Digitized by Google

2227.8

Harvard College Library

FROM THE BEQUEST OF
HENRY WARE WALES, M.D.
Class of 1838

FOR BOOKS OF INTEREST TO THE
SANSKRIT DEPARTMENT

Digitized by Google

Das

Sprachgeschlecht der Titanen.

Darstellung

der ursprünglichen Verwandtschaft der tatarischen Sprachen unter sich und mit der Sprache der Hellenen, und Andeutung der zunächst daraus hervorgehenden Folgen für die Geschichte der Sprachen und Völker.

Von

J. Ritter von Xylander,

Hauptmann im Königl. Bayer. Ingenieur-Corps, Ritter mehrerer Orden, Mitglied der Königl. Akademie der Kriegswissenschaften zu Stockholm, Doctor der Philosophie.

Frankfurt am Main.

Bei Johann David Sauerländer.

1837.

Digitized by Google

22877.8
2

HARVARD COLLEGE LIBRARY
1875, July 26.
Wales Fund.

In das Dunkel dringet Klarheit,
Und die Mythe wird zur Wahrheit.

15-M
48-5
35

Digitized by Google

Vorwort.

Indem ich die vorliegenden Untersuchungen, auf welche ich bereits in meiner Schrift über die Sprache der Albanesen hingewiesen habe *), der Oeffentlichkeit übergebe, glaube ich aussprechen zu müssen, daß mir die Mängel dieser Arbeit nicht unbekannt sind. Wenn es mir aber auch, an der gründlichen Kenntniß der hierbei betheiligten Sprachen, an den erforderlichen kostspieligen und seltenen Hülfsmitteln, und an der zu solchen Forschungen nöthigen, freien und ungestörten Muße, nicht gefehlt hätte, und wenn ich also auch im Besitze der Mittel gewesen wäre, um dieser Arbeit eine größere Vollendung zu geben, so würde ich es dennoch vorgezogen haben, dieselbe so bald als möglich der Oeffentlichkeit zu überliefern, statt auf eine solche größere Vollendung, noch ferner die Mühen mehrerer Jahre zu verwenden. Weil mir die Resultate

*) Die Sprache der Albanesen oder Schkipetaren. Frankfurt a. M. 1835, s. Anmerkung S. 279.

Digitized by Google

dieser Forschungen von solchem Interesse zu sein scheinen, daß sie nicht länger unbekannt bleiben sollten, — weil die Mängel in der Darstellung dieser Resultate, jenes Interesse wesentlich nicht beeinträchtigen können, — und damit nunmehr statt eines Einzelnen, alle Diejenigen, welche Beruf dazu fühlen und reichere Kenntnisse, Hülfsmittel und Zeit besitzen, ihre Kräfte dahin wenden können, um zu prüfen, zu erschöpfen und zu vollenden, was ich hier, wenn auch, wie ich hoffe, vor der Hand genügend, doch nur in Umrissen, zu Tage gefördert habe.

Daß aber die Resultate dieser Forschungen, wenn sie begründet gefunden werden, sich einer regen Theilnahme zu erfreuen haben dürften, glaube ich vermuthen zu können, wenn ich bedenke, wie dieselben für die Sprachkunde überhaupt, für die Kunde des Griechischen insbesondere, und für die älteste Geschichte von Europa, Asien und Amerika, von Wichtigkeit sein und werden können. Denn beachtet man, wie geistreiche Forscher schon oft, nur aus dem Auffinden der Bedeutung einzelner Namen, die wichtigsten Folgerungen abzuleiten vermochten, und erwägt, daß, wenn diese meine Ermittlungen in allen Richtungen erweitert und vervollständigt werden, — sich solchen Forschern, statt einzelner Namen, nunmehr die Sprachen, Sagen und Geschichten aller Völker des nördlichen, mittlern und östlichen Asiens darbieten, einer Welt, welche bisher entweder ganz außerhalb unseres Bereiches liegend, oder doch meistens, nicht als so innig mit unserer

Digitized by Google

Geschichte verflochten betrachtet wurde, als es sich nunmehr herausstellt. Beachtet man, wie allein durch die sich dem Resultate der Sprachforschung zunächst anschließenden Ermittlungen: daß die Tunguſen und Mongolen, Nachkommen derselben Scythen sind, von welchen Herodot berichtet, daß die Scythen Stammverwandte und Ahnen der Hellenen, daß die Tataren der Tartarei, die Nachkommen der Titanen des Tartaros sind, u. s. w. — sich unser Gesichtskreis schon erweitert, wie dadurch zur begründeten Geschichte wird, was bisher nur als Mythe galt, wie sich dadurch sichere Anhaltspunkte gestalten, in Entfernungen und auf Punkten, die bisher vom dichten Nebel entschwundener Jahrtausende bedeckt waren, — so dürfte wohl zu vermuthen sein, daß früher oder später, die Folgen dieser Ermittlungen für die Urgeschichte der Menschheit, für welche es wenig andere und keine sicherern Urkunden als die Sprache gibt, — sehr bedeutend werden können. —

Sollte ich mich aber vielleicht darin irren, sollte eine weitere Forschung meine Nachweisung des Zusammenhanges der Sprachen, als Dialekte oder Entwicklungsstufen ein und desselben Idioms, und die angedeuteten Folgen für die älteste Geschichte nicht bestätigen, so wird meine Schrift wenigstens die bisherige Ansicht über die Nichtverwandtschaft der tatarischen Sprachen unter sich, als irrig nachweisen, und den Beweis liefern, daß dieselben mit den bisher sogenannten indisch-germani-

Digitized by Google

schen Sprachen ursprünglich und innig verwandt sind. Und ich glaube, daß die Ermittlung dieser Verwandtschaft, welche man bisher nicht erkannt hat, oder nicht beweisen zu können glaubte, allein schon genügen dürfte, die Mittheilung derselben von Seite eines Dilettanten zu rechtfertigen, der selbst weiß, wie sehr er im Uebrigen die Nachsicht der Herrn Philologen in Anspruch nehmen muß.

Frankfurt a. M. im September 1836.

J. v. X.

Digitized by Google

Inhalt.

	Seite.
Einleitung	3
Die Sprache der Tunguſen	17
Dialekt der Mandſchu	17
Unterſuchung des Grammatiſchen	18
Vergleichendes Wörterverzeichniß	74
Erklärung mythologiſcher Namen	184
Dialekt der übrigen tunguſiſchen Stämme	196
Namen der Tunguſen	228
Die Sprache der Mongolen	241
Unterſuchung des Grammatiſchen	241
Vergleichendes Wörterverzeichniß	277
Namen der Mongolen	293
Die Sprache der Türken	299
Unterſuchung des Grammatiſchen	299
Vergleichendes Wörterverzeichniß	323
Namen der Türken	355
Die Sprache der Tübeter	360
Unterſuchung des Grammatiſchen	360
Vergleichendes Wörterverzeichniß	371
Namen der Tübeter	381
Die Sprache der Chineſen	383
Unterſuchung des Grammatiſchen	383

Digitized by Google

Seite.

Vergleichendes Wörterverzeichniß 399
Namen der Chineſen und Tataren überhaupt . . . 410
Das Sprachgeſchlecht der Titanen 423
Unterſuchung der übrigen Sprachen 430
Ungarn und Finnen 431
Samojeden und Jeniſeier 435
Aino oder Kurilen 439
Kamtſchadalen 448
Korjäken 450
Jukagiren 452
Tſchuktſchen 454
Koreaner 458
Japaner 460
Völker Hinterindiens 463
Awaner oder Barmanen 464
Siameſen 467
Anamer 468
Peguaner 469
Malayen 470
Völker des Kaukaſus 474
Georgier 474
Kaukaſier 476
Semiten 478
Polaramerikaner 480
Schluß 483

Digitized by Google

Das

Sprachgeschlecht der Titanen.

Digitized by Google

Einleitung.

Als ich im Verfolge meiner sprachlichen und geschichtlichen Studien, zur Einsicht gelangt war, daß es, vor einem Weiterschreiten auf der betretenen Bahn, nothwendig oder nützlich sein dürfte, die Sprachen des östlichen und nördlichen Asiens kennen zu lernen, suchte ich mich zuerst über die Sprache der Chinesen zu unterrichten. Abel Remusats Élémens de la grammaire de la langue chinoise belehrten mich bald über den Werth der meisten bisherigen, abentheuerlichen Schilderungen dieser Sprache, und insbesondere ihrer Grammatik, in deren, wenn auch eigenthümlichen Typus, sich mir dennoch häufig, gewisse Anklänge an andere Sprachen, und selbst manche Uranfänge unserer Sprachformen zu zeigen schienen.

Nachdem ich es zu einer allgemeinen Ansicht des Chinesischen gebracht hatte, ging ich zur Sprache der zunächst angrenzenden und China beherrschenden Mandschu über, wobei mir die Élémens de la grammaire mandchoue, unseres Landsmannes, des Herrn von der Gabelentz, zur Einführung dienten. Neben einem gewissen Zusammenhange mit dem Chinesischen, glaubte ich in dieser Sprache viele Uebereinstimmungen mit unsern Sprachen zu finden, und um mich näher zu unterrichten, benutzte ich die, von der englischen Bibelgesellschaft veranlaßte mandschurische Uebersetzung der Evangelien, die mir ebenfalls, auf jeder Seite, neue Belege zu meiner Meinung von

Digitized by Google

einem, sich nicht blos auf eine gewisse Anzahl von Wörtern, sondern über die ganze Sprache erstreckenden Zusammenhange zu bieten schienen.

In dieser Zeit erhielt ich auch J. J. Schmidt's Grammatik der mongolischen Sprache, und ohne es vermuthet oder gesucht zu haben, schien mir diese Sprache nicht nur in einem ursprünglichen Zusammenhange mit der Sprache der Mandschu zu stehen, sondern auch dieselbe Verwandtschaft in Wurzeln und Wörtern, mit den indisch-germanischen Sprachen statt zu finden, welche mir bei'm Mandschu aufgefallen war, und in welcher Meinung mich das Studium der, von Schmidt in einen mongolischen Dialekt, in das Kalmückische, übersetzten Evangelien ebenfalls bestärkte.

Nunmehr suchte ich die Ansichten der Sprachgelehrten, welche sich über diese Sprachen ausgesprochen haben, und deren Zahl leider nicht groß ist, da sich die Forschung bisher mehr dem Süden und Westen, als dem Norden und Osten zugewendet hat, — näher kennen zu lernen, und fand, daß im Allgemeinen, dieselben mit meiner Meinung von einem Zusammenhange dieser Sprachen keineswegs übereinstimmten.

Adelung äußert nämlich im ersten Theile seines Mithridates über die Sprache der Mandschu Folgendes:

„Daß sie noch viele Spuren ihres ehemaligen rohen und sinnlichen Ursprungs zeige;" — „daß er keine Sprache kenne, welche noch so viele Schallnachahmungen in ihrer eigentlichen Bedeutung" und „noch unverkennbare Spuren ihrer Abstammung von einer der einsylbigen Sprachen bewahrt habe, an welche das Volk unmittelbar angränze, und von welcher es unbezweifelt ausgegangen ist." — Auch „erhelle das hohe Alter dieser Sprache noch daraus, daß sie an den östlichsten Gränzen der alten Welt noch manche Ueberbleibsel einer alten Ursprache aufzuweisen hat, welche tief im Westen gleichfalls noch getroffen werden: Ura, der Hintere, gr. Οὐρὰ, Kaka, Koth kleiner Kinder, kacken, cacare; Kalpin, der dünne Theil des Leibes unter den Rippen,

Digitized by Google

die Weichen, κόλπος; Tschop, Berggipfel, Schopf, Zopf, und ohne Zischlaut, Gipfel selbst; Non, junges Mädchen, Nonne, lat. nonnus; Tschos, das Geräusch, wenn ein zurückgehaltener Körper entlassen wird, erinnert an unser Schießen in allen Bedeutungen; Heren, Herr, Heerde, franz. haras; Kiri, Geduld, kirre, welches bei uns keine Etymologie hat; Kisun, Wort, kisureme, reden, kosen; Hife, Hafer, avena hat in beiden Sprachen keine Etymologie, ist aber im hohen Mittelasien, dem Sitze der Mandschu, einheimisch; Fahala, schwärzlich, fahl; Fara, Schlitten; Farsche, Theil, pars; Fialhou, träge, faul; Furu, heftiger Zorn, furor, ingleichen Schwären, furunculus; Fourdan, enger Weg, Paß, Furt; Lete lata, schwere Last, laden; Lapta, zerlumpt, Lappen; Lata, spät, nieders. laat; Mala, Keule, malleus; Morin, Pferd, Mähre; Sengui, Blut, sanguis; Ania, das Jahr, annus u. s. w."

„Diese und manche andere Wörter ausgenommen," fährt Adelung fort, „hat sie in ihren Wurzeln mit keiner bekannten Sprache Aehnlichkeit, sondern sie ist eine eigene Originalsprache."

„Daß sie in den spätern Zeiten manches aus dem Sinesischen geborgt hat: Kiai, Gasse, sin. kié, ku; Fense, Becken, Schüssel, sin. pen tsee; Tyse, Entwurf, sin. ty tsee u. s. w. kann nicht befremden."

Ueber das Verhältniß zum Mongolischen läßt sich Adelung auf folgende Weise vernehmen:

„Bei manchen Schriftstellern werden sie (die Mandschu), obgleich irrig, östliche Mongolen genannt, indem sie sich von den Mongolen durch Sprache, Bildung und Sitten hinlänglich unterscheiden. Der Mongol Abulghasi, der aus einer genealogischen Grille, alle sogenannte Tataren so gern aus den Lenden eines Mannes ableiten möchte, behauptet, die Sprache der Mandschu sei eine Mischung des Sinesischen und des nunmehr unbekannten alten Mongolischen. Daß sie mit dem

Digitized by Google

Sinesischen nichts gemein hat, zeigt die geringste Vergleichung; das alte Mongolische aber hat der gute Chan gewiß nicht gekannt."

Man sieht, daß dieses Urtheil, insofern es sich auf die Verwandtschaft des Mandschu mit andern Sprachen bezieht, gerade das Gegentheil von dem ausspricht, was ich in dieser Sprache zu finden geglaubt hatte; glücklicher Weise sind aber die Gründe, auf welche es sich stützt, so äußerst schwach, daß es mich nicht vermögen konnte, meine Meinung zu ändern.

Schon der Widerspruch fällt auf, welcher darin liegt, daß Adelung, während er zuerst selbst anführt, daß das Mandschu unbezweifelt von einer der einsylbigen Sprachen, an deren Gebiet es unmittelbar angränze, ausgegangen sei, — auf demselben Blatte, den Zusammenhang mit dem unmittelbar angränzenden Chinesischen, den er selbst mit Beispielen belegt, als einen spätern bezeichnet, ohne auch nur den leisesten Grund für seine Vermuthung anzugeben, — und endlich in einer dritten Stelle, obwohl fast auf demselben Blatte, ausspricht, Mandschu und Chinesisches habe gar nichts gemein.

Sonderbar erscheint es ferner, daß ein solcher Sprachforscher, statt durch das Auffinden jener oben angeführten Uebereinstimmungen angespornt zu werden, gründlich weiter zu forschen, wonach er, statt ein Paar Dutzend, Hunderte und Tausende von übereinstimmenden Wörtern und Bedeutungen hätte auffinden müssen, wie im Nachfolgenden bewiesen werden wird, — den Schluß niederschreiben konnte, daß sie sonst keine Aehnlichkeit mit einer bekannten Sprache habe, und also eine Originalsprache sei.

Und am merkwürdigsten ist Adelungs Ausspruch über das Verhältniß dieser Sprache zum Mongolischen. Schon von Vorn herein verwirft er die Ansicht mehrerer anderer Schriftsteller über die Verwandtschaft beider Völker als irrig, weil Sprache, Bildung und Sitten verschieden seien. — Wenn man nun aber aus dem Mithridates ersieht, daß Adelungs Kenntniß beider

Digitized by Google

Sprachen kaum in mehr als den Vaterunser-Formeln und einer kümmerlichen Analyse derselben bestand, daß dieselbe besonders in Beziehung auf das Mongolische nur höchst beschränkt sein konnte, weil es damals, wie er selbst angibt, weder eine Grammatik noch ein Wörterbuch dieser Sprache gab, — so sieht man leicht ein, daß Adelung über die Verschiedenheit beider Sprachen durchaus kein gegründetes Urtheil fällen konnte. Und wenn man ferner selbst voraussetzt, daß Bildung und Sitten dieser Völker wirklich verschieden seien, und daß Adelung eine genaue Kenntniß dieser Verschiedenheit gehabt hätte, — aber erwägt, welch ein großer Unterschied in Bildung und Sitten, z. B. unter denjenigen europäischen Völkern herrscht, deren ursprünglicher Zusammenhang doch anerkannt und zum Theil geschichtlich nachgewiesen ist, so wird eine Verschiedenheit darin, bei Völkern, welche jetzt auf einer so großen Erdstrecke zerstreut leben, wie die Mongolen und Tunguſen, gar nichts gegen die Möglichkeit eines ursprünglichen Zusammenhanges beweisen können. Und dieser Ausspruch Adelungs erscheint um so greller, als er das Urtheil eines gebornen Hochasiaten, und zwar eines Mannes wie Abulghasi, der als Geschichtschreiber seines Volkes auftretend, wenigstens die Vermuthung für sich hat, daß er wußte, was er niederschreibe, — förmlich verhöhnt, und zwar, weil es Adelung in dieser Stelle beliebt, keinen Zusammenhang zwischen dem Sinesischen und Mandschu gelten lassen zu wollen, von dem er auf dem folgenden Blatte selbst Beispiele anführt, und weil der „gute Chan" das alte Mongolische wohl nicht gekannt haben werde, — während doch der gute Herr Hofrath noch viel weniger eine solche Kenntniß besitzen konnte, da er selbst vom neuern Mongolischen nicht mehr als das Vaterunser kannte.

Auch die in den Nachträgen zum ersten Theile des Mithridates befindliche Ueberarbeitung, Verbesserung und Erweiterung des Artikels über das Mandschu von Klaproth, wiederholt noch die obigen Behauptungen, daß es in seinen Wurzeln mit keiner bekannten Sprache Aehnlichkeit besitze u. s. w., und dieser Gelehrte ist daher erst später, zu einer andern und richtigern

Digitized by Google

Ansicht gekommen, wie sich im Verfolge zeigen wird; — dagegen hat J. S. Vater in seinen, jenen Nachträgen angehängten Zusätzen zum ersten Bande des Mithridates (Seite 509), wie ich so eben erst finde, eine, von dem der Sprachkunde leider zu früh entrissenen Bibliothekar Scherer zu München, mitgetheilte Bemerkung angehängt, aus welcher hervorgeht, daß derselbe die mongolischen, mandschurischen und türkischen Sprachen, sowohl in lexikalischer als grammatischer Hinsicht, für nahe verwandt hielt.

War ich durch Adelungs Urtheil nicht befriedigt worden, so hoffte ich um so mehr in Remusat's Recherches sur les langues tartares u. s. w. von Seite des, um die Cultur des Chinesischen hochverdienten Verfassers, zu gründlichen Aufschlüssen und Hinweisungen zu gelangen.

Die Ansichten und Urtheile eines solchen Schriftstellers verdienten nun zwar ausführlich behandelt zu werden, und ich würde z. B. die neun Wörter(!), welche er im Mandschu mit unsern Sprachen übereinstimmend gefunden hat, und die zwei Wörter(!), nämlich deptelin und nomoun, deren griechischen Ursprung er allein schwer zu läugnen fand, anführen müssen u. s. w., wenn er nicht selbst am Ende seines Werkes das Resultat seiner Untersuchungen, in einem „Schlusse" zusammengezogen hätte, womit wir uns daher auch allein zu befassen brauchen.

Dieser Schluß spricht über das, was uns hier zunächst angeht, folgendes Endurtheil aus:

„Gegenwärtig gibt es in der Tartarei vier Hauptsprachen (nämlich die der Mandschu, Mongolen, Uiguren und Tübeter) nebst einigen Dialekten."

„Die Wörter dieser vier Sprachen, besonders diejenigen, welche Gegenstände des ersten Bedürfnisses bezeichnen, und welche den Fonds der Idiome bilden, sind in den Wurzeln (radicalement) von einander verschieden, und näheren sich auch keiner andern bekannten Sprache."

Digitized by Google

„Die Aehnlichkeiten, welche man unter diesen vier Idiomen wahrnimmt, beziehen sich fast durchaus auf Wörter, welche Gegenstände der Kunst oder Titulaturen, oder philosophische oder theologische Ideen bezeichnen; sie beweisen den Einfluß einer, durch den Handel, durch Kriege und politischen und religiösen Einfluß herbeigeführten Vermischung. Ganz dasselbe ist es hinsichtlich der fremden Wörter, welche sich in die tartarischen Sprachen eingeschlichen haben." ———

Also auch das Urtheil dieses bedeutenden Gelehrten trat meiner Ansicht entgegen, und es würde mich dasselbe vielleicht bestochen haben, wenn ich nicht bereits, mit einer, wenn auch geringen Kenntniß dieser Sprachen ausgerüstet, und glücklicherweise dadurch im Stande gewesen wäre, schon von Vorn herein, die Blößen dieses Werkes zu durchschauen, welches zwar im Einzelnen mehrere interessante Ermittlungen, aber auch eine Menge von Ansichten und Schlüssen enthält, welche gleich jenem obigen Urtheile Adelungs, nicht auf die Kenntniß, sondern auf die Unkenntniß des fraglichen Gegenstandes gegründet erscheinen, und in Beziehung auf das Endresultat der Untersuchung Remusat's wird das vorliegende Buch den Beweis liefern, daß wenigstens dasjenige, was jenes Werk über die Verwandtschaft oder vielmehr Nichtverwandtschaft des Mandschurischen, Mongolischen, Uigurischen und Tübetischen, unter sich und zu andern Sprachen, ausspricht, und also auch alle Folgerungen, welche darauf begründet wurden, gänzlich irrig sind.

Die Reihe traf nunmehr Klaproths Ansichten und Urtheile über diese Sprachen näher zu untersuchen. Dieser Gelehrte hatte zwar noch in der oben berührten Umarbeitung von Adelungs Artikel im Mithridates, dessen frühern Ansichten beigestimmt, aber schon in der Asia polyglotta zeigte er, daß er zu anderer Erkenntniß gekommen sei.

Vom Mongolischen handelnd sagt er daselbst S. 273: „In allen mongolischen Mundarten findet man, sowohl in den Wurzeln als im grammatischen Baue, häufige Aehnlichkeit mit

Digitized by Google

den Sprachen der Türken und Tunguſen, woraus hervorgeht, daß dieſe drei Völkerſtämme ſeit den älteſten Zeiten ſich häufig durch Kriege und Wanderungen vermiſcht haben. Auch in andern Sprachen Aſiens und Europa's trifft man auf Spuren von Uebereinſtimmung mit mongoliſchen Wurzeln, wie die hier folgenden Vergleichungen zeigen.“ Wonach über achtzig mongoliſche Wörter angeführt werden, welche mit Wörtern des Mandſchu und andern aſiatiſchen und europäiſchen Sprachen übereinſtimmen.

Vom Tunguſiſchen handelnd ſagt er S. 295: „Die tunguſiſchen, mongoliſchen und türkiſchen Dialekte zeigen unter ſich einen ſonderbaren Zuſammenhang; was aber noch merkwürdiger erſcheint, iſt die große Menge von Aehnlichkeiten, die vorzüglich mandſchuriſche Wörter mit andern aſiatiſchen und noch mehr mit europäiſchen Sprachen darbieten,“ — wonach bei hundert und fünfzig Wörter aus den verſchiedenen tunguſiſchen Dialekten zum Beweiſe angeführt werden, worunter ſich jedoch zum Theil auch wieder die bereits bei'm Mongoliſchen aufgeführten Uebereinſtimmungen befinden.

Zeigten dieſe Urtheile ſchon die Anſicht eines Zuſammenhanges dieſer Sprachen, ſowohl unter ſich, als mit den europäiſchen Sprachen, der bedeutender iſt, als man bisher vermuthet oder ausgeſprochen hatte, ſo trat dieſelbe noch beſtimmter hervor in dem Tableau historique de l'Asie, wo der Verfaſſer ſagt, daß außer andern Anzeigen, welche auf eine nordöſtliche Wanderung eines Theils der indiſch-germaniſchen Raçe ſchließen laſſe, auch ferner auf eine ſolche geſchloſſen werden könne, aus der großen Menge indiſch-germaniſcher Wurzeln, welche man in den tatariſchen, mongoliſchen und noch mehr in den tunguſiſchen Sprachen und beſonders im Mandſchu findet, welches ſelbſt grammatikaliſche Formen zeige, die viele Aehnlichkeit mit ſolchen im Deutſchen haben.

Konnte gegen dieſen Ausſpruch immer noch eingewendet werden: daß derſelbe jedenfalls erſt noch bewieſen werden müſſe,

Digitized by Google

daß sich die Wurzel eines Wortes am Ende auf einen einzigen Consonanten reduzieren lasse, und eine, vielleicht darauf gebaute Aehnlichkeit leicht aufzufinden sein möchte, ohne hinlängliche Beweiskraft zu besitzen, — daß ein Zusammenhang in einzelnen grammatischen Formen vielleicht in allen Sprachen, wenigstens auch in solchen angetroffen werden könne, welche sonst durchaus nicht zusammenhängen u. s. w., — so mußte mir dennoch dieser Ausspruch eines solchen Gelehrten hinsichtlich dessen, was ich bereits erforscht zu haben glaubte, zur Beruhigung, und für weitere Forschung zur Ermunterung dienen.

Die obigen Urtheile Adelungs und Remusats lassen sich vielleicht nur dadurch erklären, daß diese beiden Gelehrten, bei der Vergleichung, wahrscheinlich nur zu Rathe zogen, was sich ihnen eben in ihrem Gedächtnisse, von Wörtern fremder Sprachen darbot. Darauf lassen sich aber freilich keine entscheidenden Aussprüche über die Verwandtschaft der Sprachen gründen, und soll eine Vergleichung begründete Resultate liefern, so müssen wenigstens bei allen erlernten Sprachen, wo möglich ausführliche Wörterbücher zu Grund gelegt werden, wodurch freilich die Arbeit sehr mühselig wird, und es dürfen nicht blos diejenigen Wörter verglichen werden, welche sich in den zu vergleichenden Sprachen, als die gewöhnlichsten Benennungen der Gegenstände fixirt haben, sondern wo möglich auch alle übrigen Wörter, welche demselben Gegenstande, in den verschiedenen Beziehungen entsprechenden könnten. Das Unterlassen dieser beiden Maaßregeln, aus Mangel der nöthigen Hülfsmittel, oder aus Scheu vor der mühseligen Arbeit, kann in der Regel nur zu ungenügenden oder verkehrten Urtheilen über die Verwandtschaft der Sprachen führen *).

*) Ich muß hierbei bekennen, früher eben so verfahren zu sein, als ich meine, freilich nur unbedeutenden und anspruchslosen Andeutungen über die Verwandtschaft des Albanesischen (in meiner Schrift über diese Sprache) aussprach; ich hätte sonst mehr Griechisches darin finden müssen, als ich zu finden glaubte.

Digitized by Google

Wenn ich im Nachfolgenden wirklich etwas Neues zu Tage gefördert haben sollte, was frühern Forschern entgangen ist, die ohne Zweifel mit hinlänglicher Kenntniß des Griechischen ausgerüstet waren, während mir eine solche fehlte, so ist es wohl nur dem Umstande zuzuschreiben, daß ich, nachdem ich einmal auf einen gewissen Zusammenhang des Mandschu mit dem Griechischen gekommen war, eben durch diesen Mangel einer genügenden Kenntniß des Letztern, gezwungen war, bei jedem Worte, die Grammatik oder das Wörterbuch zu Rath zu ziehen, in welchem ich die Wörter aller griechischen Dialekte und verschiedenen Epochen zusammengestellt fand; und ich hätte diesen mühseligen Weg schwerlich verfolgt, wenn ich, mich auf eine früher erworbene, vielleicht aber nicht hinreichend tiefe Kenntniß dieser Sprache verlassend, mehr nur diese Kenntniß, als jenes, auch das älteste und weniger Bekannte zusammenfassende Wörterbuch, im Auge gehabt hätte. Diesem, und der Unbefangenheit überhaupt, mit welcher ich beiden zu vergleichenden Sprachen, ohne Vorliebe und Vorurtheil, gegenüber stand, im Vereine mit dem Umstand, daß ich bereits die oben genanntem schätzbaren neuern Arbeiten des Herrn von der Gabelentz und Herrn Collegienrath Schmidt benutzen konnte, mag es wohl zuzuschreiben sein, daß ich in diesen Sprachen einen Zusammenhang aufzufinden vermochte, welcher bisher kaum geahnt worden zu sein scheint.

Meine Ansicht von einem nähern verwandtschaftlichen Verhältnisse des Mandschu und unsern Sprachen war demnach durch obige Urtheile nicht erschüttert, durch die spätern Aeußerungen Klaproths vielmehr bestärkt worden, und ich begann daher dieselbe weiter zu verfolgen. Dabei war ich nun freilich allein auf meine eigenen Kräfte verwiesen, deren Schwäche ich, besonders in Beziehung auf Vorkenntnisse und Hülfsmittel, nicht verkannte, aber ich hatte auch längst einsehen lernen, daß auch auf dem Felde der friedlichen Wissenschaften, das Hervorbringen von wirklichen Erzeugnissen, weniger vom todten Wissen oder vom äußern Berufe, als vom lebendigen und kräftigen Willen, und vorurtheilslosen, redlichen Streben nach Erkenntniß und

Digitized by Google

Wahrheit bedingt sei, und da ich wenigstens diese Erfordernisse zu besitzen glaubte, so ging ich an's Werk.

Um das Mandschu weiter zu erforschen, bot sich vor Allem das Wörterbuch dar, welches zu Paris, in den Jahren 1789 und 1790, in drei Quartbänden, unter dem Titel erschienen war: Dictionnaire tartare-mantchou-français, composé d'après un dictionnaire mantchou-chinois par M. *Amyot*, Missionaire à Pékin, redigé et publié avec des additions et l'Alphabet de cette langue par L. *Langlès*, — allein die Herren Philologen zu Ende des vorigen und Anfang dieses Jahrhunderts scheinen, wie der bisherige Erfolg zeigt, dieses Werk zwar nicht eben zu ernstlichen Forschungen, aber doch zum Aufstellen in den Bibliotheken, so interessant gefunden zu haben, daß kein Exemplar mehr im Buchhandel zu bekommen ist. Es blieb mir daher nichts andres übrig, als mir aus einer entfernten Bibliothek ein Exemplar zu verschaffen, woraus ich in Eile, einen Auszug von ungefähr viertausend Wörtern machte, und in denselben das Bedeutenste des Wortschatzes aufnahm.

Die erste Benützung meines Auszuges bestand darin, daß ich diejenigen Wörter anmerkte, welche mir mit den, Gleiches oder Aehnliches bedeutenden, oder doch in einem entsprechenden Zusammenhange stehenden, Wörtern der indisch-germanischen und insbesondere der germanischen Sprachen, im Ganzen oder in den Wurzeln, Uebereinstimmung zeigten.

Da sich schon bei einer, nur oberflächlichen Durchsicht, eine reiche Ausbeute ergab, beschloß ich, die älteren Sprachen einzeln zu vergleichen, und weil ich einen nähern Zusammenhang mit lateinischen und griechischen Formen zu erkennen glaubte, so wählte ich zuerst das Lateinische, und ging, nachdem ich viele interessante Uebereinstimmungen gefunden hatte, zum Griechischen über, wo ich nun freilich nicht mehr blos einzelne Uebereinstimmungen, sondern einen weit ausgedehnteren Zusammenhang entdeckte. Groß war die Mühe einer solchen Untersuchung, um so mehr, als ich, wie bereits erwähnt wurde, vom Griechischen nur eine ganz ober-

Digitized by Google

flächliche Kenntniß besaß, wie man sie besitzt, wenn man eine Sprache nicht förmlich erlernt, sondern nur Behufs allgemeiner Sprachvergleichung nothdürftig kennen gelernt hat, — aber groß war auch der Lohn, als sich meinen Blicken allmählig jener Zusammenhang enthüllte, den eine Trennung in zwei Welttheile und von Jahrtausenden, nicht verwischen konnte, und den bis zu diesem Augenblicke, ein Dunkel von Jahrtausenden bedeckt hatte.

Nachdem ich die Vergleichung des Wortvorraths beendigt hatte, wobei es sich natürlich nicht blos darum handelte, die völlig gleichbedeutenden Wörter zusammenzustellen, sondern wobei ich alle Wörter berücksichtigen mußte, welche ursprünglich und im Innern zusammenhängen, wenn sie sich auch im Laufe der Zeiten, in beiden Sprachen zu verschiedenen, speziellen Bedeutungen fixirt hatten, — unterzog ich auch die Grammatik einer Untersuchung, und nun stellte sich mir erst völlig die Ueberzeugung dar, von dem ursprünglichen und innigen Zusammenhange beider Sprachen, und daß man das Mandschu, selbst als einen Urdialekt des Griechischen betrachten könne.

Als ich aber einmal dahin gekommen war, gewann die Streitfrage über die Verwandtschaft der Tunguſen, Mongolen, Türken und Tübeter, natürlich ein weit größeres Interesse als bisher, weswegen ich auch dieselbe möglichst zu erhellen suchte, und zu diesem Behufe, die Sprachen dieser Völker einer gleichen Untersuchung unterwarf, so weit es die mir zu Gebote stehenden Hülfsmitteln gestatteten, und für alle ergab sich das Resultat eines ursprünglichen Zusammenhanges unter sich, und eines solchen mit dem Griechischen.

Das Tübetische führte, durch seine Verwandtschaft mit dem Chinesischen, in der bezeichneten Richtung, nochmals zu einer Untersuchung dieser Sprache zurück, und nachdem ich in den vorhergehenden Sprachen, die Uebergänge gefunden hatte, schien mir auch diese ihren ursprünglichen Zusammenhang nicht zu verläugnen.

Digitized by Google

Und nunmehr stellte sich mir dar, daß die Sprachen der Chinesen, Tüheter, Tungusen, Mongolen, Türken und Griechen, welche ein und denselben Sprachstoff zeigen, — nur als die verschiedenen Entwicklungsstufen oder die Ueberreste von Entwicklungsstufen ein und desselben Idioms zu betrachten sein dürften.

Eine Ansicht, für welche ich auch in historischer Hinsicht Bestätigung gefunden zu haben glaube, obwohl ich meine Untersuchung in dieser Hinsicht, blos auf dasjenige beschränkte, was aus den, dem Sprachlichen jedesmal folgenden Untersuchungen über die Namen der Völker, und zunächst aus dem bewiesenen Zusammenhang der Sprachen, ganz einfach geschlossen werden konnte.

Indessen hatte sich mir während der Untersuchung der tatarischen Sprachen bereits dargestellt, daß sich denselben das Ungarische in jeder Hinsicht anschließe, und da mittelst desselben, auch alle finnischen Sprachen des ganzen Nordostens von Europa und Nordwestens von Asien in den Bereich fielen, so drängte sich natürlich der Gedanke auf, den Blick auch auf die Sprachen der übrigen Völker Asiens und selbst noch weiter auszudehnen.

Und das Resultat dieser Untersuchung, welche schon wegen der mangelnden Hülfsmittel für viele dieser Sprachen, vor der Hand freilich bei weitem auf keine Erschöpfung des Gegenstandes Anspruch machen kann, bestand darin, daß mir alle diese Sprachen einen mehr oder minder nahen Zusammenhang zu zeigen schienen, der sich insbesondere durch den Wortschatz des Griechischen nachweisen lasse.

So entstanden allmählig diese Untersuchungen, und diese Entstehungsweise erklärt die Reihenfolge, in welcher die nachfolgenden Abschnitte erscheinen, da mir meine Verhältnisse nicht gestatteten, eine andere, dem Endresultate vielleicht mehr angemessene Umarbeitung des Ganzen vorzunehmen.

Hinsichtlich dessen, was ich oben von der Nothwendigkeit

Digitized by Google

des Besitzes hinlänglicher Hülfsmittel anführte, könnte man mir vielleicht vorwerfen, daß ich im Nachfolgenden selbst ein Urtheil über mehrere Sprachen gefällt habe, ohne mit solchen Hülfsmitteln ausgerüstet gewesen zu sein, allein man wird finden, daß meine Hülfsmittel, wenn auch nicht hinreichten, den Zusammenhang mit allen, doch immer den, mit ein oder der andern der unter sich zusammenhängenden Sprachen darzuthun, daß in dieser Hinsicht, in den nachfolgenden Beweisführungen, stets Eins für's Andere spricht, und endlich ist zu bemerken, daß ich mir auch nicht anmaße, in allen hier vorliegenden Fragen, bereits in letzter Instanz gesprochen zu haben.

Digitized by Google

Die Sprache der Tungusen.

Dialekt der Mandschu.

Die in der Einleitung ausgesprochene Behauptung, daß die Sprache der Tungusen mit den bisher sogenannten indisch-germanischen Sprachen nicht nur überhaupt verwandt sei, sondern insbesondere mit der Sprache der Hellenen ursprünglich und so innig zusammenhänge, daß man den uns bekanntesten Dialekt der Mandschu, sogar als einen Urdialekt des Griechischen bezeichnen könne, bedarf eines Beweises, welcher sich nicht blos auf die Aehnlichkeit einer Anzahl von Wörtern oder Formen, sondern, welcher sich gleichmäßig über Stoff und Form, über das Wesentlichste des ganzen Wortvorraths und über das Wesentlichste der ganzen Formenlehre erstreckt.

Nur eine Uebereinstimmung in diesen beiden Theilen, freilich mit der Rücksichtsnahme, daß seit der Trennung beider Idiome Jahrtausende dahingeschwunden sind, — kann dem Beweise einer solchen Behauptung das Siegel der Gültigkeit aufdrücken.

Durch die vor drei Jahren erschienenen Elémens de la grammaire mandchou des Herrn von der Gabelentz, ist die Grammatik des Mandschurischen dem größern Publikum zugänglich geworden, daher wird das Nachfolgende um so weniger eine erschöpfende Darstellung der Grammatik dieser Sprache enthalten, als hier überhaupt nur das Allgemeine und dessen Zusammenhang mit unseren Sprachen und insbesondere mit dem Griechischen nachgewiesen werden, alles Besondere

aber, weiterer und gründlicherer Forschung, besonders Solcher vorbehalten bleiben soll, welche eben so tief in das Innere des Griechischen, als des Mandschurischen zu blicken vermögen.

Untersuchung des Grammatischen.

Laute und Schrift.

1) Die nachfolgende Zusammenstellung zeigt die Laute, welche der Sprache der Mandschu eigen sind.

Die erste Reihe enthält die Bezeichnung der Laute nach dem Alphabete, welches Langlès bei der Herausgabe des von Amyot in China übersetzten, mandschurischen Wörterbuches angewendet hat, und da dasselbe zu einer Hauptgrundlage des nachfolgenden, vergleichenden Wörterverzeichnisses diente, so ist auch dessen Schreibung im Nachfolgenden beibehalten worden.

Die zweite Reihe enthält die Bezeichnung der Laute, wie dieselbe von Abel Remusat und in der obigen Schrift des Herrn von der Gabelentz angenommen worden ist, und welche hier, theils als ein Resultat neuerer Ermittlung, theils deswegen angeführt werden mußte, weil diese Schrift ebenfalls bei dem Nachfolgenden zur Grundlage gedient hat, und daher viele Wörter in der Schreibung derselben gegeben wurden. Eine Umwandlung von einer dieser Schreibarten in die Andere wollte ich nicht vornehmen, theils weil ich nicht beurtheilen konnte, ob und in wie weit die Eine oder Andre vorzuziehen sei, theils weil ich für den vorliegenden Zweck der Vergleichung eine solche Umwandlung weder für nothwendig, noch für nützlich hielt, denn es handelt sich hier vorerst um das große Ganze, nicht um einzelne Subtilitäten, und endlich weil dadurch für manche Wörter nur eine dritte Schreibart zum Vorschein gekommen wäre, was nur zu Verwirrung hätte führen können.

Die dritte Reihe gibt die griechischen Laute an, wie sich dieselben in Folge der Vergleichung, im Allgemeinen, denen des Mandschu entsprechend, gezeigt haben.

Digitized by Google

Daß dieselben in der Regel auf die angegebene Weise zusammenhängen, dafür liefert das nachfolgende vergleichende Wörterverzeichniß die nöthigen Belege.

Es versteht sich jedoch, daß nicht nur die Vocale wechseln, und Doppellaute in einfache übergehen, wie dieses selbst in den gleichzeitigen Dialekten ein und derselben Sprache der Fall ist, sondern daß auch Abweichungen in den Consonanten statt finden, besonders bei Zischlauten, und daß manchmal ein ϰ steht, wo vielleicht ein χ, ein τ wo ein δ und selbst ein Ϭ vermuthet werden sollte, eine Erscheinung, welche nicht befremden kann, wenn man erwägt, daß ein Wechsel solcher Consonanten im Griechischen selbst anerkannt ist, eine verschiedene Aussprache oder Schreibart mancher Wörter in allen Sprachen statt findet, und daß es überhaupt nicht die Ausnahmen sind, welche hier in's Auge zu fassen sind, sondern die Regel, das Allgemeine und dessen Uebereinstimmung.

2. Nach Amyot und Langlès.	Nach Remusat und Gabelentz.	Entsprechende griechische Laute.
a,	a,	α, oder and. Voc.
e,	e,	ε, wie oben.
i,	i,	ι, υ, w. o.
o,	o,	ο, ω, w. o.
ou,	ou,	ο, ου, w. o.
ô,	ô,	ο, ου, ω, w. o.
n,	n,	ν.
k,	k,	ϰ.
weiches k oder g,	g.	ϰ, γ.
gutturales h,	kh,	χ, ϰ.
p,	p,	π.
weiches p oder b,	b,	π oder β.
s,	s,	σ.
ch,	ch,	σχ, σϰ, χ (Ϭ).
t,	t,	τ.
weiches t,	d,	δ.
l,	l,	λ.
m,	m,	μ.

Digitized by Google

Nach Ampot und Langlès.	Nach Remusat und Gabelentz.	Entsprechende griechische Laute.
tch, ts,	tch, ts,	ϑ (ζ auch ξ).
tch,	dch,	ϑ (ζ auch ξ).
y (j),	y (j),	ι vor Vocalen u. γ.
r,	r,	ρ.
f,	f,	φ (π).
ou am Anfang,	w,	β.

Als Doppellaute kommen vor: ai, ei, eou, oa, oi, oua, oue, oui und in einigen Wörtern oou.

3) Die beiden ersten Reihen sind nach französischer Aussprache zu nehmen, wonach ou unserm deutschen u, ch unserm sch, tch unserm tsch entspricht.

Der Laut, welchen Langlès mit h, Resumat mit kh bezeichnet, entspricht unserm ch.

s vor i lautet fast wie das französische j, daher findet sich z. B. im Wörterbuche oucheha statt ousikha.

k vor i lautet wie ts; in Schweden wird es in diesem Falle wie tsch ausgesprochen.

tch und dch vor i lauten wie ts und ds.

Am Ende der Wörter klingt e fast wie ein kurzes o.

4) Die Vocale werden in harte und weiche unterschieden; zur erstern Gattung gehören a, o und ô, und zur letztern e, i und ou.

In der Regel können sich in ein und demselben Worte nur Vocale derselben Gattung befinden, wie z. B. in ama, ambara, sarapa, oron, halhôn, ele, eme, elden, ini u. s. w. i und ou bilden jedoch eine Art Mittelgattung, indem sie eben sowohl mit harten als weichen Vocalen zusammenstehen können, z. B. absi, amboula, ememou, pelin u. s. w. Von diesem Einklange der Vocale sind diejenigen Sylben ausgenommen, welche zur Bezeichnung von Formen angehängt werden, und welche sich ohne Unterschied an alle Wörter anschließen; dadurch und durch einige Ausnahmen tritt das Resultat dieses Gesetzes nicht so auffallend hervor, als man vielleicht vermuthen möchte.

Digitized by Google

5) Dieſes Geſetz des Einklanges der Vocale, welchem auch die mongoliſchen und türkiſchen und damit verwandten Sprachen und Dialekte unterworfen ſind, bildet eine, vielleicht noch nicht in allen Beziehungen gehörig beachtete Eigenthümlichkeit, und iſt hinſichtlich der Uebereinſtimmung des Griechiſchen bemerkenswerth, denn wenn auch viele Sprachen einzelne Spuren zeigen, welche auf ein ehemaliges Beſtehen eines ſolchen Geſetzes hinzuweiſen ſcheinen, ſo treten doch vorzüglich im Griechiſchen die Spuren in ſo bedeutendem Maße hervor, daß daraus der ehemalige Beſtand und die volle Wirkſamkeit eines ſolchen Geſetzes unverkennbar iſt, und wenn dieſes auch im Laufe der Zeit, bei der großen Bildungsfähigkeit dieſer Sprache und durch die mannigfaltigen Veränderungen, welche durch die Zuſammenſetzung und Flexion der Wörter entſtehen, weniger kenntlich geworden iſt, ſo reicht doch ein prüfender Blick in das Wörterbuch zum Beweiſe hin.

Wenn man betrachtet, wie trotz dem, daß die Anerkennung jenes Geſetzes längſt erloſchen iſt, und daß ſelbſt abgeſehen von den Mittellauten i und ou, welche auch im Mandſchu zu beiden Vocalklaſſen hinzutreten können, ſich zu Hunderten, einfache und zuſammengeſetzte Wörter finden, wie: ἀθάρα, ἀμάρα, ἀμάρατος, ἄκανος, ἀμολγὸς, ἄμορος, ἀγατὸς, βάλανος, βαλανάγρα, βάρβαρος, βάραγγος, γάλα, γάμος, γόμφος, γοργὸς, δάμαρ, δαπανάω, θάλαμος, θάλασσα, θαλασσάνομος, κακκάβα, κακόγονος, καμάρα, κολοσσοβάμων, κολοκορδόκολα, κόρχορος, λάμαχος, λόγος, λόχος, λόφος, μάγγανον, μαλοφόρος, μολοβρὸς, μονόμορφος, παλλὰς, πάλλαγμα, παλλακὸς, σκανδάλα u. ſ. w., und andernſeits: γέλγη, δέρη, ἠκενὴς, θεηχενὴς, μενέγχης, τελεστὴς und κικὶς, κίβισις, κύβηλις, μίγνυμι u. ſ. w. u. ſ. w., und wenn man insbeſondere beachtet, daß, wie es im Mandſchu für die entſprechenden Wortklaſſen harter und weicher Vocale, die Ableitungsſylben, ha, ho und he, han, hon und hen u. ſ. w. gibt, auch das Griechiſche ſtets die verſchiedenen Formen, im Neutrum καν, κον und κην, χαν, χον und χην, ταν, τον und την u. ſ. w. zeigt, ſo iſt kaum zu zweifeln, daß dieſes Geſetz des Lauteinklanges, ſeiner Zeit

Digitized by Google

auch bei Bildung der griechischen Sprache vorzüglich wirksam gewesen ist *).

6) Aus diesem, im Mandschu noch in voller Anerkennung fortlebenden Gesetze erklärt sich auch ganz einfach, warum z. B. σκόλη, Ruhe, Feier, in dem gleiches bedeutenden und sonst gleich lautenden Worte des Mandschu, nicht chole, sondern cholo; κοίλη, Höhle, nicht hole, sondern holo, πέρας, Ende, Gränze, nicht peran, sondern peren lauten muß, und warum z. B. μολγὸς, Wolke, im Mandschu, sobald einmal aus irgend einem Grunde oder einer Laune des Dialektes, der e Laut eintreten sollte, — weder molken, noch melkon, sondern melken zeigt, ganz analog mit dem demselben Gesetze des Einklangs entsprechenden μολγὸς.

7) Noch ein anderes Prinzip hat das Mandschu in lebendiger Anerkennung erhalten, welches auf die erste Epoche der Sprachbildung zurückweiset, wo sich der Geist in Lauten zu versinnlichen begann, — und welches darin besteht, daß sich, um Männliches und Weibliches, Stärke und Schwäche, Höheres und Niederes, überhaupt den Gegensatz von Dingen zu bezeichnen, welche sonst in einer gewissen Beziehung zu einander stehen, — die Sprache der Mandschu häufig blos einer Veränderung der Vocale und zwar insbesondere der harten und weichen bedient, um an demselben Worte, d. h. mittelst desselben Gerippes der Consonanten, den Gegensatz zu bezeichnen.

A ist das Prinzip des Thätigen, Männlichen, Hellen, und E dem Prinzip des Leidenden, Weiblichen und Dunkeln entgegengesetzt, so ist khakha männlich, Mann und khekhe, weiblich, Weib; ama, Vater und eme, Mutter, gang-

*) Auch im Sanscrit glaubt man dasselbe zu erkennen, wenn man Wörter betrachtet, wie: karman, apatja, antara, bagavan, sahara, prajama, dchanata, avasajas, maharadsha, karmadharajas u. s. w, allein es darf nicht unberücksichtigt bleiben, daß die Vocale im Sanscrit in einem höchst ungleichen Verhältnisse, nämlich bei weitem am häufigsten a, seltner i und u und sehr selten e und o vorkommen, so daß letztere Beide von Bopp nur für „unursprüngliche," erst in einer spatern Zeit entstandene Laute angesehen werden.

Digitized by Google

gen, starker und genggen, schwacher Geist u. s. w. Auch hinsichtlich gewisser Consonanten findet ein ähnliches Verhältniß statt, so ist z. B. wesikhôn, ehrenvoll, sousikhôn, verächtlich u. s. w.

Daß unsere Sprachen manche Spuren eines solchen Prinzips zeigen, kann an sich nicht befremden, aber das Griechische insbesondere zeigt die ursprüngliche Einwirkung eines solchen, da oft dieselbe Wortform durch alle Vocale, die Bedeutung meistens verschiedenartig modificirend, hindurchläuft, und sich auch die Anerkennung jenes Verhältnisses von A und E, z. B. in Ἄρης, dem Gotte und Ἔρις, der Göttin des Zankes und Streites ausspricht.

8) Bei gehöriger Beachtung des wechselseitigen Verhältnisses der mandschurischen und griechischen Consonanten stellt sich auch der Zusammenhang derselben besonders mit den ältesten und noch einfachen Alphabeten dar.

Hinsichtlich der Zischlaute ist zu bemerken, daß wir einerseits die Aussprache des Altgriechischen nicht genau kennen, daß selbst von gleichzeitigen Dialekten ein und derselben Sprache, der eine eine gänzliche Vermeidung, der andere die größte Anhäufung von Zischlauten zeigt, wie z. B. das nordwestliche Deutschland und Schwaben, und daß insbesondere hinsichtlich des Σ wenigstens bekannt ist, daß dasselbe in Griechenland auf verschiedene und namentlich von den Attikern auf eine Weise ausgesprochen wurde, welche den Griechen andrer Gegenden sehr anstößig war, und daß es im Neugriechischen noch jetzt den Laut des englischen th oder thf besitzt, welches von dem tch der Mandschu keinen großen Unterschied mehr zeigt, welches vor i auch nur wie ts lautet, und im verwandten Mongolischen ebenfalls diesen letztern Laut besitzt.

Sehr wichtig und entscheidend ist aber in dieser Hinsicht, daß sich in der von Thiersch für einen Urdialekt erklärten Sprache der Zakonen nicht nur genau dieselben drei Zischlaute vorfinden, welche das Mandschu besitzt, nämlich σχ, τσχ und δσχ, sondern daß auch dort Letzteres für Σ vorkommt und daß Thiersch überhaupt das Vorwalten der Zischlaute als eine

Digitized by Google

Eigenschaft der Ursprache betrachtet, in welcher das Zakonische und Slavische ihre gemeinsamen Wurzeln haben, und auch kaum zu zweifeln sei, daß sogar τσχ ursprünglich war, — eine Ansicht, welche durch die hier vorliegenden Ermittlungen volle Bestätigung erhält *).

9) Man sieht in der ersten Reihe, daß in Langlès Alphabet zwar ein weiches p oder b angeführt ist, allein mit Ausnahme einiger Wörter, bei welchen es in der Mitte vorkommt, findet man in dem von Amyot unter Mandschuren bearbeiteten Wörterbuche keine mit b geschriebenen Wörter, was darauf hinzuweisen scheint, daß dem Mandschu dieser Laut entweder gänzlich fehlt, oder doch nur selten hervortrete, wie dieses auch im Griechischen der Fall ist, weswegen auch dieser Laut im Neugriechischen, in fremden Wörtern durch μπ bezeichnet wird.

Nach Abel Remusat scheint freilich dieses b häufiger hervorzutreten, und wird auch am Anfange der Wörter von p unterschieden, dennoch möchten hierüber, erst noch andere, an Ort und Stelle gesammelte Nachrichten abzuwarten sein, vor man dasjenige verwirft, was aus Amyot's Wörterbuch hervorgeht und zwar erscheint diese Berücksichtigung um so mehr begründet, als die verwandten Sprachen ein ähnliches Verhältniß zeigen.

10) Die Sprache der Mandschu hat kein Wort, welches mit r anfängt; dieser Laut kommt nur in der Mitte oder am Ende weniger Wörter vor, eine Erscheinung, welche damit zusammen zu hängen scheint, was die alten griechischen Grammatiker hinsichtlich dieses Lautes beobachteten, indem sie ihn als einen Vocal behandelten, oder indem er in einigen Dialekten mit einem vorgeschlagenen β erscheint, wie z. B. βρόδον, βρακεία statt ῥόδον, ῥακεία u. s. w., woraus wenigstens hervorgeht, daß ursprünglich auch im Griechischen, hinsichtlich dieses

*) Die interessante Abhandlung: „Ueber die Sprache der Zakonen" des Herrn Hofrath Thiersch befindet sich im ersten Bande der Abhandlungen der phil. philolog. Klasse der kön. bayer. Akad. der Wissenschaften von 1835.

Digitized by Google

Lautes am Anfange der Wörter, irgend ein Verhältniß statt gefunden haben mag, welches mit der angegebenen Erscheinung im Mandschu zusammenhängen kann, so wie auch das r im Sanskrit für einen Vocal spätern Ursprungs gehalten wird, und als eine Verkürzung von ar, ir oder ur erscheint.

11) Der Wechsel von f und k, welcher im Griechischen anerkannt ist, findet auch im Mandschu statt; man findet in gleicher Bedeutung fakouri und khakouri, fakô und kakô u. a. m.

12) Die vorletzte Sylbe mehrsylbiger Wörter lautet gewöhnlich sehr kurz, fast verschluckt, z. B. tofohon wie tof'hon, sonst ist über Quantität und Betonung nichts näheres bekannt, weswegen dieselben bei der vorliegenden Vergleichung mit dem Griechischen noch nicht näher berücksichtigt werden konnten; — aber darin kommen alle Berichte überein, daß die Sprache der Mandschu sanft und harmonisch klinge, was sich auch daraus schließen läßt, daß die Wörter selten sind, in denen zwei Consonanten zusammenstoßen, und daß sich im Allgemeinen jeder Consonant auf einen Vocal stützt, wodurch eine gleichförmige Vertheilung der Einen und Andern statt findet, welche allerdings zu Wohllaut führen kann.

13) Zwar soll dem vorliegenden Zwecke gemäß hier nur die Sprache an sich behandelt werden, doch glaube ich Nachfolgendes über die Schrift anführen zu müssen.

Die Mandschu bedienen sich derselben Schrift wie die Mongolen und östlichen Türken, welche insbesondere durch Klaproth als die Schrift der Uiguren bekannt worden ist, nur mit kleinen Abweichungen, welche dem Manschurischen zum Vortheil gereichen, weil dadurch die Unsicherheit in Bezeichnung der Laute vermieden, und beinahe gänzlich aufgehoben wird, welche z. B. im Mongolischen statt findet.

Sie ist zwar als eine Buchstabenschrift zu betrachten, allein die Consonanten erscheinen fast immer mit einem Vocal verbunden, und die Zeichen verändern sich nicht nur, je nachdem sie am Anfange, in der Mitte oder am Ende der Wörter stehen, wie dieses in andern orientalischen Schriften der Fall ist, sondern sie sind auch bei der Zusammensetzung mit den verschie-

Digitized by Google

denen Vocalen, gewissen Veränderungen unterworfen, wodurch statt eines Alphabets ein Syllabarium entsteht. Die Schrift läuft, wie die der alten Egypter und Chinesen, von oben nach unten; die Buchstaben jedes Wortes sind an einer senkrechten Verbindungslinie an einander gereiht, und die Schriftreihen folgen sich von der Linken zur Rechten. —

14) Man hat zwischen den mandschurischen und syrischen Schriftzeichen gewisse Aehnlichkeiten aufgefunden, und diese Schrift deswegen eine syrisch-tatarische genannt, und geglaubt, daß dieselbe durch nestorianische Christen in das mittlere Asien und so weiter verpflanzt worden sei. Diese Aehnlichkeit führt aber auch zu einer solchen mit den semitischen Schriften überhaupt*), und da es anerkannt ist, daß dieselben in einem nahen Zusammenhange mit der ältesten griechischen Schrift gestanden sind, so berechtigt dieses zur Vermuthung, daß hinwieder auch eine Aehnlichkeit mit dieser Letztern statt finden dürfte, welche sich auch wirklich hinsichtlich der Mehrzahl der Zeichen darstellt, wenn man die eigenthümliche Stellung derselben an der Verbindungslinie und ihre einfache Form in's Auge faßt, wie sich dieselbe in der Mitte der Wörter oder von den Vocalen getrennt, dargestellt. So wird z. B. i durch einen einfachen Strich bezeichnet, wie im Griechischen; o ist ein an die Verbindungslinie gelehnter Ring; l ein aufwärts stehender Strich; m ein abwärts gekehrter Strich, welcher mit der Senkrechten parallel und durch einen dritten Strich damit verbunden ist; zwei Striche, welche von der Senkrechten abstehen, bilden k, welches auch als ein liegendes ↄ erscheint; s zeigt dieselbe Form, welche im Σ doppelt vorkommt; t in der Mitte und am Ende zeigt eine dem Ꝺ oder d ähnliche oder vielmehr dem obern Theile völlig gleiche Form; r zeigt eine diesem Buch-

*) In der Schrift: Forschungen im Gebiete der ältern ꝛc. Bildungsgeschichte der Völker Mittelasiens hat J. J. Schmidt auf einer Tafel den Zusammenhang der mongolischen Schrift mit mehreren alten semitischen Alphabeten dargestellt.

Digitized by Google

staben im Griechischen und Lateinischen ähnliche Form, eben so F u. s. w.

15) Aber nicht blos in einzelnen Zeichen, sondern im Hauptcharakter der ganzen Schrift findet eine Aehnlichkeit zwischen dieser Schrift mit dem Devanagari des Sanskrit statt. In der einen wie in der andern dieser Schriften reihen sich die Buchstaben jedes Wortes an eine gemeinsame Verbindungslinie an, von welcher die einzelnen Zeichen wie angeklebt nach einer Richtung abstehen. Im Mandschurischen scheint diese Verbindungslinie oft in der Mitte durchzulaufen, weil sich mehrere Buchstaben rechts und links dieser Linie ausdehnen, und weil, der genauern Unterscheidung wegen, wie schon oben angegeben wurde, das Mandschurische mehrerlei Bezeichnungen angenommen hat und rechts der Linie anbringt, welche dem Mongolischen fremd sind, dessen Zeichen stets links abstehen. Erwägt man ferner, daß es keine unmittelbare Einwirkung auf diese Schriften äußere, ob die Reihen horizontal oder senkrecht stehen, und daß die senkrechte Stellung oder die Richtung von oben nach unten, welche die mandschurische Schrift zeigt, wie behauptet wird, nur daher stamme, weil dieselbe meistens nur bei Uebersetzungen aus dem Chinesischen angewendet werde, dessen Schriftzeichen ebenfalls von oben nach unten laufen, — und denkt man sich die Devanagari-Schrift senkrecht gestellt oder die Mandschurische horizontal gelegt, so erscheint erstere nicht anders, als eine nach Bedürfniß erweiterte und mit Schnirkeln verzierte Mandschurische, oder umgekehrt die Mandschurische als eine vereinfachte sanskritische Schrift, an welche Aehnlichkeit im Typus des Ganzen, sich auch noch die einzelner Buchstaben, wie i, g, t (ts), u, b, d, r, l u. a. anreiht, wenn man dieselben auf die einfachen Grundzüge reduzirt und woran sich die Uebereinstimmung noch mancher anderer Eigenthümlichkeiten anschließt. Betrachtet man diese Aehnlichkeit mit den ältesten Schriften Asien's, und erwägt, daß schon den Pelasgern eine Kunde der Schrift zugeschrieben worden ist, und daß es sich hier um Sprachen handelt, deren Zusammenhang mit dem ältesten Griechischen nachgewiesen werden soll, — so

stellt sich dar, daß man auch auf eine andere Weise, einen viel ältern Zusammenhang dieser Schrift der Uiguren, Mongolen und Mandschu mit der griechischen Schrift vermuthen dürfte, wenn vielleicht nicht andere Gründe gegen die Möglichkeit eines solchen uralten Besitzes einer Kunde der Schrift bei jenen Völkern sprechen sollten.

Substantive.

16) Die Substantive unterscheiden sich zum Theil durch Bedeutung und eigenthümliche Endung von den übrigen Redetheilen, zum Theil findet keine solche Unterscheidung statt und viele Wörter werden eben sowohl in substantiver als adjectiver und selbst in verbaler und adverbialer Bedeutung gebraucht.

17) Es findet keine Unterscheidung des Geschlechtes der Wörter statt.

Soll bei lebenden Wesen das Geschlecht bezeichnet werden, so wird ein Wort beigefügt, welches männlich oder Mann, weiblich oder Weib bedeutet, wie z. B. khakha und khekhe, wenn nicht eigenthümliche Benennungen dafür bestehen (§§. 112. 188. 245.) *).

18) Einige wenige Ausnahmen abgerechnet endigen sich alle Substantive entweder auf einen Vocal oder auf n, ganz wie es im Griechischen der Fall ist, wenn man nämlich, bei der Vergleichung mit dem geschlechtslosen Mandschurischen, auch im Griechischen blos das Neutrum in's Auge faßt, oder wenn man das s am Ende des griechischen Nomens hinwegdenkt, welches bekanntlich zur Bezeichnung der Persönlichkeit und des Geschlechts dient, auch in der Sprache der Zakonen größ-

*) Um das Einzelne der hier behandelten Sprachen um so leichter zusammenhalten und vergleichen zu können, sind, wo es nöthig schien, die §§. angegeben worden, in welchen derselbe Gegenstand in der Darstellung der andern Sprachen behandelt wird, man wird demnach im §. 112. finden, wie es sich mit der Geschlechtsbezeichnung des Substantivs im Mongolischen, und im §. 188 wie es sich damit im Türkischen verhält u. s. w.

Digitized by Google

tentheils noch fehlt, wo α statt ης, ε oder ο statt ος steht u. s. w. Auch im Sanskrit endigen sich die Wortstämme im Allgemeinen auf Vocale oder auf n, und nur eine kleine Zahl auf t, s, r (ri). (§§. 113. 189.) Bei der nachfolgenden nähern Vergleichung der Endungen der Substantive wird deren Bedeutung kurz angegeben, und werden die gleichbedeutenden oder doch überhaupt in einer gewissen Beziehung, entsprechenden Wörter unsrer Sprachen daneben gestellt werden, wodurch sich, noch vor das vergleichende Wörterverzeichniß in den Bereich der Untersuchung gezogen wird, bereits der innige Zusammenhang dieser Sprachen darstellen dürfte.

19) Substantive, welche sich auf den nämlichen Vocal endigen, wie die entsprechenden Wörter des Griechischen oder Lateinischen, sind z. B.:

ἄγκυρα — angara, großes Gefäß,
κάννα — hanna, Zelt, Lager,
ὄσχη — oushe, thierischer Saame,
οὐρὰ — oura, Hintere,
σκὸα — choua, nördliche Wälder,
τύλομα — toulouma, Schlauch,
φυὴ — peie, Körper,
aqua — aha, Regen,
bacca — faha, Kern, Auge u. a.

20) Substantive, welche sich auf einen andern Vocal endigen, als die entsprechenden Griechischen oder Lateinischen:

ἀρτεμία — ertemou, Tugend,
ἴλη — elou, Zwiebel,
κάκκη — kaka, Koth,
κόγχη — koungou, Hirnschale,
κόῤῥη — hara, Haar,
νᾶμα — namou, Meer,
οὐσία — ouse, Saamen,
φιάλη — fila, Tasse,
χαμὰι — hamou, Koth,
χηλὴ — kala, Hand,

Digitized by Google

χοὴ — ko, Ausguß,
cura — koro, Verdruß u. a.

21) Substantive, bei welchen das Geschlecht bezeichnende ς der griechischen oder lateinischen Wörter fehlt:

ἀργὰς — erhe, Frosch,
καλαμὶς — kalamou, Weberschiffchen,
κίκκος — hoho, Hülse,
κόρος — koro, Verdruß,
κύβας — hobo, Sarg,
ὄνος — ounou, Last,
σαράπος — sarapa, Heuschrecke,
τύμβος — toma, Grab,
χοὺς — chou, Wissenschaft,
annus — ania, Jahr,
anus — enie, Mutter, Weib,
malleus — mala, Schlegel,
penitus — panitai, Temperament,
sanguis — sengui, Blut u. a. (§. 189.)

22) Unter den Substantiven auf n lassen sich unterscheiden: solche, welche sich gleich den entsprechenden Wörtern unserer Sprache auf n endigen wie:

ἀκτὶν — aktchan, Donner,
ἠρίον — iroun, Erdhügel,
μῆλον — moulien, Wange,
ὅρκιον — arkan, was zusammenpaßt,
σάρον — souran, schmutziges Wasser,
σχαδὼν — chatan, Zucker,
φυτήριον — foutaran, Rebellion,
schwed. ån — ein, der Fluß,
,, elden — elden, Glanz, Licht u. a.

23) Substantive, welche sich auf n endigen, auf welches im Griechischen oder Lateinischen noch ein Vocal folgt:

δαπάνη — tapan, Uebermaß,
δοκάνη — touhen, Versammlung,
χώνη — chan, Ohr,
penna — fien, Feder u. a.

Digitized by Google

24) Substantive, welche sich auf n, und im Griechischen auf einen Vocal endigen:

νάκη — **nahan, Ruhebett,**
ὄργια — **ourgoun, Lust,**
σάλα — **seoulen, Sorge,**
σκλῆμα — **choulmen, trocknes Fleisch,**
τέλμα — **talman, Nebel,**
aera, ὥρα — **erin, Zeit u. a.**

25) Substantive, welche statt des geschlechtbezeichnenden s, n zeigen:

αὔλις — **elin, Speicher, Kammer,**
αὖλος — **oulin, Röhre,**
κόλπος — **kalpin, Schamleiste,**
κῦφος — **hofin, Vase,**
μαζὸς — **moutchin, Herz,**
νόμος (**numen**) — **nomoun, Gesetz,**
ὄζος — **outchan, Ast, Zweig,**
ὄρος — **ouroun, Schwiegertochter,**
πέρας — **peren, Rahmen,**
πηγὰς — **pihan, Wüste,**
ποὺς — **poun, Segel,**
τέρας — **toron, Siegel u. a. (§. 189.)**

26) Die gewöhnlichste Endung der Verbal-Substantive ist **n** oder **boun,** welche sich statt der Infinitivendung **me,** an den Wortstamm anschließen, z. B. **efin,** Spiel, Comödie, von **efime** (ἐφίημι, ἔπω), spielen; **ouran,** Stimme, von **ourame** (ἔρω, **oro**), erschallen; **seoulen,** Sorge, von **seouleme** (σαλεύω, σαύω, σεύω), nachdenken, in Verdacht haben u. s. w. und **atchan** oder **atchaboun,** Vereinigung, von **atchame** (ἄζομαι, ἄζιοω u. a.), vereinigen; **isan** oder **isaboun,** Versammlung, von **isame** (ἵζω, ἕζομαι), versammeln; **ilgaboun,** Unterscheidung, von **ilgame** (ἕλω, ἕλκω), unterscheiden, u. s. w.

Diese durch die Endung **n** aus Verben entstehenden Substantive scheinen mir nichts Anderes zu sein, als der Infinitiv als Substantiv unsrer Verbe, und demnach jenes **n**

Digitized by Google

oder vielmehr an, en, in, on, der neuern Infinitivendung ειν (persisch en, deutsch en) zu entsprechen. Für diesen Zusammenhang spricht nicht nur die nähere Kenntniß der mandschurischen und mongolischen Verbe überhaupt, sondern insbesondere auch der Umstand, daß diejenige Form der mandschurischen Verbe, welche gewöhnlich für ihren Infinitiv gilt, nämlich die Endung me (mo) gerade umgekehrt, dazu dient im Griechischen Verbalsubstantive zu bilden, (§§. 83. u. 192.) Ist dem so, so ist jenes boun oder poûn selbst nichts Anders, als das abgeleitete Substantiv von boume (im Wörterbuche poume) und dieses ist nach §. 70. das griechische πόω, ποέω, ποιέω, und demnach entspricht boun dem τὸ ποιεῖν, das Thun.

27) Die ebenfalls zur Bildung von Substantiven gebrauchten Endungen foun, soun, tchoun, tchôn sind im Allgemeinen den griechischen Endungen φον, σον, σύνη, δον zu vergleichen, insbesondere aber bietet sich zur Erklärung dar, z. B. für foun, analog mit boun und ποιεῖν, φύω in der Bedeutung von sein, beschaffen, geworden sein; und betrachtet man auf solche Weise gebildete Substantive, wie z. B. von korsome, erzürnen, korsotchoun, Zorn, von souilame, leiden souilatchoun, das Leiden; von houaliame, vereinigen, verbinden, houaliasoun, Vereinigung, Verbindung, welches Letztere dem gleichbedeutenden coalitus nnd coalition, auch in der Form fast völlig entspricht, — so wie auch, daß z. B. in κανήτιον und hanguison, Tuch, soun dem τιον entspricht, — so darf man in diesen Endungen die entsprechenden griechischen und lateinischen Endungen σιν (σις), σύνη, τον, tum, tio, tion, itium u. s. w. erkennen.

28) Eine große Zahl von Substantiven endigt sich ferner auf ha, han, he, hen, hian, hien, hon, kou, kô, gou, welche den Endungen χα, χη, χος, καν, κη, κον, κων, γος, γας und cus (icus, ocus) entsprechen z. B.

ἀναχὴ — anakou, Schlüssel,
ἐνθήκη — entchehen, Vermögen,
ἐξάρχος — atchirhan, Hengst,
ζορκὰς — sirha, Dammhirsch,

Digitized by Google

οἶκος — ouhe, Bedeckung,
ὀργὰς — orho, Gras,
πελασγὸς, πελεκὰν — poulehen, Storch,
πόκος — pouhi, Fell,
σαλάκων — selhen, Strafe der Canque,
σηκὸς — soukou, Hülse,
συνθήκη — sentchehen, Kinn,
calceus — koulha, Fußbekleidung,
lingua — ilengou, Zunge u. a.

Oder die Endung κιον, wie z. B.

καράκιον — karhan, Thürflügel,
πιττάκιον — pitaha, Klatze,
πιττάκιον — pithe, Buch u. a.

Oder es hat der anerkannte Wechsel von h und s statt gefunden, z. B.

νέμεσις, νέμησις — nemehen, Ausgleichung,
νῆσσα (νήχω) — niehe, Ente,

oder umgekehrt: ὄρχις — oursan, Knollengewächse.

29) Sehr häufig zeigen sich im Mandschurischen diese Endungen, wo sie im Griechischen nicht in Anwendung gekommen sind, z. B.

κοίλη — koulakou, Abgrund,
πύλη — pilha, Engpaß,
σῆσις — sisekou, Sieb,
σίξις — sitekou, Piß,
σαῦρα — sorko, Fingerhut,
δόρυ — tourha, Dreschflegel u. a.

Dagegen erscheint im Griechischen καθήκων, wo sich im Mandschu nur hatchin (der erste Tag des Jahres) findet.

30) Die Endungen kan, ken, gan, gon sind zum Theil den Obigen beizuzählen, zum Theil bezeichnen sie eine Verkleinerung, z. B. biragan, Bach oder Flüßchen, das Diminutiv von bira, im Wörterbuche pira (πεῖρα), Fluß; semerhen, Decke über eine Wiege (σάμαξ); häufig wird diese Art der Verkleinerung auch bei Adjectiven angewendet. (§. 54.) Diese Diminutivendungen entsprechen dem sanskritischen ka, lateini-

Digitized by Google

schen cio, persischen kih (klein), dem griechischen κιον, wozu sich oben Beispiele finden, und dem deutschen chen, z. B. ouentche-hen, Schwänz-chen, kech-ke, der Schrift nach kessike, Kätz-chen.

Auch die Verkleinerung durch le, lein, νλος, ulus, im Gothischen ilo u. s. w. scheint, wenn auch weniger allgemein, statt zu finden, wie folgende und andere Wörter beweisen, z. B. fangala, Zwerg, saboula, Büschlein, soumala, kleiner Sack u. s. w. (§§. 115. 194.)

31) Eine Endung, welche häufige Anwendung findet, ist ngga, ngge, welche im Wörterbuche meistens ngua, ngue, ngui geschrieben ist. Sie deutet die Eigenthümlichkeit, das Besitzen, Zugehören einer Sache oder Eigenschaft an und dient vorzüglich zur Bildung von Adjectiven, z. B. von fafoun (φόβημα), Gesetz des Kaisers, fafounga, was verboten ist, von falime (φίλημι), durch Freundschaft, Liebe verbunden sein, falinga, Vereinigung, Bündniß u. s. w.

Sie scheint mit der Endpartikel ningge, zusammen zu hängen, welche dem griechischen Pronomen dritter Person νὶν entspricht und worüber der §. 63. Näheres enthält. (§§. 115. 198.)

32) Außer diesen, am häufigsten vorkommenden, bei der Wortbildung allgemeine Bedeutung besitzenden Endungen, kommen auch noch vor: lan, len, liyan, lon, ri und ma. Schon im Allgemeinen erscheinen dieselben als unsern Sprachen gewöhnliche und wohlbekannte Endungen, insbesondere kann noch bemerkt werden:

Hinsichtlich der Erstern, daß sie meistens den griechischen Endungen entsprechen, wie z. B. χιλὸς und hailan, kleine Blätter, θυραυλία und dorolon, Ceremonien u. a.

Hinsichtlich der Endung ri, daß sie manchmal den Plural bezeichne.

Hinsichtlich der Endung ma, daß dieselbe oft mit dem Griechischen übereinstimme, z. B. κώκυμα und kokima, ein sehr armer Mensch; τύλομα und toulouma, Schlauch u. a., sich aber auch im Griechischen an Wörtern findet, wo sich im

Digitized by Google

Mandschu eine andere Endung zeigt, z. B. ἔσθημα und etoukou, Kleidung, πάλμα und folho, Hammer u. s. w.

33) Die Endungen der zusammengezogenen griechischen ξ und ψ finden sich im Mandschurischen aufgelöst, wobei natürlich das der Geschlechtsbezeichnung angehörige s fehlt, z. B.

ἄβαξ — afaha, Blatt,
πέλυξ — poulekou, Spiegel, Plastron,
σήψ — sepse-he, Heuschrecke u. s. w.

34) Blickt man auf diese Zusammenstellung zurück, so zeigt sich, daß sich alle im Mandschu vorkommenden Endungen, nicht nur in den bisher sogenannten indisch-germanischen Sprachen überhaupt, sondern insbesondere und zwar fast durchaus im Griechischen finden, und daß die Bildungsweise der Substantive überhaupt in beiden Sprachen die nämliche ist.

Diese Gleichheit der Bildungsweise erstreckt sich freilich nicht so weit, daß alle Substantive, welche von Verben abgeleitet werden, in beiden Sprachen die nämlichen Endungen annehmen, sondern dasselbe Substantiv, welches im Griechischen z. B. durch die Endungen μα oder σις gebildet wird, kann im Mandschu die Endungen han oder foun erhalten. Es ist aber Uebereinstimmung genug, wenn nebst den Wortstämmen auch die sämmtlichen Ableitungsendungen überhaupt, die nämlichen sind, denn eine Verschiedenheit in der Anwendung dieser Endungen bei der Bildung der einzelnen Wörter findet oft in ein und derselben Sprache und deren Dialekten statt, wie man z. B. im Deutschen, Finsterniß und Finsterkeit, Vergnügen, Vergnügung, Vergnügenheit, ja sogar Vergnügenhaftigkeit u. s. w. hört.

Bezeichnung des Plurals.

35) Das Mandschu besitzt nur für solche Wörter, welche lebende Wesen bezeichnen, eigenthümliche Endungen zur Bildung des Plurals, sonst wird dieselbe durch den Beisatz gewisser Partikel oder Adverbe ausgedrückt.

Diese Endungen sind:

sa, se, si; ta, te und ri.

Digitized by Google

Davon gehören sa und ta für die Wörter mit harten, se und te für solche mit weichen Vocalen und si und ri für beide Gattungen.

Bei'm Anhängen dieser Endungen verschwindet gewöhnlich das n wie z. B. akhôta von akhôn, ahoun (ἄγος), älterer Bruder; morisa von morin (Mähre), Pferd u. s. w. Sonst kennt man für die Anwendung der einen oder andern dieser Endungen, wie es scheint, keine andere Regel, als den Sprachgebrauch.

36) Es ist anerkannt, das s und t Laute sind, welche in den hier besonders zu beachtenden Sprachen und Dialekten, je nach den verschiedenen Lauten, mit welchen sie zusammentreffen, wechseln, und daß hierbei s als der Hauptlaut erscheine, bestätigt auch das verwandte Mongolische, wo sich die allgemeine Pluralbildung auf ss, nur vor i in gewissen Wörtern, in d verwandelt.

Dieses s, welches demnach hier als Grundconsonant der Pluralbildung hervortritt, ist aber auch derjenige, welcher in den Pluralbildungen des Sanskrit, des Griechischen und Lateinischen vorherrscht, und in allen daraus hervorgegangenen Töchtersprachen fast ausschließlich die Mehrzahl bezeichnet.

Was die Endung ri betrifft, so stellt sich erstlich dieselbe als die dritte, dem si analoge Form der Endungen mit t, nämlich statt ti dar; es scheint aber eine Eigenheit des Mandschu zu sein, die Verbindung von t und i nicht zu lieben, da sich im Wörterbuche nur wenige Wörter finden, in welchen diese Buchstaben verbunden sind, und welche vielleicht mehr dem Chinesischen angehören.

Zweitens findet, namentlich an den Endungen, in den griechischen Dialekten ein anerkannter Wechsel von r und s statt, so wie auch dieselben Wörter, welche im Griechischen s besitzen, im Nordisch-Germanischen r zeigen. Da auf solche Weise ri statt ti und dieses selbst statt si steht, so würde es für dieses r oder ri keiner weitern Erklärung mehr bedürfen. Will man aber einen solchen Wechsel innerhalb desselben Dialektes nicht gelten lassen, so bleibt immer die Erklärung übrig,

Digitized by Google

daß im Germaniſchen, bei Bezeichnung der Mehrzahl, r den Grundconſonant der Pluralendungen bildet, ſo wie s (as, ες, es, s) derſelbe für die meiſten übrigen Sprachen iſt.

Auf ſolche Weiſe würde das Mandſchu in ſeinen Pluralendungen der lebenden Weſen, die Bezeichnungsweiſe des Griechiſch-lateiniſchen und Germaniſchen vereinigen; eine Vereinigung, welche bei einem Idiom, welches vermöge ſeiner Spuren des Alterthums in der Stammtafel dieſer verwandten Sprachen ſo weit hinaufzählt, wie das Mandſchuriſche, um ſo weniger befremden kann, als die Beweiſe ſeines vollen und innigen Zuſammenhangs mit dem Griechiſchen, nicht nur an ſich ſchon zugleich Beweiſe des Zuſammenhangs mit dem Germaniſchen ſind, da Letzteres ſo innig mit dem Erſtern zuſammenhängt, ſondern als es ihm an Wörtern und Formen nicht fehlt, welche insbeſondere auch dem Germaniſchen eigen ſind.

Auch darf nicht unbeachtet bleiben, daß in der, jedenfalls mit der einen oder andern der verglichenen Sprachen urſprünglich zuſammenhängenden, alterthümlichen albaneſiſchen Sprache, der Plural mit Artikel te und ohne Artikel er oder ra lautet und ſomit zwei der obigen Formen entſpricht. (§§. 117 u. f. 195. 246.)

37) Eine weitere Erklärungsweiſe dieſer Pluralendungen könnte vielleicht auch für ta, te im ſanskritiſchen tê, dieſe, ſo wie im Griechiſchen τά und τοὶ, ταὶ und für sa, se, im ſanskritiſchen as geſucht werden, welches von Bopp als eine Verſtärkung des s, welches dem Nominativ des Singulars angehängt wird, und welches hinwieder aus sa, er, dieſer, hervorgehend erklärt wird, deſſen Neutrum und oblique Caſus t ſtatt s zeigen, ſo wie das Gothiſche sa im Plural thai hat, was wieder auf den innigen Zuſammenhang oder leichten Wechſel von s und t hinweiſet. (§. 117.)

38) Die Partikel, deren ſich das Mandſchu zur Bezeichnung der Mehrzahl oder Totalität bedient, ſind ferner: sei, ourse, tome, dchergi, gemou und toumen. Die erſten drei können durch: alle oder die, welche ſind, überſetzt werden.

sei und ourse werden nur bei Benennungen von Menſchen

Digitized by Google

angewendet, z. B. nialma sei, alle Menschen, ekhe ourse, alle Bösen u. s. w. Daß sei mit σάο-ς, ganz, unversehrt, d. i. alles, und dieses auch mit ζάο-ς, von ζάω, σάω, σείω, σεύω, das lebendige bezeichnend zusammenhänge, gewinnt um so mehr Wahrscheinlichkeit, als sei nur zur Bezeichnung des Plurals lebender Wesen gebraucht wird, — vielleicht hängt daher auch die obige Pluralendung sa, se damit zusammen, welche ebenfalls nur bei lebenden Wesen Anwendung findet.

ourse findet seine Verwandtschaft in οὐρίζω, begränzen, endigen, οὖρος, Haufe, Masse u. s. w.

tome bezeichnet ebenfalls alle und wird bei belebten und unbelebten Wesen gebraucht; es hängt mit tumeo, voll sein, und vielen andern, wie τιμή, ταμίας u. s. w., zusammen.

Dchergi bezeichnet eine Menge oder Totalität von derselben Sorte, wovon ein oder mehrere Theile namentlich aufgeführt sind, und kann mit et caetera übersetzt werden.

gemou bedeutet alle, zugleich, zusammen und entspricht dem Griechischen γέμω, vollfüllen, belasten, dem persischen hemeh, omnis.

toumen heißt zehntausend, und man bedient sich desselben in Ausdrücken, wie toumen tchaka, zehntausend Sachen, wie wir sagen tausenderlei Dinge u. dgl. Hinsichtlich des Wortes selbst sehe man Oben bei tome und im Wörterverzeichnisse. (§. 120.)

Endlich wird die Mehrzahl auch durch Vorsetzung von geren oder keren (nach Langlès) bezeichnet. Da die Elémens de la grammaire mandchoue dieser Bezeichnungsart nicht erwähnen, so mag dieselbe vielleicht nur von beschränktem Gebrauche sein, aber daß sie wirklich statt findet, führt nicht nur Abel Remusat an, sondern es findet sich dieselbe auch in der Uebersetzung der Evangelien. Dieses keren hat, dem Wörterbuche zu Folge, die Bedeutung: das Gemeine, Allgemeine, eine Anhäufung, Haufe; welchem demnach κεράω, κέρω, κείρω, vermischen, vermengen und κέρω in der Bedeutung von zusammenraffen, κέρας, Erhabenheit, Hervorragung völlig entspricht.

Digitized by Google

40) Diese Bezeichnungsarten des Plural, sowohl durch Endungen, als durch Partikel oder Adverbe, lassen sich demnach in unsern Sprachen, und zwar insbesondere im Griechischen, nachweisen oder daraus erklären.

Deklination.

41) Die verschiedenen Verhältnißfälle des Genitivs, Dativs, Accusativs und Ablativs werden durch Partikel oder Postpositionen bezeichnet, welche dem Worte angehängt, jedoch in der Regel davon getrennt geschrieben werden.

Diese Postpositionen für Singular und Plural sind:

Für den Genitiv: i, welchem ein n vortritt, wenn das Wort mit einem Consonanten schließt.
„ Dativ: de,
„ Accusativ: be
„ Ablativ: tchi.

42) Zieht man zu Rathe, was gründliche Kenner des Griechischen und seiner ältesten Sprachreste zu Tage gefördert haben, so zeigen sich uns auch in dieser Sprache die Spuren einer uralten Deklinationsweise durch die Suffixe: δε, δε, δεν, δι und φι, φιν u. s. w.

Unter Andern findet sich in Riemer's Auszug aus Schneider's kritischem griechisch-deutschem Wörterbuche hierüber angegeben:

Bei φι:

„φι und φιν hängen die Jonier und nach Homer's Beispiel die Dichter dem Genitiv, z. B. φιτεόφιν, besonders aber dem Dativ an: δεξιτερῇφι, ἑτερῃφι, φαινομένῃφι, δόρῃφι statt δεξιτερῇ u. s. w."

„Diese Sylbe ist ein Ueberrest einer ursprünglichen Deklinationsweise durch Suffixe, welche zunächst die Localverhältnisse andeuteten, als welche noch in vielen Sprachen hinreichen, die methaph. von Ursache, Wirkung, Ziel ꝛc. mit zu befassen, z. B. in allen Töchtersprachen der Lateinischen, und verwandt mit δα, δε (ν), δι."

Digitized by Google

Bei δεν:

„δεν oder δε, einem Partikel, am Ende der Substantive angehängt, bezeichnet die Bewegung von einem Orte weg, als ὀλυμπόδεν, οὐρανόδεν, δεμελιόδεν, vom Olymp, vom Himmel, von Grunde aus, wie tus in coelitus, funditus.“

Bei δι:

„δι, eine Anhängsylbe wie δε, δεν, ein Ueberrest einer alten Präpoſition, die ſich in alten Adverbialformen erhalten hat.“

„Nach bekanntem Wechſel von δ und φ heißt ſie auch φι und kommt ſo bei Homer und den epiſchen Dichtern ſtatt des Dativs und Genitivs vor.“

Bei δὲ:

2) „iſt es die Endung der Adverbe ad locum, auf die Frage wohin? δομόνδε, nach Hauſe, οὐλυμπόνδε, gen Himmel, οἰκόνδε, οἴκαδε, oder auch οἴκαδες und οἴκαδις, nach Hauſe. In 'Aδήνασδε, δύρασδε wird es 'Aδήναζε, δύραζε geſchrieben, u. ſ. w. — — Daß auch δα exiſtirte, lehrt die verlängerte Form δαὶ, δη und deren Derivate δαός, δαρὸς ſt. δηρὸς.“

43) Dieſe Anführungen weiſen demnach eine, aus dem älteſten Griechiſchen ermittelte Deklinationsweiſe nach, wie ſie noch heute in der Sprache der Mandſchu fortbeſteht.

Der Dativ, welcher zur Bezeichnung der Annäherung, Vereinigung, Aehnlichkeit und Beſtimmung dient, und der im verwandten Mongoliſchen ganz die Bedeutung des Locativs hat, und deſſen Partikel de im Mandſchuriſchen auch überhaupt bei Beſtimmung von Ort und Zeit zu, in, gegen u. ſ. w. ausdrückt, entſpricht daher völlig in Laut und Bedeutung dem griechiſchen δε, in οὐρανόνδε, δομόνδε u. ſ. w.

Der Ablativ, welcher im Gegenſatze des Dativs, Entfernung, Trennung, den Unterſchied, Vorzug, Urſprung anzeigt und deſſen Partikel tchi auch überhaupt von, aus u. ſ. w. bezeichnet, iſt demnach der Bedeutung nach dem obigen δεν, δε, δι in ὀλυμπόδεν u. ſ. w. entſprechend und nicht minder dem Laute nach völlig gleich, wenn man ſich erinnert, daß das vergleichende Wörterverzeichniß den Beweis liefert, daß δ = tch iſt. (§§. 2. 127. 196. 247. 248. 263.)

Digitized by Google

Und über die völlige Uebereinstimmung dieser beiden Casus kann daher kein Zweifel obwalten; für die beiden übrigen, Accusativ und Genitiv, bieten sich aber mehrerlei Erklärungen dar.

44) In dem Artikel be, welcher im Mongolischen ben lautet, könnte man vor Allem das obige φι oder φιν erkennen wollen: 1) Weil jenes φι nicht blos im Genitiv und Dativ, sondern auch im Accusativ angewendet wurde (was jedoch von Einigen bezweifelt wird). 2) Weil der Accusativ im Mandschurischen häufiger angewendet wird, als in andern Sprachen, wo z. B. im Französischen und Lateinischen das Verb den Dativ oder Ablativ verlangt. 3) Weil der Partikel be des Accusativs dem Verbe immer den Sinn eines Substantivs oder Verbaladjectivs gibt, wie dieses bei φιν der Fall war, welches als allgemeines Zeichen der Persönlichkeit, dem Wortstamme verbunden, denselben zum Nomen ausprägte (Thiersch, griech. Grammat. p. 273). 4) Weil dieses be im Mandschurischen, außer der Bezeichnung des direkten Verhältnisses von Subject und Object, keine sonstige Bedeutung hat, wie jene obigen Partikel de und tchi, und daher um so eher jenem φιν, φι vergleichbar ist. 5) Weil dieser Partikel, der im verwandten Mongolischen ben lautet, daselbst den zweiten Accusativ bildet, welcher sich auf das Persönliche und Eigenthümliche bezieht und insbesondere den Zweck hat, das Possessivum zu ersetzen, und dadurch die Anhäufung der Pronomen zu vermeiden, eine Bestimmung, welche für den Vergleich jenes φι und φιν mit be und ben besondere Bedeutung besitzt. (§. 124.)

45) Hinsichtlich des Genitivs und dessen Bezeichnung durch i, ni könnte überhaupt auf die Genitivendungen mit i oder einem andern Vocal hingewiesen werden; noch mehr ist aber zu beachten, daß (Bopp, Vergleichende Gramm. S. 226 u. f.) sich dieses i in dem Sanskrit, Zend und andern dahin gehörigen Sprachen, in dem mit dem Genitiv verschwisterten Locativ findet. Auch bietet sich vielleicht ein Zusammenhang mit εἰς, ἐν, in dar, da der Genitiv des Mandschurischen auch überhaupt Zueignung und Eigenthum, also ein Enthalten bezeichnet.

Ist endlich richtig, „daß alle Zeit- und Ortsadverbe nichts

Digitized by Google

weiter sein können, als die Casus obliqui des Pronomens der dritten Person, welches Pronomen der Ausdruck, das Zeichen für jedes Subject der Rede überhaupt ist, also auch für Zeit und Raum" (Riemer, II., S. 192), so könnte sich auch ein Zusammenhang dieses i, welches im verwandten Mongolischen u, ü lautet, mit dem Genitiv οὗ, des Pronomens ὁς, ὁ u. s. w. darstellen. (§§. 122. 196.)

46) Wenn demnach anerkannt ist, daß im ältesten Griechischen eine Deklinationsweise durch Suffixe bestanden hat, wie dieselbe im Mandschu besteht; wenn zwei dieser Suffixe selbst, in Bedeutung und Form, in beiden Sprachen völlig mit einander übereinstimmen, für die beiden übrigen aber, wofür sich keine so bestimmten Belege der unmittelbaren Uebereinstimmung darbieten, mehrere entsprechende Erklärungen gegeben werden können, so scheint mir die Uebereinstimmung in der Deklination beider Sprachen hinlänglich bewiesen zu sein.

Adjective.

47) Es ist bereits, §. 16, erwähnt worden, daß ein Theil der Substantive auch als Adjective gebraucht werde, und was daher Oben hinsichtlich der Bildung und Endungen derselben angegeben wurde, ist auch für solche Adjective gültig. Sämmtliche Adjektive endigen sich, wie die Substantive, auf einen Vocal oder auf n, so wie es auch bei den griechischen Adjectiven im Neutrum der Fall ist. (§§. 129. 197.)

48) Bei einer Vergleichung mit den entsprechenden griechischen Wörtern lassen sich daher unterscheiden:

Solche Adjective, welche sich auf einen Vocal endigen, wie im Griechischen im Neutrum oder als Adverb:

παχὺ — poucha, viel,
πολὺ — foulou, groß, mehr,
πυκὰ — poukou, stark, derb, u. a.

Solche, welche sich auf n endigen, wie die entsprechenden Griechischen:

παλαιὸν — pelin, einfältig,

Digitized by Google

παχυλὸν — foholon, kurz,
τετανόν — tatoun, krüppelhaft,
χιονόεν — changuien, weiß, u. a.

Am häufigsten endigen sich aber die Adjective auf einen Vocal, während sich die entsprechenden Griechischen im Neutrum auf ν endigen, wodurch jene mehr mit dem griechischen Femininum übereinstimmen, z. B.:

βαιὸν, βαιὰ — pouia, klein,
βαλιὸν, βαλιὰ — palou, blind,
κενὸν, κενὴ — heni, wenig,
κυλὸν, χωλὸν, κυλὴ, χωλὴ — hele, stumm,
σαυλόν, σαυλὴ — soula, müßig,
φερέγγυος, Subst. — ferguingue, klug, geschickt,
χαρίεν, Subst. χάρις — hari, schön, u. a.

49) Die Ableitungsendungen der Adjective sind: hon, houn oder khôn, khoun, tchouka, tchouke und ngga, ngge. Was die erstere dieser Endungen betrifft, so entsprechen sie den bekannten Adjectivendungen κον, χον, cum u. s. w. z. B.:

ὀσσίχον — osohoun, klein,
περκὸν — farhoun, schwarz,
ταρφειὸν (ταρχειὸν) — tarhoun, dick, u. a.

oder sie finden sich an Wörtern, denen sie im Griechischen und Lateinischen fehlen (§. 29), z. B.:

νεάρος — narhoun, frisch,
calidus (caleo) — halhoun, warm, u. a.

50) Die zweite Endung dieser Art, nämlich tchouka, tchouke, dient insbesondere zur Ableitung der Adjective von activen Verben, und zeigt an, daß man oder daß eine Sache dessen würdig oder erfüllt sei, daß man besitze, was das Verb aussagt. Wenn man im Verfolge ersehen wird, wie wohl begründet es ist, zur Erklärung der zur Beugung und Bildung verwendeten Wörter dieser Sprachen, die Bedeutung gleichlautender, griechischer Wörter zu Rath zu ziehen, so wird man es auch natürlich finden, in diesem tchouka das Präteritum eines Verbs zu erkennen, welches, dem griechischen Δάω ent-

Digitized by Google

sprechend, nach Riemer mit ἄζω, σάζω, satur, satt, zusammenhängend, daher die Sättigung mit der vom Verb besagten Eigenschaft andeutet.

Hinsichtlich der Endung ngga, ngge s. man §. 31 u. 63.

51) Allein oder statt eines Substantivs stehend, werden die Adjective wie Substantive auf die §. 41 angegebene Weise deklinirt. (§§. 130. 198.)

Sie stehen immer vor dem Substantive, zu welchem sie gehören, und in diesem Falle nimmt blos das Letztere die Casuszeichen an, so wie auf eine ähnliche Weise im Albanesischen das, dort aber stets vor dem Adjektiv stehende, Substantiv allein den Artikel und dessen Beugungen annimmt.

52) Der Comparativ wird am gewöhnlichsten durch den Ablativ des Subjects ausgedrückt, wie dieses im Lateinischen mit Auslassung von quam und im Griechischen mittelst des Genitivs statt findet.

Manchmal wird der Comparativ noch durch den Beisatz von geli (γὰ, γὲ und ἀλλὰ) noch, oder durch dabali (δαπανάω) mehr, verstärkt.

Auch etenggi (ete-nggi, ἔτε, ἐτὸς, ὅτι), vortrefflich, übertreffend, dient manchmal zur Bezeichnung der Steigerung, wobei mit dem Accusativ construirt wird. (§§. 131. 199.)

53) Der Superlativ, welcher nur überhaupt einen hohen Grad bezeichnet, wird durch Partikel ausgedrückt, welche sehr, stark u. dgl. bedeuten, wie z. B. oumesi, im Wörterbuche oumeche (οὔμαι); amboula (ἄμβων, ἀμβολαδὶς) u.s.w. und welche vor das Adjectiv gesetzt werden; der höchste Grad wird durch ten-i (δεινὸς) und oudchoui (outchou-i, ὀξὺς, ὄζος) ausgedrückt, welche das höchste, äußerste bezeichnen. (§§. 132. 199).

54) Durch die Sylben kan, ken, kon (§. 30) wird bei Adjectiven ebenfalls eine Art Verkleinerung ausgedrückt, z. B. lenken, ein wenig groß, von len (λιὰν), groß, stark; sohokon, gelblicht, von sohon, gelb, cheiken, ein wenig weiß, von chein (Schein), Weiße, Helle, Glanz u. s. w.

Digitized by Google

Pronomen.

55) Die persönlichen Pronomen sind:

bi, ich, si, du, i, er, sie.

Die beiden Letztern sind dem Griechischen σὺ, du, und dem veralteten ἴ, er (Thiersch, Gramm. S. 326 und Riemer, II. S. 739) völlig gleich; mit dem Pronomen der ersten Person ist dieses zwar nicht der Fall, allein es ist dennoch nicht minder unsern Sprachen eigen, denn es erklärt sich dessen Zusammenhang durch das Verb bime, sein, von welchem bi die Wurzel und zugleich (hinsichtlich der gewöhnlichen Verbalformen, ausnahmsweise und characteristisch) das Präsens ist, also unser bin, das fränkische bim, angelsächsische beom, beo, englische be u. s. w.; findet sich auch mit geschwächter und verstärkter Aspiration in βι-όω, ich lebe und φῡ-μι, ich bin (§. 81) und wenn es nicht blos durch den anerkannt öfters vorkommenden Wechsel von b und m, als ursprünglich identisch mit mi erklärt werden will, so erscheint es wenigstens als eine demselben ganz nah stehende und zu den beiden andern Pronomen genau passende und ursprüngliche Form. Daß bi ich und zugleich ich bin oder vielmehr (nach §. 79) überhaupt das Sein in der Gegenwart bezeichnet, ist eine Erscheinung, welche in den nachfolgenden Sprachen mehrfach hervortritt und zu interessanten Ermittlungen führt. (§§. 133. 134. 200. 234. 252 und die Pronom. im Kurilischen.)

56) Die Deklination dieser Pronomen findet auf dieselbe Weise statt, wie beim Substantive angegeben worden ist, nur werden die Postpositionen nicht getrennt geschrieben, wie es bei den Substantiven zu geschehen pflegt.

Diese innige Verbindung des Stammes mit den Postpositionen ist vielleicht die Veranlassung, daß beim Anschmiegen derselben an den Stamm, n, welches sich vor b in m verwandelt, dazwischen tritt, wodurch mit der einzigen Abweichung, daß sich in der ersten Person, der Anlaut b in m verwandelt, folgende Deklination entsteht:

Digitized by Google

	Erste,	Zweite,	Dritte Person.
Genitiv. —	mini	sini	ini
Dativ. —	minde	sinde	inde
Accus. —	mimbe	simbe	imbe.
Ablativ. —	mintchi	sintchi	intchi.

Auch hierin findet derselbe Zusammenhang nicht nur hinsichtlich der Deklinationsstämme statt, welche dem Griechischen ἐ-μέο, μοῦ u. s. w., für die erste, σέο, σεῖο u. s. w. für die zweite und εῶ, εἶω für die dritte Person entsprechen, sondern auch in einzelnen Casus statt, der Genitiv findet sich z. B. im mana des Zend, meina des Gothischen, mene des Altslavischen, der Ablativ in ἐ-μέθεν, σέθεν, und im Deutschen ihn, ihm, veraltet ihmb u. s. w. (§. 133. 201.)

57) Folgendes ist der Plural der drei persönlichen Pronomen:

	Erste,	Zweite,	Dritte Person.
Nom. —	be	soue	tche
Gen. —	meni	soueni	tcheni
Dat. —	mende	souende	tchende
Accus. —	membe	souembe	tchembe
Ablat. —	mentchi	souentchi	tchentchi.

Das Charakteristische dieser Pluralbildung besteht darin, daß der Vocal der Stämme eine Veränderung, eine Umlautung erleidet, indem sich bi in be, si in soue, i in e verwandelt und Letzteres einen Vorschlag von tch erhält, im Uebrigen aber dieselbe regelmäßige Deklination wie im Singular statt findet.

Hinsichtlich des Nominativs der ersten Person ist zu bemerken, daß es sich in unserem wi-r, dem vayam = vê + am (Bopp, Vergleich. Gramm. S. 473) des Sanskrit, vaem des Zend, und veis des Gothischen zeigt, im Uebrigen entspricht der Stamm me dem Griechischen ἡ-μέες; die zweite Person soue ist dem Dualis σφῶϊ, σφώ gleich, und so wie im Griechischen vor das in εε oder εἰ verwandelte, ϊ des Singulars der dritten Person, σφ tritt, nämlich: σφεές, σφεῖς, so tritt hier dem e, tch vor, welches übrigens dem anerkannten Wechsel von σ und τ, φ und χ zu Folge, ebenfalls jenem σφ entspricht.

Digitized by Google

58) Für den Plural der ersten Person besteht noch eine zweite Form, welche gebraucht wird, wenn angezeigt werden soll, daß derjenige, mit welchem man spricht, mitbegriffen ist. Diese zweite Form mouse ist der regelmäßig mit se gebildete Plural von mou und entspricht dem ἡ-μέες, ἡ-μεῖς, aber auch dem Plural Nom. més, Gen. músû, Accus. mùs im Lithauischen.

59) Als possessive Pronomen werden die Genitive der persönlichen Pronomen gebraucht, so wie dieselben auch im Griechischen aus den Stämmen des Genitivs und der übrigen Casus hervorgehen, nämlich im Neutrum:

ἐ-μὸν — mini, mein,
σὸν — sini, dein,
ὅν — ini, sein, u. s. w.

Allein stehend nehmen sie die Endung ngge an, und aus mini wird demnach miningge, das Meinige, sinigge, das Deinige, iningge, das Seinige u. s. w. (§§. 31. 63. 140. 202. 253.)

60) Die anzeigenden Fürwörter sind ere, dieser, und mit dem, unsern Sprachen eigenthümlichen, fortweisenden t, tere, jener. Im Plural verwandelt sich r in s, wodurch ese. diese, und tese, jene (diese, τὶς, τὸς) entsteht, im Uebrigen werden sie auf gewöhnliche Weise deklinirt.

Beim Substantive stehen sie unverändert, in welchem Falle besonders tere, häufig an unsern Artikel der erinnert. Der Genitiv dieser Pronomen wird auch als Possessivum gebraucht, und ini und ereni u. s. w. verhalten sich wie suus und ejus. (§§. 141. 205.)

61) ouba oder oupa und touba bedeuten hier und dort, dieses und jenes; beide werden regelmäßig deklinirt, können aber bei keinem Substantive stehen; Ersteres scheint mit dem Griechischen ὁποῖος, ὅπου ꝛc. zusammenzuhängen, und das zweite ist mit dem hinweisenden t gebildet.

62) Selbst, wird durch den Beisatz von beje oder beie (φυὴ), Körper oder Mensch bezeichnet, z. B. mini beje, mein Körper, d. h. ich selbst, sini beje, du selbst u. s. w.

Soll das selbst eine Identität zweier Objecte aus-

Digitized by Google

drücken, so wird statt Obigem inou gebraucht, welches auch: noch, auch, heißt, wie das schwedische ännu.

iskhounde heißt wechselseitig, der Eine dem Andern, es wird nicht deklinirt und entspricht dem Griechischen ἰσχὸν, contrahirt aus ἰσχανὸν, zusammengenommen, eng beisammen, ἴσκω, gleich, ähnlich machen, für gleich halten.

63) Ein eigentlich relatives Pronomen hat das Mandschu nicht, wie es auch im Griechischen der Fall ist. Um auszudrücken: welcher ist, welche sind u. s. w., wird dem Adjective der Partikel ningge angehängt, welches mir nichts anders zu sein scheint, als das im Griechischen in Singular und Plural vorkommende Pronomen νὶν, ihn, sie, das u.s.w., an welchem das ν am Schlusse in ng übergeht, wie es bei vielen andern Wörtern der Fall ist. (§§. 142. 206.)

64) Das fragende persönliche Pronomen ist we, we-r, ὅ. —

Was, welches wird durch ai, ai gese ausgedrückt, welches dem griechischen ἀί, ei, αἴκε, ἀίκεν u. s. w. entspricht; man verbindet damit auch oudou oder outou (οὔτω), obgleich, wie viel, in der Bedeutung des Lateinischen cunque.

Einer, irgend einer wird durch das Zahlwort emou (ἀμὸς), einer, gleich unserm unbestimmten Artikel ausgedrückt. (§§. 142. 207.)

65) Man sieht aus dieser Zusammenstellung, daß alle vorkommenden Pronominalstämme in unsern Sprachen und insbesondere im Griechischen gefunden werden, und daß sich überhaupt hier alle Formen derselben noch in einem einfachen, natürlichern und regelmäßigern Zusammenhange zeigen, als in unsern Sprachen.

Verbe.

66) Das Verb. der mandschurischen und aller damit verwandten Sprachen zeichnet sich durch eine eigenthümliche, verschiedene Schattirungen der Bedeutung bezeichnende Bildungsfähigkeit aus, welche den semitischen Sprachen und auch dem

Digitized by Google

Lateinischen, Griechischen und Slavischen, Letztern jedoch in minderem Maaße und mit minderem Bewußtsein, eigen ist, — während es, wenn auch im Ganzen genügend ausgestattet, doch nicht so reich an Arten und Zeitformen erscheint, wie das Griechische, und ihm auch Bezeichnung der Zahl und Personen fehlt. Eine Erscheinung, welche dem geschichtlichen Verhältnisse, in welchem mir beide Idiome zu einander zu stehen scheinen, völlig entsprechend und bezeichnend ist; denn es ist klar, daß in dem Einen, welches sich dem Ursprunge näher erhalten hat, die Bildungsfähigkeit des Wortes im Ganzen, — in dem andern, ausgebildetern Theile aber, die Unterscheidung und Bezeichnung der feineren Beziehungen und Nebenverhältnisse vorherrschen und sichtbar sein muß.

Ableitung vom Nomen.

67) Die Sylben, durch welche Verbe vom Nomen abgeleitet werden, sind:

cha,	che,	cho,
la,	le,	lo,
ta,	te,	to,
ra, ϱ	re,	ro und mi.

Dieselben Ableitungen zeigt das Griechische, und auch im Lateinischen sind sco, illo, ito und uria anerkannte Ableitungssylben, obwohl sie mehr zu den nachfolgenden Bildungsarten der Verbe gerechnet werden müssen.

Beispiele der Ableitung mit dem Consonanten ch, dem in den griechischen Wörtern σκ oder auch ζ entspricht, sind:

χάρις — χαρί-ζομαι und hari — har-chame, lieben, oder sara-chame, erfreuen,

σιέλον — σιελί-ζω u. silengui — silengui-cheme, geifern, u. a.

Mit dem Consonant l:

ἄγη, ἄγος — ἀγά-λλω und ahoun — ahou-lame, ehren;

(ἀτὸς) — ἀτά-λλω und atoun — atou-lame, weiden, u. a.

Mit dem Consonant t:

σκὸα — σκοτεύω u. choua — chou-teme, verläumden, u. a.

Digitized by Google

Mit dem Consonant r:
συσσοὴ–συσύρω und — soso–rome, zusammenhäufen u. s. w.

68) Hierbei findet natürlich dasselbe Verhältniß statt, welches oben (§. 34.) angedeutet wurde, daß zwar die Ableitungssylben übereinstimmen, aber nicht erwartet werden dürfe, daß sie sich in beiden Sprachen, jedesmal, an ein und demselben Worte, gleichmäßig angewendet finden, wie in den obigen Beispielen, — sondern es finden hierbei verschiedene Fälle der Abweichung statt.

Es gibt Verbe, welche in der einen Sprache eine jener Sylben, während es in der andern eine andere der obigen Sylben zeigt, z. B. σικχά-ζω und sihe–leme, beneiden. Oder dasselbe Wort zeigt in der einen Sprache eine der obigen, in der andern, eine der unten folgenden Ableitungssylben, z. B. σαγη-νεύω und saha–tame, jagen; occi–no und outcho–leme, singen. Oder das Verb hängt in der einen Sprache ganz einfach mit dem Nomen zusammen, während es in der andern eine Ableitungssylbe zeigt, z. B. θάπα u. θάπω und tchobo–chome, leiden; μήλη u. μηλόω und mila–rame, eine Oeffnung machen. Oder es kommen in der einen oder andern Sprache jene Sylben doppelt vor, z. B. χύμα u. χυμα-τί-ζω und hamou u. ham–tame, Nothdurft verrichten; θάπω, θήπω und tchip–cheme und tchip–che–tame u. s. w. (§§. 143. 209.)

Bildung verschiedener Gattungen Verbe.

69) Die lateinische Sprache bildet durch das Anhängen gewisser Sylben aus dem einfachen Verbe, frequentativa, desiderativa, diminutiva und inchoativa; Aehnliches läßt sich auch im Griechischen nachweisen, doch mit minderer Bestimmtheit, und es dürfte daher nicht ungeeignet erscheinen, hier anzuführen, wie sich ein vorzüglicher Kenner dieser Sprache und ihrer ältesten Sprachreste darüber ausgesprochen hat, nämlich Thiersch in seiner Grammatik (3te Auflage) S. 176:

„Ursprünglich mußte die Umformung des Wortes durch solchen Zuwachs auch die Bedeutung ändern, wie die Verglei-

Digitized by Google

chung mit andern Sprachen, besonders den morgenländischen und noch mehrere Spuren in der griechischen selbst lehren. Neben γραίνω, βαίνω, φαίνω sind die alten Formen γρα, βα, φα verschwunden, bei δράω, δραίνω bestehen die ursprünglichen δράω und die abgeleiteten δραίνω noch neben einander, jene für thun, diese für thun wollen (unser dräuen). Il. κ. 96. Näher zusammen rücket die Bedeutung von ὁρμάω, rüste mich, erhebe mich, und ὁρμαίνω, eigentlich will mich erheben, dann ebenfalls erhebe, rüste mich zu etwas."

„Das eintretende σκ ändert noch jetzt in manchen Wörtern die Bedeutung, φα, φάς, sagend, φάσκων, vorgebend, von βα, βάσκω, ich mache mich auf zu gehen, daher mit ἴθι verbunden βάσκ' ἴθι. Anderwärts bedeutet es Dauer oder Wiederholung: ἄλλοτ' ἐπαΐξασκε κατὰ μόθον, ἄλλοτε δ'αὖτε Στάσκε μέγα ἰάχων. Il. σ, 159."

„Auch bei den Erweiterungen des Stammes durch ε, α, ια, αν, εθ, θε, σθ u. a. läßt sich die Vergrößerung des Gewichts, der Innigkeit oder Schnelligkeit noch erkennen, welche dadurch der Bedeutung zu Theil ward. So ist φέρειν, einfach tragen, bringen, φορέειν, hin und her, umhertragen, als Schmuck, Zierde, Zeichen der Würde tragen u. dergl. ἀγλαΐας . . . τὰς νῦν ὑβρίζων φορέεις Od. ρ, 245. σκῆπτρον . . . . . υἷες Ἀχαιῶν Ἐν παλάμῃς φορέουσι Il. α, 238. nicht Ἐν παλάμῃσι φέρουσι, wiewohl in vielen Fällen die Bedeutungen beider Formen zusammenfließen."

„Νέμω, ich mache nehmen, vertheile, weide, νεμέθω, ich weide mit Begierde, Il. λ, 635, νωμάω, ich vertheile, leite, lenke (mit Aufmerksamkeit, Anstrengung): ἐπῴχετο μακρα βιβάσθων (Verstärkung von βιβάς durch σθ βιβάσθω) Νώμα δὲ ξυστὸν μέγα ναύμαχον ἐν παλάμῃσιν Il. ο, 676. Eben so verhalten sich στρέφω und στρωφάω, τρέπω und τρωπάω u. ähnl. Ἀείδω, ich singe, ἀοιδιάω, ich singe laut und hell: καλὸν ἀοιδιάει, δάπεδον δ'ἅπαν ἀμφιμέμικεν. Od. κ, 227. Vergleiche Od. ε, 61. μειδάω, ich lächle, μειδιάω, in μειδιόων βλοσυροῖσι προσώπασι Il. η. 212., um den vor Freude blitzen-

den Blick der furchtbaren Augen zu bezeichnen, mit dem Ajas gegen Hektor zum Kampfe schreitet, zu welchem Behufe auch die Form προςώπα, durch die vollere Endung προςώπασι st. προςώποις erweitert ist.“

„φλέγειν, brennen, φλεγέθειν, bei Heftigkeit und innerer Stärke der Flamme; eben so für abwehren, ἀμύνειν und ἀμυνάθειν, ἐρύκειν und ἐρυκάνειν, für fliehen, φεύγειν, φυγγάνειν, schlafen, δέρθειν, δαρθέειν, δαρθάνειν.“

„Es wäre verdienstlich, diese Spuren in einer eigenen der Sache gewidmeten Abhandlung überall zu verfolgen, und dadurch einen Theil der Mannigfaltigkeit und Bezüglichkeit der griechischen Rede wieder zu beleben.“

„Bei vielen solchen Umbildungen ist indeß keine solche Verschiedenheit der Bedeutung mehr sichtbar, und während andere Sprachen sorgfältig dabei beharrt haben, den besondern Beugungen besondern Sinn zu geben, hat die Beweglichkeit und Regsamkeit der griechischen dieselben durcheinander gegossen und zu verschiedenen Formen, denselben Begriff zu bezeichnen, gemacht.“

Der Erfüllung dieses Wunsches des gelehrten Verfassers ist unterdessen mehrseitig näher gerückt worden und bereits Schmitthenners Ursprachlehre gibt eine Zusammenstellung der Bildungs- oder Ableitungsformen der Verbe, welche sich über die bisher bekanntesten Sprachen des indisch-germanischen Sprachgeschlechts verbreitet, noch mehr dürfte aber dazu beitragen, diesen Gegenstand zu erhellen, das Auffinden urverwandter Sprachen, in denen sich die im Griechischen verschollenen Bildungsgesetze noch in lebendiger Anerkennung erhalten haben.

70) Das Passivum wird im Mandschu aus dem Aktivum gebildet, indem dem Wortstamme bou, oder mit der Infinitivendung boume, angehängt wird, z. B. von khôachame, nähren, khôachaboume, genährt werden, von elbeme, bedecken, elbeboume, bedeckt werden.

Diese Form wird aber auch in einem andern Sinne angewendet, den man factitif nennen könnte, und welcher bezeichnet, daß Jemand eine Sache durch einen Andern machen

Digitized by Google

oder thun läßt; daher bedeutet khôachaboume, auch nähren lassen, oder zu nähren befehlen, wobei unbestimmt bleibt, ob man befehle, daß Jemand nähre oder genährt werde.

Die factitive Bedeutung verbindet sich stets mit jener Form auf boume, wenn sie an einem neutralen Verbe getroffen wird.

Dieses bou, durch dessen Anhängen die passive nnd factitive Form gebildet wird, kommt meiner Ansicht nach von oboume, welches selbst wieder das Passivum vom substantiven Verb ome ist, insbesondere aber in dieser Form die Bedeutung von thun, machen besitzt, — und so, wie meiner Ermittlung §. 85. zu Folge, durch Anhängen des Activs von ome, die Zeitformen des Activs gebildet werden, so wird durch das Anhängen von oboume das Passivum aller Verbe gebildet, wobei nur in der Zusammensetzung mit dem, sich stets auf einen Vocal endigenden Stamme der Verbe, o wegfällt oder sich nach dem Gesetze des Einklanges der Vocale §. 4. mit jenem Vocal verschmilzt.

Frägt man nun aber nach der eigentlichen Bedeutung von bou oder boume, so findet man dasselbe als ein selbständiges Wort, im Wörterbuche unter poume, blos in der Bedeutung von geben, aber im Griechischen findet sich πόω, ποέω, ποείω zwar ebenfalls in der Bedeutung von geben, beilegen, aber auch zugleich in der von thun, machen und metaphysisch von Allem, was wirksam ist, einen sinnlichen Effekt hat, wirkt u. s. w., und es entspricht also beiden Bedeutungen, der von poume oder boume, so wie von oboume, was sich auch noch insbesondere durch Composita ausweiser, wie z. B.:

ἀντιποιέω und antouboume, zurückweisen,

ὀδοποιέω und aitouboume, beistehen,

παραποιέω und paraboume, mischen u. a.

71) Einen dem Factitiven entgegengesetzter Sinn, wodurch angedeutet wird, daß das Subject die Handlung selbst verrichte, geben die Sylben dcha, dche, dcho, z. B. von efouleme, zerreissen, mit Weglassung der Ableitungssylbe, efoudcheme, selbst zerreissen, von fondolome, durchbohren, fondodchome, selbst durchbohren u. s. w.

Dem nachgewiesenen Zusammenhang von dch mit ϑ und ζ

zu Folge bilden obige Sylben dieselbe Einschiebung, welche mit Δ und ζ im Griechischen so vielseitig statt finden, von welchen die Modificationen, welche sie in der Bedeutung hervorbringen, nicht mehr allenthalben klar hervortreten.

An Eigennamen, von Menschen und Völkern angehängt, bezeichnet ἀζω, ἰζω das Annehmen von Sitten, Partei, Sprache, und daher in gewisser Hinsicht ein auf sich selbst beziehen.

72) Das Wechselseitige, Gemeinschaftliche wird durch die Sylbe nou oder dou bezeichnet, z. B. von falime (φίλημι), lieben, falindoume, wechselseitig lieben; von tetcheme (τίθημι), setzen, tetchendoume, miteinander setzen; von wame (βιάω), tödten, wanoume, einander tödten u. s. w.

Unter den Buchstaben, welche den griechischen Verben eingeschoben werden, tritt vorzüglich ν hervor, ohne daß dessen Bedeutung allgemein klar wäre, und νυ-μι kommt bei Bildung von Causativen vor. Vielleicht findet auch ein Zusammenhang statt zwischen den gleichbedeutenden nou und dou und νώ, νοί, und δύο, δύω, δοιὸ-ς, deren Bedeutung zusammentrifft, indem Ersteres: wir beide, uns beiden, Letzteres: zwei, doppelt bezeichnet. (§. 161.)

73) Das Collektivum und Frequentativum wird durch die Sylben tcha oder tche bezeichnet, z. B. von omime (ἰμάω), trinken, omitchame, zusammentrinken; von leoleme (λαλέω), reden, leoletcheme, oft reden u. s. w.

Daß im Griechischen durch ἀζω, ἰζω Frequentative gebildet wurden, ist anerkannt, so wie auch bewiesen, daß ζ und tch dasselbe sind; auch die entsprechenden Bildungen anderer verwandter Sprachen hängen damit zusammen, z. B. ito im Lateinischen, ja im Sanskrit.

74) Die Sylben na, ne, no bilden den Inchoativ und bezeichnen, das man Etwas thun, mit Etwas anfangen will, z. B. von omime, trinken, ominame, anfangen zu trinken, von alame, (ἀλάζω), anzeigen, alaname, gehen um anzuzeigen; auch bezeichnen sie von Pflanzen und Thieren das

Digitized by Google

Hervorkommen und Wachſen, z. B. von abdakha oder aptaha, Blatt, abdakhaname, Blätter treiben u. ſ. w.

Der häufigen Anwendung von ν, ιν, αν, αιν, νν bei Bildung der griechiſchen Verbe iſt bereits oben gedacht worden; der Anhang von ύν, αίν gibt anerkannt eine active Bedeutung, ſo wie auch unter den obigen von Thierſch aufgeführten Beiſpielen, ὁρμαίνω, ſich erheben, erheben wollen, von ὁρμάω, δράω und δραίνω, thun und thun wollen, auf eine ſolche Bildung hinweiſen.

75) Die Sylbe dchi gibt den Verben die Bedeutung von kommen um etwas zu thun, z. B. omidchime, zum trinken kommen u. ſ. w.

dchi iſt die Wurzel des Verbs dchime, kommen, und hängt mit Δέω, Δεόμαι, laufen, ſpringen, Δαμίζω, oft gehen, und durch die Ausſprache von k vor i wie tſ oder tſch, dſch, mit unſerm kommen ſelbſt zuſammen.

76) Außer dieſen bereits angegebenen Sylben gibt es noch mehrere Andere, welche die Bedeutung der Verbe verſchiedenartig modifiziren, wie: cha, che, cho, de, kiya, khiya, la, mi, niye, ra, re, ta, te, to u. ſ. w.

Z. B. von nitchoume, die Augen ſchließen, nitchouchame, die Augen halb ſchließen, blinzeln; von ibeme, vorrücken, ibecheme, langſam vorrücken; von olkhome, fürchten, olkhochome, fürchten, verehren; von goueme oder koueme, ſingen, gouendeme, mit einander ſingen, cantare und das Albaneſiſche κεντούγ hängt alſo mit der letztern Form zuſammen; von khafoume, durchdringen, gründlich wiſſen, khafoukiyame, unterrichten, in Kenntniß ſetzen; von tatchime, lernen, tatchikhiyame, unterrichten; von aiseme, beſchützen, aisilame, helfen; von bolgome, ſich reinigen, bolgomime, reinigen, ſich enthalten; ekiyeme und ekiyeniyeme, vermindern; satchime und satchirame', ſchneiden, trennen; von geteme, aufwecken, getereme, erneuern u. ſ. w. (§§. 144. 210.)

72) Die verneinende Form wird durch Anhängen des Partikels akò, akou, nein, nicht, dem Griechiſchen οὐκί, οὐχί gebildet. In gewiſſen Zeiten wird der erſte Vocal in e

Digitized by Google

oder o verwandelt, je nach dem Einklange der übrigen Vocale z. B. khôacharakô, ich nähre nicht; generekhekô, ich bin nicht gegangen, toktokhokô, ich habe nicht bestimmt u. s. w. Der negative Imperativ bildet sich, so wie das Präsens, aus dem affirmativen Futur mit Vorsetzung von oume, nicht, welches wieder das Griechische οὐμὴ ist. (§§. 160. 210.)

78) Diese Darstellung zeigt demnach, daß, wenn auch im Einzelnen noch ein oder das Andere zu erhellen bleibt, besonders weil man vom Griechischen selbst die entsprechenden Bildungsgesetze zu wenig kennt, dennoch so viel feststeht, daß im Allgemeinen und Wesentlichen, Ableitung und Bildung der Verbe in beiden Sprachen dieselbe ist.

Conjugation.

79) Arten und Zeiten des mandschurischen Verbes stimmen nach den Elémens de la grammaire mandchoue nur theilweise mit denen unsrer Verbe überein, so wird z. B. das Futur, häufig als Präsens, auch als Infinitiv und am gewöhnlichsten in der Bedeutung des Particips oder Gerundiums gebraucht. Das Präteritum indefinitum hat oft die Bedeutung eines Particips der Vergangenheit, nach Art der Participe des Aorist's oder Perfekts im Griechischen.

Diese Erscheinung des Gebrauches gewöhnlicher Zeitformen in der eben bezeichneten Art scheint sich mir ganz einfach dadurch zu erklären, daß, wie schon angedeutet worden ist, weder Zahl noch Personen am Worte selbst unterschieden werden; das unbestimmte Präteritum z. B. von khôachame lautet khôachakha und heißt an sich, weder ich habe genährt, noch du hast genährt u. s. w., sondern dasselbe Wort, welches beiden Zahlen und allen Personen angehört, und erst durch Beisetzung eines Subjects oder der persönlichen Pronomen eine nähere Bezeichnung gewinnt, drückt nur überhaupt Vergangenheit oder das genährt haben aus, und ist also nichts Anderes, als eine Art Particip, und kann als solches gebraucht oder behandelt werden, wie dieses auch in andern ostasiatischen

Digitized by Google

Sprachen, z. B. im Barmaniſchen, allgemein und anerkannt iſt.

80) Die Endung des Infinitivs iſt me; wenn dieſelbe wegfällt, ſo entſteht der Imperativ, welcher die einfachſte und kürzeſte Form des Verbs iſt, und aus welcher durch Anhängen verſchiedener Endungen die Zeiten gebildet werden. Der Imperativ endigt ſich immer auf einen Vocal, auf a, e, o und ou oder i, und weil ſich nach dieſer Verſchiedenheit der Vocale auch die Formen des Präteritums und Futurs richten, ſo nimmt man danach auch vier Conjugationen an.

Das Präſens entſteht durch Anhängen von mbi, z. B. von khôachame, nähren, khôachambi, ich nähre, aber auch du nährſt, er nährt, wir nähren u. ſ. w., oder vielmehr nach der obigen Bemerkung, nähren mit dem Begriffe der Gegenwart.

Das Präteritum indifinitum, ſich auf Vergangenes beziehend, deſſen Fortdauer nicht ſupponirt wird, und welches der eigentliche tempus historicum iſt, wird gebildet, indem, je nachdem einer der obigen Vocale hinzutritt, bei a — kha, bei e — khe, bei o — kho, bei ou oder i — kha angehängt wird, demnach khôachakha, ich habe genährt u. ſ. w., oder überhaupt genährt haben.

Das Präteritum definitum wird gebildet, indem bi an das Präteritum indefinitum angehängt wird, demnach: khôachakhabi, ich habe ernährt u. ſ. w.

Das Futur wird gebildet, je nachdem einer jener Vocale hervortritt, bei a mit ra, bei e mit re, bei o mit ro, bei ou oder i mit re, daher khôachara, ich werde genährt u. ſ. w. oder überhaupt nähren werden.

Der Conditionel entſteht durch Anhängen von tchi an den Imperativ, daher khôachatchi, wenn ich nährte, daß ich nähre u. ſ. w.

Der erſte Conjunctiv entſteht durch Anhängen von be an den Conditionel, demnach khôachatchibe, obgleich ich nährte oder nähren würde.

Der zweite Conjunctiv wird gebildet, indem dem

Digitized by Google

Präsens me angehängt wird, daher: khôachambime, obwohl ich nährte u. s. w.

Der Optativ entsteht, wenn ki oder kini der Wurzel angehängt wird, daher: khôachaki, daß ich nährte, wollte nähren und khôachakini, daß er nährte, nähren würde.

Die Verbaladjective entstehen, indem die bekannte Endung ngge (§§. 31. 63.) an das Präteritum oder Futur angehängt wird, daher: khôachakhangge, genährt habend, genährt, khôacharangge, nährend u. s. w.

Das Particip bildet sich durch Anhängen von si, demnach khôachasi, nährend, genährt habend u. s. w.

Dieses sind die gewöhnlichen Formen des Activs, welche zugleich die des Passivs darstellen, indem sich die oben angegebenen Endungen, — mit einigen Ausnahmen, wobei im Präteritum und Futur andere Vocale hinzutreten, — an das den Passiv bezeichnende bou angehängt werden, demnach khôachaboumbi, ich werde genährt u. s. w.

Ein Plusquamperfekt kann auch noch durch das Hülfszeitwort bime gebildet werden, auch finden noch einige andere Formen statt, welche jedoch als besondere Eigenheiten hier nicht näher untersucht werden können.

81) Vor nun in eine Vergleichung dieser angegebenen Arten und Zeitformen eingegangen wird, ist es nothwendig, das Verbum substantivum sein in Betrachtung zu ziehen. Das Mandschu hat zwei Verbe, um dasselbe auszudrücken; das Erste ist bime, im Wörterbuche pime, welches eigentlich halten, anhalten, dauern heißt, und in diesem Sinne einen regelmäßigen Präsens besitzt, nämlich bimbi; die abgeleitete Bedeutung aber ist sein, bestehen und mit dem Dativ, haben, enthalten. In dieser letztern Bedeutung von sein hat es das abweichende Präsens bi und ist in dieser Form auch zugleich das persönliche Pronomnn der ersten Person. In dieser Bedeutung von sein hängt es, wie schon §. 55. berührt wurde, mit φύω, φῦμι, nnd φίω, fio, fuo, dem bhu im Sanskrit, und mit der Wurzel von βιώω, βιόμαι von βίω (vivo) zusammen. Es hat im Präteritum bikhe, im Imperativ abweichend bisou

und im Futur bisire. Die Form φῦμι ist, wie aus dem §. 85. erhellen wird, nichts Anderes, als das vorhin berührte regelmäßige Präsens bimbi, so wie auch, das slavische büwaiu, ich bin mit ausdrücklicher Bezeichnung der Dauer, und die übrigen Formen von büti damit zusammenhängen.

82) Das andere, die eigentliche Bedeutung von sein in sich schließende Verb ist ome, und entspricht seiner Bedeutung nach völlig und seiner Form nach, nur im Vocale abweichend, dem griechischen εἰμι.

Der Infinitiv ist ome; der alte Infinitiv des griechischen Verbes derselben Bedeutung ist ἔμεν, ἦμεν.

Das Präsens lautet ombi, ist also eine Verbindung des eigentlichen Verbum substantivum mit dem Präsens bi des obigen Verbes, und bezeichnet demnach genau genommen, wenn man die eigentliche Bedeutung der beiden Sylben zusammensetzt, ein dauerndes, währendes, anhaltendes, d. i. gegenwärtiges Sein.

Daß mb, im Griechischen, und zwar, nachdem in demselben vielleicht der innere Zusammenhang dieser obigen Form ombi verschwunden war, als μ oder μμ erscheint, kann nicht befremden, wenn man berücksichtigt, in welcher Beziehung μ und β, sowohl an und für sich, als in Verbindung mit einander stehen, welche Analogie sich dafür z. B. in στόμφος, στόμβος und στόμος; κόμβος und κωδς; τύμβος, tumus, tumulus u. a. findet, daß im verwandten Mongolischen b und m wechselt, §. 110., und auch nb zu μ wird u. s. w. (M. s. Riemer II. p. 51.) und es ist demnach ombi nichts anders als εἰμι, ἔμι oder das dorische ἐμμὶ.

Das Präteritum indefinitum würde regelmäßig oho lauten; es fehlt mir an Belegen, daß es in dieser Form gewöhnlich sei, aber vorhanden ist es, denn das Wörterbuch führt als eine Redensart besonders an, daß durch oho oder o überhaupt die Vergangenheit bezeichnet werde, ganz so wie (Thiersch Gram. S. 372.) von der Form ἔα gesagt wird, daß es im Allgemeinen Vergangenes, Aorist und Imperfekt bezeichne.

Digitized by Google

Das Futur ist abweichend odchoro; zwischen der regelmäßigen Endung ro ist also dcho eingeschoben; das Griechische zeigt ἔσομαι, ἔσσομαι und Formen wie ἔσεσθε, ἔσεσθον u. s. w., in denen auch der entsprechende Laut Θ vorkommt. Ohne diese Einschiebung würde es oro und damit dem lateinischen Futur ero völlig entsprechend sein.

Der Imperativ lautet abweichend oso und das Griechische zeigt dasselbe, nämlich ἔσσο.

Die übrigen Zeitformen sind im Mandschurischen regelmäßig.

Daß der im Mandschurischen herrschende o Laut auch dem Griechischen nicht fremd ist, zeigen die bei Homer vorkommenden Formen ὦσι, ω, ἴοι u. s. w.; das Particip ἰών und das Substantiv τὸ ὄν, mit welchem Letztern das, nach §. 26. abgeleitete Verbalsubstantiv im Mandschurischen, völlig gleich, nämlich on, lauten würde.

Betrachtet man, daß hier, neben der gleichen Bedeutung, auch eine Uebereinstimmung in der Form statt findet, welche sich sogar auf die Abweichungen des Präteritums und Imperativs erstreckt, so würde, selbst wenn das Nachfolgende nicht noch mehr Belege liefern würde, an einer ursprünglichen Identität beider Verbe ombi (im verwandten Mongolischen amui) und εἶμι dennoch nicht mehr zu zweifeln sein. (§§. 147. 217.)

83) Gehen mir nun zu einer Vergleichung der obigen allgemeinen Zeitformen, mit denen unserer Sprachen über.

Die Endung des Infinitivs ist me, die ältesten Sprachreste des Griechischen zeigen uns die Infinitivendungen: εμεναι, μεναι und abgekürzt μεν, womit die obige Endung me bis auf das ν am Schlusse übereinstimmt; dieß ist aber ein Laut, welcher sich eben so leicht anschließt, als verliert, und von welchem füglich angenommen werden dürfte, daß er sich im Laufe von Jahrtausenden abgeschliffen haben könne.

Erwägt man aber, daß der Infinitiv auch im Mandschu als Verbalsubstantiv erscheint, daß er oft steht, wo bei uns ein Particip oder Gerundium stehen würde u. s. w. und daß im Griechischen durch die Sylbe μο-ς, μα, μη Verbalsubstantive gebildet werden, wie z. B. παλμὸς, das Schwingen,

βρύγμα oder βρυγμὸς, das Knirſchen, Beißen, κέλευμα, der Zuruf, das Zurufen u. ſ. w., mit welchen der Infinitiv entweder identiſch oder doch in ganz naher Beziehung ſteht, ſo kann der mandſchuriſche Infinitiv, als unmittelbar mit dieſer Form der obigen, abgeleiteten griechiſchen Nomen zuſammenhängend erklärt werden, wobei noch bemerkt zu werden verdient, daß auch dieſe Endung me, nach §. 3. wie mo lautet, man ſ. auch §. 26. und 192.

84) Der Imperativ zeigt die kürzeſte Form des Verbs, er iſt als die Wurzel zu betrachten, an welche ſich die Conjugationsendungen anſchließen, wie im Lateiniſchen, und endigt ſich ſtets auf einen Vocal, wie auch im Griechiſchen, z. B.

ἀγαλλε — ahoula, ehre,
ἕλκε — elki, winke,
ϑέλγε — tchilha, ſinge,
ἴζε — isa, verſammle,
κόνεε — kouni, denke,
κύε — kou, höhle,
λάχε — lehe, beſchuldige,
νέκε — nouka, ſteche,
νέμε — neme, theile,
ὀρούε — ouri, ſtürze zuſammen,
τάσσε — tasa, lagere,
χαίρε — haira, begehre,
canta — kouende, ſinge,
late — laita, hintergehe,
macula — mahoula, beſchimpfe u. ſ. w.

85) Die Endung des Präſens iſt mbi. Daß von dieſer Endung nicht blos die zwei letzten Buchſtaben Bedeutſamkeit beſitzen, auch nicht blos das Pronomen der erſten Perſon ausgedrückt ſein könne, iſt klar, wenn man erwägt, daß am Verbe ſelbſt keine Perſonen unterſchieden werden. Es ſind daher alle Theile jener Endung wohl zu beachten, und erwägt man, was bereits anerkannt iſt, daß es das Verbum abſtractum iſt, welches in vielen Sprachen zur Bildung der Zeitformen, dem Verbe angehängt wird, ſo ergibt ſich auch jene Endung als

Digitized by Google

dem Präsens von o-mbi angehörig, oder vielmehr ganz und gar als dieses Präsens, bei dessen Anhängen an das Verb, nur der Vocal o, bei den Verben auf a, e, i oder ou, dem allgemeinen Gesetze des Einklangs der Vocale §. 4. und des Wohllautes gemäß, in den entsprechenden Laut übergeht, indem z. B. statt apala-ombi oder neme-ombi, apalambi, ich jage, nemembi, ich theile u. s. w. gesagt wird. §. 70.

86) Daß dem wirklich so sei, daß die Endung des Präsens mbi von ombi stamme oder vielmehr dasselbe ist, kann noch insbesondere durch das verwandte Mongolische bewiesen werden, in welchem sich das volle Bewußtsein dieser Bildungsweise erhalten hat. Dort wird nämlich das Präsens z. B. von abuku, nehmen, am gewöhnlichsten durch abumui ausgedrückt; dieses abumui ist aber anerkannt, als das zusammengezogene abun amui, nämlich das Gerundium abun und amui, d. i. ich bin nehmend, welche Form auch statt der ersten im Gebrauche ist, — eben so wie man im Griechischen sagen kann φιλῶν εἰμὶ statt φιλέω, wobei das Particip ων eben so mit dem mongolischen Gerundium un wie εἰμὶ mit amui übereinstimmt, und wonach wohl zur Genüge bewiesen sein dürfte, daß εἰμὶ, ἐμὶ, amui und ombi dasselbe sind, und das persische em, gothische im u. s. w. damit zusammenhängen. — Ist aber mui oder mbi nichts anders als die Endung μὶ von εἰ-μὶ, so zeigen auch folgerecht, alle, ohnehin längst als die alterthümlichere Form erkannten und wohlbekannten Verbe auf μι, in dieser Endung nichts Anderes, als das mongolische mui oder das mandschurische mbi, und nunmehr muß z. B. τίθημι, ich setze, in Bedeutung, Stamm und Endung als identisch mit tetchembi erkannt werden, und da ferner längst ausgesprochen wurde, daß bei den übrigen griechischen Verben, ω statt ομι stehe, z. B. τύπτω statt τύπτομι, (Schmitthenner Ursprachlehre S. 169.) wobei mit Recht auch auf die Passivform ομαι hingewiesen wurde, so muß obige Uebereinstimmung als eine solche mit allen griechischen Präsensformen erkannt werden.

Diejenigen, welche bisher in dem μι der ersten Person nur das Pronomen derselben erblicken wollten, haben auch hier in-

Digitized by Google

ſofern recht, als bi eben ſo wohl das Präſens von ſein, als auch der Nominativ des Pronomens der erſten Perſon iſt. —

Bildet ombi das Präſens der Verbe, ſo iſt anzunehmen, daß auch die übrigen Zeitformen, ebenfalls durch die entſprechenden Zeiten von ome gebildet werden, in ſo weit dieſelben nicht von der oben angegebenen, allgemeinen Conjugationsform abweichen, — was aber jedenfalls eine weitere Unterſuchung derſelben nicht ausſchließt. (§§. 162. 212. u. a.)

87) Das Präteritum indefinitum oder tempus historicum endigt ſich auf kha, khe, kho und bei einigen Verben auf ka, ke, ko, — κα oder χα iſt aber auch die Endung des griechiſchen Perfekts, und bei den nachfolgenden Beiſpielen iſt blos zu beachten, daß das Mandſchu mit dieſer Endung und einem im Präteritum definitum angehängten bi an dieſelbe, ausreichen konnte, um ſeine zwei Präterita zu bezeichnen, und keines Augments und keiner Reduplication bedurfte, wie das Griechiſche, welchem ſolche Auskunftsmittel nothwendig wurden, um die verſchiedenartigen und kleinen Unterſcheidungen im Verhältniſſe der Vergangenheit auszudrücken, und wobei von Intereſſe iſt, anfügen zu können, daß auch das alterthümliche und für einen Urdialekt erklärte Zakoniſche, keine Reduplication und nur im Aoriſt einiger Formen, das Augment ε zeigt. Κα oder χα gilt im Griechiſchen freilich nur für die erſte Perſon vom Singular des Perfekts, und im Mandſchuriſchen erſtreckt ſich ſeine Bedeutung auf beide Zahlen und übrigen Perſonen, allein κα und χα bezeichnen an ſich keine Perſon, und alſo auch nicht die Erſte, und dieſe Bezeichnung iſt wohl nur ausgelaſſen, weil man angenommen hat, es verſtehe ſich dieſelbe von ſelbſt, wenn nur die übrigen bezeichnet werden. Beiſpiele:

ἄργκα	— arhaha	Prät. von:	jagen,	
ἦτκα	— etehe	,,	,,	gewinnen,
καθήρκα	— katouraha	,,	,,	ſtreiten,
κε-κόνκα	— kouniha	,,	,,	denken,
κε-κόλευκα	— koulehe	,,	,,	ſchinden,
λε-λάλκα	— leoulehe	,,	,,	ſprechen,
νε-νέμκα	— nemehe	,,	,,	theilen,

Digitized by Google

ὀδο-πε-ποίηκα	— altoubouha	Prät. von:	helfen,
πε-πίληκα	— felehe	,,	,,	zusammenwinden,
συν-τε-τέλεκα	— sentelehe	,,	,,	ablassen,
τε-τέλεκα	— toloho	,,	,,	zählen,
ὄρουκα	— ouriha	,,	,,	zusammenstürzen u. a.

88) Das Präteritum definitum hängt zu seiner Bezeichnung nur bi an die obige Form, und die eigentliche Bedeutung von bi, nämlich des Dauerns, Anhaltens, erklärt ganz einfach diesen Beisatz.

Wollte man sich mit dieser Nachweisung der Uebereinstimmung des mandschurischen und griechischen Präteritums nicht begnügen, sondern auch die eigentliche Bedeutung der Sylben kha, ka, ke u. s. w. ergründen wollen, wozu schon die bisherigen Ermittlungen berechtigen würden, und noch mehr dasjenige berechtigt, was in der Darstellung des mongolischen Zeitwortes bewiesen werden wird, so bieten sich zur Erklärung dieser Endungen, theils die limitirenden Partikel γα, κα, κε, welche, wie Riemer (s. ἄν) angibt, ,,wie das deutsche wann, gleichsam enclitisch das wo, die Stelle, das (ein) Mahl in der Zeit andeuten (denn die Zeit kann nur durch den Raum vorgestellt werden),'' und ,,das vorausgesetzte reale Eintreten eines Falles bezeichnet,'' und so viel sind, als: nachdem, dieweil u. s. w., wo man im Deutschen zuweilen weil ein Mahl u. s. w. sagen kann; — theils die Verba χάω, κάω, κέω, κύω, in der Bedeutung von ruhen u. s. w., in welcher sie mit der der Verbe παύω und λήγω übereinstimmen, mittelst welchen Letztern die Präterita im verwandten Mongolischen gebildet werden, wie in den §§. 164. 165. ausführlich bewiesen, und worauf einstweilen verwiesen wird.

89) Der das Futur bezeichnende Consonant ist r, im Griechischen σ; will man sich damit nicht begnügen, diese Verschiedenheit blos aus dem anerkannten Wechsel von r und s zu erklären, so bietet sich eine andere Vergleichung mit dem Lateinischen dar, welches in seiner einfachen Conjugationsweise überhaupt und auch bereits im Einzelnen, z. B. in der Form der Imperative, und nach den vier abweichenden Vocalen,

Digitized by Google

in den vier Conjugationen, einigen Zusammenhang mit dem Mandschurischen zeigt.

Zuerst könnten die Futura exacta verglichen werden, deren Endungen mit denen des mandschurischen Futurs auf ra, re, ro, einen gewissen Zusammenhang zeigen, und wofür um so mehr sprechen dürfte, als schon längst, unter Andern von Rask, die einfachen Future auf bo und am als eigentliche Präsensformen erkannt werden wollten, und wovon das Erstere dem obigen bi oder hui und Letzteres einer dritten, im Mongolischen gebräuchlichen Präsensform auf am entspricht, indem nämlich an der Zusammensetzung z. B. von abunamui, ui ausgelassen und blos abunam gesagt wird. S. §. 149.

Die verschiedenen Bedeutungen, welche aber dem mandschurischen Futur eigen sind, wonach es selten in seiner Eigenschaft als Futur, sondern als Präsens, am häufigsten aber als Partizip des Präsens oder des Futurs, oder als Gerundium und endlich als Infinitiv erscheint (Gram. mandchoue §§. 189, 190, 192 u. a. auch 221), veranlassen mich aber, auch darauf hinzuweisen, daß diese Form auf ra, re, ro vielleicht zunächst mit dem lateinischen Infinitiv zusammenhängen könne. (§§. 173. 212.)

90) Der Conditionel endigt sich auf tchi; das voraussetzende wenn, welches dadurch bezeichnet wird, lautet im Lateinischen si, etsi, und ist anerkannter Maßen eins mit εἰ, wenn, ob, daß, und dem davon gebildeten εἴθε, wenn doch, dessen letzterer Theil θε auch auf die Verbe θέω, θύω, (ἰθύω), wollen, wünschen führt, wonach genug vorliegt, um daraus einen Zusammenhang mit jener Endung festzustellen. Nach §. 86. würde aber jenes tchi statt otchi, dem Conditionel von ome, stehen, und daß dem so sei, beweißt sich insbesondere auch dadurch, daß dieser Conditionel von ome, wenn er nach einem Worte steht, nach §. 248. der Gram. mandchoue, — was betrifft, in Betreff ꝛc. und der Conjunctiv otchibe, entweder — oder bedeutet, eine Bedeutung, welche mit jener von si, etsi, εἰ, εἴθε zusammenfällt.

91) Der Optativ wird durch ki und kini gebildet, und

Digitized by Google

es erklärt sich derselbe ganz einfach durch die Bedeutung von κινέω und dessen Stammwort κίω, anregen, veranlassen, bewegen, nähern, reizen, Ursache sein, erlangen, erreichen u. s. w.

92) Das Partizip entsteht durch Anhängen der Sylbe ti an die Wurzel, wofür sich zunächst das bekannte φι oder φιν zur Vergleichung bietet, welches im ältesten Griechischen dazu diente, den Stamm zum Nomen auszuprägen.

93) Diese Zusammenstellung zeigt demnach, theils eine völlige Uebereinstimmung der Conjugationsformen und zwar in den wichtigsten Theilen, im Präsens und Präteritum, im Imperativ, Infinitiv u. s. w., theils bietet sie für die Uebrigen so viele Vergleichungspunkte dar, daß man nur über die Auswahl des Richtigsten in Zweifel sein kann, und es kann daher mit allem Grunde ausgesprochen werden, daß Ableitung, Bildung und Conjugation des Verbs mit dem Griechischen entweder übereinstimmt, oder aus demselben erklärt werden kann.

Adverbe.

94) Die Adverbe des Orts und der Zeit, oder welche überhaupt Verhältnisse des Seins oder Handelns bezeichnen, welche bestätigen, verneinen, beschränken u. s. w. sind, so weit sie in meinem Auszuge enthalten waren, in der nachfolgenden vergleichenden Wörtersammlung aufgeführt. Indem man den größern Theil derselben hier in Kürze zusammengestellt findet, wird sich zugleich auch die Uebereinstimmung derselben, insbesondere mit dem Griechischen darstellen.

sasa, zusammen, zugleich	— σάσσω, zusammen-, festdrücken.
gemou, „ „	— γέμω, „ „
te (de), jetzt	— δέ, δή, nun, jetzt.
enengui, heute	— en-enggi (§. 31 u. a.), εἰς, εἰν, ἐν in der Bedeutung von Nähe, Vereinigung.
sikse, gestern	— χθιζά, χεσὶ, gestern.
tchimari, tchimakha	— Futur u. Prät. v. tchime, kommen.

Digitized by Google

ouheri, im Ganzen	— ἀκαρὴς, ganz, untheilbar,
kemouni, immer, noch	— commune, allgemein, gewöhnlich,
an, „ „	— ἄν, ἀνὰ, während, je nur immer ꝛc,
neuden, ehmals, sonst	— νέον, neulich, νῦν, von Vergangenheit u. Zukunft, δὴν, lange Zeit her.
oubade, hier	— ὁποὺ, dort u. δε, Endung ad locum.
toubade, dort	— Obiges mit dem hinweisenden t.
ofi, weil	— ἐπεὶ, indem, denn, nachdem.
ourou, also, so	— οὔριος, günstig, ja sagen.
etchi, „ „	— etsi, εἴδε, wiewohl, wenn doch ꝛc.
outtou, „ „	— οὕτω, sonach, folglich.
touttou, „ „	— ταύτη, auf diese Art, also.
teni, denn	— denn, tun-e.
oumesi, sehr, viel	— οὔμαι, versteht sich, freilich, das will ich meinen.
nokai, sehr	— ναιχὶ, gewiß, wahrlich.
hon, „	— κἄν, sogar, γοῦν, also, doch, wenigstens.
amboula, sehr	— ἄμβων, s. §. 53.
yala, ja	— ya-la, ja (das schwäbische jale), γὰ, ζα, s. i. Wörterverz.
yaka, ja	— ya-ka, s. Oben u. d. W.
top, recht, wahr	— top! δήπου.
kantchi, ganz	— ganz, alban. Γίδε.
komso, wenig	— κομψὸς, nett, fein.
heni, wenig	— κενὸς, leer.
akô, akou, nicht	— οὐκὶ, οὐχὶ, nicht, nein.
oume, nicht, ne	— οὐμὴ, nicht.
oumai, keineswegs	— οὐμὴ, οὐμὲν, gewiß nicht.
ounde, noch nicht	— schwed. inte, nicht.
ele, noch, um so mehr	— ἀλλὰ, doch, dennoch, nun ja.
kai } affirmative Final-	καὶ, und
dere } partikel	— διόρος, einer der scheidet, die Gränze macht.
ni, nio, Fragpartikel	— ναὶ, νεὶ, νῃ, ja, ja wohl gar, fragend wie unser nu?

aika, ist es? — εἴγε — wenn dann? u. s. w.
ai, wie? — ἀί, ei?
aintchi, wie, ist es so? — ain'tu, statt aisne, ist es möglich?
aiseme, wie, was sagen — ἄσσα, was, welches.
ya, Fragpartikel — γά, γὲ, Partikel, welcher limitirt ꝛc.
atanggi, wann — ata-nggi, εὖτε, εὐτεἄν, wann.
adarame, warum — ἀτάρ, aber, ferner, je dennoch u. s. w.
(§§. 178. 220.)

95) Andere Adverbe werden, wie in unsern Sprachen, von Substantiven oder Adjectiven abgeleitet, und jedes Adjectiv kann durch Nachsetzung von i in ein Adverb verwandelt werden, z. B. ten-i, von ten, hoch, elkhe-i von elkhe, ruhig, sain-i, wohl, von sain, gar, ganz, wie dieses im Griechischen ebenfalls durch i und im Lateinischen durch e und einige andere Endungen statt findet.

Von Substantiven werden Adverbe der Zeit durch die Endung dari abgeleitet; auch im Lateinischen gibt es eine Ableitungssylbe ter für Adverbe.

96) Mehrere Adverbe zeigen die Infinitivendung der Verbe me; diese Wörter waren wohl ursprünglich Zeitwörter und haben nur als solche ihre Bedeutung verloren, s. übrigens auch §. 83.

97) Sehr reich ist endlich das Mandschu an Wörtern, welche eine adverbiale Bedeutung haben und häufig Schallnachahmungen sind, deren man sich bedient, wie wir unser plumps, platz, krack, kling klang, und zick zack u. s. w. anwenden.

Meistens sind diese Wörter, wie auch bei uns, je zwei und zwei verbunden und es folgen ihnen die Wörter seme oder sere, auch sehe, der Infinitiv, Futur (s. §. 89) und das Präteritum des Verbs sembi, ich sage, und welches daher angewendet wird, wie man es in unserer Umgangssprache und in Dialekten hört, z. B. plumps sag' ich, lag er da! hui sagen und geschehen war es! u. s. w.

Das Wörterbuch von Amyot gibt allein gegen 500 solcher Ausdrücke, welche sich häufig auf die feinsten Unterscheidungen im Tone oder Geräusche von Bewegungen oder Verrichtungen

Digitized by Google

erſtrecken und von vielen Wörtern die erſten Anfänge und Wurzeln zeigen, z. B.

pour seme, wenn eine Quelle (Born) plötzlich hervorſprudelt; pourame, Waſſer ausgießen u. ſ. w.

lap seme, wenn einer gierig frißt, ſchlappt; lapcheme, gierig eſſen, λάπτω, λαφύσσω.

pous seme, wenn man eine Brandblaſe aufſticht, und πύος, Eiter herausfließt, pousereme, ſ. i. Wörterverz.

tar seme, wenn man vor Furcht oder Kälte zittert, tourgueme, zittern, ταρταρίζω u. ſ. w.

kalang oder kialang, wenn man einen metallnen Körper auf einen andern wirft, Schall der Glocke, Klang.

kalar kilir, das Klirren eines Schlüſſelbundes oder von Schellen bezeichnend.

ki kou, verhaltenes Lachen, kichern u. ſ. w.

Die Meiſten verbreiten ſich natürlich über diejenigen Verrichtungen oder Erſcheinungen, welche einem ſolchen Volke am meiſten vorkommen und am wichtigſten ſind, wie z. B. über das Pfeilſchießen:

kas seme, wird geſagt, wenn der Pfeil den zu treffenden Gegenſtand nur ſtreift;

chap seme, wenn er die Erde ſtreift;

tas seme, wenn er im Fliegen mit dem Stiel anſchlägt,

tas tis seme, wenn er die Scheibe trifft;

chap chip seme, wenn Mehrere zugleich abſchießen.

Aber viele bezeichnen auch die äußere Erſcheinung von Menſchen und ſelbſt moraliſche Eigenſchaften derſelben, z. B.

kas kis seme, ſagt man von Leuten, welche bei Allem geſchäftig thun, oder ein feines, leichtes, polirtes Ausſehen haben.

kouak tchak seme, — welche ſchnell, übereilt, ohne Anſtand ſind;

pourguin, parguin, — wenn Jeder (eine Menge) übereilt von einem Orte zurückkehrt;

lengle langkan, — wenn Jemand ſchlecht angezogen iſt, die Kleider ſchlecht gemacht ſind;

Digitized by Google

fousou fasa, — bedeutet bald Dies, bald Jenes, wenn man confus ist, eins für's andere thut, faselt.
laly seme, — bezeichnet eine Verwirrung von mehreren Stimmen.
lolo seme, — wird von einem leichtsinnigen, närrischen oder dummen Menschen gesagt u. s. w. (§. 177.)

98) Wenn solche Schallnachahmungen und malende Bezeichnungen von Erscheinungen, einer Seits auf die Entstehung und Entwicklung der Sprache und darauf hinweisen, daß sich die Sprache der Mandschu auf einem, denselben nahen Standpunkte erhalten hat, so weiset aber auch andern Seits, die feine Auffassung und Unterscheidung, welche sich nicht nur über die gewöhnlichsten Erscheinungen und Gegenstände, sondern auch auf Kleidung, Haltung und Betragen ausdehnt, auf einen gewissen Beobachtungsgeist und eine Art malender und geschwätziger Darstellungsweise hin, in welcher ebenfalls die Verwandtschaft mit den Griechen und ihrer Sprache nicht zu verkennen ist, obwohl sich uns die Letztere bereits im Schmucke der Ausbildung und jene noch in der Kindheit zeigt.

Zahlwort.

99) Die Grundzahlen sind am Schlusse des vergleichenden Wörterverzeichnisses der tunguſischen Dialekte angegeben und ihr Zusammenhang mit dem Griechischen nachgewiesen, der sich theils schon in der Form überhaupt, wie z. B. emou und ἀμὸς, einer, dchoue und δύω, zwo, zwei u. s. w., theils in der Bedeutung darstellt und sich nicht nur über die Zahlen der Mandschu und übrigen tunguſischen Stämme, sondern auch über die der Mongolen, Türken u. s. w. erstreckt. (§§. 179. 221.)

100) Mit Ausnahme der ersten beiden Ordnungszahlen werden dieselben von den Grundzahlen durch die Endung tchi abgeleitet, welches vielleicht der den Ort bezeichnende Partikel Dι, Dε ist.

Ein Uebergang in den Zischlaut vom sanskritischen tiya, griechischen τος, albanischen und deutschen te ist hier nicht

Digitized by Google

zu vermuthen, da dieſe Endung ta, te im Mandſchu bei den Theilungszahlen angewendet wird, wo ilata — terni, soundschata — quini u. ſ. w. bedeutet, und das jene Theilungszahlen im Lateiniſchen bezeichnende i findet im Mandſchu ſeine Anwendung, wenn zu zwei und zwei, zu drei und drei u. ſ. w. ausgedrückt werden ſoll, wobei die Zahlen ebenfalls wiederholt werden, z. B. emke emke i, zu eins und eins, ilan ilan i, zu drei und drei u. ſ. w.

Der Erſte wird durch outchou, d. i. Kopf, Haupt (ὄζος, ὀξὺς) und der Zweite durch dchai, Zwei, aber auch durch dchaitchi gegeben. (§§. 180. 221.)

101) Die Vermehrung, unſer mal, wird durch den Beiſatz von geri oder von moudan oder mari ausgedrückt.

Erſteres iſt das Albaneſiſche χέρε und hängt wohl mit χωρέω, in ſich faſſen, begreifen u. ſ. w. zuſammen, moudan iſt das Lateiniſche modus und modo in derſelben Bedeutung, und mari iſt μέρος, μοῖρα, Theil, Antheil. (§§. 180. 221.)

So zeigen demnach auch die Zahlen in ihren verſchiedenen Bedeutungen lauter wohlbekannte, griechiſche oder lateiniſche Formen.

Bindewort.

102) Im Mandſchu, ſo wie in den übrigen tatariſchen Sprachen und im Chineſiſchen, ſind Wörter und Sätze, in der Regel, ohne ein Bindewort aneinander gereiht, und unſer und fehlt ihm gänzlich, dennoch beſitzt es daſſelbe Wort, welches im Griechiſchen und ausdrückt, nämlich καὶ, que, in dem affirmativen Schlußpartikel kai, ſo wie ναὶ, νεὶ, νὴ, ne in dem fragenden ni oder nio.

Zu den wenigen vorkommenden Bindewörtern, wo deren durchaus ſtatt finden müſſen, gehören:

gemou, alle — γέμω, ſ. §. 38, welches am Ende mehrerer Wörter geſetzt wird, welche man als zuſammengehörig bezeichnen will.

Digitized by Google

khono, hono, auch, noch — κᾶν, auch, ſogar, γοῦν, doch, alſo ꝛc.
inou, noch — ſchwed. ännu, noch.
teile akou, nicht allein, nicht nur, — τέλεον, gänzlich und οὐκὶ, nicht.
eitchi, oder — εἴτε, oder, (εἴδε).
aika, wenn — εἰ καὶ, wenn auch, εἴγε, wenn anders ꝛc. (§§. 182. 222.)

Poſtpoſitionen.

103) Außer den bereits angeführten und im Griechiſchen nachgewieſenen Deklinationspartikeln kommen noch ferner vor:

tala, tele, tolo, bis — ſchwed. till, bis.
ebele, dieſſeits — ebe-le, ἐπὶ, an, bei, darauf, daran ꝛc.
nene, vor, vorher — νεόν, neulich, νῦν, von Vergangenheit und Gegenwart.
neneme, vor, vorher — νῦν μὴ, jetzt nicht.
barou, vor, gegen, zu — πάρος, vor, παρὰ, bei, vorbei ꝛc.
hetou, ſeitwärts — κάτω, unterhalb, hinten, vorn.
amala, nachher — ὁμαλὸς, eben, gleich.
dergi, auf, über — δέρη, δήρις, höchſter Theil eines Berges u. a.
ningou, über — νηνέω, anhäufen, zuſammenlegen.
toule, außer, darüber — τέλει, endlich, zuletzt, ganz u. gar.
tang, indeſſen, während — δηνὸς, dauernd, τηνίκα, einſt, als Ausdruck der Zeit.
sasa, mit — σάσσω, vollfüllen ꝛc.
dchalin, wegen, aus Urſache — χάριν, n ſtatt l, wegen, aus Urſache.
adali, gleich, ähnlich — ada-li, εἴδω, gleich, ähnlich ſein u. a. (§§. 183. 223.)

Interjection.

104) Auch die Interjectionen ſind größtentheils den unſern entſprechend: oh, o!

Digitized by Google

ai, ἀι, Ei.
atchou, dial. autsch.
ara, ἀρά, Gebet, Fluch, Verwünschung.
pai, φεῦ, pfui, u. s. w.

Wortfügung.

105) Das Mandschu befolgt dieselbe, sogenannte inverse Construktion, welche mit einigen Modificationen, dem Chinesischen eigen ist. — Alle bestimmenden Ausdrücke stehen vor denjenigen, auf welche sie sich beziehen; daher steht das Adjectiv vor dem Substantiv, das Prädikat vor dem Subjekt, das Adverb vor dem Verb, das regierte Substantiv vor dem regierenden Worte, der zufällige, bedingnißweise, ungewisse Satztheil oder Satz vor dem Hauptsatze u. s. w.

In den einfachsten Sätzen steht zuerst das Subjekt, worauf das Objekt und endlich das Verb folgt.

Außer dieser allgemeinen Bezeichnung vom Hauptcharakter der Satzbildung, glaube ich nicht nöthig zu haben, weiter in die Syntax einzugehen, weil das Auffinden weiterer Uebereinstimmungen in den übrigen grammatischen und syntaktischen Beziehungen, nicht mehr zu beweisen im Stande wären, als bereits durch die wichtigsten und wesentlichsten Grundbestandtheile der Grammatik bewiesen worden ist, — und weil auch überhaupt, die höhere Ausbildung einer Sprache in stylistischer Beziehung, beim Aufsuchen ihres ursprünglichen Zusammenhanges mit andern Sprachen, nicht in Betrachtung gezogen werden kann. —

Schluss.

Blickt man am Schlusse dieser Untersuchung auf das Resultat der vorhergehenden Abschnitte zurück, betrachtet man, wie sich schon in den einzelnen Lauten, in der ganzen Bildung und Form der Wörter, in den Substantiven und ihrer Deklination, in den Adjectiven, Pronomen, in der Bildung und Conjugation der Verbe, in den Adverben und ihrer Ablei-

Digitized by Google

tung, in den Zahl- und Bindewörtern u. s. w. mit dem Griechischen oder dem verwandten Lateinischen, ein allseitiger Zusammenhang zeigt, der sich in vielen und den wesentlichsten Beziehungen zur völligen Uebereinstimmung steigert, — so glaube ich, die eine der am Anfange vorgesteckten Aufgaben gelöst, und bewiesen zu haben, daß in den Sprachen der Mandschu und der Hellenen, eine ursprüngliche Uebereinstimmung im Wesentlichen der ganzen Formenlehre statt findet.

Vergleichendes Wörterverzeichniß.

Eine gründliche, alle Theile erschöpfende Vergleichung hinsichtlich der Wurzeln und Wörter, setzt eine umfassende Kenntniß des ganzen Wortschatzes, den Besitz aller nöthigen Hülfsmittel der zu vergleichenden Sprachen voraus und kann nur das Resultat einer, Jahre erforderlichen, mühvollen Arbeit eines Sprachgelehrten sein.

Bei Bearbeitung der nachfolgenden Vergleichung standen mir diese Erfordernisse nur in sehr geringem Maße zu Gebot, und dieselbe kann und soll daher auch, keine solche erschöpfende jetzt schon alles Einzelne nachweisende und fest begründende, sondern eine Vergleichung sein, welche vorerst nur im Allgemeinen zeigen soll, daß sich das Mandschu und Griechische auch hinsichtlich des Sprachstoffes, als ursprünglich verwandt darstellen, während eine etymologisch erschöpfende Nachweisung dieses Zusammenhanges, weiterer und gründlicherer Forschung Solcher vorbehalten bleibt, welche dieser Aufgabe mehr gewachsen sind, und denen mehr Hülfsmittel zu Gebot stehen, als es bei mir der Fall ist. —

Für das Griechische bot sich mir ein vortreffliches Hülfsmittel dar, in dem Auszuge aus Schneiders kritischem griechisch-deutschem Wörterbuche von Riemer, in welchem auf eine tiefe Kenntniß der Sprache gegründet, sich so Manches

Digitized by Google

angedeutet und geahndet findet, wozu nunmehr Tungusen und Mongolen die Belege liefern werden; — aber für das Mandschu besaß ich als Hülfsquelle, nur meinen, in der Einleitung berührten Auszug aus Amyot's Wörterbuche, von ungefähr viertausend Wörtern, welche zwar das Bedeutendste umfassen, wobei mir aber die ausführlichen Erklärungen der verschiedenen Bedeutungen der Wörter fehlten, welche jenes Wörterbuch auf eine wahrhaft chinesische Weise mittheilt, da ich nur das Hervorstechendste dieser Bedeutungen in Kürze notirt hatte.

Von diesem Auszuge enthält die nachstehende Vergleichung gegen dritthalbtausend Wörter; der Ueberrest fehlt, nicht, weil sich in ihm kein Zusammenhang mit dem Griechischen gefunden hätte, denn dieser erstreckt sich über die ganze Sprache, — sondern nur deswegen, weil mir nach den Beweisen, welche bereits das Vorliegende enthält, für eine vorläufige, allgemeine Vergleichung, jede weitere Bemühung unnöthig schien.

Hinsichtlich der Bedeutung der vergleichenden Wörter ist zu berücksichtigen, was uns überhaupt alle Sprachen zeigen, daß sie oft mehrerlei, von verschiedenen Merkmalen der Dinge hergenommene Benennungen, für ein und denselben Gegenstand besitzen, anderer Seits oft ein und dasselbe Wort, in den verschiedenen Dialekten ein und derselben Sprache, mehr oder minder verschiedene Bedeutungen oder Modifikationen derselben zeigt, und daß im Laufe der Zeiten, manche Wörter in ihrer Bedeutung, allmählig Erweiterung oder Beschränkung und Veränderungen erleiden, wofür ich aus unserer Sprache nur ein Beispiel für viele anführen will, nämlich unser Frau, Frauja, welches im Ulfilas noch männliche Bedeutung besaß, und statt Herr steht. — Und bedenkt man, daß seit der Trennung der hier verglichenen Sprachen, mehrere Jahrtausende verstrichen sind, so wird es nicht befremden, wenn die nachfolgende Vergleichung zeigen wird, daß viele Wörter in der einen Sprache gewisse Modifikationen der Bedeutung verloren oder zugesetzt haben, welche der andern fremd sind, sondern es wird vielmehr überraschen, daß sich beide Sprachen noch so nah und die meisten und wichtigsten Benennungen, völlig gleich erhalten

Digitized by Google

haben, wie schon die bisher in der Grammatik angeführten, sich über alle verschiedenen Wortformen erstreckenden Beispiele bereits hinlänglich beweisen konnten.

Möge sich übrigens eine flüchtige Beurtheilung dieser Schrift, nicht etwa damit begnügen, blos wenige, einzelne der angeführten Vergleichungen in's Auge zu fassen, sondern möge man erwägen, daß es vor der Hand, nur die Menge, die große Masse der Uebereinstimmungen ist, welche Beachtung verdient und Beweiskraft besitzen soll und kann.

Was die Vergleichung hinsichtlich der Laute betrifft, so habe ich mir zur Regel gesetzt, außer dem Wechsel der Vocale, wenigstens bei allen bedeutenden Wörtern, einen Wechsel, nur innerhalb der gleichartigen Consonanten anzunehmen, und so, wie er sich durch die ganze Vergleichung hindurch, als zuverläßig gezeigt hat und in §§. 1. und 2. dargestellt worden ist. Ich bin nur dann davon abgewichen, wenn analoge Abweichungen im Griechischen selbst, anerkannt sind, oder wenn völlige Uebereinstimmung in Bedeutung und Ableitung dafür sprachen, und die Abweichung einzelner Laute rechtfertigten, oder bei Zischlauten, welche auf verschiedene Weise aufgelöst werden konnten. — Dabei ist nicht zu vergessen, daß, besonders wenn die Schreibkunst wirklich erst seit einigen Jahrhunderten in jenen Gegenden existiren sollte, — es sich leicht erklären läßt, wie ein und dasselbe Wort, nach mandschurischer Schreibart vielleicht ein ganz anderes zu sein scheinen kann, als dasselbe Wort im Griechischen, dessen Laute schon vor Jahrtausenden durch Zeichen fixirt wurden, während es bei jenem erst statt fand, nachdem sich im Verlaufe von Jahrtausenden vielleicht einige Veränderung in der Aussprache ergeben hatte oder die Etymologie verkannt oder gar nicht mehr gefunden werden konnte; oder man kann auch vielleicht damals im Griechischen einer falschen Etymologie gefolgt sein u. dergl.

Zur leichtern Erkennung des Stammes und der Ableitungssylben u. s. w. habe ich die mandschurischen, zusammengesetzten und abgeleiteten Wörter, nach der Grammatik, in ihre Theile zerlegt, die griechischen Wörter aber, z. B. die Verbe, meistens

nur in der ersten Person des Präsens Aktivi angegeben, wie sie im Wörterbuche angegeben sind, obwohl nach §§. 26. und 83. andere Formen, mehr oder völlige Uebereinstimmung mit dem mandschurischen Infinitiv gezeigt haben würden, so wie ich überhaupt bemerken muß, daß ich bei der Angabe der Bedeutung der griechischen Wörter nur niederschrieb, was das Wörterbuch angibt, und daß ich mir darin nicht die geringste Aenderung erlaubt habe, welche eine Annäherung oder bessere Uebereinstimmung hätte herbeiführen können, welche ich, so wie manche andere Erläuterungen über das Wie des Zusammenhanges, dem Scharfsinne des Lesers überlassen zu dürfen glaubte, um den Umfang dieses vergleichenden Wörterverzeichnisses nicht zu sehr auszudehnen. —

Viele der folgenden Vergleichungen sollen nur auf einen Zusammenhang der Wurzeln hinweisen, und nach dem bisher Gesagten über die ganze Aufgabe des Wörterverzeichnisses, kann es keinem Zweifel unterliegen, daß Manche der Vergleichungen nur als möglich, keineswegs als positiv sicher hingestellt, daher auch oft zugleich, zwei oder mehrere griechische Wörter verschiedener Stämme, als mögliche Verwandtschaft angegeben wurden. Auch bekenne ich offen, daß viele dieser Vergleichungen zu sehr unter dem Einflusse einer, vom lebhaftesten Interesse für den Gegenstand erregten Hast vorgenommen wurden, als daß sie sämmtlich, ohne Ausnahme, auf volle Richtigkeit und Gültigkeit Anspruch machen könnten, und ich glaube daher wohl, daß eine spätere, gründlichere und erschöpfende Bearbeitung, manche Vergleichungen als unrichtig nachweisen mag; aber ich bin auch überzeugt, daß man sie nicht ausstreichen wird, um sie gänzlich bei Seite, sondern nur um Richtigeres an ihre Stelle zu setzen. Solche Unrichtigkeiten im Einzelnen können aber auch die Beweiskraft im Ganzen nicht schwächen, welche in der großen Menge der unbezweifelten und wichtigeren Uebereinstimmungen fest begründet ist.

Am Schlusse habe ich ein Verzeichniß von mythologischen und andern Namen angehängt, welche sich auf eine ganz einfache Weise, durch das Mandschurische erklären lassen,

Digitized by Google

ohne etymologische Taschenspielerkünste anzuwenden. Dieses Verzeichniß hätte leicht vermehrt werden können und wird sich ohne Zweifel bei völliger Kenntniß der Sprache, vollständig durchführen lassen, und dürfte, wie mir scheint, jetzt schon Beachtung verdienen, besonders wenn man auch erwägt, daß manche jener Namen, unter den Tunguſen noch heute in derſelben Bedeutung fortleben, welche wir in der griechischen oder römischen Mythe angegeben finden. —

A.

achchame, rühren, bewegen; ach-cha-me (ſ. §. 76.); ἄγω, bewegen; metaph. ἄχω, rühren, betrüben, oder auch ἀσκέω, treiben.

acheha, kleines Kind, junger Menſch; ache-ha; ἀσκέω, pflegen, warten; ὀχέω, ὀχέομαι, getragen werden, ſich halten, ſtützen, leiden u. ſ. w.

acheha sarhan, Concubine, ſ. oben und **sarhan**, Weib.

achekache, kleine Sachen; acheka-che, pl. (ſ. §. 3.); ſ. oben und ἀσκέω, ſorgfältig, künſtlich bearbeiten.

achoume, einen Maulkorb tragen, den Mund ſchließen; achoume; ἀσκὸς, lederner Schlauch, Sack.

afaha, Blatt Papier; nach Klaproth, Blatt überhaupt; ἄβαξ, Tafel zum Rechnen, Zeichnen.

afangala, Vorfahren, die Alten; ἀφάνεια, entfernt, ungewiß, verſchwunden.

afatame, ſich in Schlachtordnung, in rangirter Schlacht ſchlagen, nach den Regeln belagern; fechten, kämpfen; ἀποτάω und ἀποτείνω, mit angeſtrengten Kräften ſtreiten; ἀποτάσσω, anordnen, anweiſen, vertheilen, beſonders ſtellen u. ſ. w.

afatoume, fechten, kämpfen; ſ. oben.

ague, Schrei der Ueberraſchung; ach; ἄχω.

ague, Sohn des Kaiſers; älteſter der Brüder; Titel wie unſer Herr; ἄγη, Bewunderung, Verehrung; ἀγὸς, Führer; ἀγάω, ἄγαμαι, ehren, ſchätzen, daß ſich dieſe und andere Familien- und Ehrennamen davon ableiten, beweißt ſich auch durch ahoulame und ahoun.

aha, Regen; Dünſte, welche aus der Erde ſteigen; aqua, Regen, Waſſer; das deutſche Aach.

Digitized by Google

aha, Sclave; οἰκεὺς, Sclave; ἀγὴς, Verbrecher.
ahame, regnen; ſ. oben aha, Regen.
ahoulame, ehren, verehren die älter ſind; ahou-la-me; ἀγάλλω, verehren, ſchätzen.
ahoun, älterer Bruder; ſ. oben.
ahoura, Werkzeuge, Waffen; ἄκρος, ſpitzig, ſcharf, ἄκρις, Spitze, Lanzenſpitze, und derlei Werkzeuge.
ai, wie? leider, o! ἀι, εἰ, wenn, ob und Ausruf ei!
aichelatame, helfen; aiche-la-ta-me, §. 67. ſ. unten und ἀκολουθέω, folgen, begleiten.
aicheme, beſchützen; ἀσκέω, ſorgen, beſorgen, αὔξω, αὐξέω, vergrößern, vermehren; ἀκεόμαι, abhelfen ꝛc.
aien, groß; gewöhnlicher amba; ἐύς, ἐύ, gut ſchön tapfer; εὖ bezeichnet in der Zuſammenſetzung meiſtens eine Vergrößerung.
aien tengtchan, Kerze, Licht; ſ. oben und tengtchan, Lampe.
aifoume, ſich widerſprechen, nicht Wort halten; ἀφέω, ἀφίημι, los-, freilaſſen, verwerfen, unterlaſſen; ἀποφήμι, widerſprechen, läugnen.
aihan, Ziel, wonach man ſchießt; ἀκοντίζω, mit der Schleuder, dem Wurfſpieße zielen, treffen.
ailounga, Stutzer, petitmaître; ἀλογία, Abgeſchmacktheit, Zweckwidrigkeit.
ainame, was thun? ai-na-me, ſ. ai.
aintchi, wie; ſollte es ſich ſo verhalten? latein. ain'tu ſtatt aisne, iſt es möglich, iſt es Ernſt.
aipime, aufſchwellen; αἰπὺς, hoch, erhaben.
aiseme, wie, was ſagen? aise-me; ἄσσα, was, welches.
aisi, jeder Vortheil, Reichthum; Intereſſen deſſelben; ἄση, Sättigung, Eckel aus Ueberdruß; αἴσιος, von guter Vorbedeutung; franz. aise, Wohlſtand.
aisin, Metall, als Element; Eiſen.
aitouboume, helfen, Hülfe leiſten, von einem Abgrund zurückhalten; aitou-boume; ὁδοποιέω (οὖδος, Weg) auf den rechten Weg bringen, leiten, helfen; adiuvare, helfen u. ſ. w. oboume, thun und §. 70.
aitoume, aufſtehen, auferwecken; ſ. oben.
ak, ach! ach, ἄχω, ächzen.
akaboume, etwas thun, thun laſſen, ſo betrübend es ſei; ſ. unten und oboume, thun.
akame, betrübt ſein, ſeufzen; ἄχω, ἄχομαι, betrübt ſein, ſeufzen, ächzen.
akchan, Anhäufung, z. B. von Gras, welches vom Waſſer

um einen Baum gelagert wird; ὄγκιον, Erhabenheit, Wulst; vom Scheiterhaufen; agger, jede aus Schutt, Erde, Reisholz gemachte Erhöhung.

akchoulame, beschimpfen; αἰκίζω, beschimpfen; ἀκολασία, Frechheit, Zügellosigkeit.

akchoun, ein übel nachredender, verläumderischer Mensch; s. oben.

akdame, Vertrauen, Glauben an Jemand haben; achten, ἄγω, ἄξιω, schätzen, würdigen, leiten ꝛc.

akdoun, starker, zuverläßiger, geschickter Mann, ἄκτωρ, ἀγέτης, Führer.

akou, nicht, nein; οὐκὶ, οὐχὶ, nicht, nein.

akou, Titel für Gelehrte, Greise; s. ague, akoulame und ἀκούω, verstehen.

akoumboume, erschöpfen, die Kräfte, die Liebe; s. akaboume.

akounambi, Floß; akou-na-mbi; ἀκατὸς, plattes Fahrzeug; Nach.

akouname, von einem Ufer auf das Andere übersetzen; αὐχὴν, wo der Fluß schmal, am leichtesten zum Uebersetzen ist, und s. oben; ἀγκὼν, Ufer ꝛc.

akoungue, so ist es nicht; akou-ngue, s. akou u. §§. 31. 63.

aksaboume, Jemand Furcht machen; aksa-boume; ἄχθος, Betrübniß ꝛc. oder εἶξα; αὔξω.

akta, Benennung der verschnittenen Thiere; ἀκταίνω, ἀκτάζω, Stärke, Kraft des Körpers besitzen, oder das Gegentheil; ἀκτέανος, dürftig, arm, ohne Besitz ꝛc.

aktchame, donnern; s. unten, oder ak-tchame u. Letzteres sodann mit Δάω, Δύω zusammenhängend.

aktchan, Donner; ἀκτὶν, Strahl des Blitzes u. s. oben.

aktoulame, bewahren, mit Sorgfalt pflegen; s. akdame, achten.

ala, Erhöhung; Wiesenplatz; ἀλωὰ, Saatfeld, Garten; s. alin.

alachan, ein schlechtes Pferd; ἐλαχὺς, kurz, klein.

alambi, Degenscheide; ala-mbi; ἀλέα, Schutz, ἀλεύω, abhalten.

alame, reden, benachrichtigen; ἀλάζω, rufen, schreien; aloquor, reden, anreden.

alarame, auf die Kuppe des Berges gehen; ala-ra-me, s. ala.

alguiame, einen Topf abschäumen; ἄλκω st. ἀλέκω, abwehren, abhalten, u. s. unten.

alguichame, schwätzen, unruhig sein; algui-cha-me; ἀλύκη, Unruhe, Angst.

alhoutame, nachahmen; alhou-ta-me; ἀλίγκιος, gleich, ähnlich, oder auch εἴκω, ἔλκω ꝛc.

aliame, bereuen; erwarten; ἀλύω, trauern, umstimmen; ἀλλοιόω, umändern.

aliboume, darreichen, die Hand geben; opfern; ali-boume; ἕλω, einschließen, fassen; ἀλλαγὴ, Tausch, Handel, Vertrag, u. boume, machen.

alichame, traurig; ali-cha-me; ἀλύω, trauern, klagen.

aliha tchouoha, Krieger zu Pferd; ἀλέκω, abhalten, abwehren; ἡλίκος, groß von Körper, mächtig, u. s. tchouoha.

alime, zusammendrängen, drücken; ἄλημι, zusammendrängen, sammeln; ἅλις, beisammen.

alin, Berg, Gebirge; ἅλις, in Massen, Haufenweise; Alm, Alpe.

alin ni hisee, steilste, ungangbarste Seite des Berges; s. oben und κνσὸς, Höhlung von κύω, Gewölbtes und Hohles bezeichnend.

alisoun, eine Getraideart; ἅλως, Saatfeld, mit Korn besäter Acker; ἀλωὰς, Ceres, Göttin der Flur.

alkimboume, den Ruhm vermehren; alkin-boume; ἀλκὴ, Muth, Stärke des Geistes, Macht u. s. boume, machen.

alkin, guter Ruf; s. oben u. ἀλκὶς, auch Beiname der Minerva.

alkinga, Mann von gutem Ruf; alki-nga; s. oben.

alkoun, Schritt des Pferdes; ὀλκὸς, langsam, schleppend.

alpan, Auflage, Tribut; eine Sache besorgen; ἀλπάζω, leer machen, plündern; albus, Verzeichniß; ἀλαβάρχης, Zolleinnehmer.

alta, Schwein mittlerer Größe; ἀλδαίνω, wachsen, ernähren; altilis, gemästet.

altchame, von einem Orte zum andern reisen, auswandern; al-tcha-me; ἀλύω, herumirren; ἀλητεύω, herumlaufen.

ama, Vater; eme, Mutter, μᾶ, μάμμα, Mutter, alban. ἔμμε, Mutter, wobei der natürliche Zusammenhang der Bedeutung mit Unterscheidung der Vokale zu beachten ist, §. 7.

amba, ausgedehnt, groß, weit; ἄμβη, ἄμβων, Erhabenheit, hervorstehender Theil eines Berges; ample, ausgedehnt, groß, weit.

amban, Minister, Großoffizier; der Große überhaupt; s. oben, auch ambactus, Ambacht, Ambt, Amt.

ambarame, vergrößern, ausdehnen; amba-ra-me; s. oben.

amboume, einem Fliehenden nachlaufen; ἀμβάω, herumgehen, umschreiten; ambio, um etwas herumgehen, bestreben.

amha, Schwiegervater; am-ha; s. ama.

amhame, schlafen; ἄημι, hauchen, schlafen; ἠμύω, nicken.

amila, männlich, von Thieren; ἀμιλλητὴρ, Streiter, ὁμιλέω, Gesellschaft leisten, Beischlaf üben; franz. male.

amou, Frau des ältern Bruders, αἶμα, Blutsverwandter, ὁμόω, in Liebe vereinigen, ὅμαιμος.

Digitized by Google

amouran, Liebe; **amare**, lieben; ἀμορβεύω, begleiten, folgen, dienen.

amtan, Geſchmack, Vortheil; ἄνδος, ὄνδος vom Geruch (Schmack); ὄντα, ὀνητὸς ꝛc.

amtchi, älterer Bruder des Vaters; **amita**, Tante, ſ. oben amou u. a.

an, immer, gewöhnlich; ἄν, ἀνὰ, während, hindurch, je nur immer.

an koli, alter Gebrauch; im Evang. Matth. Bund; ſ. oben u. καλάω, feſt verbinden.

an kemoun, Gebrauch, Gewohnheit; ſ. an u. κήμη, das Maas, commune.

anaboume, die Flucht ergreifen; ἀνὰ zurück u. boume auch ἀναπαύω, ablaſſen.

anaboure, verlieren, beſiegt ſein; **anaboure**, ſ. oben.

anakou, Schlüſſel; ἀνοχὴ, ἀνεχὴ, das in die Höhe heben; ἀνακωχὴ, was aufhält, Stütze, Aufhalt, Aufſchub; ſ. aname.

anakou setchen, Schubkarren; ſ. unten, setchen, Wagen, ſ. d.

aname, ſchieben, weiter weg bringen, einen Schubkarren ſchieben; ἀνὰ, ἄνω, auf, hinauf, zurück u. ſ. w.; ἀνιμάω, in die Höhe ziehen.

anan, Tragſeſſel; ſ. oben u. ἀνανεύω, neutr. in die Höhe gerichtet ſein, den Kopf ſchütteln.

anfou, Ablöſung der Wache, Garniſon; ἀμπαύω, ausruhen, erholen laſſen.

anga, Lippen, Mund, Schnabel, Thüre, Oeffnung; ἄγχω, engen, zuſchnüren; **ango, angustia**, Enge, Engpaß.

anga icheme, verkoſten; ſ. oben u. ἰδύω, verlangen, begehren.

anga laptahoun, hängende Lippen; ſ. oben u. **labiosus**, große Lippen habend.

angache, verkoſten, ſchmecken; ſ. anga.

angache hehe, Wittwe; ſ. oben u. hehe, Weib; eine Verkoſtete?

angaligou, angenehme Stimme; wer ſich einzuſchmeicheln weiß, **angelicus, angelique**, hängt wohl eher mit anga als mit engeleme zuſammen.

angara, großes Gefäß; ἄγγος, ἄγκυρα, Anker.

anggel, Engel; im Evang. Math.; **angelus**, Engel.

anguien, Fiſch mit rundem Körper und langem Schwanze; ἔγχελυς, Aal.

ania, Jahr; ἔνος, **anus**, Jahr.

antcha, Pflug; ἀναξαίνω, aufreißen, erneuern oder ſ. unten.

antchi, Hacke, Beil; ἀξίνη, Hacke, Beil.

antchime, hacken, ſich des Beils bedienen; ſ. oben.

antou, Mittags-, Sonnenſeite der Berge, ἀντὶ, ἄντην, entge-

Digitized by Google

gen, gegenüber (der Sonne), oder ἄνθος, Farbe, Glanz, Blüthe ꝛc.

antouboume, nicht annehmen wollen, zurückweiſen; ἀντιποιέω, dagegen thun, ſich widerſetzen.

apa, Jagd, Jagdruf; wo iſt das Wild! ἀπύω, ſchreien, ἔπω, ὀπάω, dahinter her ſein.

apalame, jagen; ἀπολλύω, ἀπόλλυμι, verderben, verwüſten, umkommen; Ἀπόλλων.

apka, Himmel; ἀποχή, Entfernung, ἀφεκάς. fern, weit entfernt.

apkai horkikou, Achſe des Himmels; ſ. apka und κάρκα-ρος, ſpitzig; χάραξ, der ſpitzige Pfahl.

apkana, Himmel u. Erde, Univerſum; ſ. apka u. na, Erde.

apou, wenn eine Sache beinahe vollendet iſt, nur wenig mehr fehlt; ἄπος, Gipfel, Spitze; ἀπαυτίκα, ſogleich, gleich darauf.

apourame, mit Heftigkeit ziehen; ſ. unten.

apouri ehe, heftiger Zorn, Eiferſucht; ἀπορούω, hervorſtürzen, ἀπορέω, nicht wiſſen, was man thun ſoll, ἀφρέω, ſchäumen, u. ſ. ehe, bös.

aptaha, Blatt, von Pflanzen; ἅπτω, woran haften; ἄφθαι, Ausſchlag am Munde.

aptalame, brechen; apta-la-me; ſ. oben u. ἀποτίλλω, abreiſſen, abzupfen.

arame, ſchreiben; etwas thun; ἀρόω, ackern, pflügen; ἀράγω, fügen, zuſammenfügen; arare, ritzen, auf Wachstafeln ſchreiben.

arbouchame, Jemand nachahmen; ſ. unten.

arboun, Anſehen, Geſtalt, Phyſiognomie; ar-boun; ἀρείων, von Vorzügen des Körpers, ἄῤῥην, männlich ꝛc., ἀῤῥενωπὸν, männliches Anſehen, Männlichkeit u. ſ. unten.

arbounga, ſchöne Geſtalt, Haltung; arboun-nga; ſ. oben, auch ἁρπυς, Liebe; ἁρπαλέος, reizend, angenehm.

arboun ni anga, Zuſammenfluß zweier Flüſſe; ſ. anga und ἅρπάζω, ſchnelle, reiſſende Bewegung machen.

archan pourha, Holz, aus welchem man das Mittelſtück der Bogen macht; ſ. pourha, Holz u. arcus, der Bogen.

are, ara, Ausruf des Leidens, Schmerzes; ἀρά, Gebet, Fluch, Verwünſchung.

arfa, eine Art Getraide; ervum, Erbſe.

arguiame, abſchneiden, ſchneiden, zerſchneiden, klein machen; εἴργω, abſondern, trennen, ῥάγω, ſpalten trennen.

arha, Liſt, Kunſtgriff, Argliſt; ἄρκυς, Netz, Stellnetz; ἀρκέω, abwehren, helfen; arg.

arhame, ein Thier verfolgen; ἀργέω, jagen, fangen; ἀρκέω, einschließen.

arhan, Keim aller Arten Getraide; ἀρχὴ, Anfang, Ursprung; ἀρχαὶ, Anfang, erst, erste Früchte; Aehre.

arhaname, keimen, sprossen; s. oben.

arhatou, Dammhirsch; ὀργὰς, Ort, wo sich Hirsche halten; ἀρχαιότης, alt sein; ἀράσσω, stoßen ꝛc.

ari, wer grausam, hartnäckig, ohne Manieren, leicht- und eigensinnig ist; man sagt auch: apka i ari, so heißt der Gott des Winters; ἔρις, Göttin des Zankes und Streites; ἄρειος, kriegerisch, martialisch; apka i ari heißt: Ari des Himmels, himmlischer Ari, und ist wohl nichts anderes als Ἄρης, der Gott des Kriegs.

arkan, eine Sache, welche sich gut mit einer andern verträgt; ἄρω, passen, fügen; ἄρογη, Beistand, ὅρκιον, Bündniß.

arki, Brandtwein; ἄρχι, Kraft und Werth (des Getränkes) ausdrückend; oder ἀρκιὸς, was anhält; oder ἐρίκω ꝛc.; übrigens haben die Dialekte araki, Arak.

arsoumbi, Zweig, der aus den Wurzeln hervorzusprossen anfängt; arsou-mbi; ῥίζα, Wurzel. §. 10.

artaboume, unentschieden sein, rathschlagen; arta-boume; ἀρτιάζω, errathen, Gerad und Ungerad spielen.

artchan, Brandtwein; s. oben arki u. Ableit. von ἐρίκω, ῥάζω ꝛc.

asha, eine Art Küras; Flügel der Vögel; s. unten.

ashame, einen Säbel an der Seite tragen; ἄσκη, ἄσκησις, Profession eines Fechters.

asoumi, Aufschlag, Saum an einem zu langen Kleide; σιμόω, einbiegen, aufgeworfen machen; Saum.

ataki, Nachbar; ἔτης, Nachbar, s. Attika bei den mythologischen Namen.

atali, gleich, dieselbe Sache; ata-li; εἶδω, gleich, ähnlich sein.

atame, Gesellschaft leisten; sich stützen, helfen; ὁδόω, den Weg zeigen, anleiten.

atan, Angel; οὐτάω, stechen, verwunden; ἄτω, stoßen.

ataname, auf die Jagd gehen; s. atame u. atan.

atanoume, gemeinschaftlich auf die Jagd gehen; s. oben.

atangui, wann; ata-ngui; ὅτε, εὖτε, εὖτε ἄν, wann.

atarame, streiten, Streit suchen; ἀτευρὴς, zügellos, ungestüm; ἀάτω.

atarame, wie? ἀτὰρ, wie, jedoch, übrigens.

atcha, Mutter; gewöhnlicher eme oder enie; in andern tungusischen Dialekten atchi, Ehefrau; ἐξ, metaph. Ursprung, Herkommen; ἀύξω, vermehren, großziehen; s. atchi.

Digitized by Google

atchaboun, Vereinigung, Uebereinſtimmung; **atcha-boun** ſ. atchame.

atchalame, übereinſtimmen, einig ſein; ἐξαλλάσσω, tauſchen, wechſeln, übrigens: atcha-la-me, ſ. unten.

atchame, einig ſein; es iſt nothwendig; ἄζω, ἄζομαι; ἀξιόω, von ἄγω, werth achten, ſchätzen, für billig halten; ἄξιος, in Compos. gleich); ἀξίομα, der allgem. angenommene Satz.

atchame, ſchneiden; ἐξαμάω, mähen.

atchan, Vereinigung, Uebereinſtimmung; ſ. oben atchame.

atchi, der älteſte Sohn; ἠθεῖε! Camerad, Freund (Bruder), ἠθεῖος, Liebe; αὐξη, Zuwachs; ἐξη-γέομαι, vorangehen, ἐξῆς, in der Reihe hintereinander; im Zakoniſchen heute noch ἀδι, Bruder.

atchike, klein; mongol. ütsüken, kalmük. bitsiken, unſer bischen, bizzen, winzig; βυδάω.

atchilame, Früchte ſchälen, abhäuten; ἐξάλλομαι, aufſpringen, abſpringen, herausſpringen.

atchime, ein Thier beladen; ἀξεία, Fracht, Wagenlaſt.

atchirhalame, beſchälen, eine Stute beſpringen; ἐξόρω, erwecken, ἐξεργάζομαι, ein Land urbar machen; ἐξαίρω, erheben, hoch halten, ſ. unten.

atchirhan, männlich; mongol. atsirka, Hengſt; ἐξάρχος, Urheber, der Vorzüglichſte ꝛc.

atchou, Ausruf, z.B. wenn man ſich brennt; αἶδος, Brand, autſch!

atou, äußere Kleider; εἶδος, Anblick, Anſehen (was geſehen wird).

atoulame, auf die Weide führen; ἀτάλλω, füttern, Vieh aufziehen; hüpfen, ſpringen, u. ſ. unten.

atoun, Pferch, Schäferei; ſ. oben, ἄδω, nähren, erhalten.

E.

edoun, Wind, Wetter; ἀήτη, Wind, Luft; ἄητος, durchweht.

efen, Brod, Backwerk; ἀφαύω, in der Hitze trocknen; ἰπνέυω, röſten.

efime, ſpielen; ἐφίημι, wonach ſtreben, zielen, ſich einlaſſen; ὑφαίνω (ὑφάω), anſpinnen, anzetteln; ἔπω.

efiu, Spiel, Comödie; ſ. oben u. ἔπος, Gedicht, Geſang, Erzählung.

efouleme, zerreiſſen, zerbrechen; ἐπιλεαίνω, zerreiben, zermalmen; ἀπολέγω, abpflücken.

efoutcheme, verderben, zerſtören; keinen guten Ruf haben; φδάω, φδίω, verderben, verzehren.

efoutchen, Menſch, der ſeinen Ruf befleckt hat, Verläum-

Digitized by Google

der, verdorbener Mensch; s. oben, φθινὰς, Schwindsucht, Untergang.

ehe, bös, schlecht, übel; ἠκὴ, ἀκὴ, ἀκὰ, Schärfe; scharf, spitzig; acer, aeger, scharf, sauer, spröde, krank; holl. eggig, sauer.

ehelingou, Mensch ohne Talent; s. oben.

ei, ei, wenn man sich über Jemand lustig macht; ei, ei!

eieboume, fließen lassen, fließen machen; s. eime u. boume, machen.

eierhetchouke, lästig, verdrüßlich; eierhe-tchouke; aegre, lästig, verdrüßlich.

eifou, Begräbniß; ἕπομαι, begleiten, hintergehen; ἐφέπω, folgen oder ἀφαύω, brennen, verbrennen u. a.

eihen, Esel; ὀκηστὴς, Schreier, besonders vom Esel gebraucht.

eihoun, dumm, närrisch; αἰκὴς, ungeziemlich, ungebührlich.

eiken, Gemahl, Mann; οἰκία, οἶκος, Haus, Familie; schwed. ägare, Besitzer, äkta, heirathen, auch s. ague.

eime, fließen; εἶμι, bewegen; amnis, Fluß; s. unten.

ein, Lauf eines Flusses; Bach; s. oben, schwed. ån, der Fluß.

eitereme, betrügen; ἐντρεπίζω, bei Seite bringen, wegschnappen.

eiun, ältere Schwester; αἶνη, Lob, Ehre, vielleicht wie ἄγος, für den älteren Bruder; ἶνις, Tochter u. a.

ekcheme, sehr schnell; ek-che-me; ἀικὴ, heftiger Anfall, Sturm.

ekieme, wegnehmen, vermindern; αἰκίζω, verstümmeln.

ekienboume, schneiden, beschneiden; s. oben u. ἀκα, ἠκὴ, Schneide.

elbekou, Deckel; s. unten.

elbeme, bedecken, einwickeln; ἑλύω, ἑλίσσω, bedecken, einwickeln.

elben, Pflanzen, womit Häuser gedeckt werden; s. oben und ἕλλοβα, eine Pflanze, Fruchtart.

elden, Glanz, glänzend; schwed. elden, das Feuer; ἕλη, helle.

ele, noch, um so mehr; ἀλλὰ, doch, dennoch, nun ja.

elehe, im Ueberfluß; ele-he; s. unten und ἅλις, haufenweise, hinreichend.

eleme, füllen, anfüllen; ἔλω, einschließen, zusammenbringen; ἀλημι, sammeln, zusammendrängen.

elengui, ein faules Weib; ἐλλιννύω, ruhen, feiern; ἐλέγχω, zum Vorwurf, Schimpf gereichen.

elhe, langsam, ruhig; s. oben, ἕλκω, ziehen, schleppen.

elin, Speicher, Dachkammer, Gerüllkammer; αὐλὶς, Zelt, Lager, Stall; Aufenthalt.

elkime, rufen, mit der Hand winken; ἕλκω, med. an sich ziehen.

elkin, reich an Geld, Einrichtung ꝛc.; ἀλκὴ, Macht, Hülfe, Mittel.

elou, Art Zwiebel; ἴλη, Knäul, ἴλιγξ, Kreis, Wirbel.

eltchin, Gesandter; ἔλθω, gehen, kommen.

eme, Mutter; alban. *ἐμμε*, Mutter; *μᾶ*, *μάμμα*, Mutter.
emke, Schwiegermutter; em-ke, ſ. oben.
emile, Männchen vom Geflügel; ſ. amila.
emou, eins; *ἅμα*, auf einmal, zugleich, *ἀμὸς*, einer.
emou mari, einmal; ſ. oben u. ſ. mari, *μοῖρα*.
emou houfan, zuſammen, in Geſellſchaft; Handelsgeſellſchaft; ſ. oben u. houfan, Haufen oder Kaufen.
enen, Nachkommen, Neffen; *ἶνις*, Sohn, Tochter; Nachkommen; *ἐγγόνος*, Enkel.
enengui, heute; ene-ngui, *ἐν*, *εἰν*, von gleichem Urſprung mit *εἰς*, mit dem Begriffe der Vereinigung, Nähe; *νῦν*, jetzt, heutigen Tages.
engueleme, ſich nähern, wird von Höhern geſagt, welche ſich den Niedern nähern; *ἐγγίζω*, nähern, *ἀγγέλλω*, Botſchaft überbringen.
engueleme, die öffentlichen Angelegenheiten leiten; den Kopf vorſtrecken, um etwas zu ſehen ꝛc.; ſ. oben u. anggel u. die Begriffe, welche mit unſerem Engel verbunden werden.
enguelekou, was man von oben herab ſieht; ſ. oben.
enie, Mutter; anus, alte Frau; *ἰναία*, Kraft der Lenden.
eniehen, Hündin; enie-hen, d. i. Weibchen.
eniehoun, ſchwach; enie-houn, d. i. weibiſch.
enin poukou, Hirſchkuh; ſ. oben u. poukou, gehörntes Thier.
entchehen, Macht, Gewalt, Vermögen; *ἐνδήκη*, Einſatz, Ladung; *ἐξουσία*, Macht, Vermögen.
entehe, er iſt todt, iſt nicht mehr; ente-he, praet.; *ἀντάω*, hinſtrecken u. ſ. unten.
entehe, vor Alters, am Anfang; *ἀντὶ*, ante, vorher, ehmals, *ἔνδα*, damals u. ſ. oben.
entouri, Geiſt; heilig; *ἔνθεος*, *ἔνθους*, von Gott eingenommen, begeiſtert; adoratio.
epche, Präpoſition; *ἀφίς*, Verbindung, Knoten.
epele, dieſſeits; epe-le; *ἐπὶ*, an, bei, daran, darauf.
epeme, in Waſſer erweichen; *ὀπὸς*, Feuchtigkeit.
epenieme, benetzen; ſ. oben; *ἰβάνη*, Waſſereimer.
epereke, von einem Greiſe, der ſchwach iſt; epere-ke; *ἀπορέω*, ſchwach, außer Stand ſein; *ἀπεργὸς*, müßig, faul.
epicheme, ſich waſchen; *ἀποξέω*, abſtreichen; *ἀπονίζω*, abwaſchen; ſ. epeme.
eptchi, Abhang eines Hügels; *ἁψὶς*, Umfang, Rundung Wölbung.
eptereme, tödten, ſtehlen, ſchaden; epte-re-me; *ἅπτω*, nehmen, faſſen, den Feind angreifen.

Digitized by Google

ercheme, umfassen, führen; er-che-me; αἱρέω, αἵρω, fassen, ergreifen, wegnehmen.
ere, dieser, der; mongol. ere, Mann; ἄρρην, Mann, türk. er; Er und alle unsere männliche Endungen auf er.
ergueleme, mit Strafe bedrohen; ergue-le-me; ἀρκέω, abwehren, abhalten, vorhalten.
ergueme, ausruhen, ruhen; ἀργεύω, feiern, brach liegen.
erguen, Lebensprincip; ἀρχή, Ursprung, Ursache; ἄρχων, Oberhaupt.
erhe, Frosch; ἀργᾶς, eine Schlangenart.
erime, kehren, fegen; αἵρω, aus dem Wege räumen, wegnehmen.
erin, Zeit; ὥρα, Zeit, ὥρος, Jahr; ἔαρ, ἦρ; aera, Einheit in der Zeitrechnung.
erouete me, Löcher machen, durchbohren; eroue-te-me; ἀραιός, locker, schwammig.
eroun, Frage; Tortur; ἔρω, ἐρίνω, fragen, forschen; αἱρέω, fassen, ertappen, überführen; ἐρινύς, Rächerin der Verbrechen.
erte, früh, der Morgen; ἄρτι, zuerst, erst; ὄρθρος, Frühe, Morgen.
ertemou, Jugend, Geschicklichkeit; ἀρετή, Tugend, Geschicklichkeit; ἀρτεμία, Gesundheit, Unversehrtheit; Ἀρτεμις.
ertoume, sich stützen; ἀρτέω, sich rüsten, zurüsten; ἀρτάω, aufhängen, anknüpfen.
ese, diese; hängt mit dieſe, d-ese, zusammen, wie der Singul. der mit er und ere.
etche, Ochs, Rind; ἄϊσσω, Aor. 1. ἦξα, mit Ungestüm auf etwas losgehen, schießen, stoßen; ἴξαλος, stößig, springend.
etcheme, sich wieder erinnern; ὀξύς, scharfsinnig (ἐξίστημι, vergessen).
etchen, Herr, Meister, König; mongol. esen, Herr (Kaiser); ἀξιόω, schätzen, würdigen, ehren; Aor. ἦξα, von ἄγω, führen, leiten; αἰσυμνάω, herrschen; αἰσοι, Götter; Asen.
etchike, Onkel; s. atchi u. a.
eteleme, betrügen; ete-le-me; ἀτάω, beschädigen.
eteme, besiegen, gewinnen; ἀτάω, schaden, beschädigen; ἄδω, sättigen, vergnügen.
etoukou, Kleidung, Kleid; etou-kou; ἔσθημα, Kleidung, Kleid.
etoume, sich kleiden; ἕσθέω, kleiden.

I.

i, er, sie; ἴ, er
ichehime, schütteln; iche-hi-me; ἄϊσσω, schütteln; ἰθύω, schnelle, heftige Bewegung.

Digitized by Google

icheme, am Beginn einer Sache ſein; ἰδὺς, Vorhaben, Unternehmen.

ichentchime, kommen; ſ. tchime, kommen, u. oben; auch ἥκω, Fut. ἥξω, kommen.

idoun, was nicht gut ausſieht; ἴδιος, eigen, beſonders, ἰτης, unverſchämt.

iſime, nähen; ὑφαίνω, ſpinnen, weben, bereiten.

iguen, die Enden des Bogens (zum Schießen); ὄγκη, Bug, Ecke, Haken; ἀγκὼν, Ecke, Bart des Pfeils, ἄκαινα, Spitze.

ihatchi, Ochſenhaut; iha-tchi; vom Ochſen, ἤκεστος, Rind.

ikouboume, abſchneiden; ſ. ekienboume, ἀκὰ, Schneide u. boume.

ikoume, fürchten; εἴκω, weichen, nachgeben.

ikoursoun, Knochenmark; ikour-soun; ὑγρὸς, Feuchtigkeit, Flüſſigkeit.

iktan, Anhäufung von Sachen; ἀκτὴ, Erhöhung.

ilame, ſich öffnen, entfalten, aufbrechen; ἰλάω, metaph. günſtig, gewogen machen; ὑλάω, wachſen ꝛc.

ildoun, Vortheil; ἀλδαίνω, vermehren, groß machen.

ileme, lecken; λίω, lecken u. ſ. unten.

ilengou, Zunge, Sprache; εἴλεγμαι, ſprechen; ἑλύω, εἰλύω, ἕλω, wenden, winden, krümmen; ἕλιξ u. a.; lingua, Zunge, Sprache.

ilha, Blume, Blüthe; il-ha; ὑλάω, wachſen, ἡλικία, Wuchs; ὕλη, Wald, mit Allem was darin iſt; ἑλίκη, Art Epheu, Ranken der Reben, Geſchlungenes, Gewundenes.

ilhaname, ſich öffnen, entfalten; il-ha-na-me, ſ. oben u. ilame.

ilhineme, das Abweichen haben; ἑλκέω, ziehen, reiſſen; ἑλκόω, durch Hitze, Entzündung, Reiz ein Geſchwür verurſachen.

ilime, ſtehen, gerade ſtehen; ὑλάω, ins Holz (in die Höhe) wachſen; ele-vare.

ilmaha, Zäpfchen im Halſe; ilma-ha; εἴλημα, Decke, Hülle, Gewölbe, von εἰλέω, in die Enge drängen, preſſen, zuſammenziehen.

imieme, verſammeln; ὁμὸς, verſammelt, ὁμοῦ, zuſammen, ὁμαδέω, verſammeln.

indeme, an einem fremden Orte ausruhen; ἐνδιάω, unter freiem Himmel wohnen; ἔνδιον, Sitz, Wohnung.

inekou, noch, daſſelbe; zum Beiſpiel; ὀύνεκα, weil, weswegen; ἀνάγω, auf etwas beziehen, in die Höhe heben.

inengui, der ganze Tag; ine-ngui, ſ. enengui u. ἰαίνω.

ing, Lager; Ort, wo die Soldaten aufgeſtellt ſind; ἐγκὰς, innen, im Innern.

inou, ja; ſo iſt es; es iſt; ἔνι, es iſt erlaubt, es geht; ſchwed. ännu, noch; i nu.

indahoun, Hund; inda-houn; ἰονδὰς, zottig, haarig; ἐνδογενὴς, Haushund, im Hauſe geboren.

intchame, wiehern; in-tcha-me; ἴννος; hinnio, wiehern.

intcheme, lachen; in-tche-me; ſ. oben.

ipadan, Baumart, aus deſſen Holz, Pfeilſchäfte gemacht werden; ὑποτείνω, ſich erſtrecken, ausſtrecken, vorhalten, geſpannte Linie ꝛc.

ipeme, vorangehen; ὄπειμι, dabei, zur Hand ſein; ὑφηγέομαι, vorangehen.

ipete, verfaulter Baum; ὄπτιος, zurückgelegt, zurückgebeugt.

ipiata, verachten, haſſen; ipiata-me; ὑπείδομαι, für verächtlich halten, beargwohnen; ὑπονοέω, in Verdacht haben; ſ. unt.

ipieme, haſſen; ſ. oben u. oupiata, oupiame.

ipte, Aſt eines Baumes; ἅπτω, haften, feſt verbunden ſein, hängen.

ira, Art Getraide, Pflanze; ἶρις, eine Pflanze; ῥεῖον, eine Pflanze.

iren, Art Hirſch, dem ourou ähnlich; ἔρρας, Schafbock, ἄρην u. ſ. bei den Dialekten.

irguen, Volk; ἔργον, Arbeit, εἰργάτης, Arbeiter, der Landarbeit verrichtet; irgend einer.

irkime, zum Zorn reizen; ὀργὴ. Zorn.

iroume, auf dem Boden des Waſſers gehen; ſ. unten.

iroun, erhöhtes Feld; Weg zwiſchen Saatfeldern; Haufen von Erde; Dachziegel; ἔρα, Erde; ἠρίον, Erdhügel, ἴραι, Verſammlungsart; ἔρυμα, Bedeckung, Schutzwehr.

isaboun, Verſammlung, Anhäufung; isa-boun, ſ. unten.

isame, ſich verſammeln; ἵζω, ſetzen, ἕζομαι, ſich ſetzen, ſtellen, aufſtellen.

isan, Verſammlung an einem Orte; ſ. Oben.

ise, Stuhl, zum ſitzen; ſ. Oben.

iseboume, ſtrafen; ise-boume; ſ. Oben und ἰδύνω, ἰδύω, beſtrafen.

iseleme, ſtolz, ein Schwätzer ſein; ise-le-me; ἐὺς, ſchön, gut, tapfer.

iseme, fürchten, nicht wagen; ſ. iseboume, auch ἰδύω, ἄϋσσω, ſchnell bewegen, fort machen, eilen.

isinga, ſehr gemäßigt; ausgeſucht; isi-nga; ἴσον, gleiches Recht, Billigkeit.

isouhoun, häßlich, klein, mager; αἶσχος, Häßlichkeit.

itarame, ſchwellen; ὑδαρὴς, wäſſerig; ἀδρέω, reifen, wachſen.

itche, der erſte Tag; ἴξις, das Kommen, die Ankunft.

Digitized by Google

itcharame, poliren, leimen; ſ. itchoume.
itchifoun, Kamm; itchi-foun, ſ. unten.
itchime, kämmen; ἰθύνω, lenken, richten, gerade machen.
itchoume, leimen, firniſſen; ἰξός, Vogelleim.

O (ou).

o, Achſel; auch oho; οἴω, ὄχω, tragen.
obo, Steinhaufen, als Signal dienend; ὀβελός, Zeichen, Spitzſäule.
obome, waſchen; ὀπός, Feuchtigkeit; ὀπάζω, drängen, drücken.
oboume, thun, machen, Paſſiv von ome; ἔπω, thätig, beſchäftigt ſein; opus; u. ſ. ome u. poume.
obounguiame, ſchäumen, geifern; obou-ngui-ame; ὀπός, der aus Pflanzen oder Einſchnitten fließende Saft, daher ὄπιον, Mohnſaft.
ofi, weil; ἐπεὶ, indem, dann, nachdem.
oho, Achſel; ſ. o u. ὄγκος, Bug, Ecke.
oifo, flüchtiger Menſch, der immer in Bewegung iſt; οἰφάω, begehen, beſpringen; οἰφολίς, geil.
oihori, verächtlich, ohne Anſtand; ἀκορὴς, nicht gereinigt, ἄκουρος, ungeſchoren, αἰκία, Schimpf, Mißhandlnng.
oihorilame, faulenzen; ſ. Oben.
oilo, das Aeußere, Oberfläche; αὐλαία, Vorhang, αὐλεία, Thüre des Vorzimmers, αὐλὴ, Vorzimmer, Vorhaus.
oilokoun, alt ſein; ὀλίγος, gering, wenig, in Zuſammenſetzungen, welche Schwäche bezeichnen, holländ. oolijk, alt, unglücklich.
oilori, unvermuthet, ohne Urſache; ἄϋλος, ohne Materie, ohne Körper; οἷον, ungefähr.
oipoboume, ausruhen; oipo-boume, ὀπεύω, ſchauen (zuſchauen).
okcheme, erbrechen; ὠθέω, fortſtoßen, drängen; med. ſich mit Gewalt durchbrechen.
oksome, gehen, ſchreiten; οἴχομαι, gehen, fortgehen; οἴζω, tragen, bringen.
okson, Schritt; ſ. Oben.
okto, Arzt; Schießpulver; οἶκτος von ὀΐζύω, bekümmert, beſorgt ſein; Bedauern, Mitleid, ſ. unten.
oktolome, vergiften; okto-lo-me; ſ. Oben u. οἰκτίζω, für beklagenswerth halten, jammern, klagen.
olen, Zimmer, Wohnung, Haus; ἀλέα, Schutz, Zuflucht, αὖλις, Zelt, Lager, Stall.
olhome, fürchten; ἄλκω, ἀλκέω, ausweichen, ſich vertheidigen.

Digitized by Google

olo, Strick von Hanf; ἕλω, wickeln, zuſammenwickeln; ἑλικὼν, geſponnener Faden.

olon, Pferdsgurt; ἕλω, wickeln, einſchließen.

oltchi, Kriegsgefangener; ſ. unten.

oltchilame, gefangen nehmen, im Kriege nehmen; oltchi-la-me; ἁλίσκομαι, gefangen, erobert werden.

ome, ſein, das Verb, Subſt.; εἰμὶ, ſein, exiſtiren, vom Stammworte ἔω, §. 82.

ome, thun, wirken; εἶμι von ἔω, ſchicken, werfen, in Bewegung ſetzen, laſſen ꝛc.

omime, trinken, Tabak rauchen; ἱμάω, heraus-, in die Höhe ziehen, beſonders Waſſer aus einem Brunnen; ὀμίχα, naß machen.

omin, Mißjahr, Hunger; οἴμοι, Ausruf des Jammers, οἰμάζω, wehklagen.

omo, See, Teich; ὄμμα, Licht, Glanz, Helle; ὀμίχω, naß machen.

omolo, Enkel; ἁμαλὸς, zart; ἀμναμὸς, Enkel.

on, Weg, Tagreiſe, Wirthshaus; οἶνος, Ort, wo Wein verkauft wird; ὠνὴ, das Kaufen; ὀνεῖον, Eſelsſtall; οἶμη, Weg, Reiſe.

ongo, Ort, wo Futter und Waſſer iſt, wo Pferde weiden können; ὀγκόω, aufſchwellen, aufblühen; ὄγκη, Bauch; ὀγκάομαι, brüllen; ſchwed. äng, Anger.

ongolo, Gewäſſer, deſſen Bett zu klein iſt; ὀγκύλλω, aufſchwellen, aufhäufen.

ongome, vergeſſen; ſ. ongousou.

ongoro, Bein oberhalb des Kopfes; ὄγκη, ὄγκος, Erhabenheit, Ecke, Kopfgeſchwulſt.

ongoun, Theil, der nach dem Halſe kommt, bei Thieren; ὄγκος, Erhabenheit, Ecke, Wulſt, Bug; αὐχὴν, Nacken; ἀγκὼν, Einbiegung, Bug.

ongousou, Menſch ohne Gedächtniß; ὄκανος, ὀκνὸς, träge, faul, bedenklich.

ontcho, breit; ὄγκος, groß von Umfang, ὄγκη, Größe, Bauch, volumen.

ontchohochome, ſich ſpreizen, ſtolz einher gehen; ontcho-ho-cho-me; ὀγκόω, aufblähen, ὄγκηρὸς, ſtolz, gravitätiſch.

oouri, Prinzip des Blutes, Schweißes; Mark, Keim; Lebenshauch; ὀρὸς, der wäſſerige Theil des Bluts, serum; οὖρον, Harn, Käſewaſſer; ὄρω, erregen, entſtehen laſſen.

oouri simen, Feuchtigkeit des Körpers; ſ. Oben u. simen.

ordo, Appartement des Kaiſers, ohne Thüren und Fenſter; alſo

eine Art Zelt, oder ein solches vorstellend; ἀρτάω, herabhängen, ἄρτημα, das herabhängende, Gehänge; ἄρτισις, Ausschmückung, auch das latein. ordo in verschiedener Bedeutung.

oren, abgeschiedene Seelen, Manen; ὥριος, reif, zeitig, in hohem Alter gestorben; ὅραμα, Gesicht, Anblick.

orho, Gras, Kraut; ὀργὰς, Grasplatz, Aue; ὀργάω, treiben, von Pflanzen.

oron, Distrikt; ὅρος, ὅριον, Grenze, zur Grenze gehörig.

oroun, Distrikt; Mark der Knochen; eine Art Hirsche; s. Oben; s. oorri u. iren.

oshoun, streng, grausam, böse; ὀξὺς, scharf, heftig; αἰσχύνω, mißhandeln.

osohoun, klein; ὀσσίχος, wie klein.

otchome, küssen; s. outchou, ὀδάζω, beißen.

oton. Gefäß; ὠδὸς, Becher.

ou, Dorn; ὦα, Saum, Vorstoß; οὖς, Ohr, Oehse, Griff.

oubou, Oeconom, Wirthschafter; Anwalt; ὀπάων, Begleiter, der hinterher geht; Hirt, Knappe.

oubou, ein Paar, Reihe, Abtheilung; ὀπύω, ὀπάζω, folgen, nachfolgen, hinzugeben.

ouchame, ziehen, den Zaum anziehen; ὀχέω, sich halten, stützen; reiten.

oucheha, Stern, Gestirn; ouche-ha, oussika; ὀξὺς, hell; οἰχέω.

oucheha oroun, Name eines Gestirns; s. Oben u. ὠρίων, das Gestirn des Orion.

ouchehime, anfeuchten, benetzen; ouche-hi-me; ὄζω, anfeuchten, benetzen.

ouchehin, feucht; ouche-hin; s. Oben.

oucheme, die Thiere antreiben; ὀξύνω, ermuntern, antreiben.

ouden, Gemeinschaftliches, Ort der Mitte; ὁδὸς, Weg.

ouen, Schweinstall; ὕινος, zum Schwein gehörig.

ouentchame, verkaufen; ouen-tcha-me; vendo, verkaufen.

ouentchehen, Schweif; ouentche-hen, Schwänzchen.

ouentou, in Breite und Länge, was senkrecht auf einander steht; s. unten ouentouri, plur. von ouentou; Wand.

ouentouhoun, leer; ouentou-houn; vanus, vanitas; leer.

ouentouhouri, vergeblich, eitel; s. Oben.

ouentouri, die zwei Seiten, Ränder eines Wegs; s. Oben oentou, Wand.

oufa, Mehl, Nudeln; ὄμπη, Nahrung von Feldfrüchten.

oufame, Mehlbrei machen; s. Oben.

oufarame, fehlen, irren; oufa-ra-me; ὀφείλω, schuldig sein.

Digitized by Google

oufaratchoun, Irrthum, Fehler, Sünde; ſ. Oben u. ἀπείρατος, unerfahren, unverſucht.
ouſime, nähen; ὑφαίνω, weben, ſpinnen; bereiten, ſ. iſime.
ouhala, Hodenbeutel; ouha-la; ὄσχη, Hodenbeutel.
ouhe, Bedeckung; Prinzip, Regierung; οἰκία, Haus, Familie; οἰκέω, regieren.
ouhe, Alles gleich, eben; occo, ebenen.
ouhen, Schwägerin; οἰκία, Familie, Hausgeſinde, οἰκεῖος, verwandt.
ouheri, im Ganzen; ἀκαρὴς, untheilbar, ἀκήρατος, ganz.
ouhouken, ſchwach, ſchwachlich; ὄκνος, ὄκανος, träge, faul, occiduus, hinfällig.
ouhoume, Frau des jüngern Bruders des Vaters; οἰκεῖος, was zur Familie gehört, verwandt iſt; Oheim.
ouhoume, bedecken, höhlen, aushöhlen; οἶκος, Haus, οἰκίζω, ein Haus machen, bewohnbar machen.
ouiltchame, kriechen; ouil-tcha-me; οὖλος, geſchlängelt, von ἕλω, wälzen, winden; ἴλλω, ἀλίω.
ouime, erweichen, waſchen; lohen; ſ. omo, omime.
oukame, fliehen, flüchten; οἴχομαι, fortgehen, fortſein.
oukchen, eine Art Küras; ὀχὴ, Halt, Stütze; ὀχέω, tragen; ὀχάνη, Handhabe am Schilde.
oukdoun, Höhle, unterirdiſcher Ort; ὀχεὰ, Höhle, ὄχθη, Rand einer Grube, Ufer.
oukime, trinken; ἰκμάζω, befeuchten, näſſen.
oukountchime, kommen, dem Kaiſer die Ehrfurcht zu bezeugen; oukoun (τὸν βασιλῆος οἶκον), und tchime, kommen.
ouksoura, Zweig einer Familie; οἰκεῖος, verwandt, zur Familie gehörig.
ouktchame, fallen laſſen, trennen; occido, fallen.
ouktou, Thränen, welche die Wange herabfließen; οἶκτος, Wehklagen, Jammern.
oula, Fluß; ἴλλω, ἀλίω, wälzen, fortwälzen; οὖλος, geſchlängelt; uligo, Feuchtigkeit der Erde; ὀλκὸς, Zug, Strömung.
oulame, unterrichten, anweiſen, von Mund zu Mund mittheilen; ſ. alame u. ἀλίω ꝛc.
oulan, Grube, Graben; große Höhlung; ὠλὴν, von οὖλος, hohl; οὐλὴ, Narbe; ὦλιγγος, Höhlung.
ouldeke, es iſt Tag, es iſt hell; oulde-ke, Praet. ſ. unten.
oulden, Granz, Lichtſtrahl; Sonnenaufgang; ſ. elden, Glanz ꝛc. u. guld, Gold, golden.
ouleme, nähen; ἴλλω, zuſammenbringen, befeſtigen, wickeln, winden; οὐλόω, vernarben.

Digitized by Google

ouletcheme, rollen, zuſammenſtürzen; **oule-tche-me**; ὴλλω, ἀλίω, rollen; ὄλλω, verderben, zerſtören; ὄλεθρος, Untergang.

oulha, Thier, Vieh; ὁλκὸς, der Ziehende, von ὁλκέω; ὑλητοίτης, Waldbewohner; ὑλακὴ, das Bellen.

oulhame, befeuchten, benetzen; ἕλκω, ziehen, zechen, einſaugen.

oulhi, Aermel; ὁλκὴ, das an ſich ziehen; ὁλκέω, ἕλκω, ziehen, anziehen, von ſchleppenden Kleidern.

oulhime, wiſſen, verſtehen, begreifen; ἕλκω, an ſich ziehen, ſich zueignen.

oulhin, ſanft, nicht geſchwind; ὁλκέω, ziehen, ſchleppen; ὀλίγος, allmählig.

oulhisou, wer Geiſt hat, erleuchtet iſt; **oulhi-sou**; ἀλκὴ, Stärke des Geiſtes; ſ. oulchime.

ouli; Name einer Frucht; olus, jedes Küchengewächs.

oulime, opfern, oder vielmehr das zum Opfern erforderliche liefern; οὐλαὶ, Gerſte, welche bei den Opfern gebraucht wurde; u. ſ. bei den mythol. Namen, Olymp.

oulin, Röhre; αὔλος, Röhre.

oulkoume, Büſchel rother Haare, am Hals der Pferde; Büſchel, welche die Mandarinen auf den Mützen tragen; οὖλος, Wickel, Garbe; kraus.

oulme, Nähnadel; ὄλμος, eine Walze, ſ. ouleme; Ahl.

oulme tchiptchi, Nadelbüchſe; ſ. Oben u. ξιφοδήκη, Degenſcheide.

oulou, Ei ohne Keim, Frucht ohne Keim; ἄϋλος, ohne Körper; οὔριον, unbefruchtet, vom Ei (r ſtatt l).

oulpime, von einem Baum zum andern ſpringen; ἐλπίζω, in der Schwebe erhalten; ἄλωπηξ, Fuchs.

oumai, nein, nicht; οὐ μὴ, nicht; οὐ μὲν, gewiß nicht, alſo nicht.

oumboume, einen Todten begraben; **oum-boume**; οἰμώζω, wehklagen, jammern.

oume, nein, nicht; οὐ μὴ, nicht.

oumeche, ſehr, ſehr wahr; οὔμαι, verſteht ſich, freilich, das will ich meinen.

onmegeleme, übertreffen, hervorragen; **oume-ge-le-me**; οἰμάω, hervorgehen, ausbrechen; ἄμβων, umbo, das Hervorragende.

oumhan, Ei, **oum-han**; ὑμὴν, Hülle, Bedeckung; ἀμνιον, Schale, Becher, Häutchen um die Leibesfrucht; ὁμόω, ſich paaren, u. a.

oumiaha, Inſekt; **oumia-ha**; ἀμὸσσω, ſtechen, verwunden ꝛc.

oumiessoun, Gürtel; **oumie-ssoun**, ὁμόω, vereinigen, verbinden; ὁμὸς, zuſammen, verbunden; ὑμὴν, Decke, Kleid; Hymen und Gürtel.

Digitized by Google

oumoutou, Waiſe; ὠμότης, unreif u. a.
ouna, Name einer Frucht; οὖον, Name einer Frucht.
ounengui, wahrhaft, gewiß; oune-ngui; οὖν, bejahender Partikel; οὕνεκα, wegen, weil.
ounga, Väter, Vorfahren; ἄναξ, Vorderſter, Anführer; ἀνάγω, auf den Urſprung zurückführen.
oungachame, ehren, Ehrfurcht bezeugen; ἀνάγω, erheben, preißen u. ſ. Oben.
oungue, Gewächs, welches der Zwiebel gleicht; franz. **oignon**, Zwiebel.
ounguime, ſchicken, ſenden; ἐγγύαω, übergeben, Bürgſchaft leiſten.
oungou mafa, Urgroßvater; ſ. ounga u. mafa.
oungou mama, Urgroßmutter; ſ. **ounga u. mama.**
ounin, Kub; ὄνημι, tragen, nützen.
ounou, Laſt; ὄνος, onus, Laſt.
oupa, dieſer Ort; ὄπου, dort.
oupachame, ſich auflehnen; die Religion ändern; ὑπάγω, ſich zurückziehen, heimlich wegbegeben; anklagen.
oupaliaboume, überſetzen, aus einer Sprache; ὑπαλλάσσω, verſetzen, verändern, verwechſeln.
oupiame, haſſen; ſ. unten u. ipiata, ipieme.
oupia'a, haſſenswerth; ἀποθέω, verabſcheuen u. Oben.
oura, der Hintere; οὐρὰ, der Hintere.
ourahilame, von den Geſchäften Anderer reden hören, hören wollen; **oura-hi-la-me**; ſ. unten u. h-ören.
ourame, erſchallen; menſchliche Stimme; ἔρω, oro, reden, ſprechen; ὠρύω, brüllen, heulen.
ouran, helle Stimme, Ton, den etwas Hohles von ſich gibt; ſ. oben; Uhr.
ourantame, Lärm machen, ertönen, erſchallen; **ouran-ta-me**; ſ. oben.
ourehe, gewöhnt ſein; oure-he, Praet. ὀρεύω, behüten, bewahren.
oureme, betrübt ſein, Mitleid haben; ὄρω, ſorgen.
ourgoun, Freude, Vergnügen, Luſt; ὄργια, Bachusfeſt.
ourgountcheme, ſich erfreuen, beluſtigen; ὀργίαζω, Orgien feiern.
ourhalame, regieren; **ourha-la-me**; ἄρχω, regieren.
ourhoume, Verdruß machen; ὀργὴ, Zorn; ὀργίζω, erzürnen.
ouri, Speicher; ὠρεῖον, Scheune, ὄρω, αἴρω, aufheben, faſſen.
ourime, zuſammenſtürzen; ὀρούω, ſtürzen.
ourke, wenn man Jemand durch Zauberei einſchläfern will, ſo zeichnet man ihn auf Papier, und bläßt darauf; ὅρκος, Schwur, ὁρκίζω, beſchwören; ἔρκω, einſchränken; **orcus**, Schranke, durch welche man gehalten iſt; **Orcus.**

Digitized by Google

ourketeme, undankbar ſein; ourke-te-me; ſ. oben u. ourhoume.
ourkinga, großer Lärm, ſtarke Stimme; ὀρκίζω, beſchwören; Orkan.
ourou, ja, ſo iſt es; οὐρία, günſtig, ſ. v. a. secundus, secundus agere, ja ſagen.
ouroucheme; verſichern, loben; ſ. oben; ἄρω, recht machen, befeſtigen; οἀρίζω, ſich unterreden, koſen; ὕμνος, Lobgeſang und ſ. ouroun.
ouroume, großen Hunger haben; ὁρμάω, begehren, verlangen.
ouroun, Schwiegertochter; auch in der Bedeutung von Braut, Frau; ὄαρ, ὄαρος, Gattin, Geſellſchafterin; οἀρίζω, Umgang haben, beſonders von Eheleuten und Verliebten und ſ. ouroucheme.
ouroutcheme, laufen; ourou-tche-me; ὀρούω, mit Schnelligkeit erheben; auf Jemand losſtürzen.
oursan, Zwiebel und ähnliche Gewächſe; ὄρχις, Knollengewächſe, ſ. unten.
oursaname, ſproſſen, treiben; oursa-na-me; ὄρσω, ſich erheben, ὄρσος, Keim, Zweig.
oursou, Stockwerk; ὄρσω, erheben; ὀρθιος, aufgerichtet.
ousame, auf den Tod haſſen; osor; odior, haſſen.
ouse, Same, Korn, οὐσία, Weſen, Subſtanz; os, Bein, das Innerſte.
ouseme, ſäen, pflanzen; ſ. oben.
oushame, haſſen; ous-ha-me; ſ. ousame.
oushe, thieriſcher Same; ὀχεύω, belegen, ſchwängern; ὄσχη, Hode, und ſ. ouse.
ousin, Erde, Feld, Stück Land; οὖδος, Erde, Boden; οὐσία, οὖσα, Eigenthum, Vermögen.
ousinga, hartes Geſchick; ousi-nga; αἶσα, Schickſal, Glück oder Unglück; ὁσία, was durch göttliche oder religiöſe Geſetze beſtimmt iſt.
ousoun, beſonderer Menſch, Original; vielleicht ὅσιος, fromm, religiös, ὅσιόω, weihen, heiligen.
ousourcheme, verachten; ousour-che-me; ſ. ousame.
outala, dieſe; outa-la; οὗτος, dieſe.
outame, kaufen, miethen; αἰτέω, verlangen, nachſuchen, med. borgen, leihen laſſen.
outcha, Keule, Schenkel; Ochſenſchweif; ἰξύς, ὄζος, Gelenk, Knoten, woraus ein Aſt treibt; ἐξοχή, hervorragender Theil des Körpers.
outchau, Gipfel der Bäume, Enden, Zweige; ὄξος, Aſt, Zweig, ὀζόω, Aeſte treiben.

Digitized by Google

outchen, ſchwer; ὀξὺς, ſcharf, ſchneidend, ſtark u. a.
outchima, Hausthier; ſ. unten.
outchime, nähren; αὔξω, nähren, groß ziehen, vermehren.
outchin, Kinder der Sclaven, welche im Hauſe erzogen werden; ſ. oben.
outchou, Kopf; das Erſte; ὀξὺς, ὀξύτης, Spitze, metaph. Verſtand; u. ſ. outchan.
outchouleme, ſingen; outchou-le-me; ὀξὺς, hell tönend, ᾠδὴ; ὑδέω, ſingen; ἐξάδω, in Geſang ausbrechen; occino, ſingen.
outchouri, Gelegenheit; outchou-ri; ὁδὸς, οὖδας, Weg.
outou, alſo, obgleich, obſchon; οὕτω, folglich, ſonach; ὅτι, ὁτιὴ, weil.
ovoro, Naſe; ὀφρύα, ὀφρὺς, Erhabenheit, Hügel, erhöhter Ort, z. B. der Augenbrauen an der Stirn; oborior, entgegenſtehen; offa, runde Maſſe, Geſchwulſt; oboleo, riechen.
ovoro i sanga, Naſenlöcher; ſ. oben u. sanga.
ovorotoume, Uneinigkeit ſäen; ὀφρυάζω, die Augenbrauen zuſammenziehen, Stolz zeigen; ὀφρύωσις, mit einer Wand verſehen.

N.

na, die Erde; νάω, niederlaſſen, wohnen, ναὸς, Wohnung.
nadan, Reichthum, Ueberfluß an Kleidern; νάττω, voll-, feſtdrücken, einſacken.
nahalame, das Bett hüten; νωχελεύομαι, faul, unthätig ſein; ſ. unten.
nahan, Ruhebett; νάκη, Fell, Haut, und ſ. nouhan.
naihoume, neigen; νεύω, neigen.
nairahoun, guter, ſchwacher Menſch; naira-houn; ναυρὸς, windiger, leichtſinniger Menſch; Narr.
namalame, nähen; nama-la-me; νῆμα, Faden; νέω, νέομαι, ſpinnen, weben.
naman, Lanzette, Nadel zum Aderlaſſen; νύμφη, Spitze der Pflugſchar u. ſ. oben.
namarame, geizig ſein; nama-ra-me; νεμεσάω, neidig ſein, νέμω, νωμάω, überlegen, bedenken; nehmen.
namboume; feſtgehalten, gefangen ſein; nam-boume; νομεὺς, Seil; νέμω, nehmen.
namou, Meer; νᾶμα, Waſſer, Fluß.
nantame, ohne Urſache fragen; verlangen, was man ſieht; nan-ta-me; νεανιεύομαι, jugendlich handeln; nanciscor, durch Zufall bekommen.

Digitized by Google

naratchoun, geizig; nara-tchoun; νάρω, vollfüllen; νάρξ, ſtarr, unempfindlich.
narha, Rechen; nar-ha; νάρω, vollfüllen, ſtupfen; ſtoßen, klopfen.
narhoun, klein, fein, delicat; nar-houn; νεάρος, jung, neu.
nari, Art großer Bären; Weibchen des Bären; νάρω, in der Bedeutung von ſaugen, melken.
nasame, an etwas denken, bereuen; νοήσω, Fut. von νοέω, an etwas denken, überlegen.
neche, ſo eben, im Augenblick; νηχὶ, wirklich, wahrlich, gewiß.
nehou, Dienerin; νυχεύω, wachen; νυχεία, das Nachtwachen.
nehoutchi mama, alte Dienerin; ſ. oben u. mama, ſ. v. a. dienende Alte, u. ſ. nekou.
nei, Schweiß; νάω, fließen.
nei taran, Schweiß, welcher durchdringt; ſ. oben u. τρανὴς, durchdringend.
neileme, öffnen, unterrichten; νεολαία, Jugend; νέολεκτος, neugeworbener Soldat u. ſ. unten.
neime, öffnen; νεάω, Brachland pflügen, u. ſ. w.
nekou, ſich wie Bruder und Schweſter betrachten; nexus, Verbindung, Verknüpfung.
nemehen, wenn man etwas von minderem Werth gegen Werthvolles vertauſcht und zum Erſatz noch etwas zulegt; nemehen; νέμω, zutheilen, überlaſſen, dann die Recht und Billigkeit abwiegende Νέμεσις, ſ. §. 28.
nemein, ſchwach; νεῦμα, numen, das Nicken, mit dem Kopfe.
nememe, zutheilen; abnehmen, den Körnern die Schälen abziehen; νέμω, nehmen; zutheilen.
nememe, im Gegentheil; ſ. oben, u. νὴ μὰ, ja nein; nemo, Niemand, Keiner.
nemkime, nähen; nem-ki-me; νέω, νέομαι, weben, ſpinnen; νῆμα, Faden.
nemkin, gut, verträglich; nem-kin; ſ. nemehen.
nemseleme, übel nachreden; nemse-le-me; νεμεσάω, tadeln, ſchelten.
nene, vor, vorher; νεόν, neulich, kürzlich, νῦν, von Vergangenheit und Zukunft gebraucht.
neneme, vor, vorher; ſ. oben, oder νῦν μὴ, jetzt nicht, oder me iſt Infinitiv-Endung eines als Adverb gebrauchten Verbs.
nenteme, vorangehen, voranſein; nen-te-me; ſ. nene.
nenten, vor, voran; ſ. oben.
neoume, in ein fremdes Land gehen; νέω, νέομαι, gehen, fortgehen.

Digitized by Google

nere, Heerd, Grube, um darin zu kochen, νεῖρα, das Unterste.

nere feteme, eine Hütte bauen, lagern; s. oben u. feteme, höhlen.

nerki, wer Verstand, Fassungskraft hat; ner-ki, νοερὸς, verständig, intellektuell, u. s. unten.

nerkin, günstige Zeit; im Augenblick; νεοεργὴς, frisch, erst gemacht.

nesouken, wer ein liebenswürdiges Aeußere hat; nesou-ken, νεοσίγαλος, frisch und glänzend, schön.

netchin, wenn Alles in Ordnung, grade, eben ist; νέοξεστος, frisch geglättet, polirt; nett.

niahan, junger Hund; nia-han; νεός, νέη, jung.

niaki, Eiter, Rotz; s. niame.

niaki sirime, sich schneuzen; s. oben u. s. sirime.

niakitou, kleine Rotznase; s. oben; νήχυτος, Schimmel, Fäulniß.

niakourame, niederknieen; νεωκορέω, ehren, verehren.

nialma, Mensch; in allen tungusischen Dialekten, so wie auch im Mongolischen, bezeichnet peie, peje (φυὴ), den Leib, das Körperliche des Menschen; im Uebrigen bedienen sich die Mandschu des Wortes nialma, worüber man unten sehe, die Mongolen des Wortes kümün, homo, hemon, humanus.

niamalame, lieben, ehren; niama-la-me; s. unten.

niaman, Herz und Leber; Herz, auch in metaph. Bedeutung, daher: Verwandter, Verbündeter; νόημα, Gedanke, Gesinnung, von νοέω, oder von νωμάω, regen, bewegen, lenken u. s. w. Wollte man eine Scheidung in ni-aman zugeben, so würde sich für Letzteres ἄεμος, Seele, Herz, finden, und auf nialma, Mensch, angewendet, würde sich almus, hold, lieb, werth darbieten; bemerkenswerth bleibt immer der Zusammenhang, welcher in den Bestandtheilen der Wörter ἄεμος, ἄνεμος, animus, anima, und animal mit den obigen mandschurischen Wörtern gleicher Bedeutung statt findet, worauf jedoch hier kein besonderer Werth gelegt werden will, da sich die vorliegende Vergleichung in keine gewagte Etymologien einlassen soll. Zu beachten ist, daß hinsichtlich des Wortes nimangui, Schnee, sich wirklich diese obige Annahme gültig erweist, denn die Dialekte zeigen nimangui, mimanda und imanna, (ἔμβαμμα, Brühe ꝛc.) s. i. d. Dialekten.

niaman tchafame, ein Bündniß schließen; s. oben u. s. tchafame.

niamarame, ehren; niama-ra-me, s. niaman.

niame, verderben, faulen; *νάω*, fließen; *νόμαι*, um ſich freſſende Geſchwüre.
niarhoun, friſch, was eßbar iſt; niar-houn, *νεαρὸς*, friſch, neu, jung.
niari, Ort, welcher immer feucht iſt; *νηρὸς*, *ναρὸς*, feucht, naß.
niasoume, eitern, zu eitern anfangen; ſ. niame u. niaki; naß, näſſen; Naſe.
niehe, Ente; *νῆσσα*, Ente; *νήχω*, ſchwimmen.
niektetchouke, Haß, Abneigung; niekte-tchouke; *νεῖκος*, Zank, Streit, Krieg.
nieleme, ein Buch leſen; nie-le-me; *νοέω*, ſehen, überlegen, verſtehen.
niengnieri, Frühling; *νεογνὸς*, jung, neu geboren; *νεηγενὴς*, neu geboren.
nienie, wer keinen Muth hat; *νανίον*, Kind, *νεᾶνις*, Mädchen; *νάνος*, Zwerg.
nieniehoun, mit wenig Muth; nienie-houn, ſ. oben, *νεανικὸς*, jugendlich.
nieou, Fragepartikel; *ναὶ*, *νεὶ*, *νὴ*, ja, gewiß, wohl gar; fragend gebraucht, ſo wie unſer nun, nu!
nieouanguien, grün; *νεογνὸς*, *νεηγενὴς*, neu geboren, neu, friſch (von Blättern).
nieouhe, Wolf; *νικάω*, überwältigen; *νύχμα*, Biß.
nieouhoun, blau, dunkel, grünlich: ſ. nieouanguien.
niere, Kind, welches bei der Geburt ſchwach und mager iſt; ſ. naira-houn.
nietcheme, ein Kleid flicken; *νεάζω*, erneuern.
nietcheteme, Stücke aufſetzen; nietche-te-me; ſ. oben.
nikecheme, ein wenig hinken; *νυκτάζω*, nicken.
nikeme, ſich ſtützen, den Kopf auf das Küſſen legen; *νυκτάζω*, *νυστάζω*, nicken, ſchlafen.
niktchame, verderben, mißhandelt werden; nik-tcha-me; *νακτὸς*, gedrückt, von *νάσσω*, *νάζω* ꝛc.
nilame, ſchärfen; *νεοηλὴς*, neu gemahlen, *νεηλιφὴς*, friſch-beſchmiert, angeſtrichen.
nilhoutame, gleiten, rutſchen; *νεωλκέω*, ein Schiff auf Walzen in's Trockne ziehen.
nimaha, Fiſch; nima-ha; *νῆμι*, *νείομαι*, ſchwimmen.
nimalan, Maulbeerbaum; nima-lan; *νῆμα*, Geſpinſt, Faden, Zeug.
niman, Hammel; ſ. nimengui, fett.
nimangui, Schnee; nima-ngui; *νᾶμα*, Waſſer, Flüſſigkeit; *νίμμα*, Waſchwaſſer; *νιφὸς*, Schnee, *νίπτω*, *νέω*, *νάω* ꝛc.

Digitized by Google

nimarame, ſchneien; ſ. oben u. in den Dialekten Schnee.
nimengui, Fett; nime-ngi, νᾶμα, Flüſſigkeit, Feuchtigkeit.
ningou, darüber; νηνέω, anhäufen, zuſammenlegen.
niohoume, den Akt der Heirath vollziehen; νυκχάζω (νύγω), ſtoßen, bohren, das Stoßweiſe der Bewegung ausdrückend.
nirou, Art großer Pfeile; νεῦρον, Sehne zur Befeſtigung der Pfeilſpitzen.
nirou, Hauptmann; νεῦρον, nervus, Nerf, Hauptſache, Hauptperſon.
nirouhan, Siegel; nirou-han, ſ. unten oder auch oben.
niroume, zeichnen, malen; νώρω, ſtechen, ritzen; νάρω, füllen; νηρὸς, naß, feucht.
nisoume, gleiten, rutſchen; νεῦσις, das Schwimmen, von νέω, zu Schiff fahren u. ſ. w.
nitan, was keinen Geſchmack hat; nidor, nidorosus, von verbrannten, verſengten, fetten Sachen.
nitchouke, Perle; er iſt blind; nitchou-ke, νυδὴς, ſtumpf von Gehör, Ton und Farbe.
nitchoume, die Augen ſchließen; ſ. oben u. nidou im Mongol. Augen.
nitoume, ſeufzen, ſtill beklagen; νύττω, ſtoßen, ſtopfen, ſtoßweiſe Bewegung.
nokai, ſehr; ναιχὶ, gewiß, wahrlich, was noch mehr iſt.
nomhoun, guter ehrlicher Mann; gerecht; nom-houn; νομικὸς, geſetzlich, rechtlich.
nomoun, die Kings, die alten claſſiſchen Schriften der Chineſen; im Mongol. nom, Geſetz; νομὸς, Geſetz; numen, Göttlichkeit.
non, jüngere Schweſter; jüngeres Mädchen; νάννη, νέννα, Schweſter der Mutter oder des Vaters, nonna, Nonne; Nona, eine der Parzen.
nonguime, vermehren, beifügen; non-gui-me; νηνέω, anhäufen, zuſammenlegen.
noro, ein Bündel Holz; νάρω, füllen, vollfüllen.
nouhan, ruhig, friedlich, ernſthaft; νῶκαρ, Trägheit, νωχελὴς, ſchwerfällig, langſam, träge.
noukame, ſtoßen, ſtechen; νέκω, ſtechen, νύσσω, ſtoßen, ſtechen.
noukime, zum Zorn reizen; νεικίω, νεικέω, reizen, höhnen, ſticheln, necken.
noukte, Gevätt; νακτὸς von νάσσω, ſ. unten.
noukteme, das Lager wechſeln; νάσσω, νώγω, einſacken ꝛc.
noungneme, Mühe, Verdruß machen; nico (nixari), ſich bemühen.

nourhoume, nach einander, anreihen; nour-hou-me; νώρω, voll füllen; ναρὸς. fließend.
noutchalame, ſchlagen, prügeln; νύξις, νύσσω, ſtoßen, ſtechen, ſpornen, durchſtoßen.

K, H.

kabari, Dachshund, κάβειροι, Söhne des Vulkans, Zwerggeſtalten mit großen Zeugungsgliedern.
hacha, kleines Magazin; κάζω, pass. mit dem Nöthigen verſehen, ausgerüſtet ſein.
hachakou, Beſen, Wiſch; ſ. unten.
hachame, einwickeln, bedecken; reinigen; κάζω, καζόμαι, beſorgen, ausrüſten, ſchmücken; κάσας, Pferdsdecke.
kachan, Weiler, Dörfchen; καθίζω, ſich niederlaſſen, wohnhaft ſein.
hache, Tollapfel; κηκὶς, Gallapfel.
kachehiame, im Preiß überbieten; καυχάομαι, rühmen, prahlen.
hachehime, Alles zu erfahren ſuchen, was ſich zuträgt; κέχυμαι, κεχηνότως, mit offnem Munde, von χαίνω, gaffen, laufen, mit Aufmerkſamkeit betrachten; daher heißen bei Ariſtoph. die Athener: κεχηναῖοι.
hafan, Gericht, Mandarin, Kriegsamt; alle, welche einen Knopf auf der Mütze tragen dürfen; κυβὴ, κυφα-λὴ, caput, ſchwed. hufvud, Haupt, Kopf; κωπεὼν, Ruder, Degengriff; κωπεύω, die Armee zur Schlacht bereiten, und ſ. hafoume u. hafirame.
hafirame, faſſen, tragen, verbinden; hafi-ra-me; κάπω und capio, faſſen, nehmen.
hafiraboume, ſchwer lernen; hafira-boume; ſ. oben u. poume.
hafitame afame, den Feind in der Nähe angreifen; hafi-ta-me; κωπεύω, zur Schlacht bereiten, daß der Soldat das Schwert in der Hand hält; capesso, angreifen, ergreifen; ἀφάω, berühren.
hafou, vorwärts, durch, dringt durch! κάπω, öffnen, ſo wie im damit zuſammenhängenden capio, faſſen, nehmen, ſich bemächtigen, fangen.
hafouka, er iſt durchgedrungen, er weiß es gut; ſ. oben, capio, begreifen.
hafoume, durchdringen, wiſſen, auswendig wiſſen; ſ. oben.
haha, Mann, männlich; hehe, Weib, weiblich; γίγας, Rieſe, κίκυς, Kraft, Stärke, am wahrſcheinlichſten aber zuſammenhängend mit γάω, χάω, γείνομαι, zeugen und gebä-

Digitized by Google

ren, und dem alten poetischen Perf. γέγαα, Part. γεγαὼς, Contr. γεγῶς, γεγᾶϊα.

haha kiu, Knabe, Sohn; s. oben u. kiu.

kaha, Rabe; Onomatopöie und καύαξ, ein gefräßiger Meervogel.

kahari, Kleid; kaha-ri, plur. κίκκος, Bedeckung, Hülse.

hahi, sehr schnell, flinker Mensch; κίκυς, munter, stark.

hahilame, eine Sache geschwind machen; hahi-la-me; s. oben.

hahourame, streiten, beim Kragen fassen; κακουργέω, beschädigen.

kai, großes Geschrei; χοάω, γοέω, γόω, jammern, klagen, weinen.

kaiboume, ausspähen; im Spiel verlieren; cauponor, betrügen, schachern, übrigens kai u. boume.

haiatame, huren; haia-ta-me, s. unten.

haien, Hure, liederliches Weib; κεῖνος, der Geliebte bei den Cretensern; κοινὸς, gemeinschaftlich, niedrig.

haihame, zusammenstürzen; κακάω, verderben, verwüsten.

kaikame, ein böses Maul haben; κακίζω, schelten, schimpfen.

kaikarame, schielen; kaika-ra-me; im Mongol. ghaik-ku, schauen, gucken.

kaiki, genommen, entführt; κακάω, besiegen, beschädigen.

hailan, kleine Blätter, Frucht der Ulmen; χεῖλος, κόλον, Futter; κόλος, abgestutzt; χλόα, χλόη, Laub, Saat.

kaime, nehmen; sich verheirathen; χείω, χέω, nehmen, fassen, aufnehmen.

kaipi, Korb; κάπη, Grippe, κόφινος, Korb.

hairame, verlangen, begierig wünschen; χαίρω, erfreuen, Gefallen an Etwas haben.

haitarame, hängen; καταιωρέομαι, herabhängen.

kaitchame, schreien, munter schreien; kai-tcha-me, s. oben kai.

haitou, krummer, übelgewachsener Mensch; κητώεις, tief, hohl.

kaka, Koth von Kindern, Unreinigkeit; κάκκη, Kacke, Koth.

kakame, reinigen, kacken; κακάω, kacken.

kakaraboume, öffnen, spalten, theilen, brechen; kaka-ra-boume, κάω, stechen, spalten; κακόω, beschädigen, verwüsten, übel zurichten.

hakchame, braten, brennen, Fett schmelzen; κάγκω, καγκαίνω, austrocknen, verbrennen.

kaki, starker, schädlicher Brandtwein; zu enges Kleid; κακὸς, schädlich, schlecht u. s. w.

kakou, Damm; s. unten.

kakoume, verhindern, aufhalten; κωχεύω, halten, heben.

kala, Hand; Arm von den Schultern an; χηλὴ, Klaue, Huf, Krebsscheere; Arme der Dämme und Häfen; κῶλον, Glied, καυλὸς, Stiel, Schaft.

Digitized by Google

kalai maien, Arm; ſ. oben u. maien, manus.

halame, ſieden; verändern; κέλω, κέλλω, treiben, in Bewegung ſetzen; ἔλω, wallen.

kalamou, Weberſchiffchen; καλαμὶς, Behältniß für das Schreibe-rohr, eine Art Kamm.

kalang kiling, Getöſe mehrerer metallner Körper; κλαγγὴ, Getöſe; κλάγγω, ſchreien, lärmen; Klang, klingen, Kling klang.

halboume, einladen, hal-boume, καλέω, einladen.

halfien, platt; κάλπη, κάλπις, κάλπιον, Gefäß, κελέβη, Opfer-ſchale.

halhan, Werkzeug zur Erdarbeit; κάλκευμα, Werkzeug.

kali, ein Kind, welches Verſtand hat; κηλέω, mit Worten ver-gnügen, bezaubern; καλὸς, gut, ſchön u. ſ. w., καλὴ, der Geliebte.

hali, Wildniß, unbewohnte Gegend, voll Waſſer und Kräuter; γαλήνη, Stille, Ruhe, beſonders des Meeres; χλόα, Saat; Gras, Laub; χιλόω, füttern.

kalime, ſich hoch erheben; καλαμόω, Med. oder Paſſ., einen Halm treiben; und καλὸς in mancher Bedeutung.

kalka, Schild; καλκεῖον, kupferne Platte, jedes Gefäß von Erz.

halhoun, warm, Wärme, warmer Wind; hal-houn; calor, calidus, warm; χλίω, χλαίνω, wärmen, ſchmelzen.

kalman, Schnacke, Inſekt; κάλαμος, Pfeil, καλαμὶς, Haar-nadel.

halmoun, eiſerner Reif an der Achſe; κάλυμμα, Bedeckung.

haloukou, lau; halou-kou, ſ. halhoun; καλὸς, gut, ſchön ꝛc., χλιάω, wärmen.

halpa, Schienbein; κάλπη, mit καλύβη verwandt, ein Hohles bezeichnend, oder κολοβὸς, κόλπος ꝛc.

kalpin, Schamleiſte; κόλπος, Höhlung, Schoos, Bauſch vom Gürten.

haltapachame, ſchmeicheln; halta-pa-cha-me; χλιδαίνω, ver-zärteln; κολακεύω, κόλαξ, Schmeichler.

kaltarame, gleiten, glitſchen; kalta-ra-me; ſ. kaltchou.

kaltashoun, böſer, frecher Menſch; kalta-shoun; χλιδάω, ſchwelgeriſch, übermüthig ſein; hier ſcheint der Vocal zwi-ſchen dem erſten und dritten und dort zwiſchen dem dritten und vierten Buchſtaben ausgefallen, ſ. auch die Untern.

kaltcha, Pferd mit einer Bläſſe; χλοός, blaßgelbe Farbe.

kaltchou, ſchlüpfrig von Eis; γλοιόω, ſchlüpfrig machen, γλίσ-χρος, ſchlüpfrig; glacies, Eis.

Digitized by Google

kamame, einen Platz anweisen; κεῖμαι, liegen, ruhen, aufgestellt sein; κέμμα, Lager.

kame, umgeben, einschließen, Verschanzungen machen, ein Lager verschanzen; zwischen sich und dem Feinde Hindernisse anlegen; Präf. kambi, κάμβω, ruhen, umbiegen, umlenken, καμπή, Biegung, Krümmung; χῶμα, Wall, Damm, Graben; campus, Lager, u. s. oben.

hamika, was nicht weit ist, bald ankömmt; κομίζω, bringen, tragen, fortbringen; erhalten, bekommen, s. unten.

hamime, bald ankommen; ertragen können; s. oben u. καμμονίη, Beharrlichkeit.

haminame, bis zum Ziel gehen, bis auf den Punkt anzukommen; hami-na-me; s. oben und das ital. span. portug. camina, Weg.

kamni, Gebirgsschlucht, Engpaß; s. unten, kamnime, einschließen, auch: κάμνω, ermüden, ermatten.

kamnime, Lippen, Augen schließen, einschließen; κῶμα, Schlafsucht, wenn einem Kranken die Augen immer zufallen, κοιμάω, schlafen; u. κάμνω, ermüden, ermatten.

hamou, Koth, Menschenkoth; χῦμα, χεῦμα, Alles, was ausgegossen ist; χαμὰι, humus.

hamtame, scheißen; ham-ta-me; χυματίζω, ausleeren, u. oben.

kamtchime, mehrere Geschäfte an einem Orte verrichten; καματόω, arbeiten, bemühen.

kan, Stahl; chinesisch kang; κύανος, Kupferoker, bei Homer, Stahl.

han, Kaiser, König, Souverain; κάνα, der wahrscheinliche Stamm von κανὼν, Stab, Richtschnur, Vorbild, Muster, Gesetz; γάνος, Glanz, Schmuck, Herrlichkeit; s. hoangti und *kong, kung,* König.

hana, Zelt; κάννα, Rohrdecke, Matte, Einschluß, Umfassung davon.

haname, suchen, holen; ha-na-me; γάω, χάω, nehmen, fassen,

hangaboume, festhalten, beschließen; hanga-boume; γαγγάμη, ein Fischernetz.

kankame, Durst haben; κάγκω, austrocknen.

kangcheri, Nasenwurzel; κανθὸς, Augenwinkel, u. s. cheri.

kangsame, die Haare abscheeren, schaben; κνήσω, κνίζω, (κνάω) abschaben.

kangtarame, ein Pferd beinehmen, welches die Nase zu hoch trägt; κεντριόω, stechen, κέντρον, Sporn, Reiz, κεντρόω, in die Mitte stellen; holländ. kenteren, drehen, wenden.

kangtarchame, die Nase in den Wind tragen; kangtar-chame;

Digitized by Google

κάνθαρος, eine Art Boot, vielleicht von den emporgerichteten Spitzen, u. s. oben.

kanguili, dünner, schmaler, doch kräftiger Mensch; kan-gui-li; κανονίας, langer, grader, schlanker Mensch; ἔγχελυς.

hanguisoun, Tuch, Taschentuch mit Fransen; κάνης, κανήτιον, Decke, welche die athenienſischen Frauen mit sich führten, wenn sie ausgingen.

kani, ein Paar, passende Verbindung; κεινὸς, der Geliebte bei den Cretensern; κοινὸς ꝛc.

kanin, Name einer Wasserpflanze; κάννα, Rohr.

kaniou, Ungeheuer; was ungewöhnlich ist; καινὸς, ungewöhnlich, unbekannt.

katarhan, Brust des Pferdes; kantar-han; κιθάρος, Brust.

kantchi, ganz, im Allgemeinen; ganz; alban. Τίθε.

kapa, Stahlplatten des Küraſſes, zum Schutz der Schulter; alban. κάπε, schwed. kappa, Mantel, Kappe, Bedeckung.

kapahoun, zusammengedrückte Sache, verstümmelte Nase, platter Schnabel; κάπων, Kapaun.

kaparame, zusammendrücken; ka-pa-ra-me, s. oben.

hapkieme, gähnen; hap-kieme; κάπω, nach Luft schnappen.

kapi, Korb mit Deckel; s. kaipi.

kapoula, gefräßig, Gourmand; κάπω, gierig essen; κάπηλος, einer der mit Lebensmitteln handelt.

kaptame, werfen, schleudern; κόπτω, schlagen, stoßen; ἅπτω, fassen, ergreifen.

kar, Hülferuf, wenn man mißhandelt wird; χεὶρ, Handgemenge, Streit, Schlacht; χάρμη, Schlachtgeschrei.

kara, schwarz; κύαρ, Höhle, Loch; κάρος, tiefer Schlaf, Todesschlaf.

hara, Pelz der Thiere, wenn die Haare im Herbste kurz sind; Haar, κόρη; κάρω, verkürzen.

karame, auf einen erhöhten Ort steigen, um etwas zu erspähen; κάρα, Kopf, καραδοκέω, mit aufgerichtetem Halse passen, sich nach Jemand umsehen.

karapa, sich wechselseitig vertheidigen; καρπαία, Art mimiſchen Tanzes, wo sich ein Bauer gegen Räuber vertheidigt.

harchame, Jemand vor Andern lieben; har-cha-me; χαίρω, Freude, Gefallen an Jemand finden.

hari, schön; χάρις, hold, reizend.

hari, Ende des Bogens; unebenes Land; κάρη, Kopf; καίαρ, Höhlung, Vertiefung.

harikou, Eisen zum Bügeln; hari-kou; s. unten.

harime, ebenen; χάρω, χαράσσω, prägen.

Digitized by Google

karime, Geschrei der Raben; γαρύω, wie Raben schreien, κόραξ, Rabe.

karin, Sclave, der nichts anders zu thun hat, als seinen Herrn zu begleiten; Handpferd; χαίρω, Gefallen an Jemand haben; καρίνη, ein Klagweib zur Leichenbegleitung.

karinga, Buhlerin; kari-nga; s. oben, auch κόρη, Mädchen.

karkame, winden, wie eine Schlange; κιρκόω, umgeben, in die Runde binden; Γοργώ.

harki, kleiner Bach, Gießbach; χαράσσω, eine Vertiefung, Furche machen; καρκάιρω, ertönen, dröhnen; καραδεὺς, reißender Strom und dessen Bette.

karkime, ein wenig abschneiden oder abhauen, um eben zu machen; hobeln; Gras ausreissen; κείρω, κάρω, beschneiden, trennen; κάρχαρος, scharf, spitzig; Harke.

karhan, Thürflügel; χαράκιον, Dim. v. χάραξ, zum Verschließen, Versperren.

karlame, sich verderben, verändern; kar-la-me; κάρω, κείρω, trennen u. s. w.; χιραλεὸς, aufgerissen, geborsten.

karmame, lieben, umarmen, beschützen; χάρμα, Freude, Vergnügen; χάρις, Umarmung, κορίζομαι, liebkosen.

karmatame, umarmen, beständig; karma-ta-me; s. oben.

karmime, brechen, zerbrechen; κερματίζω (κάρω), zerstücken.

karou, Dank, Vergeltung, Rache; χάρις, Dank Erkenntlichkeit, Erwiederung; γέρας, Ehrenbelohnung.

karoulame, sich rächen; karou-la-me, s. oben.

karoun, Wachthaus, Redoute; Avantgarde; γέρρον, viereckiger Schild, Verzäunung, Wand, Hütte; χάραξ, χαράκωμα, mit Palisaden umgebenes Lager; χάρων, die Höhle, welche zur Unterwelt führt, und der Schiffer, die Vorwache der Unterwelt, s. kouaran.

karoun tchouoha, Wache, Recognoscirung; s. oben u. tchouaha.

k sa, kleines Kind, welches frühzeitig spricht, welches Talent hat, schnell und gut vollbringt, was es unternimmt; Mann oder Mädchen, welches geschickt ist, besonders in den Geschäften des Hauswesens, und dieselben flink verrichtet; κάρος, Kind, Knabe; insbesondere entspricht die angegebene Bedeutung dem Begriffe, welcher im Französischen mit dem Worte garçon, als Aufwärter, Gehülfe u. s. w. verbunden ist.

kartchame, anstoßen; χαράσσω, κάρω, kerben, stempeln, prägen.

hasaha, Scheere; hasa-ha; κέαζω, trennen, spalten; χίαζω, durch'reuzen; χάσις, Scheidung.

hasala, ein Ochs, welcher schnell läuft; hasa-la; entweder von hasame oder χίαζω, durchkreuzen (der Beine).

Digitized by Google

hasalame, mit der Scheere ſchneiden; hasa-la-me; ſ. oben **hasaha.**

hasame, eilen; Haſe, Haſt, ſchwed. hasta, eilen.

kasame, weinen, beſchimpfen; κασύω, durch Intrigue anſpinnen; χάσκω, das Maul aufſperren; κασωρεύω, huren.

hasan, ausſätzig; κάς, Haut, κασὸς, brennend.

kashan, Unglück, allgemeines Uebel; kas-han; ſ. oben kasame.

kashoume, ſchwören; ſ. **kasame**, χάσκω.

hasourou, Rinde des Pfirſichbaumes; κασσία, gewürzhafte Rinde ſtatt Zimmet gebraucht.

hatala, Zaum; hata-la; κατάγω, führen, leiten, zwingen; καταλήβω, faſſen, ergreifen.

katalame, einen Menſchen leiten, regieren; ſ. oben.

katame, ſich ausdrücken; κατάγω, auseinanderſetzen, erzählen, herleiten.

hatame, Abſcheu haben; κότος, Haß, Zorn, Neid.

hatame, einen Nagel einſchlagen; κατάγω, κατανάσσω, feſtſchlagen.

hatan, ſtarker, reiner Wein; καθαρὸς, rein, unvermiſcht.

katarame, langſam gehen; καταργέω, καταργίζω, verabſäumen, zaudern, müßig ſein; ſ. **ketereme.**

hatarame, auf's Aeußerſte krank ſein; καταῤῥάσσω, καταῤῥήγω, niederwerfen, zum Durchbruche, Ausbruche bringen; καταράομαι, böſes anwünſchen.

hatcha, ein Bündel Holz; κάθαμμα, Geknüpftes, Band, Knoten; χάζω, faſſen.

katchame, brechen, ſchneiden; κέαζω, ſpalten, χάσις (χάζω), Scheidung, Trennung.

hatchi, ſehr heißes Jahr; trocknes, unfruchtbares Jahr; heftige Liebe; Zärtlichkeit, Liebkoſung; καθαύω, verſengen, verbrennen; καθαναίνω, austrocknen; Hitze; auch χάζω.

hatchihiame, ſich eilen; χάζω, fliehen, weichen; καθήκω, καθίκομαι, hingelangen, erreichen.

hatchilame, zärtlich lieben; mit dem Netze fangen; hatchi-la-me, ſ. **hatchi**; χάζω, verlangen, dürſten; hätſcheln.

katchilan, großer Pfeil; καθέλω, welches die Tempora zu καθαιρέω gibt, niederwerfen, niederſchießen, erlegen.

katchime, nehmen, etwas holen; κάζω, beſorgen, verſehen.

hatchin, der erſte Tag des Jahrs; καθήκων, die rechte, beſtimmte, feſtgeſetzte, gewöhnliche Zeit.

hatchouka, unbedeutender Menſch; καθήμαι, καθίζω, ſtill, unthätig, träge ſein.

Digitized by Google

katou, mit Gewalt; κατὰ, nieder, herunter; καθίεω, niederwerfen, niederschleudern.

hatoume, schneiden, mähen; χάδδω, χάττω, spalten, trennen ꝛc.

katourame, streiten, zanken; καθαιρέω, erniedrigen, verringern, niederwerfen.

ko, Ausguß, Loch, wo Wasser abläuft; χοὴ, Guß, Ausgießung, χόω, gießen, schütten.

ko sanga, fließendes Wasser, kleiner Kanal; s. oben u. sanga.

hoailame, beschmutzen, verderben; κηλίς, Fleck, Schmutz, Schandfleck; κολάω, κολοόω, verstümmeln.

koaimarame, zu verführen suchen; koaima-ra-me; κοιμάω, einschläfern, besänftigen.

koaime, gegen etwas stoßen; κόμμα, von κόπτω, stoßen.

hobó, Sarg; κύβας, Sarg.

hochchome, betrügen, verführen; καυχίομαι, sich berühmen, prahlen.

kochetchouka, liebenswürdig; koche-tchouka; s. unten kogeme, lieben.

hofin, Porzelain-Vase; κῦφος, Gefäß, Kufe.

kogehoun, Schmerz, Betrübniß; koge-(n)-houn; s. unten.

kogeme, zärtlich lieben, wie Aeltern ihre Kinder lieben; κοχεύω, heben, halten, stützen, unterstützen; polnisch kochać, lieben.

kogen, Freundschaft, Tugend der Barmherzigkeit; s. oben.

hoho, Hülse der Bohnen; κίκκος, Schale der Hülsefrüchte.

kohome, sich schminken, eingebildet sein; κόκκος, Scharlachbeere, womit roth gefärbt wird; κόκκυξ, Schimpfwort, von einem liederlichen Menschen; κοκκυσμὸς, das Ueberspannte in der feinen Stimme.

koika, von Pflanzen mit einem runden Gipfel, der dem Kopf eines Menschen gleicht; die Haut über dem Kopf des Menschen; κόκκος, Beere, Kern, Pille, Hoden; alban. κόκε, Korn, Kopf.

koimal tame, lügen, betrügen; koima-li-ta-me; s. oben koaimarame.

koiton, Betrug, List; s. oben, u. κιδάφη, schlau, verschlagen, listig.

hoki, Ladendiener; Höcke, Höcker, Höckerei; κοκκύζω, schreien, rufen, wie der Hase, Cuckuk.

hokilame, kaufen u. verkaufen; Handel treiben; hoki-la-me, s. ob.

kokima, ein sehr armer Mensch; κώκυμα, Heulen, Weinen; κακόω, unglücklich machen.

kokiran, übelthuend; κακὸς; κακοῦργος, boshaft, schlecht handelnd.

Digitized by Google

koko, Gesang des Hahns; κοκκύζω, wie der Hahn schreien.
kokoli, Art Wintermantel; κυκλὰς, Staatskleid der Frauenzimmer; κυκλάζω, umwinden, einschließen.
kokolime, entehren, das Kleid nehmen; koko-lime, s. oben.
hokome, sich trennen, ein Weib verstoßen; κακόω, unglücklich machen, schlecht behandeln.
kolame, ein Thier schinden; die Ziegel vom Dache nehmen; κολούω, verstümmeln, verschneiden.
holbo, anspannen lassen; s. unten; κολλοπίζω, auf- u. abspannen, mit einem κόλλοψ, Kurbel, Hebel.
holbome, sich verheirathen, verbinden; κολπόω, in einen Busen zusammenziehen; krümmen, beugen; ἐγκολπίζω, umfassen.
holbon, ein Paar, ein Zug; s. oben.
koli, Gebrauch, Sitte, was gewöhnlich ist; im neuen Testam. Bund; κολλάω, fest zusammenfügen, verbinden.
holo, Gebirgsschlucht, Höhle, tiefer Ort; κοίλη, Höhle; κοῖλος, Höhlung, Thal.
holo, Lüge; κηλέω, mit glatten Worten hintergehen.
kolo, Provinz; Stelle, wo der Fluß am tiefsten ist; κοῖλοι, eingeschlossene Thäler; χιλὸς, Weide; Kolg, tiefste Stelle, holl. kil, Flußbett.
koloi peise, König, Herr; s. kolo u. peise.
kolome, beleidigt sein; χολόω, zornig machen, zürnen.
kolongso, einer welcher stinkt; χόλιξ, Gedärme, Eingeweide.
holtome, lügen; hol-to-me, s. holo.
holtoun, Rauch, Baum; scheint also überhaupt das Hohe, Steigende zu bezeichnen, das aspirirte altus; bei Pindar ist ἄλτις, Hain, Wald; καυλωτὸς, gestängelt mit einem Stängel, Schaft, Stamm, und damit hängt vielleicht zusammen κηλόω, brennen, κηλὰς, eine Art Wolken.
holtoun tai, Thurm, Festung, erhöhter Ort, auf einem Hügel; s. oben u. s. tai.
holtoun toua, Signal, Rauch; s. oben u. toua, Feuer.
homin, Grabscheit; χῶμα, Schutt, Graben; χόω, aufschütten, aufhäufen.
komolome, einem Kameele den Lastsattel auflegen; κάμηλος, Kameel; Kameel heißt temen, wie im Mongolischen.
komso, wenig; κομψὸς, nett, fein.
hon, sehr; κἄν, sogar, auch; γοῦν, also, doch, wenigstens.
honin, Schaf, Hammel; vielleicht von κονέω, schnell laufen dabei Staub machen, denn Schafe sind die Staubmachenden par excellence; auch κόνικλος u. κόνιλος ein Diminutiv von Obigem.

Digitized by Google

hono, noch; ſ. hon.

kongolo, Kropf der Vögel; γογγύλλος, rund, γογγύλια, kleine runde Körper; κόγκη, Schale, Kapſel.

kopi, was hohl, tief iſt; κυβὴ, Höhlung.

kopi, ſandiger, wüſter Ort; κοπεῖν, Aor. 2. von κόπτω und davon κόπρος, Staub, Koth, Schmutz.

koptchihien, der den Schönen ſpielt, ſich ſchminkt; κοπίζω, windbeuteln, lügen.

koptolome, ehren; kopto-lo-me; κόπτω, klopfen, ſchlagen (nach Art der dort üblichen Ehrenbezeugungen); κοπίζω, von κόπτω, Mahlzeiten halten, für die Fremden in Lacedämon.

horime, höhlen; χηραμὶς, Höhle, Schlupfwinkel.

horime, einſchließen, in's Gefängniß ſetzen; κέραμος, Gefängniß bei den Cypriern; χαρακόω, einſchließen.

korki, Schnalle am Pferdgeſchirre; χαρακόω, etwas befeſtigen; καρκῖνος, Art Zange, gebogenes Inſtrument.

koro, Verdruß, Haß, Verluſt, Betrübniß, Reue; cura, Sorge, Kummer; κορὸς, Ueberdruß, Eckel.

koroki, entfernter Ort; χωρὶς, χωριστὸς, getrennt, abgeſondert, entfernt.

horolome, die Macht anwenden; horo-lo-me; ſ. horon, κυριεύω, herrſchen.

korome, Verdruß haben, bereuen u. ſ. w.; ſ. oben koro, cura.

horon, Macht, Gewalt, Herrſchaft, Majeſtät; κυρεία, Macht, Gewalt, Herrſchaft; χορωνὸς, corona.

korsome, unwillig ſein, bereuen; ſ. koro u. κορύσσω, κορθύω, zum Streit erheben, erwecken; ſtoßen.

korsotchoun, Zorn, Haß; ſ. oben.

kos, nackt, entblößt; κὼς, κὰς, Haut.

hose, Büchſe, Behälter; viereckig oder rund; κασσύω, Leder, Häute zuſammennähen; ſ. oben u. Hoſe.

hotchihon, Gemahl, Schwiegerſohn; im neuen Teſtam. Bräutigam; in dieſer Beziehung würde κώδων, das Trinkgelage paſſen; καθήκων χρόνος, die rechte Zeit, wie unſer Hochzeit; hotcho (ſ. dies) ſcheint ſich aber auch auf Schönheit, Reiz, und den Wunſch, ſogleich Hochzeit zu machen, hinzuweiſen; κυΐσκω, ſchwängern; καθίημι, Wettkampf anſtellen; καθίζω, ſich niederlaſſen u. a., ſ. po i hotchi.

kotchima, Schublade; καθίημι, unterſchieben; κύθω, verſtecken, verbergen.

kotchime, allein; καθεῖς, allein, einzeln; ſchwäb. gotzig.

Digitized by Google

hotcho, ſchöne Frau, welche man bei'm erſten Anblicke liebt; ſ. hotchihon; auch γαθέω, erfreuen.
hotcho faha, Augapfel; ſ. hotcho u. faha.
kotcho, Ecke, Winkel, abgelegener Ort; ſ. oben kotchime u. κύθω, verſtecken.
hoton, Stadtmauer; καθεῖν, χαδὼν, bei Homer, faſſen, in ſich aufnehmen, enthalten; χῶσις, Wall, χωστὸς, aufgeſchüttet, erbaut.
hotorome, in die Höhe ſteigen; hoto-ro-me, ſ. oben.
houa, Garten, mit Mauer umgebener Ort; γύα, γύη, Ackerland; gewiſſes Maas von Ländereien.
houachame, nähren; houa-cha-me, ſ. oben.
houakiame, einem Baum die Rinde abziehen; κακόω, beſchädigen oder von κωὰς, Haut.
houalame, ſcheiden, trennen; κολάω, beſchneiden, abſtutzen; κωλύω, verkürzen, verhindern.
houaliame, einig, verbunden ſein; κολλάω, feſt verbinden; coalesco.
houaliasoun, Einigkeit; einig, friedlich ſein; ſ. oben coaliation.
houanguiame, hindern, verhindern; χοῖνιξ, Feſſeln; χοάνη, Loch, Höhlung, Form, Trichter.
hoangti, Kaiſer; hoangheou, Kaiſerin; ſcheint zwar chineſiſch zu ſein, aber χοάνη, χοάνος wird als αὐτόχυτος, von ſelbſt, von Natur erwachſen, erhoben, — gleichſam von Gottes Gnaden — erklärt, ein Titel, welcher dem Kaiſer von China wohl anſtehen dürfte; hinſichtlich des ti ſ. die mythologiſchen Namen, deus, δὶς u. ſ. w. u. heou, ſ. keou.
kouaran, Lager, Kreis, Park, Einſchluß, Abſchluß, Umfangsmauer; ſ. karoun u. χωρέω, einen Platz einnehmen, χώρημα, Platz, Spielplatz; κορώνη, Ring, Krone; κορωνὸς, krumm, gebogen.
houaratame, feilen; χαράττω, einkerben, kratzen, ritzen.
houata, leerer Ort; χατὶς, χῆτος, Mangel.
kouatcharame, aushöhlen; koua-tcha-ra-me; κύω, κυάω, — κύαθος, Becher.
houcheme, vollſtändig; houche-me; κόχυ, in Menge, ſ. kouhe.
houdoulame, ſchnell machen; houdou-la-me, ſ. unten.
houdoun, ſchnell, leicht; χύδην, gußweiſe, in Menge, vollem Maße.
houfan, Handelsverbindung, Handelsgeſellſchaft; caupo, κάπηλος, Krämer, Händler; caupona, Schenke, Wirthshaus.
houfouboume, im Koth ſtecken; houfou-boume; κόπρος (κόπω), Koth, Miſt; κοπόω, durch Arbeit ermüden.
houia, Auſter, Muſchel; χάω, χείω, faſſen, enthalten, χεία, Höhle; κωέα, Decke.

Digitized by Google

houïouchame, sich verbinden; κυΐσκω, κυΐσκομαι, schwängern, schwanger sein, κωχεύω, unterstützen u. s. w.

koulakou, Abgrund, tiefer Kanal; κοίλον, Höhlung, Vertiefung; χεῖλος, Ufer, Rand einer klaffenden Wunde.

houlame, rufen, schreien, lesen; καλέω, καλεύω, rufen.

houlan, Kaminröhre; κοῖλον, Höhlung.

kouldoun, Gewölbe; χέλειον, Schale der Schildkröte; χελώνη, Bedeckung der bekannten Belagerungsmaschine; κλιτὺς, abschüssig, herunterneigend u. a.

koulha, Pantoffel, Schuh; καλίκιοι, calcei, Schuhe, Halbstiefel.

houlha, Dieb; mongol. kolakhai, Diebstahl; κολακεύω, täuschen, verführen; κολάζω, wegnehmen.

houlhame, stehlen, plündern; s. oben.

houlhi, dumm, närrisch; κολακεύω, täuschen; κοικυλίων, Maulaffe, Dummkopf.

houliboun, Jemand bezaubern; κηλέω, reizen, verführen, κήλημα, das Bezauberte; καλλιεπέω, mit schönen Worten sprechen.

koulime, einig, verbunden sein; κολλάω, zusammenfügen, fest verbinden.

koultourame, das Bett eines Flusses; κυλλὸς, κοιλὸς, hohl; κελαδέω, wie ein Fluß rauschen; κλιτὺς, Abschüssigkeit; κλυδονίζω, Wellen schlagen.

koume, aushöhlen; bellen; κάω, κύω, cavo, höhlen.

kounime, denken; κονάω, κονέω, kennen, wissen, γνόω, νόω, denken.

kounin, Gedanke; s. oben.

hounta, eine Art Hanf; κανωτὸς, von Binsen oder Schilf gemacht; κνίδη, Nessel; κάνναβις, Hanf.

koupame, auf einen Karren laden; κοπεύω, das Gefäß in die Hand nehmen, bereiten.

houpichame, Kunstgriffe, List anwenden; κοπίζω, List anwenden.

kourgin, Flamme, welche sich erhebt, wenn das Feuer angeht; γοργὸς, lebhaft, munter, feurig.

houri, Fichtenzapfen; κάρυον, Kern der Fichtenzapfen.

kourou, eine Art Käse; γάρον, eine sauere Brühe; καρυκεύω, mit künstlicher, leckerhafter Sauce bereiten.

kourtame, das Wasser trüben, umrühren; kour-ta-me; χερὰς, χέραδος, Unrath, Sand, Steine, welche sich im Wasser befinden.

kousa, Banner, Fahne; κῶς, κῶας, Haut, Fell, aber als Bezeichnung des Stammes, der Familie: κὼς, Ahnen, Vorfahren, gute Herkunft; κάσις, Blutsverwandte.

kousai peise, Regulos, welche mit der kaiserlichen Familie verwandt sind; s. oben auch χαῖος, edel, ächt u. peise.

Digitized by Google

kousou, Strick, Zugſtrang; οὖσον, Strick.
kousoulame, die Zügel führen; kousou-la-me; ſ. oben.
housoun, Arbeiter; Kraft; χῶσις, die Arbeit des Aufſchüttens, Aufführens; οὖσία; ὁσιόω.
kouta, Miſchung verſchiedener Sachen; χυτὸς, χύτλον, Miſchung.
houtachame, Handel treiben; houta-cha-me; ὁδὸς, Mittel und Wege, durch welche man etwas ausrichtet; Art zu handeln, zu ſprechen; ὁδοῦ, von Dingen, welche eine Sache befördern, Nutzen bringen, voraus haben.
houtai pa, Marktplatz; ſ. oben u. pa, auch vielleicht vom obigen kouta.
koutcha, Widder; böhm. koza, Bock.
houtchin, Brunnen; καθιέω, herab-, niederlaſſen, καθιμάω, an einem Seile niederlaſſen; nach Klaproth, châzin.
koyatoume, ſich begatten, von Thieren; κοιτάζω, κοίτη, Beiſchlaf, Begattung.

P (B).

pa, Ort, Stelle, Land; πόα, Weide; πάγος, pagus, pays, Land; von πάω, u. ſ. po.
pacha, Schwägerin; παὸς, Verwandter.
pachame, eilen, jagen; βάσκω, ſchnell gehen.
pague, Spiel; παῖγμα, Spiel.
paghai, Krebs, Krabbe; πάγουρος, Seekrebs.
pahame, erhalten, bekommen; mit der Infinitivendung gleicht es völlig unſerm bekommen, allein die Wurzel iſt paha und alſo eher unſer packen.
pahaname, die Abſicht eines Andern errathen; paha-na-me; παγὴ, Liſt u. ſ. oben.
pahia, Fichtenzapfen; πεύκη, Pechfichte.
pai, wer müßig iſt; παύω, aufhören, endigen, wie λήγω (λέγω), liegen, ruhen.
pai, leider; pfui; φεῦ, Ausruf des Schmerzes; pfui.
paikou, liederliches Weibsbild; παίζω, ſpielen, ſich unterhalten, worunter auch das Liebesſpiel begriffen iſt.
paili, Wohlthat, Dienſtleiſtung; παῦλα, Ruhe, Raſt, von παύω, πάω, nähren u. ſ. w.
pailinga, wohlthätig; paili-nga, ſ. oben.
paiamboume, bereichern; paiam-boume; παόμαι, erwerben, πίμπλαω, voll machen, überfüllen.
paiara, Kriegsmann, Elite; πεῖρα, Erfahrung, daß man ſich im Kriege verſucht hat.

Digitized by Google

paime, ſuchen; ποέω, ποιέω, ſich beſchäftigen u. ſ. paisoume.
painoume, wenn Alles ſucht; ſ. oben, u. §. 72.
paisoume, fragen, ſuchen; pai-sou-me; ſ. oben u. paitchame.
paita, Handlung, That; ποιητὸς, gemacht, gethan; factio, fait.
paitalame, anwenden, verwenden; pai-ta-la-me; ſ. oben.
paitchame, fragen, ſuchen, ſich unterrichten; πεύθω, fragen, forſchen, erfahren; παιδεύω, unterrichten.
pakche, gelehrt, weiſe; πηκνὸς, πῦξ, verſtändig, klug.
pakiame, ein Kind piſſen laſſen, indem man es hält; πηχύνω, in den Arm nehmen, packen; πηγάζω, quellen laſſen! —
paksan, Pack, Bündel, Abtheilung Soldaten; φακὸς, fascis, Pack, Bündel.
paksalame, Soldaten zu Fünfen eintheilen; paksa-la-me, ſ. oben.
paktame, verzeihen; enthalten; πακτόω, zuſammenfügen.
paktchame, gefrieren, gerinnen; pak-tcha-me; πάγω, πήγνυμι, gerinnen, gefrieren, πηκτὸς, gefroren u. ſ. w.
paktchilame, Krieg führen; paktchi-la-me; πήγνυμι, πάσσω, πάζω, ſchlagen.
palama, Schwätzer, Abentheurer; παλάμα, Kunſtgriff, Anſchlag etwas auszuführen; παλαμναῖος, Miſſethäter; φλύω, βλάω, ſchwätzen.
palhame, den Geiſtern opfern; pal-ha-me; πέλανος, Opferkuchen; παλακίζω, παλάσσω, beſprengen, beſtreichen; looſen u. ſ. w. πάλλω, in heftiger Bewegung ſein u. a.
palai, leichtſinnig, verläumderiſch; Schwätzer; παλεύω, herbeilocken, anlocken; πάλι, πάλιν, falſch u. ſ. unten.
palai feme, Lügner, Schwätzer; πάλι, πάλιν, abermals, von Neuem, das Gegentheil, falſch, u. ſ. feme, femen, φήμι.
palou, blind; πελὸς, grau, ſchwarz, weißlich; βαλιὸς, gefleckt.
palta, weißer Pelz des Bären; πέλλος, im Zuſammenhalt mit dunklerm, weißlich; pellis, Pelz; πέλτη, ein Schild, Pferdsſchmuck; lettiſch baltas, weiß.
paltaha, Pelz am Hals des Zobels; palta-ha, ſ. oben Pelz-chen.
pame, faul ſein, verachten; pa-me, ſ. pai und πημαίνω, beleidigen.
pan, eiſerne Platte; Pfanne, dial. Pan; πίναξ, Teller, Schüſſel, Brett.
paniha, Dankſagung, Gnadenhandlung; πανάκεια, Heilmittel.
panin, Natur, Naturanlage; τὸ πᾶν, Weltall; πᾶν, Wald- und Flurengott; πάγγεος, die ganze Natur umfaſſend; φάνης, Urſtoff der Welt, u. ſ. pantchime.
panitai, Temperament; ſ. oben penitus, das Innerſte.

Digitized by Google

pantame, bemühen; pan-ta-me; πένω, πείνω, beſchäftigen, arbeiten.

pantchiboume, zeugen, begatten; pantchi-boume, ſ. unten.

pantchime, zeugen, hervorbringen; pan-tchi-me, ſ. panin; πανεύω, eine Frau beſchlafen; πανδάνω, von πάδω, was πάσχω, in Leidenſchaft ſein, lieben.

pantchin, Anſehen eines Menſchen, Haltung, Geſchmack, Temperament; ſ. deſſen Zuſammenhang mit pantchime, pantai, panin; franz. penchant.

pantchouka, faul, indolent; πανδάνω, von πάδω, was πάσχω, auch von der gleichgültigen Stimmung der Seele.

paraboume, miſchen; para-boume, παρὰ, bei, zu u. ποίεω, παραποιέω, verfälſchen, ſchlecht machen.

parkiaboume, aufhäufen, ſammeln, verwahren; parkia-boume, ſ. parkiame.

parkiame, zu wiſſen, zu unterrichten Luſt haben; ſ. unten.

parkiame, das Getraide in den Speicher ſammeln; beſchützen, erhalten; ſeine Eltern, Brüder, Verbündeten lieben; bergen, franz. parc; πυργόω, aufthürmen, erheben, vergrößern; πυργὸς, Zimmer im obern Stockwerke, Thurm, und deſſen Zuſammenhang mit der deutſchen Burg, dem Berg und obigen bergen.

parkiashoun, an ein und demſelben Ort aufgeſtellte Sache; parkia-shoun, ſ. oben, u. παρέχω, daneben ſtellen.

parou, vor παρὸς ſtatt πρὸ, vor, vorher.

paroun, Jahrstag, ein volles Jahr (370 Tage), ein umfloſſenes Jahr; perennis, das ganze Jahr hindurch dauernd.

partangui, der mit ſeinem Verdienſte prunkt; partan-ngui; παρατείνω, ausdehnen, überſpannen, ermüden; βρενδύομαι, prahlen.

partanguileme, ſich loben; prahlen; ſ. oben.

pasa, Arbeitslohn; alban. πάγα, Lohn; πᾶσις, παόμαι, erwerben.

pasaboume, bezahlen; pasa-boume; ſ. oben.

pasoume, ſich über Jemand luſtig machen; παίσω, ſich luſtig machen; ſ. paſſen.

pata, Feind, Rebelle; πατέω, ſchlagen, treffen, darauf losgeben; verächtlich behandeln.

patalame, Krieg führen, im Krieg ſein; pata-la-me; ſ. oben; bataille.

patarame, vermehren; pata-ra-me; πετάω, ausbreiten.

patchi, noch ein wenig; pauci, wenig.

patchihi, Heirath oder Verlobung, welche von Kindheit an

Digitized by Google

beſchloſſen iſt; πεΘω, glauben, vertrauen, überzeugt ſein, gehorchen, überreden; πειΘὼ, eine der Chariten, welche dem Bräutigam zukommt.

pate, Ort, Gegend; wie πόΘι; das obige pa mit de, δε.

pe, nimm, wende es an! ποέω, πόω, thun, beſchäftigen, annehmen.

pe, Nahrung der Vögel; Wagenachſe; παίω, nähren, äßen; πέος u. ſein Zuſammenhang mit penis.

pebereme, außerordentlich kalt haben; pebe-re-me; beben, bebbern; βαμβαίνω, zittern.

peboutcheme, ein Kind wiegen; pebou-tche-me; βαυβάω, einlullen, ſchlummern.

pechehoun, vor Ausſchweifungen dumm; peche-houn; παχὺς, dumm, ſtumpfſinnig.

pehe, Dinte; πηγὸς, ſchwarz, ποικίλλω, färben.

peie, Körper, Leib (Menſch); ſich ſelbſt; φυὴ, körperliche Geſtalt, Wuchs, Größe.

peikoun, kalt; πάγος, παγετὸς, Eis, Reif, Kälte.

peiembi, wenn man ſehr kalt hat; βαμβαίνω, vor Kälte zittern.

peise, Regulos zweiter Ordnung, mit der kaiſerlichen Familie verwandt; πηὸς, παὸς, Blutsverwandter; παῖς, Kind.

peiteme, richten, urtheilen; παιδεύω, beſtrafen, zurechtweiſen, züchtigen.

peitere tchourhan, Gerichtshof; ſ. oben u. tchourhan.

peki, ſtark, kräftig; πηγὸς, derb, gedrungen.

pekileme, befeſtigen, feſt machen; πήγνυμι, πυκνόω, befeſtigen.

pekou, Bein oberhalb der weiblichen Scham; Becken? πηγὴ, Steiß, Quelle, Urſprung.

pektereme, von Furcht ergriffen; πηκτὸς, ſtarr, unbeweglich.

pelimime, den Reis ſchälen; πελεμίζω, bewegen, ſchwingen, erſchüttern, πέλλα, Haut.

pelin, dumm; παλαὸς, alt, einfältig.

pen, Mann von Talent, Geiſt, Geſchicklichkeit; einer der etwas zu Stande bringen, hervorbringen kann; παιὰν, Arzt; πὰν, Wald- und Flurengott.

pentchime, bringen, holen; pen-tchi-me; πένω, thun, verrichten.

pereme, vor Angſt dumm ſein; ſ. unten; baro, ein dummer Menſch.

peren, Rahmen, Leiſten der Fenſter; πέρας, Ende, Gränze.

peri, Bogen; περὶ, περιαγή, Biegung, Bogen.

peri peri, wenn der Feind geſchlagen iſt und jeder entflieht, um dem Tode zu entgehen; περίειμι, gerettet werden, am Leben bleiben; pereo, franz. peril, Gefahr.

Digitized by Google

pes, was voll Löcher, schwach ist; πάσσω, von eingestreuter Stickerei; πάζω.

peserhen, Bett; peser-hen; πέσκος, Fell, Haut; πέσσω, ruhig genießen, pflegen, heilen.

petche, hinterer Theil des Bettes; πέζα, Rand, das äußerste einer Sache.

petcheme, verläumden, streiten, sich schlagen; πίεζω, πιεζέω, drücken, quälen, verfolgen; πάζω, πήσσω, schlagen.

pete, was zu nichts gut ist; πατέω, verächtlich behandeln; πεττεύω, spielen.

peterehe, er ist todt; Prät. vom untern.

petereme, zurückrufen, — kehren, — schicken; πεδαίρω, äol. statt μεταίρω, versetzen, weggehen, absegeln, aufbrechen.

pethe, Fuß, Bein, von den Knien bis zur Sohle; πέζα, Fuß.

pethe pouktame, Kniefall machen; s. oben u. s. **pouktame**.

pi, ich; φῦμι u. a., s. §. 55.

pia, Mond, Monat; πύω, von πυὸς, πυροῖς, feurig; πιαρὸς, φιαρὸς, leuchtend, hell, rein, keusch; φαιὸς (φαίω), zwischen Licht und Finsterniß.

piahoun, was weder dunkel, noch hell ist; von blasser Gesichtsfarbe; πηγὸς, πηγοὺς, bei Homer, wird von Einigen für schwarz, von andern für weiß erklärt; die vorstehende Erläuterung des Chinesen möchte wohl den Widerspruch zu lösen im Stande sein; a. s. oben.

piarichame, trüb sehen; piari-chame, s. **chame**; u. πῖαρ, Fett, Talg ꝛc. s. pior.

piataha, Stelle am Kopfe, wo kein Haar wächst; πιττάκιον, Stück Leder, worauf man Salbe streichen kann, Blatt in einer Schreibtafel; Platte, Glatze.

pichame, das Lager aufbrechen lassen; βόσκω, auf die Weide treiben.

pichoume, mit der Hand berühren; πηχὺς, Arm, πηχύνομαι, auf den Arm nehmen.

pichoun, Baum ohne Zweige; Stamm, Stock; πυθμὴν, Stamm, Stammende.

piha, Scheibe; πυκτὶς, Tafel, Brett; πύκα, fest.

pihan, wilder, wüster Ort, Wüste; πηγὰς, zusammengetrocknetes Land, Erdkruste, Felsen.

pilache, Sänger, Comödiant; πυλαϊστὴς (πύλαιος), Gaukler, Possenreisser.

pilame, einen Tag festsetzen; einen Pfeil brechen; Muth verlieren; πυλαία, Versammlung der Amphyktionen zu Pylä.

Digitized by Google

pilha, Engpaß, Schlund, Kaminröhre; pil-ha; πύλη, Thor, Paß, Eingang.

pilhatchounga, Gourmand; pilha-tchounga; d. i. Freſſer, ſ. oben.

piloukou, Schmeichler; pilou-kou; ſ. unten.

piloume, liebkoſen, die Hand auflegen; βλίω, betaſten, drücken; placo; holl. falivouven, ſchmeicheln.

piltame, überſchwemmen; pil-ta-me; ſ. pilten.

piltchame, ſich verbreiten, ausbreiten; pil-tcha-me, ſ. unten.

pilten, See, große Menge ſtehenden Waſſers, welches nicht tief iſt; πηλός, Moraſt, Sumpf; Filz.

pime, ſein, verb. subst.; haben, laſſen; φῦμι, ich bin; βίομαι, leben, ſein, ſ. §. 81.

pioleme, eben, glatt machen; πολίω, polio, glatt machen, poliren.

pior seme, Blut, Eiter, welche immer fließen; πυορρόεω, von Eiter fließen.

pioron, erhöhter Ort mit rother Erde; πιαρὸς, fett, πύρινος, πυραλὶς, feurig, goldgelb, röthlich.

pira, Lauf eines Stromes, Fluß; πεῖρα, Fahrt, Weg, das Hindurchfahren; πείρω, einen Raum durchdringen, πορέω ꝛc.

pireken, Barriere, Trennung, Scheidung eines Lagers, eines Hauſes; pire-ken, pira-kan, Bach, Graben, Diminutiv von pira.

pireme, heftig ſtoßen, unerſchrocken in den Feind dringen; πείρω, durchdringen, durchfahren; βρίαω.

pirkecheme, wenn man mehr ißt, als nöthig iſt; angegriffen ſein; βρόκω, βρύχω, verſchlingen, freſſen; βρέχω, überſchütten, überhäufen im Trunke.

pisame, überſchwemmen; πίζω, tränken u. ſ. unten.

pisan, Ueberſchwemmung; πίσα, Tränke; πείσεα, naſſe Gegenden.

pita, ſtehendes Waſſer, Ufer; πιδύω, quellen, ποτάω, bewäſſern.

pithe, Buch; pit-he; πιττάκιον, Tafel, Blatt, Schreibtafel.

pitheleme, einen Brief anvertrauen, um ihn zu überbrigen; pithe-le-me, ſ. oben.

pitourame, längs eines Berges hinziehen; pitou-ra-me; d. h. auch längs des Gewäſſers, Ufers, ſ. pita.

po, Wohnung, Haus, Zimmer; ſchwed. bo, wohnen; βόω, weiden, πάω, weiden, beſitzen, πσῦ, Heerde ꝛc.

paborchame, eine Sache, welche man liebt, nicht anrühren laſſen; pabor-cha-me; favor, Gunſt.

pochome, jagen, abweiſen; ſ. βαύζω, βαίζω, bellen, ſchmähen.

pofoulame, einwickeln; πέπλος, Kleid zum Umwerfen, Art Shawl.

pohime, die Füße einwickeln; ποκόω, mit Wolle umgeben, bekleiden.

Digitized by Google

poi hotchi, Hauswirth, Herr des Hauses; Genitiv von po und hotchi, hospes, Nebenform von hostis, Wirth, s. hotchihon.
poihoun, Erde, eines der fünf Elemente; πάγος, was Festigkeit hat, πάγος, alles Verdichtete, Erdhügel.
pokson, Schwelle, Thürschwelle; πυκάζω, fest verschließen, πακτὸς.
poktchohon, großer, plumper Mensch; poktcho-hon; παχύτης, παχὺς, dick, schwer, grob.
pokto, buckelich; Buck-el, s. pouktou.
polame, sieden; φλάω, franz. bouillir, sieden.
polho, rein, helle Stimme, ohne Fehler; s. unten.
polhome, sich rein machen; po-ho-me; πολίω, polio, rein, glatt machen, poliren.
poli, Glas; s. oben πολίω, polio oder φαλὸς, hell scheinend, glänzend.
polikou, Lockspeise; poli-kou; παλεύω, anlocken, verlocken.
poltchon, Welle, Wogen; φλάω, φλάζω, überfließen, zerfließen, Blasen werfen; dänisch bölge, Welle.
pombonome, sich versammeln, vergrößern; πομπεύω, einen Aufzug, Triumpf halten, sich brüsten.
pongko, Blumenknospe; πάγγω, πήγνυμι, fest sein, werden; πάγιος, was Festigkeit hat.
pongon, Princip, Ursprung, das Erste; s. oben πάγγω und πηγὴ, Ursache, Quelle, Ursprung.
ponieou, Affe; φοινήεις, gelbbraun, roth; schrecklich; πανουργία, List, Verschlagenheit von Thieren; Gauckelei, Bosheit.
pono, Hagel; πόνος, πονέω, Schmerz, Noth, Unglück machen.
ponome, hageln; s. oben.
porime, ein Kind bei'm Wiegen, durch Reden einschläfern; πορίζω, in Gang bringen; παρειπεῖν, überreden.
poriname, rotzig sein; pori-na-me; s. pior seme.
poro, Sommerkappe; πόρος, leicht, porös; von πείρω.
poso, Schatten eines Berges, Nordseite; βῆσσα, Schlucht, Tiefe, Wald.
poso, Tuch; βύσσος, Tuch.
potchi, Uebereinkunft; βάξις, Rede, Orakelspruch.
potcho, Farbe; ποθὴ, Verlangen, Lust, von ποθέω, mit πείθω zusammenhängend, πείθω, afficiren, daher πεπεισμένον, s. Riemer II, 342.
potome, zählen, überschlagen; rufen lassen, um auf die Jagd zu ziehen; πέτομαι, ausbreiten, ποδίζω, messen; ποτνίαω, rufen, anrufen.
pou, gieb; s. poume.

Digitized by Google

poucha, viel; παχὺ, ſtark, ſchwer, reich.
poufouin, wenn man undeutlich ſpricht, eine ſchwere Zunge hat; παφλάζω, undeutlich reden; ποιφύσσω, keuchen, ſchnauben.
pouia, klein; βαιὸς, klein, gering.
pouieme, lieben; ποίεω; ποιεῖσθαι mit περὶ πολλῶν, παντὸς, ἐν μαγάλω u. ſ. w., hochſchätzen, u. a. entſprechende Bedeutungen, ſ. Riemer.
pouietchouke, liebenswürdig; pouie-tchouke, ſ. oben.
pouin, Liebe, Gefälligkeit; ſ. oben.
pouhi, Haut, Fell; Knie; πόκος, Haut, Fell; Bug.
pouhieme, muthmaßen, Verdacht haben; πυκάσω, einhüllen, verfinſtern; Sorgfalt, Vorſicht haben.
pouka, Hammel; πηγὰς, feiſt, ποκὰς, Wolle tragend; Bock.
poukcheme, in Hinterhalt legen; πυκάζω, dicht bedecken, verhüllen, ſich verbergen.
poukgen, Hinterhalt; ſ. oben, πύκασμα.
poukou, ſtarker, kräftiger Menſch; πηγὸς, πύκα, ſtark, derb, gedrungen.
pouksouri, Zweifel, Verlegenheit; πύκασμα, πυκάζω, einhüllen, bedecken, verfinſtern.
poukta, Haufen; πηκτὴ, πηκτὸς, zuſammengefügt, aus mehreren Stücken.
pouktame, biegen, falten, zuſammenlegen; unterdrücken; pouk-ta-me; ſ. pouhi, bucken, biegen; πηγνύω u. ſ. w.
pouktou, ein Bucklicher; ſ. oben u. pokto.
poula, Gattung Bäume, Pflanze; βαλανος, jeder eichelförmige Frucht tragende Baum.
poulehen, Storch; πελασγὸς, Storch; πελεκὰν, ein Waſſervogel.
poulekou, Spiegel, Plaſtron; πέλυξ, Becken; φολὶς, Schuppe, Panzer der Schildkröte.
poulhoume, überfließen; πολχοέω, ſchütten, viel gießen.
poulime, einſaugen; πλάω, einflößen, füllen.
pouloukou, lau; βλακὸς, ſchlaff, läſſig, u. ſ. polame.
poultchame, faul, nachläßig ſein; poul-tcha-me; faul; πλάζω, umherſchweifen, umherſchleudern, ſ. oben.
poultou, kleines Schwein; poul-tou; πῶλος, junges Thier.
poume, geben; in den Comp. thun, machen; πόω, ποέω, ποίεω, thun, machen; geben.
poun, Segel; ποὺς, Zipfel des Segels, Segel.
pouraki, Staub; von der Sonne verbrannt; πυρόω, brennen; πυρκαϊὰ, Feuersbrunſt.
pourguin, Cuiraſſe, das Aeußere eines Kleids; Sattelknopf;

Digitized by Google

πόρκης, Ring, Rand am Eisen des Spieses, Zwinge; πυργόω, erheben, erhaben machen.

pourha, Aeste, Zweige von Weiden, womit Umzäunungen gemacht werden; πόρκος, eine Art Fischernetz, s. auch parkiame.

pourteme, das Horn blasen; πάρδω, πέρδω, farzen.

pousereme, wer nicht rechtlich handelt; unzüchtig ist; Sodomiterei treibt; pouse-re-me; pousseriren; πέος, πόσθη, männliches Glied, Vorhaut, übrigens auch pous seme, wenn aus einer Blase Eiter (πῦος) herausfließt ꝛc.

pousouboume, schlecht, liederlich werden; pousou-boume; s. oben.

pouta, gekochter Reis; πέττω, kochen.

poutchaka, Gespenst; φθῖμι, φθίδιος, was verschwindet, von kurzer Dauer ist.

poutchan, Wald, Gehölz; Busch; πάσκω, weiden; πυθμήν, Stamm, Zweig, Wurzel; πυθώ, waldige Gegend, wo später Delphi lag.

poutcheme, sterben; πύθομαι, verwesen, durch Fäulniß auflösen; φθίω, pass. sterben.

poutchoume, sieden, kochen lassen; s. oben.

pouten, Ort, wo viele Bäume sind; Fuß des Berges; Untere des Tisches; πῆδος, eine Holzart; πέδον, Boden, πέδανος, niedrig, flach; ποῦς, πόδος, Fuß; engl. wood, Wald; βοτάνη, Kraut, Pflanze; s. poutchan.

poutereme, am Fuß des Berges hinziehen; poute-re-me; s. oben, πατέω, gehen.

poutoun, Vase von Porzellain; πατάνη, Schüssel, πυτίνη, βυτίνη, Weinflasche.

S.

sabou, Pantoffel; franz. sabot, Holzschuh, Fußbekleidung.

saboula, Haare der Geschlechtstheile; sabou-la; σόβη, Busch, Haarbusch.

saboume, sehen; sa-boume; schwed. se, sehen; s. sa-me, wissen, also wissen thun, die anerkannte Verbindung von sehen und wissen; sapio, wissen, σάφα, offenbar, gewiß, hell, deutlich, sichtbar.

sagnion, wie geht es; befindet ihr euch wohl? sanus, σάος, gesund, wohl erhalten.

sahalien, schwarz; saha-lien; σαύκος, σάχνος, verbrannt, von σαύω; im bayer. selchen für räuchern, s. saharame.

sahalien faha, Augapfel; s. oben u. faha.

Digitized by Google

sahame, eine Mauer errichten, auf einander schichten; σηκόω, ins Gleichgewicht setzen, σηκὸς, ein eingeschlossener Ort.

saharame, vom Sieden schwarz werden; **saha-ra-me**, s. **sahalien.**

sahatame, jagen, die kleine Jagd; **saha-ta-me**; σαγηνεύω, mit Netzen fangen.

sahipa, ein Mensch von sanfter Physiognomie, der aber ein Verräther ist; σιγάω, schweigen, still sein; συκόφασις, Verläumdung, falsche Anklage.

saia, ein kleiner Topf; σαγὶς, Brodsack, Reisesack, Ränzel.

saihame, loben, vergelten; σηκόω, abwägen, ins Gleichgewicht setzen.

saikan, schön; σαικὸς (βαυκὸς), zärtlich, angenehm, der schön thut, s. **sain.**

saime, beißen, mit den Zähnen zerreißen; σείω, schütteln, rütteln.

sain, gut, wohl, glücklich, wohl befinden, schön; **sanus**, σάος, gesund, wohl, regelmäßig; schön.

saka, Hirschfleisch, gehacktes Fleisch; σαυκὸς, mürbe, delicat.

saksaliboume, aufschichten, daß die Stücke einander halten; **saksa-li-boume**; s. **sahame**, σηκόω, abwägen, σήκωμα, **sacoma**, das Gegengewicht.

saksou, Art Korb; σάκος, Sack, von Flechtwerk.

saktame, alt werden, altern; σακτὸς, von σάττω, voll, gefüllt; σάκτως, bei Aeschyl. der die Unterwelt füllt.

salame, Almosen austheilen; Jedem geben; σαλάσσω, Aufwand machen; s. unten; συλλύω, ausbezahlen; **salarium.**

salaname, Almosen einsammeln; σάλα, σαλαΐζω, in Angst u. Unruhe klagen, schreien; s. oben.

salhou, die Fäden des Aufzugs vom Tuche, welche geordnet sind, um die Einschlagfäden aufzunehmen; Ende des Pflugs; σαλάκων, von σαλάσσω, bewegen, schwenken; beladen; σαλύγη, stete Bewegung, z. B. der Spille im Spinnen; σίλλυβον, Trottel, Quaste, die herabhängt.

saliboume, erben, tauschen; s. **salime.**

salien, was gerade die Mitte hält, weder zu viel, noch zu wenig; σελὶς, die Gänge auf den Schiffen zwischen den Ruderbänken; der leere Raum auf den Blättern der Handschriften; σέλμα, Ort, wo der Steuermann sitzt; σέλλα, **sella**, Sattel.

salime, Andere übertreffen; erben, nachfolgen, regieren; σαλεύω, gravitätisch im Putze einhergehen; ἄλλομαι, **salio**, hervorspringen; συλλύω, auflösen, trennen, bezahlen, ausbezahlen, beilegen, aussöhnen.

salou, Bart am Kinn; σελίνον, krauslockiges Haar; σίλλυβον, Trottel, Quaste, Herabhängendes.

sama, Zauberer; σῆμα, Zeichen verschiedener Art; himmlische Zeichen; σημαίνω, dor. σαμαίνω, mit der Hand oder sonst Zeichen geben, Wunderzeichen geben; herrschen.

same, wissen, verstehen; s. saboume; sapio; sehen; auch σύω, streben, dringen.

sampa, Wasserinsekt mit langen Füßen; σάμβαλα, Füße, sambuca, die Belagerungsmaschine, um auf die Mauer zu kommen.

samsou, blaues Tuch; σημαία, σημείωσις, Fahne; blau ist Hauptfarbe der Mongolen; σάμαξ, Decke, Kleid.

sanga, Loch, Oeffnung eines Canals; sa-nga, s. sen, σαγὶς, Thüre, Verschlag von Brettern; συνάγκεια, Schlucht, wo Bergströme zusammenfließen.

sangkangue, von altem Geschlecht; συγγενίκος, das Geschlecht betreffend; συγγένεια, Verwandtschaft; συγγίνομαι, zugleich entstehen.

sangouchame, lustig, vergnügt, fröhlichen Herzens sein; sangoucha-me; sagnion u. sain; sannio, belustigen.

sangselame, die Hände binden, knebeln; sangse-la-me; συν σάττω, zusammenwinden, — wickeln, — dehnen, — ziehen.

santarchame, mit ausgespreizten Beinen gehen; συντρέχω, zusammenlaufen, zusammentreffen, übereinkommen; συνταργανόω, verwickeln.

sapcheme, Stiefel oder Satteltaschen nähen; Verbrecher zeichnen; sap-che-me; σύφαρ, Haut.

sapi, außerordentliche Sache; von guter Vorbedeutung; schön zu sehen; σάφα, offenbar, gewiß, σαφὴς, verständlich, hell, sicher, zuverlässig; σέβας, Erstaunen.

sapka, Hölzer, um damit auf chinesische Art zu essen; sap-ka; σίφων, Röhre, Halm, siphon, Heber; σιφάομαι, einsinken.

sara, Regen-, Sonnenschirm; Eisenplatten am Degengehänge; σύριγξ, bedeckte Gallerie; σώρακος (σωρὸς), Behältniß, Scheide, Decke; sera, Schloß. σκίρον, Sonnenschirm; s. sarame, sich öffnen.

sarachame, lustig sein, sich unterhalten; sara-cha-me; χάρω, χαίρω, sich freuen, lustig sein, s. unten.

sarame, von Pferden, welche keinen ruhigen Hals haben; was sich immer öffnet, die Flügel ausbreitet; σάρω, σαίρω, fegen, sich öffnen, aufspringen.

sarapa, Heuschrecke oder Grille; σαράπος, der auseinanderstehende Füße hat; συρίττω, pfeiffen.

Digitized by Google

sarguia, Schamleiste, Schambug; *σηράγγιον*, *σήραξ*, Höhle; *σάρων*, weibliche Scham.

sarguien, Netz, dessen Löcher groß, aber von einander entfernt sind; sar-guien; s. sarame; *σαργάνη*, Flechtwerk, Korb.

sarhan, Weib, Frau, Gemahlin; sar-han; *σορός*, alte Frau; *κόρος*, *κόρη*, Mädchen; *χάρω*, *χαίρω*, erfreuen, reizen, vielleicht gleich unserem Ausdrucke, die Schönen, denn Weib im Allgemeinen ist hehe; für letztere Ableitung, so wie für die von *κόρη*, spricht auch noch, daß sarhan, im Mongolischen kharkai lautet, aber auch die Ableitung von *σαρκός*, kann, je nach Geschmack den Begriff des Schönen enthalten. —

sarhan kiu, Mädchen unter 15 Jahren; s. oben u. kiu.

sarin, Ceremonien-Mahl; Haut vom Hintern der Pferde, zu Stiefeln; *συρρήγνυμι*, zusammenkommen; von ausbrechendem Getöse, Geschrei; *σύρα*, Fell, Pelz; *σαρκίζω*, abziehen.

sarkiame, reinigen, trennen; Unkraut ausziehen; *σαρόω*, reinigen, *σαρκάζω*, ausreißen, sarcler.

sartame, zaudern, verlängern; *συρτός*, schleppend von *σύρω*.

sasa, zusammen, mit; *σάσσω*, zusammen-, festdrücken, vollmachen.

sata, Blätter verschiedener Bäume; *σῖτα*, Nahrung, Speise.

satcha, Helm, Kopfbedeckung der Soldaten; *σάσσω*, mit der Rüstung, Geschirr bepacken.

satchikou, Schaufel, Hacke, zum Bearbeiten der Erde; s. unten.

satchime, Gras, Feldfrüchte mähen; schneiden; spalten; *συξέω* von *ξέω*, *ξύω*, poliren, glätten; schaben, ritzen, schneiden.

satchirame, in Stücke schneiden, tödten; satchi-ra-me; s. ob.

satoulame, sich verbinden; satou-la-me; *σάττω*, zusammenbringen.

se, rohe Seide; Jahr, Alter; Zähne der Pferde, an denen man das Alter erkennt; auch se sirgue; *σηρικός*, seiden, von Seide; s. sengue.

seibeni, ehmals, vorher; *σβέννυμαι*, erlöschen.

seieme, hassen; *σεύω*, verfolgen, treiben, hetzen.

seire, Rückgrat; *σύριγξ*, Röhre, Pfeife von Röhrknochen; *συρμός* von *σύρω*, lang gestreckter Körper.

seke, Zobel, Zobelfell; *σάγιον*, *σάγμα*, Decke; für die Richtigkeit dieser Vergleichung spricht, daß in einem andern Dialekte dasselbe sagan heißt.

sekieme, den Wein pressen, trocknen, die Lauge ablaufen lassen; *σακεύω*, durchschlagen, durchseihen, *σακκίας*, durchgeschlagener Wein.

seksehe, Hirnschale; *σηκίζω*, einschließen, *σηκός*, eingeschlossener Ort, Celle, Capelle.

Digitized by Google

sektefoun, Kiſſen, Teppich; **sekte-foun**; ſ. unten.

sekteme, einen Teppich, Kiſſen ausbreiten; σακτὸς von σάττω, auflegen, z. B. einen Sattel.

sektou, Menſch, der Geiſt hat; σακτὰς, Arzt.

selame, in der Freude ſeines Herzens ſein; σελαγέω, glänzen, ſtrahlen; σαλεύω, bewegen, ſchwanken.

sele, Eiſen; σόλος, eine Maſſe Eiſen, welche geſchmiedet wird; σέλας, Glanz.

sele fouta, eiſerne Kette; ſ. oben u. **fouta**, Strick.

seleme, Jagdmeſſer; ſ. oben u. σελήνη, ſichelförmig; σκάλμη, der ausländiſche Name eines Meſſers oder Schwertes.

selguieme, erklären, das Publikum benachrichtigen, anzeigen; σελαγέω, erhellen, beleuchten; συλλέγω, verſammeln, zuſammenleſen.

selhen, die Canque, Strafe für gewiſſe Verbrecher; σαλάκων von σαλάσσω, σαλεύω, ſchwenken, erſchüttern.

selpi, Ruder; σέλλω in Bewegung ſetzen, σέλλα, σέλμα, Sitz der Ruderer.

seme, ſagen; σημάω, verkündigen, befehlen; im Mongol. hat sagikü dieſelbe, beſondere Bedeutung des Befehlens.

samehoun, grober Zeug; σάμαξ, geflochtene Decke; σῆμα, σημαία, ſ. **samsou**.

semerhen, Bedeckung von Wiegen, Zelten, Vorhang; **semerhen**, ſ. oben; σεμνόω, ſchmücken.

sen, Loch einer Nadel, für Ohrringe; σὺν, durch, oder κένω, ſtechen, ſpalten, ſ. u.

seneme, beim Schreiben große Striche machen; wenn ſich die Erde von Feuchtigkeit ſpaltet; σανὶς, Tafeln, auf welche die Richter mit einem langen oder kurzen Striche kratzten, oder ſ. oben.

sengue, ein Greis, der viel weiß; **se-n-gue**, ſ. **se**; **senex**, **senectus**, Greis.

senguele, Kamm des Hahns, Ende des Bogens; **sengue-le**, ſ. oben; συγκαλυμμὸς, συγκαλύπτω, bedecken.

sengui, Blut, zweites Prinzip; **sanguen**, **sanguis**, Blut.

sengui tchoun, Weg des Blutes, Pulsader; ſ. oben u. **tchoun**.

senguime, Freundſchaft, Zärtlichkeit, Liebe von Verwandten; ſ. oben, u. σύγγαμια, Ehe; συγγνόω, übereinſtimmen.

sengse, ein faules Weib; σάννας, träg, langſam, ſtumpf.

sentchehe, Keim; συνθήκη, Zuſammenſetzung, συνθέω; συνθήγω, zuſammenwetzen; **sen-tchehe**, ſ. d. Dialekte.

senteleme, öffnen, eine Oeffnung machen, einen Fluß ablaſſen; ſ. oben **sen**; συντελέω, zuſammenfließen.

Digitized by Google

seouleme, reiflich überlegen, nachdenken; in Verdacht haben; σαλεύω, unruhig sein, fürchten, συλλέγω, zusammenbringen, recapituliren, schließen.
seoulen, Sorge; σάλα, Sorge u. s. oben.
sepsehe, Heuschrecke; sepse-he; σήψ, Eidechse, Schlangenart.
septcheleme, etwas lieben; σεπτεύω, σέβω, σεβάζομαι, ehren, verehren, u. s. unten.
septchen, Freude; σαβάζιος, Bachusfest; s. oben, ἐσέφθην, Aorist von σεβόμαι ꝛc.
septen, Rost; σηπτὸς, verfault.
ser sere, fein, dünn, klein; sirgue, sir-gue, Seidenfaden, σὴρ, Seidenwurm, σειρὴ, Sommerkleid.
serebe, Mensch, welcher die Wissenschaft kennt, der Alles vorhersieht; sere-be, s. unten.
sereme, wissen, frühzeitig gebildet sein; σειριάω, leuchten, glänzen; σύρω, zusammenbringen, σωρεύω, anfüllen, anhäufen.
sesheme, Abscheu haben, beschmutzen, den Staub abschütteln; Zucker streuen; zittern; σεῖσις, das Schütteln, Rütteln, Erschüttern; σῆσις, Sieb; σήθω; s. unten.
sesheteme, die Hände reiben, die Aermel zurückstreifen; umstürzen; s. oben, συσσόω, sich schnell mit einem andern bewegen, συσσεύω, zusammenschütteln.
seshoun, schlechter Mensch, den man fliehen soll; ses-houn, s. oben.
sesoukieme, vor Kälte zittern; sesou-kieme, s. oben.
sesoulame, fürchten, vor Furcht zittern; sesou-la-me, s. oben.
setchen, Chaise, Karren; σατίνη, Wagen, Kutsche; καθισις, Sitz.
setchireme, seufzen; setchi-re-me, σίξω, zischen.
setchireme, spalten, schneiden, höhlen; setchi-re-me; s. oben u. σέθω, von σείω, schwingen, erschüttern u. a. σαθρὸς, zerstoßen, schadhaft.
si, du; ein verstopftes Loch; σύ, du.
sibereme, zwischen den Fingern reiben; faulen lassen; sibere-me; σοβέω, bewegen; σήπω, in Fäulniß bringen.
siberi, Schweiß an Händen und Füßen; s. oben, σαπρὸς, schmutzig, stinkend.
sibichame, Pfeile mit der Hand reiben; mit geiler Begierde betrachten; sibi-cha-me, s. oben und chame, schauen; σεβάσομαι, stutzen, mit Staunen betrachten.
sibime, zwischen die Finger nehmen; s. sibereme.
sicheme, einstecken; σάσσω, σάζω, einstopfen, eindrücken.

sichoutoume, zur Begräbniß gehen; sichou-toume; σηκὸς, Grabstätte.

sifikou, Haarnadeln der Frauen; σιβύνη, eine Art Spieße.

sifoulou, Harnblase; σίφων, hohler Körper, Wasserhose; s. sikefoulhou.

sigen, Mensch, der viel ißt; gefräßig; σάσσω, σάζω, stopfen, sättigen.

sihaboume, den Soldaten befehlen, daß sie den Feind, mit dem Degen in den Rippen verfolgen sollen; siha-boume; συκάζω, necken; dor. σίγη statt Θίγγανε, Θίγω, berühren, Θήγω ꝛc.; siegen, u. s. unten.

sihame, von Beamten, welche die Strafe mit aller Strenge vollziehen lassen, die Strafe vermehren; den Feind mit dem Degen in den Rippen verfolgen; σικχὸς, schwer zu befriedigen, u. s. oben.

sihan, Röhre, Büchse; σηκὸς, eingeschlossener Ort; Θήκη, Behältniß, σαγὶς, σύκχος u. a.

siheleme, beneiden; σικχάζω, sich aufhalten, mokiren; σιγάω, schweigen, still sein.

sihin, Theil eines Daches, welches hervortritt; Stamm eines Baumes; σηκὸς, eingeschlossener Ort; bei Lysias, der Stamm eines Oelbaumes.

sihin ten, Gipfel eines Baumes; s. oben u. ten, hoch.

sike, Geschlechtstheile; σῦκον, wahrscheinlich das weibl. Glied, s. Riemer συκάζω; übrigens σακκεύω, durchseihen u. dialekt. seichen für pissen.

sike foulhou, Blase; s. oben u. foulhou.

sikse, gestern; χεσὶ, χΘὲς, χΘιζὰ, gestern.

sile, Fleischbrühe; χυλόω, durch Kochen zu Saft machen.

silemiteme, von einem Faulen, der nachlässig einherschlendert; σάλευμα von σαλεύω, schwankend, schwenkend, schwänzelnd einhergehen.

silengui, Thau; Wasser, welches den Leuten aus dem Munde läuft; sile-ngui; σιέλον, Speichel, Geifer.

silenguicheme, wenn einem Wasser in den Mund kommt; sielengui-che-me; σιελίζω, geifern, schäumen.

silhame, unterscheiden, trennen; σηλκόω, abwägen; συλύω, trennen.

silhi, Galle; ζῆλος, ζήλωσις, Zorn, Neid, Eifersucht; σίλλος, Spott; σιάλον, Speichel, Geifer.

silhime, von Truppen, welche die Bresche im Sturm nehmen; einen Pfeil armiren; s. oben ζηλόω, hitzig sein, nach etwas streben, nacheifern; χαλκόω, vererzen, befestigen; s. unten.

Digitized by Google

silin, Elite der Truppe, die tapfersten, eifrigsten Soldaten; s. oben ζῆλος, Eifer, Nacheiferung, Ruhm.

siltan, Mast eines Schiffes; ξυλεία σελμάτων, Stämme, Balken; σέλλω, in Bewegung setzen.

simeli, Mensch, der im Elend ist und nicht weiß, wohin er sich wenden soll; im Bayer. simeliren, tief nachdenken, trüben Gedanken nachhängen.

simeme, beschmutzen; wenn das Wasser die Erde befeuchtet; überhäufen; συμμίγμα, συμμίγω, vermischen, vereinigen, s. unten.

simen, Roß, Speichel, Urin, Schweiß, Auswurf; s. oben u. unt.

simen pi, Ort, welcher durchnäßt, sehr feucht ist; s. oben, auch singueme und Sumpf.

simengui, Freude, Lust; θῦμα, Opferfeier, θυμηδέω, fröhlich sein; σεμνόω, schmücken.

simhoun, Finger; sim-houn; σημάω, σημειόω, Zeichen geben, bezeichnen.

sinahan, Trauerzeit, Trauerkleider; σῖνος, Schaden; συνάγω, versammeln, versöhnen.

singueme, Wasser einsaugen, anfeuchten; συγχόω, zugießen, zuschütten; συγχεύω, zusammengießen, einschmelzen, entkräften ꝛc.

singueboume, zerbröckeln, ausstreichen lassen; in den Büchern bewandert sein; singue-boume, s. oben u. συνείμι βιβλίοις, mit Büchern umgeben sein, sie lesen.

singueri houhoun, Kropf; s. singueme u. houhoun, (Wasserkropf).

singuirame, eifersüchtig sein; συγκρούω, gegen einander aufbringen, veruneinigen, Krieg erwecken.

sintame, zum Mandarinate erheben; die Netze spannen; ein Werkzeug ansetzen; begraben; συντάω, anspannen, anziehen; συντάσσω, zusammenstellen, reden.

sipchalame, Jemand vom Geschäft ausschließen; sip-cha-la-me; σοβέω, fortjagen, verscheuchen.

sipia, Tafel, Blatt, um darauf zu schreiben; σιπύη, Gefäß, Behälter; σύφαξ, Haut.

sipia tatame, losen, das Loos ziehen; s. oben u. tatame, ziehen.

sipkime, sich genau unterrichten; s. sipia oder σοφίζω, unterrichten.

sirame, den Vorfahren im Amte folgen; sero (ἔρω), reihen, anreihen, knüpfen.

sirame enie, Rabenmutter; s. enie und siren.

siran siran, unaufhörlich; s. sirame.

Digitized by Google

sireme, Schnüre, Seile machen; σείρα, Band, Seil; σειράω, σείραζω, binden.

siren, Schnur, gedrehter Faden, Reihe von Verwandten; s. ob.

siren, die Fäden der Reben, mit denen sie sich anhängen; s. oben, σειράω, binden; σύρω, ziehen, schleifen; franz. serre.

siren faitame, wenn man den Geist Lao kou chen anruft, daß er die Genesung eines Kranken gewähre, und die Schnur abschneide, mit welcher die Krankheit an den Kranken gebunden ist; s. oben; σειρὴν, Syrene.

siren fouta, Aberglaube, durch welchen man vom Geiste Glück verlangt; s. oben u. fouta.

sireneme, von einem unaufhörlichen Ton oder Getöse. Sich fest klammern, wie sich Epheu an den Zweigen der Bäume anklammert; von Vögeln, welche beständig singen; s. siran, sireme u. siren faitame; u. s. d. myth. Namen.

sirentoume, heimlich anspinnen; s. oben siren faitame u. siren fouta.

sirgue, Seidenfaden, den man aus dem Cocon zieht; σηρικὸς, von Seide; σὴρ, der Seidenwurm.

sirha, Dammhirsch; ζορκὰς, ein hirschähnliches Thier, welches man bald für ein Reh, bald für eine Gazelle erklärt.

sirheteme, immer krank sein; σειριάω, an Krankheit, Erhitzung leiden, s. siren faitame u. a.

sirime, drängen, pressen, drehen; s. sireme, σείρα u. s. w.

sirke, alte Krankheit; s. sirheteme.

sisa, eine Art Bohnen; σησάμη, ein Schotengewächs.

sisame, Wasser eines Gefäßes ausgießen; συσσείω, schütteln.

sisekou, Sieb; σῆσις, Sieb.

siseme, sieben; reihen, mit großen Stichen nähen; σῆσις, das Sieben, σίζω, zischen; συζεύγω, verbinden, vereinigen.

siske, Matratze; συσκευὴ, Zubereitung; σύσκιος, bedeckt, συσκευάζω, zusammenbringen, bereiten, packen.

sita, Geschäft, That; Mann und Frau sagen sich wechselseitig dieses Wort, auch sitoua, d. h. siehst du! s. si, du und s. toua, sieh! auch σίττω, hetzen und σίττα, Zuruf der Hirten, wenn sie die Heerde treiben wollen.

sitame, der Letzte, hinter den Andern her sein; s. oben, wie der Hirte.

sitan, wer gütig, gut ist; σιτεύω, nähren, speisen; σιτὼ, Beiwort der Δημήτηρ, Geberin des Getraides; Sitte, sittig.

sitarame, einen langen Weg, eine lange Reise machen; σιταρκέω, verproviantiren; σιταρκία, das Proviantfuhrwesen.

Digitized by Google

sitchime, mit kleinen Stichen nähen; σάξις von σάττω, ausfüllen, vollfüllen u. s. unten.
sitchin, Seide; s. oben und Seide.
sitchouleme, ein Loch, eine Oeffnung lassen; si-tchou-le-me, s. sen u. oben sitchime (sticken); σήθω, sieben.
sitekou, Biß; s. unten.
siteme, pissen; σίζω, zischen, z. B. vom Wasser, in welchem etwas abgekühlt wird, löschen.
sitereme, binden, knebeln, fesseln; σάττω, Rüstung u. a. anlegen, festdrücken.
sofin akou, unruhig, störrisch, intriguant; akou, nicht u. σοφίζω, klug, verständig, weise sein.
soïome, ein Pferd anbinden; ζύγω, ζεύγω, anspannen; ζώννυμι (ζώω), anlegen, rüsten; Zaum.
soki, allgemeine Benennung der Eßwaaren; σικύη, σίκυς, σῦκον, σίκυος, σικυὼνη u. a.
sokia, kleine Blätter; s. oben.
soko, Erdgeist; σωκὸς, Beiname des Merkur; σωκὸς, stark, kräftig, σαυκὸς, trocken.
soktome, sich betrinken; σακτὸς, vollgefüllt.
solame, sich unterrichten, ob eine Person, welche man heirathen will, beistimmen wird; σέλλνω, Friede stiften, aussöhnen; συλλέγω, zusammenbringen.
solha, Platte oder Becken; σωλὴν, Hohlziegel, Schalenthier; σεληνκὶς, Trinkgeschirr; σάλος, ein kleiner Hafen, Bucht.
solime, einladen, rufen; schicken; σέλω, σέλλω, in Bewegung setzen; Θέλω, verlangen, fordern.
solpime, den Bogen spannen; σάλπιγξ, Zeichen zum Angriff.
some, unordentlich ausstreuen; σείω, schwingen, schütteln, rütteln.
sonombi, wer einen gebogenen Rücken hat; sono-mbi, ζώνη, Ränzel, Gürtel.
songkolome, nachahmen, in die Fußstapfen Anderer folgen; συγκολλάω, verbinden, vereinigen.
sontchome, wählen, vorziehen; συνθέω, zusammenlaufen, συνθυμέω, einmüthig sein.
sorihatchame, beim Anblick des Feindes die Flucht ergreifen; συῤῥήγνυμι, συῤῥάσσω, zusammentreffen und zersprengen, zerreißen; Geschrei, Getöse ausbrechen.
sorko, Fingerhut; sor-ko, σαῦρα, ein Fingerhut, die Finger einzurenken.
sorokia, eine Art Bienen; soro-kia; σειρὴν, wilde Bienenart.
sosame, gefangen nehmen; σάσσω, Geschirr anlegen, fest-, niedertreten; συζεύγω, zusammenspannen.

Digitized by Google

sosorome, zusammenhäufen; die Erde kratzen; *συσσύρω*, hin und her ziehen, zerren, *συσσείω*, zusammenschütteln.

sou, Wirbelwind, *σύω*, sausen, treiben, bewegen.

soualiame, mehrere Sachen zusammenlegen; *συλλέγω*, zusammenbringen, u. a.

soube, Nerve; *σιπύη*, Gefäß, s. Riemer; *σοβέω*, bewegen, schnell heftig bewegen.

soufan, Elephant; *σίφων*, hohler Körper, Heber, Feuerspritzröhre, Wasserhose, vielleicht des Rüssels wegen.

souhetchen, kleine Hacke; souhe-tchen; securis, Beil, Axt, von seco.

soui, Sünde, Verbrechen; mahlen lassen; *σοῖς* (*σοβὰς*), leicht, heftig, wild, geil, ungestümm, rasend.

souilame, leiden; *σαλεύω*, *σαλαΐζω*, in Angst, Unruhe sein, klagen, schreien, wehklagen; oder vielmehr soui-la-me, wie *σάλος* von *σαύω*, *σεύω* ꝛc. u. s. oben.

souilatchoun, Leiden des Körpers, Schmerz; souila-tchoun, s. oben *σαλαΐζω*.

souitame, bewässern, ausbreiten; schütten; *χυτὴς*, Gießer, von *χύω*.

soukdoun, Hauch; Prinzip, welches in Allem ist und den Geist (giyan, s. d.) trägt; souk-doun; *σωκέω*, vermögen, die Kraft besitzen und dessen Zusammenhang mit *ζώζω*, erhalten, bei Leib und Leben erhalten; *ζάω*, athmen, das im Athmen bestehende physische Leben; *ζωϊκὸς*, thierisch, animalisch.

soukou, Haut, Hülse; *σηκὸς*, Einschließung, *σακκός*, Sack, *σάγος*, Mantel.

souktchime, der nicht athmen kann; gehemmte Respiration; souk-tchime, s. oben soukdoun; auch *σακτὸς*, vollgestopft.

soula, müßig; *σαυλός*, langsam, zärtlich, weiblich; *σελὶς*, leerer Raum auf beschriebenen Blättern.

soula hehe, Kammerfrau, Concubine; s. oben u. hehe; salax, geil.

soula pa, Ort, wo nichts wächst, unkultivirtes Land; s. oben soula und pa, Land.

soulhoume, die Erde befeuchten; soul-houme; *σωλὴν*, Canal, Rinne, auch oben.

soumala, kleiner Sack; *σίμβλι*, *σίμβλος*, Korb.

soumboultchame, naß und schlüpfrig sein, von Wegen; soumboul-tchame, s. simen pi, sumpfig.

soun, Milch; Mongol. sön; *σαίνω* wird vom Saugen junger Thiere gesagt, welches stoßweise geschieht, wie das Melken.

Digitized by Google

Sahne, Senne, Sennhütte, eigentlich Milchhütte, wo die Milch aufbewahrt und verarbeitet wird, im Gegensatze zur Alm und Alphütte, wo das Vieh auf der Weide ist.

soun nimengui, Butter; s. oben oder nimengui, Fett.

soun same, Kühe melken; s. oben; σάω, σείω, σαίνω, bewegen, schütteln, schüttern.

soungke, destillirtes Wasser, Geist, Essenz; σακκεύω, durchseihen.

soungueme, krank werden; συνεκκαίω, zugleich entzünden, erhitzen; σαίνω, erschrecken, erschüttern.

sounteme, eine Familie, den Feind vernichten; συνδαΐζω, zugleich tödten.

souo, ihr; σφώ, σφῶϊ, σφός, ihr.

souorin, Thron, Ort, wo der Kaiser sitzt; σειριάω, leuchten, von der Sonne; ζωρός, rein, lauter; σώρακος (σωρός), Kiste; Θώρακιον (Θώραξ), Gerüst auf dem Rücken des Elephanten; σφαίρα, Kugel, Erdkugel, u. a.

souparhan, Thurm, Gebäude, rund erhaben; σπαργάω, σπείρω, winden, wickeln; σφαίρα, gewundene Schneckenlinie, wie die chinesischen Thürme.

soupkele, Seidenfaden, den man aus dem Stoffe zieht, um das Kleid damit zu nähen; σπάω, ziehen; zupfen.

soupketcheme, von Kleidern, welche sich aufschleißen, die Fäden verlieren; soupke-tche-me; s. oben, zupfen.

souran, schmutziges Wasser, womit die Schweine gefüttert werden; σάρον, Kehricht, Auswurf; σάρω, σύρω, waschen, schlämmen.

soure, wer viele Fähigkeiten hat; ausgebreitet; σωρεύω, anhäufen, vollfüllen.

soureme, vor Zorn oder Schmerz schreien; σαίρω, Zähne bläcken, grinzen; συρίγγω, Geschrei, Getöse machen.

sourou, ein Schimmel; σορός, alter Mann, altes Weib.

sourhoun akou, der nichts begreift, nichts versteht; s. soure u. akou, nicht.

sousou, Hof, Weiler; Vaterland; συζάω, zusammenleben; συζύγιος, Vereinigung.

sousouboume, zerstört sein; sousou-boume; συσσεύω, erschüttern; συσσεισμός, Erschütterung, Erdbeben.

soutalame, die Haare fliegen lassen; souta-la-me, χαίτη, langes, freifliegendes Haar.

soutan, frisirtes, gekräuseltes; s. oben; σισύη, Haarflechte; σίσυρα, zottig, Pelz.

soutchahan, Zeltstange, Stütze, s. unten.

Digitized by Google

soutchame, eine Sache zu einer andern thun, widerstehen; unterstützen; *συζεύγω*, verbinden, vereinigen, zusammenspannen; *συζυγὴς*, gepaart, vereinigt.

soutchoume, laufen, fliehen; sou-tchou-me; *σόομαι*, schnell bewegen, laufen, fliehen, davon *σοῦσθε*, *σούσθω*.

soutouri, Geschichte, Geschichtbuch; *Συτήριον*, Opferkunde, Wissenschaft eines Aruspex.

Ch (Sch).

cha, schau! Seidengaze; dichte Wälder hinter den Bergen; *Σάεο*, schau! s. choua u. chame; *σκιὰ*, Schatten, *χειὰ*, Höhlen, Schlupfwinkel.

chachou, links, nach Klaproth; *σκαιὸς*, *σκαιῶς*, links, *σκαιόθεν*, von der Linken.

chahoun, grau, graulich; cha-houn, s. cha, *σκία*, Schatten.

chahourame, kalt sein, erkaltet; chahou-ra-me, s. oben.

chaïo, nüchtern, jejunus, nüchtern; oder s. unten.

chaïolame, fasten, nüchtern sein; s. oben, oder *χαλάω*, abspannen, schlaff machen, erschlaffen.

chakalame, den Feind abschneiden, unterbrechen; *χάζω*, *σχάζω*, trennen, spalten, zurückhalten.

chakchaha, Backen; chakcha-ha, *καθέμα*, *καθίημι*, herabhängen, auch *σχάζω*, herabhängen lassen; s. die übrigen tunguſischen Dialekte.

chakchahalame, von der Seite, in die Flanke nehmen; s. oben und die Obigen.

chakouroun, kalt; s. chahourame.

chala, Ort, wo das Kleid endet, Saum, Einfassung; *χειλόω*, mit einem Rande umgeben; *χαλίνος*, die herabhängende Lefzen des Pferdes; *χηλόω*, einfassen; *χηλὴ*, Mauerrand.

chame, betrachten, sehen; *Σάομαι*, schauen; *σκοπέω*, sehen, beobachten.

chan, Ohr; *χοάνη*, *χώνη*, Loch, Höhlung, Trichter; u. *χάω*, *χανύω*.

changname, einem Untergebenen eine Gabe reichen; Schankung, schenken, im Mongol. ist schank, Lohn.

changuien, weiß; *χιόνεος*, schneeig, schneeweiß, von *χιὼν*, Schnee, aber nur der Liegende, die Erde weiß bedeckende.

changuien faha, das Weiße des Auges; s. oben u. faha.

changuien foulha, weiße Pappel; s. oben u. foul-ha.

changuien poulehen, Storch; s. oben u. poulehen.

Digitized by Google

changuien teichoun, weißes Kupfer; ſ. oben u. τεῦχος, Geſchirr, Waffen; τῆξις von τήκω, ſchmelzen; u. ſ. in den tunguſiſchen Dialekten.

chantchin, kleines Lager auf einem Berge; kleine Feſtung, Redoute auf einem Berge, kleine Verſchanzung; Schanze; σκηνὴς, Zelt, Baracke, Aufenthalt, bedeckter Ort; σκεύαζω, bedecken; σκάμμα, ein mit Graben umgebener Platz.

chantchin fekoume, das Lager überwältigen, die Feſtung nehmen; ſ. oben u. fekoume.

chapi, Schüler, Jünger; σκοπὴ, σκοπιὰ, die Schau, das Spähen; σκοπὸς, Späher, σκοπεύω, unterſuchen, überlegen, nach dem Ziele ſehen.

chaptoun, Theil des Helms, der Kopfbedeckung, welche die Ohren deckt; chap-toun; σκέπη, Deckung, σκεπάζω, ſchützen.

char seme, wenn man ſich plötzlich angezogen fühlt, Jemand zu lieben, wohl zu thun; χαρὰ, χάρω, χαίρω, erfreuen, Wohlgefallen haben.

chari, Art Cicori; Albaneſiſch κορρὲ.

charime, Eiſen ſchmelzen; Stück Eiſen; σκωρία, Eiſenſchlacke; σχερὸς, χερρὸς, feſt, σκειρόω, verhärten.

charinguiame, die Unſchuld zu Tage bringen, Jemand reinigen; ſchaben, ſcharren, die Verbrechen auslöſchen; χαρίζομαι, Angenehmes, Wohlthat, Nachſicht erzeugen; σκαριφάομαι, ſcharren, χράω, kratzen.

chatame, ſchlummern, ermattet ſein; χατέω, bedürfen, verlangen, χατὶς, Mangel, Bedürfniß.

chatan, Zucker; σχαδὼν, Honigwabe.

chatchame, von der Seite anſehen; cha-tcha-me, ſ. chame, σκύζω, unwillig ſein, ſo ausſehen.

chatchin, Verbot; σχέσω, abhalten.

cheden, Mitte, Mittelſtück, Zwiſchenraum, Verbindung zwiſchen Zweien; Zeuge, Vermittler; σχεδία, Brücke, Gerüſt, Schiff, Floß; Scheide.

chehoun, weite Gegend, wo nichts wächſt; che-houn, χέω, leer ſein.

cheiken, ein wenig weiß; chei-(n)-ken, ſ. unten.

chein, Weiß, Helle, Glanz des Schnees, Mondes; Glanz, Reinheit; Schein; χιὼν, der die Erde weiß bedeckende Schnee.

chekeme, von Kälte ſtarr, wie nach dem Tode; che-ke-me, χειμὼν, Winterkälte, von χέω, χεύω.

chele, kleine Quelle, kleiner, nach allen Seiten ſchlängelnder Bach; χαλάω, öffnen, ſich ergießen, σκολιόω, ſchlängeln, von Flüſſen.

Digitized by Google

cheleme, Almosen geben; χιλόω, füttern, Nahrung geben; ζηλόω.
chelhinga, neidig, eifersüchtig; ζηλαῖος, neidig, eifersüchtig.
chembi, Art Schnüre, welche um die Stiefel und über den Fuß laufen; σχεῖμα, Geschirr, Rüstung; σχηματίζω, bilden, formen, schmücken.
chenguien kaime, einen Nasenstüber bekommen; σκανδαρίζω, nasenstübern, s. unten.
chenguin, Bett eines Flusses, von Gebirgswasser ausgehöhlter Ort; Mitte der Stirne; χαίνω, öffnen, spalten; χαῦνος, was klafft.
cheouleme, sticken χειλόω, mit einem Rande umgeben; χηλή, Stricknadel, χηλόω, stricken, einkerben.
cherentoume, von Frauen, bei welchen die Geburtsschmerzen beginnen; **cheren-tou-me**; χειρόω, überwältigen, bezwingen; σκαρίζω, zappeln, u. s. unten.
cheri, Ursprung, Quelle; χαιρὰς, Riß, Spalte, σκαίρω, springen; (σκαίρω), χάρω, öffnen, spalten.
cherime, angreifen, Streit suchen; Gewalt brauchen; χάρω, χαράω, spalten, ritzen, krachen; γάρω, gähren.
chetchileme, auswendig hersagen; **chetchi-le-me**; σχεδίαμα, aus dem Stegreife.
cho nietchen, Stück, welches die Mandschu auf die Hosen setzen, wo die Geschlechtstheile sind; σκευὴ, Anzug, Kleidung, von σκέω, bedecken u. s. nietcheme.
cholo, Ruhe, Muße; müßig; σχολὴ, Ruhe, Rast, Feier.
choloboume, sieden, braten lassen; **chole-boume**; σκαλεύω, schüren; χυλόω, durch Kochen zu Saft machen.
cholome, Fleisch braten lassen; s. oben.
chorkime, zerstören, einen Weg durch Wasser zerstören; pressen; χεράς, χεράδος, Unrath, Steine, Sand, den die Flüsse mit sich führen und liegen lassen; χέρρος rauhes, steinigtes Land; κέρχω, rauh machen; χειράς, Riß, Spalte.
choro, Art von Korb; χωρέω, fassen, in sich fassen.
chotome, mit der Netze fangen; σχέσις, σχετικὸς, festhaltend, zusammenhaltend.
chou, Beredsamkeit, Wissenschaft, Geschicklichkeit; χόος, χοῦς, s. Riemer, über dessen verschiedene Bedeutungen, und s. choume.
choua, Gebüsche und Wälder im Norden; σκιὰ, σκοὰ, Schatten und Gegenstand, welcher Schatten gibt, s. cha.
chouase, Franse, Einfassung der Vorhänge; σκιάζω, bedecken, beschatten; σκιάσμα, Schatten des Bildes.
chouchouchacha, stottern; franz. chuchoter, stottern.

Digitized by Google

choue, sehr geschickt; Gränze; s. chou; χοεὺς, ein Maas, oder s. choua, cha.

choue hafou, sehr intelligent; s. chou u. hafou.

chaufa, Art Gaze, womit die Frauen den Kopf verzieren; gleich abtheilen lassen; σκαφὶς, Art Tonsur, wobei die Haare auf dem Wirbel sitzen bleiben; franz. coiffer.

choufame, gleichheitlich theilen; beißen, von Mücken, Schnaken; s. oben, und unten, und kiefen.

choufan, Runzeln; σκαφεύω, höhlen, graben.

choujeha, Peitsche; σχίζω, stechen, schlitzen.

choujehieme, Uneinigkeit säen; chouje-hie-me; σχίζω, trennen, spalten; zerstreuen, s. unten.

choujen, eine Art Scheere; s. oben.

choukilame, sich stoßen, von Ochsen; mit Fäusten schlagen; chouki-la-me, franz. choquer.

choula, Eiter; χόλη, Galle; Σολὸς, Saft der Dintenfische, σιάλον, Geifer, Speichel.

choulihoun, Spitze, spitziger Kopf; σκόλοψ, Spitze; σκαλιὰς, Kopf der Artischocke; σκόλλυς, Art die Haare zu scheeren, wobei ein Schopf auf dem Scheitel bleibt.

choulime, singen; σκολιὸν, Rundgesang.

choulmen, trocknes Fleisch; σκλῆμα, Trockenheit, Härte.

choulou, die Schläfe; σκολιὸς, gekrümmt, gebogen.

chouloume, Verdruß machen; χόλος, Zorn; σκολιάζω, listig, tückisch sein.

choume, unterrichtet sein, wissen; chou-me, s. chou; scio.

choumin, tief; σκᾶμμα, Graben; σκιμβὸς, kauernd.

choun, Sonne; das große Prinzip; Sonne; engl. sun, holl. zon; ζῶον von ζωόω, lebendig machen, beleben; ζὰν, ζὴν, ζεὺς, Zeus u. Διὸς, Δεὺς, Gott, bei den Alten, von Δέω, σεύω, bewegen, laufen, abgeleitet, und zunächst von Sonne und Mond gedeutet (Riemer, I. 746); janus, der altitalische Sonnengott; χωνεύω, schmelzen.

chourha, Eber von 2 Jahren; συάγρος, Eber, wildes Schwein.

chouroume, rudern, drehen; χειρόω, bezwingen, überwältigen; χείρωμα, was mit der Hand gethan wird.

chourteme, Umwege machen; drehen, wenden, wälzen; σκιρτάω, hüpfen, springen, tanzen.

chouteme, verläumden; σκοτεύω, σκοτόω, im Finstern verbergen, dunkel machen.

choutoume, die Erde schaben, abstreifen; mit Wasser bedecken, überschwemmt sein; χυτὸς, ausgegossen; von ausgegrabener und aufgeworfener Erde.

Digitized by Google

T (D).

ta mafa, Urgroßvater, δὴν, dor. δὰν von δή, lange Zeit, vor langer Zeit, lange Zeit her, oder von δάω, τάω u. a., u. ſ. mafa.

ta mama, Urgroßmutter; ſ. oben und mama.

taboume, überſchlagen, zählen, anzünden; ta-boume; δάω, δαίω, theilen, vertheilen, anzünden.

tachouname, verderben, verführen; franz. tacher, beſchmutzen, verderben.

tafame, ſteigen; (δάπος) δέπω, δεψέω, treten.

tafoukou, Stufe, Staffel; tafou-kou, ſ. oben.

taha, das Feuer iſt angezündet; das Geſchäft iſt vollendet; Prät. von ta-me, ohne boume, δάω, δάω, anzünden, auch τάχα, eilig, geſchwind, ſogleich.

tahalame, folgen, verfolgen; taha-la-me; ſ. oben τάχα; δέχομαι, von Begebenheiten, welche ſich auf einander folgen.

tahame, ſich unterwerfen; δέχομαι, annehmen, gern annehmen, etwas gefallen laſſen.

tahashoun, gehorſam, mit Jedem verträglich; taha-shoun, ſ. oben.

tahime, wiederholen, oft kämpfen; δέχομαι, von Begebenheiten, die auf einander folgen, ſich gleichſam ablöſen; auch τάγω, τάσσω.

tahoume, von Neuem; ſ. oben und τάχα, ſogleich, eilig, geſchwind.

tai, Teraſſe, erhöhter Ort; δᾶ, Erde, ſ. holtoun tai.

taïame, in Gemeinſchaft thun, vertrauen, ſich unterſtützen; τάω, τάγω, ſtellen, anordnen, ſich zu etwas verſtehen, verabreden.

taifin, Stille, Sanftmuth; Ruhe; ταπεινὸς, Demuth, Beſcheidenheit; τάφος, Grab.

taifou, Arzt; διφάω, aufſuchen, erforſchen, herausta ſten.

taifoun, Krücke; διφάω, ſ. oben, δίπτω, welches durch βλάπτω erklärt wird, Anſtoß, Hinderniß geben, im Laufe hindern, ſo, daß der Laufende anſtößt.

taiha, Jagdhund; τάχα, ſchnell, eilig, geſchwind; ταχύνω, antreiben; δάκω, beißen; δάξ, feſthalten und nicht loslaſſen, δαΐζω u. a.

taikien, Verſchnittener; δαΐζω, zerfleiſchen, ſpalten, trennen; διχάω, getheilt, halb ſein.

tailahapi, im Wahnſinn, beſeſſen ſein; taila-hapi, ſ. unten.

tailame, ſich in Ketzerei befinden; einen Rebellen ſtrafen; δολόω,

Digitized by Google

berücken, befangen; διόλλυμι, zu Grund richten, zerstören; διαλύω, trennen, Schuld bezahlen.

takame, kennen; δάω, δαέω, δάσκω, wissen, kennen; τάγω, erlangen, fassen; δοκέω, glauben, meinen, wähnen.

takia, Knie- oder Fußgelenk; δίχα, getheilt, in zwei Theile getheilt.

takilame, bereiten; taki-la-me; τύκω, τεύχω, τυκίζω, bereiten, verfertigen.

takoula, Bauch der Thiere; διάκοιλος, Höhlung, Bauch.

takourame, verwenden, im Dienst haben; takou-ra-me; τάγω, τάσσω, anordnen, auflegen u. a.; διαχειρία, Verwaltung, Führung, Besorgung, s. takourche.

takourchame, verwenden, verschicken, in Commission geben, s. oben u. unten.

takourche, Diener, Dienstmann; ξακόρος, Diener, Bediente; ταξιαρχέω, Anführer, ταξεώτης, Diener.

taktou, Entresol, erhöhter Ort über dem Zimmer; tectum, Dach; τεκτονία, Zimmerarbeit; τεγέος, Zimmer der Frauen im obern Stockwerke.

tala, Fußpfad in wüsten Gegenden; verlassener Weg; τέλλω, zum Ziele bringen; δῆλος, hell, sichtbar, u. s. talin.

talaboume, ausbreiten lassen; confisciren; δηλοποιέω, sichtbar, offenbar machen; διαλύω, auflösen, trennen, Schuld bezahlen; δηλόω, deutlich zeigen; ταλάω ꝛc.

talame, mit ausgebreiteten Armen messen, sich an die Spitze Anderer stellen; τελέω, zahlen; in Amt und Würde setzen.

talan, das Obere am Hals der Pferde; Schleuße; τέλος, Ende, äußerste Gränze.

talhitame, langweilen, plaudern; talhi-ta-me; διελκύω, aus einander ziehen, ein mühsames Leben fortschleppen, s. unt.

talhoun, Schwätzer; klebrig; τελχίν, boshafter, neidischer Mensch, s. oben. Bayer. Talk, talket, talken, d. i. schwätzen, gutmüthig und ungeschickt.

talime, bedecken, verstecken; τελετή, Mysterien; δολόω, verfälschen; δελεάζω, locken, verführen.

talin, Ufer; τέλος, Gränze, Erde; Thal.

talirame, dem Ufer folgen; tali-ra-me, s. oben.

talkieme, blitzen; tal-kie-me, δαλός, δηλόω von δάιω, δάω was κάω u. s. talingu in den Dialekten, mit τηλαυγέω, weit in die Ferne glänzen.

talman, Nebel; τέλμα, Sumpf, Wasser.

talou, allein, vielleicht, einmal; τᾶλλα (τὰ ἄλλα), übrigens; τέλος, τέλει, endlich, zuletzt, ganz und gar.

Digitized by Google

taltame, verbergen, erröthen, sich schämen; tal-ta-me, s. talime.
tamame, in ein und denselben Ort zusammenbringen; ταμιεύω, aufheben, verwahren; Einnehmer sein.
tambakou, Tabak; neugriech. ταμπάκος, Tabak.
tamboume, vermehren, beifügen; tam-boume, s. tamame.
tame, Menschen leiten, regieren; ταμιεύω, wirthschaften, verwalten; δαμάω, bändigen, bezwingen, besiegen; zähmen.
tamname, das Mehl sieben; franz. tamiser, sieben.
tamou, indessen; τῆμος, dann, alsdann; jetzt, nun.
tampin, ein Gefäß, Vase; τύμπανον, Trommel, Pauke.
tamtchan sele, Schloß, Hängschloß; ταμιεύω, verschließen, verwahren, u. s. sele.
tan, eine Art Damm; ταινία, ein Streifen Landes, Erdzunge; τάνω, spannen.
tana, Perle; tanas, ein Edelstein u. s. Danae, bei den mythologischen Namen.
taname, zu Hülfe kommen; τάνω, sich ausdehnen, reichen; δανίζω, vorstrecken, leihen; δάνος, Gabe.
tang, allein, einzig; indessen, während; δήν, δάν, bereits, schon; δηνὸς, dauernd; τῆνος, τηνίκα, eins, einer, als Adverb der Zeit.
tangbouli, Zapfen; franz. tampon, Zapfen.
tanguilakou, Armbrust; ταυηλεγὴς, lang hinstreckend; ταυυγλώχιν, mit langer Spitze; ταυυηχέτα, rauschend, weit tönend; τανύω, spannen.
tankan, Stufe, Grad; tan-kan, τάνω, sich ausdehnen, reichen, erstrecken.
tanoume, sich wechselseitig beistehen; s. taname.
tantame, schlagen, stoßen; tan-ta-me; δαίνω, schlagen, tödten; τάνω, ausstrecken, erreichen, berühren.
tapahan, Gipfel, Spitze, Erhöhung eines Berges; tapa-han, s. tapame u. tapan.
tapali, vortrefflich, stolz, Uebermaß; tapa-li, s. tapan; τύφος, Dünkel.
tapame, übertreffen; s. unten.
tapan, Uebermaß, Ausschweifung; δαπάνη, Verschwendung, Aufwand.
tapanoume, auf einen erhöhten Ort steigen; andere übertreffen, überreichen; s. oben, δαπανάω, Aufwand machen.
tapkame, Getöse, Lärm; franz. tapage, Getöse, Lärm.
tapkouri touka, Doppelthüre; s. unten u. touka, Thüre.
tapkourilame, verdoppeln; tap-kou-ri-la-me; διπλόη, Doppelheit.

Digitized by Google

tapsoun, Salz; διψὰς, durstig, trocken.
tara, Verbündete, Schwager; δαὴρ, Mannesbruder, Schwager; τηρέω.
taran, Schweiß, welcher durchdringt; τρανὴς, durchdringend; holl. traan, Thräne; Thran.
tarhoun, dick; ταρφειὸς, der Wechsel von f u. ch ist im Mandschurischen anerkannt, ταρχὺς, dick.
tarime, das Feld bauen; τείρω, zerreiben, mürbe machen; ταράσσω, aufrühren, in Bewegung setzen; τριαίνω, das Land behacken, s. unten.
tarin, Wunde; τραῦμα, Wunde, τράω, verwunden; τερέω, verwunden, durchbohren, τέρω.
taroun, Schwemme, Tränke; διερὸς, flüssig, wasserreich.
taroutame, viel reden; tarou-ta-me; τορέω, τορεύω, τερέω, laut und deutlich reden.
tasame, eine Krankheit behandeln; lagern, regieren, verbessern, verschönern; τάσσω, stellen, ordnen, anordnen, befehlen, regieren.
tasan, Regierung eines Königreichs; s. oben; τάξις.
tashouan, Futteral über den Bogen; Tasche.
tasou, Kind, Sohn; τέκος, τόκος, Kind, Erzeugtes.
tata, Ursprung, Anfang, Wurzel, Quelle; τήθη, τηθὶς, Erde, von Homer die Mutter genannt, steht auch für δέτις. s. a. unten.
tatame, Bogen spannen, Pfeile abschießen; erwürgen, zerreißen; trennen; halten, anhalten; die Kräfte üben; mit den Augen fixiren; eine Schublade ziehen, Karren schieben; reden; τιταίνω, spannen, ausstrecken, anstrengen, von τάω, ziehen ꝛc.; τετανάω, τεντάζω, sich aufhalten; und τατάω, τητάω, berauben, entziehen.
tatame wame, erwürgen; s. oben u. wame.
tatan, Zelt; Ort, wo man sich auf der Reise aufhält; Dorf, Weiler; s. oben, τατανὸς, gespannt; διοδεύω, durchreisen.
tatara po, Wirthshaus, Schenke; Herberge; tatara, von tatame (steht hier als Particip oder Gerondif) u. po, Haus, Wohnung; das Homerische τετάρπετο, sättigen, vergnügen.
tatchime, lernen, wissen; τιθηνέω, erziehen, engl. téach, spr. titsch, lehren, zeigen.
tatchin, Pfau; ταὼς, Pfau.
tatoun, einarmig, hinkend, krüppelhaft; τετανὸς, Verzerrung des Körpers, oder einzelner Theil mit Steifheit verbunden.
teboume, pflanzen, säen; in den Sarg legen; τάφος, Begräbniß.
tefeme, brennen; τύφω, anzünden.

Digitized by Google

tekereme, sich gleichen; tehe-re-me; δείκελος, nachahmend, darstellend; δίκαιος, gleich.

teihoun, Ruhe, Stille; δίκαιος, vom ruhigen Meere.

teime, fliegen; δείω, δίω, fliehen.

teken, hoch, erhoben, erhaben; τέγος, Decke, Dach; τείχος, Mauer, Burg.

tekteme, schwimmen; tek-te-me; s. tokome, tokcheme, texo, von den Bewegungen.

teleme, ausbreiten, auseinanderlegen, was zusammengelegt ist; διελίσσω, auseinanderwickeln, enthalten.

telhe, Stück Land; tel-he; tellus, Erde, Land; τέλσον ἀρούρης, das vorgeschriebene Stück Land, s. unten.

telhema, theilen, trennen; διέλκω, auseinanderziehen; διαλύω, trennen.

telicheme, ausgießen; s. teleme u. τελεσιάζω, einweihen.

telieme, kochen; διαλύω, auflößen; τέλω, τελειόω, fertig machen, vollenden.

teloun, Mähne; τύλη, Wulst, Höcker, Schwüle; Schulter, Nacken.

telveri, unbedachtsamer Mensch, der keine Regel beobachtet; Tölpel.

teme, sitzen, wohnen; von δέω, δέμω, bauen u. verbinden ꝛc.

temeche, stolz; τίμιος, geehrt, geschätzt.

temoun, Aberglaube; δαίμων, Dämon u. s. w.

temoun, Achse des Wagens; **temo**, Deichsel; tympana, Wagenräder.

tempei, immer, unaufhörlich; tempus, Zeit, semper.

ten, hoch, erhaben, groß; Fundament der Gebäude; ταναὸς, τανὸς, τανὺς, lang, hoch, groß; δεινὸς, gewaltig, mächtig.

teneme, bleiben, sich setzen, Gericht halten; franz. tenir, halten, bleiben; δαίνω, schlagen, tödten.

tengcheme, rütteln, stoßen, wie in einem Wagen; τινάσσω, schütteln.

tengkime, werfen, gießen; τινάσσω, schwingen, schwanken; δίκω, werfen.

tengseleme, wiegen; tengse-le-me; τινάσσω, schwanken, schwingen.

tengse, Wage; s. oben.

tengtchan, Lampe, Laterne; τινθὸς, kochend, warm; Bauch des Kessels.

teni, denn, sodann, alsdann; denn, *tunc*.

teou, jüngerer Bruder; δαὴρ, δᾶερ, des Mannes Bruder bei Homer.

tepkou, Nachgeburt; τάπης, Decke.

Digitized by Google

teptchime, Geduld haben; tep-tchi-me; ταπεινὸς, Demuth, Bescheidenheit.

teptelin, Abtheilung, Abschnitt eines Buches; διφθέρα (δέφω), Buch, Heft.

tere, Tisch, Seite; Gesicht; δόρη, Alles aus Holz gemachte; δειρὴ, Hals, Nacken.

terguime, steigen; ter-gui-me; τέρω, τρέχω, laufen, rennen.

terhoume, dreben; ter-hou-me; τέρω, τορεύω, drehen, bohren; τέργω, reiben.

terkime, springen, steigen; s. terguime.

terkin, Altar, Terrasse, erhöhter Ort, Balken; s. oben tere u. terguime.

terou, Abtritt, Abtritteanal, ταῦρος, Raum zwischen Hodensack und After.

tese, diese, die Andern; s. ese; τὸς, er, sie, es, τὶς; τοῖος, dergleichen, solche.

tesou pa, Vaterland; τίσις, Schätzung; tessera, Wahrzeichen, Gastfreundschaft, u. s. pa.

tetcheme, setzen; τίθημι, setzen.

tetchendoume, sich miteinauder setzen; s. oben u. §. 72.

tetchi, guter, vortrefflicher Mensch; τιθὰς, zahm, gezähmt.

tien, Saal, wo der Kaiser auf dem Thron sitzt; δῖνη, Kreis; δεινὸς, gewaltig, imposant.

tobo, Hütte, Schenke; Lagerstelle; τύφω, τυφόω, räuchern, Dunst, Dampf machen; tepeo, erwärmen; τόπος, Ort, Stelle.

tobome, opfern, anbieten; τοπάζω, hinstellen, u. s. oben.

tobonio, völlige Nacht; s. tobo u. die tunguf. Dialekte.

togela, der untere Theil des Kleides; toga, Kleid, tego, στέγω, decken.

tohantchame, zaudern, zweifeln; tohan-tcha-me; δοκεύω, auf-passen, belauern, δοκέω, wähnen, dünken.

toho, Kalk; τέγγω, τάκω, schmelzen, auflösen, färben (tünchen).

tohome, den Karren ziehen; ein Pferd anschirren; τεύχω, rüsten u. s. w.

toiton, Betrüger; τητάω, entziehen, berauben.

tokcheme, sanft schlagen, einen Schlag nach dem andern thun, texo, weben, s. tokome, tekteme.

toko, Kleiderfutter; Fußweg; τεῦχος, Zeug; ταχὸς, schnell, bald, s. unten.

tokolome, den kürzesten Weg suchen; zielen; trachten; voll Aufmerksamkeit sein; s. oben u. δεικελίζω, nachahmen.

tokome, stechen, durchstoßen, durchdringen; τύκος, Werkzeug des Steinmetzen, τυκίζω; τοξεύω, schießen.

toktome, versichern, an etwas befestigen; τακτὸς, gestellt, geordnet; τεκταίνω, zusammensetzen, zimmern.

tolo, innen, im Innern des Herzens; δόλος, List, Betrug, dolus; τόλμα, das Herz, etwas zu unternehmen.

tolome, zählen; τελέω, zahlen, bezahlen; zählen.

toma, Grab, Grabmahl; θῆμα; τύμβος, Grab, Grabhügel.

tome, alle; jeder; δῆμος, δᾶμος, das Volk, der große Haufe, einzelne Theile des Volks; tumeo ꝛc.

tomsome, fallen; franz. tomber, fallen.

toome, Beleidigungen sagen, schmähen; τιέω, quälen, strafen, traurig machen.

ton, Calcul; τάω, τάνω, ausdehnen, ausstrecken; δάω, theilen.

top, recht, wahr; holländ. top! δῆπον, wirklich, gewiß, ohne Zweifel.

torime, galoppiren; θόρω, springen, hüpfen; δρόμος, Lauf, Wettlauf.

toro, Sitte, Lehre; τηρέω, beobachten, bewahren; bemerken; das Tempo wahrnehmen, u. s. touroun.

toroi, Regulos zweiter Ordnung; τηρὸς, der bewahrt, Acht gibt; τίαρα, Kopfputz der Könige.

torolon, Ceremonien; s. oben toro; θυραυλία, Aufwarten im Vorzimmer.

toron, Siegel der Mandarine; τέρας, Zeichen.

tosê, Macht, Autorität, Gerichtsbarkeit; τίσις, Schätzung, Belohnung, Vergeltung, Bestrafung.

tosome, den Weg bereiten; denselben versperren; δάσος, Dickicht.

totanga, blind; tota-nga, s. tatoun.

toua, Feuer; sieh; δάος, δαὸς, Licht, Fackel; δαΐς, Brand; da aber dasselbe Wort auch zugleich der Imperativ von touame, sehen, ist, so gehört hierher auch δάω, schauen, u. zwar insbesondere, mit Verwunderung, Schrecken sehen; der erste Anblick des Feuers! —

toua okto, Schießpulver; s. oben u. okto, oktolome.

toua yaha, Holzkohle; s. oben u. yaha.

touakiame, Heerden hüten; διοικέω, besorgen, regieren.

touakou, Augengläser, Brillen; s. toua u. touame.

touali, zusammen, mit; τέλειος, ganz, vollständig.

touame, sehen, betrachten, untersuchen; θάω, tueri, tueor, sehen, anschauen.

toufe, was eingewickelt, dem schwer beizukommen ist; Ausschweifung, Frevel, Unzucht, Unmäßigkeit; τύφω, τυφόω, τύφος,

Dampf, Qualm; Dünkel, Thorheit; Gefühllosigkeit, Sinnlosigkeit, Stupidität; Teufel.

touha, Gedärm, welches bis zum Unterleib reicht; τύχη, Glücksfall, Glück; scheint mit dem Wahrsagen aus den Eingeweiden zusammenzuhängen.

touhan, großer, gefallener Baum, der den Weg sperrt; Schatten; τεῖχος, Mauer, Burg; τοῖχος, Wand, Seite des Schiffes; δοκὸς, Balken.

touhe, Deckel; τέγος, Decke, Dach.

touheme, fallen; eine Sache vervollkommnen; τεύχω, verfertigen, bereiten.

touhen, Versammlung, Anhäufung; δοκάνη, Platz zum Aufnehmen.

touieme, durchstoßen, ein Loch machen; δνάω, untergehen machen; τομάω, schneiden.

touileme, rechten, prozessiren, belangen; ein todtes Thier schinden; ταλάω, auf sich nehmen; tollere, verhelfen; wegnehmen; τίλλω, zerrupfen, zausen.

toukchan, Kalb; τόκος, Junges.

touki, Nebel; τήκω, auflösen, schmelzen; s. teken.

toukou, Aeußeres, Ueberkleid; τέγος, Decke.

toulba, Mensch ohne Aufmerksamkeit, zerstreut, der nichts weis, überall neu ist; s. telveri, Tölpel.

toule, vorher vor, ursprünglich; τῆλε, τηλοῦ, fern, in der Ferne, τέλος, äußerste Gränze.

toule, außen, außerhalb; s. oben.

touleme, durchziehen, passiren; s. oben, διελαύνω, durchreiten, durchreisen; διήλυσις, Durchgang; schwed. tull, Zoll.

toulin, Mitte, ein Theil; Mittag; δείλη, δείελος, Nachmittag.

toulou, Brust eines Pferdes, Maulthiers ꝛc.; τύλη, Wulst; Schulter ꝛc., s. unten.

toulouma, Ochsenhaut, Schlauch zum Uebersetzen der Flüsse; τύλωμα, Verhärtung, Schwiele; τύλη, alles, was hervorragt, sich erhebt, Polster, Pfühl.

toume, schlagen, mit Holz schlagen; τύμμα, Schlag.

toumiha, Brustwarze; das Hohe der Brust; tumeo, geschwollen sein, strotzen, tumesco.

toumin, Haufe, große Zahl; voll, dicht; ταμίας, Vorrathskammer, Magazin.

toun, Insel; δανὸς, trocken, τέναγος, seichte Stelle im Wasser; τείνω, sich ausdehnen, erstrecken; holl. duin, Düne, Sandhügel; tuin, Garten.

toun, Steigbügel; τόνος, τενία, Band, Strick.

Digitized by Google

toungken, Trommel; Waſſermelone; τινδὸς, Weite, Bauch des Keſſels.

toura, Säule; δόρυ, Baum, Balken, Stange; τύρρις, turris, Thurm; τορνέω, runden.

tourangui, betrunken, der die Vernunft verloren; ταραχὴ, Unruhe, Lärm; τάραγμα, Unruhe, Verwirrung.

tourha, Dreſchflegel; tour-ha, δόρυ, Holz.

touri, Wiege; δόρυ, Schiff, Alles von Holz gemachte; τάρρος, Horde, Flechtwerk.

tourime, ein Haus oder Anderes miethen; τηρέω, bewahren, verwahren.

tourou, Kuppel, Gehänge; ταυρέη, aus Ochſenhaut verfertigte Peitſche; δέρρις, lederne Decke.

touroun, Model, Form, Geſtalt, Lineal; τορεύω, τορεύματα, Erhabene Arbeit in Metall; nach Plinius iſt τορεύειν, Bildnerei in Bronze.

touroun kemoun, Zirkel; τόρνος, Werkzeug der Zimmerleute, wahrſcheinlich Zirkel, ſ. kemoun.

tourguen, ſchnell, heftig, reiſſend; ſ. unten, oder Verſetzung von τραχὺς.

tourgueme, zittern; tour-gue-me, τέρω, τρέχω, zittern.

toursoun, Geſtalt, Naturell; Modell; ſ. touroun; ταρσὸς, Horde, Geflecht, um Ziegel zu trocknen; τερσαίνω, trocknen.

tousa, Vortheil, Intereſſe; ταῦς, ταῦσας, Vergrößerung, Ueberfluß.

toutame, zurückbleiben, verlaſſen; τηταω, entziehen; τευτάζω, verweilen, ſich aufhalten.

toutou, auf dieſe Art, alſo, daher; ταύτη, auf dieſe Art, alſo, deswegen.

toutou, ein Vogel, welcher der Taube gleicht; Turteltaube; in den Dialekten doudou; τυτὼ, Nachteule, von ihrem Geſchrei, was auch auf die Tauben paßt; übrigens ſ. die mythologiſchen Namen, Dodona.

L.

laiaboume, erweichen, ſchwächen; laia-boume; λείβω, ſchmelzen, zerfließen; λαπάττω, erweichen.

laihou, Gaſſenbube; ſtreitſüchtig, widerſpenſtig; λάκω, kläffen, bellen; λαικάζω, betrügen; λαϊκὸς, zum Volke gehörig.

laitame, täuſchen, hintergehen; λάθω, lateo, verſtecken, verbergen.

laktchan, zerreißen, zerbrechen; λακίζω, zerreiſſen.

lala, Spiel mit Beinchen, Knöchelchen, Steinchen; λάλη, Kieſel.

Digitized by Google

laly seme, Vermischung mehrerer Stimmen; ohne Aufenthalt; λαλέω, schwatzen, plaudern, wenn nicht auf den Sinn, sondern den Klang gesehen wird.

lamoun, blau; in den meisten übrigen tunguſischen Dialekten ist lamou, Meer, λίμνη, See, Wasser, bei Dichtern Ocean; λειμών, feuchter Ort; daher die Farbe: blau.

lampa, Chaos; λάμπη, Schaum, Unreinigkeit auf dem Wasser.

lang lang seme, nachlässig; s. unten u. seme; langsam.

langame, nachlässig machen; wenn man an einen andern Ort gezogen und dort voll Elend ist; λαγγάζω, lang machen, zaudern, fliehen; λάγνος, matt, träge, kraftlos; languir, schmachten.

langse, schmutzig, unrein; λιγνεὸς, rußig, raucherig; λάγνης, geil, den Samen gehen lassend.

langsetame, übel, unanständig reden; langse-ta-me, s. oben.

langtanahapi, Anführer, der einen großen Kopf hat; langtana-hapi; λαγέτας, Volksführer.

langtou, Schmiedehammer; λαξεύω, λαξευτήριον, Instrument zum Steinhauen.

lao, Gefängniß; λῃὰς, die Gefangene, λεία, Beute von geraubten Menschen u. s. w.

lap seme, wie ein Vielfraß; s. lapcheme.

lapcheme, gierig fressen; von diesem und jenem reden; λαπάζω, λαφύσσω, gierig essen; λάπτω, schlappen.

lapi, Lappen, Windeln; Lappen, λαίφη, Lacken, zerlumptes Kleid.

lapsa, sich erschöpfen; λαπάζω, erweichen, ausleeren.

lapsame, es regnet stark, schüttet, s. oben.

lapsan, eine große Schneeflocke; s. oben.

lapta lapta, Lumpen; s. oben lapi, λαίφη, zerlumptes Kleid.

laptahoun, hängende Lippe, hängende Zweige; s. oben labiosus, mit großer Lippe.

laptou, viel; λαπίζω, groß thun, λαφύσσω, schlemmen, prassen.

larguin, Hinderniß; lorica, Schanze, Brustwehr; Panzer; λαρυγξ, Kehlkopf, Luftröhre.

lasha lasha, stückweise, theilweise; s. unten.

lashalame, brechen, zerbrechen; las-ha-la-me; λάζω, λάσκω, lacero, reissen, zerreissen.

lashatchame, brechen, zerbrechen; lasha-tcha-me; s. oben.

lasihiame, sich im Kämpfen von einer Seite zur andern wenden; λάζω, wenden, drehen, ausweichen.

lata, spät, zu spät; schwach; langsam essen; λάταξ, λαταγὴ, die Neige, das Letzte; late, breit, ausführlich; engl. late, spät, langsam.

Digitized by Google

latchou, ſehr dick, ſo dick ſein, daß man ſich nicht bewegen kann; dial. bayer. latſchig, d. i. ſchwerfällig, faul, ohne Energie.

latoume, an eine Mauer befeſtigen; leimen, ein Kleid beſchmutzen; Sünde des Fleiſches begehen; λάζω, λαζύμι, faſſen, ergreifen; empfangen; lutesco, kothig, ſchlecht werden.

lebengui, ſchlüpfriger, naſſer Weg; Schmutz, Koth; lebe-ngui; λείβω, fließen, zerfließen; λίπος, Schmiere.

leſou, Bär; λόφουρος, Thier mit langen, ſteifen Haaren; λοφία, Nacken mit langen, ſteifen Haaren; lupus.

leheme, von Neuem beſchuldigen, reuen, mehr zu bekommen ſuchen; λάχω, λαγχάνω, verklagen; bekommen.

leke, Schleifſtein; eine Art Biscuit, von Mehl und Honig, welches einem Schleifſteine gleicht; ſ. unten, und der Beſchreibung nach das bayeriſche Leckerl.

lekeme, ein Meſſer ſchleifen; λάκω, wetzen; λίχω, lecken.

lekitoume, Tänze, Bewegungen ausführen; λακτίζω, ſpringen, mit den Füßen treten, ſtoßen; ſchwed. leka, ſpielen.

lektehoun, Zelt, Decke; Laube; lekte-houn, λέχος, λέκτρον, lectus, Bett, Lager.

len, groß, dick, ſtark; λίαν, ſtark, heftig, ſehr; lang.

lengseki, grob, dicker u. großer Menſch; ſ. oben.

lenken, ein wenig groß; len-ken, ſ. oben, Diminutiv.

leouleme, ſprechen, ſich unterhalten; λαλέω, ſchwätzen, plaudern.

leoulen, Geſpräch, Unterhaltung; λάλη, λαλιὰ, Geſpräch.

leoume, militäriſche Uebungen zu Pferd machen; λάω, λαύω, faſſen, ergreiffen, überfallen, einſchlagen; λάμαχος, ſtreitbarer Mann, λαμβανέιν, überfallen.

leouse, kleines Gebäude auf dem Walle; Stockwerk, Entreſol; λαισήιον, Schild; λιάζω, ausweichen, ſeitwärts wenden.

leptehoun, Tölpel; lepte-houn; λαπίδης (λαπίζω), Schimpfname für einen rauhen, verwilderten Menſchen.

lerguin, wer viele Fähigkeiten hat; largus, reichlich, viel; oder lära, lehren, lernen.

lerguin kiangkou, Menſch von vielen Mitteln; ſ. oben u. kiangkou.

lesoume, Pferd, Kameel, welches ſchnell läuft; λυσσάω, toll, wüthend ſein.

lieliecheme, in Ohnmacht fallen; λελυμένως, aufgelößt, erſchlafft.

lielieme, nur halb wiſſen; moraliſch blind ſein, dunkel reden, handeln; den Kopf eingenommen haben; λαλαγέω, lallo, lallen, unverſtändlich reden; λάλημα, Geſchwätz.

lieliehoun, dumm; lielie-houn, ſ. lielieleme u. liolio.

Digitized by Google

lifakou, Koth; s. unten.

lifame, im Koth stecken bleiben; λίπος, Schmiere, Schmeer, λείβομαι, zerfließen.

lifan, Kanal zum Abfließen des Weins; λείβω, fließen, λιβάζω, langsam fließen.

liolio, scherzhafter Ausdruck für Jemand, der wenig Talent hat; s. lielieme u. lieliehoun; bayer. Lalli, Lolli, s. lolo.

liteou, Bohnen; λωτὸς, ein Fruchtpflanze.

loho, Schwert, Säbel; λόγκη, Eisen am Wurfspieße, das einer σπάθη ähnlich ist; λάκω, λαχαίνω, aufreissen, s. unten.

lohoboume, den Feind so drängen, daß er weder vor, noch rückwärts kann; λοχάω, listig fangen, im Hinterhalte; λόχος, Hinterhalt, λοιγὸς, Tod, Verderben.

lokjeme, ungeschickt reden; λογάω, schwatzen, fabeln; λεσχάζω, plaudern.

lolo, unbesonnen, närrisch, dumm; s. liolio u. lielieme.

lolo seme, unbesonnen, närrisch, dumm; s. oben u. seme.

loshan, Korb; los-han; λεισήιον, Schild (geflochtener).

loso, wenn man nach vielem Regen oder Schnee die Erde nicht bearbeiten kann; weil sie los ist, keinen Halt hat, λάζω, lapp, schlaff, dünn sein.

loukou, überflüssig; Ort wo viel Kräuter wachsen; λάχεια, Grabeland, λαχνία, Küchengärten; λευκὸς, fröhlich, angenehm.

loulou, kleiner Mensch; schwed. lilla, klein.

loushoun, bedrückt, Bedrückung; λῃΐζω, nehmen, plündern, berauben; λάσκω, λασκάζω, niederreissen, bellen, kläffen.

lyngse, Kragen, Ueberschlag des Kleides; λέγνη, bunter Saum, Rand des Kleides.

M.

mabou, Wischtuch zum Reinigen des Tisches; mappa, Tuch zum Abwischen, Serviette.

macha, eine Art großer hölzerner Löffel; magis, Eßgeschirr; μόσχος, μίσκος, Stiel.

mafa, Großvater; s. mama; hier ist die zweite Sylbe πᾶ, Vater, dort ma, d. i. μᾶ, μαῖα, Mutter.

mafari, Voraltern; mafa-ri, Plur. des Obigen.

magelambi, viel, in großer Menge; magela-mbi; μεγαλεῖος, groß, ansehnlich, s. unten.

magelame, zu viel von etwas haben; mage-la-me, magis, groß, mehr; μεγαλίζω, erheben, groß machen.

Digitized by Google

mahou, Maske, womit man sich zum Scherze bedeckt; maccus (μακκοάω), in den Possenspielen der Narr, Hanswurst.

mahoulame, Vorwürfe; Schande machen; mahou-la-me; maculo, beflecken besudeln, entehren; μάχομαι, zanken, streiten.

maïame, vermindern, verringern, abnehmen; μαιεύομαι, entbinden, von der Hebamme.

maïan, Arm, von der Faust bis zum Ellenbogen, und bis zur Schulter; manus, franz. main, Hand, äußerster Theil des Armes.

maikan, Zelt der Mongolen; μαγὰς, Steg, worüber die Saiten gezogen werden; μυχὸς, das Innerste des Hauses; μέγαρον, Haus, Wohnung; franz. maison.

maikou, taub; μακκοάω, einfältig sein.

mailan, eine Pflanzenart; μῶλυ, ein Kraut, Knoblauch.

maiman, der Handel; μαιμάσσω, suchen, verlangen; μαμμωνᾶς, mammona, Vermögen, Reichthum; mammoneus, gewinnsüchtig.

maise, Getraide; Mais; μάζα, Gerstenbrod.

maitou, Keule; mateola, Werkzeug zum Schlagen; franz. massue, Keule.

maitoulame, schlagen, mit der Keule schlagen; s. oben.

makchame, tanzen; μαγαδεύω, die μαγάδις spielen; μαγωδὴ, theatralische Pantomime.

maktatchoun, Lob, Lobeserhebungen; μέγεθος, vergrößert, erhoben; μακαρίζω, glücklich preißen.

maktchan, ein kleiner Mensch, Zwerg; μικκὸς, klein; μικίζω, μικιζόμενος, hieß zu Sparta ein Kind im dritten Jahre.

mala, hölzerner Schlägel; malleus, Schlägel; μάλα, stark, heftig.

malari, Haufen mehrerer Dinge übereinander; alban. μουλὰρ, Haufe, Meiler.

malou, große Flasche; μῆλον, Wange, von der Rundung; μύλος, Stein.

mama, Großmutter, alte Frau; μάμμα, Mutter, Großmutter.

mamari, Großmütter, alte Frauen; mama-ri, plur. des Obigen.

mamouke, Hase; μίμακρις, das Hasenklein, Hasenjung.

manaboume, arm werden, von Würmern zerfressen; manaboume, μανὸς, dünn, lose, schlaff; selten, spärlich.

manaha, Windeln; mana-ha; μαίνω, beflecken, verunreinigen; s. oben; μοναχὴ, ein indischer Zeug.

manahapi, einen Gedanken suchen, den man nicht findet, denken, ohne zu wissen was, ohne etwas herauszubringen; mana-hapi, s. oben μανὸς, spärlich, selten u. μένω, maneo, auf etwas bleiben; mania; μενοίναω, im Sinne haben, überdenken, bestreben, u. s. hapi; μνημοσύνη.

Digitized by Google

manda, langſam, ſanft, ſtill; μανὸς, langſam, ſchlaff, μανώδης, dem Derben entgegengeſetzt.

manga, ſtark, kräftig, ſchwer; magnus, magis, μέγας, groß, ſtark, μανικὸς, ſehr groß.

manguian, Rotz, Krankheit der Pferde; μογέω, krank ſein, Schmerzen leiden.

mankan, ſandiges, etwas erhöhtes Terrain; man-kan, μανὸς, dünn, loſe, locker.

marakou, hartnäckig, der nicht thut, was er thun ſollte; μείρακων, Bube, Knabe; μειρακεύομαι, muthwillig, bubenhaft ſein; morose, eigenſinnig.

marame, thun, was man nicht thun ſollte; hindern; ſ. oben u. μαραίνω, entkräften.

mari, mal (auch tchergui ſ. d.); μερὶς, μέρει, μοῖρα, Theil, Stück, Antheil.

marime, den Kopf drehen, zurückkehren; für etwas Antheil nehmen, ſich intereſſiren; μοιράω, theilen, als Antheil bekommen.

masame, auf einer Wage wiegen; μεσόω, μεσεύω, μεσάζω, in der Mitte ſein; meſſen.

matame, krümmen, biegen; ματάω, ſchlaff ſein; μέδεω, ziehen, dehnen.

matahan, die Zinſen eines geliehenen Geldes; mata-han; μοῖτος, Erwiederung, Dank; mutuum, Borg; μεσεγύη, Bürgſchaft, Pfand.

matchouha, von Leuten und Thieren, welche, nachdem ſie mager geworden ſind, in Traurigkeit und Melancholie verſinken; μάδω, nachſinnen, maestis, traurig; maceo, macesco, mager ſein; maſchuke, hört man hie und da im Deutſchland, um damit Leute zu bezeichnen, welche mürriſch, wie verrückt ſind.

meieleme, theilen, trennen; μελίζω, zertheilen, zerſtücken, zergliedern, ſ. mein, meie-(n)-le-me.

meihetou, Aal; μακεδνὸς, lang und ſchlank.

meihereme, auf den Schultern tragen; ſ. meiren.

mein, Ordnung der Truppen im Marſch; Seite; ein Quartier; eine Truppe; Blatt Papier; μανὸς, einzeln; dünn, nicht dicht; μονόω, vereinzeln.

meiren, Schulter; μηριὸν, Hüfte, Lende, welche für das Bein gleichſam iſt, was die Schulter für den Arm; μαρὴ, Hand.

meitcheme, in kleine Theile vertheilen; mei-(n)-tche-me, ſ. mein, meieleme.

Digitized by Google

meiteme, theilen, verschneiden; mei-te-me; s. mein ꝛc., μίτυλος, verstümmelt; mutillo, zerschneiden, zerlegen.

mekereboume, einen schlagen, daß er weder Hand noch Fuß rühren kann; mekere-boume; μῆχαρ, jedes Instrument, μακρὸς, lang, dauernd, μαχόμαι, kämpfen, streiten.

melbime, rudern; μέλπω, singen, zum Tanze (Rudern) singen; μέλγω, ziehen, drücken.

meleme, sich aus Furcht verstecken; die Pferde tränken; μελόμαι, besorgen, bekümmern.

melken, Dünste der Erde; μολγὸς, Wolke; trübe, molkicht.

meltcheme, Zeuge der Schlacht gewesen sein; mel-tche-me; μῶλος, Schlacht, Gefecht.

meme enie, Nährmutter; μάμμα, Brust u. Mutter u. s. enie, Frau, Mutter.

meme ama, Nährvater; s. oben u. ama, Vater.

memereme, sich wiedersetzen, halsstarrig, heftig wünschen; böse Begierden haben; meme-re-me; μαιμάω, verlangen, streben.

mene, gewiß, μενὶ, μὲν, gewiß; wohl, zwar.

menereme, dumm werden, außer sich sein; mene-re-me; μαίνω, rasen, außer sich sein.

mengoun, Silber, Geld; moneta, Münze, wird von moneo, μένω, abgeleitet, wovon oben in mene, mana (hapi) Verwandtschaften nachgewiesen wurden.

meni, wir, uns; ἡμέες, ἡμεῖς, ἡμίν, ἡμῖν u. s. w., wir, uns; men, man u. s. w. erscheint im Plur. des Pron. der ersten Person der meisten hierher gehörigen Sprachen.

meni meni, jeder; μόνος, einzeln, μονὰς, Eins, Einheit; männiglich.

mere, schwarzes Getraide; μαρίλη, Kohlenstaub.

merguen, tugendhaft, weise, geschickt; merens, mereo, würdig sein, mere, lauter rein.

merheme, kämmen; μέργω, durchkämmen, abstreifen; merga, Getraidegabel.

metchihe, Nachricht, Neuigkeit; metchi-he; μῦθος, Mythe, Sage, Mähre.

mete, Nachricht, Sage; Glaube; μῦθος, Mythe, s. oben.

meteri, Meer; mador, Feuchtigkeit, Nässe, von μυδάω, madeo, benetzen; μεταῤῥέω, umfließen; μετάῤῥοια, Ebbe; maeotis, Meer.

miagerilame, jammern; μεγαίρω, beneiden, zürnen, hoch aufnehmen; μίγνυμι, von leidenschaftlicher Bewegung.

mialame, messen; μελίζω, gliedern, zergliedern; μιλιάω.

mialin, Maas (von Getraide); s. oben u. μιλάριον, ein kupfernes Gefäß.

miamimime, sich zieren, schminken, verkleiden; μιμέομαι, nachahmen; mummen, vermummen; s. mimime.

miao, Tempel; μυέω, in die Mysterien einweihen; μάγος, Priester.

mihan, Ferkel; μίκκος, klein.

mihatchoun, sich herumbalgen; miha-tchoun, μαχόμαι, streiten kämpfen.

milarame, eine Oeffnung machen; mila-ra-me; μηλόω, mit hineingesteckter Sonde untersuchen; μήλη, Sonde, Werkzeug zum Hineinbringen.

mimime, bedecken, den Mund schließen; μοιμνάω, die Lippen schließen; μῖμος, Mime.

miogeri, lächeln; μωκάω, verspotten, moquerie; μυχθίζω, die Lippen verzerren.

miogerilame, lächeln; mioge-ri-la-me, s. oben.

mishalame, messen, ausstrecken, die Richtung nehmen; mis-ha-la-me; messen; alban. μάσε, Maß.

mishame, sich ordnen, reihen, Platz machen; s. oben.

mishan, Maas; s. oben.

mitame, den Bogen abspannen; mitto, loslassen; μιτόω, aufspannen; ματάω, schlaff, unthätig sein.

mo, Baum, Holz; mongol. modon; μόσσυν, hölzernes Haus, μόσχος, μίσκος, Stiel, Stängel an Pflanzen.

mohome, ermüdet, erschöpft sein; μογέω, μοχθέω, abmühen; mit Kummer vollbringen.

mohon, Ende einer Arbeit; μόγος, μόχθος, Arbeit, Mühseligkeit, s. oben.

mongniohon, Schluchzen, Seufzen; μυγμός, Schluchzen, Seufzen.

mongoun, das Vordere des Halses; μάννον, Halsband; μανύω, dünn, schlaff sein; μήνιγγος, Haut.

morilame, auf's Pferd steigen, reiten; mori-la-me, s. unten.

morin, Pferd; Mähre, mar; μορμώ, Schreckbild, Popanz, so nennt Theokr. 15, 40, δάκνει ἵππος.

moringa, Reiter, der zu Pferd ist; mori-nga, s. oben.

moto, schweres, plumpes Pferd; Tölpel; ματία, Versehen, Fehler, Thorheit.

moua, dicht, dick; μόω, dehnen.

mouchou, Wachtel; μοῦσα, Gesang; μουσόω, singen.

moudan, Betonung, Ton der Stimme; μίτος, Saite, μιτόω, Ton geben, singen.

mouden, Vermögen, Fähigkeit, Macht; μῆτις, Klugheit, Einsicht, Geschicklichkeit; Muth.

Digitized by Google

mouhachan, Stier, Ochs; mouha-chan; μύκω, μυκάω, brüllen; μογγὸς, der eine dumpfe Stimme hat; μυχλὸν, Springesel; μάχλος, geil.

mouchaliame, aufhäufen; μοχλέω, aufheben, mit dem Hebel bewegen.

mouhan tasha, männlicher Tieger; s. mouhachan, auch μαχόμαι, kämpfen.

mouhantoume, begatten, von Tigern, Katzen u. a.; s. oben mouhan, mouhachan; μίχω, μίγνυμι.

mouhelin, rund; μάκελον, Einschluß; dial. mocklig, dick und rund.

mouheren, Räder, Ohrringe; micare, hin und her bewegen, funkeln.

mouhou, Erhöhung von Erde, Hügel; μῆκος, Höhe, Erhabenheit.

moukchan, Stange, Stock; μόσχος, Stängel, Stiel.

mouke, Wasser; μύκος, jede Feuchtigkeit, wie Schleim, Schlamm, Pilz ꝛc., mico, schnell bewegen, glänzen, schimmern; mejo, Wasser lassen.

moukei ihan, Büffel; d. i. Wasserochse, s. oben u. ihan.

moukou, Ende, das Erlöschen; s. mohome u. unten.

moukieme, auslöschen, endigen, aufhören; s. moukou, mohome u. mohon; franz. moucher.

moukieboume, einen Ort, eine Stadt zerstören; das Feuer auslöschen; moukie-boume; s. oben, μόγος, μόχθος, Kummer, Elend u. s. w.

moukoun, viele Schiffe; Flotte; Familie; Weiler, Dorf; μίγω, μιγνύω, sich gesellen, auf's Land, oder das Meer gehen; vereinigen, durch Annäherung.

moulien, Theil der Wange unter dem Ohre, d. i. Umfang der Kinnlade; das Hohle der Wange; Ende der Flügel; μῆλον, Wange; mala, Kinnbacken, Wange; μάλη, bei Hesych. Höhlung unter der Achsel.

moumoureme, ausschlagen (von Thieren); μεμαὼς, μεμηνιμένος, zornig, zornigerweise.

moumouri, geschwächt, gestumpft; μέ ιορμαι, von μέρω, theilen, morsch, mürbe machen.

mounga, Grabmahl des Kaisers; der Hof; Erhabenheit; runder und erhöhter Ort; μνῆμα (μνάω), Grabmal, Denkmal, moneo, μένω, erinnern; munio, verwahren, Mauern aufführen.

mourikou, eigensinniger Mensch; s. marakou, morosus.

mourime, eigensinnig sein, die Geschäfte nur auf seine Weise besorgen wollen; s. oben; moror.

Digitized by Google

moutchen, Topf; magis, magida, Eßgeschirr.
moutchi, Waitzen; μάζα, Gerste, Gerstenbrod u. s. unten.
moutchou, Weintraube; μέθυ, Wein (Meth).
moutchakou, vortrefflich, aufrichtig, sehr gut; moutcha-kou, s. unten.
moutchilen, Herz; moutchi-len, auch moutchin; μαζὸς, μαστὸς, Brust, Mutterbrust (Herz); μυχὸς, das Innerste; μυχοὺς, was verborgene Gänge, Höhlen hat; μεθύω, von Leidenschaften eingenommen sein.
mouteme, wer kann; s. mouden.
moutoume, wachsen; μέδω, ausdehnen, alban. μαδόϊγ, wachsen, vergrößern.
moutouri, Drache; μύδρος, eine glühende Masse, die mit Hämmern bearbeitet wird, daher Funken sprüht; auch der Aetna wirft μύδρους aus.

Tch (dch).

tcha, Sehne; einen Bogen beziehen; θύω, sausen, θέω, in Bewegung setzen, schießen; θῶμις, Sehne am Bogen.
tchahan, Buch; tcha-han; θάω, schauen, θέα, das Anschauen, der Anblick, s. unten.
tchahin, Speicher, Kiste, Fach; θήκη, Behältniß, Scheide, Sarg.
tchahou, böses Weib, böse Zunge; θήγω, θηκτὸς, scharf, spitzig, schneidend.
tchai, Thee, Getränk; θάω, saugen; θυΐα, ein wohlriechender Baum; θύω, düften; Thee.
tchalhari, faul, müßig; θέλκαρ, nach Riemer uralte Form statt θέλγητρον, Ergötzung.
tchamtchi, ein Unterkleid; θῆμα, Bedeckung.
tchas seme, von ungefähr; θόος, schnell, geschwind.
tchatchoume, gießen, schütten; θαόζω, schnell bewegen.
tcheleme, mit Platten belegen, pflastern; θέλυμνον, Grund, Grundlage, Fundament; θάλαμος, Gemach, Kammer.
tchen, aufgehäufter Sand; θινόω, versanden, θὶς, Sand.
tchetchen, das Hohe der Brust; τιτθίον, Brust, Warze; θάω, saugen.
tchetchike, Vogel; tchetchi-ke; θοάζω, θυάζω, schnell bewegen.
tchilahan, Begierde; Gefräßigkeit; tchila-han; θέλω, wollen, verbergen; θέλημα, Wille, Lust.
tchilame, Mitleid, Erbarmen haben; θέλω, gern thun, freiwillig thun, wünschen.

Digitized by Google

tsin, ein Vogel, welcher dem Schwan gleicht; gegen Mittag; cygnus, cygne, Schwan.

tsin ni touka, Thor der Mitte, Ehrenpforte; θεινὸς, göttlich, u. ſ, touka.

tsin ni po, Ehrenwohnung; ſ. oben u. po.

tchise, zum Anbau taugliche Erde; θὶς, Erde, Schlamm, Sandebene, Sandhügel.

tchipcheme, immer wieder auf den erſten Gedanken zurückkommen; tchip-che-me; θάπω, θήπω, erſtaunen.

tchipchetame, beſtändig denken, auf ſeinen erſten Gedanken zurückkommen; tchip-che-ta-me; ſ. oben.

tchoko, Hahn; franz. coq, Hahn.

tchokto, ſtolz, hochmüthig; θηκτὸς, ſcharf.

tcholo, Ehrenbenennung; θαλὸς, Sohn, Nachkomme, Sprößling; θαλείος, blühend, kräftig.

tcholhon, Gipfel eines Berges; der höchſte Ort; tchol-hon; θόλος, Kuppeldach, rundes Gebäude, runder Tempel.

tcholkon, Wellen, Meereswogen; tchol-kon; θέλγω, bewegen; θύελλα, Sturm, Sturmwind; θάλασσα, Meer.

tchonguichakou, Stößel, Mörſer; tchon-gui-cha-kou; θένω, ſchlagen, ſtoßen.

tchonguichame, ſtoßen, im Mörſer; ſ. oben.

tchoro, übermorgen; θύρα, draußen, außerhalb.

tchoron tatan, eine Art Zelt, wovon, mit Ausnahme der Thüre, alle Seitenwände, die Erde berühren; das deutſche Schorn, z. B. in Schornſtein; θυρόω, mit einer Thüre verſehen, was nur bei einem ſonſt allenthalben unſchloſſenen Raum einen Zweck hat; ſ. tatan u. unten.

tchorho, ein Kanal von Holz, bei'm Deſtilliren des Brandtweins gebraucht; Trichter; tchor-ho; θύρα, jedes aus Brettern zuſammengeſetzte, welches länger als breit iſt.

tchoukoulou, wer ein kurzes Geſicht hat; tchoukou-lou, caecus, blind.

tchoukoume, tief nachdenken; mit Demuth verlangen; δοκεύω, beobachten, aufpaſſen.

tchoulhame, die Truppen unterrichten, üben; ſ. unten.

tchoulhan, kriegeriſche Uebung; Verſammlung; Treue, welche man ſchwört; σχολὴ, Schule.

tchouoha, Krieg; Truppen, Heer; tchouo-ha; θύω, θοάζω, wüthen, toben, ſtürmen; oder ζυγέω, ζυγόω, mit einander verbinden, vereinigen, von Soldaten, nebeneinander, gliederweiſe ſtellen.

tchouoha nialma, Krieger; ſ. oben u. nialma.

Digitized by Google

tchoupa, Art Mantel der Frauen, ohne Aermel; franz. jupe, Weiberrock, dial. Juppe.
tchouse, Koch; θής, θῆσσα, ein Lohnarbeiter in Athen.

Tch (dch).

tchafakou, Stiel, Griff, Schaft; tchafa-kou, Schaft.
tchafame, nehmen, fassen; binden; Karren ziehen; unser schaffen trifft in verschiedenen Bedeutungen zusammen, besonders auch mit derjenigen von thun, arbeiten, welche es im Schwäbischen hat.
tchai, von Neuem, abermals, zwei, zweitens; zwei; δύω, duo.
tchaiame, einem Thiere den Rachen spalten; s. oben, auch θύω, opfern.
tchaian, die zwei Seiten des Gebisses, wo die Zähne enden; s. oben u. Zahn.
tchailame, ausweichen; sich nicht zeigen wollen; θαλαμεύω, eingezogen, im Frauengemache leben; von Thieren, in den Höhlen leben.
tchaira, kleiner Bär; θήρα, wildes Thier.
tchaha, Art kleiner Schiffe; θήκη, Behältniß etwas hierin zu legen ꝛc.; Tschaike.
tchaka, Sache, Ding; Sache.
tchalan, Welt, Geschlecht, Familie, Alter; Zweig eines Baumes; θαλός, Zweig, Sprößling; Sohn, Nachkomme ꝛc.
tchalanga, Grad, Rang; Geschlecht, Generation; tchala-nga; s. oben.
tchalanga hehe, Jungfrau, Frau, welche die Keuschheit bewahrt; θάλλω, blühen, in Kraft und Fülle sein; θαλείος, blühend, frisch.
tchalbarime, beten, anbeten; θαλπωρή, Erquickung, Trost, Hoffnung, Milderung.
tchalhan, Leben, Bestimmung, Fatum; tchal-han; θεήλατος, von Gott geschickt, verhängt; θυηλός, Opfer, Wahrsagung aus den Opfern.
tchali, Verschwender, Zechbruder; Verführer; θαλεία, Gastmal, Freudenmal.
tchalou, voll, gefüllt; θαλείος, blühend, frisch, in Kraft und Fülle.
tchaman, Streit, Zank; θυμαίνω, zornig werden.
tchamarame, streiten, zanken; s. oben.
tchamou tchalma, Rose, Rosenstock; θάμνος, Strauch, Busch; θαμὲς, dicht, häufig; θάλεια, Blüthe (Blume); u. a.

Digitized by Google

tchuoman, Wurzel des Nagels; θαμνὰς, Wurzel.
tchaptatchoun, bewundernswürdig; tchapta-tchoun, θώπτω, θωπεύω, ſchmeicheln.
tchaptchame, bewundern; reuen; ſ. oben.
tcharime, ſingen; θεωρία, Feſt, Feier eines Feſtes; θεώριος, Beiw. Apoll's.
tchasé, Gränzen, äußerſte Enden, Barriere; Eingang; θέσις, Stellung, Lage; franz. chassis, Rahmen, Einfaſſung.
tchata, gemeiner, talentloſer Menſch; θῆττα, Lohndiener, Miethling.
tchefou, Gouverneur einer Stadt erſter Ordnung; franz. Chef; Schöff.
tchein, Schneide eines Meſſers; ξοῖς, Meißel, Werkzeug zum Schnitzeln.
tchekjeme, immer mit derſelben Sache beſchäftigt ſein; nicht leiden können; ſeckiren, d. i. beläſtigen, quälen; Seckatur.
tcheme, Geduld haben; üble Neigungen haben; in die Zügel beißen; θυμὸς, heftige Begierde, Leidenſchaft; Zorn, Rachſucht; Luſt; θυμόω, zornig machen, Med. — werden.
tchemtcheleme, ſchlechte Streiche, üble Handlungen begehen; tchem-tche-le-me; ſ. oben.
tchemten, häßlich, ſchlecht, verächtlich; tchem-ten; θυμώδης, hitzig, zornig, ſ. oben.
tchengue, Mahlzeit; Speiſen; δοίνη, coena, Mahlzeit; Speiſe.
tchenoume, mit einander ſpeiſen; δοινάω, coeno, eſſen, ſchmauſen.
tcheren, ein gehörntes Thier, größer als der Hirſch; θήρα, Wild.
tchetche, Vater; τέττα, Vater; τήθη, Mutter, Erde; Amme, Großmutter.
tchilakou, Mitleid, Zuneigung; tchila-kou; θέλω, wünſchen, verlangen ꝛc., ζῆλος, Eifer, Verlangen.
tchilehoun, Ueberraſchung, Scham, Erſtaunen; θηλυκὸς, zärtlich, ſchwächlich, weiblich, dem weiblichen Geſchlechte eigen.
tchilhame, ſingen, von Vögeln; θέλγω, ergötzen, durchſäuſeln, durch Zauberbilder täuſchen.
tchilhan, Stimme; ſ. oben.
tchili, Zorn; χολὴ, Zorn; ζῆλος, Eifer, Hitze; θύελλα, Sturm.
tchilihanga, ſehr tugendhaft, eine keuſche, ſtarke Frau; tchiliha-nga, ſ. oben tchilehoun, tchalanga hehe ꝛc.
tchilkin, Bündel, Gebünde; Seide; ein Büſchel Haare; θύλακος, Sack, Beutel, Schlauch; ſchwed. silk, Seide.

Digitized by Google

tchime, kommen; Θέω, Θεόμαι, laufen, ſpringen; Θαμίζω, häufig gehen; alban. χίγ, eingehen, hereingehen.
tchimakha, tchimari, morgen; ſ. oben, der Kommende.
tchinkini tchifoun, Zeugniß, Reiſepaß; ξενικὸς, dem Fremden eigen, gehörig, tchifoun, Mauth, Zoll.
tchiptchi, Nadelbüchſe; κίβισις, Taſche, ξιφοθήκη, Degenſcheide.
tchira, wo kein Fleck ohne Gewächs iſt; Frau, die jedes Jahr ein Kind hat; Θερεία, Ernte, Saat; Bart.
tchiramin, dicht; Θαμνρὸς, dicht.
tchisoume, öffnen, mit dem Meſſer vertheilen; Θυσιάζω (Θύω), ſchlachten, opfern.
tchitere, was kömmt, künftig; citra, auf dieſer Seite; außer.
tchitere ania, das künftige Jahr; ſ. oben u. ania.
tchobochome, leiden; Verdruß, Unruhe haben; tchobo-cho-me; Θάπω, erſtaunen, erſchrecken.
tchobolon, Krankheit, Schaden, Verdruß, Schmerz, Leiden; Trauerzeit; tchobo-lon; Θάπω, Schrecken, Erſtaunen.
tchoko, Meſſer zum Strohſchneiden; franz. soc, Pflugſchar, Pflugeiſen.
tcholo, Hirſchkuh; Θηλὴ, ſäugend, Θῆλυ, weiblich.
tchomangui, kleiner Sack; Θῆμα, Sack, Beutel.
tchome, eine verfloſſene Sache ins Gedächtniß zurückrufen; Θέω; Θέμα, Satz, Sentenz, Meinung.
tchor, verwirrter Lärm von mehrern Hunden und Leuten; ſ. unten tchorguime.
tchor seme, wenn mehrere Perſonen zugleich reden; ſ. oben u. unten.
tchorguime, von mehreren Vögeln, welche zugleich ſingen, von Menſchen, welche zugleich reden; χορεύω, den Chor anſtimmen.
tchotome, ein Tuch ſäumen; Θέτης von Θέω, τίθημι, feſtſetzen.
tchoton, eine Art Seidenzeug, zu Sommerkleidern; Cotton.
tchouari, Sommer; Θερεία, Sommer.
tchoubeche, Erzähler alter Geſchichten; Θάπω, erſtaunen, erſchrecken; Θεόποιέω, bilden, vergöttern.
tchouben, Erzählung, alte Geſchichte; ſ. oben.
tchouin, Leibchen, Mieder, ζώνη, Kleid zum Gürten, Gürtel.
tchoulergui, vorn, vorwärts; Mittag; Θαλνρὸς, Θαλνκρὸς, warm.
tchoulhou, Zaum; Θέλγω, bewegen, berühren.
tchouome, transportiren; Θέω, Θέματίζω, ſtellen, ſetzen.
tchourame, nach einem Orte abreiſen, reiſen; Θερίζω, den Sommer zubringen; Θηράω, jagen; χηρεύω, trennen, ſcheiden.

tchouran, Ort, von dem man abreiſet; ſ. oben, χηρόω, entvölkern, leer machen.
tchourhan, was in gerader Linie iſt; Gerechtigkeit, Tribunal; tchour-han; jus (juris) ſtatt jurs, von juro, ſchwören; Recht, Gerechtigkeit.
tchoushe, Klauen der Vögel; tchous-he; Ὀοὸς, ſcharf, ſpitzig.
tchoutche, Wachthaus; Ort, wo ſich die Wache aufhält; Ὀάζω, Ὀοάζω, ſitzen, da ſitzen.

Y.

ya, Fragepartikel; γὰ, γὲ, Partikel, welcher limitirt und bedingt, auf einen beſondern Fall einſchränkt.
yaboume, gehen, marſchiren; ya-boume; ἴω, gehen, ſ. yome.
yaboun, Gang, Marſch, Ausführung; ſ. oben.
yafan, Garten, Baumgarten; ya-fan, ſ. yai; γήπεδον, Grundſtück.
yafahalame, marſchiren, zu Fuß gehen; yafa-halame; ἰάψω, ἰάπτω, ſich fort machen, ſchicken, angreifen; ſ. halame.
yaha, Gluth, Holzkohle; ἰάχω, von der rauſchenden Woge, vom Ziſchen glühenden Eiſens.
yai, Staub; γαῖα, γέα, γῆ, Erde.
yak seme, mit Gewalt; ἰωκὴ, Angriff, Verfolgung, Gefecht; jacio, mit Kraft in Bewegung ſetzen.
yaka, ſo iſt es; ja; ζα, verſtärkt die Bedeutung in Zuſammenſetzungen.
yaki, eine Art Bedeckung über die Pfeile; Jacke.
yala, gewiß, in Wahrheit; ja; γελάω, durch Lächeln den Beifall zu erkennen geben.
yalake, ja; ſ. oben u. yaka.
yalhou, eine Art Milchnapf; γαῦλος, Eimer, Milcheimer.
yaloume, zu Pferd, zu Eſel ſteigen; ἰάλλω, werfen, ſchicken, ausſtrecken, ſich fortmachen.
yamoun, Tribunal; γάμπτω (κάμβω), beugen, ſich niederlaſſen, von einer Meinung abbringen, ſich dem Ende nähern; γάμος, Hochzeit, Hochzeitſchmauß, alſo Verſammlung u. ſ. w.
yamtchi, Abend; γάμπτω, in mehrern der obigen Bedeutungen.
yamtoun, Engbrüſtigkeit, Schlagfluß; γάμπτω, biegen, krümmen; γέμω, von einer von Schmerz belaſteten und beengten Bruſt.
yanga, eine Art Harz, γάνος, Glaſur, Firniß, Roſtüberzug.
yanguilame, reizen, verführen; yangui-la-me, γανύμι, ergötzen, erfreuen.
yangse, ſchönes Modell, ſchönes Geſicht; γάνος, Schönheit, Ueberzug, Firniß.

yaroume, führen, leiten; den Weg zeigen; γανροῦμαι, stolz betragen, einherschreiten; γερουσιάζω, im Rathe sitzen; auch ya-rou-me, s. yaboume.

yasa, Auge, Augen; Löcher eines Netzes; in den übrigen tungusischen Dialekten oscha, escha, esja; ὄσσος, Auge.

yasa i mouke, Thränen; s. oben u. mouke, Wasser.

yasalame, mit einem Blicke übersehen; yasa-la-me; s. ob. yasa.

yasha sa, dreieckiges Fenster; d. h. ein, einem Auge ähnliches, s. oben u. sa.

yashalame, Netze machen, in Netze thun; yasha-la-me, s. oben.

yatchihiame, nießen; ψετίζω, ausgießen, regnen lassen.

yatchin, ins Schwarze spielende Farbe; bei Klaproth steht yazin auch unter blau; ἰοειδής, schwarz.

yaya, jede, jedes; je-der.

yeie, klebricht, eine kleberige Erde; s. oben yai, γαία, Erde.

yeie poihoun, Thon; s. oben u. poihoun.

yeke, kleine kupferne Röhre auf dem Helme; ἰωγή, Schirm, Schutz.

yekeme, leichtfertige Gesänge singen; γεκονέω, besingen; jocor, scherzen, scherzend sagen.

yekserguen, Eidechse; yekser-guen, Eidechser-chen.

yenli, Fleisch; yen-li; γέννς, genae, Kinn, Wange; γενέθλη, Erzeugung, Geburt, Geschlecht.

yenlinga, dicker Mensch; yenli-nga; s. oben u. γενναῖος, groß, stark, tüchtig.

yeouleme, öhlen, mit Oehl reiben; ἐλαιόω, öhlen, mit Oehl salben.

yerhoui, Ameise; γαργαίρω, krabbeln, wimmeln.

yerou, Höhle; γέρρον, Hütte, Bedeckung; ἱερὸν, Tempel, Eingeweide des Opferthiers.

yo, geh fort! ἴω, gehen.

yo, Geschwür, ἔω, benetzen, anfeuchten.

yohoron, Graben, Rinne zwischen zwei Bergen; ἰάχρος, geschmolzen, erweicht.

yome, gehen; ἴω, gehen, ἵημι, in Bewegung setzen.

yose, Hängschloß; γανσὸς, gekrümmt, gebogen.

yoto, Dummkopf, Narr; Bayer. Jottel.

yotou, Regenkleid; ὑετόεις, zum Regen gehörig; ὑετίζω, regnen lassen.

youn, Achse, Wagengeleise; γνῖον, Glied.

youïoun, sp. yuyun, leerer Bauch; schlechtes Jahr; jejunus, nüchtern; ἠοίη, Frühe.

K, H (kh).

hebe, Rath, Berathung; in der Ueberſetzung des N. T. ſteht dieſes Wort für Meiſter, chef, ſ. tchefou; κέβλη, κυβὴ, Haupt.

hebecheme, rathen; hebe-che-me, ſ. oben u. hepteme.

kebou, Name, Ruf; ἔπω, folgen, ἔπω, ſagen, ἔπος, Wort, Rede, Spruch.

kebouleme, nennen; ſ. oben; appello.

keche, Wohlthat, Güte; κιχέω, κίχημι, erlangen, finden, erreichen, was man ſucht.

kechke, Katze; der Schrift nach kesike; Kätzchen.

kefehe, Schmetterling; κουφίζω, in die Höhe heben, κοῦφος, leicht, flüchtig, unbeſtändig.

hehe, Weib, weiblich; ſ. haha, Mann.

hehe tohon, Knopfloch, tohon, Knopf, τοκεὺς (τέκω), Vater, und hehe, Mutter, dieſelbe Vergleichung, welche bei allen ähnlichen Gegenſtänden, bei Haken, Schrauben u. dgl. ſtatt findet.

kehecheme, ſchlummern; kehe-che-me; κεκεύθω (κεύθω), κεῦθμα, Lager.

heherekou, weibiſcher Menſch; ſ. hehe; d. i. weiberiſch.

hehereme, ſich ankleiden, putzen von Weibern; hehe-re-me; d. i. weibern, ſ. oben.

kehouken, bei Anbruch des Tages; kehou-ken, ſ. unten.

kehoume, ſich neigen, bücken; von κέω, κέκοια, κέκοιμαι, liegen, ſich legen.

kehoun, Helle des Mondes, des Feuers; ke-houn, κάω, κέω, brennen und die Formen κεκόνα, κέκαυμαι.

keieme, in Holz ſchneiden, ciſeliren; κείω, hauen, ſpalten, ſtechen.

keifou, eine Art Pfeile; ſ. oben oder κοῦφος, leicht, flüchtig.

keikehoun, ſehr magerer Menſch: keike-houn; κακὸς; καχεξία, ſchlechte Beſchaffenheit des Körpers; ſ. kektehoun.

keiketeme, mit Partheilichkeit handeln; κακότης, Bosheit, Niederträchtigkeit; καχεκτέω, übel geſinnt ſein.

keikouhen, eine Art Vögel, welche der Gans gleichen; κύκνος, Schwan.

kek seme, mit Freuden; κόκκυ, Zuruf wie: ſogleich, bald! κίκυς, munter.

keko kaka, ſtammeln; κυκάω, verwirren, Geräuſch machen.

kekou, das Zäpfchen im Halſe; κηκὶς, kleine Erhöhung, Auswuchs an einem Blatte ꝛc.; κόκκος, Beere, Kern.

Digitized by Google

kekouhe, eine Vogelart; κόκκυξ, Guckuck, ſ. keikouhen.
kektehoun, ſehr mager, nur Haut und Knochen; ſ. oben keikehoun, hektiſch.
hele, ſtumm; χωλὸς, κυλὸς, lachen, κυλλόω, lahm machen.
keleme, fürchten; ſ. kelesou.
kelesou, Furcht; χαλάω, nachlaſſen, abſpannen, ſchlaff machen.
heleteme, ſtammeln; hele-te-me, ſ. hele, ſtumm.
helin, Stein, zum Reis klopfen; χηλόω, ſpalten u. ſ. w.
helmecheme, Schatten machen; helme-che-me, ſ. helmen.
helmehen, Spinne; helme-hen, ſ. unten.
helmen, Schatten eines undurchſichtigen Körpers, der der Sonne oder dem Lichte ausgeſetzt iſt; κάλυμμα, Schleier von καλύπτω, bedecken, verhüllen; Helm.
kemin, Höhlung der Gebeine; κοίμη, Höhle.
kemneme, vergleichen, ins Verhältniß ſetzen; ſ. kemoun, χήμη, ein Maas.
kemou, alles, im Allgemeinen; γέμω, voll, anfüllen; perſ. hemeh; omnis.
kemoulehe pa, das Hauptland; ſ. unten.
kemoun, Hauptſtadt; Hof; κομᾶν, Zeichen der Freude, des Stolzes, κομάω, wachſen laſſen, κεῖμηλιον, geehrter, koſtbarer Gegenſtand; u. ſ. oben τὸ κοινὸν, die Commune, das Gemeinweſen, der Staat.
kemoun, ein Maas; χήμη, ein Maas.
kemounge, wer eine angenehme Haltung hat; bemeſſen, anſtändig; kemou-nge, ſ. oben.
hen, kleiner Tragſeſſel; κάνειον (κάνη), geflochtener Korb.
keneme, gehen; κίνεω, in Bewegung ſetzen; κονέω, laufen, eilen; gehen.
kengseleme, mit Eifer verrichten; kengse-le-me; κέντάω, ſpornen, ſtechen.
kenguieleme, erhellen, aufklären; hierher gehört, nach der Schreibart der Elémens de la grammmaire mantchoue: giyan, Vernunft, das geiſtige Prinzip; ganggan, ſtarker Geiſt, genggen, ſchwacher Geiſt; in der Ueberſetzung des N. T. gengiyen, hell, licht; im Mongoliſchen gegegen, Licht, Geiſt, und in der kalmückiſchen Ueberſetzung des N. T. tegedu un gegen, d. i. Geiſt des Himmels; — welchem entſpricht: das lateiniſche genius, franz. génie, γιγνώσκω, kennen, wiſſen, verſtehen u. ſ. w.
heni, wenig; κενὸς, leer.
hentchehen, kleine eiſerne Schaufel; hentche-hen; κεντέω, ſtechen, ſtoßen.

Digitized by Google

henthe, Stoppeln; Stiel der Blumen; hent-he; κέντημα, Stachel, Spitze.
hentoume, ſagen, reden; alban. κέντοϊγ, canto, ſingen, ertönen, ſ. kouendeme.
heolen, Faulheit, Unachtſamkeit; κηλὶς, Schmutz, Fleck, Schande; χλίω, zerfließen, zergehen, weichlich ſein.
keou, Stute; Weibchen der verſchiedenen Thiere; γάω (κύω), empfangen und gebären; Kuh.
keougue, ſtolzer, geringſchätziger Menſch; κηκὺς, ſtark, kräftig; κηκὰς, ſchmähend, ſcheltend; ſchwäb. Koog.
keouketeme, ſich erheben, brüſten; κηκάζω, ſchmähen, ſchelten; coqueter.
keouleme. ſich verſtecken; κηλέω, betrügen; χέλειον, Schale der Schildkröte.
keouten, Liſt, um zu betrügen; κήδω, ſchaden, Unheil verurſachen.
heptecheme, ſchmeicheln, κύπτω, ſich bücken, ducken, mit geſenktem Haupte vorwärts beugen.
heptehe, breiter Gürtel; ἅπτω, faſſen, binden, verbinden.
hepteme, berathen, rathſchlagen; ἅπτω, ſich mit etwas befaſſen, Geſpräche berühren, anfangen.
ker, wenn eine Truppe Hunde bereit iſt, übereinander herzufallen; ſ. kar.
kereke, es iſt helles Wetter; kere-ke; χαροπὴ, von der Morgenröthe oder vom anbrechenden Tage, Anal. Apoll. 1. 1280.
hereme, etwas vom Feuer nehmen, ein Netz ziehen; χηρόω, leer machen, berauben; Schnüre, welche durch das Kreuzen der Geleſe gezogen, die Fäden des Aufzugs befeſtigen.
keremou, Einſchnitte, Schießſcharten; χαραγμὸς, Einſchnitte, χηραμὶς, Schlupfwinkel; κείρω, einſchneiden; franz. crenaux.
heren, Schäferei, Geſtüt; franz. haras, Geſtüt; Heerde.
hergueme, ins Reine bringen, reinigen, ſieben; κερκὶς, Kamm oder ſ. unten.
herguen, Buchſtabe, Zeichen; χαράγμα, Buchſtabe, Zeichen.
kerguen, eine Art Heuſchrecke; χερσόω, verwüſten; κέρκος; Schwanz eines Thiers.
herguin, Band, Cyclus; Annalen; κειρία, Binde, Verband; κιρκόω, umgeben, in die Runde binden.
keri, eine anſteckende Krankheit; χρόω, durch Berührung mittheilen, anſtecken.
kerkeneme, ſtark blatternarbig ſein; κερκὶς, ein Gewebe.
kerkime, bellen; κέρκω, vom heißern Ton der Stimme, krächzen.
kerou, Storch; γέρανος, crus, Kranich.

Digitized by Google

keroun, Strafe für geringere Vergehen; κρίνω, richten, urtheilen, entscheiden; χρέων, Ausspruch des Orakels.
kersen, Brust von Thieren; κρέας, Fleisch, Stück Fleisch.
kertchileme, eines Verbrechens bezüchtigen; κηρύττω, beschuldigen, bekannt machen.
kertchime, ein getödtetes Thür abziehen, in Stücke schneiden; χάρτης von χαράσσω, zerschneiden, trennen.
kes, mit Schrecken; κίσσα, der Eckel schwangerer Frauen.
hese, Ordonnanz des Kaisers; χίαζω, schreiben, mit einem χ bezeichnen; die Form χιόω, paraphiren; den Namen in einen gegitterten Schlung auslaufen lassen; u. s. unten.
hesceboun, Verhängniß, Schicksal; hese-boun; κόσμος, Anordnung, Einrichtung, Geschick.
hetcheme, zu Essen geben; Kleid flicken; κάζομαι, besorgen, mit dem Nöthigen versehen.
hetchen, gemauerte Stadt, Stadtmauer; καθέζω, wohnen, niederlassen; καθίζω, in Verfassung setzen; κάθομα, vereinigt, zusammen.
ketchi, eine Art Falle, um Vögel zu fangen; καθέζω, stellen; καθήμαι, still sitzen u. a.
ketchou, kläglicher Zustand, brutale Arroganz; s. unten.
ketchoureme, mit Strenge regieren, mißhandeln, Tirannei; καθοράω, herabsehen, herunterschen, überschauen; καθαίρω, mit Ruthen peitschen.
hete, Narbe; s. unten.
heteme, aufrollen, aufschürzen; καταμάω, aufhäufen, darüberhäufen.
ketercheme, verläumden, übel nachreden; keter-che-me; κατάρα, Fluch, Verwünschung.
heterekou, Rechen; καταῤῥέζω, herunterstreichen.
ketereme, kehren, reinigen, anordnen; καθαίρω, kehren, reinigen; καταίρω, leiten.
ketereme, die Ronde machen, Revue halten; καταίρω, leiten, zurückführen, anhalten, lagern, einkehren.
hethe, Garnitur von Eisen am Pferdsgeschirre; auch hetou hitha, u. s. hetoureme, Kette.
hetou, seitwärts; κάτω, unterhalb, hinten, vorn.
ketouhoun, liegen ohne zu schlafen; ketou-houn, s. unten.
ketoume, kauen, Knochen nagen, saugen; χητεύω, Mangel, Nothdurft leiden.
hetoureme, auf dem Wege aufhalten; vom Feinde aufhalten; festgenommen; καθαίρω, anlanden, ankommen, legen; ausruhen, u. s. hethe, hetou.

Digitized by Google

heveli, Bauch; κῦφος, hohles Gefäß, κυφὸς, nach vorn gebogen, überhängend; κύφελλα, Höhlung.

hevelieme, etwas am Bauche verſtecken; ſ. oben.

hevelieneme, das Abweichen haben; hevelie-ne-me, ſ. oben.

ki kou, Lachen, Ausbruch des Lachens; kichern, καγχάζω, laut lachen.

hia, Wache des Kaiſers; trockner Himmel; ein Knäuel Seide; χαιὸς, edel, ächt; χαῖος, der Hirtenſtab; γαίω, ſtolz, brüſtend auf ſeine Stärke; χιὼν, der die Erde weiß, (glänzend) bedeckende Schnee (bei heiterm Himmel), καίω, brennen.

hiaboun, Leuchte, eine Art Laterne; hia-boun, ſ. oben.

hiahan, Schweifriemen; κοχώνη, daß Steißbein, ſ. unten.

hiahantchame, unter einander, in Unordnung bringen; κυκάω, verwirren, in Unordnung bringen.

kiai, Straße, γαία, Erde, Boden.

kialakou, Trennung, Scheidewand; kiala-kou, ſ. unten.

kialame, unterbrechen, von Zeit zu Zeit vertheilen, eintheilen, jedem nach ſeinem Verdienſt zutheilen; κλείω, ſchließen, verſchließen; κλαύω, abbrechen; χηλόω, ſpalten, u. ſ. unt.

kialame, ein Buch heften, die Blätter eines Buches ordnen; ſ. oben u. Κλειὼ, Muſe der Geſchichte.

kialang, Ton eines Glöckchens; Klang.

kialanoume, ſich ſpalten; χηλόω, ſpalten; χεῖλως, klaffende Wunde.

hialou, Umwicklung von einer Art Netz; ſ. kialakou u. χηλόω, ſtricken.

kiame, ſchaben; χάω, κείω, ſpalten, ſpellen, κόμμα, Gehauenes, Geſchnittenes.

kiame, in Gold oder Silber faſſen; χάω, in ſich faſſen, κομέω, ſchmücken.

kiamoulame, von einer Poſt zur andern gehen, reiſen; kiamoula-me; κομέω, κομίζω, abwarten, fortbringen, führen; κομιδὴ, Zufuhr, Fahren, Ankunft, Rückkunft, Pflege, Wartung, χαμουλκὸς, eine Schleife.

kiamoun, Poſt, Ort, wo Relais liegen; ſ. oben.

hianakou, leichtſinniger, unbeſtändiger Menſch; κυνάω, läufig ſein, κυνήγειον, das Jagen; dial. ein Hanackel.

kianga, ein höflicher Menſch; κυνέω, κυνίζω, wedeln, hündeln; κύω, küſſen.

kiangkien, wer Talent hat; γιγνώσκω, einſehen, kennen, erkennen, verſtehen, wiſſen, κοννέω, kennen.

kiangnakou, entſchuldigen; ſ. oben, beſonders in der Bedeutung einſehen, erfahren haben.

Digitized by Google

kiangname, erklären, entwickeln; s. ob. u. γιγνόμαι, entstehen ꝛc.
kiangtou, wer Talent hat; s. oben.
kiantcheou, eine Art Tuch; κάνης, κανήτιον, Decke, Matte.
hiapame, lecken; κάπω, κάπτω, verschlucken, wegschnappen, trinken.
kiapan, Frage, Folter; κοπὴ, Schneiden, Hauen, Stoßen; κοπιάω, ermüden, entkräftet sein; κόπτω, durch Stoßen ermüden.
kiapi, Splitter, welche losgehen; s. oben κοπὴ und κόπτω, schneiden, hauen.
kiari, Befehlen, Nachsuchung zu halten; s. unten.
kiarime, die Wache, Ronde machen, inspiziren; von einem Haus ins andre gehen; κύρω, begegnen, darauf stoßen, dazu kommen; κυρέω, antreffen, sich begegnen, κυρεία, Regierung, χορὸς, χορηγέω, den Chor anführen, den Kreis, die Ronde machen.
kiarime, tödten, spalten; Schrei der Hühner; χαράσσω, zerschneiden; χρέος, der Tod.
hiasé, Koffer, Geldkiste; γάζα, Ort, wo die Gelder liegen; Kasse.
kiasé, Schrank, Fach; s. oben u. κύσθος (κυσὸς), Höhlung und Gegenstände, um etwas zu fassen.
hiatame, einen Käfich machen; κύτος von κύω, fassen, aufnehmen u. χύτρος was κύτος.
kiatame, Steine fassen; s. oben.
hiatan, Garderobe; s. hiatame. auch χιτὼν, Kleid.
kiatar seme, unmäßiges Gelächter; καταχαίνω, hell, laut lachen; schwed. skratta.
hiatari, Barriere, καταρύω, herunterziehen, καταρύκω, aufhalten, zurückhalten; καταράκτης, Thor, Fallgatter.
kiatchan, Unterthan, Vasall; καθῆκον, Pflicht, Schuldigkeit; κάθεξις, das Festhalten, in Besitz nehmen; κατοχὴ, Besitznehmung, Unterdrückung.
hise, Hafer; Hafer, avena.
kili, Wurzeln der Hörner; κίλιξ, Ochs mit krummen Hörnern; κέλλω, cello, treiben, in die Höhe treiben.
kinoume, auf den Tod hassen; κινύω, in Leidenschaft setzen, reizen, aufrührisch machen.
kiri, Geduld; κέρω, κεράω, scheiden, sichten, trop. bescheiden, Bescheid geben; κιρνάω, mischen, temperiren; kirre machen.
kiran, Gebeine, Leichnam; κέρας, Horn.
kirangui, Bein; kira-ngui, s. oben.
kirou, Physiognomie, Gesicht; κύρος, κορὸς, κάρη, Haupt.
kirou, Form des Bogens; κέρας, κέρα; κίρκος, Bogen.

Digitized by Google

kisari, unfruchtbare Stute; κισσάω, lüstern sein, verlangen.
kisè, Hure; κισσάω, s. oben.
kisoun, Gespräch; s. unten.
kisoureme, sprechen, sich unterhalten; kisou-re-me; kosen.
hita, Bedeckung von Strohdecken; Decken unter dem Dache ꝛc.; χιτὼν, Unterkleid; Hütte.
kitala, Federkiel; κύτος, hohl, κιττάριον, Kelch, in welchem die Eichel sitzt, Bienenzelle ꝛc.
kiu, Kind; γάω, γέω, γέω, κύω, in den Bedeutungen, welche sich auf Zeugung und Geburt beziehen.
koanni, faul und indolent leben; χαῦνος, nachlässig, liederlich; καυωβίζω, schwelgerisch leben.
kouafou, Krücke; κουφίζω, erheben, in die Höhe heben, erleichtern.
kouali, Vorstadt; καλία, hölzerne Wohnung, u. s. houalame oder houaliame.
kouatalame, vertheilen, gleichmäßig vertheilen; καταλύω, auflösen, sich über eine Streitigkeit vergleichen.
kouberhen, Mahle von Stoßen; kouber-hen; κοπρικὸς, schmutzig, dreckig, κόπος, wie zerschlagen sein, von κόπω.
koubouhen, Besatz, Einfassung von Kleidern; koubou-hen, κυπὰς, ein asiatisches, kostbares Männer- und Frauenkleid.
koubourhen, Rebe, Weinstock; καπνιὸς, eine Rebenart; καπηρὸς, an der Luft getrocknet, brennend, καπυρίζω, schwelgen; καπνυρίζω, ins Feuer gerathen; κόβειρος, Gesellschafter des Bachus; καππάριον, Kappernstrauch (dessen bekannte beerenartige Blüthe traubenartig am Stamme sitzt).
kouchouleme, zurückhalten, abweisen; lange Weile haben; kouchou-le-me; κοχεύω, abhalten, zurückhalten.
kouchoun, Unlichkeit; Langweile; κεχηνότως (κεχήνα, χαίνω), gähnend; κοχύω, in Menge fließen; κοχώνη, Schimpfname für einen Betrunkenen.
koudecheme, Faustschläge geben; koude-che-me; κόττω, dor. statt κόπτω, schlagen, stoßen.
kouendeme, singen, pfeifen; alban. κέντοϊγ, canto, singen, s. hentoume.
houentchi, Tasse von Holz mit Henkeln; κανίσκιον, kleine Schüssel, Körbchen.
kaufan, kleines Zimmer im Innern; κηφὴν; κηφήνιον, Zelle der Drone im Bienenkorbe.
koufouin, verkaut, zermalmt; κόπτω (κόπω), schroten, zerstoßen, klein machen.
kouhe, groß und dick; κόχυ, in Menge; κίκυς, κηκὺς, stark, kräftig.

Digitized by Google

kouhen, Theil des Leibes, welcher die Leber, das Herz enthält; Sprosse aus der Wurzel eines Baumes; κόκκος, Kern, das Innere; κηκάω, hervordringen.

houhou, Gährungsmittel; κυκάω, umrühren, in Aufruhr bringen.

houhou i enie, Amme; κοχύω, in Menge fließen; κηκάω, entquillen, κηκίς, quellende Feuchtigkeit, wie Blut, Saft; κίκυς, Kraft, auch s. kogeme und unten.

houhoun, Brust; s. oben u. κοῦκι, Kokosfrucht (Milch), κίκι, Wunderbaum, aus dessen Frucht purgirendes Oehl gepreßt wird; κυκέων, ein Getränk; κίκκος, Kerngehäuse des Obstes.

houhoun i toumiha, Brustwarze; s. oben u. toumiha.

houhoun simime, an der Brust saugen; s. oben u. simime.

houhouri, Säugling, von der Geburt bis zu einem Jahr; s. ob.

koui, Schildkröte; χεία, Höhle, κωέα, Decke u. s. w.

houie, Art Falle zum Fischfang; χάω, χείω, fassen, enthalten (χαίω), öffnen.

kouifoun, Ringe der Frauen; κυφὸς, krumm gebogen, hohl.

kouikou, starker, robuster Greis; κικὺς, κηκὺς, stark, kräftig, s. keougue.

kouilekou, Modell, Form; kouile-kou; κοίλη, Höhle, κονλεὸς, Scheide.

kouileme, formen, Formen machen; s. oben u. κοιλαίνω, aushöhlen, ausgraben.

kouili, Löffel; s. oben; κύλως, hohl, krumm; oder κᾶλον, hölzern, cuillère, Löffel.

koukoume, verbrämen, besetzen; κυκλάζω, umgeben, einschließen; κόκκος, Scharlach, κίκκος, Schale, das Aeußere.

koukoume, sterben; zu Grund gehen, untergehen; κακόω, besiegen, verderben, zu Grund richten; Präs. koukoumbi, was succumbo, untergehen, erliegen, sinken.

koukourcheme, sich mit Ehrfurcht bücken; koukou-(r)-che-me; s. oben, succumbo, zu Boden fallen, niederfallen.

kouksen, ein Stück Nebel; κηκὶς, Dampf, Rauch.

houle, ein Maas, κοίλη, Höhlung.

koulou, stark, kräftig; καλὸς, tüchtig; κήλων, stark, κόλος, plump, κολοσικὸς, kolossalisch.

koumon, Musik; κῶμος, Musik, Tanz.

houmsoun, Haut oberhalb und unterhalb der Augen; Kropf der Vögel; κάμψα, Behältniß; χάω, fassen ꝛc.

koumtou, das Leere einer Sache; nicht rechtlich, nicht aufrichtig; κύμβη, leeres Gefäß; κυμάτιον, Hohlleiste, Hohlkehle; s. koume.

koumtouleme, leer, hohl sein; koum-tou-le-me; s. oben.

Digitized by Google

koun, eine Art Mantel des Kaisers; κάνης, κάννα, κάνη, Decke.
koung, eine Würde, Verdienst; Appartement des Kaisers; schwed. kong, kung, König; κοινίον, Versammlungsort; s. koungneme.
houngkereme, in die Form werfen, Geld schmelzen, ein Loch ausfüllen; κεγχρεών, Ort in der Werkstätte, wo das Metall gekörnt, getrocknet wurde.
koungneme, ehren; κυνέω, verehren, küssen; κοινόω, Theil nehmen lassen, um Rath fragen; vom Orakel, zur Kunde gelangen lassen, s. koung u. kountou.
koungnetchouke, Ehrfurcht; koungne-tchouke, s. oben.
koungou, letzte Erhöhung des Kopfes; κόγχη, Hirnschale.
koungouleme, einen Pfeil hoch abschießen; koungou-le-me, s. oben.
houni, Schöpfeimer; κανεῖον, κενέων, ein Gefäß; κανάζω, ἐγκανάξοι, mit Geräusch eingießen; s. unten.
kounireme, sich schwächen, ausbreiten; kouni-re-me; χενόω, leer machen.
hountchan, Schlitten; κάνδρον, Wagen mit Korb.
kountou, Höflichkeit, Verehrung; κοινότης, Gefälligkeit, freundliches, höfliches Betragen.
kountouleme, ehren; s. oben u. koungneme.
kouo, ein Maas; χοεὺς, ein Maas.
kouoke, aufmerksam; κόκκυ, ein Zuruf, He! κοικυλίων, Maulaffe.
houoki, fruchtbare, fette Erde; χοϊκὸς, von Erde, Lehm.
kouoleme, schinden; κολεύω, verschneiden, verstümmeln.
kouoletcheme, verstecken, heimlich thun; καλύσσω, einhüllen, κάλυξ, Hülse.
kouome, verzeihen; κύω, küssen, wie im Alban. πυθ, küssen und versöhnen.
houotcheme, einen Ort so verstellen, daß man nicht durchkommen kann; κεύθω, verstecken, verbergen, καθίημι, unterschieben, anstellen.
koupsou, Blumenstrauß, entfaltete Blumen; κάψις, das Verschlucken, an sich ziehen, im Essen, Trinken (und Riechen).
houptou, eine Art von Kleid; ἅπτω, hängen, binden, anknüpfen, haften.
kourbou, das Eisen des Pfeils; καρπὸς, der vordere Theil der Hand, der Finger; καρβατιὼν, Wurfmaschine.
kourboume, gehen und kommen, spazieren; sich im Schlafe umwenden; kour-boume; καρπόω, genießen; καρόω, in tiefen Schlafe liegen, u. s. unten.

Digitized by Google

kourehe, ſehr faul; was nicht brechen kann; Prät. von kourеme; ſ. oben.

koureheleme, den Bogen mit Saiten umwinden; kourehele-me; καρκινούνται, in einander verſchlingende, verwickelte Wurzeln.

koureleme, die Reiter in Abtheilungen theilen; koure-le-me; κείρω, abſchneiden, ſchneiden; χηρέω, trennen; χωρίζω, abſondern, Stellen anweiſen; ſ. kouren.

kouren, eine Reiterabtheilung; ſ. koureleme u. χωρὶς, abgeſondert, getrennt; die römiſche curia, was die φράτρη, eine Unterabtheilung der φυλὴ; κέρας, die Flanke einer Armee, κεράω, auf der Flanke aufſtellen.

houren, eine Art Falle; χάρω, χαράσσω, einen Einſchnitt machen u. a.; καίρω, zur rechten Zeit thun, κείρω, abſchneiden.

hourguen, Tagsarbeiter; ἔργον, Tagsarbeit von ἔργω, und ἔργω, εἴργω; χειρ-ουργία, Handarbeit.

kourime, den Platz, die Wohnung wechſeln; ſ. koureleme.

kourintchime, zum Fortſchaffen kommen; kourin-tchime, ſ. kourime u. tchime, kommen.

hourou, Schale der Schildkröte; κάρυον, Nuß, Stein der Steinfrüchte; χέλειον, Schale der Schildkröte, vielleicht λ ſtatt ρ.

kouroume, Mantel, äußere Kleider; κορύμβη, das Aeußerſte einer Sache.

kouroume, jäten, um die Blumen herum aushöhlen; κρημνὸς (κρημάω), der Rand einer Wunde; χηραμὶς, Höhle.

kouroun, Königreich, königliche Familie; κοιρανίη, Macht, Gewalt, Herrſchaft; corona.

hourſê, Topf, Vaſe; κόρση. Kopf, χέρσος, leer (hohl).

kouskereme, wenn ſich Hühner ausbreiten, um ſich zu legen; kouske-re-me; κυΐσκω, belegen, begatten; franz. coucher, legen.

houtou, Geiſt, Dämon; perſiſch choda; altgerm. godan, Gott; Othin.

F.

fa, Fenſter; Zauber; φάω; φάος, Licht, Auge; Freude, Heil, Leben; Fee.

faboume, den Feind mit dem Degen in der Fauſt verfolgen; φέβω, ſcheuchen, fliehen; φοιβάω, fegen, ſäubern.

fachchame, eine Urſache, einen Grund haben; arbeiten, anſtrengen; φάζω, σφαζω, ziehen, zucken, zappeln.

fachchan, Verdienſt, Ruf, Ruhm; φάσκων, Part. von φημὶ, Sage, Gerücht, Ruf.
fafoulame, ein Edikt erlaſſen; fafou-la-me; φοβέω, erſchrecken, in Furcht ſetzen, ſ. unten.
fafoun, vom Kaiſer gegebenes Geſetz; ſ. oben, φόβημα, Schreckmittel.
fafounga, was verboten iſt; fafoun-nga, ſ. oben.
fafourchame, eine Sache mit Gewalt durchſetzen; fafou-(r)-chame, ſ. oben u. unten.
fafouri, boshafter, tollkühner Menſch; φοβερὸς, furchtbar; παιφάσσω, ſchnell und ungeſtüm bewegen.
faha, Augapfel; Kern der Früchte; φακκὸς, Linſe, Frucht; bacca, Alles, was rund iſt, wie eine Beere, Perle.
fahala, Farbe, welche ins Schwarze ſpielt; faha-la; ſ. oben u. φαὸς, grau, ſchwärzlich; fahl, fuscus.
fahapi, ermüdet ſein; Durſt haben; φάγαινα, Heißhunger.
fahi, Schamleiſte; Anfang des Schenkels; παχὺς, dick, fleiſchig.
fahoun amba, herzhafter Menſch; φαικὸς, ſchnell, unerſchrocken, in voller Kraft, ſ. amba.
faïame, ausgeben, verſchwenden; παόμαι, genießen, koſten, πέμπω, wegwerfen, ſchleudern.
faianga, Seele, Manes; φέγγος, Licht, Glanz, Tag; φαίνω, erſcheinen; φαὸς, Licht des Lebens.
faianga oron, Lebenshauch des Menſchen; ſ. oben u. oron.
faihatchame, unruhig ſein, lange Weile haben; faiha-tcha-me; φαικὸς, ſchnell, leicht, rüſtig.
faisha, Paliſade; fais-ha; πίσσα, Fichte, Tanne.
faitame, in ſeinem Rang, auf ſeinem Poſten ſein; φείδομαι, ſich enthalten, vermeiden, u. ſ. faitarame.
faitan, Rang, Ordnung im Marſche; Anordnung, Einrichtung; ſ. oben u. unten.
faitarame, in Stücke ſchneiden; faita-ra-me; φάζω, ſpalten, trennen; φείδω, ſparen.
faitchouma, Wunder, außerordentliche Sache; φασκαίνω, bezaubern, beherzen.
fajelan, Scheideweg, Kreuzweg; doppelte Gabel; faje-lan; φάζω, ſpalten, trennen.
fajeme, ſich hängen, erdroſſeln, faſſen; φάζω, σπάζω, σφάγω, erwürgen, erdroſſeln, zappeln.
fakseme, kurz und ſtark; παχὺς, kurz und dick.
faka, hölzerne Gabel; φακὸς, φάκελλος, aus geſpaltenem Holze beſtehend.
fakatcha, kleiner Menſch; ſ. fak seme, παχὺς.

Digitized by Google

fakche, geſchickt, liſtig; παγὶς, Liſt, φαικὸς, ſchnell, leicht, rüſtig.

fakou, Balken; eine Art Netz; ſ. faka; **bacu-lus**, Stock, Stab; πάγη, Schlinge, Falle.

faksa, Zorn, Wuth; φάζω, σπάζω, σφάγω, erwürgen, erdroſſeln, zappeln.

faksalame, trennen, ſpalten; **faksa-la-me**; φάζω, trennen, ſpalten.

faktchilame, ſtützen, unterſtützen; **faktchi-la-me**, ſ. unten.

faktchin, Stütze; ſ. **fakou**, βάκτρον, Stütze.

falaboume, verweiſen, exiliren; **fala-boume**, ſ. unten; πλάζω, herumirren machen.

falan, das Innere des Hauſes; eine Art von Dorf; φωλεὸς, Lager, Höhle, Schlupfwinkel; φολὶς, Deckung, Schale; φάλαγξ, **palus**, Pfahl; **fala**, **phala**, hölzerner Thurm; im N. T. **emu falan takdou bo**, ein Thurm; πόλις, Stadt.

falangou, flache Hand; **falan-gou**; παλάμη, flache Hand; φάλαγξ, Gelenk.

falha, Familie, Stamm, Verſammlung, Compagnie; φυλὴ, Geſchlecht, Stamm, Abtheilung; φυλακὴ, Beſatzung, Leibwache; φάλαγξ.

fali, Blumenſtängel; φαλὸς, Pfahl, länglich runder Körper.

fali, das Numeriſche der Sachen; φόλλις, follis, von Zahlen und Münzen gebraucht, Eins, ein Seſtertius ꝛc.

falime, durch Bande der Freundſchaft verbunden ſein, eng verbunden ſein; binden, verknüpfen, einen Knopf machen; φιλέω, φίλημι, lieben, φίλος, Freund; πέλας, Nachbar, Nächſte; φάλαγξ, die engverbundene Schlachtordnung und ihre Glieder.

falindoume, ſich wechſelſeitig durch innige Freundſchaft verbinden; **falin-dou-me**; ſ. oben.

falou, eine Gattung Fiſche; φάλη, φάλαινα, eine Wallfiſchart.

fame, großen Durſt haben; **fames**, Hunger.

fan, hölzerner Teller; πίναξ, hölzerner Teller.

fan fere, Quelle zwiſchen Bergen, welche die Umgegend naß macht; φαίνω, herkommen, ſichtbar werden, φιαρὸς, φιερὸς, hell, rein; πᾶς, πᾶν, Alles, u. ſ. **fere**.

fangala, niedrig, klein; Zwerg; φαγηλὸς, junges Lamm, Ziege.

fangala nialma, Geiſtlicher; Bonze; **fano**, weihen, heiligen φανὸς, rein, hell, u. ſ. **nialma** u. oben.

fangkaboume, täuſchen; φαινακίζω, täuſchen.

Digitized by Google

fangkame, niederwerfen; fangen; φονὴ (φένω), Mord.
fangname, hintergehen; fang-na-me, ſ. fankaboume.
fangname laitame, läugnen; ſ. oben u. laitame, lügen.
fantchame, traurig, außer ſich ſein; πένθω, trauern.
fantchouka, ſehr traurig; ſ. oben.
fara, eine Art Schlitten; φάρω, fahren.
farame, die Aehren ausbreiten, bevor man ſie in Garben bindet; φάρω, trennen, ſpalten.
farchame, tollkühn das Leben wagen; φράζω, ſich entſchließen, vorhaben; φορτικὸς, übermüthig.
farche, Stück, Theil; φᾶρος, pars, Stück, Theil.
farfame, in Unordnung bringen; φάρω, φαρμάσσω, φορύω, durch einander, in Unordnung bringen.
farhame, verfolgen; ſ. oben u. φράσσω, einſchließen, φράγμα.
farhoun, ſchwarz, dunkler Himmel; περκὰς, περκνὰς, ſchwarz, ſchwärzlich, grau.
farsa, Pflanzenart; far, farris, allgemeine Benennung des Getraides.
fartahoun, dicke Naſenſpitze, Naſe; farta-houn, φορτόω, φορτίζω, belaſten.
fatame, zwicken, betrügen, durch Kunſtgriffe ſchaden; ſ. faitarame u. fatarame.
fatan, Sohle der Pantoffel und des Fußes; πάτος; πατέω, gehen, treten.
fatan, Beſchimpfung, garſtiger Menſch; πάτημα, verachteter, beſchimpfter Menſch; franz. fat.
fatarame, erſparen, zwicken; fata-ra-me; φείδομαι, erſparen, ſ. faitarame; in Stücke ſchneiden; φειδίτιον, Lacedäm. Speiſeanſtalt.
fatchame, trennen, ſcheiden; φάζω, σφάζω, ſpalten, trennen.
fatchame, ſcheißen, von Thieren; ſ. oben, ſcheiden, ausſcheiden, auch wie ſcheiden und ſcheißen, ſchieten; findo, fidi, fissum, ſpalten, zerfetzen.
fatchan, Koth der Thiere; ſ. oben.
fatchou, Ort, wo die Scheidung anfängt; ſ. fatchame.
fatchoukou, After; fatchou-kou, ſ. oben.
fe, alt; φεῦ, vae, ach, weh, unglücklich; ve-tus, alt.
feden, die (fünf) Elemente; φίτυ, Keim, φῖτης, Erzeuger, φιτύω, erzeugen.
fefe, Aeußeres der weiblichen Scham; φόβη, ſtruppiges Haar, πάππος, wolliges, weiches Haar; ἐφήβαιον, pubes, Schamhaare.

Digitized by Google

fehoume, begatten, von Vögeln; mit Füßen treten; πυκνόω, dicht zusammendrücken; πηγνύμι, auch fecunditas, Fruchtbarkeit.

fei, Concubine des Kaisers; φυὴ, Wohlgestalt; Fee.

feie, Wunde, Schnitt; παίω, verwunden.

feinge, was alt ist; fe-inge, s. fe.

feise, Ziegel, viereckige Platte; πεσσὸς, Stein im Brettspiel, πεσσὰ πεντάγραμμα ꝛc.

fekcheme, mit der Post reisen; fek-che-me; φεύγω, φευξιάω, fliehen, fliehen wollen.

fekoume, springen, übersetzen; s. fekcheme.

fekoun, Trab, Sprung eines Pferdes; s. oben.

fektchouhoun, herb, bitter; fek-tchouhoun; πευκὴς, bitter.

felehoun, böser Mensch, der seine Obern beleidigt; fele-houn; φηλέω, betrügen u. s. w.; φηλήτης, Dieb, Räuber; Flegel.

felehouteme, sich empören; s. oben.

feleme, die Haare auf dem Kopfe zusammenwinden; πίλέω, dicht zusammenbringen.

felieme, gehen, marschieren; πελάζω, sich nähern, πέλμα, Fußsohle; βαλλίζω, hüpfen, tanzen.

fembi, Addresse eines Briefes; φημὶ; φημίζω, Namen geben; φιμόω, festbinden, zusammenschnüren.

femen, Lippen; φίμόω, den Mund verschließen, φιμὸς, Verschließung; φήμη, Rede u. s. w.

fengchen, ein Amt besitzen, zu leben haben; πένω, verrichten, zu thun haben.

fenehe, Feuerschwamm; fene-he; φανὸς, Leuchte, Fackel, φέγγος, Licht.

fenieme, Erde auf ein und demselben Orte aufhäufen; βοννίζω, aufhäufen; βουνὸς, Hügel.

fere, Mauer, welche im Norden ist; die sogenannte chinesische Mauer; πέρας, Gränze, πέρα, außerhalb, jenseits.

fere, Boden eines Brunnens; φιάρος, φιέρος, hell, rein, glänzend.

fereke, Ueblichkeiten haben; φρίκη, Schauer, kalter Fieberschauer; verrecken.

fergue, Sporn des Hahns; φρίκος, φρὶξ, das Vorstehende eines Körpers; emporstarren.

ferguingue, klug, geschickt; φερέγγυος, zuverlässig, geschickt, fähig.

ferhe, große Zehe; s. fergue.

ferheleme, den Bogen spannen; ferhe-le-me; φάργω, starren.

feshebоume, unterdrücken; fes-he-boume; s. unten.

feshecheme, Fußtritte geben; feshe-che-me; πούς, Fuß, im

Comp. z. B. ποσσίκρότος, mit den Füßen, stampfend, schlagend.

feshen, eine Art Terrine; πίθος, πιθείας, πιθάκνη, Faß, Gefäß.

fetcherki, unten, unterhalb; in fetch-erki u. fetch-ile, die Wurzel von βαθύς, tief.

fetchike, schlechte Handlung, abscheulich; s. oben u. φθάω, φθίω; φθορὰ, Verderbniß.

fetchile, unten, unterhalb; fetch-ile, s. fetcherki.

fetchouhoun, eine Frau, welche einen Galan hat; s. oben, fetchiki, u. unten.

fetchoun, ein Mensch, der Uebels zu thun gewohnt ist; s. oben, fetchiki.

fetekou, Ohrlöffel; fete-kou; fodo, φατνόω, aushöhlen.

feteme, höhlen, aushöhlen; zurechtweisen, erklären; s. oben u. παιδεύω, belehren, zurechtweisen.

fetetchoun, beständig Vorwürfe machen; fete-tchoun, s. oben.

fiahan, Fußsohle, flache Hand; Edelstein; fiahan, u. φιά-λη, einen flachen, ausgehöhlten Gegenstand bezeichnend, und in Beziehung auf die letztere Bedeutung s. unten.

fiakien, sehr warm, φακκὸς, Wärmflasche, fax, facis, Licht, Fackel, Feuer zum anzünden; focus.

fiakoume, am Feuer wärmen; s. oben; φώγω, φαύζω, φαύξω, rösten, braten.

fiakouboume, an der Sonne trocknen lassen; fiakou-boume, s. oben.

fialhou, faul, nachläßig; φαῦλος, faul.

fiantchi tchouoha, Arriergarde einer Truppe; φίντις, der Wagenführer oder Streiter neben demselben, Reiter, u. s. tchouoha, vielleicht auch: φαντάζω, φαίνω, φαάνθη oder φόντης.

fielekou, hoher, steiler Ort; fiele-kou; φελὸς, Stein, φελλεὺς, gebirgige Gegend, steiniges Land; schwed. fjäll, hohes Felsengebirge.

filekou hata, Gipfel eines Berges; s. oben u. hata; Hut.

fielen, Seite, Abschnitt eines Buches; Gelbschnabel; φύλλον, Blatt; φλοιὰ, das Grünende, Neue.

fielfe, Berg, welcher unmerklich steigt; Böschung; φίαλη, φιαλόω, flache Höhlungen bezeichnend.

fien, die Federn am Pfeile; penna, Feder und die Feder am Pfeile insbesondere.

fientchi, Waise; πένθω, leidtragen, πενθὰς, trauernd u. s. unten.

fientchihien, mäßig; fient-chi-hien; πενθικὸς, trauernd, klagend und πενιτεύω, arm sein.

fienteme, unnöthiger Weise anzeigen; φανταζω, offenbaren, anzeigen; φαίνω, denunciren.

fieou, Sieb; ψίω, zermalmen, zerbröckeln, zischeln, wischern.

fieren, Klüfte, Abgründe der Berge; φαρὸς, φάρυγξ, Spalt, Schlund.

fiereneme, sich spalten; φάρω, φαρόω, πείρω, öffnen, spalten.

fihali, dummer, närrischer Mensch; βακέλος, geiler oder dummer Mensch.

fiheme, ausfüllen, anhäufen; wo viele Menschen sind; πυκάζω, πυκνόω, dicht, fest machen, zusammendrängen.

fijen, eine Art Netz; πάγη (πήγω, πηγνύμι), Schlinge, Falle.

fila, Untertasse, kleines Teller; φιάλη, Schale mit breitem Boden.

fili, fest, an etwas fest; pila, Pfeiler; φαλῆς, Pfahl, φλιὰ, Thürfosten; φαλλὸς.

filtahoun, unfruchtbare Erde, wo nichts wächst; leer; Helle; filta-houn; φαλὸς, hell, blank; φάλαντος, kahl, kahlköpfig; ψιλὸς, kahl, nackt.

fioha, Küchlein; πύκος, ποικίλος, wollig; φώϊξ, φωκίων, Name von Vögeln.

fir seme, stolz, mit Gravität; φιαρὸς, glänzend, leuchtend; βάρος, Gravität; franz. fier.

firkeme, heimlich verrathen; παρακούω, ausspähen; παράγω, täuschen.

fisa, Schulter; nach Klaproth, auch Rücken; πέζα, Aeußerstes, Rand eines Körpers, πῆχας, Ellenbogen, auch der ganze Arm.

fisemboume, erzählen, überliefern; φάσις, Sage, Gerücht, Sprache.

fita, festbinden, zusammengepreßt; πέδη, Fesseln, πεδάω, binden, festhalten.

fitchakou, Flöte, Pfeife; s. unten u. φώτιγξ, Querpfeife.

fitchame, pfeifen; ψυθίζω, zischeln, zwitschern.

fiteme, auf die Autorität eines Andern bauen; fido, πείθω (πιθέω), vertrauen, an etwas glauben, überzeugt sein.

fitheme, kämmen, kardätschen, Baumwolle schlagen; πιτνάω, πίτνω, ausbreiten, hinlegen; stürzen.

foholon, kurz; παχυλὸς, dicklich, παχὺς, πουκὸς, gedrängt.

foifome, ein Messer schleifen; φοιβάω, reiben, fegen.

foktchihietame, prahlen, rühmen; foktchi-hie-ta-me; φθέγγομαι, reden, Geschrei erheben.

Digitized by Google

folho, Hammer; fol-ho; s. folome; πάλμα, der geschwungene Körper; πλῆκτρον, womit man schlägt.

folkolome, unterbrechen; s. unten, pello in der Bedeutung von verhindern, zurückhalten.

folome, in Stein hauen, graben; πάλλω, πέλω, πλάγω, pello, schwingen, schlagen, stoßen.

fon, Zeit; φαίνων, der Stern des Saturn, des Gottes der Zeit; φαίνω, hervorbringen, an's Licht bringen u. s. w.

fontchime, fragen; πυνθάνομαι, fragen, forschen.

fonto, durchbohrt, Loch von einem Pfeile hervorgebracht; φόντης, in Comp. was φονεὺς, φονευτὴς, Mörder, Tödter, s. unten.

fontolome, in den Feind eindringen, durchdringen; fonto-lo-me; s. oben u. fundo, franz. fondre, eindringen, durchdringen, niederwerfen, s. fountoume.

forhochome, Platz wechseln, umwerfen; forko-cho-me, παρκινέω, bewegen, fortbewegen.

forime, klopfen, schlagen; φάρω, spalten, reissen; πόρος, πείρω.

forome, umwenden, zurückkehren; περίαγω, περίειμι, umwenden, umgehen; foro.

foron, Haar, Pelz der Thiere; φᾶρος, Hülle, Bedeckung.

fortohon, Thier mit aufwärtsstehender, erhöhter Nase; φορτικὸς, grob, plump, ekelhaft, roh, unangenehm, übermüthig.

fosome, leuchten; wenn die Sonne zu scheinen anfängt; φάω, φώσκω, leuchten.

foson, Helle, Glanz des Feuers, der Sonne; φάος, φῶς, φαῦσις, Licht, Glanz.

fosopa, von der Sonne erleuchteter Ort; s. oben u. pa.

fotchi, Winterüberschuhe; bayr. u. österreich. Batschen; persisch badsche.

foto, Weidenstock oder Ast, welchen man auf das Grab pflanzt; s. unten.

fotoho, Weidenbaum; foto-ho, schwed. vide, Weide.

fotome, wüthen, vor Zorn platzen; παθέω, in Leidenschaft setzen, s. foutoume, wüthen.

fouboume, reiben, fegen; fou-boume, s. foume; φοιβάω, reiben, fegen.

foufoume, sägen; s. oben u. ψάφω, schaben, kratzen, streichen, glatt, eben, dünn machen ꝛc., ψαφαρὸς, klein gerieben, Mulm.

foufoun, Säge; s. oben.

fouhachame, ein Buch durchlesen, genau prüfen; fouha-chame, πύκα, sorgfältig, genau u. s. chame.

fouhen, Schimmel, welcher Gegenstände bedeckt, die in Fäulniß übergehen; πυκάζω, dicht bedecken, πόκος, Wolle.
fouieme, sieden; φαύω, wärmen, rösten ꝛc., foveo.
foujehoun, verächtlich, niedrig, abscheulich; φύζακινὸς, furchtsam, φύξηλις.
foujehouchame, verachten, demüthigen; φυζάω, φύζημι, in die Flucht treiben.
fouka, Punkt, Blase, Ball, Wasserblase; φύσκα, Blase.
foulabourou, violet, blau, mit roth gemischt; foula-bourou, s. unten, bourou, dunkel, blau, braun.
foulahoun, hellroth; foula-houn; φλόγινος, feuerfarben, flammig; φλεγορὸς, brennend, hell.
foulan, ein Pferd, dessen Farbe zwischen schwarz und blau (braun) ist; s. oben.
foularilame, funkeln; foula-ri-la-me; s. foulahoun.
foulehe, Wurzeln; foule-he; φωλεύω, in Höhlen versteckt, verborgen sein; πλεκτὸς, umschlungen, verflochten.
foulengui, Asche; foule-ngui, φλέξις, Brand, das Verbrennen, πάλη, Asche.
foulguien, roth; foul-guien, s. foulahoun.
foulguien kiu, kleines (neugebornes) Kind; s. oben u. kiu.
foulha, eine Baumart; φιλύκα, ein Strauch, immer grünender Baum.
fouliame, schonen; φυλάσσω, behüten, wahren, erhalten.
foulinga, vom Himmel begünstigt sein; Ordnung des Himmels; Lob; φυλάσσω, beschützen, bewahren; φύλη, Ordnung, Eintheilung.
foulou, groß, mehr; πολὺς, πουλὺς, viel, voll.
foume, reiben, putzen; s. fouboume.
foun, Hundertheil einer Unze; Pfund.
foungkou, Sacktuch, Tuch; φοινικὶς, rothes Kleid, Flagge.
foungsan, sehr elender Mensch; πένης, πένησσα, armer, dürftiger Mensch.
founiahan, Maas; Fähigkeit eines Menschen; founia-han; πινύω, πινύσκω, πίνυσις, Verstand, Klugheit; φωνὴ, Sprache, Rede; φωνητικὸς, zum Sprechen geschickt; φανὸς, Licht.
founiehe, Haare; founie-he; πῖνος, Schmutz, Fettglanz; φανὸς, glänzend.
founime, kleines im Dünger erzeugtes Insekt; πῖνος, Schmutz; πῖον, Fettigkeit.
fountan, Schimmel; πῖνος, Schmutz, Oxydation der Metallstatuen, Firniß.
fountou, Hirschgeweih; s. unten.

Digitized by Google

fountoume, ein Loch machen, u. was fontolome; ſ. fontolome; fundo, fondre,

fourdan, Zoll; Ort, wo man durchgehen muß; Wunde, Narbe; Furth; πόρος, Durchgang, Uebergang; πορίζω; φόρτος, Fracht, Laſt.

fourdan kamni, Engpaß; ſ. oben u. kamni.

fourguime, gähren, bitter ſein; πιρκαίνω, bitter machen, φύρω, rühren, verderben, in Verwirrung gerathen.

fourguin, Ebbe und Fluth; παρκινέω, fortbewegen; πορεύω, πορίζω, bewegen, herbeibringen und fortgehen.

fourime, ſich wie ein Perlenfiſcher in's Waſſer ſtürzen; φάρω, πείρω, ſpalten, trennen; πορεύω, herbeiſchaffen; πορκεὺς, Fiſcher.

fourou, Art Geſchwüre; Zorn, Jähzorn; πῶρος, verhärtete Geſchwulſt, φωρόω, verhärtet, verſtockt ſein; furunculus, eine Art Geſchwür; furor, Wuth.

fouroume, Fleiſch hacken; φάρω, φαρόω, ſpalten, trennen.

fouseme, wimmeln, vermehren; βύζω, vermehren, vollfüllen; ποσόω, eine Quantität geben.

fousen, von Thieren, welche ſich zahlreich vermehren; ſ. oben.

fousheme, mit dem Fächer Wind machen; φυσάω, φυσήμι, blaſen, blähen.

foushouboume, von Raketen, welche ſich ſchlängelnd erheben; foushou-boume, ſ. unten; franz. fusée, Rakete.

fousoume, bewäſſern, beſpritzen; φυσάω, ausſpritzen, ausſtrömen.

fouta, Strick; πέδη, Sehne, Saite.

foutache, empört; ſ. foutame u. foutaran.

foutalame, einen Weg meſſen, ausmeſſen; fouta-la-me, ſ. fouta oder fouteme.

foutame, ſich erbrechen, auswerfen; φίω, φύω (φυτὸς), φύσω, hauchen, fauchen, hervordrängen.

foutaran, Rebelle, Aufruhr; φυτήριον, φύτρον, der Brand u. ſ. oben.

foutcheboume, in Zorn bringen; foutche-boume; πάθεω, in Leidenſchaft ſetzen; ſ. fotome.

foutchembi, mit zorniger Miene; ſ. oben, erſte Perſon des Präſ.

foutchiki, Fo; der Gott der Heiden; φύξιον, Zuflucht, Aſyl; oder vielleicht von φυξείω, φύξω, der Geflohene, Entflohene, wie bei uns der Gekreuzigte. Fo ſelbſt vielleicht mit φάω, φῶς.

foutchihiame, huſten; φυσιόω, keuchen, puſten; βηχικὸς, βήσσω, huſten.

Digitized by Google

foutchin, die Weiber des Kaisers; φύξιον, Asyl, Zufluchtsort; φυτεύω, Kinder zeugen; φοιτὰς, Hure.

foutchouroulame, sich unterrichten; φοιτάω, in die Schule gehen; πεύθω, forschen.

fouteme, führen, begleiten; φοιτάω, gehen mit dem Nebenbegriffe oft.

Ou (W).

oua, Geruch; ἄω, ἀΐω, riechen, u. (πάω) πόω, dünsten, stinken, riechen.

ouaitame, mit dem Löffel schöpfen; βάπτω, schöpfen, eintauchen.

ouajeme, mager werden, vermindern, im Preiße fallen: βαθὺς, tief, βύζω, βυθάω, herabsteigen, in die Tiefe gehen.

ouakachame, Jemand Böses anthun; βακχεύω, in der Wuth, Raserei handeln.

ouala, West, Ost; βάλλω, niederlegen, βούλυσις, Abend; πύλη, Eingang, Ausgang.

oualiame, werfen; lassen; nicht wollen; βάλλω, werfen, fallen lassen; βούλομαι.

oualiatame, die Kaltblütigkeit, Ruhe verlieren; walia-ta-me; s. oben u. wallen.

ouame, tödten, mit einem Degen oder Pfeil; βιάω, bezwingen, überwältigen; von βάπτω, eintauchen, βάμμα, Tunke.

ouandoume, tödten; wa-(u)-dou-me; s. oben.

ouang, König; auch im Chinesischen wang, da es aber im Wörterbuche aufgeführt ist, so mag es auch hier stehen, und zwar um so mehr, als daselbst auch noch andere Wörter verschiedener Bedeutung folgen, welche die Wurzel wang zeigen. Ganz einfach bietet sich dafür βᾶ, welches statt βασιλεῦ, König, vorkommt, und dem nur der verklingende und sich leicht anschmiegende Nasenlaut am Ende fehlt; wenn die Ableitung von βασιλεὺς, von βάω, βάσις, Fuß, Fußsohle, βασιλὸς, der Voranschreitende, Anführer, dux, richtig ist, so bietet sich dasselbe für wang, in βαίνω dar; übrigens auch πάνυ, πάγχυ, berühmt, celeberrimus u. s. unten.

ouangname, einfassen, Schuhe einfassen; wang-na-me; βαναυσία, Handwerk; das Adjektiv wird von sitzender Lebensart und übertriebener Pracht gebraucht; βανκίδες, eine Art Frauenschuhe.

ouartame, schwimmen, rudern; βάρις, Nachen, Kahn; βαρίτης, der darin fährt.

Digitized by Google

ouase, Dach, Dachziegel; *βάζω*, ſtützen, heben; ſteigen, erheben; *βασιλική*, basilica, Säulengang, öffentliches Gebäude, Kirche; *βάσις*, *βάσιμος*, was erſtiegen werden, worauf man gehen kann; ſicher, feſt; *πεσσός*, Stein im Brettſpiel; *πέσσω*, backen.

ouase po, Wohnung, Haus mit einem Dache; ſ. oben.

ouaselaboume, ein Haus mit Ziegeln decken; wase-la-boume; ſ. oben, *πασσαλεύω*, annageln, anheften.

ouaselame, ein Dach von Ziegeln machen; wase-la-me, ſ. oben.

ouatame, die Hunde loslaſſen; Jagd des Wildes; *βατεύω*, beſpringen; *βαύζω*, bellen.

ouatan, Banner, Fahne, Wimpel; *βαίτα*, Kleid von Häuten; *βοδεών*, die Zipfel, die Enden des Segels, das urſprünglich von Häuten geweſen ſein ſoll; *πετάομαι*, ausbreiten.

ouatan, Angel; *βατία*, *βάτος*, Dornſtrauch; *βάπτω*, eintauchen,

oue, wer; *πῆ*, wie, auf welche Weiſe; we-r.

ouehe, Stein; Wacke; *πηγάς*, Felſen, *πηγὸς*, *πύκα*, feſt, dicht u. ſ. w.

ouehe yaka, Steinkohle; ſ. oben u. yaka.

ouehoun, lebendig, lebhaft; we-houn; *βία*, Stärke, Kraft; *βιός*, Leben, *βιώσκω*, lebendig machen.

oueihe, Zahn, Horn; ſ. wehe.

oueile, That, Verbrechen; mongol. uile; *οὖλος*, verderblich, *ὀλλύω*, verderben, zerſtören, vernichten.

oueileme, arbeiten, thun, handeln; wei-le-me; *βείομαι* von *βέω*, thun, handeln; übrigens *βάλλω*, *βαλέω*, *βέλω* in einer Menge verſchiedener Bedeutungen und Handlungen; *βούλομαι*, wollen, wünſchen, geſinnt ſein u. a., u. ſ. oben, im Mongol. üle-kü, thun, handeln.

oueitchoume, leben; wei-tchou-me; *βιόω*, *βιοτεύω*, leben, *βιώσκω*.

ouejehoun, köſtlich, hoch, erhaben; we-je-houn; ſ. ouejeme.

ouejehouleme, ehren, hoch anſehen; weje-hou-le-me, ſ. unten.

ouejeme, ſteigen; nach dem Elem. de la Gram. mantchoue *wesime*; *βάσις*, Schritt, von *βάζω*, *βάω*, gehen, ſteigen; waſſen, wachſen.

oueme, unterrichten, beſſern, verbeſſern; ſchwelgen; *ἄω*, *αὔω*, u. ſ. w. ſprechen, hauchen, wärmen, und *βιάω*, *βιάζω*, zwingen, erzwingen, überwältigen u. a.

ouentere, Beſſerung; ſ. oben u. *πένθω*, leid ſein.

ouereme, den Reis ſieben; *ταρίχνι*, durchlaſſen; *φορύω*, untereinanderrühren.

oueren, Bewegung des Waſſers; Ringe im Waſſer; Wellen

Digitized by Google

des Meers; βαρυηχὴς, laut brausend; βάραθρον, Schlund, Abgrund; βαρὺς, stark, groß, mächtig, schädlich); φορύω, untereinanderrühren.

oueri nialma, der Nächste, Andere; περὶ, um, herum, der Begriff der Umgebung, von Anhängern, Schülern, Zeitgenossen, u. s. nialma.

ouerime, lassen; παρίημι, vorbeilassen, unterlassen, zulassen; φέρειν, dulden, leiden.

oueringue, von Andern; oueri-ngue, s. oueri nialma.

ouetcheme, opfern, darreichen; πείθω, πίθεω, vertrauen, glauben, überreden, bewegen, bestechen, überzeugen: ποθέω, fordern, lieben.

ouetchen, Opfer erster Ordnung; s. oben.

Erklärung mythologischer Namen.

Adonis, — der jagdliebende Jüngling, den Venus selbst oft auf seinen Jagden begleitete; im Mandschu heißt: atana-me, auf die Jagd gehen; atanou-me, in Gesellschaft auf die Jagd gehen; ersteres das Inchoativum, letzteres das Reciprocum von ata-me, Gesellschaft leisten, beistehen u. s. w.

Aether, — die obere Luft und der Tag, welche aus der Vermählung der Nacht mit dem Erebus entstanden sind (ἀήτη, Luft, Wind); im Mandschu heißt: edoun, der Wind, und im Mongolischen edur, der Tag.

Amor, — Gott der Liebe; im Mandschu: amouran, die Liebe.

Apollo, — der fernhintreffende, bogenkundige Gott der Jagd, und Beschützer der Hirten; im Mandschu: apala-me, jagen, und zwar wird es insbesondere vom Verjagen und der Jagd des, die Früchte verderbenden Wildes gebraucht. Im Griechischen ist in ἀπόλλω, ἀπολλύω, blos der Begriff des Verderbens, Tödtens geblieben, daher auch Ἀπόλλων mit Verderber erklärt wird; das Mandschu hat einen, dem Gotte rühmlichern Begriff des Wortes erhalten.

Digitized by Google

Ares, — der furchtbare, unbeständige Gott des Kriegs, und zwar insbesondere, insofern nur Stärke und Kühnheit dazu gehört: Ari wird von den Mandschu gesagt, wenn man Jemand als grausam, hartnäckig, ohne Manieren, leicht- und eigensinnig bezeichnen will; dann pflegt man auch zu sagen: Apka i ari, d. h. Ari des Himmels oder himmlischer Ari, so wird der Geist oder Gott des Winters genannt. Hierin kann wohl unser Ares nicht verkannt werden und selbst, daß er, besonders in jenen Gegenden, heute noch als Gott des Winters fortlebt, entspricht nicht nur im Allgemeinen dem Begriffe von ihm, sondern auch bei den alten Dichtern erscheint νιφὰς, Schnee, Schneegestöber, meistens als ein Bild des Krieges und der Schlacht.

Artemis, — die keusche, die Verletzung jungfräulicher Gelübde streng bestrafende und des Bogens kundige Diana; im Mandschu: ertemou, Tugend, Geschicklichkeit, so wie ἀρτεμία, Unversehrtheit, Gesundheit.

Atalante, — die schnellfüßige Tochter eines arkadischen Fürsten: atoula-me, auf die Weide führen, und also das griechische ἀτάλλω, Vieh aufziehen, weiden lassen, hüpfen, springen, demnach jedenfalls ein entsprechender Name für die Tochter eines arkadischen Hirtenfürsten.

Athen und Attika, — Ἀθῆναι, die Mehrzahl, weil es, wie angegeben wird, aus mehreren Abtheilungen bestand, oder aus mehreren πολεῖς oder Athenen erwachsen war, ohne jedoch zu erklären, was es in der einfachen Zahl bedeutet habe.

Ich war zuerst versucht, diesen Namen von atoun, Schäferei, Pferch, Gestüt abzuleiten, — und ursprünglich mag die Stadt allerdings aus mehreren Schäfereien oder Hirtenwohnungen entstanden sein, — fand aber später eine doppelt begründete, bessere Erklärung. Genau genommen entspricht nämlich der Name Ἀθῆναι, nicht dem Worte atoun, weil hier t, dort θ steht, welches im Mandschu teh lautet; ein dem Ἀθῆναι, genau entsprechendes, mandschurisches Wort müßte atchoun oder atchan lauten und das letztere findet sich wirklich in der Bedeutung von Vereinigung, von atchame, einig sein, und daß

dieſes atchan wirklich das Worth Athen ſei, beweiſet ſich dadurch, daß ſich auch der Name Attika, ebenfalls im Mandſchuriſchen atame, Geſellſchaft, Beiſtand leiſten, und attaki, Nachbar, findet, und demnach ganz dieſelbe Bedeutung beſaß, wie Athen.

Ceres, — die Göttin der fruchtbringenden Erde und zugleich als Erfinderin des Ackerbaues und Stifterin der bürgerlichen Geſellſchaft verehrt; im Mandſchu wird tchira von Orten geſagt, wo es ſo viele Kräuter oder Bäume gibt, daß nicht ein Zoll leer bleibt; man ſagt es auch von einer Frau, welche alle Jahre ein Kind hat; tchirame, dicht; tchouari iſt θερεία, Sommer; tchergui-lame, ordnen, in Ordnung richten.

Im Griechiſchen heißt dieſelbe Göttin Deo oder Demeter. Ta oder nach den Elémens de la grammaire mandchoue, Da, heißt aber: Prinzip, Urſprung, Haupt einer Geſellſchaft, der Erſte, welcher die übrigen beherrſcht; der chineſiſchen Philoſophie folgend, wird von den Mandſchu Da ten, d. i. das hohe, erhabene Da, als das große Princip, in körperlicher Beziehung als der materielle Schöpfer betrachtet. Tame (dame) heißt: Menſchen, Geſchäfte leiten; tamboume, vermehren, vergrößern; tamname, das Mehl ſieben u. ſ. w.

Charitinen, — die reizenden Liebesgöttinen; im Mandſchu: hari, was χάρις, reizend, ſchön; kari-ngga, eine Buhlerin.

Charon, — der die Abgeſchiedenen zur Ueberfahrt über die Gewäſſer der Unterwelt erwartende Alte; auch die Höhle, welche in die Unterwelt führt; im Mandſchu: kouaran, Kreis, Park, Einſchluß, Abſchluß, Umfangsmauer, und karoun, Wache, Vorwache, Wachthaus.

Celäno, — eine der Harpyen, gefräßige Raubvögel mit jungfräulichem Antlitze; im Mandſchu iſt kilin ein fabelhaftes Thier.

Danae, — welche, um eine unheilvolle Weißſagung zu vereiteln, von ihrem Vater in einen ehernen Thurm geſperrt wurde, daſelbſt aber als goldner Regen, den Perſeus empfing;

Digitized by Google

im Mandschu: tanien, ein Versteck, ein geschützter Ort; tana, die in Muscheln eingeschlossene Perle.

Delos, — die Insel, auf welcher sich Latona verbarg, als sie Apollo und Diana gebar, und welche dadurch so sehr verherrlicht wurde; daher auch die Benennungen delischer Apoll, Delia u. s. w.

Im Mandschu ist tele, erhaben, das Hohe, von was es sei, eine Benennung, welche man dem Kaiser gibt.

Delphi, — das berühmte Orakel Apoll's oder des Delios.

Um einen Ort zu bezeichnen, welcher erhaben, herrlich, himmlisch ist, würde man im Mandschurischen, in eins zusammengezogen, sagen: tel pi, indem sich das Wort pa, Ort, Stelle, Land, des Einklanges der Vocale (§. 4.) wegen, in der Zusammensetzung mit tel, in pi verwandelt, analog mit simen pi, d. i. feuchtes, durchweichtes Land, Sumpf.

Dodona, — das älteste Orakel in Griechenland, durch eine aus Theben in Egypten entflohene Taube Jupiter's entstanden, um dessen Rathschlüsse den Menschen kund zu thun.

Toutou, und nach Klaproth, doudou, in einigen tunguſischen Dialekten zahme, in andern wilde Taube, und na, Ort, Land, also: Ort, Land, Wohnung der Taube.

Enyo, — eine der häßlichen Alten, welche an der äußersten Gränze der Erde wohnten, wo die Behausung der Nacht ist. Bei den fast an den Gränzen der (asiatischen) Erde wohnenden Tunguſen, am Eismeere hin u. s. w., wo man wirklich sagen kann, daß die Behausung der Nacht beginne, werden alle alten Frauen und Mütter enie genannt.

Eris, — die Schwester des Ares, die Göttin des Zankes und Streites. Also der weibliche Ares, weswegen sich ihr Name auch nur im schwächern Vocale unterscheidet, wie dieses im Mandschurischen allgemein statt findet. (§. 7.)

Erynnen, — oder Furien, welche die Verbrecher mit fürchterlichen Qualen erwarten; im Mandschu: eroun, die peinliche Frage, die Tortur; und in Beziehung auf die Benennung Furien, four seme, brennend, fouroun, Zorn, Jähzorn, Wuth; fouroume, Fleisch zerhacken.

Digitized by Google

Europa, — in den meisten tunguſiſchen Dialekten findet ſich uro, οὖρος, ὄρος, Berg, und oura pa wäre alſo Bergland.

Fatum, — unvermeidliche Nothwendigkeit der Ereigniſſe, auch wie ſie vom göttlichen Rathſchluſſe geordnet werden, und inſofern auch Weltordnung; im Mandſchu: faitan, Ordnung, Ordnung im Marſche, Anordnung, Einrichtung.

Gaea, — die Mutter Erde; im Mandſchu: yai, der Staub, yeïe, klebrige Erde.

Genien, — Geiſter, Schutzgötter der Menſchen u. ſ. w.; im Mandſchu: giyan, das geiſtige Prinzip; ganggan und genggen, ſtarker und ſchwacher Geiſt; im Mongoliſchen gegegen, gegen, geniyen, Licht, Geiſt, u. ſ. w.

Giganten, — die Rieſen, welche die Schmach der Titanen rächten: γιγὰς, Gigant, Rieſe; ſo hießen die Söhne der Gäa, Erde, und im Mandſchu heißt der Sohn der Erde, d. i. der Mann, haha, khakha. In der erſten Sylbe zeigt das Griechiſche häufig ein i, wo im Mandſchu des Einklangs der Vocale wegen, das radicale a ſteht, z. B. in τιτάινω und tatame u. ſ. w.

Gorgonen, — die ſchlangenumgürteten, furchtbar anzuſchauenden Töchter des Gorgo, und das, der einen derſelben, der Meduſa, abgehauene, ſtatt der Haare, mit Schlangen umgebene Haupt; im Mandſchu: karkame (gargame), wie eine Schlange winden; kerkeneme, von Blatternarben ganz bedeckt, entſtellt ſein; karkama, in zwei Theile getheilt, Ort, wo ein Körper in zwei Theile getheilt iſt.

Helios, — der Sonnengott; im Mandſchu; halame, ſieden, hal-houn, warm, Wärme; halonkou, lau; hali, Gegend voll Waſſer und Kräuter; kilhame, durch Feuer zerſtören, kilha inengui, ein ſehr ſchöner Tag u. m. a.

Hellen und die Hellenen, — Hellen, der Sohn Deucalions und Stammvater des, ſich über Griechenland ausbreitenden, den früheſten Bewohnern, den Pelasgern gegenüber, als cultivirter, erſcheinenden Geſchlechts. Die Griechen wiſſen

ihren Namen Ἕλληνες nicht anders zu deuten, als eine Ableitung vom Namen ihres Stammvaters Ἕλλην; was aber dieser bedeute, wird nicht erklärt. Schlägt man im mandschurischen Wörterbuche nach, so finden sich darin Wörter und Erklärungen derselben, welche in dieser Beziehung alle Beachtung verdienen: helen, Vorläufer, Avantgarde eines Heeres; Soldaten, welche man auf Entdeckung ausschickt, also éclaireurs, Erheller; hele tchafame, unter den Truppen diejenigen auswählen, welche man für die Besten hält, um dem Feinde etwas abzunehmen u. s. w.

Hercules, — der durch seine Körperstärke und andere Vorzüge berühmte ἡρακλῆς; im Mandschu: ere, dieser, der, welches sich im Mongolischen in seiner ursprünglichen Bedeutung vollständig erhalten hat, als Mann, im Plur. eress, die Männer, und zwar im höhern Sinne, etwa wie ἥρως, — denn für Mann überhaupt, Mensch, Ehemann, werden andere Wörtere gebraucht; — koulou ist stark, robust.

Juno, — Schwester und Gattin Jupiters und nach ihm, die höchste und mächtigste Gottheit; im Mandschu ist yoni, die Natur, vollkommen, vollständig, ein vollständiger Körper, Verbindung von Allem, was zu einem Ganzen gehört. Bei den Griechen hieß dieselbe Gottheit Here, und im Mandschu heißt auch keren: das Allgemeine, eine Anhäufung, und bedeutet überhaupt dasselbe wie yoni; es bleibt zu bestimmen, ob dieses yoni dem Mandschu unmittelbar angehört, oder vom Indischen entlehnt ist.

Kabiren, — die mit langen Zeugungsgliedern begabten, zwergartig gestalteten Söhne Vulcan's; im Mandschu: kabari, der Dachshund.

Klio, — die Muse der Geschichte und des Ruhmes; im Mandschu: kaliame, ein Buch binden, die Blätter eines Buches ordnen, eins nach dem andern ordnen; eintheilen; mit Zwischenräumen unterbrechen; Jedem nach seinem Verdienste zutheilen.

Komus, — Der Vorsteher froher Lebensgenüsse und geselliger Freude; κῶμος hieß nicht nur der feierliche Aufzug an

Digitized by Google

den Festtagen des Bachus, sondern so hießen auch die lustigen Züge mit Musik, von trunknen Jünglingen, die zu ihren Bekannten giengen und Schwänke machten: komoun heißt im Mandschurischen die Musik, und komoungue, Belustigung, Zerstreuung, Feste, welche sich Brüder und Schwestern zur Belustigung geben, wo gesungen und gescherzt wird, — also noch jetzt ganz die oben für κῶμος angegebene Bedeutung.

Kronos, — Gott der Zeit, der Beherrscher Hesperiens, der seinen Vater mit der Sichel entmannt hat und welcher in Italien als Gott des Anbaues und des goldenen Zeitalters unter dem Namen Saturn erscheint; im Mandschu: horon, Majestät, Macht, Gewalt; — sata, die Blätter der Bäume, satoun, Verbindung, Ehe; satchirame, schneiden, abschneiden, in Stücke schneiden, nur zu schneiden suchen; soutouri, die Geschichte.

Latona, — die Geliebte Jupiter's und Mutter Apoll's und der Diana; — latou-me wird im mandschurischen Wörterbuche durch Sünde des Fleisches begehen erklärt, daß hiermit wirklich das Sündhafte oder Verbotene gemeint sei, geht daraus hervor, daß niohoume durch: faire l'acte du mariage, erklärt wird, welche Unterscheidung sich auch durch die Mythe zu bestätigen scheint, in welcher die rechtmäßige Gemahlin Jupiters dessen Geliebte verfolgt.

Mercur, — der Götterbote, Symbol des menschlichen Verstandes, der List, Klugheit, Streitlust, des listigen Raubes, der Erfinder der Zither; im Mandschu ist merguen, weise, klug, geschickt; einer, der mehr Geschicklichkeit hat, als die Uebrigen, ein Jäger, der mehr erlegt, als Andere; merkime, sich erinnern, merken; mourime, die Saiten spannen; Alles nach seiner Meinung leiten wollen; mourin tarin, durch List; mourikou, ein Saiteninstrument; ein eigensinniger Mensch.

In Griechenland hieß derselbe Gott, Hermes; im

Digitized by Google

Mandschurischen heißt hiarime, von einem Hause in's Andere gehen; die Wache haben, Patrouille, Ronde, Besuche machen; nachsuchen, prüfen. Ein Beiname des Hermes war σωκὸς, und noch haben es die Mandschu mit einem Soko zu thun, welcher ein Erdgeist ist; es wäre interessant, die demselben zugeschriebenen Eigenschaften näher kennen zu lernen.

Nemesis, — die Göttin des Maßes und Einhalts, der Vergeltung, Herstellerin des Gleichgewichts; im Mandschu: neme-me, abnehmen, zutheilen; nemehen wird gesagt, wenn man etwas von minderem Werthe gegen Werthvolleres vertauscht, und zum Ersatz noch etwas zulegt.

Nereus, — ein Sohn des Pontus, eine Art Gottheit des stillen, ruhigen Meeres; im Mandschu: niari, Ort, welcher immer naß ist.

Oceanus, — der alte Gott des Meeres, und insbesondere des großen, die Erde umfließenden Gewässers, der Vater der Flüsse und Ströme; im Mandschu: ouhe, Prinzip, Regierung, Bedeckung; ouhe, alles zusammen, alles einig, eben; ouhoume, aushöhlen, bedecken; oukoun-tchime, umgeben; oukounou, ein Kreis von Leuten; ouchehin, feucht, naß.

Olymp, — der Götterberg; im Mandschu: oulime, opfern, den Geistern oder Göttern des Himmels und der Erde opfern; dabei bemerkt das Wörterbuch, daß dieses Wort nicht eigentlich den Geistern opfern heiße, sondern es heiße nur die Gegenstände liefern, welche zum Opfer nöthig sind; ouli-boume, die zu den Opfern nöthigen Dinge liefern lassen, — und so könnte vielleicht der Berg ursprünglich seinen Namen davon erhalten haben, daß er das Materiale zu den Opfern lieferte; auch setzt sich aus oulime und pa, Ort, Stelle, Land, oulim-pa zusammen, wie oben bei Delphi, tel pi und simen pi angedeutet wurde.

Uebrigens findet sich auch: ali-boume (d. i. alin-boume, auf den Berg bringen), wenn ein Jüngerer einem

Großen eine Bittschrift überreicht; der Gottheit und den Geistern zu opfern anordnen.

Orakel, — Götterspruche, welche sich ursprünglich aus dem Rauschen der Bäume, dem Gemurmel der Gewässer und dergleichen vernehmen ließen; im Mandschu: oura-me, erschallen, ertönen, wie das Echo; menschliche Stimme; oura, ouran, helle Stimme, Echo, Ton, welchen eine Höhlung, ein hohler Körper von sich gibt; das Verb ourame hat im Präteritum ouraha, es ist erschallt, hat ertönt.

Orgien, — die Feste des Bachus; im Mandschu heißt ourgoun, Freude, Vergnügen, Lust; ourgoun-tcheme, sich erfreuen, belustigen.

Orkus, — die Unterwelt; das lateinische orcus bedeutet überhaupt auch Schranken, durch welche man gehalten ist; ourke nennt man es, wenn die Mandschu Jemand durch Zauberei einschläfern wollen; man zeichnet zu diesem Behufe, seine Figur auf ein Stück Papier und bläßt darauf; ourketeme, undankbar sein, d. h. wohl, der Vergessenheit hingeben; ourhoume, Verdruß machen, ourhalame, regieren; ourkinga, großer Lärm u. s. w.

Orpheus, — der Sänger, welcher zuerst auf harmonische Töne lauschen lehrte und die Gottheit besang.

Von dem oben bei **Orakel** angegebenen Zeitworte ourame, erschallen, ertönen u. s. w. ist das Partizip (§. 80) *ouraſ*.

Pan, — der bekannte Wald- und Flurengott, der nach einigen Sagen, bereits unter den ältesten Gottheiten auftritt, wo er auf eine geheimnißvolle Weise, das Ganze, die Natur der Dinge bezeichnet haben soll.

Dieser letzten und ältesten Bedeutung entspricht auch wirklich im Mandschurischen panin, die Natur, pan-tchime, zeugen, hervorbringen; auch gehört hierher: pen, ein Mensch von Talent, Geschicklichkeit, und da unter Pan, das ganze Geschlecht der Faune und Satyre verstanden wird, auch noch: fenin, Heerde, Schäferei; fan fere, eine Quelle zwischen Bergen; fangala, klein,

ein kleiner Mensch, ein Zwerg; sati, der männliche Bär u. a.

Priapus, — der Feldgott mit dem männlichen Gliede, dessen Darstellung als Solches und das Glied selbst; im Mandschu ist pireme, stoßen; den Stößel über den Filz oder Wolle hingehen lassen; stark stoßen; unerschrocken, tête baissée gegen den Feind anrennen; pire-boume, gegen den Feind zu gehen, zu stoßen anbefehlen; para-boume, auszugießen, zu vermischen anordnen, para-me, mischen, vermischen.

Pythia, — die Priesterin Apolls, welche auf dem Dreifuße sitzend, die Götterspräche verkündete; im Mandschu; peiteme, richten, Urtheil fällen; peitere tchourhan, Gerichtshof; tchour-han, Gerechtigkeit; u. s. paitchame.

Serapis, — Jupiter Skrapis; serebe, ein Mensch, der die Wissenschaft kennt, der Alles vorher sieht.

Silen, — der trunkene, wankende Alte, im Gefolge des Bachus; silengui, sagt man im Mandschu, wenn manchen Leuten, Wasser aus dem Munde läuft; silenguicheme, dasselbe als Verb; silemiteme, nachlässig einherschlendern.

Auch heißt silengui, der Thau, welchen Jupiter mit der Selene zeugte.

Sirenen, — welche die Vorüberziehenden mit ihrem Gesange bezaubern und sodann in den Abgrund ziehen und tödten.

sirene-me wird von einem unaufhörlichen Getöse gesagt, oder von Vögeln, welche beständig singen; es heißt aber auch: festklammern, anklammern; siren, die Fäden der Reben, womit sie sich festhängen; sirenteme, heimlich anspinnen, endlich: siren fouta, (fouta, Strick, Tau) ein Aberglaube, durch welchen man vom Geiste sein Glück verlangt; siren faitame, (φάζω, trennen, spalten) wenn man den Geist Loa hou chen anruft, daß er die Genesung eines Kranken gewähre und die Schnur abschneide, mit welcher die Krankheit

Digitized by Google

an den Kranken gebunden ist. Man sieht hieraus, daß es die Tunguſen noch heute mit den Sirenen zu schaffen haben.

Tartarus, — der finstere, schauererregende Aufenthalt der Titanen; ταρταρίζω, vor Kälte zittern und beben u. ſ. w., im Mandschu: tar seme, tartan seme, vor Furcht oder Kälte zittern, tourtar und tourtar seme, Herzklopfen, wenn das Herz vor Furcht ſchlägt; targuime, zittern, ter, terden seme, wie Schnee u. ſ. w.

Themis, — die Göttin der Gerechtigkeit und Ordnung, von welcher ſich die Mysterien herschreiben; im Mandschu: teme, ſitzen, ein Mandarin ſein; tem-cheme, darüber ſtreiten, wer die Sache haben ſoll; tem-nieme, mit der Hand abwiegen, um das Gewicht einer Sache zu erfahren; temoun, Aberglaube, temoungue, wer Ungewöhnliches thut.

Thia, — wird als die Mutter der Aurora, des Helios und der Selene bezeichnet.

Ein Mandschu, dem man dieſes ſagen würde, würde die Verwandtſchaft ſehr natürlich finden, denn toua heißt in ſeiner Sprache das Feuer.

Titanen, — die Söhne des Uranos und der Gäa, beſonders berühmt durch ihre Empörungen und den furchtbaren Götterkrieg.

Die Alten leiteten dieſen Namen von τιταίνω ab, in der Bedeutung von τίομαι, rächen, es heißt aber eigentlich: ſpannen, anſtrengen, ziehen, ſich ausſtrecken, eilen, es iſt ſo viel als τείνω und kommt wie dieſes vom Stammworte τάω, ſich ausrecken, langen, faſſen; — es gehört aber auch noch hierher τητάω, berauben, entziehen, wofür im Doriſchen τατάω ſteht. — Riemer erklärt die obige Ableitung des Namens der Titanen von τιταίνω, für eine Paronomaſie, und meint, daß dieſelbe nicht mehr Gewißheit habe, als wenn wir die Titanen als alte Recken (Rieſen) davon ableiten wollten — ein Scherz, der ihm nicht zu verdenken iſt, wenn man die oben angegebenen gewöhnlichen Bedeutungen von τιταίνω ins Auge faßt, allein jene Bedeutungen

Digitized by Google

sind nicht die einzigen, welche dem Worte ursprünglich eigen waren, wie sich nunmehr aus dem Mandschurischen beweiset, wo sich dasselbe Wort findet, nämlich tatame, welches jenem durch Reduplication aus τάω entstandenen τατάω, τητάω, gleich, und dem τιταίνω völlig entsprechend ist, aber nebst den obigen Bedeutungen von: enthalten, festhalten, den Bogen spannen, mit demselben schießen, ziehen, die Kräfte üben, auch noch andere besitzt, welche dem Griechischen entschwunden sind, oder welche sich vielmehr in dem Begriffe der Titanen personifizirt zu haben scheinen, — nämlich: kämpfen, lagern, trennen, zerreißen, und erwürgen. Von diesen letztern Bedeutungen leitet sich also die Bedeutung eines Kämpfers, eines seine Kräfte anstrengenden, wüthenden Kämpfers ab, und hier findet demnach keine Paronomasie mehr statt.

Typhon, Tiphöus, — das mit Schlangen umwundene Ungeheuer; der Teufel; im Mandschu: touse, was umgeben, umwickelt, dem schwer beizukommen ist, und: Ausschweifung, Frevel, Unmäßigkeit, Unzucht, Laster; tefeme, brennen, τύφω.

Uranus, — der Himmel; im Mandschu: ouroun, Bezirk, Bezirk eines Mandarins, Gränze; eine Stelle am Himmel, wo keine Sterne sichtbar sind. Als Kronos oder Saturn seinen Vater Uranus entmannte, befruchtete der Same das Meer, aus dessen Schaum sich Aphrodite erhob, — und dasselbe Wort ouroun heißt auch noch: der menschliche Same, que les femmes répandent dans l'acte vénérien, wie das Wörterbuch sagt; auch ouroun akou, es ist kein Schatten, keine Gränze, kein Ende.

Vulkan, — der Gott des verzehrenden, schmelzenden Feuers; im Mandschu: foulahoun, hellroth, foulguien, roth, d. i. φλογίνος, feuerfarben; foulengui, Asche; foularilame, funkeln u. a.

Zeus, — der Vater der Götter und Menschen, Herr der obern Region, der höchste und mächtigste Gott. Die Formen ζεὺς, ζῆν, dorisch ζὰν, ζανὸς, und davon wahrscheinlich der

Digitized by Google

altitalische Sonnengott Janus; kretisch θιὸς, lacedämonisch σιὸς, und θεὺς, deus, δὶς, dis, alle dasselbe bezeichnend, erscheinen daher nur als verschiedene Dialektformen ein und desselben Wortes, dem sich mit gleichem Rechte, sowohl hinsichtlich der Wurzellaute, als in Beziehung auf die Uebereinstimmung der Bedeutung, unser Sonne, holländisch zon, englisch sun, anschließt, so wie nicht minder das mandschurische choun, die Sonne, das große Prinzip.

Auch kann hinsichtlich der Form dis, womit die Römer den Gott der Unterwelt benannten, nicht unbemerkt bleiben, daß die Mandschu, nach chinesischer Philosophie, mit Di, dergi Di, das erhabenste, höchste Wesen bezeichnen.

Schluss.

Das vorliegende, vergleichende Wörterverzeichniß erstreckt sich in einer Zahl von beinahe dritthalbtausend Wörtern, eben sowohl über die ersten und gewöhnlichsten Bedürfnisse und Verhältnisse, als über die höhern Beziehungen des Lebens, und verbreitet sich demnach über das Wesentlichste des Wortvorrathes der Sprache der Mandschu.

Wie schon oben angeführt wurde, ist die Vergleichung eines Theils dieser Wörter, allerdings mehr nur andeutend, als erschöpfend zu betrachten, da hiezu nur eine, auf vollständige Kenntniß beider zu vergleichenden Sprachen und vorzüglich auch auf eine, durch alle übrigen verwandten Sprachen und Dialekte hindurchlaufende, genaue Kenntniß des Lautwechsels gegründete, etymologische Untersuchung führen kann, die ich nicht liefern konnte; theils weil mir die nöthige tiefere Kenntniß der betheiligten Sprachen, insbesondere auch die nöthigen Hülfsmittel für das Mandschu und selbst die nöthige Musse zu einer nochmaligen, gänzlichen Umarbeitung des vorliegenden, am Anfang meiner Untersuchungen entworfenen, vergleichenden Wörterverzeichnisses fehlen *).

*) Ich hätte mich vielleicht damit begnügen können, blos die hervorstechendsten, sicherern Vergleichungen anzugeben, allein ein besonde-

Digitized by Google

Dennoch glaube ich, aus der großen Zahl derjenigen Vergleichungen, welche sich schon jetzt als zuverlässig zeigen, die Ueberzeugung schöpfen und aussprechen zu dürfen: daß sich die wesentlichen Bestandtheile des Wortschatzes der Sprache der Mandschu, entweder in der ganzen Wortform, oder im Stamme, oder in den Wurzeln, mit dem Griechischen übereinstimmend oder zusammenhängend darstellen.

Bringt man mit diesem Resultate der Vergleichung des Lexikalischen, in Verbindung, was im ersten grammatischen Theile nachgewiesen worden ist, daß das Mandschu und Griechische, im Wesentlichen der ganzen Formenlehre übereinstimmen, so glaube ich den, am Anfange aufgestellten Bedingnissen, Genüge geleistet, und so weit es vor der Hand geschehen konnte, — die ursprüngliche und innige, sich gleichmäßig, über Stoff und Form verbreitende, Uebereinstimmung und Verwandtschaft beider Sprachen bewiesen zu haben.

Ich glaube ferner die Sprache der Mandschu als einen Urdialekt der griechischen Sprache bezeichnen zu können, weil nicht nur die Erscheinung der ganzen Sprache überhaupt, noch Spuren der frühsten Sprachbildung zeigt, sondern insbesondere,

---

rer Grund bestimmte mich dazu, alle Wörter, deren Vergleichung ich niedergeschrieben hatte, beizufügen. Es ist nämlich, wie schon in der Einleitung erwähnt wurde, der von Langlès herausgegebene Dictionnaire tartare-mantchou-français gänzlich vergriffen und da durch den Tod Klaproth's, die von demselben längst verheißene Herausgabe eines mandschurischen Wörterbuches, leider, wieder gänzlich ins Weite gerückt zu sein scheint, so hielt ich es für angemessen, für Diejenigen, welche an dem Gegenstande Antheil nehmen, und denen vor der Hand, keine andern Hülfsmittel zu Gebot stehen, wenigstens die Zahl der hier mitzutheilenden, mandschurischen Wörter nicht zu beschränken. Es geht hieraus hervor, wie sehr wünschenswerth es sei, daß recht bald ein gutes Wörterbuch des Mandschu, an's Licht trete, besonders nunmehr, da in Folge meiner Ermittlungen, diese Sprache nicht mehr blos den Sinologen, sondern unseren Philologen überhaupt von Interesse sein und werden dürfte.

Digitized by Google

weil sie Formen enthält, welche sich selbst in den ältesten Sprachproben des Griechischen, nur mehr als Reste früherer Sprachweise erhalten haben, wie z. B. die Deklination mit Suffixen; — und erwägt man, daß dieser sonst so innig mit dem Griechischen zusammenhängende Dialekt, noch keine Geschlechtsunterscheidung der Wörter, noch keine Bezeichnung der Mehrzahl und der Personen am Verbe kennt, die doch schon in jenen ältesten Sprachproben des Griechischen vorkommen, so folgt daraus, daß sich beide Theile nicht nur überhaupt, vor der Zeit getrennt haben müssen, aus welcher jene Sprachproben stammen, sondern es läßt sich auch ermessen, daß der Zeitraum, welcher von der Trennung dieser Idiome bis zu der Ausbildung verflossen ist, in welcher wir bereits das älteste Griechische erblicken, sehr groß gewesen sein muß. —

Dialekte der übrigen tunguſischen Stämme.

Das nachfolgende vergleichende Wörterverzeichniß, welchem der Sprachatlas der Asia polyglotta von Klaproth zu Grunde liegt, verbreitet sich über die Dialekte der Tunguſen von Jeniſeisk, der Tſchapogiren, von Mangſeja, von Nertſchinsk, von Barguſin, der obern Angara, von Jakuzk, von Ochozk, der Lamuten und der untern Tunguska, enthält aber auch zugleich die entsprechenden Wörter des Mandſchu. — Eine Ausscheidung, welchen dieser Dialekte, die einzelnen Wörter angehören, wurde jedoch im Nachfolgenden umgangen, weil es sich vor der Hand nur um eine Kenntniß der tunguſischen Sprache im Ganzen handelt.

Bei jedem Worte ist zuerst, mit M. bezeichnet, die mandschurische Benennung, nach der in der Asia polyglotta angenommenen Schreibart, jedoch mit Umschreibung der von Klaproth gebrauchten, slavischen Hülfsbuchstaben, angegeben worden, worauf die, in den tunguſischen Dialekten gebräuchlichen Wörter oder Wortformen folgen. In der Vergleichung wird entweder

Digitized by Google

mit: s. i. M., auf das vorhergehende, vergleichende Wörterverzeichniß des Mandschurischen, hingewiesen, oder es ist das entsprechende oder zusammenhängende Griechische angeführt, wobei ich mich auf dasjenige beziehe, was über die Vergleichung hinsichtlich der Bedeutung und der Laute, am Anfange jenes obigen Wörterzeichnisses, so wie auch am Schlusse angedeutet worden, und was hier ebenfalls zu beachten ist.

Für die Grammatik dieser Dialekte sind mir bisher keine Quellen bekannt geworden, und aus dem Nachfolgenden habe ich nur folgende zwei Bemerkungen geschöpft:

Den Dialekten scheinen die Endungen des Mandschurischen z. B. foun in sektefoun, Kissen, Lager, fremd zu sein, sie zeigen dafür blos die einfachen Formen, wie sektau, soktoum, schaktaun, dem σακτὸς, σακτὸν, von σάσσω, σάττω entsprechend.

Im Präsens zeigen die Verbe meistens die Endungen em, im, am und om, aber auch eb, ib, ub, — womit man die §§. 86, 149 und 162 vergleichen wolle.

Abend, M. yamdsi; s. im M. γάμπτω.

dolboltanani, dolbolteno, dolbo-l-tanani, dolbo-l-teno, hinsichtlich des erstern Theils dieses Wortes s. Nacht, der letztere Theil scheint mit ταναὸς, ausgestreckt, ausgedehnt, oder τηνίκα, bei den Attikern eine gewisse Zeit ꝛc. zusammenzuhängen.

dolboren; dolbo-ren oder dolbo-oren; dolbo, Nacht, und ὥρα, Zeit, oder ὄρος, Gränze, oder ὄρω, sich erheben, entstehen, — Nacht werden.

lugur; λυγαῖος, düster, schummerig.

acheltana; ἀχλυώδης, trüb, dunkel, finster u. obiges tana.

schiksche; σκιάζω, beschatten, bedecken.

tschitschatschin, tschischeschin; s. oben oder τίθημι und θοάζω, θάζω, θάω, θύω u. s. w., sitzen, sich legen, also ruhen u. s. w.

Arm, der, M. mayan, kala, meiren; s. i. M. maïan, kala, meiren.

ngala, ngäla; s. oben, χηλὴ, κῶλον u. s. w.

Digitized by Google

müra, mirja, mir; μαρὴ, Hand, u. ſ. i. M. meiren.
Auge, M. yasa; ſ. i. M. u. unten, esja u. ſ. w.
oscha, escha, esja, öhsah; ὄσσος, Auge.
éha; ὄκος, Auge.
Axt, M. suke; ſ. i. M. souhetchen u. unten.
suke, suka, sjuka, schuko; ſ. oben, seco, securis.
tukka; τεῦχος, Werkzeug.
Bach, M. biragan; ſ. i. M. pira u. pireken, πεῖρα.
birakan, birakatchan; ſ. oben.
ulagir, ſ. i. M. oula, Fluß, oulan, Graben; οὐλος, geſchlängelt; ὁλκὸς, Zug, Strom, ὕδατος ὅλκος, Waſſercanal.
Bär, M. lefu, kutka; ſ. i. M., λόφουρος.
kaaki, keki; κακὸς, der Böſe, Grauſame.
Bart, M. sala; ſ. i. M. salou, σελίνον.
gargat, górgat, gurkatka, gurgakta; γοργὸς, wild, rauh, fürchterlich anzuſehen; καρκινόω, von Wurzeln, welche in einander verſchlungen ſind; κερκὶς, Haarkamm, κόρση, Haar, κουρεακὸς, Barbier.
Bauch, M. chefeli; ſ. i. M. heveli; κύφελλα.
ur, ἄρω, ὄρω, was ſich erhebt, daher ὀρὸς, οὖρα.
ukut, ukyt; ὄχος, was hält, faßt, trägt; ὄχη, Unterhalt, Höhe und Höhle.
chukito; chukito hängt mit ukut zuſammen, wie κωχεύω, mit ἔχω, ὄχα u. ſ. oben.
Baum, M. moo; ſ. i. M., μόσχος.
mo; ſ. oben.
Berg, M. alin; ſ. i. M., ἄλις; Alm.
urra, uro, ürö; ὄρος, οὖρος, Berg.
amken (Felſen); am-ken, ἄμβων, ἄμβη, der hervorſtehende Theil eines Berges.
Betrunken, M. soktcho; ſ. M. soktome, σακτὸς, von σάττω, vollfüllen.
sokto, soktou, schoktom; ſ. oben.
Bett, M. sektéfoun; ſ. i. M. u. unten.
sektau, soktoum, schoktom; ſ. oben, σακτὸν, von σάσσω.
tadan, ſ. M. tatan, Zelt, Lager; τετανὸς, lang geſtreckt ꝛc.
Birke, M. eia, tolchon; εἶαρ, Saft von Früchten ꝛc. (Birkenſaft); ἄγις, αἴξ, Harz am Kienbaum; tol-hon; vielleicht t ſtatt tch, ſ. unten.
tchalban, tchaalban; θάλπω, wärmen, brennen; θάλλω, grünen.
Blaſe (Harnblaſe), M. sifula; ſ. i. M. sifoulou, σίφον.

Digitized by Google

udik, udschik, adsik; αἰδὼς, Schamtheile; ὀξὶς, ein kleines Gefäß für Eſſig; ὄζω, übel riechen.

Blatt, M. afaha u. aptaha; ſ. i. M.; ἄβαξ u. ἅπτω.

abdanka, abdanna; ſ. oben aptaha.

naptchi; nap-tchi, νάπη, Wald.

dibang; δεῖπνον, bei Homer, Futter der Pferde, u. ſ. hailan im M.

Blau, M. niuanguian, niochun, tschurin; ſ. i. M., νεογνὸς. ξυρὶς, eine der (blauen) Schwertlilie ähnliche Blume, und κιρρὸς, gelb.

koko, kuku; ſ. i. M.; κόκκος, Scharlachbeere, womit gefärbt wird; eine Farbe, welche ſich durch ὕσγινος an purpureus anreiht und gehört in das Geſchlecht des Blauen, ſ. Riemer I. S. 816 καλαΐνος.

nogon; ſ. M. nieouhoun, grün.

Blei, M. tocholon; tocho-lon, τάκω, τήκω, ſchmelzen, erweichen, τακερὸς, weich, flüſſig, ſ. unten.

tudsch, tudscha, tudja; τῆξις, das Schmelzen, erweichen; δύσκω, herunterziehen, eintauchen; discos, Scheibe von Metall.

Blitz, M. talkian; ſ. M. talguieme.

talingu, talinuran; ſ. oben.

silin, tchili; σέλας, Blitz.

lürgi; λειρὸς, hell, glänzend.

scherun; σκάρω, σκαίρω, hüpfen, ſpringen, ſchnell bewegen, σκαρδαμύσσω, zucken, blinzeln.

Blut, M. sengi; ſ. i. M. sengui, sanguis.

schoscha, schokscho; σχάζω, ſtechen, öffnen, ſchlitzen, ſchröpfen, σχάσις, das Schröpfen, oder χέω, χεύω, χύω; χεθεὶς, χύσις, Gießen, Fließen.

Bogen, M. beri; ſ. i. M. peri; περὶ, περιαγή.

böri, bohre, bör, byr; ſ. oben.

nonga; τὸ νάγμα von νάσσω, feſt-, eindrücken (anſpannen) und νύσσω, das Stoßweiſe, Ruckweiſe der Bewegung ausdrückend.

lunga; λυγόω, λυγίζω, biegen, krümmen; λύγος, Weide, biegſames Holz.

Brandtwein, M. arki; ſ. M. arki, Arak u. a.

araki; ſ. oben.

Bruder, älterer, M. achun, agi; ſ. M. ahoun; ἄγος, ἄγη.

aki, agi, akin; ſ. oben.

omulge, ὁμοκλεὶς, gleichen Namen führend; ὁμῆλιξ, von gleichem Alter, gleicher Größe; ὅμηλυς, Begleiter.

Digitized by Google

Bruder, jüngerer, M. deu; δαὴρ, δαὴ-ρ, des Mannes Bruder.
nuu, nougu, nokum; νέος, νέαξ, Jüngling, junger Menſch.
Brunnen, M. chazin; ſ. i. M. houtchin, καθιέω.
choduk; κύτος, κοτύλη, Höhlung.
bulak; βλάω, βέλω, fließen, überfließen, wallen; πέλυξ, Becken.
Bruſt, M. tschetschen, tungen; ſ. i. M., τιτθίον; und τέγγω, anfeuchten, benetzen; τινθὸς, Bauch des Keſſels; τινάσσω, ſchwanken.
tyngan, tyngyn, tingen; ſ. oben.
ikon; ἰχὼρ, ἰχὼς, Blutwaſſer, Eiter, bei Homer, die blutähnliche Flüſſigkeit, welche die Götter durchdringt.
hikkom; ſ. oben u. i. M. houhou.
Cunnus, M. fefe; ſ. M.; φόβη.
pappa, baba; ſ. oben, πάππος.
apá, appa; ἁπαλὸς, weich anzufühlen, wie oben.
motoko; moto-ko, μοτὸς, μόδος, μοτάριον, gezupfte Leinwand für hohle Wunden; μόω, ziehen, zupfen ꝛc.
Donner, M. akdschan; ſ. i. M. aktchan, ἀκτὶν.
akdi, agdu, agdy; ſ. oben.
Dunkel, atra, atra-dolba; ἀτράνωτος, dunkel, u. ſ. Nacht.
aktara, hakterasin; ἀχθηρὸς, betrübend, läſtig, ſchmerzlich.
Durſtig, M. kankara; kanka-ra, ſ. M. κάγκω.
umutin, umuhem, ummuschem; ἀμύσσω, ἀμυτίζω, in gierigen Zügen trinken.
bilgo-olgan; ſ. M. pilha, Schlund u. ὀλκὴ, Zug, ἕλκω, zechen, mit langen Zügen einſaugen.
Ebene, M. bikan; ſ. i. M.; πηγὰς.
pitema; πεδινὴ, πεδίον, flach, eben, Ebene.
kawar, köwör; καββὰς, Aor. 2. partic. von καταβαίνω, herabkommen, herabſteigen.
atmola; atmo-la, ἀτμὸς, Dunſt, Dampf (Nebel des Thales).
naungau; ſ. M. nieouanguien, grün.
Ehefrau, M. sarkan; ſ. i. M. sarhan, σορὸς, κόρη; σαρκὸς.
aschi, aschin, adschin; ſ. i. M. atcha, Mutter.
Ehemann, M. eigen; ſ. M. eiken.
adi, ede, öddiu, adju; ἄττα, Vater, oder ἐδνόω, ἐδνωτὴς, Freier; αἰδέομαι, achten, ehren.
Ei, M. umchan; ſ. M. oumhan, oum-han; ὑμὴν, ἄμνιον ꝛc.
umukta, omukta, amokta; οἰμωγὴ, Geſang, Klage, οἰμωκτὶ, wehklagend, jammernd, ſingend (die Ankündigung des Eierlegens).
Eichhorn, M. ulchu; ὀλκαία, Schweif.

Digitized by Google

olökki, uljuki; s. oben.
köremun, κορύμβη, Haarbüschel, Zopf; κορύνη, der kolbige Trieb an Pflanzen.
Eingeweide, M. ducha; s. i. M. touha, τύχη.
sélukta, schelokta; θύλακος, Sack, Schlauch, Beutel.
sulta, tchelty; θολὸς, Koth.
Eis, dschuche; σχίζω, gerinnen machen, klümpicht werden.
schuko; s. oben.
anganil; ἄγνυμι, brechen, zerbrechen, ἀγάννιφος, stark beschneit.
bukos; πάγος, Eis.
Eisen, M. sele; s. i. M., σίλος.
sellö, schelle, schöllö, tschil; s. oben u. σκαλὶς, Werkzeug zum Hacken, schaben ꝛc.
Elenthier, M. tocho; kandachan; ταχὺς, schnell; κανθήλιος, großer Lastesel.
toki, tocki, tocky; s. oben M.
Ente, M. nieche; s. i. M. niehe, νῆσσα, Ente, νήχω.
niki, neki, nüki; s. oben.
Erde, M. na; s. i. M. ναὺς.
M. boichon; s. i. M. poihoun, πάγεος, πυκνὸς.
turu, tuor, tor; ξυρὰ, terra, Erde.
dunda, dunne; δυνάω, δύναμαι, δύνασις, δυνατὸς, vermögend, Kräfte besitzend ꝛc.
Essen, M. dschembi; s. i. M. tchenoume, θοινάω.
dschebli, dschebdau, dsjepdan; θάπω von θάω und θύω, opfern, Opfermahlzeit halten.
bischin; βύζω, βύσσω, vollfüllen, vollstopfen.
schomuschin; σχόμενος πόθῳ, von Verlangen ergriffen.
Eule, M. chuschaku; Schuschu, Alb. κουκουμίαζκα.
gar, gaara; γαρύω, von Vögeln, schreien, besonders wie Raben und Nachteulen.
umili; umi-li; οἰμώζω, heulen, klagen, wimmern; οἴμη, Gesang.
Feuer, M. tua; s. i. M. toua; δαύω, δαὸς.
toh, togo, toggo; s. oben u. τάγω, τάκω, τήκω.
Fichte, M. dschakdan; σκιάζω, beschatten.
dschakda; s. oben.
Filzzelt, M. boo (Haus); s. i. M. po, πῶϋ.
gula, gulja; γύαλον, Höhle.
dschu; θάω, sitzen; θύος, Rauch.
moma-dschuk; μονὴ, Wohnort u. θᾶκος, θῶκος, Sitz, Versammlung.

Digitized by Google

disjul; discumbo, ſich niederlegen, zum Eſſen, Schlafen; δισκὸς, Diſch, Tiſch, oder von der runden Form.

Finger, M. simchun; ſ. M. simhoun, σημάω.

unakan, unakatchan; una-kan, una-katchan; ὄνυχος, ὄνυξ, Klaue, Huf, Nagel an Menſchen und Thieren, und χάω, faſſen.

butkan; but-kan, πατάσσω, πατάω, in die Hände ſchlagen, klatſchen, ſtechen, ſtoßen.

amukutschon, umukatschan; ἀμύσσω, kratzen, zerreißen, ſtoßen, u. ſ. oben katchan.

Fiſch, M. nimacha; ſ. i. M. nimaha, νῆμι, νείομαι.

aldo, oldo, ollo; ὀλισθέω, ſchlüpfen, gleiten, glitſchen; ἁλεία, Fiſchfang.

Fledermaus, M. fereche singeri (fliegende Maus); φέρω, im Paſſ. fahren, ausfahren, ſchweben, ſchweifen; u. ſ. unten Maus.

kutschidu; κεύθω, κύθω, verſtecken oder κοθὼ, anrennen, anſtoßen, ſ. Riemer I. 918.

Fleiſch, M. yali; ſ. unten wie yasa u. esja.

ulla, ulljo, ulda; ἀλλὰς, Wurſt, ἄλω, olo, wachſen; ὑλαῖος, körperlich.

Fluß, M. bira; ſ. i. M. pira, πεῖρα.

bira, birja, bera, berja; ſ. oben.

amar; ἀμάρα, Waſſerleitung, Graben.

okat; ὀχέω, tragen, führen; ὄχθη, Ufer, Geſtade.

Früh, M. erde; ſ. i. M. erte, ἄρτι.

batsr; ſ. unten badschikar.

Früh (Morgens), M. erde; ſ. i. M. erte, ἄρτι, ὄρθρος.

temi, timmani, tamatschin, τῆμος, heute, jetzt.

badschikar, botcháchar, βαθὺς ὄρθρος, früher Morgen.

Füllen, das, M. unachan; ἀναχαιτίζω, vom wilden Pferde, das die Mähne ſträubt, zügellos iſt ꝛc., übrigens im Mongol. unkan, jung.

onkan, unukan; ſ. oben.

nöngokon; νεογενὴς, neu geboren.

Fuß, M. betche; ſ. M. pethe; πέζα.

budal, bodäl; βάδω, gehen, πατέω, gehen; pedalis.

halgan, chalgan; χηλὴ, Huf, Klaue ꝛc.

Gabel, M. cholon; σκαλὶς, Werkzeug zum ſchüren, ſcharren.

kautsch, kaitchi; καθιέω, einführen.

kepti, kipti; κάπτω, wegſchnappen, gierig eſſen.

Gans, M. niongniacha; ſ. i. M. niehe, Ente, νήχω.

kass; Gans.

Digitized by Google

Gehen, M. genembi; ſ. i. M. keneme, *κινέω*, *κονέω*, gehen.
genigar, gyndakun; ſ. oben.
serrup, sehurukel, schurugott; *σύρω*, ziehen, ſchleppen, fortſchleppen; *χωρέω*, gehen.
Gelb, M. suajan; franz. jaune.
tschurin; ſ. blau (grün).
Geſtern, M. sikse; ſ. i. M. *χθὲς*, *χεσὶ*.
tinau, tinnu, tiniwa; *τῆνος*, *τηνεῖ*, dort.
Gluth, M. elden; ſ. i. M., ſchwed. elden, das Feuer.
elda, ilda; ſ. oben u. *εἴλη*, Helle.
Gold, M. aisin; ſ. i. M.; Eiſen.
mungimo, ulaty-myngun (rothes Silber); ſ. i. M. mengoun; moneo, *μένω*.
altan; correſpondirt vielleicht mit elden, wie hehe und haha, übrigens *ἀλδέω*, *ἔλδομαι*, *ἔλδωρ*.
holarin; *ὁλάργυρος*, ganz ſilbern! —
Gras, M. orcho; ſ. i. M. orho; *ὀργάω*.
orott, orokta; ſ. oben u. *ῥάδιξ*, Ranke, Zweig, Ruthe; *ῥαδινὸς*, ſchwank, zart ꝛc. u. ſ. unten.
rokta; *ῥάχος*, junge Schöſſe, Reißer, u. ſ. oben.
Groß, M. amba; ſ. i. M.; *ἀμβὼν*, amplus.
okdi, ögdschon, egdschan; *ὄγκος*, groß, *ἄγιον*.
hökdinga, hakdinga; ſ. oben *ἄγιον*, groß, hoch.
Grün, M. nieouanguien; ſ. i. M. *νεογνὸς*.
nogon; ſ. oben.
tschurin; ſ. blau u. gelb.
koko, kuku; ſ. blau.
Gürtel, M. toli; *τύλη*, Wulſt, *τυλίσσω*, umwickeln ꝛc.
tol; ſ. oben.
busche, bojat; ſlaviſch pojas.
Haar, M. funieche; ſ. i. M. founiehe, *φανὸς*, *πῖνος*.
ingat, ingakta; *ἴγνυμι*, bekleiden, bedecken.
njurikta, njurit, nurit; *νεῦρον*, Faſern an Pflanzen; Saiten, Sehnen; *νεβρὴ*, Hirſchfell.
Haſe, M. golmachun; *καλαμαῖος*, in den Halmen, Aehren lebend; *κοίλη*, Höhe ꝛc.
uschkan; *οἴχωμαι*, fort ſein; verſchwinden; *ὀχεῖον*, Springer (Beſpringer), *ὀχέα*, Höhle.
tauschakki, tuhaki, toukschaki; *ταχυτὴς*, Schnelligkeit, *ταχύνας*, Beiwort des Haſen; ſ. oben und *ταχὺς*, ſchnell, u. *σκάζω* (*σκάω*), hinken.
Hagel, M. bono; ſ. i. M. pono, *πονέω*.
bona, boona; ſ. oben.

Digitized by Google

bott, beota; πέτω, πατάσσω, mit Steinen werfen, klappern.
Hals, M. meifen; μίω, μίγω, mit dem Begriffe des Dünnen, μείωμα, Verkleinerung, Verminderung, d. i. der ſchmälere Theil ꝛc.
miwon; ſ. oben.
nikin, nikinma; franz. nuque, Nacken.
Hand, M. gala; ſ. i. M. kala, χηλή.
gaala, ugala, nala; ſ. oben.
dschalan; θαλὸς, Zweig, Sproſſe.
hanga; ἀγκὼν, Krümmung der Hand.
Haut, M. suku; ſ. M. soukou, σηκὸς, σακκὸς.
irekscha, irokscha; ἐρείκω, ἐρέχθω, trennen, ſpalten, vom Schroten der Hülſenfrucht.
Hell, M. gengien; ſ. M. kenguieleme; genius, génie.
ngarin, norischin, ngarike; νώροψ, glänzend.
Hengſt, M. atchirgan; ſ. i. M. atchirhan, ἑξάρχος.
adsarga, adirki; ſ. oben.
ssirgu, murin-schiru; morin, Pferd u. χειρόω, bezwingen, überwältigen, gewaltſam behandeln.
Hermelin, M. soloki; ſ. unten.
jeluki, dsölöki; σκῦλον, die abgezogene Haut eines Thieres.
Herr, M. edschen; ſ. i. M. etchen, Mong. esen, αἰσυμνάω; αἰσοὶ.
nojon; im Sanskrit nojon; νάω, ναίω, ναύω, ſich niederlaſſen, wohnen, und νεῖα im Sinn von λαὸς, Volk, Leute u. ſ. w.
ongni, ungiu; ὄγκος, Höhe, Erhabenheit, Hervorragung.
bagin; βία, βιάζω, überwältigen, zwingen; βίαιος, gewaltthätig; παιάων, παύω, unterdrücken.
turunbajo; ſ. oben u. turun, Erde, Land.
Herz, M. mudsilen; ſ. i. M. moutchilen; μαζὸς.
mewan, mewon, miwan; ſ. Hals (Bruſt).
schelemo, schelama; χολὰς, Eingeweide.
Heute, M. enenggi; ſ. i. M. enengui.
inaginman; ſ. oben.
oschi, ossityrge; ἐν ὅσω, während daß, mittlerweile; ὅσαι ἡμέραι, ſ. a. quotidie.
Himmel, M. abka; ſ. i. M. apka, ἀποχὴ, ἀφεκὰς.
njanja, njängna, njan; ſ. i. M. nicouanguien, blau.
Hirſch, M. buchu; ſ. i. M. poukou, Bock.
bogu; ſ. oben.
kumaka, komka; κεμὰς, κεμμὰς, eine unbeſtimmte Hirſchart.
Hoch, M. dan; ſ. i. M. ten, ταναὸς.

Digitized by Google

gundan, gokda, gukda; ſ. groß, ἄγιον u. ten, auch hoch.
ugilja; ὀγκύλος, groß, erhaben, angeſchwollen.
Holz, M. mo u. alle Dialekte mo; ſ. i. M. u. oben Baum.
Hoſen, M. fakuri oder chakuri; — ſ. unten.
hörki, herrke, chorki; κερκὶς, Schienbein; Gewebe; κιρκόω, in der Runde umgeben; κύρω, κύρσω, hineingerathen, u. ſ. unten.
erki, erku; ἔρκος, Einſchluß, Netz; ἔργω, einſchließen.
Hügel, M. tscholchon; ſ. i. M. tcholhon, δόλος.
gokdakan; gokda-kan, ſ. oben hoch.
uro, urja; οὖρος, Berg.
hülukun-uro; ſ. oben u. ὀλίγον, klein.
urrokötchon, urjo-akatchan; ſ. oben uro, Berg, u. ἀκασκά, ſanft, ſachte.
dowan; διαβαίνω, überſteigen.
Hund, M. indachun; ſ. i. M. indahoun, ἰονδὰς, ἰνδογενὴς.
ngin, nenakin, ninakin; νεανικὸς, muthig, ſtark, groß, kraftvoll.
katchikan; καθίκω, anfahren, erreichen; καθῆκα von καθίημι, anſtellen gegen Jemand, zum Wettkampf ſtellen, ſchicken.
Hungerig, M. omin, jujun; ſ. i. M. omin u. yuyun; οἰμάζω u. jejunus.
omekin, omitschen; οἰμάζω, wehklagen, jammern; οἰμάω.
dschamuschim, dschomuscham; δυμὸς, Begierde, Heftigkeit, Luſt; δύμος, Koſt der armen Leute.
schulbinam; δέλω, δέλιμος, Verlangen.
Jahr, M. ania; ſ. i. M. annus, ἔνος.
angani, angna; ſ. oben.
Kalb, M. tukschan; ſ. i. M. toukchan, τόκος, Junges.
tukutschan, tugutscha; ſ. oben.
torboss; τάρπω, τέρπω, nähren, ſättigen, ergötzen; τάρβος, furchtſam.
Kalt, M. beichun; ſ. i. M. peikoun, πάγος.
Kameel, M. temen; τύμβος, τύμος, tumus, tumu-lus, Hügel, Höcker.
tümaga, tümügen; ſ. oben.
Kaviar, M. tschergue; θέρω, trocknen, dörren ꝛc.
tirukscha, terusche; ταριχεύω, trocknen, einſalzen.
Kehle, M. bilcha; ſ. i. M. pilha; πύλη.
bilga, bölga; ſ. oben.
nimganki, nemgot; nim-g-anki, νέμομαι, verzehren, füttern u. ἄγχω.

Digitized by Google

Keſſel, M. mutschen; ſ. i. M. moutchen; magis.
kalan; κυλὸς, hohl, κοῖλος, Höhlung, Bauch des Schiffes.
ika, ikö; ἰχὴ, Keſſel.
Kind, M. buja-dsui; ſ. i. M. pouia, βαῖος u. kiu; oder Δάω, ſaugen.
koakan, kuakakan; κωκύω, heulen, ſchreien, weinen; κακόγονος, zum Unglück geboren.
uli, aljukan, aljukun-ute; ſ. klein, ὀλίγος.
kunga, kungkakan, kungakan; ſ. oben koakan oder γονὴ, Kind; καναχὴς, Weinen, Geräuſch.
kumakan; kuma-kan; κῦμα, Frucht im Mutterleibe.
Kinn, M. sentscheche; ſ. i. M. sentchehe; συνδήκη.
dschág, dschuch, dsogi; θιγάω, δίγω, rühren, bewegen, δήγω, ſchärfen, u. ſ. oben συν-δήκη.
kywa; κάπω, καπύω, ſchnappen.
Kleid, M. etuku; ſ. i. M. etoukou, ἔσθημα.
teti, tötti, tetiga; τέτακα von τείνω oder τιταίνω, ziehen, ſpannen, anziehen; τιτύσκω, rüſten.
schun, suun; σχοῖνος, Binſe, Decke davon.
kumma (Sommerkleidung); κόμω, bereiten, verzieren; κομὸς, Sorge für Putz und Zierde des Körpers; κόμβος, Streifen von Zeug; ἔγκομβωμα, weißer Ueberzug über die ἐξομὶς, Mannskleid mit einem Aermel, ſo daß eine Schulter bloß war.
Klein, M. adsighe; ſ. i. M. atchike.
ulïkun; ὀλίγος, klein.
nitkun, nitschikan, njuktschukan; νείατος, jüngſter, unterſter; νεάζω, jung ſein.
kunga, kuakaan; ſ. oben Kind.
Knecht, M. acha; ſ. i. M. aha, οἰκεὺς, Sclave ꝛc.
bol, bohkkan; πόλχος, der geringe Haufe, Pöbel; πολέω, verkaufen.
dschaanan, dschandingu; ξένος, der Fremde, in Sold genommene Ausländer; ξανθίας, ein Sclavenname.
Knie, M. tobgin; δουπέω, niederfallen, ταπεινόω, erniedrigen.
ongon; ὄγκος, Bug; ἰγνύα, Kniekehle.
Knoblauch, M. suanda;
ungut; ſ. i. M. oungue, Zwiebelgewächs.
Knochen, M. girangi; ſ. i. M. kirangui; κέρας.
ikry; ἰκρίον, bei Homer, Gerüſt, Pfahl ꝛc.
Kopf, M. udschu; ſ. i. M. outchou, ὄζος.
del, dell, dil, dyl; τύλη, was ſich erhebt, hervorragt, harter, vorſtehender Körper; τέλος, Gipfel, äußerſtes Ende.

Koth, M. lifacha; ſ. i. M. lifakou; λίπος.
bula, bulo; πηλὸς, Koth.
tschawida, zawida; σαβακὸς, morſch, zerbrochen, σηπεδὼν, Fäulniß; tabeo, verweſen, θάπω, θέπω; τέφρη, Aſche.

Kuh, M. unien-ichan; ſ. i. M. ounin, ὄνημι, u. ihatchi.
chjukun, kukur; ſ. i. M. houhou, Bruſt oder ſ. unten.
ukur; ὄχέω, tragen, bringen, ὄχεύω, ſchwängern; ὄγκος, Bauch, Wölbung, Umfang.
matchala; matcha-la; i. M. moutchilen, μαζὸς, Mutterbruſt.

Kupfer, M. kiouan; γάνος, Glanz, Schmuck; χόνος (κόνος), kupferner Becher.

Lachen, M. indschembi; ſ. i. M. intchame u. intcheme, in-tchame, hinnio.
intschim, insim; ſ. oben.
injoktem, injainjaktakal; ἰάίνω, pass. ἰάνθην, erfreuen, erquicken, beleben.

Lager, M. sektefun; ſ. i. M. sektefoun, σακτὸν.
tadan; ſ. i. M. tatan, u. ſ. oben Bett.

Lamm, kurkon, kurikan; kur-kon, κούρη, κόρος, Kind.
oktschatkan; οἶς, Schaf, und θάσσω, θάττω, hüpfen, ſpringen.

Lärchenbaum, M. ischi; ἶψος, Gipfel, ὕψι, hoch.
iss, isich, ſ. oben.

Lebendig, weichun, ergen; ſ. i. M. ouchoun, βία, βίος; u. erguen, ἀρχὴ.
inen, inniken, indyn; ἰναία, ἶνος, Kraft, Nerve; ἰνοειδὴς, nervicht.

Lippe, M. femen (chemen); ſ. i. M. φιμὸς, φήμη.
hömun; ſ. oben chemen ſtatt femen.
ömün, amun; ſ. oben u. ἄμβη, der erhabene Rand am Schilde, an der Schüſſel.
amge, emgin; am-ga, ſ. oben oder anga, Mund.

Löffel, M. kuili; saifi; ſ. i. M. κυλὸς; σίφων, Heber, σιπύη, hohler Körper ꝛc.
onkan, unkan; ὀγκόω, aufhäufen, erheben; ὄγκη, Hacken, Bug; ὄγκινος, krumm gebogene Spitze.
tschinaka; θοινάζω, eſſen.

Mädchen, M. sarkan-dsui; ſ. i. M. sarkan, u. oben Ehefrau u. Kind.
aschatkan, atschatkan; aschat-kan; ἀσκέω, ſorgen, pflegen, künſtlich arbeiten, ſpinnen ꝛc., ἀσκητὸς, mit Sorgfalt geſchmückt, gekleidet oder ἀθέατος, nicht zu ſehen,

Digitized by Google

unsichtbar (nach vorriger Sitte), auch vielleicht Dim. von atcha, Mutter ꝛc.

kunga; s. γυνὴ, Weib.

uljukun aschadka; s. klein, ὀλιγὰς, u. oben.

Magd, M. nechu; s. i. M. nehou.

bol, bohakan; s. oben Knecht.

dschanatkan; s. oben Knecht.

kelma; kel-ma, κέλωρ, Töchterchen, kleiner junger Sclave.

Maus, M. singeri, singerikan; σίνω, bei Homer, von Thieren, welche Feldfrüchte wegschleppen, bei den Attikern σινόμωρος, von heimlicher Beraubung, besonders von Eßwaaren.

schingerikan, tschingyrkan; s. oben.

kitrikon; κύταρος. Bienenzelle, von κύτω, κύω, höhlen.

petrikatchan; πετρόκοιτος, in Felsen (Höhlen, Ritzen) liegend.

amikatchan; ἀμάω, mähen, einsammeln, u. καθῆμαι, καθίζω, sitzen, wohnen, ruhig liegen.

tepirkan; δάπτης, Nager, von δάπτω, δαρδάπτω, zerfressen, δάπεδον, Boden.

Meer, M. mederi, namu; s. i. M. meteri, mador u. νᾶμα.

lamu, lam; λίμνη, See, u. i. M. blau.

Mehl, M. efen, ufa; s. i. M. efen, Brod u. oufa, ὄμπη.

talgana, talkana, tuljana; τηλία, Gestelle, worauf die Mehlhändler das Mehl feil hatten, τίλος, Flocke, Faser u. τίλλω, klein machen.

kiltere, kiltjuru; κυλλήστις, ägyptisches Brod.

burduk; φύραμα, Mehlteig, Gebäcke; φύρδην, φυρτὸς, geknetet, gemischt; φύρω, kneten, Teig machen.

Mensch, M. beje (der Körper, selbst) nialma; s. i. M. peie, φνὴ und nialma.

boja, bojo, boie, byi, bye; s. oben.

Messer, M. choueschi; κεάζω, trennen, spalten.

koto, kotto; κόττω, κόπτω, hauen, spalten, schneiden.

tscherkan, tscherchan; tcher-kan; ξύρω, schneiden, ξυρὸν, Scheermesser.

parta, purta, pohrta; parto (πόρω, παρταμεῖν), theilen (beschneiden).

hurta; κόρσης; κείρω, schneiden.

utsch; ὀξὺς, scharf, schneidend.

Milch, M. schun; s. i. M. choun, Mongol. sün, Sahne ꝛc.

okin, ukun, ukunma; ὀχὴ, Speise, Unterhalt.

Mittag, M. inengischun, inengi-dulin; s. i. M. enengui,

Tag u. choun, Sonne u. toulin, Mitte, δείλη, Nachmittag ꝛc.

tergen, tirgani, tergani, tirgakin; ſ. i. M. terkin, erhöhter Ort, terkime, ſteigen, u. tergus, Bedeckung (wenn die Sonne über uns iſt).

dulinin, ſ. i. M. toulin, Mitte u. ene-ngui, Tag.

Mitternacht, M. dobori-dulin; ſ. i. M. tobonio, Nacht und dulin, Mitte.

dolbon-dulin, dolboni-dulon; ſ. Nacht u. dulin, Mitte.

dolbo-kakan; ſ. Nacht u. κακὸς, bös, übel ꝛc.

Monat, M. bia; ſ. i. M. pia, πυὸς, φαιὸς u. ſ. w.

beja, bija, bega, beja, beg; ſ. oben.

Mond, biga, bega, beja; ſ. oben.

Morgen, M. zimari, zimacha; ſ. i. M. tchimari, von tchime, der Kommende.

temi, timi, temi-inengui; τῆμος, dann, alsdann.

Mund, M. anga; ſ. i. M. anga, ἄγχι; Enge.

amga; ſ. oben u. Lippe u. unten.

ammungah, hamun; ἄμεναι, eſſen, ἀμύσσω, zerfleiſchen u. ſ. oben.

Mutter, M. eme u. enie; ſ. i. M. eme, enie, alban. ἔμμε, anus.

ani, oni, önni, enmu; ſ. oben.

Mütze, M. machala, ojo; im Mongol. malachai, μαλάκιον, μαλάκια, eine Art weiblichen Putzes aus weichen Stoffen; Waſſerthiere mit weicher Bedeckung; μίλαγμα, weicher Körper, Umſchlag ꝛc., ojo — οἴεος, vom Schafe, Schaffell.

awun; ἀβαιὸς, klein, gering; ὄβος, Buckel, H-aube, -auwe.

kuratli; κόρυδος, Helm, Blechhaube.

Nachen, M. dschacha; ſ. i. M. tchaiha, die Tſchaike, θήκη oder θακὸς, Sitz, ſ. unten.

djau, dsau, dschaw, dschaf; ſ. oben θάω, θέω; unſer Schaff, Schiff.

ongotcho; ὄγκη, ὀγκίον, Kaſten, Korb.

Nacht, M. dobori; ſ. i. M. tobonio.

dolboni, dolbeni, dólba, delbo; τέλβω, berauben, entziehen (des Lichts), δείλη, Abend u. τελεύταω.

Name, M. gebu; ſ. i. M. kebou, ἔπος, ἔπω.

gorbi, gerbin; bei den Dichtern γάρπου, igitur.

Naſe, M. oforo, ochoro; ſ. i. M. ovoro, ὀφρὺς, oborior.

ogot; ὄκος, Spitze.

ongot, ongata; ὄγκος, Erhabenheit, Hervorragung, Ecke, Hacken.

onokta, ongokta; ſ. oben u. ὄνυξ, Hacken, das gebogene Ende am Anker, Spitze.

Naß, M. usichin; ſ. i. M. ouchehin, ὕζω, benetzen.
oschikschy; ſ. oben.
uláktcha, olokscha; ὀλισθήεις, ſchüpfrig, glatt, ὑλίζω, ſchlämmen.

Niedrig, M. fedschile; ſ. i. M. βαθὺς.
utulikun; ut-ulikun, ὀλιγὸν, klein.
njaktakun, nytkuzen; ſ. klein.

Ochs, M. ichan, Stier; ἤκεστος, Rind, Ochs.
molanke; bei Homer μῆλων für pecus; μελαγχρὴς, mit ſchwarzer Haut.
tschar; Θὴρ, Thier; θάῤῥος, Muth, Dreiſtigkeit.
itrio; ἀτειρὴς, ungeſtüm, unermüdet; ἧτρον, Bauch, ἰταλὸς, Kalb.
geldak; κίλιξ, Ochs mit krummen Hörnern.

Ohr, M. schan; ſ. i. M. chan, χοάνη, χώνη.
schen, ssen, ssin; ſ. oben.
korot, korat; χαραδεὺς, Höhle, Spalt, von χαράσσω, χάρω.

Pelz, M. tschiptscha; θιβρὸς, warm, von Θίω (θύω).
schun, schun; σκηνὴ, Zelt, Hütte, σχοῖνος, Decke von Binſen.
kunga, κόννος, cunus, Bart, Kinnbart, Haarzopf.

Penis, männliches Glied, M. tschotscho; Θοάζω, in die Höhe ſteigen, von heftiger Bewegung, θοὸς, eindringend, ſpitzig.
tchika; Θῆγω, θηγάνη, Wetzſtein; oder Θύω, in der Brunſt ſein ꝛc.
oroko, ὀρεκτὸς, Spieß, womit man in der Nähe gegen den Feind ſtreitet und ihn erreichen kann; ὀρέγω, ausſtrecken.
kaka; κακὸς, κακία, Schande (Scham).

Pfeil, M. sirdan, niru; συρίζω; συρίττω, pfeifen u. von der Röhre, u. ſ. i. M. nirou.
njur, niurr, noru; ſ. oben.
luki, ljuki; λακὸς, λαχὴ, Eiſen am Wurfſpieße.
dscheran; θηράω, jagen.

Pferd, M. morin; ſ. i. M. Mähre.
morin, murin, moron; ſ. oben.

Quelle, M. scheri; ſ. i. M. cheri, χαιρὰς, σκαίρω.
dschi; θύω, rauſchen.
bulak; βολὴ, βολεὼν, Ort, wo man ausſchüttet; βλύζω, fließen, πολχέω, viel gießen.
njauta; νᾶω, ναίω, fließen, ναέτωρ.

Digitized by Google

juren; ὕρω, susurro, murmeln.
guiudseren; ὕζω, benetzen mit ὕγω, ὕδω, ὕδωρ, ὕσμα.
jukta, juukto; ἰάχω, rauſchen, ſprudeln.

Rauch, M. schangian; ſ. i. M. changuien, weiß u. ſ. unten.
schangnjan, sangnja, tchanen; θυνέω, Opfer anzünden, räuchern; θύον, Räucherwerk.
uni; ὄνω, erheben, in die Höhe heben.

Regen, M. agha; ſ. i. M. aha, agua.
odan, odun, udun, uddun; ὕδος, ὕδωρ, Regen, Waſſer, ὑετὸς, Regen; udus, naß; ſlav. woda, Waſſer.

Rennthier, M. iren; ſ. i. M. ἄρην, ἔρρας ꝛc.
oron, orol, irjani; ſ. oben u. ὀρεὺς, Maulthier; ἐρόννιος, ſehr nützlich, ἄρος, Nutzen, Hülfe, Beiſtand, ἤρανος, Helfer, Freund, ἔργω, ſchweifen, ἐρύω, ziehen.
sokdsche, schokdsche; σηκίτης, im Stall gefüttert, zahm.
bajun, byjun; βουγάϊος; βουγενὴς; βοεία, βοῦς, Rind, Ochſe, was das Rennthier dem Tunguſen iſt.

Rinde, M. notcho; —.
urta, arekta; εἱρκτὴ, von εἴργω, einſchließen, abhalten; ἐρητύω, abhalten.
muudykon; muu-*dykon*, mo, moo, Holz u. δοχὸς, faſſend, aufnehmend, δοχεῖον, Behältniß, ſ. unten.
ogdykon; og-*dykon*, ὀκχὴ, Stab, Stock u. oben.

Ring, M. guifun; ſ. i. M. kouifoun, κυφὸς.
onkapun, unjakaptun, unnekaptan; ὄνυξ, ὄγκος, unguis, ſ. oben Finger u. κύβω, κύπω (κύπτω), hohles und rundes bezeichnend; cavo.

Roth, M. fulachun, fulgian (chulgian); ſ. i. M. foulguien u. foulahoun, φλόγινος.
cholarin, kularin; καλάϊνος, purpurfarben oder ὀλερὸς, trüb, ſchwarz ꝛc.
chorin, goorin; καρύκινος, dunkelroth.
ulaty, ulatyn; ula-ty; ὀλερὸς, trüb, ſchwarz, von ὄλος, ὄλος mit dem Spirit. ὁλὸς, der Saft des Dintenfiſches und was κελαινὸς u. deſſen Zuſammenhang mit dem obigen καλάϊνος.

Rücken, M. fisa; ſ. i. M. fisa, πέζα.

Rückwärts, M. amaschi, amargi; ὦμος, Schulter, ſo wie das obige fisa, Rücken, in Amyots Wörterbuch für Schulter ſteht.
amardu, amarilla; humerus, ſ. oben.

Salz, M. dabsun; ſ. i. M. διψὰς,

Digitized by Google

dawusun, dawwussun; ſ. oben u. διαπάσσω, hin und herſtreuen.

tak; τάκω, ſchmelzen.

turuka; ταριχεύω, einſalzen.

Sand, M. jungan; —.

serugi, schirrugi; σαῦρω, σάρον, Kehricht.

külüptan, külleptan; καλύπτω, bedecken, verhüllen.

Satt, M. ebiche; ἐπείκω, wovon ἐπέοικε ſo viel als ἔοικε u. ἔοικα in der Bedeutung von δικαιός εἰμὶ, recht, gut ſein.

oddam, otdam; ὄδω, οἰδάω, ſich blähen, aufſchwellen; ἄδω, eſſen, ſättigen.

ajuum, aijewum; das mit Obigem verwandte ἄω, αὔω, ἄξω, hauchen, blaſen, eſſen, ſättigen.

ugilga; ὀγκύλος, aufgeſchwollen, aufgebläht.

Schaf, M. chonin; ſ. i. M. honin.

chonin, konin; ſ. oben.

oktcha; ὄϊος, οἷς, Schaf.

Schlafen, 1. Präſ., M. amghambi; ſ. i. M. amhame, ἄημι.

adschikel, adsakal, adschingott; ἄζω, ἀζαίνω, hauchen wie ἄημι.

uklali, ukledon; ὀκλαδὸν, huckend, kauernd, ὀκλάζω, ermüden, nachlaſſen; kauern ꝛc.

Schlitten, M. scheroche (von Hunden gezogen); σκαίρω, ſpringen, laufen; σκάρτης, ſchnell.

tolgoki, toljoki; ταλασήϊος, geflochtener Korb.

turki; ταρσὸς, Geflecht, Horde; τέργω, reiben, wiſchen (gleiten); τρέχω, laufen, rennen.

natar; νάττω, feſtdrücken; ναέτωρ; ναθμὸς, νασμὸς, das Fließen (Dahingleiten); ναύτης, Schiffer.

Schnee, M. nimangi; ſ. i. M. nima-ngui.

imanna, emenda, emendra; ὖμα, ὖμος, humus, humidus, Feuchtigkeit ꝛc., ὑμὴν, Hülle, Decke, ἔμβαμμα, Brühe; ἐμβάπτω; ἀμίαντος, rein, hell, ſ. unten.

mimanda; ſ. das Obige mit vorgeſchlagenem m, ſo wie im Mandſchu mit n; und ſo wie μίμω u. imo.

läbgo; λείβω, fließen, zerfließen, ſchmelzen.

Schnur, M. futa, ulzin; ſ. i. M. fouta; πέδη und für ulzin, ἕλω, εἵλω, davon wickeln, winden, zuſammenwirbeln, bei Homer der Aoriſt ἕλσαν ꝛc.

usi, uschi; οἶσος, Zweige und Ruthen eines gewiſſen Strauches, welche zum Binden u. Flechten dienten.

Digitized by Google

onokta; ὄνος, Zugmaſchine, Haspel, u. ἔχω, heben, halten, binden.

Schreiben, 1. Präſ., M. arambi; ſ. i. M. arare.

dokiwun, dokukal, dokli; δείκελος, δείκω, zeigen, durch Abbildung darſtellen.

duduwkakal; ſ. oben u. δοιδυκίζω, hin u. herbewegen, δαιδάλλω, bunt machen, verzieren, u. κυκλεύω, herumdrehen, im Kreiſe bewegen ꝛc.

bitschiren; ſ. i. M. pithe, Buch; ſlav. pić, ſchreiben.

dorüdseren; δόρυθαρσὴς, mit der Lanze (Spieß, Spitze, Holz), fechtend.

Schulter, M. meiren, ſ. i. M., μαρὴ.

mir, mira, mire; ſ. oben.

Schwarz, M. sachaliu; ſ. i. M. sahalien; σαυκὸς, σαχνὸς.

sachriu, tschakariu; ſ. oben.

kongnorin, kongnoren; καγκαίνω, καγκαλεὸς, verbrannt wie oben σαχνὸς.

Schweig, M. zipse; Θάω, Θήπω, erſtaunen, verwundert, erſchrocken ſein.

tschara; Θαῤῥέω, Muth faſſen.

ahila, ekil-turata; ἀκαλὸς, ἤκηλος, ἠκαλὸς, ruhig, gelaſſen, ſtill u. τορὸς, τερεύω, durchdringend ſagen.

schimulakal; σκιμαλίζω, naſenſtübern, verächtlich behandeln.

Schweſter, ältere, M. ejun; Aja; ἴνις, Tochter, u. ſ. unten.

ekmu, okmu (ökim); ἀκμαῖος, erwachſen, in der Blüthe der Jahre von ἀκὴ, ἀκὴν.

akin, akint (ökim); ſ. Obiges u. οἰκεῖος, was zur Familie gehört.

ekdau-akinni; ἀκταίνω, von Kraft u. Stärke des Körpers; ἀκτὴ, Erhöhung, u. Obiges.

hunalz; κοινὸς, von Brüdern und Schweſtern gebraucht es Sophoc. u. ἄλδω, wachſen, groß machen.

Schweſter, jüngere, M. non; ſ. i. M. νάννη, νεᾶνις.

nuu; νέα, Mädchen.

nougu, nokun, nökim; νεακὴς, νεηκὴς, friſch, neu, jung u. oben akin ꝛc.

aschatkun, aschadka; ſ. Mädchen.

See, M. omo; ſ. i. M. omo; ὀμίχω.

amutt, amusch, amuzi; ſ. oben.

tongor, tongar; τέγγω, benetzen, anfeuchten; étang.

Sehen, 1. Präſ., M. tuambi, sabumbi; ſ. i. M. touame u. saboume, Θάω, tueri u. ſ. w.

itschetschim, itschotchjom; ξυνίημι, einſehen, εὐξυνεσία, Einſicht; ἐξετάζω, prüfen, unterſuchen.

kuerim, kojerim; κορύσσω, das Haupt erheben.

Silber, M. mengoun; ſ. i. M. mengoun, moneta, von moneo, μένω.

möngoun, mongun, maun; ſ. oben.

Sohn, M. dsin; ſ. i. M. kiu, k vor i wie ts, §. 2.

uta, utu, ute; ἕτης, Freund, Geſellſchafter, Gefährte; man glaubt, daß es zuerſt einen Mitbewohner, von ἕδος bezeichnet habe.

guto, hüttan; ſcheint Obiges mit Aſpiration zu ſein und zuſammenzuhängen wie ἕτης u. ἑταί-ρος.

omolgi; ſ. älterer Bruder und ὁμιλητὴς, Schüler, Geſellſchafter.

Sonne, M. choun; ſ. i. M. ζῶον, ζάν, ζεὺς, Sonne ꝛc.

schiwun; ſ. i. M. choun u. beſonders den Zuſammenhang mit ζεὺς, Θεὺς u. von σεύω, wobei v als β wie z. B. soui, σοῖς, σοβὰς.

delatscha, dülatscha; δῆλος, hell, leuchtend, δέλετρον, Leuchte u. αἴθος, Feuer; alban. διέλι, Sonne.

Spät, M. goaidafi; goaida-fi; κοιταῖος, κοίτη, Schlafzeit ꝛc.

dolborol; ſ. oben Nacht.

schiokscha; σκιάζω, beſchatten.

ahi; ἀκὴ, Ruhe, Stille.

Sprechen, 1. Präſ., M. chendumbi, gisurembi; ſ. i. M. kendoume u. kisoureme, canto u. koſen.

turokel, turukal, turali; τορεύω, τερεύω, laut und deutlich ſagen, τεράζω, abentheuerliche Dinge reden.

guken, gukal; γεγόνω, zu erkennen geben, rufen, verkünden; γογγύζω, murmeln, γαγγαλάω, lachen, fröhlich ſein.

Stehen, 1. Präſ. ilimbi; ſ. i. M. ilime, ele-vare u. a.

ellum, ilitscham, illitschem; ſ. oben.

Stein, M. weche; ſ. i. M. ouche, Wacke.

dschalo, dscholo, dschol, dsjöllo, schjulo; χαλάω, χάλαζα, Steinregen der Schleuderer; Hagel; χαλκὸς, Erz; Σλάω, querſchen.

dschollo; ſ. oben u. δισκεύω, werfen, δίσκος, eine ſteinerne (metallene) Scheibe.

Stern, M. uschicha; ſ. i. M. ouchelha, οἰχέω, ὀξὺς.

oschikta, otschikat; ſ. oben.

haulen; εἴλη, Helle, Sonnenlicht, ἥλιος, σελὰς.

Stiefel, M. gulcha; ſ. i. M. koulki, calcei.

unta, untal; ἀντάω, in die Höhe ausdehnen.

Digitized by Google

burpaki; πορπάζω, mit einer Hafte, Schnalle befeſtigen.
buhárgas; bu-hárgas, ποῦς, Fuß u. ſ. oben Hoſe.

Stirn, M. schengien; ſ. i. M. chengin u. chenguien kaime.
omkoto, omkoto, cho; ὄμμα, Anblick, Auge, Geſicht; ὀγκωμα, ὀγκὸς, Biegung, Ecke, Gefäß, äußerer Umfang deſſelben.

Strick, M. futa, ulzin; ſ. oben Schnur.
usi; ſ. oben.

Strümpfe, M. wase, fomozi; franz. bas, Strumpf; βάσσων, βαθὺς; βάσις, Fuß, Fußſohle, auch Hoſe; fomozi, φιμὸς, φιμόω, feſtbinden, engbinden, verſchließen, φίμοσις, Verſchließung, Verengung.
dókton; δοχὴ, δοκάνη, Gefäß, Behältniß, Beutel.
pulpàk; wahrſcheinlich das obige burpaki (r für l), welches in einem andern Dialekt für Stiefel gebraucht wird.
kupuri; κύπαρος, Hülle, Haut, Höhlung; καπυρόω, trocken machen.

Sturm, M. ajan-edun, d. i. großer Wind; ſ. i. M. aien, ἐό u. edoun, ἄητη.
uĭ; αὔω, blaſen, vom Getöſe lebloſer Dinge, wie des Meeres ꝛc.
tit; τιταίνω, anſtrengen, anſpannen; τιτὰν, τιτάνες, Himmelsſtürmer.
sungi,ssugi; σύω, heftig bewegen, ſauſen, σίζω, ziſchen ꝛc.
higgin, hégin; ἔχω, faſſen, ergreifen u. ſ. oben.
öldo; ἕλω, treiben, ἑλίττω, drehen, wälzen ꝛc.

Stute, M. geu-morin; ſ. i. M. keou, γάω, κύω, Kuh u. morin.
gök; ſ. i. M. hehe, Weib.

Tag, M. inengi; ſ. i. M. enengui.
tirga, tirgani, tyrgani; τορὸς, hell, δέρκω, ſehen; τάῤῥος, trocken, θέρω, wärmen.

Tanne, M. fandacha; πίνος, pinus, Fichte, φανὸς, Fackel u. a.
aschikta, ahetta; ἄσκιος, ſehr ſchattig, oder ohne Schatten.

Taube, M. doudou; ſ. i. M. toutou; τύτω,
tutu; ſ. oben.

Thüre, M. utsche, tuche; ὄθη, Sorge, Obacht u. τεγὸς, Decke ꝛc.
urka, urke, urko; ἕρκος, ὅρκος, ὄῤῥω, einſchließen.

Tochter, M. sargan dsuĭ; ſ. Mädchen u. M. sarkan u. kiu.
aschadka; ſ. Mädchen; im Jakoniſchen σχάθη.
hüttek; ſ. Sohn, hüttan.
honatsch; ſ. ältere Schweſter, κοινὸς u. atchi, Bruder, atscha, Mutter.
unadschig-uttö; ſ. oben oder ὀνησίμος, ὀνησίδωρος, behülflich, nützlich, Beiſtand leiſtend, u. ſ. utta, ute, Sohn.

Digitized by Google

Todt, M. butscheche; s. i. M. poutcheme, πυθόμαι.
butscha, butsche, butscho; s. oben.
budden, buden; s. oben.
kokan, kokorin; κωκύω, heulen, weinen, κακὸς, Unglück, Uebel.

Trinken, 1. Präs. M. omimbi; s. i. M. omime, ἰμάω.
umuschim; s. oben u. ὁ ἴχω.
imidau, umdau, umdal; s. oben ἰμάω.
kolimtscham, choldaku; χυλίζω, Saft, Feuchtigkeit aus-ziehen; κυλόω, mit Feuchtigkeit benetzen.

Trocken, M. olchon; ὅλκιμος (ὅλκήεις, ὅλκος), zeh, klebrig.
olgoken, olgokun, olgorin; s. oben u. ὀλιγόχοος, wenig ergießend, s. oben.
iling, ileng; ὑλῆγενὴς, körperlich, aus (fester) Materie bestehend, ὕλη, Holz, Stoff; ὐλίαι, die Sohlen.

Uebermorgen, M. tschoro; s. i. M. tchoro.
tschaundun, tschaundu, tschagudu; χαῦνος, was Zwischenraum hat, getrennt ist; σχεδίως, bald, nahe, σχάω, σχέω.
temi-tschagadu; s. Morgen u. oben.

Vater, M. ama; s. i. M. ama.
ama, ami, amu, ammen; s. oben.

Vogel, M. gascha; κίχω, gehen, erreichen, welches mit den untern beiden zusammenstimmt.
döi, doghi; δίω, διώκω, scheuchen, fliehen, fürchten.
tschipkan, tschipkar; δήπω, δάπω, erschrecken, s. oben.

Vorgestern, M. tchanangi; —.
tyniwa-tschagadu; s. gestern u. übermorgen.
illitin-tergeni; d. i. der dritte Tag, s. drei u. Tag.

Vorwärts, M. dschuteschi; δοάζω, springen, eilen, mit ungestümmer Bewegung ꝛc.
anakal; ἀνὰ, auf, hinauf, ἄναξ, ἄνακος, Vorderster, Anführer.

Wald, M. budschan, wedsi; s. i. M. poutchan, βαθὺς, sich in Länge und Tiefe erstreckend; βάθος, βένθος, βύθος, Tiefe, Schlucht, Höhlung.
mo; s. Baum.
moosa, moscha; Plural vom Obigen.
mol; μηλιάδες, Waldnymphen, μαλὶς, Namen einer solchen, μελία, μηλέα, μῆλον ꝛc.
urö; οὖρα, ὄρος, Berg, Gränze.
ischig; ἰσκυρὸς, fest, hart, stark, dauerhaft von Holz; ἴσχω.

Wallach, M. akta; s. i. M. akta.
morin, murin, muril; s. Pferd.

korba; κορπὸς, ein aus dem Stamm geſchnittenes Stück, κουρικὸς, beſchnitten.

Wange, M. schakschacha; ſ. i. M. chakchaha.
antschan, antschyn; ſ. oben ἀνθέω.
changal; χαῦνος, weich, gedunſen, ſchlaff.

Warm, M. chalchun; ſ. i. M. halhoun; calor.
njama, njamlan, njemaschin; νέμω, νομὴ, figürl. vom Verzehren des Feuers.
japuschin; ὑποθυμάω, räuchern; ὑπεκκαίω, anzünden, anbrennen.

Waſſer, M. muke; ſ. i. M. mouke; μῦκος.
mu, muh, muja; ſ. oben mejo.

Weg, M. dschugun; —.
ot, oot, udscha; ὀδὸς, ὅδος, Weg.
hokto, hökta, hoktoron, oktoron; ἀκτὴ, Ufer, Geſtade, ἄκτιος, am Ufer gelegen; ἄκτωρ, Führer.

Weinen, 1. Präſ., M. songombi; σαίνω, erſchüttert, unruhig ſein; χαίνω, gähnen, den Mund öffnen ꝛc.
schongom, schongodschem; ſ. oben.

Weiß, M. schangian; ſ. i. M. changuien, χιόνεος.
bagdarin, bagdari; πάγος, Eis, Reif, πακτὸς, gefroren, weißer Käſe.

Welle, M. boldschon; ſ. i. M. poltchon; φλάζω.
bialga; ſ. oben, däniſch bölge.
ubo, uwo; ὑβὸς, gekrümmt, bucklicht, ὀπὸς, uvor, Feuchtigkeit, Näſſe.

Widder, M. kotscha; ſ. i. M. koutcha, böhm. koza, Bock.
kotscha; ſ. oben.
oktscha-schira; ſ. Schaf u. σκίρα, Fett, σκαίρω, ſpringen; χειρὶ, Kraft, Streit ꝛc.

Wind, M. edun; ſ. i. M. edoun, ἀητὴ.
edden, edyn, ödyn, öddin; ſ. oben.

Wolf, M. nioche; —.
galjuki; γαλέη, Marder, Katze, γαλῆ βδεύσα, Iltis, γαλῆ λιβυκὴ, Fretchen; γαλέωδης, marderartig.

Wolke, M. tugi; ſ. i. M. touki, τήκω, τέγγω.
tauschu; ſ. oben.

Wurzel; M. fuleche; ſ. i. M. foulehe, φωλεύω.
erökta; ῥίζα, Wurzel, ἄῤῥηκτος, nicht zu zerreiſſen.
tarnl; ταῤῥος, Flechtwerk, τέρχνος, Aſt, Zweig, Schoß.

Zahn, M. weiche; ſ. i. M. oueihe.
it, ikta; —.

Zaum, M. kadala; ſ. i. M. hatala, καταγέω.

Digitized by Google

kadal; ſ. oben.
kadamar; καδάμμα, Band, Geknüpftes.
Zeder, M. sakschin; συκία, Feigenbaum, σικύα, baumhohe Phebe u. a.
bolgita, bolgitt; βάλανος, Eichel-, Dattelbaum.
Zinn, M. tartschan; —.
tudscha, todscha, todja; στάζω (τάζω), ſchwelgen, fließen.
Zobel, M. seke; ſ. i. M. σαγίον.
sagan, schagan, segeb; ſ. oben.
Zunge, M. ilengu; ſ. i. M.; lingua u. a.
ilngi, ilga; ſ. oben.
tscholi; δάω, ſäugen, δηλὸς, ſäugend, θέλλις.
Zweig, M. gargän; ſ. unten.
gar, gara, gira, gora; γέρρον, gerrae, was von Ruthen, Gerten geflochten iſt.
Zwiebel, M. engnta; ſ. i. M. oungue, oignon.
ungat, ongat; ſ. oben.

Erklärung der Zahlen.

Eins, M. emou; das alte ἀμὸς, einer.
ömin, umin, omon; ſ. oben.
imukón, umukón, ommukón; ſ. oben u. κόσος, κοῦ, κῶς, κοντα, welches, wie z. B. in τριά-κοντα, ausdrückt, wie vielmal die Einheit enthalten iſt.
múkon; hier ſcheint blos der anlautende Vocal wegzufallen zu ſein; es könnte aber auch μία, das Fem. von ἕν, oder die Wurzel von μονὰς, μόνος, Einheit, zu Grund liegen.
Zwei, M. dchoue; als Ordnungszahl tchai oder dchai; völlig unſer zwei, zwo, zwu für dchoue, dchouo; δύω, duo, zwei, u. man ſehe ζύγον ſtatt δύογον bei Vier.
djur, djuhr, dschur, dschjur; ſ. oben; die Endung auf r ſcheint Bezeichnung des Plurals zu ſein; das isländiſche tveir, tvoer.
Drei, M. ilan; ille, dieſer, jener, ſteht ſtatt hic nach alter, der Andere, und weiſet daher auf den Dritten hin; übrigens ἴλη, Haufen, Rotte, Menge, und wo die fünf Finger zur Bezeichnung der Zahlen gebraucht

wurden, (wie dies ursprünglich der Fall gewesen sein mag und auch das Nachfolgende zu beweisen scheint,) worunter drei die Meisten sind, konnten dieselben schon durch Menge bezeichnet werden*); auch heißt im M. ilame, sich öffnen, entfalten, ilime, stehen, was sich auf das Ausstrecken der Finger bezogen haben könnte, im Griechischen εἵλω, ἵλλω, verbinden, zusammenbringen.

ilan, ilän, illün, illen; s. oben.

Vier, M. douin; s. unten.

diggin, digin, dégenn, dügün; ich halte das obige douin für das zusammengezogene digin, dügün u. s. w. der Dialekte. δύογον wurde nach Plato Cratyl. vor Alters statt ζυγὸν gesagt, von δύω und ἄγω; die Zusammensetzung mit Letzterem wird bestritten, da γω ohnehin Formationssylbe sei; dem sei wie ihm wolle, das Wort heißt immer: zwei bewegen oder vereinigen oder verbinden, und die obigen Wörter der Dialekte könnten daher insofern mit δύογον zusammenhängen, als damit ein Vereinigen von zweimal zwei gemeint sein könnte, und dafür spricht insbesondere, wie sich später nachweisen wird, daß sich auch die Benennung der Zahl 8, auf Verdoppelung bezieht. Die Endsylbe gin, gen, gün ist aber vielleicht auch nichts anders, als das, des Lauteinklanges wegen verwandelte kon, welches oben bei Eins als κόσος, κῶς, κοντα bezeichnet wurde, und wonach digin, diggin, dügün u. s. w. ebenfalls wie oben zweimal heißen würde.

Fünf, M. soundscha; dafür bietet sich insbesondere quinque, italienisch cinque, franz. cinq dar u. s. unten.

tunga, tonga, tönngja, tongan; diese Wörter hängen wohl mit dem Obigen zusammen, oder vielmehr jenes scheint eine veränderte Aussprache der Letzteren zu sein, welche dem Ursprunge näher geblieben zu sein scheinen; denn sie lauten fast völlig wie τάγγω, ταvύω, τείνω ich strecke aus, d. h. die ganze Hand, alle Fünfe!

---

*) Dafür spricht die Zählweise mancher uncultivirter Völker, wie z. B. der Neuholländer, wo metombul, eins, bulla, zwei, bulla metong, drei, d. i. zwei und eins heißt, und biolong, alles was darüber ist.

Digitized by Google

Sechs, ningoun; hier findet daſſelbe ſtatt, was ſich im Griechiſchen und Albaneſiſchen, hinſichtlich des Zuſammenhanges dieſer Zahl mit dem Worte aus, hinaus, darüber zeigt; ſo wie in dieſen ἐξ, aus, außerhalb, darüber und ἕξ, ſechs heißt, ſo auch im Albaneſiſchen γίαστε, hinaus, darüber und ſechs, und im Mandſchu ningou, darüber und ningoun, ſechs; offenbar wollte urſprünglich dadurch ausgedrückt werden, daß die Zahl nunmehr über die fünf Finger hinausreiche; übrigens heißt auch νηνέω, zuſammenlegen, auf einen Haufen thun.

nugun, nungun, njungün; ſ. oben.

Sieben, M. nadan; νάττω, bezeichnet die wiederkehrende Bewegung im Zuſammenlegen, ſtopfen, feſt-, zuſammendrücken, voll machen.

nadan, naddan; ſ. oben.

Acht, M. dchakoun; ſ. unten.

dschapkun, dschapkan, djapkull, dsjapkun; betrachtet man blos die mandſchuriſche Form dcha-koun, ſo leitet ſie auf dchoue, dchai, zwei, und das mehrmals berührte κόσος, κῶς, κοντα, alſo zweimal, das Zweitemal. Es iſt aber dchakoun wohl nichts Anderes, als das dschapkun der Dialekte, in denen ſich wie in andern Zahlen die Laute weniger abgeſchliffen zu haben ſcheinen, als im Mandſchu. Beachtet man, was hinſichtlich des Wechſels von dch und d in dchoue und δύω, ζύγον und δύογον u. ſ. w. bemerkt worden, und um ſo mehr anzunehmen iſt, als die Dialekte ſelbſt einen Uebergang in dsj und dj zeigen, ſo entſpricht auch dieſes dschap, djap der Dialekte, dem griechiſchen δισ-λόος, doppelt, ſo daß ſich auch hier wieder, urſprünglich auf eine Multiplication, wobei zwei den Grundfaktor bildet, hingewieſen wird, und was ſich dadurch leicht erklärt, wenn man annimmt, daß die Sprechenden, durch Ausſtrecken oder Vorzeigen der Finger, die Rede ergänzt haben mögen. Einer der Dialekte hat dschamkun, in welchem aber wohl nur ein Uebergang des p in m, vor k, ſtatt gefunden hat, übrigens hat δάω, δέμω urſprünglich zuſammenfügen, verbinden, zuſammenziehen bedeutet, faſt wie ζύγω, ζυγὸν, δύογον. Prof. Bopp hat in ſeiner vergleichenden Grammatik S. 444. in Bezie-

hung auf Acht im Sanskrit, ebenfalls angedeutet, daß dasselbe zweimal Vier zu bezeichnen scheine.

Neun, M. ouyoun; beachtet man blos den Klang des Wortes, so nähert sich demselben εἰνὰς, εἶνος, und selbst unser neun; sucht man nach Wörtern, welche die Bedeutung nachzuweisen im Stande wären, so findet sich z. B. οἴγω, οἴγνυμι, öffnen, aufbewegen, und das damit zusammenhängende ὄγω, biegen, brechen, Wörter, welche bei Darstellung der Zahlen, durch öffnen oder ausstrecken, und schließen oder biegen der Finger, Anwendung finden konnten. Da um neun zu bezeichnen, einer von den zehn Finger entweder geöffnet oder geschlossen werden muß, so könnte sich aber auch die Benennung, vielleicht auf diesen einen Finger beziehen, wonach die Aehnlichkeit des obigen εἶνος, neun, mit οἶνος, unus, ἑνὸς, ἕν, einer, und mit οὔνιος, εὔνις, einsam (bei Hesych.) erklärbar wäre.

ujun, jujin, jogin, jögin, jöggin, yógjin; betrachtet man die Formen der Dialekte, so findet sich dafür γυῖον, Glied, von Seite des Buges aufgefaßt, γνιὸς, lahm, gebogen, γνιοῦχος, gliederfesselnd ꝛc., was ebenfalls auf das Einbiegen der neun oder des einen Fingers hinweisen würde, und womit auch das Mongolische jissun übereinstimmt, das offenbar nur eine andere Aussprache der obigen jujin, yögjin u. s. w. ist, m. s. d. i. Mongol.

Zehn, M. dchouan; entspricht unserm Zehn wie dchai unserm Zwei; δὴν heißt ein Haufen und der Partikel δὴν, nicht länger, nicht länger mehr, endlich u. dgl., was auf den Verbrauch der zehn Finger hinzuweisen scheint.

dschan, dschaan, dsjan, djann; s. oben.

men; μνᾶ, μνέα, mina, ein Gewichts- und Münzmaas von 100 attischen Drachmen; und als Einheit des Zählens nach Zehn, kann es mit μονὰς, μόνος, Monade, Einheit, zusammenhängen; μόνω, vorhalten.

Für zehn an sich zeigen die verschiedenen Dialekte keine andere, als diese obigen zwei Wortformen, in den Dialekten der Tunguſen von Jakuzk, Ochozk und der Lamuten kommt aber noch ein drittes Wort vor, wenn der Zehner in den Zusammensetzungen vor-

Digitized by Google

kommt, nämlich dschulaka, dschuluk, z. B. ömin dschuluk, eilf, dschur-dschuluk, zwölf u. s. w. bis zwanzig.

Dieses dschu-luk oder dschu-laka scheint mir zusammengesetzt aus dem obigen dchoue, δύω, zwei, und λόγος, welches Letztere das Zusammenlegen, Zusammenfassen, Sammeln der Einheit bedeutet, und wonach dschuluk so viel als zweimal zusammenlegen, und also z. B. ömin dschuluk, eins und zweimal zusammenlegen, dschur dschuluk, zwei und zweimal zusammenlegen heißen, und darauf hinweisen würde, daß zehn durch zweimaliges Schließen der fünf Finger einer Hand bezeichnet wurde.

Der Dialekt der Mangseja ersetzt dieses dschuluk durch dschihöllika, welchem δύω χηλαι, zwei Hände, zu entsprechen scheint, und dadurch mit Obigem gleiche Bedeutung zeigt. —

Fünfzehn, M. tofokhon; zerlegt man dieses Wort in tofo-khon, so ist Letzteres die oftberührte Endung κῦς,κοντα und für tofo findet sich: διφάω, herausfühlen, herausta sten, d. h. durch mehrmaliges Berühren u. s. w.; δίφω, mit den Händen kneten, eine Bewegung, welche ganz derjenigen ähnlich ist, welche man macht, wenn man, um dreimal fünf zu bezeichnen, die Hand dreimal öffnet oder schließt. —

Zwanzig, M. orin; ὄρω, erheben, entstehen lassen, ἄρω, aufrichten, in die Höhe heben, ἀράω, Erheben der Hände zum Gebete, ἄρω, ἔρω, aneinander reihen, εὐρὺς, breit, weit ausgedehnt, ὀρέγω, recken, ausstrecken, Fuß oder Hand erheben, daher ὀργνία, Klafter, Raum zwischen den ausgestreckten Händen, nach Plinius von 10 Fuß Länge; und ὅρος, Gränze, Ziel, Höhe, Haufen, vielleicht um so mehr, als es im Mongolischen khorin heißt, wofür übrigens ebenfalls χορὸς, Haufe, Menge.

dschur-dschar, dschur-men, dschur-mer; die Dialekte zeigen außer orin die nebenstehenden Formen, die sich leicht erklären lassen, denn dschur ist zwei und dschar ist Plural von dschan, men ist zehn und mer der Plural von diesem Letztern, also zweizehn, zwanzig.

Dreißig, M. gosin (bei Amyot kousin, bei Klaproth guschin); κοχεύω, in die Höhe heben und ὅσον, ὅσος, so

Digitized by Google

groß als, so viel, so weit, was sich erklärt, sobald man sich das Fehlende der Rede, durch Zeichen, d. h. durch mehrmaliges Ausstrecken der Hände ergänzt, vorstellt.

ilan-dschar, elan-mer u. s. w.; ilan und dschar, s. diese Zusammensetzung bei Zwanzig.

Vierzig, M. dekhi; διχῆ, zweifach, und mittelst des Zusammenhanges mit διχθὰς, δισσὴ, doppelt, scheint ebenfalls ursprünglich der Beisatz zum Zeichen von 20 gewesen zu sein, also zweimal zwanzig.

diggin-dschar, dygin-mer u. s. w.; die Dialekte zeigen die regelmäßige Zusammensetzung von vier u. zehn.

dygingni; die Tunguſen von Nertschinsk weichen von vierzig anfangend, in der Zusammensetzung der Zahlen von den übrigen ab, indem sie statt des Beisatzes dchan, zehn, ingni, angni, ungni unhängen, z. B. dygingni, tongnagni, fünfzig u. s. w., welches sich ebenfalls wieder in ἀγνύω, biegen, brechen oder dem schon oben angeführten ὀγνύμι, ὄγω, öffnen oder biegen findet, was immer wieder auf die Bezeichnung durch Ausstrecken oder Einbiegen der Finger zurückweiset.

Fünfzig, M. sousai; dafür bietet sich uns: σάσσω, vollfüllen, festdrücken und συσσοὴ, Bewegung zweier Körper nach einem Orte, sich vielleicht auf das Zeichen mit den Händen beziehend; συστὰς, was zusammen, bei einander steht, was in sich durchkreuzenden Reihen (in quincuncem) steht; quincuncem aber heißt: nach Art der Augen auf den Würfeln, d. h. in fünffacher Schicht stellen, was demnach sehr gut zu irgend einer Bezeichnung von fünfzig, d. i. fünfmal-zehn paßt.

tonga-dschar, tongan-mer u. s. w.; regelmäßige Zusammensetzung von Fünf und Zehn.

Sechzig, Siebenzig, Achtzig, Neunzig, M. nindchou, nadandchou, dchakondchou, ouyoundschou; zeigen in allen Dialekten die regelmäßige Zusammensetzung mit dchou von dchouan, mit dschar, men, mer u. s. w.

Hundert, M. tanggô (Klaproth tangu); erwägt man, daß dasselbe Wort in den übrigen Dialekten fünf heißt, und was oben bei Vierzig vom mündlichen Beisatze: doppelt oder zwei, zu dem Zeichen von Zwanzig, mit den Händen, nachgewiesen wurde, so ist sehr wahr-

Digitized by Google

scheinlich auch dieses tangu, fünf, ursprünglich die mündliche Bezeichnung gewesen, der man das Zeichen von 20 beigesellte.

Uebrigens bietet sich dafür auch: ταναὸς, τανὺς, von τάω, τάγγω, u. s. w., weit, ausgedehnt, hoch, groß, τῆνος, tantus, so groß, sehr groß.

njama, njamal, njamadschi, nemadschi; hängt vielleicht mit num-erus, Zahl, Zeichen der Vielheit, Anzahl, Haufen, Menge, numero, zählen u. s. w. und dieses wahrscheinlich mit νέω, νέομαι, anhäufen, zusammenbringen, aufschichten, zusammen.

Tausend, M. minggan; mina, μνᾶ, zur Bezeichnung einer Summe Geldes, welche stets 100, entweder Drachmen oder Denare bezeichnete. Im Albanesischen ist μίγε, tausend, und unser Menge soll hier auch nicht vergessen werden.

minga oder dschan-nemadschi, dschen-njama; d. i. zehn-hundert.

Zehntausend, M. toumen; tumeo, vollfüllen, strotzen, τιμήεις, hoch im Werthe s. §. 38 u. 39.

Schluss.

Von den mehr als zweihundert Objekten, deren Benennungen im Sprachatlas der Asia polyglotta angegeben sind, ist hier fast keines derselben, ohne Nachweisung eines Zusammenhanges mit dem Griechischen geblieben, und von den etwa tausend tunguſischen Wörtern und Wortformen, welche daselbst angegeben sind und womit in den verschiedenen Dialekten, jene zweihundert Gegenstände bezeichnet werden, fehlt hier nur für Wenige die Nachweisung eines Zusammenhanges.

Es ist also nicht blos eine gewisse Anzahl, zum Behufe der Vergleichung, aus einer größern Zahl herausgesuchter Wörter, mit welchen man es hier zu thun hat, sondern alle Wörter, welche von diesen Dialekten bekannt sind, sind hier der Reihe nach, verglichen und mehr oder minder mit Griechischem zusammenhängend gefunden worden; ein Verhältniß, welches wohl zu beachten ist, und den Beweis liefert, daß es sich hier nicht nur um eine theilweise, sondern um eine allge-

Digitized by Google

meine, sich über das Ganze erstreckende Verwandtschaft handle, die sich sowohl im Zusammenhang der Dialekte unter sich, als in einem solchen, von allen diesen Dialekten mit dem gemeinsam verwandten, Griechischen darstellt. — Wenn nun auch, wie im Mandschu, noch manche der vorliegenden Vergleichungen, bei näherer Kenntniß dieser Dialekte, und einer genauern und ruhigern Prüfung, als unrichtig befunden werden mögen, so geht doch bereits so viel daraus hervor, daß alle diese Dialekte einer gemeinsamen Sprache angehören, und mit dem Griechischen ursprünglich und innig zusammenhängen. —

Die Benennungen der Dialekte zeigen selbst oft einen nähern Zusammenhang mit dem Griechischen, als das Mandschu, im Letztern heißt z. B. das Auge yasa, die Dialekte zeigen dagegen, beinahe rein die beiden griechischen Formen ὄσσος und ὄκος in oscha, öhsah und eha; im Mandschu kommt oron nur in der Bedeutung von Gränze (Distrikt) und oura als Hintere vor, Berg heißt ala, alin, während sich für diese Bedeutung von Berg, fast in allen Dialekten, uro, ürö u. s. w. findet. Interessant ist es, wie sich die verschiedenen Dialekte, in die verschiedenen Benennungen, welche sich im Griechischen für denselben Gegenstand finden, gleichsam getheilt haben, wie die verschiedenen Benennungen, z. B. für Messer, in einem Dialekte von κεάζω, trennen, spalten, in einem andern von κόττω, abhauen, abschneiden, in einem dritten von ξύρω, schneiden, scheeren, in einem vierten von partio (πόρω, παρτέμνω), theilen (beschneiden), in einem fünften von κείρω, abschneiden, scheeren; — für Quelle, in einem Dialekte, von ναίω, fließen, in einem andern von βλύζω oder πολχέω, fließen, übergießen, in einem dritten von ὕζω, benetzen, in einem vierten von ὕρω, murmeln, in einem fünften von Σύω, rauschen, in einem sechsten von ἰάχω, rauschen, sprudeln, — abstammen oder überhaupt damit zusammenhängen. —

Digitized by Google

Namen der Tungusen.

Eine Nachweisung aller ethnographischen und geographischen Namen dieser Völker und Gegenden, welche wahrscheinlich seiner Zeit, wichtige Resultate für die älteste Geschichte liefern dürfte, — weiterer und umfassenderer Forschung überlassend, sollen hier nur die bedeutendsten Namen der Tungusen betrachtet werden, ohne dabei irgend eine vorgefaßte Meinung und nichts Anderes, als die Bedeutung und Laute der zu erklärenden Wörter, möglichst genau im Auge zu haben.

Die Tungusen haben keinen allgemeinen oder Nationalnamen, welcher von ihnen selbst dafür erkannt ist, doch nennen sich die meisten der in Sibirien wohnenden Stämme, boje, beje, bye, und andere donki.

Boje, beje, bye und nach Amyot's Wörterbuche peie, dient, wie bereits §. 62 erörtert worden ist, zur Bezeichnung von sich, selbst, Körper und Mensch, und ist, wie auch bereits im vergleichenden Wörterverzeichnisse nachgewiesen worden ist, das gleichbedeutende und gleichlautende, nur stärker aspirirte φυὴ, Wuchs, Größe, Gestalt und was φύσις ist, Körper u. s. w.

Donki heißt überhaupt Leute, und dieser Name, aus welchem, wie Klaproth vermuthet, der bei uns gewöhnliche Name dieses Volkes entstanden ist, war schon zu Anfang unserer Zeitrechnung als tung-chu, bei den Chinesen bekannt.

Forscht man im Griechischen nach einer Uebereinstimmung, so findet sich ὁ τυχὼν, ein jeder, alle, quilibet, und οἱ τυχόντες, gemeine Menschen, schlechte, geringe Leute.

Die Bedeutung von tung-chu und τυχὼν ist also dieselbe, und die Laute stimmen ebenfalls überein, nur das, die erste Sylbe schließende n fehlt, oder scheint vielmehr nur zu fehlen, denn dieses n ist dem Worte keineswegs fremd, sondern findet sich, wenn auch nicht in allen Formen, welche auf uns gekommen sind, doch völlig und anerkannt am Wortstamme desselben Verbes, zu welchem die obigen Formen gehören und welches im Präsens, Imperfekt u. s. w τυγχάνω, ἐτύγχανον

Digitized by Google

u. s. w. lautet und welches von τύχω, τεύχω abgeleitet, erzielen, treffen, erreichen und sein, mit dem Nebenbegriffe des Zufälligen u. s. w. bedeutet.

Wenn demnach jenes τυχὸν, auch τυγχὸν lauten könnte, und ursprünglich so gelautet haben mag, so darf man es, bei völliger Uebereinstimmung der Bedeutung, ohne Zweifel als identisch mit jenem tung-chu oder donki erklären. *)

Die im Norden und Osten des Baikal wohnenden Stämme der Tungusen nennen sich Öwön oder Öwönki, eine Benennung, welche sich sehr einfach, durch εὐβόω, εὐβοσία, εὔβοτος, gut weiden, nähren, voll guter Weide, gut geweidet, gut genährt u. s. w. erklären läßt, wenn man bedenkt, daß diese Stämme von den westlichen Tungusen, am südlichsten wohnen, und an den Ufern des Baikal und der, sich in denselben mündenden Flüsse und Thäler, bessere Weide und Nahrung finden werden, als ihre nördlichen Verwandten gegen das Eismeer hin. Vielleicht könnte sich ihr Name an der Gränze, von den Nachbarn ausgehend, auch von ἠβαιὸς, klein, gering ableiten, da sie bekanntlich, meistens unter der mittelmäßigen Größe und von schwachem Körperbaue sind.

Die Stämme, welche am obern Amur wohnen, heißen insbesondere Solon, was nach Pallas ein mongolisches Wort sein und Schütze heißen soll, und worauf im Verfolge zurückgekommen werden wird.

Die am Meer von Ochozk hin wohnenden Stämme nennen sich Lamuten, von lamu, Meer, d. i. λίμνη, See, bei Dichtern Ocean.

Die südöstlichen und insbesondere alle, unter chinesischer Hoheit stehenden, Stämme der Tungusen, heißen Mandschu, ein Ehrenname, der ihnen vom Kaiser Taidsu beigelegt wurde,

*) Zur Bestätigung dieser Ansicht, finde ich soeben in Schmidt's mongolischem Wörterbuche: dangchai kümün, das gemeine Volk, die arme Volksklasse oder ein Mann aus derselben, also ganz genau, was das griechische Wörterbuch für τυχὸν angibt.
Anm. während des Drucks.

Digitized by Google

nachdem er sie zu einer Nation vereinigt und nach stets zunehmender Macht, sich im Jahr 1644 auf den chinesischen Thron gesetzt hatte, den seine Nachkommen noch besitzen.

Daraus, daß dieser Name ein chinesischer Ehrentitel genannt wird, der eine „stark bewohnte, volle Landschaft" bezeichnen soll, folgt noch nicht, daß das Wort selbst rein chinesisch ist, es läßt sich im Gegentheil vermuthen, daß Taidsu, um sein Volk zu ehren, mit welchem er die große Eroberung machte, eher ein Wort, aus der reichen und wohlklingenden Sprache dieses Volkes, die auch seine eigene war, gewählt haben werde, als aus der Sprache der Besiegten, obwohl dieselbe später, aus allgemeinen Staatsgründen, zur Staatssprache geworden ist. Auch stellt sich nicht dar, worin das besonders Ehrenvolle dieser Benennung einer vollen Landschaft, für die Eroberer liegen soll, — als Benennung für das ganze Reich möchte sie passen, aber nicht für jene, deren Gegenden diesen Namen nicht verdienen. — Dem ungeachtet mag Man-dschu oder vielmehr man-tcheou, rein chinesisch sein, und obige Bedeutung besitzen, aber selbst in diesem Fall ist eine Untersuchung, ob es sich nicht dennoch auf irgend eine Weise, im Griechischen finde, keineswegs ausgeschlossen, wenn man sich erinnert, was in der Einleitung über das Verhältniß des Chinesischen zum Mandschu und zu unsern Sprachen gesagt wurde, wie bereits im vergleichenden Wörterverzeichnisse, einige Wörter, trotz ihres chinesischen Ansehens, wie hoang-ti, hoang-keou, erklärt werden konnten, und worüber später Mehreres folgen wird.

Noch bleibt zu bemerken, daß Amyot's Wörterbuch dem fraglichen Worte keine Uebersetzung beifügt, wie es bei dessen sonstiger Weitschweifigkeit zu erwarten wäre, sondern nur die stolze Erklärung gibt: „Das ist diejenige Nation, welche siebzig Königreiche beherrscht."

Eine Untersuchung der griechischen Wörter, welche hier Anwendung finden könnten, hat mir Folgendes gezeigt:

Μάω, μέω, μίω, μόω, μέω sind als die hellern oder dunklern Formen einer gemeinsamen Wurzel anerkannt, von denen selbst die Ableitungen, wie μάθω, μήθω, μέδω, ματέω u. s. w.

Digitized by Google

genau verwandt sind (Riemer, II. Thl. S. 71) und von welchen abermalige Erweiterungen ausgehen, z. B. von μάθω, μανθάνω, so wie auch ähnliche Erweiterungen der obigen, verschiedenen Formen, statt gefunden haben, aber freilich nicht mehr alle auf uns gekommen sein mögen.

Die ursprüngliche Bedeutung von μάω, welche sich nach Riemer aus μάζω ergibt, war ziehen, dehnen, und ist: suchen, sehnen, streben, verlangen, und bezeichnet als Partizip, den Trieb der Leidenschaften, des Muthes, in welch letzterer Beziehung, auch der Wörter μένω, μηνίω und μένος, μῆνος, Muth, Kraft, Stärke, gedacht werden darf. — Die abgeleiteten μάθω und μανθάνω haben im Wesentlichen die Bedeutung des Stammwortes beibehalten und heißen suchen, forschen, ausfindig machen, lernen.

Erwägt man, daß nicht nur überhaupt in: streben, zu erreichen suchen und in der Bezeichnung des Muthes, eine Bedeutung liege, welche einem erobernden Volke, als Benennung, wohl anstehen würde, sondern daß das obige τυγχάνω, aus welchem wir den Namen der Tungusen überhaupt erklären konnten, ebenfalls erzielen, erreichen, erlangen bedeutet, was ebenfalls ein Streben, Ersehnen oder damit verschwistert ist, so dürfte dieses, in Verbindung mit der Gleichheit, welche in lautlicher Hinsicht, zwischen mandschu und dem Stamme von μανθάνω, spr. mandschano, statt findet, vielleicht die Muthmaßung begründen, daß beide Namen dasselbe bezeichnen.

Es finden sich aber unter den, zu derselben Familie gehörigen Wörtern noch andere, welche Aufmerksamkeit verdienen. μόθος heißt Getöse, Schlachtgetümmel, Schlacht, und wird auch als φρύαγμα, das Schnauben und Zittern des muthigen Rosses, metaphysisch für stolz, übermüthig erklärt; Bedeutungen, welche für den Namen eines Volkes, das man für seine Thaten ehren will, ebenfalls wohl passen würden und wofür noch sprechen dürfte, daß μόθος in der obigen Bedeutung dem Worte μάχη entspricht, das wir später bei Erklärung eines Namens anwenden werden, unter welchem das-

Digitized by Google

selbe Volk, in frühern Jahrhunderten bezeichnet wurde, als es sich ebenfalls durch Kriegsthaten bemerklich gemacht hatte. —

μόθων war ferner eine Benennung:

1) für die Kinder der Bürger aus den lakonischen Städten, welche zu Sparta die öffentliche Erziehung genossen, und

2) für die im Hause gebornen und erzogenen Sclaven, welche, wie Niemer bemerkt, meistens dreister, muthwilliger, frecher, als erkaufte zu sein pflegten, weswegen μοθών und μοθωνίκος auch diese Eigenschaften ausdrücken.

Wenn man nun erwägt, daß es im himmlischen Reiche Sitte ist, die unterworfenen Könige und Fürsten, mit Titeln zu begnadigen, welche nach Maas ihrer Würde, gewisse Verwandtschaftsgrade mit dem Kaiserhause bezeichnen, so wird man zugeben, daß es für die Mandschu ein eben so passender, als von Seiten des Kaisers, huldvoller Titel wäre, wenn sie sich die, im Hause des Kaisers (d. i. im gemeinsamen Stammlande) gebornen und erzogenen Sclaven nennen dürften. Kann nicht geläugnet werden, daß die Bedeutung dieses Wortes, auf eine merkwürdige Weise zu passen scheine, so ist es freilich hinsichtlich des Lautes, nicht so ganz der Fall, denn es fehlt der ersten Sylbe abermals, wie bei τυχών, das schließende n. Dagegen kann man aber einwenden, daß in den meisten Sprachen, vorzüglich aber im Griechischen, das Einschalten eines n so häufig statt findet, daß dessen Mangel kaum als ein unübersteigliches Hinderniß der Vergleichung oder Uebereinstimmung anzusehen sein dürfte, — daß insbesondere die obigen verwandten Formen von μάθω, μανθάνω, μαντεύω, μάντις u. s. w. dafür sprechen, so wie auch z. B. die aus ἄζω, ὄζω hervorgehenden Substantive ἄνδος, ὄνδος u. s. w. und daß sich endlich das Anschmiegen eines n an das Ende der ersten Sylbe, auch besonders leicht erklären dürfte, wenn man das Wort von Chinesen, in zwei betonte Sylben getrennt, ausgesprochen denkt, in deren Sprache die Nasalendungen so häufig vorkommen. *)

*) Dasselbe Verschwinden oder Hinzutreten eines n an die erste Sylbe zeigt sich auch im Worte Mongol, welches bei den benachbarten Persern Mogol lautet. —

Es würde als ein Unverstand erscheinen, wenn Jemand auf den Einfall gerathen würde, Mandschu und μόθων u. s. w. für ursprünglich identisch zu erklären, blos weil diese zwei Wörter, — bei einer gewissen entsprechenden Bedeutung, auch Aehnlichkeit im Klange besitzen, aber es gewinnt ein anderes Ansehen, wenn man erwägt, daß es nicht blos diese beiden Wörter sind, deren Zusammenhang hier geltend gemacht wird, sondern daß bereits die Uebereinstimmung mehrerer tausend Wörter nachgewiesen worden ist, welche wechselseitig für einander Zeugniß ablegen. Aber eben weil hier bereits so viel bewiesen worden ist, kann es auch nicht auf ein Wort mehr oder minder ankommen und es würde daher auch nichts zu bedeuten haben, wenn die obige Vergleichung irrig sein sollte.

Von den sprachverwandten Mongolen und Türken werden die Tungusen Dzurtschit oder Dzurtschi und von Erstern insbesondere auch Cham-nojon genannt. —

Θαρσὺς heißt dreist, kühn, tapfer und hängt zusammen mit θηράω, jagen, fangen, θηρατὴς, Jäger, und θηριόω, verwildern, wild, grausam, wüthend machen, und Θόρος, Θούρος, heftig, hitzig, ungestüm, kriegerisch, Θουρόω, schnell, ungestüm angreifen u. s. w., wobei zu bemerken ist, daß es bei den Namen von Völkern einer gewissen Culturstufe, besonders darauf ankömmt, ob dieselben vom eignen Volke oder Stamme, oder blos von andern Völkern oder Stämmen gebraucht werden, denn im erstern Falle besitzen sie in der Regel eine ehrende, in letzterm oft eine herabsetzende, selbst beschimpfende Bedeutung. —

Die Bedeutung von Cham-nojon erklärt sich ganz einfach aus der Bedeutung von χαμὴ, Erde, und ναίω, wohnen, und heißt also Erdbewohner oder vielleicht in der Erde, in Höhlen oder Erdhütten Wohnende, im Gegensatze zu den Filzzelten der Mongolen.

Von derselben, oder wohl noch von größerer Bedeutung, sind aber auch die Namen, welche wahrscheinlich von denselben tungusischen Stämmen, welche am östlichsten Ende des mittlern Asiens, nördlich von Korea und den langen weißen

Digitized by Google

Bergen, in den vom Amur, Non, Soungari, Ussuri und Tschingiri durchflossenen Gegenden hausen, und jetzt meistens unter dem Namen der Mandschu begriffen werden, — in frühern und alten Zeiten geführt wurden, und welche uns die chinesischen Annalen aufbewahrt haben.

Im zehnten bis zwölften Jahrhundert hauste in jenen Gegenden ein mächtiges Volk unter dem Namen der Khitan; χυτὸς, κυδαῖος heißt in Menge, überflüssig, aufgehäuft vorhanden sein, und würde also bezeichnet haben, was das Wort Mandschu bezeichnen soll, es heißt auch gemein, schlecht, und würde dadurch dem τυχὸν entsprechen, aber auch οἱ κάτω, die Untern, die am Meere wohnen, darf nicht übersehen werden und wird später noch einmal zur Sprache kommen.

Im fünften Jahrhundert unsrer Zeitrechnung machte sich eine Anzahl Stämme der, an den Norden von China gränzenden Völker, unter dem Namen der Mo-cho, als tapfer und kriegerisch berühmt, und μαχάω, ich habe Lust zu kämpfen, μάχη, Schlacht, Streit, Krieg, μαχητὴς, Kämpfer, Krieger, dürfte daher sehr einfach diesen Namen erklären und zwar um so mehr, als wir schon oben in μανθάνω oder μόθος und θηρατὴς u. s. w. dieselbe Bedeutung aufzufinden glaubten.

In noch frühern Zeiten finden sich in diesen Gegenden Stämme, unter dem Namen Y-liu. Ist ihnen dieser Name von Andern, obwohl sprachverwandten Stämmen gegeben worden, so kann er durch οὐλοὸς, οὐλιὸς, ὀλοΐτος, schädlich, verderblich, tückisch, boshaft erklärt werden, aber auch von εἰλέω, ἀλύω, herumirren, umherschweifen.

Die Geschichte der Chinesen, deren Zuverläßigkeit im neunten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung beginnen soll,*) erzählt endlich von Bewohnern jener Gegenden, welche zu den Zeiten von Wou wang und Tchhing wang, im eilften Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung, also ungefähr vor drei-

*) Klaproth, Mémoires relatifs à l'Asie, p. 393 u. folgende.

tausend Jahren, Pfeile und Pfeilspitzen nach China brachten. Nach dem Tableau historique de l'Asie von Klaproth, führten sie den Namen der Su-chin oder Su-tchin und kommen später unter einem Namen vor, der zwar Niutschi lauten könnte, nach Klaproth's Ausspruche aber, richtiger und mit dem obigen Namen übereinstimmend, *) in der Asia polyglotta, Seite 292, bei genauer Bezeichnung der Laute, mit dem russischen Schhiwete und dem Dschim geschrieben wird. Ersteres lautet nach Klaproth's Angabe, wie j im Französischen (weswegen derselbe Name auch als Jutschi vorkommt) und nach S. Vater's russischer Grammatik wie schh, und Letzteres, nach der Angabe Klaproth's, wie das arabische Dschim oder wie dj im Französischen, also wie das Mandschurische tch oder dch. Und der wahre Laut dieses Wortes wäre demnach: Schhudschi, womit, nach dem, im §. 2 angegebenen und belegten Lautverhältnisse, zu Folge dessen σκ wie ch im Französischen oder wie unser sch, und δ wie dsch lautet, — im Sigma des griechischen Wörterbuches, kein Wort mehr übereinstimmt, als σκύδης, der Scythe! —

Wenn man nun in's Auge faßt, was wir von den Scythen wissen, deren Tummelplatz an der thracischen Gränze begann und sich östlich und nördlich, in unbekannten Gegenden verlor, wo wir sie größtentheils als Nomaden, und als vorzügliche Schützen kennen lernen, als welche uns auch die Bewohner jener Gegenden, in der ältesten chinesischen Geschichte entgegentreten, denn sie waren es, welche Pfeile und Pfeilspitzen dahin brachten, — und wenn wir endlich in dieser Geschichte, einen Namen dieser Bewohner aufgezeichnet finden, der nach Klaproth's Angabe und der obigen Auseinandersetzung, diplomatisch genau derselbe ist, welchen die Griechen kannten, so dürfte wohl kein Zweifel mehr statt finden, daß die Völker dieser Gegenden, welche im Ganzen noch sind, was jene waren, und welche, wie wir oben gesehen haben, heute noch Solon, d. i.

*) Man sehe auch Plath's: die Völker der Mandschurei, Seite 7, die Anmerkung.

ebenfalls Schützen, genannt werden, — als Nachkommen der Scythen anerkannt werden können, und zwar um so mehr, als sich alle Namen der Bewohner derselben Gegend, welche uns die Chinesen, seit den Schhudschi, mit Zuverlässigkeit aufbewahrt haben, so wie alle jene der Tataren, Mongolen, und Türken, welche im Verfolge nachgewiesen werden, — durch denselben Schlüssel der griechischen Sprache erklären lassen. Denn nicht nur bezeichnet Schhudschi, Mocho, Dzurtschi und selbst Mandschu, wie wir gesehen haben, im Grunde dasselbe, nämlich einen Kämpfer, Krieger, mit dem Nebenbegriffe des Muthes, Ungestüms und der Wildheit, sondern es scheint auch noch ein anderer Faden durch diese Namen hindurchzuziehen, welcher in der Grundbedeutung der hierher gehörigen Wörter liegt. Wenn man nämlich beachtet, daß zu Athen die Gerichts- und Polizeidiener σκύθης genannt wurden, weil es auch meistens Scythen waren, daß dieselben aber auch τοξότης hießen, welches Wort auch überhaupt Schütze, Bogenschütze, Pfeilschütze bedeutet, und daß τοξεύω, zielen, trachten heißt, und so wie das damit zusammenhängende στοχάζω, στοχάζομαι, welches ebenfalls zielen, bezwecken, errathen, beurtheilen heißt, mit τυγχάνω, von τύχω, τεύχω (τευχήεις, bewaffnet, τευχήστης, Krieger), nicht nur in der Bedeutung, sondern auch in der Form zusammentrifft (Riemer II. S. 763), und wie bereits oben angedeutet wurde, auch μάθω, μανθάνω ebenfalls streben, zu erreichen, zu treffen suchen bedeutet, so finden wir in dem Namen Scythe oder Schütze, in welchem Worte auch wir Germanen, zugleich unsern Antheil und unsere Verwandtschaft angedeutet finden, — Tunguse und Mandschu, eine zweite, gemeinsame Grundbedeutung, welche im Verein mit allem Uebrigen, was dafür spricht, den Beweis sichern dürfte, daß wir es, trotz dieser verschieden klingenden Namen, doch nur mit den Nachkommen ein und desselben Volkes zu thun haben.

Betrachtet man nicht nur die besondere Bedeutung von σκύθης, sondern auch die, ohne Zweifel damit verwandten Wörter, wie σκύζω, σκύζα, mit dem jonischen σχέθω und σκετλίος,

verwegen, kühn, tapfer, grausam, wild u. s. w., so sieht man, daß ihm die, dem Θαρσὺς entsprechende Benennung dschurtschi völlig gleich ist. Nun ist aber Θαρσὺς anerkannt nichts Anderes, als Θρασὺς, Θρασὸς, ebenfalls Keckheit, Verwegenheit, Tapferkeit u. s. w., und schon von den Alten wurde damit der Name Θρᾷξ, Θρῆξ, der Thracier, in Zusammenhang gebracht (Riemer II. S. 759) und wenn wir, auf alles Vorhergehende gestützt, berechtigt sind, die Schhutschi für Scythen zu halten, so dürfen wir, wie mir scheint, auch in dem dasselbe Volk bezeichnenden, oben angegebenen Namen Dschurtschi, den der Thracier erkennen.

So einfach und natürlich die Erklärungen dieser Namen sind, so würden sie dennoch nicht hinreichend erachtet werden können, jeden Zweifel zu heben, über die Identität der Vorfahren jener Volksstämme, womit wir es hier zu thun haben, und derjenigen Scythen oder Thracier, welche einst die Nachbarn der Griechen waren. Aber glücklicher Weise hat uns Herodot einige scythische Wörter aufbewahrt, welche jeden Zweifel hierüber beseitigen können. Darunter befinden sich zwar meistens Eigennamen, deren Erklärung schwierig ist, und daß ich überhaupt nicht im Stande bin, alle diese Namen zu erklären, kann nicht befremden, wenn man bedenkt, daß ich bei hierzu Weitem nicht im Besitze derjenigen Hülfsmittel bin, welche nöthig wären; z. B. hinsichtlich der Namen der Erde, welche Apia, des Apollo, welcher Oetosyrus und des Neptun, welcher Thamimasades genannt worden sein soll, weiß ich nichts nachzuweisen, aber die Vesta soll Tabiti genannt worden sein, und taboume heißt das Feuer anzünden, — Jupiter soll Papäus geheißen haben, welche Benennung Herodot für sehr passend erklärt und wenn er damit auf den Göttervater anspielt, so findet sich papa oder baba in den meisten tatarischen Dialekten. Die Venus Urania hieß Artimaspa, vielleicht kann ertemou, was jetzt durch Tugend erklärt wird, damit zusammenhängen. Der Name der Arimasper wird durch arima, einzig, und spu, Auge, erklärt, welch Letzteres an saboume, sehen, erinnert. Für die Benennung der Land-

Digitized by Google

schaft, welche Exampaeus genannt wurde, was „heilige Straße" heißen soll, finde ich oksome, gehen, welches nach Analogie von simen-pi (Seite 187), okson-pa, d. i. Land, Ort zum Gehen, heißen könnte. Jedenfalls scheint diese Benennung wichtig, denn sie zeigt, daß schon damals das Land der Scythen in Wege (Mongol. jam, sam, dsam) geschieden war, wie es noch heute der Fall ist. —

Die Argipäer nannten den dicken Saft einer Frucht oschy, und im Mandschu bedeutet oushe das Mark.

Endlich theilt Herodot den scythischen Namen der Amazonen mit, welcher öropata lautete, und von den Griechen durch Männermörderinnen übersetzt wurde, weil oeor, Mann, und pata, umbringen heißen soll. *)

Wirklich heißt auch der Mann, im Mongolischen ere, im verwandten Türkischen er, und im Mandschu erscheint ere als das anzeigende Pronomen der, dieser; und man wird jenes oeor oder vielmehr οἰὸρ um so mehr mit jenem er oder ere übereinstimmend finden, wenn man erwägt, daß man Gründe hat, die Aussprache des οι für ö oder i anzunehmen und daß im Mongolischen e meistens wie ä lautet, wobei noch insbesondere zu beachten ist, daß es ein Grieche ist, der diesen Laut des scythischen Wortes angibt. — Mein Auszug aus dem mandschurischen Wörterbuche enthält nun zwar kein Verb pata in der Bedeutung von umbringen, eine Bedeutung, welche ihm aber wohl eigen sein mag, da mein Auszug, das abgeleitete Verb pata-la-me, für kriegen, kämpfen enthält, — dagegen finde ich das Substantiv pata, Feind, Rebelle, und da jenes pata in öropata auch als Substantiv steht, vor dem sich regelmäßig der Genitiv befindet, so dürfte es als dasselbe Wort zu nehmen sein, und demnach wäre die eigentliche Uebersetzung von öropata oder ere-pata Männerfeind oder Männerfeindin. Wobei das Wort Feindin, Rebellin entweder mit Mörderin synonym betrachtet werden kann, oder vielmehr

*) Degen's deutsche Uebersetzung des Herodot, Buch IV. 110.

Digitized by Google

noch genauer zur Bezeichnung der Amazonen zu passen scheint, als dieses. Es kann daher keinem Zweifel unterliegen, daß wir es, außer den Obigen, ebenfalls mit zwei Wörtern zu thun haben, welche sich als dem Mandschu (oder Tatarischen überhaupt) angehörig ausweisen, und es scheint mir daher, daß im Verein mit allen übrigen dafür sprechenden Gründen, diese Uebereinstimmungen hinreichen dürften, die Ueberzeugung herbeizuführen, daß wir es in unseren Tungusen und Nachkommen der Schutschi, wirklich mit den Nachkommen derselben Volksstämme zu thun haben, welche den Griechen unter dem Namen der Scythen bekannt waren.

Daß sich jenes ere oder ärä im Griechischen ἄρρην, Mann, oder auch in ἥρως, und pata, in πατέω, πατάσσω, schlagen, stechen, stoßen u. dgl. findet, hätte den ehrwürdigen Vater der Geschichte bereits zur Erklärung dieser scythischen Benennung der Amazonen führen können, wenn es ihm möglich gewesen wäre, in jenen Barbaren des Nordens, sprach- und blutsverwandte Völker zu erkennen, wofür sie sich uns endlich darstellen. — Denn: Wenn die Scythen des Alterthums dieselbe Sprache gesprochen haben, welche wir im Mandschu (und andern verwandten tatarischen Dialekten) wiederfinden, und nachdem im Vorhergehenden bewiesen wurde, daß dieses Mandschu als ein Urdialekt des Griechischen zu betrachten sei, und durch welchen sich die ältesten Benennungen pelasgischer Götter- und Ortsnamen erklären lassen, — so folgt daraus, daß jene Scythen mit den Pelasgern, oder ersten Bewohnern Griechenlands, ursprünglich eines Stammes waren, und somit in der Gesammtheit, als die Stammväter der spätern Griechen erscheinen.

Diese Abstammung von den Scythen und Thraciern ist zwar schon früher, von einzelnen Geschichtsforschern, namentlich auch von Adelung im Mithridates, vermuthet, aber nie ein Beweis dafür geliefert worden, wie er nun erst, in der hier nachgewiesenen, ursprünglichen Identität der Sprachen vorliegt.

Digitized by Google

Daß endlich das Geschlecht der Hellenen nicht ein, den Pelasgern fremdes Volk, sondern nur ein sich auszeichnender Stamm derselben gewesen sei, hat man aus verschiedenen Gründen, ebenfalls schon früher zu vermuthen geglaubt, und wird nunmehr, durch das Mandschu, völlig bestätigt, indem es die bereits oben, Seite 188 gegebene, einfache Erklärung des Namens der Hellenen liefert, welcher in seiner Bedeutung ausgezeichneter, tüchtiger Krieger, ebenfalls wieder mit allen übrigen, oben untersuchten, verschiedenen Namen der Tunguſen übereinstimmt. Auch finden sich die Namen der Dorier, Jonier und Aeolier, vielleicht in den Namen der tunguſischen und mongolischen Stämme der Dauren, Juan und Yliu wieder; wobei auch angeführt zu werden verdient, daß die Tunguſen, von den Oſtiaken am Ob, *Kellem* genannt werden.

Digitized by Google

Die Sprache der Mongolen.

Untersuchung des Grammatischen.

Laute.

106) Die Sprache der Mongolen besitzt vier und zwanzig einfache Laute, worunter a, e, i, o, u, ö und ü die Vocale sind, aus welchen die Diphthonge ai, ao, ei, ii, oi, ui, hervorgehen.

Was im Mandschu der Guttural kh oder h ist, wird hier in ch und gh unterschieden, welches Erstere dem deutschen ch entspricht.

Von den Lippenlauten besitzt das mongolische Alphabet nur w und b, am Ende der Wörter wird jedoch Letzteres wie p gesprochen.

Wie im Mandschu gibt es keine Wörter, welche mit r und nur wenige, welche mit w anfangen.

Wie im Mandschu findet der Einklang der Vocale in den Wörtern statt, und die Vocale zeigen in dieser Beziehung drei Classen, zur erstern gehören a, o, u, zur zweiten e, ö, ü, zur dritten i, welches in den Wörtern beider Classen vorkommt.

107) Erwägt man, daß im Mandschu zwar sechs Vocale angenommen sind, ô, o oder ou, sich aber sehr nahe stehen, daß ö und ü auch als Diphthonge betrachtet werden könnten, — ferner, was oben hinsichtlich der Aussprache des b gesagt wurde, daß also auch der p-Laut, wenigstens am Ende der Wörter vorhanden ist, — daß also nur das einzige f fehlt, daß aber nicht nur in den tungusischen Dialekten überhaupt, sondern in dem der Mandschu selbst, in denselben Wörtern f und k, kh

Digitized by Google

wechseln, welcher Wechsel auch im Griechischen anerkannt ist, — so stellt sich dar, daß der Unterschied, welcher in den einzelnen Lauten des Mandschu und Mongolischen statt findet, völlig unbedeutend, wenigstens nicht bedeutender ist, als er bei verschiedenen Dialekten ein und derselben Sprache zu sein pflegt. —

108) Der Ton liegt bei den meisten zwei- und mehrsylbigen Wörtern, auf der ersten Sylbe, wovon diejenigen ausgenommen sind, deren zweite oder dritte Sylbe durch einen weichen Guttural gebildet, oder durch einen Diphthong oder durch j verlängert ist, wie z. B. naghör, See, Teich, aghöla, Berg, kerjē, Krähe, ügēi, nicht u. s. w.

109) Nach Remusat wird k (ch, gh) in der Mitte zur bloßen Aspiration, und verschwindet gleichsam, sammt dem Vocal, auf welchen es sich stützt, gänzlich, wie sich ein Aehnliches auch im Mandschu §. 3 zeigt.

So lautet z. B. obiges naghör wie naour, noor, aghöla wie aoula, uula, was auch Klaproth bestätigt. Hierin scheint eine dialektische Verschiedenheit statt zu finden, oder die Schreibart solcher Wörter gründet sich, wie schon Remusat vermuthete, auf die ältere Sprache. Diese letztere Ansicht zeigt sich nun auch, als völlig begründet, denn während sich z. B. für obiges noor, im Griechischen kein entsprechendes Wort zeigt (im Deutschen möchte vielleicht Moor damit zusammenhängen) — findet sich für dasselbe Wort, seiner Schreibart nach, νήχυτος, aus νὴ und χύω, — entweder weit ausgegossen, mit ὕδωρ vom Ocean gebraucht, oder vielmehr, wie Riemer sehr richtig und sich nunmehr bestätigend, bemerkt: „unergossen, was keinen Abfluß hat," also See, Teich; uula gleicht zwar in dieser Form dem ala, alin, Berg, des Mandschu, aber auch für die Schreibform aghöla, bietet sich ἄχυλος, εὐχύλος, reich an Futter u. dergl., eine Bezeichnung der Berge, welche in Gegenden sehr passend ist, wo die großen Ebenen als Wüsten erscheinen; — bol, bûl, der Schrift nach buchul, Sclave, erscheint als πόλχος, Pöbel, niedriges Volk, wobei nur l versetzt ist, wie in κάλχη und κάχλη, cochlea u.s.w.

Digitized by Google

110) Dieſes Verſchwinden oder Verſchmelzen gewiſſer Sylben, ſcheint auch hinſichtlich der Endungen kou, koun, gun, wenigſtens theilweiſe oder in einzelnen Dialekten, ſtatt zu finden; ſo ſoll z. B. köbegün, Knabe wie köbün, lauten, ſtatt sibakoun, Vogel, ſoll auch sibbun, ſtatt makou, böſe, mou, geſprochen werden, u. ſ. w.

Die Bemerkung Remuſat's, daß man das b z. B. in khabar, Naſe, wie m, alſo khamar, ſpreche, iſt dahin zu erläutern, daß beide Ausſprachen, dialektiſch üblich ſind, indem z. B. die Buriäten khabar, die meiſten übrigen Stämme khamar, und die Mongolen an der chineſiſchen Mauer, Beides gebrauchen, ganz übereinſtimmend mit dem Griechiſchen, welches ebenfalls beide Formen zeigt, nämlich χαβὸς und χαμὸς, hamus, Hacken, gekrümmter Hacken u. ſ. w., was zunächſt zum Beweiſe dient, wie ſich der Zuſammenhang dieſer Sprachen, ſelbſt in der Uebereinſtimmung ſolcher feinerer Unterſcheidungen nachweiſet.

111) Obwohl es im Mongoliſchen häufiger vorkommt, als im Mandſchu, daß in den Wörtern zwei und mehr Conſonanten auf einander folgen, ſo zeigt dennoch die Mehrzahl der Wörter, daß das Hauptgeſetz der Zuſammenſetzung der Laute, auch hier darin beſtehe, daß ſich im Allgemeinen, jeder Conſonant auf einen Vocal oder jeder Vocal auf einen Conſonanten ſtütze; daß dieſe öftere Aufeinanderfolge von Conſonanten, oft durch Auslaſſung von Vocalen entſtanden ſei, dafür ſprechen auch die Nachweiſungen des §. 113 über die Auslaſſung der Endungen, und §. 149 (abunam ſtatt abunamui), und jenes Geſetz zeigt ſich auch, bei den Zuſammenſetzungen der Wörter mit Beugendungen und Poſtpoſitionen, wo meiſtens, wenn ſich z. B. der Stamm auf einen Vocal endet, die Poſtpoſition einen Conſonanten als Anlaut, oder im umgekehrten Falle, wenn ſich der Stamm auf einen Conſonanten endet, die Poſtpoſition einen Vocal oder doch einen weichern oder flüſſigen Conſonanten als Anlaut annehmen muß; — und ſo ſtimmen die einzelnen Laute, wie der Grundtypus ihrer Zuſammenſetzung, mit der Sprache der Mandſchu überein. —

Digitized by Google

Substantive.

112) Die mongolische Sprache unterscheidet ebenfalls kein Geschlecht der Wörter. — Wo das Geschlecht bei lebenden Geschöpfen bezeichnet werden muß und keine eigenen Wörter dafür bestehen, wird es, wie im Mandschu und andern Sprachen, durch den Beisatz Mann, männlich, oder Weib, weiblich bezeichnet, daher im erstern Fall ere, Mann, im letztern eme, Weib, vorgesetzt. (§. 17. 188. 245.)

Ersteres ist das bekannte scythische oeor, ἄρρην, unser er, und die zur Bezeichnung der Persönlichkeit und des Geschlechts bestimmte Endung er; Letzteres findet sich im Albanesischen eme, Mutter, Weib, und daß damit die weiblichen Geschlechtsendungen αινα, ina, unser in, inn zusammenhänge, findet in dem m keinen Anstoß, da das mongolische eme schon im Mandschurischen als enie, anus, Weib, Mutter erscheint, also m in n übergegangen ist.

Bei weiblichen Thieren pflegt man, besonders bei reißenden, ölöktschin vorzusetzen; die Grammatik erläutert nicht, was dieses Wort eigentlich bedeute, das griechische Wörterbuch zeigt es uns aber, denn ὀλιγεδενὴς heißt, von weniger Stärke, von ὀλιγὸς, ὀλιγίνδα, klein, gering.

113) Bei Weitem die Mehrzahl der mongolischen Wörter endigt sich auf einen Vocal oder auf n, wie im Mandschu und Griechischen, wenn im Letzteren von dem, das Geschlecht bezeichnenden, ς abstrahirt oder blos das Neutrum betrachtet wird (§§. 18. 189). Doch kommen im Mongolischen häufiger Wörter vor, welche sich auf k, b, s, r oder ng endigen, was aber durchaus keinen wesentlichen Unterschied beider Sprachen bezeichnet, wie aus Nachfolgendem hervorgeht.

Die Endung auf r kommt entweder in Wörtern vor, wo auch das Griechische ein solches zeigt, z. B.:

αἰδὴρ — aether — edur, Tag;

ἀὴρ von ἀέω, εὔω — achur, uhr, uur, Luft;

oder es tritt dadurch hervor, daß die Endungen fehlen, welche nicht zum Stamme gehören, z. B.:

Digitized by Google

γέρρον — ger — Haus, Hütte;
καθαρὸς — chadsar — Erde, u. s. w.

Dasselbe Verhältniß findet hinsichtlich des am Ende mehrerer Wörter hervortretenden l statt, z. B.:

κᾶλον — chal — Feuer,
χαλὴ, χηλὴ — kal, gül, — Fuß u. s. w.

m, welches im Mandschu und Griechischen nicht am Ende vorkommt, zeigt sich im Mongolischen ebenfalls nur an dieser Stelle, weil die Endungen jener Sprachen fehlen, wie folgende Beispiele zeigen:

Griech. ἀρτεμία — Mandsch. ertemou — Mong. erdem, Verdienst;
„ νόμος — „ nomoun — „ nom, Lehre, u. s. w.

Eine gleiche Bewandniß hat es mit k, z. B.:

Griech. πέλυξ, d. i. πέλυκ-ς — Mandsch. poulekou, Mong. bulak, Brunnen.

Endlich erscheint die Endung ng nur als ein nasal verklingendes n des Mandschu, z. B.:

Mandsch. tchobolon — Mong. sobalang, Qual, u. s. w.

Diese Anführungen zeigen, wie sich die Verschiedenheiten in vielen Wörtern der zwei oder drei, hier verglichenen Sprachen, ganz einfach, nur durch Auslassung der Endung erklären lassen. (§. 189.) —

114) Die Ableitung der Substantive von Verben geschieht meistens durch die Endungen l, lal, lel, dal, del, ang, lang, welche an die Stelle der Infinitivendung cho, ku oder kü treten, z. B.:

Von üsä-kü, sehen (ἴσημι, sehen), üsel, Ansicht;
„ edele-kü, genießen (ἔδω, essen, ἐδελέω, wünschen), edelel, Genuß;
„ nomlacha-cho, lehren (νόμος u. λέχω, λόχος) — nomlachal, Lehre, u. s. w.

Die Endungen auf l oder mit l sind den indisch-germanischen Sprachen nicht fremd, und auch das Griechische zeigt Bildungen, wie φύτλη, ὕδλη u. s. w.

Digitized by Google

Andere Substantive entstehen durch die Partizipe auf ktsi, gtsi oder ktschi, gtschi, z. B.:

Von ide-kü, essen (ἔδω, essen), — idektchi, der Esser, der Essende.

Geschlechts- und Gewerbnamen und überhaupt Benennungen, welche den Besitz von Eigenschaften ausdrücken, werden durch das Anhängen von tsi, mit dem Begriffe der Persönlichkeit gebildet, so wie dieses mit den Endungen ευς, της, τις, τωρ, der Fall ist, z. B.:

Von nom, Lehre (νόμος, Gesetz), — nomtsi, der Schriftkundige;

„ mege, Betrug (μάγω, μαγγανεύω, betrügen) — megetsi, der Betrüger, u. s. w.

Aus dem Infinitiv mit Anhängung von i entstehen ebenfalls Substantive, z. B.:

Von ükü-kü, sterben (οἰχόμαι, sterben) ükükui, das Sterben, der Tod.

Aus Stammsubstantiven werden durch die Endungen du, tu, tui, Adjektive gebildet, die selbst wieder als Substantive erscheinen, z. B.:

Von erdem (ἀρτεμία), Verdienst, erdemdu, verdienstlich und der Verdienstvolle;

„ ukachan (ὀκοχεύω, fassen, vermögen), Verstand, ukachadu, verständig, der Verständige.

Diese Endungen auf ku, tu entsprechen den Endungen κο-ς, cu-s, τη-ς, τι-ς, tu-s, to-r und jenes hinzutretende i ist ein Gebrauch, der auch dem Attischen eigen war und wodurch das Gegenwärtige, Seiende angedeutet wurde.

Auch die obigen Endungen tsi, tschi sind nicht fremdartig, denn abgesehen davon, welche Uebereinstimmungen überhaupt mit dem, dem Griechischen insbesondere, nahe verwandten Slavischen, hinsichtlich dieser und anderer Endungen nachgewiesen werden könnten, ist auch zu beachten, daß, wenn richtig ist, was gelehrte Kenner des Griechischen ermittelt haben, daß die Endungen φι und θι, d. i. tschi, in gleicher Bedeutung wechselnd vorkommen,

Digitized by Google

so ist das Partizip des mandschurischen Verbes auf fi nichts anders, als das obige, mongolische tsi oder tschi (§. 121).

115) Ferner werden Substantive gebildet durch die Endungen nggöi, nggoi, ganz den mandschurischen Endungen ngga, ngge, nggui entsprechend. (§§. 31. 198.)

So bestehen auch die Endsylben kan, ken, gen, wie im Mandschu, finden jedoch ihre Anwendung nur bei Adjectiven und Zahlwörtern, um eine Art Diminutiv auszudrücken, was im Deutschen durch etwas, ziemlich, ein wenig gegeben wird. (§. 30.)

116) Alles dieses zeigt eine wesentliche Uebereinstimmung des Mandschu und Mongolischen, in den Stämmen und der Bildung und Form der Substantive, und nur solche Verschiedenheiten, wie dieselben bei Dialekten derselben Sprache getroffen zu werden pflegen.

Bezeichnung des Plurals.

117) Je nachdem sich die Substantive, auf einen Vocal, oder auf n, oder auf einen der übrigen Schlußconsonanten endigen, unterscheidet man drei Deklinationen und auch die Bezeichnung des Plurals der meisten Wörter.

Die Substantive, welche sich auf einen Vocal endigen, hängen zur Bezeichnung des Plurals nar oder ner, oder das scharfe s an, mit Ausnahme der aus Partizipien hervorgegangenen Wörter, welche d anhängen und der auf tu oder tui gebildeten, welche diese Endung in ten verwandeln. Die Substantive auf n verwandeln dasselbe in d; und diejenigen, welche sich auf einen der übrigen Schlußconsonanten endigen, hängen od an oder verwandeln r in d.

Die allgemeinen Pluralendungen sind demnach: nar, ner, ss, od und d.

118) Betrachtet man das n der Pluralform nar, ner, blos als der, dem ar, er vortretende Anlaut, weil sonst zwei Vocale zusammentreffen würden, so wie o, vor das d der Pluralbezeichnung derjenigen Wörter tritt, welche sich auf einen Consonan-

Digitized by Google

ten endigen, so stellen sich r, s und d (t) als die Grundconsonanten der Pluralbezeichnung des Mongolischen dar, und es sind also dieselben, wie im Mandschu, deren Uebereinstimmung mit der Pluralbezeichnung der griechisch-lateinisch-germanischen Sprachen bereits §. 36. anerkannt worden ist.

119) Die Pluralbezeichnung nar, ner kann aber auch noch auf eine andere Weise erklärt werden. Es ist nämlich dieselbe vielleicht nichts anderes, als die Wurzel von νάρω, vollfüllen, vollstopfen, und wäre sodann, was das unten folgende Adverb noghod, nögöd ist, welches ebenfalls zur Pluralbezeichnung angehängt wird, und dem griechischen νώγω, stopfen, vollmachen, füllen entspricht, so wie im Mandschu auf gleiche Weise gemou gebraucht wird, welches das griechische γέμω, vollfüllen, ist. (§. 195.)

120) So wie im Mandschu der Plural nicht allein durch jene Endungen gebildet werden kann, sondern derselbe auch durch Beisetzung gewisser Adverbe bezeichnet wird, so findet dieses auch im Mongolischen statt.

Die hierbei üblichen Wörter sind:

Das obige noghod oder nögöd;

olan, viel, οὖλον, ὅλον, ganz, ungetheilt, alles, und olan noghod, beide Obige in Verbindung.

Unter den Wörtern, deren Plural nur durch Beisetzung solcher Wörter gebildet werden kann, gehört im Mandschu wie im Mongolischen, das Wort Mensch.

Deklination.

121) Die Mongolen haben außer dem Nominativ, Genitiv, Vocativ und Ablativ, zwei Dative oder Lokative, zwei Accusative und zwei Instrumentale, und die Deklination unterscheidet sich, wie schon erwähnt, nach den, sich aus der Verschiedenheit der Endungen ergebenden, drei Wortklassen.

122) Der Genitiv wird bei den Wörtern der ersten Klasse, welche sich auf einen Vocal enden, oder der ersten Deklina-

Digitized by Google

tion, durch jin, bei denen der zweiten Klasse, welche sich auf n endigen oder der zweiten Deklination, durch u oder ü, und bei denen der dritten Klasse, welche sich auf einen der übrigen Schlußconsonanten endigen, oder der dritten Deklination, durch un bezeichnet.

Das j von jin ist nur der Anlaut, welcher hier vortritt, weil sonst zwei Vocale auf einander folgen würden, und als Grundbezeichnung des Genitivs, stellt sich demnach ü, u, in und un dar, deren Zusammenhang oder ursprüngliche Identität mit der Genitivbezeichnung des Mandschu, i oder ni, nicht verkannt werden kann, und wonach dasjenige auch hier gilt, was im §. 45., von dessen Zusammenhang mit dem Griechischen oder Lateinischen angedeutet worden ist.

123) Die Dative bilden zugleich auch die Form von Locativen. Der erste Dativ wird bei allen drei Deklinationen durch dur, tur, bei der zweiten und dritten Deklination auch durch a oder e bezeichnet.

Der zweite Dativ, welcher sich vorzüglich auf Eigenthum und Besitz bezieht und gebraucht wird, um Pronomina possessiva zu ersetzen, deren Gebrauch hier, so wie im Chinesischen möglichst beschränkt wird, — wird durch daghan oder degen bezeichnet, welche Wörter als Postpositionen des Locativs: an, in, auf, bei, ausdrücken.

Was die erste Bezeichnung des ersten Dativs durch dur, tur betrifft, so kann dasselbe mit τρι zusammenhängen, welches dem lateinischen ter und per entspricht (τείρω u. πείρω), welches per auf die Frage wo steht, und in, zu, bei, durch ausdrückt, oder aber es ist δεῦρο, hierher und hier, auf die Frage wo.

Die zweite Bezeichnungsart des ersten Dativs, auf a oder e, entspricht völlig den Dativen, welche uns das Sanscrit, Zend und Gothische zeigt. Im Lateinischen werden ebenfalls jene obigen Bezeichnungen durch a ausgedrückt und auch des ϛ des Dativs des Articulus postpositivus darf hierbei gedacht werden. (§. 45.)

Was endlich die Bezeichnung des zweiten Dativs betrifft,

Digitized by Google

so gibt Schmidt §. 46. an, daß statt des zusammengesetzten daghan und degen, in guten Schriften, auch da, de gebraucht werde, um eine örtliche, dem Locativ entsprechende Beziehung auszudrücken, und dieses da, de ist nichts Anderes, als die Bezeichnung des Dativs im Mandschu und das alte griechische δὰ und δὲ, §. 42.

124) Der erste Accusativ wird durch i bezeichnet, welchem bei denjenigen Wörtern, welche sich auf einen Vocal endigen, ein j vorgeschlagen wird. Oft findet man aber diesen Casus, als Objekt, bei den Substantiven der ersten und zweiten Klasse oder Deklination, also bei den Meisten, — ohne alle Bezeichnung; ja bei denen der zweiten Deklination verschwindet sogar das n des Nominativs.

Der zweite Accusativ, welcher sich eben so wie der zweite Dativ, besonders auf Besitzthum bezieht, und den Zweck hat, das Possessivum zu ersetzen, — wird bei der ersten Deklination durch ben, bei den übrigen durch jen gebildet. (§. 44.)

Was die Bezeichnung des ersten Accusativs der meisten Substantive betrifft, nämlich Gleichheit des Nominativs und Accusativs, so entspricht dieselbe völlig dem, was in der Deklination der Neutra im Griechischen, Lateinischen und andern verwandten Sprachen statt findet. In der Bezeichnung des zweiten Accusativs mit ben, ist einer Seits die Accusativendung des Mandschu be nicht zu verkennen, — will man aber, da b in der zweiten und dritten Deklination in j übergeht, nicht be, sondern vielmehr en als den eigentlichen Bezeichnungspartikel betrachten, so entspricht derselbe der allgemeinen griechischen Accusativendung. Dieses jen entspricht aber auch dem türkischen jana, an, bei, gegen, und da dasselbe (§. 187.) nichts anderes ist, als ἄνα, ἀνα, so erklären sich daraus alle diese Endungen im Mandschu und Mongolischen, wie im Griechischen.

125) Der Vocativ wird durch Nachsetzung von a oder Vorsetzung von ai, aji, oder durch andere Ausrufungen ausgedrückt. —

126) Der erste Instrumental wird durch die Postposition

Digitized by Google

ber, durch, ausgedrückt, wovon sich b in j verwandelt, wenn das Substantiv mit einem Consonanten endet.

Der zweite Instrumental wird durch Nachsetzung von locha, löge, mit, bezeichnet, insofern es den Begriff der Verbindung, Begleitung, des Zusammenwirkens enthält.

Das obige ber ist ganz das lateinische per in Form und Bedeutung, so wie locha, löge nichts anderes, als λόγο-ς, das Zusammenlegen, Zusammenfassen, λέγω, λέχω, zusammenlegen, zusammenbringen u. s. w.

127) Der Ablativ mit dem Begriffe der Trennung, Absonderung, Ableitung, wird durch die Postposition etse, von, aus bezeichnet, und ist in Begriff und Form dem griechischen ἐξ und lateinischen ex entsprechend, — und zeigt auch einen Zusammenhang mit dem tchi des Mandschu (§. 43.), wenn der anlautende Vocal weggelassen wird.

128) Ueberblickt man diese kurze Darstellung, so zeigt sich mit dem Mandschu, eine gleiche Bezeichnungsweise des Plurals, gleiche Deklination durch Postpositionen, wovon die des Genitivs, Dativs, Accusativs und Ablativs völlig übereinstimmen oder zusammenhängen, und also im Ganzen und Wesentlichen Uebereinstimmung beider Sprachen, und alle hervortretenden Verschiedenheiten lassen sich aus den verwandten Sprachen, insbesondere dem Griechischen oder Lateinischen erklären, deren inniger Zusammenhang bereits nachgewiesen ist. Endlich darf nicht unbeachtet bleiben, daß sich in der Deklination des Mongolischen, neben der Uebereinstimmung mit den Postpositionen des Mandschu, in den Anhängen des Dativs und Accusativs auch bereits eine Annäherung an die Deklinationsendungen unserer Sprachen zeige.

Adjective.

129) Die Adjective sind entweder Stammwörter, oder sie sind durch die Endungen du, tu von Substantiven abgeleitet. Sie endigen sich entweder auf einen Vocal, oder auf n, wie im Mandschu, und wie es auch im Griechischen der Fall ist,

Digitized by Google

wenn das Geschlechtsbezeichnende ç wegfällt. (§§. 47. 48. 197. 250.)

Zu den Erstern gehören z. B.:

jeke, groß — ἄγιον, groß,
ütsügen, klein, — kalmück. bitsigen, unser bizgen, bischen, u. πίθηξ, Zwerg,
ssain, wohl, gut — sanus, σάος, wohl, schön,
macho, bös — μαχὴ, μαχόμαι, streiten, zanken u. s. w.

Zu den Abgeleiteten z. B.:

ussudu, wasserreich, von ussu, Wasser,
sakadu, bärtig, von sakal, σάκος, Bart,
üssüdu, behaart, von üssü, οἶσος, οἶσον, Weide, Ruthe, Seil (οἶς).

130) Bei den Substantiven stehen die Adjective unverändert und vor denselben, allein stehend, werden sie wie Substantive deklinirt, Beides wie im Mandschu. (§§. 51. 198.)

131) Der Comparativ wird entweder durch den Ablativ des zum Vergleich gewählten Gegenstands ausgedrückt (§. 55.), oder durch Vorsetzung von ölemtsi, mehr (ölem-tsi, οὖλος, οὐλαμὸς, ganz, Haufe, Menge). Beide Arten können wieder durch Adverbe gesteigert werden, nämlich durch:

neng (ne-ng), sehr — ναὶ, ναιχὶ, wirklich, wahrlich,
massi, maschi, sehr — μάσι, magis, Partikel der Verstärkung,
ilengkui, außerordentlich, überhaupt den Begriff der Größe beifügend, ἡλικία, Größe, ἥλιθα, sehr viel. (§§. 52. 199.)

132) Der Superlativ wird durch den Ablativ der Adjective chamuk, alle (persisch hemeh, omnis, alle) und bögede, alle (πύκα, dicht, häufig, oft) ausgedrückt.

Eine eigenthümliche Verstärkung der Eigenschaft des Adjectivs wird durch Verdopplung der ersten Sylbe, mit Einschiebung eines b hervorgebracht, z. B. kabkara, ganz schwarz, ssab ssain, ganz gut, vortrefflich u. s. w., was jedoch nur bei gewissen Adjectiven angeht.

Auch hierin liegt nichts Fremdartiges, denn eine Verdopplung der Wörter zur Bezeichnung der Mehrzahl oder der Steigerung ist, so wie im Chinesischen und Mandschu, auch in unsern

Digitized by Google

Sprachen üblich, und das Mongolische unterscheidet sich nur dadurch, daß es statt des ganzen Wortes nur die erste Sylbe reduplicirt, ein Vorgang, der ebenfalls im Griechischen und Lateinischen statt findet. Die Einschiebung des b mag aber vielleicht blos in einem Gesetze der Lautverbindung oder des Wohlklangs begründet sein. (§§. 53. 199.)

Pronomen.

133) Die Nominative der persönlichen Pronomen sind: bi, ich, tsi, du, und die dritte Person fehlt, wie im Griechischen, — die übrigen Casus der Letztern werden durch die eines anzeigenden Pronomens ersetzt.

Die Deklination des Singulars lautet:

	erste,	zweite,	dritte Person.
Nom.	bi,	tsi,	—
Gen.	minu,	tsinu,	ekön u,
Dat. u. Loc.	nadur, nada,	tsimadur,	ekön dur,
Accus.	namaji,	tsimaji,	ekön i,
1. Instr.	nada ber,	tsima ber,	ekönjer, eköber,
2. Instr.	nada locha,	tsima locha,	ekön löge,
Ablat.	nada etse,	tsima etse,	ekön etse.

134) Die erste und zweite Person, — bei welch Letzterer nur das s des Mandschu und Griechischen, in den Zischlaut ts oder tsch übergegangen ist, — zeigen in Nominativ und Genitiv dieselben Formen wie das Mandschu. Was die übrigen Casus betrifft, so muß, wenn man dieselben mit dem Mandschu vergleicht, vorerst darauf Rücksicht genommen werden, daß eine Verschiedenheit in den Postpositionen liege, welches aber keinen Unterschied in den Pronomen selbst begründet; — was das Uebrige betrifft, so zeigt sich in den übrigen Casus der ersten Person, eine Verwechlung des Anlautes m in n, während sich bei der zweiten Person, ebenfalls vom Dativ anfangend, am Schlusse des Stammes, n im m verwandelt, sonst aber die Deklination regelmäßig statt findet.

Ein solcher Uebergang von m in n im Anlaute der ersten

Digitized by Google

Person zeigt sich uns aber auch in νῶϊ und nos, und ein m am Schlusse statt des n, welches in allen übrigen Sprachen oder Dialekten statt findet, zeigt uns das sanskritische mama, mâm u. s. w., und obwohl überhaupt der Wechsel der Laute m und n oft vorkommt, so erscheint dennoch derselbe hier auffallend, und läßt sich vielleicht nur dadurch erklären, daß der Genitiv dieser Fürwörter, dessen Form, so wie der Nominativ, mit den verwandten Sprachen übereinstimmt, — nur sehr selten Anwendung findet (Schmidt Gram. §. 67.), und mehr nur als Grundform der Possessiva von Wichtigkeit ist, — denn dadurch daß der eine Theil, der Genitiv nämlich, in der Eigenschaft als persönliches Pronomen, fast außer Gebrauch kam, konnte es kommen, daß in Zeiten, wo die Sprache durch keine Schrift oder doch durch keine Schriften fixirt war, der als persönliches Pronomen mehr im Gebrauch gebliebene, andere Theil, nämlich die übrigen Casus, im Anlaute oder Auslaute eine Veränderung, innerhalb der Gränzen, von sich nahe stehenden Lauten erlitt. (§§. 55. 56. 201.)

135) Die Casus der dritten Person vom Genitiv anfangend, zeigen eine regelmäßige Deklination der Form ekön oder ekün, welches auch die Casus der anzeigenden Pronomen ene und tere, dieser, jener sind, und als solches ist diese Form nichts anders, als das gleichbedeutende, griechische ἐκεῖν-ος, der dort, jener. —

136) Die Deklination des Plurals dieser Pronomen lautet:

	erste,	zweite,	dritte Person.
Nom.	bida,	ta,	ede, edeger,
Gen.	bidanu, menu,	tanu,	eden u, edeger ün,
Dat.	bidandur, mendur,	tandur,	eden dur, edeger dur,
Accus.	bidan i, meni,	tani,	eden i, edeger i,
1. Instr.	bidanjer,	tanjer,	eden jer, edeger jer,
2. Instr.	bidan locha,	tan locha,	eden löge, edeger löge,
Ablat.	bidan etse,	tan etse,	eden etse, edeger etse.

(§§. 57. 201.)

137) Der Nominativ der ersten Person hat hier die Wurzel bi (im Mandschu be) beibehalten, aber an dasselbe, als

Pluralbezeichnung da angehängt; dieſes da ſcheint daher nichts Anderes als das, im Mandſchuriſchen noch als allgemeine Pluralbezeichnung fortbeſtehende ta zu ſein, und kann, da es ſich an einem ſo wichtigen Worte erhalten hat, als ein ſpecieller Beweis urſprünglicher Identität beider Sprachen dienen. — Aus dieſem bida entſteht für die übrigen Caſus der Stamm bidan, welcher regelmäßig deklinirt wird.

Neben dieſer Form erblicken wir eine zweite, welche für Genitiv, Dativ und Accuſativ den Pluralſtamm men zeigt, und daher mit dem Mandſchu und griechiſchen ἡ-μέες übereinſtimmt.

Die zweite Perſon zeigt den Umlaut und Wechſel von s in das verwandte t.

Was den Plural der dritten Perſon betrifft, welcher zugleich der des anzeigenden Pronomens ene und tere iſt, ſo erſcheint dieſes ede zunächſt gleichbedeutend, mit dem ese des Mandſchu, wobei nur ein Wechſel von s und d ſtatt findet, vielleicht könnte aber auch ein Zuſammenhang mit αὐτὸς vermuthet werden. Die Form edeger, ede-ger ſcheint mir durch die Pluralbezeichnung ner, nach Analogie von ber und jer entſtanden zu ſein, indem ſich der Anlaut in g verwandelt hat.

138) Ueberblickt man alle dieſe angegebenen Formen, ſo zeigt, wenn von den verſchiedenen Poſtpoſitionen abgeſehen wird, eine nähere Betrachtung, daß nicht nur in den wichtigſten Formen des Nominativs und Genitivs, völlige Gleichheit oder doch weſentliche Uebereinſtimmung mit dem Mandſchu, ſondern auch, daß in den übrigen Formen nur ſolche Verſchiedenheiten ſtatt finden, wie ſie, bei ſonſt innig verwandten Sprachen oder Dialekten ein und deſſelben Idioms, vorzukommen pflegen, oder welche ſich, durch den gemeinſamen Stammverwandten, das Griechiſche, vermitteln und erklären laſſen, ohne dabei künſtliche etymologiſche Verwandlungen vorzunehmen, und man kann von zwei, ſeit Jahrtauſenden getrennten Dialekten, wohl keine nähere Uebereinſtimmung fordern, als z. B. zwiſchen ekŏn oder ekŭn und dem zu ſeiner Erklärung aus dem Griechiſchen herbeigezogenen ἐκεῖν-ος u. ſ. w.

Digitized by Google

139) Sich und selbst, werden wie im Mandschu durch beie (φυή), Körper, Persönlichkeit, Ichheit, und durch über bezeichnet, welches Letztere auch Busen bedeutet, also in Form und Bedeutung das lateinische uber ist.

140) Die Possessiva werden durch die Genitive der obigen persönlichen Pronomen ausgedrückt, nämlich: minu, mein, tsinu, dein, ekönu, sein, und im Plural: menu oder bidanu, unser, tanu, euer und edenu, ihr u. s. w. Bei'm Substantiv stehen sie, wie die Adjektive, unverändert, allein stehend, besitzt das Mongolische die Formen minüge, tsinüge, das Meinige, Deinige u. s. w., wie das Mandschu und Deutsche. (§§. 59. 202. 253.)

141) Anzeigende Pronomen sind: ene, dieser und tere, dieser, jener, deren Deklination bereits oben §. 133. u. 136. angegeben wurde, wo sich zeigte, daß im Singular ekön oder ekün den Deklinationsstamm bildet. Man könnte den abweichenden Nominativ ene vielleicht nach §. 110. erklären, wonach es blos als eine Abkürzung der Aussprache vom Obigen erscheinen würde, aber es kann derselbe auch vielleicht mit οἶνος, oenus, unus, einer, zusammenhängen und insbesondere mit dem sanskritischen êna, dieser.

Da tere mit dem weiter hinweisenden Pronomen des Mandschu ganz gleich lautet, so sollte man auch statt ene ein ere vermuthen; es erklärt sich aber hier die Anwendung eines andern Demonstrativs ganz einfach dadurch, daß im Mongolischen ere die Bedeutung von Mann besitzt, und daher als allgemeines Pronomen der dritten Person, nicht gebraucht werden konnte. —

Hinsichtlich des Plurals s. §. 137. (§§. 60. 61. 205.)

142) Zu diesen Pronomen kann auch noch gezählt werden: aimu und taimu, ein solcher, welche (nach Schmidt's Gram. §. 74.) aus den Adverben ain und tain, also, entstanden sind, und welchen die Formen ἀμός, ἧμος und τᾱμος, τῆμος, so wie die damit zusammenhängenden ἧνος und τῆνος entsprechen.

143) Ein eigentlich beziehendes Pronomen fehlt dem Mongolischen eben so wie dem Mandschu und Griechischen.

Digitized by Google

Das fragende Pronomen wer, welcher, ist ken oder ali ken, das Griechische κε, κεν, κῆ, welches bekanntlich dialektisch mit πῆ wechselte, wie das mongolische ke-n mit dem mandschurischen we, we-r.

Das obige ali ist das griechische ἀλλὰ, in ἀλλὰ γε, doch wenigstens, ἀλλὰ ποῦ δὴ, ἀλλὰ πῇ δὴ, wo denn, wie denn u. s. w.

Was, wird durch jaghon ausgedrückt, entweder allein stehend, oder mit ju, su oder obu verbunden.

Für Ersteres zeigt sich im Griechischen γα, γε und κᾶν statt καὶ ἄν, welche nebst andern Frage- und Bestimmungspartikeln, im Griechischen in so vielfacher Verbindung erscheinen, auch kann γα, γε und das dorische σὰ, welches in σὰ μὰν statt τί und τί μήν, τί γάρ erscheint, mit jenem ju oder su zusammenhängen; für obu stellt sich dagegen unbezweifelt ὅπου, ὅποι u. s. w. dar. (§§. 63. 64. 206. 207.)

Sämmtliche Pronomen stimmen daher, entweder unmittelbar mit dem Mandschu überein, oder hängen mit dem gemeinsamen Stammverwandten, dem Griechischen, zusammen.

Verbe.

Ableitung und Bildung.

144) Aus Substantiven oder Adjektiven werden Verbe gebildet, durch die Sylben: da, de, la, le, ra, re, z. B. von morin, Pferd, morilame, zu Pferd steigen, zu Feld ziehen; von siluka, Zügel, silukadacho, lenken, regieren; von kakotsin, alt, kakotsiracho, alt werden u. s. w., wie dieß mit den nämlichen Sylben, im Mandschu der Fall ist. (§§. 67 u. 76. 209.)

145) Das Mongolische bildet wie das Mandschu, durch das Anhängen gewisser Sylben, aus den Verben, verschiedene Gattungen derselben, mit gewissen Modificationen der Bedeutung, nämlich Passiva, Factitiva, Cooperativa, Frequentativa u. s. w.

Diese Sylben sind:

zur Bildung des Passivs: ta, te; kda, kde,

Digitized by Google

zur Bildung der Causalform: gul, gül; gha, ge; hat die letzte Sylbe bereits ein g, so wird des Wohllauts wegen ein l eingeschoben,

„ „ „ Cooperativa: ltsa, ltse; lda, lde,

„ „ „ Frequentativa: dak, dek,

„ „ des Potentials: sa,

„ „ „ Precativs: dokai, dögei. (§§. 69 u. f. u. 209.)

146) Von diesen Sylben finden sich auch im Mandschu: ta, te (§§. 67. 76.), de, dou (§§. 72. 76.), dcha, dche, tcha, tche (§§. 71. 73.), und nicht minder sind hierher zu rechnen cha, che, cho, la u. s. w. (§. 76.), und da sa, dokai, dögei, unten, ihre besondere Erklärung finden werden, und l von ltsa blos eine Einschiebung ist, welche des Wohllautes wegen statt findet, wie oben bei gha, ge angegeben, und in der Grammatik förmlich anerkannt ist, — so sind es in beiden Sprachen beinahe dieselben Sylben; wobei jedoch zu bemerken ist, daß dieselben nicht eine völlig gleiche Bestimmnng zeigen, indem z. B. das Passiv im Mandschu, nicht durch ta, te, sondern durch bou gebildet wird, allein in dieser Hinsicht muß berücksichtigt werden, was schon mehrmals z. B. §§. 34. 68. in Erinnerung gebracht wurde, daß es sich hier nicht um eine völlige Uebereinstimmung in allen Theilen handle, sondern daß eine, auch nur theilweise Uebereinstimmung schon genüge, den ursprünglichen und frühern Zusammenhang zu beweisen, wenn sich diese Uebereinstimmungen nur über das Wesentlichste verbreiten, denn fänden gar keine Verschiedenheiten statt, dann würde man beide Sprachen für eine und dieselbe erklären müssen, und nicht blos für Dialekte einer Sprache oder für Sprachen, einer gemeinsamen Stammsprache, was hier allein bewiesen werden will. —

Conjugation.

147) Es besteht nur eine Conjugation, jedoch mit Unterscheidung der Vocalclassen, wie dieses im Grunde auch im Mandschu der Fall ist.

Es fehlt nicht an Arten und Zeiten; man unterscheidet

Digitized by Google

einen Indicativ, Conditional, Potential, Optativ, Precativ, Imperativ, Gerundien, Participien und Infinitiv.

Der Indicativ hat sieben, der Conditional vier, der Potential ebenfalls vier Zeitformen; die Gerundien erstrecken sich über Präsens und Präteritum, dazu kommen Supina und Participien des Präsens und Präteritums, wie sich im Nachfolgenden ausführlicher zeigen wird.

Zur bestimmten Bezeichnung der Person stehen die Pronomen vor, oder nach dem Verbe, sonst findet im Allgemeinen keine Bezeichnung der Zahl oder Personen am Verbe statt, und es ist daher zu beachten, was der §. 79. entwickelt hat; doch bedient man sich in einigen Zeiten, einiger eigener Personenformen, was man, als den Anfang einer Bezeichnung der Personen betrachten kann, und wodurch das Mongolische auch hierin, so wie in der Ausstattung der vielen Arten und Zeitformen, bereits mehr grammatische Ausbildung zeigt, als das Mandschu. (§. 128.)

148) Da hier bei der Conjugation, die Hülfsverbe unmittelbar hervortreten, so muß derselben auch zuerst gedacht werden, obwohl die Entwicklung ihrer Formen, erst im Nachfolgenden erklärt werden wird.

Die Hülfsverbe sind: bükü und acho, sein, baicho, sein, bleiben, und bolcho, werden, wovon die letztern beiden regelmäßig conjugirt werden, die erstern aber abweichend sind.

bükü oder *bökü*, sein.

Präs. bui, ich bin u. s. w., für alle Personen beider Zahlen, für die dritte Person aber auch buju.
Imperf. bolai, ich war, du warst u. s. w.
Perfekt. bölüge, ich bin gewesen u. s. w.
Condition. bökessü, wenn ich wäre u. s. w.
Potention. bui sa, bujusa, ich bin, wäre vielleicht, könnte sein u. s. w.
Gerund. börun, seiend, böked, gewesen seiend, unterdessen, böketele, während des Seins, während.
Infinitiv bükü, sein, bükui, das Sein.

Digitized by Google

acho, sein.

Präs. amui, ich bin u. s. w., für alle Personen.
Imperf. abai, ich war u. s. w.
Perfekt. fehlt oder ist nicht gebräuchlich.
Plusquamperf. achssan bölüge, ich war gewesen u. s. w.
Futur, Sing. 1te u. 2te Pers. acho, 3te Pers. acho oder aju,
Plur. 1te Pers. aja, asa, 2te Pers. acho, 3te Pers. acho, aju.
Condition. abassu, wenn ich bin, wäre u. s. w.
Plusquamperfekt achssan bolbussu, wenn ich gewesen wäre u. s. w.
Potention. Präs. amuisa (-ja), ich bin vielleicht, ich könnte sein u. s. w.
Imperf. abaisa, ich war vielleicht, könnte gewesen sein u. s. w.
Perf. achssan buisa, ich bin vielleicht gewesen u. s. w.
Fut. acho buisa, ich werde vielleicht sein u. s. w.
Precat. adokai, ich möchte sein u. s. w.
Imperat. achdon, seid! ai a, laßt uns sein, atokai, laß ihn sein.
Gerund. asu (adsu), seiend, achad, gewesen seiend, atala, während des Seins.
Infinitiv acho, sein, achoi, das Sein. (§§. 82. 217.)

149) Wir sehen also auch hier, zwei Verbe für „sein," bükü und acho, im Präsens bui und amui, wie im Mandschu bi und ombi, im Griechischen φῦμι (φύω, φίω) und εἰμί, im Sanskrit bavami und asmi, im Lateinischen fuo, fui, fio und und sum (esum) von esse, im Slavischen biwaiu und budu mit jesm, im Deutschen bin mit sein (wesen) u. s. w. Daß jene Obigen, mit ihren Wurzeln bi, bü und o, a in Bedeutung und Form mit φυ und εἰ eins sind, unterliegt wohl keinem Zweifel, aber o, a, εἰ für identisch mit den Wurzeln der entsprechenden Verbe asmi, esum, jesm u. s. w. zu erklären, scheint nicht angehen zu können, weil sich in denselben ein s findet, welches bisher nicht nur überhaupt als radical, sondern

Digitized by Google

auch schon als die eigentliche Wurzel, betrachtet worden ist. Dennoch scheinen mir diese Verbe ursprünglich dieselben zu sein, und den Beweis dafür, glaube ich in Folgendem zu finden: Es ist längst anerkannt, daß in vielen Sprachen, Präsentia und Futura, sich in einem so innigen Wechselverhältnisse befinden, daß häufig die Letztern für die Erstern stehen, und dasselbe findet nach §. 79., insbesondere auch hier statt. Wenn aber dem so ist, wenn z. B. die lateinischen Futura auf bo und am, längst für ursprüngliche Präsensformen erkannt werden durften, so wird dieses auch in Beziehung auf die obigen Verbe gestattet sein, und es wird erlaubt sein, anzunehmen, daß auch hier ein solcher Wechsel statt gefunden habe, daß diejenigen Präsensformen, welche ein s zeigen, ursprünglich Futura seien, und daher jenes s, der Grundlaut der Bezeichnung des Futurs ist, wie wir ihn im Griechischen und Mongolischen finden, indem Letzteres im Futur die Formen asa, neben aja und acho zeigt. Und diese Vermuthung scheint auch eine Bestätigung darin zu finden, daß eben diese Formen mit s, z. B. sum (esum) und jesm kein eigenthümliches Futur besitzen, sondern dasselbe von einer andern Form entlehnen, nämlich ero, budu u. s. w.

Sollte diese Ansicht begründet und dadurch einfach erklärt sein, was bisher viele Zweifel und Anstände verursacht hat, so würde sich wohl auch eine Erklärung für jenes r finden, welches sich in dem Verbum abstraktum der nordisch-germanischen Sprachen zeigt, z. B. im Schwedischen är, äro ꝛc. Zwar könnte dasselbe schon durch den anerkannten Wechsel von r und s, allgemein erklärt werden, aber ganz analog mit Obigem, würde dieses r auch als das r des Futurs im Mandschu u. s. w. (§§. 82. 89.) gleich jenem obigen s erkannt werden dürfen. Ueberdieß ist die Uebeinstimmung der Participe varande und börun, seiend, zu beachten, wonach die Conjugation des Verb. subst. im Schwedischen, aus är und vara, d. h. aus den Wurzeln a und va zusammengesetzt erscheint, mit denen wir es hier, als o, a, ει (ε von ἔω), e und also auch ä, und bi, bü, bö, φυ, φι, fu, fi, bi, bhu, und also auch va und dem deutschen bi-n und we-sen zu thun haben.

Digitized by Google

Regelmäſsige Conjugation.

150) Indicativ. Erſtes Präſens. Die Bildung dieſes Präſens iſt bereits §. 86. dargeſtellt worden; es entſteht daſſelbe aus dem Gerundium auf un, mit Beifügung des Präſens vom Hülfszeitworte acho, ſein, nämlich amui, daher z. B. vom Verbe abucho, nehmen, bi abun amui, ich bin nehmend, wofür gleichbedeutend, die zuſammengezogenen und abgekürzten Formen abumui und abunam gebraucht werden.

Das zweite Präſens oder Frequentativum wird durch Anhängen der Sylben dak, dek an die Wurzel gebildet. Dieſes Frequentativum hat das Eigenthümliche, daß es als ein Subſtantivum und zwar vorzüglich, im Genitiv und Accuſativ gebraucht wird, welche Eigenthümlichkeit übrigens auch noch andern Zeitformen eigen, und bereits im §. 79. erklärt worden iſt. Im Genitiv und mit der Poſtpoſition dola (δήλω, δήλομαι, δόλος, θέλω, wollen und erklären, klar machen) drückt es aus: um — willen, weil; im Accuſativ erſetzt es die Conjugation daß, z. B. ssöni dur omdadak un dola, weil man des Nachts ſchläft, und acha etse mönggu abudak i medemui (μέδομαι), ich weiß, daß man Geld vom Bruder nimmt.

151) Das Präteritum imperfektum wird durch die Endung ba, bai gebildet, alſo: bi abubai, ich nahm u. ſ. w. In der dritten Perſon beider Zahlen, wird häufig dieſe Endung in rön verwandelt, aburön, er nahm.

Der frequentative Imperfekt iſt aus dem Präſens des Frequentativs, mit dem Präteritum des Hülfszeitwortes zuſammengeſetzt, daher: bi abudak bölüge, ich nahm öfters, pflegte zu nehmen.

Das Perfekt, welches oft mit dem Imperfekt verwechſelt wird, entſteht durch Anhängen der Partikel locha oder löge, welche in der dritten Perſon beider Zahlen, oft durch sokoi, sököi, oder dsoko, dsköi erſetzt wird, daher abulocha, ich habe genommen u. ſ. w.

Das Plusquamperfekt entſteht aus dem Particip

Digitized by Google

Präteritum und dem Präteritum von bükü, daher: bi abuchssan bölüge, ich hatte, hätte genommen u. s. w.

152) Das Futur wird in der ersten Person des Singulars, durch ssokoi, ssögei, im gemeinen Leben durch ssu, in der zweiten und dritten Person durch cho oder ku, in der dritten aber auch häufig durch ju gebildet.

Im Plural nimmt die erste Person cho oder ku, auch ja (sa), die zweite und dritte Person cho oder ku an, und die dritte wird oft, auch durch die dritte Person des Hülfszeitwortes boluju verstärkt, daher: bi abussokoi, tsi abuku, — abuju; im Plural, bida abucho oder abuja, ta abucho, ede abucho oder abuju u. s. w., im Gewöhnlichen, bi abussu, ich werde nehmen u. s. w.

153) Der Conditional wird von den Conjunctionen wenn, als, obgleich, obschon, regiert, wovon jedoch die Mongolen nur eine besitzen, nämlich: gerbe (γάρ που) oder getchisa, wenn.

Der Imperfekt des Conditionals wird durch bassu, oder da ba schon zum Imperfekt gehört, durch ssu gebildet, welchem manchmal auch noch ele, wenn, und ber, obgleich, obschon, — mit denen im Griechischen ἀλλὰ und πὲρ gleichbedeutend sind, — beigesetzt wird, daher: bi abubassu, wenn ich nähme u. s. w.

Das Plusquamperfekt des Conditionals wird aus dem Participium präteritum und dem Conditional des Hülfsverbes bolcho zusammengesetzt, daher: bi abuchssan bolbassu, wenn ich genommen hätte u. s. w.

Das erste Futur entsteht aus dem Infinitiv und dem Präteritum des Conditionals vom Hülfsverbe, also: bi abucho bökessu, wenn ich nehmen würde u. s. w.

Das zweite Futur bildet sich aus dem Infinitiv und dem Perfekt des Hülfszeitwortes, daher: bi abucho bölüge, ich würde nehmen, wenn —, u. s. w.

153) Im Potentional wird das Präsens und Imperfekt gebildet, indem den entsprechenden Formen des Indicativs

Digitized by Google

sa angehängt wird; das Perfekt und Plusquamperfekt entsteht aus dem Participe des Präteritums, mit dem Potential des Präsens vom Hülfsverbe, und das Futur, aus dem Infinitive mit dem Potential des Präsens vom Hülfsverbe, daher:

bi abumui sa, ich nehme vielleicht u. s. w.,
bi abubai sa, ich nahm oder nähme vielleicht u. s. w.,
bi abuchssan bui sa, ich habe, hatte oder hätte vielleicht genommen u. s. w.,
bi abucho bui sa, ich werde oder würde vielleicht nehmen u. s. w.

155) Der Precativ wird durch Beisetzung von doghai, dögei bezeichnet, daher: bi abudokai, ich möchte nehmen u. s. w.

156) Der Imperativ bildet auch hier die kürzeste Form oder Wurzel, aus welcher die übrigen Formen hervorgehend betrachtet werden können, z. B. ab, nimm! beri, greife! jabu, gehe! u. s. w.

In Schriften wird derselbe aber oft auch, durch das Anhängen von chdakoi, kdegei bezeichnet, z. B. abuchdakoi, nimm, berikdegei, greife!

Der Plural wird durch Anhängen von kdon, dkon, dkön an die einfache Form gebildet, daher: abuchdon, nehmt! berikdön, greift!

Als Imperativ wird auch gebraucht, die erste Person des Plurals vom Futur des Indicativs, und die dritte Person des Prekativs.

157) Das Gerundium hat für das Präsens, die zwei Endungen un und su, dsu, daher abun und abusu, abudsu, nehmend. Das Gerundium des Präteriti endigt sich auf chad, ched, also abukad, genommen habend.

Eine besondere Form des Gerundii ersetzt die Präpositionen bis und während, und ist an den Nachsylben tala, tele kenntlich, also: abutala, bis oder während man nimmt ꝛc.

158) Das Supinium wird durch die Endung ra, re gebildet, z. B. abura, um zu nehmen, und wird gebraucht,

wo eine, auf eine Handlung oder ein Verlangen hinzielende Bewegung ausgedrückt werden soll, kann aber auch durch den Dativ des Infinitivs ausgedrückt werden.

Das negative Supinum hängt statt dem obigen ra, l an die Wurzel, und läßt darauf die Vereinigung ügei, das mandschurische akô, griechische οὐχὶ, oder ügegeie, folgen, abul ügei, ohne zu nehmen.

159) Der Infinitiv wird durch die Endungen cho oder ku bezeichnet, welche erstere für die Verbe der ersten Vocalklasse, die letztere für die Uebrigen gehört. Der Infinitiv wird als Substantiv deklinirt, und erhält als solches gewöhnlich noch ein i angehängt, z. B. abucho, nehmen, abuchoi, das Nehmen.

160) Das Participp hat im Präsens die Endung ktsi, im Präteritum chssan, kssen; beide werden wie Adjektive und Substantive deklinirt; abuchtsi, nehmend, abuchssan, genommen u. s. w.

161) Die Verneinung wird am Verbe, durch mehrere deklinable oder undeklinable Beisätze bezeichnet, worunter auch ügei häufig vorkommt, welches dem akô des Mandschu und οὐκὶ, οὐχὶ des Griechischen entspricht, die übrigen verneinenden Wörter folgen bei den Adverbien. (§§. 77. 210.)

162) So fremdartig bei'm ersten Anblick, viele dieser angegebenen Formen erscheinen mögen, so finden sich dennoch kaum etliche darunter, welche nicht, entweder bereits im Mandschu nachgewiesen worden sind, oder welche nicht aus unsern Sprachen, und insbesondere aus dem Griechischen, erklärt werden könnten, wie aus Nachfolgendem erhellen wird.

Vor zur Erklärung der einzelnen Formen geschritten wird, muß hier eine Bemerkung vorausgeschickt werden, über die Art und Weise, wie ich zur Erklärung von mehreren derselben gekommen bin.

Deklinations- oder Conjugationsendungen, welche nur eine, aus einem Consonanten und einem Vocal bestehende Sylbe bilden, ohne anderweitige und vorhergehende Belege, welche dafür sprechen, geradezu, aus der Bedeutung gleichlautender Wörter oder Sylben anderer, wenn auch verwand-

Digitized by Google

ter Sprachen erklären zu wollen, z. B. die Bezeichnung des Präteritums im Mandschu kha oder ka, oder des Futurs ra, re u. s. w., würde als eine Vermessenheit betrachtet werden können, denn solche Sylben, welche nur einen einzigen Consonanten besitzen, sind zu wenig fixirt, und es gibt deren zu viele gleichlautende Sylben oder Wörter in den Sprachen, welche man herbeiziehen und vergleichen, und wonach man das Verschiedenartigste zu ermitteln versuchen könnte.

Es gewinnt aber ein anderes Ansehen, wenn solche Endungen oder Beisätze, zweisylbig oder wenn auch einsylbig sind, doch bereits zwei Consonanten besitzen, wie dieses im Mongolischen z. B. in locha, löge, ssokoi, dak u. s. w. der Fall ist. Solche Wörter bieten bereits ein mehr fixirtes, greifbares Material zur Vergleichung dar, und dieses vermochte mich auch, als ich einmal von der innigen Verwandtschaft des Griechischen mit diesen Sprachen überzeugt war, den Versuch zu machen, und zur Erklärung dieser Beisätze und Bezeichnungswörter oder Sylben, das griechische Wörterbuch zu Rath zu ziehen. Der erste Gedanke hiezu kam mir bei der Bezeichnung des mongolischen Prekativs, und die Bedeutung von δοκέω (vom ungebrauchten Präsens δόκω, von δέχω, davon δοχὴ und δοκὴ, Erwartung, Meinung), erwarten, etwas Zukünftiges vermuthen u. s. w. ließ mich nicht zweifeln, daß ich in diesem Worte, das mongolische doghai und dögei gefunden habe; worauf ich, diesen Weg weiter verfolgend, zu den nachfolgenden Aufschlüssen kam, und worauf ich es erst wagte, auch einigen minder fixirten Endungen nachzuspüren, wie z. B. dem kha, ka des Präteritums im Mandschu (und Griechischen), §. 88., an dessen Erklärung kaum zu zweifeln sein darf. — Die Ermittlung der eigenthümlichen Bedeutung der, die verschiedenen Verhältnisse bezeichnenden Beisätze ist aber nicht nur für die vorliegende Vergleichung des Mongolischen mit dem Griechischen, sondern überhaupt wichtig, weil sie auf den Ursprung der Bezeichnungsweise durch bedeutsame Wörter hinführt, und deren Uebergang in die Bezeichnungsweise durch Suffixe mit Agglutination, und endlich, selbst in die Flexion, nachweiset.

163) Hinsichtlich des ersten Präsens, haben bereits im Mandschu die §§. 85., 86. genügenden Aufschluß gegeben, und gezeigt, wie die Zusammensetzung des Particips oder Gerundiums, mit dem Präsens des substantiven Verbs, im Griechischen statt finden konnte, wie dieselbe im Mongolischen z. B. abun amui, ich bin nehmend, und zusammengezogen abumui oder abunam, üblich ist. —

164) Die Bezeichnung des Frequentativums (Präsens und Imperfekt) durch Anhängen oder Einschalten der Sylbe dak, dek, erklärt sich durch: δέκω, δέχομαι (s. im Mandschu tahime), in der Bedeutung von erwarten und ablösen, besonders im Compositis, z. B. ἐκδέχομαι ꝛc., von Begebenheiten, die sich einander folgen, und gleichsam ablösen u. s. w., also überhaupt dauern.

165) Die Bezeichnung des Imperfekts auf ba, bai (der lateinische Imperfekt ba-m, ba-r) erklärt sich aus dem Artikel παύω (von πάω) in Riemers Wörterbuch, wo es heißt: „Acc. mit dem Partic., machen, daß jemand aufhört, παύσω σε λαλοῦντα; von Sachen, endigen, stillen; παῦειν ὀδύνας; auch ohne folgendes Particip, einen zurückhalten, unterdrücken; παύομαι, ich höre auf, wird ebenfalls mit dem Particip verbunden u. s. w.; 2) intrans. παύω statt παύομαι im Sinne von λήγω, Hesiod. Scut. 449 hym. in Cerer. 351 u. sonst;" und eben diese gleiche Bedeutung mit dem bestimmtern λήγω war es, welche mich darauf brachte, in πάω und παύω das obige ba und bai zu suchen, worüber der folgende §. das Weitere enthält. Man sehe auch pai und paime in derselben Bedeutung wie παύω, im vergleichenden Wörterverzeichniß des Mongolischen.

166) Die Bezeichnung des Perfekts durch locha, löge erklärt sich durch: „λήγω s. v. a. παύω und παύομαι, endigen, d. i. aufhören lassen, abhalten mit dem Accusativ, und neutr. aufhören mit dem Genitiv. Ist nur die jonische Form von λέγω, und eigentlich legen, sich legen lassen, wie der Wind sich legt (aufhört) u. s. w., metaph. und λέχος, λόχος, Lager."

Es geht hieraus hervor, daß es auch im Griechischen

Digitized by Google

Gebrauch war, dieſe beiden Verbe mit dem Partizipe anderer Verbe zu verbinden, und dadurch das enden oder aufhören, deſſen zu bezeichnen, was das Letztere beſagt, und daſſelbe zeigt ſich uns nun in der Bezeichnung der mongoliſchen Präterita, wo das, was im alten Griechiſchen nur manchmal üblich war, als allgemeine Regel erſcheint, und abulocha, iſt daher analog mit abun amui, aus abun locha entſtanden, und heißt nach der urſprünglichen Bedeutung von locha, löge, ich höre auf zu nehmen, oder ich ruhe mit nehmen, d. h. ich habe genommen u. ſ. w.

Für das, die dritte Perſon insbeſondere bezeichnende sokoi oder dsokoi, sököi, dsköi bietet ſich Θωκέω, ſitzen, alſo auch ruhen, und deſſen natürlicher Zuſammenhang mit λήγω, πάω und χάω, κάω u. ſ. w., welch Letzteres die Präterita des Mandſchu erklärt. (§. 87. 88.)

167) Die gewöhnlichſte Bezeichnung des Futurs iſt ssu, und entſpricht eben ſo dem griechiſchen Futur auf σω, wie das des Mandſchu, dem Futurum exactum des Lateiniſchen zu entſprechen ſcheint, und ſo wie dort das Futur häufig ſtatt des Infinitiv ſteht, daher auch §. 89. die Endungen ra, re, ro mit den lateiniſchen Infinitiven verglichen werden konnten, eben ſo treten auch im Mongoliſchen, in mehreren Perſonen des Futurs, die Infinitivendungen cho, ku hervor.

Die Bezeichnungen ssu, ja (sa), ju, zeigen aber auch einen Zuſammenhang mit dem zweiten Futur im Sanskrit, welches durch sja gebildet wird, und mit dem Potentional einen ähnlichen Zuſammenhang zeigt, wie das Mongoliſche. (§. 215.)

168) Die Bezeichnung des Imperfekts vom Conditional, wie ſie in Verbindung mit der des Imperfekts vom Indicativ, als bassu, bessü erſcheint, gleicht ſo ſehr dem vissem, uissem des lat. Plusquamperfekts vom Conjunctiv, daß bei der entſprechenden Bedeutung beider Formen, um ſo weniger an einem Zuſammenhange derſelben zu zweifeln ſein dürfte, als wir auch bereits die lateiniſchen Futura auf bo und am (§. 89.), die Imperfekte auf ba-m, ba-r (§. 164.), die Futura exacta, den Imperativ, die Infinitive u. ſ. w. in Vergleichung ziehen konnten.

Digitized by Google

169) Der Bezeichnung des Potentials durch sa, ist bereits oben bei'm Futur gedacht worden, wie sie mit der des Sanskrit zusammenzuhängen scheine, und wobei insbesondere zu beachten ist, daß im mongolische Alphabete s u. j gleiche Zeichen besitzen, und das obige sa, ia geschrieben wird.

Vielleicht kann dieser Beisatz auch durch σάω, σέω, σείω, σύω u. s. w. erklärt werden.

170) Der Bezeichnung des Prekativs durch doghai, dögei ist bereits im §. 161. gedacht worden, daß, bei Gleichheit der Bedeutung und Form mit δοκέω, sie es war, welche zuerst darauf leitete, diese Bezeichnungen aus dem Griechischen zu erläutern.

171) Der Imperativ entspricht in seiner einfachsten Form, dem des Mandschu, des Lateinischen u. s. w., und die im Plural vorkommende Form kdon, erinnert an σθων im Griechischen.

Was die in Schriften vorkommende Bezeichnung durch chdakoi, kdegei betrifft, so ist dieselbe, wie mir scheint, eine Zusammenziehung des Infinitivs und des Wortes dakoi, wobei der Schlußvocal des erstern verschluckt wird, also abuchdakoi statt abucho dakoi, und dieses dakoi scheit mir ferner dasselbe δέκω, δεχόμαι zu sein, dessen Uebereinstimmung oben, mit dem dak, dek des Frequentativs nachgewiesen wurde, und welches auch im Griechischen, mit dem Infinitiv stehend, wollen, lieber wollen bedeutet, in welcher Bedeutung es sehr wohl als der Beisatz einer besondern Form des Imperativs gebraucht werden kann.

172) Was endlich den Infinitiv, das Gerundium, Supinum und Particip betrifft, so muß dabei erwogen werden, daß keine unmittelbare Vergleichung derselben, in den verschiedenen Sprachen statt finden kann, ohne dabei das eigentliche Wesen dieser Formen genau zu erwägen; auch ist man über dasselbe nicht allenthalben einig, und bei ältern Schriftstellern finden sich Spuren, daß Infinitiv, Gerundien und Supina, ursprünglich im Gebrauche nicht verschieden waren, wie Bopp (über das Conjugationssystem des Sanskrit S. 113.)

Digitized by Google

ermittelt hat, welcher selbst, im Sanskrit, für ein Gerundium erklärt, was die indischen Grammatiker für ein Participium adverbiale vergangener Bedeutung halten u. s. w. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, lassen sich die meisten dieser verschiedenen Formen ohne große Schwierigkeiten erklären.

173) Zunächst zeigt sich das mongolische Gerundium auf un, eben sowohl seinem Laute, als nach §§. 86. u. 163., dem Gebrauche nach, mit dem griechischen Participe auf ον, ων übereinstimmend. (§. 212.)

Die Endung chad, ked des Präteritums ist, wie ich glaube, aus dem Infinitiv ch-o, k-u und ad, ed zusammengesetzt, wonach d (t) als der bezeichnende Grundlaut erscheint, der sich als solcher, im Particip der Vergangenheit des Lateinischen, und in verschiedenen andern Formen unserer Sprachen findet, und man darf nach §. 113. u. a. nur eine Endung, wie z. B. us, an jenes bezeichnende d (t) hindenken, um jener Endung das fremdartige zu benehmen. (§. 214.)

174) Erwägt man, daß man im Mongolischen statt des Supinums, auch den Dativ des Infinitivs setzen kann, und daß dasselbe überhaupt nur den Inhalt des Verbs, ohne Zeitbestimmung ausdrücke *), so dürfte eine Vergleichung der Endungen ra, re mit denen der lateinischen Infinitive gestattet sein. (§§. 89. 212.)

175) Die Endungen des Infinitivs auf cho, ku können insofern befremden, als sich in den gewöhnlichen Infinitiven, Participien und Gerundien unserer Sprachen, keine ähnliche Form findet; erwägt man aber die allgemeine Bedeutung des Infinitivs, und wie derselbe im Mongolischen, überhaupt als Nomen erscheint, und behandelt wird, so dürfte es vielleicht nicht irrig sein, zwischen diesen Endungen der Infinitive und denen der activischen Verbaladjective der Wirklichkeit **), einen Zusammenhang anzunehmen, welche

*) Schmitthenners Ursprachlehre S. 162.
**) Schmitthenners Ursprachlehre S. 217.

Letztere, im Sanskrit, auch durch die Endungen aka, uka, im Griechischen durch ικος u. s. w. gebildet werden.

176) Was endlich die Partizipe betrifft, so scheinen dieselben ebenfalls aus dem Infinitiv und den Zusätzen tsi und ssan zusammengesetzt,

Ist richtig, was gelehrte Kenner des Griechischen ermittelt haben wollen, daß in den ältesten Sprachresten σι und φι gleichbedeutend vorkommen, so ist die obige Endung des Partizip tsi oder tschi, d. h. σι, gleich der Endung ši des mandschurischen Particips, in der wir (§. 92.) das φι oder φιν zu erkennen glaubten, durch welches im ältesten Griechischen, der Stamm zum Nomen ausgeprägt wurde. Für die Endung des Partizips der Vergangenheit, hat sich mir bisher keine Erklärung dargeboten.

177) Ueberblickt man diese Darstellung der Ableitung, Bildung und Conjugation der Verbe, so stellt sich dar, daß das Mongolische, im Wesentlichen, entweder mit dem Mandschu übereinstimme, oder, wo es von demselben abweicht, sich die abweichenden Formen, größtentheils aus den gemeinsam verwandten Sprachen und zwar insbesondere aus dem Griechischen oder Lateinischen, mehr oder minder zuversichtlich, erklären lassen. Konnte schon eine so allgemeine Vergleichung, wie ich sie anzustellen vermochte, dazu führen, so unterliegt es keinem Zweifel, daß eine gründlichere Untersuchung zur völligen Erhellung des Gegenstandes führen wird.

Adverbe.

178) Die Adverbe unterscheiden sich durch keine besondere Endung von andern Wörtern, und daher auch von den entsprechenden Adjectiven nur dadurch, daß sie dem Substantive folgen, während jene demselben vorangehen.

Es scheint dem Mongolischen, ebenfalls nicht an jenen Schallnachahmungen zu fehlen, welche das Mandschu in so großem Maße besitzt, wenigstens weisen die, in der Grammatik von Schmidt angeführten Interjectionen darauf hin, wie z. B.

Digitized by Google

pal pal — für das Herzklopfen,
lukluk — für das Schlagen des Pulses oder Klopfen eines Geschwürs,
pu pu — für das Blasen,
tass, tasch, — für einen Schlag,
tar tar — Bezeichnung des Prasselns,
tam tum — „ „ Tröpfelns u. s. w. (§§. 96. 97. 98.)

179) Nachfolgende Adverbe sind hier aufgeführt, um zu zeigen, daß auch hinsichtlich derselben, ein gleicher Zusammenhang mit den Griechischen statt finde, wie er im Mandschu nachgewiesen werden konnte.

Außer dem ügei, dem akô des Mandschu, οὐκὶ, οὐχὶ des Griechischen und icke des Schwedischen, — wird noch zur Verneinung gebraucht:

esse, nicht — welches nur vor dem Zeitworte steht, und daher um so mehr mit dem vorgeschlagenen s im Albanesischen und Italienischen zusammenzuhängen scheint.
ülü, nicht — vielleicht aus οὐ und ἀλλὰ zusammengezogen.
bo, bu, nicht — in μὲν-που, οὔπω, οὔπως, ganz und gar nicht, u. ἦπου.
bussu, nicht — aus dem Obigen und esse oder ἀς, σὰ (?)
edui, edukui, noch nicht — ἔτι, noch, und οὐ, nicht, adhuc, noch, bis jetzt u. s. w.
jaru ügei, gar nicht — gar, γάρ und οὐκὶ.
tang bussu, keineswegs, durchaus nicht — ταν̀ὺς, ταναὸν, weit, und das obige bussu.
mün, allerdings, gewiß — μὲν, μὴν, bejahend, wie certe, vero u. s. w.
makad, gewiß, zuverläßig, sicherlich — μᾶκος (μακρὸς), μακεδνὸς, μέγεθος, magis, maxime u. s. w., groß, stark, mehr, vorzüglich u. s. w.
lab, gewiß, unstreitig — λάβω, fassen, ergreifen.
öneger, wahrlich, fürwahr — aus oenan, Wahrheit, und dem Instrumental jer (per), durch, mit Wahrheit; οὖν, folglich, mithin, bejahend, wohl; ὄντως, wirklich, in Wahrheit, ὤν von εἰμὶ.

öni, lang, vorlängſt, — ἕνος, ἔνος, ἔνη, vorjährig, dem neuen entgegengeſetzt.

tokar, kürzlich, ſo eben — τάχα, ſogleich, bald.

ene edur, heute, d. i. dieſer Tag.

managhar, morgen — μοναχῇ, einzeln, μονημέρος, von einem Tage, einen Tag dauernd, μονόχρονος, gewiſſe Zeit dauernd, von einem Zeitmaas.

ütseng edur, geſtern — οἴω, οἴζω, davon, οἰστὸς, was dahin fährt u. dgl. u. edur.

eduke, jetzt — adhuc, bis jetzt, noch.

tadur, ſogleich, alsbald — τῆτες, τῆδες, heuer, in dieſem Jahr.

olanda, oft, oftmals — olan-da, ὅλος, alles, viel.

itchi, nochmals, abermals — ἰδὺ, ſogleich, gerade darauf los.

erte, früh — ἄρτι, zuerſt, erſt.

oroi, ſpät — εὐρώεις, dunkel, finſter.

neng, ſehr — νὴ, ναιχὶ, wahrlich, gewiß, ſogar, wohl gar.

massi, massida, ſehr, gar ſehr — μάσι, Partikel der Verſtärkung.

ssaidur, beſtens, tüchtig — (ssain-dur) von ssain, sanus, saniter.

ontsi, einzig — einzig, dialekt. oanzi.

arai, beinahe, kaum — ἄρα; ἄρ οὐ, ne, nonne; ἀρ εἰ μὴ, etwa, vielleicht.

ütsüken tadur, etwas, ein wenig — ütsüken, kalmück. bitsiken, bischen u. oben tadur.

adali, gleich — im Mandſchu adali daſſelbe.

ölemtsi, mehr — οὐλαμὸς, ſ. §. 131.

ölükü, ilükü, mehr, zu viel — ἡλίκος, groß, Größe.

ada, hier — ὧδη, hierher.

tende, dort — ἔνθα, hier, da, mit dem hinweiſenden t und τῆδε, hier, an dieſer Stelle.

kadan a, draußen — κάτω, unten, unterhalb u. ſ. w.

ker, ger, wie — γὰρ, in der Frage: denn, doch.

medu, gleich, wie — μέδω, mahnen, gemahnen. (§§. 94. 220.)

Zahlwort.

180) Die Grundzahlen ſind am Ende des nachfolgenden vergleichenden Wörterverzeichniſſes angegeben, und aus dem

Digitized by Google

Griechischen erklärt; bei'm Substantive stehen sie, wie Adjective ohne Casusflexion, allein stehend, werden sie wie jene deklinirt.

Sie nehmen eigene Formen an, wenn sie die gleiche Eintheilung in der Zahl eines Gegenstandes bezeichnen, z. B. zu einem, zu zweien, zu dreien, indem ihnen kat, göt angehängt wird, welches dem κατὰ entspricht, wo es Verhältnisse bezeichnet, wie z. B. in κατ' ἄνδρα, Mann für Mann, κατ' ἐνιαυτὸν, jährlich u. s. w. Wenn von einem einzelnen Gegenstande die Rede ist, so wird nigen, welches auch als unbestimmter Artikel angesehen werden könnte, durch kaktsi gegeben (καδ' ἕνα, einzeln, in eins). —

Mit den Endungen kan, gen (§. 115.) erhalten sie endlich eine Diminutivform, welche durch nur ausgedrückt werden kann. (§§. 99. 221.)

181) Um das mehrmal Geschehene zu bezeichnen, wird ta, te angehängt, z. B. einmal, nigete, zweimal, chojarta u. s. w. eine Endung, welche sonst in mehrern unserer Sprachen die Ordnungszahlen, im Mandschu die Theilungszahlen bezeichnet.

Die Ordnungszahlen werden in der Regel aus den Grundzahlen, durch Anhängen von döger, dokar gebildet, welches mit δέκω, δεχόμαι, das besonders in Compositis von Begebenheiten, welche einander nachfolgen, gebraucht wird, und δοκάνη, Platz, Stelle, Ort zum Aufnehmen ꝛc. zusammenhängen mag. (§§. 100. 221.)

182) Nicht bestimmende Zahlwörter sind:

ola, viel (ὄλος, alle).

ütsüge, wenig, nicht viel, das mehrmals berührte kalmük. bitsigen, bischen und winzig.

tsöm, alles — δαμὰ, häufig, dicht hintereinander.

böri oder tosböri, jeder — ἥπερ, ὅσπερ, wer immer u. a.

Bindewort.

183) Die Conjunctionen werden im Mongolischen häufig durch die Gerundia der Verbe oder des Hülfszeitwortes bolcho, werden u. s. w. ersetzt, und es gibt daher nicht viele Bindewörter.

Und, wird im gemeinen Leben nicht gebraucht; in Schriften findet man jedoch dafür kiged und ba, be; für Ersteres bietet sich καίγε, und sogar, oder überhaupt καὶ, que mittelst Verdopplung und mit τε, et ꝛc.

ali — ali, entweder — oder, ist das sondernde und entgegensetzende ἀλλὰ.

karin, garin, sondern — γὰρ οὖν, welches überhaupt zur Bestätigung oder Wiederlegung dient.

gerbe, wenn, im Falle — γὰρ mit πῆ, denn wie oder dgl.

etsös, endlich — ἐξῆς, ἐξείνς, hinter Jemanden (her), nach der Reihe (weg), ἐξίτηλος, endlich.

ain, tain, so, also — οὖν, τοίνυν, so, also u. s. §. 142.

dola, weil, um — willen — δήλω, δηλόμαι, δόλος ꝛc., wollen. U. s. w.

Daß, wird durch das Gerundium kemen des Verbes kemekü, nennen, sagen, ausgedrückt. (§§. 102. 222.)

Postpositionen.

184) Hinsichtlich der Postpositionen, welche bei der Deklination gewöhnlich gebraucht werden, sehe man die §§. 122 — 127, wo dieselben erklärt sind.

Die übrigen Postpositionen stehen fast alle mit dem Genitiv, z. B.

dola, weil, um — willen — s. §. 183.

ortsin, um (etwas herum) — οὐρίζω, die Gränze bilden, ὁροθεσία, Bestimmung der Gränze.

inedu, diesseits — ine-du, ἀνὰ, an, entlang, längs ꝛc.

kadan a, außer, außerhalb — κατὰ, κάτω, nach, hinter, unten u. s. w. U. s. w. (§§. 103. 223.)

Interjection.

185) Die Zahl der im gemeinen Leben gebrauchten Ausrufungen ist viel zahlreicher, als der in Schriften vorkommen-

Digitized by Google

den, wie ai a, ai — εἶα, eja; kalak kakoi (κακὸς), o weh; pad (πάθος), Ausruf der Verwünschung u. ſ. w.

Wortfügung.

Hinſichtlich der Wortfügung des Mongoliſchen genügt anzugeben, daß im Allgemeinen dieſelbe Satzbildung ſtatt findet, wie im Mandſchu.

Schluſs.

Die vorliegende Darſtellung weiſet nach:

Daß die mongoliſche und mandſchuriſche Sprache, weſentliche Uebereinſtimmung zeigen: in den Lauten und dem ganzen Typus der Wörter, in der Bildung und Form der Subſtantive, in Bezeichnung des Plurals, der Deklinationsweiſe überhaupt, und in deren einzelnen Formen, in Weſen und Form der Adjective, der Pronomen, der Ableitung und Bildung der Verbe, in den Hülfsverben u. ſ. w., und daß die Abweichungen oder Verſchiedenheiten beider Sprachen, zum Theil nur von der Art ſind, wie ſolche unter Dialekten einer Sprache oder unter den verſchiedenen Sprachen einer Stammſprache vorzukommen pflegen, — faſt alle übrigen und bedeutendern Verſchiedenheiten aber, ihre Erklärung in der, beiden gemeinſchaftlich verwandten, griechiſchen Sprache finden, und wonach daher das Mongoliſche, theils mittelbar, durch das Mandſchu, theils unmittelbar, mit dem Griechiſchen übereinſtimmend oder zuſammenhängend erſcheint.

Vergleichendes Wörterverzeichniß

von den Dialekten der Mongolen an der chinesischen Mauer, der Chalchas, Buriäten und Oelöten in Pfungarien und an der Wolga.

Der Beisatz T. D. zeigt an, daß sich das Wort auch in dem einen oder andern der tunguſischen Dialekte finde, auf welche damit, oder durch s. i. M., auf das vergleichende Wörterverzeichniß des Mandschu verwiesen wird.

Abend, üdesi, üdeschi; εὔδιος, still, ruhig, εὐδιάζω, still, ruhig sein, insbesondere von Wind und Wetter; εὕδω, schlafen.
Absicht, Wille, sorik; Sorge.
Alle, olan; ὅλος, alles.
Arm, der ganze, auch die Hand, kar, char; χεὶρ, Hand und Arm von der Schulter an.
murü; T. D. μαρὴ, Hand.
em; ὦμος, Schulter.
Auflage, alban; T. D. s. alban im Mandschu.
Auge, nidu, nüdün; νηδὺς, Höhlen in den fleischigen Theilen des Körpers; νίζω, benetzen.
Axt, ssuka; T. D. seco, securis.
Bart, ssachal, ssakal; σάκος, langer Bart, Flechtwerk.
Bauch, gebeli; T. D. κύφελλα, hohles Gefäß.
gedesun, jetyhu; κῆτος, in Compos. Höhlung, große Meerfische; κήδος, Gegenstand der Sorge.
Bauen, die Erde, taricho; T. D. tarime, s. i. M.
Baum, modo, modun; T. D. mo, μόσχος; μαδάω.
Baumwollenzeug, Leinwand, büss; T. D. βύσσος, Baumwolle, Leinwand.
Befehl, Wort, sarlik, sar; sermo, Rede. Hr. Schmidt bemerkt S. 11 der Grammatik, daß das weiche s als Anlaut mehrerer Wörter, vor Alters wie j gelautet zu haben scheine, so wisse man z. B., daß sarlik, Wort, Befehl, sonst jarlik lautete, womit völlig übereinstimmt, daß sich auch im Griechischen γηρύω für reden findet.

Digitized by Google

Beil, ssuka; ſ. oben Axt.
Berg, achola, (oola), ula; T. D. ala, u. ſ. §. 109.
dabaga; T. D. ſ. i. tapahan.
Beten, tschalbaricho; T. D. tschalbarime, ſ. i. M.
Bett, jeke sirege; d. i. große Bank, u. ſ. Tiſch.
Bewußtſein, Geiſt, ojon; οἴω, meinen, glauben.
Birke, gussu, kuhun; κοχύω, in Menge fließen (vom Birkenſaft).
Blatt, naptschi; T. D. νάπη, Wald.
namtschi; ſ. oben und nemus, Wald, Weide ꝛc.
Blau, kokü, küke, chuchu; T. D. κόκκος, coccineus und purpureus.
Blitz, zagilkan, sagilgan; σιγαλόεις, glänzend.
Blume, tsetsek; θῆσθαι, in ſich ſaugen (den Geruch).
Blut, tschisun; tschussu; T. D. σχάσις; σχάζω, σχίζω.
Bogen, nomu, numun; νέμω, halten, lenken.
Brandtwein, araki, arki; T. D. Arak.
Brod, Backwerk; bukurssak; Backen, Bäckerei.
Brod, Korn, tarija; ταριχεύω, trocknen, einſalzen, τάριχος, Miſchung ꝛc.
ödmök, ötumyk; οἴδημα, was ſich durch Gährung erhebt.
Bronze, choli; χαλκὸς, Erz, κάλυψ.
Bruder, der jüngere, dagoo, ſpr. doo, du, dü; T. D. und τόκος, das Junge, Kind, und
„ der ältere, aka, acho; T. D. ἄγη.
Brunnen, chuduk, guduk, T. D. κυτὸς, κόττα ꝛc.
Bruſt, tschaadschi; T. D. tchetchen, Zitze.
upzi, eptschigu; ὀπίζω, Saft ausziehen.
Buch, bitschik; T. D. ſ. i. M. pitho.
debter; T. D. ſ. i. M. teptelin.
Buchſtabe, üssük; ὄσσομαι, vor Augen ſtellen.
Cunnus, käbtik; κῆπος, weibl. Scham; κύβδα, κύπτω.
chutugu; κύτος, κύτινος, κώδιον ꝛc.
Dieb, kholakhai; T. D. ſ. i. M. houlha.
Dinte, beke; T. D. ſ. i. M. pehe.
Donner, döön, tengerün-döön (Himmelston), tonitru, Donner, Ton.
ajongcha, ajongga, αὐταχος, mit Geräuſch, Geſchrei, mit trockner Stimme.
Dorf, ail; αὐλὴ, Hof, Hirtenwohnung, Landgut.
Dunkel, charangu; T. D. chara-ngu; ſ. ſchwarz.
kapkara; T. D. Superlativ von kara, ſ. §. 131.
Dunſt, uhr, ur; ἀὴρ von αὔω ꝛc., Luft.

Durstig, omdachasu; im M. omime, trinken, der Anhang scheint mit der Bezeichnungsart des Precativs zusammenzuhängen.

Ebene, Steppe, ker, kährä; χέρρος, wüstes, rauhes, unbekanntes Land.

tala; T. D. Thal.

tata; T. D. s. i. M. tatame ꝛc., auch τητάω, Noth leiden ꝛc. in Beziehung auf die Wüste.

ködö; κήδω, schaden, ängstigen, s. oben.

Ehrwürdigkeit, Heiligkeit; chutuk; κῦδος, Ehre, Ruhm, Lob.

Ei, ömduhün; T. D. s. i. M. oumhan.

Eiche, chara-modon; d. i. schwarzes Holz, s. d. Wörter.

Eingeweide, dotòr; δετὶς, δετὸς von δέω, binden, zusammenbinden ꝛc.

gedessu; κεδάζω, zertheilen, zerspalten ꝛc., und κηδεία, Besorgung, besonders eines Todten.

Eis, musu; μύσις, das Schließen, Verstopfen, Zusammendrücken.

Elendthier, kandachai; T. D. — κεντάω; κάνθος, κανθήλιος, Lastesel.

Ente, nochosu, nögössun; T. D. — niehe; νῆσσα, Ente, νήχω.

Erde, Erdoberfläche, Land, delegei; tellus, die Erde.

chadsar, gasàr; καθαρῶ, verst. τόπω, einem bevölkerten Orte entgegengesetzt.

Erdreich, sirui; σάρος, Kehricht; σύρφος, Gerülle; ξηρὸς ꝛc.

Erfreuen, sich, bajasscho; der Bajaẓẓo.

Essen, idäku, ideku; ide-ku, ἔδω, essen.

Eule, uhlï, uli; Eule.

Ewig, möngke; μένω, bleiben, Dauer haben.

Faß, kup; κυβὴ, Kufe.

chulga; κουλεὸν, culeum, Schlauch, und κύλω, wälzen.

Fenster, deretschi, derdsi; θυρίς, Fenster.

solochai; σελαγέω, erhellen, beleuchten.

Fessel, gindschi; κανθὸς, der eiserne Reif des Rades; κανακίζω, Geräusch, Klang von sich geben.

Feucht, noito, noitung; νότιος, feucht.

Feuer, chal, gal; κᾶλον von κάω, Brand, was zum Brennen dient; calor, Wärme ꝛc.

Filzzelt, ger, gär; γέρρον, Hütte.

Finger, churu, gurgan, gorocho; γύρω, κύρω, curvo, einbiegen; χάρω, kratzen, χεὶρ, Hand; κείρω, rauben, plündern, wie μαρὴ, Hand, von μάρω.

Fisch, sagehun, sagassun; σαγὴ, σαγὶς, σαγήνη, Fischernetz.

Flach hämmern, dabtacho; δάπτω, ſchlagen, δέψω, walken, kneten.
Fleiſch, mika, machan; μακελεῖον, macellum, Fleiſch u. andere Lebensmittel, Albaneſ. μίσε; Slav. maso, Fleiſch.
Flügel, üdu, odun; ὠθέω, bewegen, fortſtoßen ꝛc.
dsigur; θύω, θύσσω, ſchwingen, heftig bewegen.
Fluß, gol, chool; χαλάω, ergießen, und χάλις, rein, lauter, unvermiſcht, und iſt ſo viel als merus.
murä, murän; μύρον, μύρω, fließen, und merus, was χάλις, ſ. oben.
ussun; Waſſer.
Form, duri; T. D. ſ. i. Mandſchu douroun.
Frau, Gattin, katun; T. D. κατομνύω, die Tempora wie von κατομόω, beſchwören, das wäre die Zugeſchworne.
Frei, ungebunden, ssula; T. D. σαυλὸς, salax.
Früh, erte, ärdä; T. D. ἄρτι, zuerſt.
Frucht, üra; τὰ ὡραῖα, Kräuter, Früchte, auch von ἄρω, αἴρω, ὄρω.
kürünggo; Korn, Körner.
Füllen, das, unacha; T. D. ſ. d.
Fuß, gül, kull; T. D. χαλὴ, χηλὴ, Huf, Klaue.
Gabel, chaitschi; T. D. καθιέω, καθιστάω, einführen.
Gans, galo, galun; gallus, Hahn, κολυμβὰς.
Geben, ökkü; ὀχέω, tragen, bringen.
Gehen, yabuku; T. D. yaboume, ἴω u. ποίεω.
Geiſt, gegegen; T. D. genggen, giyan, ſ. kenguileme im Mandſchu; ſ. auch Bewußtſein.
Gelb, ssira, schara; κιῤῥὸς, gelb.
Gerſte, arbai; T. D. arfa, ervum, Erbſe.
Geſandte, eltschi; T. D. eltschin, ſ. i. Mandſchu.
Geſchenk, beleg; πελάζω, hinzubringen, nähern.
Geſchichte, tsetik; Συντικὴ, was Συντήριον, ſ. unten Geſchichtsbuch.
Erzählung, tokotsi; δοκέω, δόγμα, Meinung, Wahn, doceo.
Geſchichtsbuch, soudour; T. D. soudouri, ſ. i. Mandſchu.
Geſchlecht, Familie, uruk; origo, Stamm, Familie.
aimak; T. D. aiman, αἷμα, αἵματι.
Geſchmack, amtan; T. D. ſ. i. Mandſchu.
Glied, üje, γνῖον, Glied.
Glück, Segen, öldschei; ἀλθῶ, ἀλθέω, heilen, abhelfen.
Gluth, norsu, nürüsün; νόρωψ, glänzend.
zok; θύος, tus, Räucherwerk.
Gold, alta, alten; T. D. oulden, elden, ἀλδέω, ἔλδωρ ꝛc.
Gott, tägri; ſ. Himmel.

Digitized by Google

burchan; πυρκεὺς, der Feuer anzündet; πυρκόος, der aus dem Opferfeuer wahrſagt, u. a.

Gras, nogo, nocho; T. D. ſ. grün.

cbüssun, öbuhun; εὐβοσία, gute Weide.

Groß, jeke; ἄγιον, groß.

Grün, nochochon, nochon; T. D. ſ. i. M. nieouhoun.

koku; ſ. blau.

Gunſt, Gnade, chairan, χαίρω, günſtig, gewogen ſein.

Gürtel, buse; T. D. ſ. dort.

Gut, ssain; T. D. ſ. i. M. sain.

Haar, üssü; οἶσος, Ruthe, Weide, οἶσον ꝛc.

Hals, choloi; collum, Hals; κοιλὸς.

küsügün; κυσὸς, κυσσὸς, jede Höhlung.

Hammel, chuzu; T. D. ſlav. koza.

Hand, char, ghar, gar; χεὶρ, Hand, ſanskrit. kara.

Haſe, taolai, tuulai; ταλάω, τέλλω, in die Höhe heben, erheben (ſpringen); τίλλω, zupfen, zerrupfen; διάλλόμαι, darüberſpringen, entſpringen ꝛc.

Haus, Hütte, geri; T. D. γέρρον, Hütte.

baisching; παστὰς, Gallerie, Vorſaal.

Heiß, chalchun; T. D. calor ꝛc.

dulan, dulang; δαυλὸς, δαλὸς, brennend.

Hell, gegan, gegen; T. D. ſ. i. M. kenguileme.

ssarol; ſ. gelb.

Hengſt, adsircha; T. D. ἐξάρχος.

Herr, nojon, noion; T. D. ſ. dort.

babai; πάπας, Vater.

esen; T. D. ſ. i. M. etchen.

Herz, dsirüge, sürüke; Θώραξ, Bruſt (Herz, Lunge, Leber u. ſ. w.), ſlav. serdze ꝛc.

Heute, enedur, ene-edur, d. i. dieſer Tag, ſ. letzteres.

Himmel, tägri, tengri; τάγγω, τέγγω und ταγγὸς, was τακερὸς, flüſſig, ſchmelzend, und jene Verbe in den Bedeutungen von herrſchen, erſtrecken, ausdehnen, ſchmelzen, benetzen; eine Ableitung, welche in mehreren Sprachen vorkommt.

oktorgoï; ὠχριότης, Bleichheit, gelblich, grünlich; ὄχθος, ἔξοχος, Höhe, Rand, oder metaph. οἰκτείρω, οἰκτίρμα, Erbarmen, Mitleiden. —

Hitze, chalun; T. D. calor, Hitze.

Hoch, tegetu; tege-tu, τέγη, Dach, Decke, i. M. ten.

öndur; im Bayer. enteriſch, groß, ſehr groß.

Hof, kürjen; chors, cohors; la cour.

Digitized by Google

Hoflager, ordu; T. D. ſ. i. M. ordo.
Holz, modon; ſ. Baum.
tuliän; τύλος, hölzerner Nagel, τύλος, τύλη.
Honig, bal; mel, μέλι, Honig.
Hügel, tsumtsuk; θωμὸς, Haufe.
dobo; δάπος, τόπος, τύπος; τύπη wird auch durch Spitze erklärt.
bagan uula; d. i. kleiner Berg, paucus u. ſ. Berg.
gube; Kuppe, κυβὴ ꝛc. in der Bedeutung des Runden.
schili; T. D. σκῶλος, Spitze, σκολιὸς, gekrümmt.
Hungerig, ülun; ὀλοὸς, οὐλὸς, verderblich, ſchädlich.
Jagd, ajan; αὔω, rufen, ſchreien, und ἀπύω, ſ. apa im Mandſchu und im Mongoliſchen aba, Treibjagd.
Jahr, on, T. D. ania, annus.
Kalb, tugul, tughul; T. D. τόκος, Junges.
Kalt, kuitan, kjuito; καυτὸς, καυστὸς, καυσὸς, brennend, von großer Kälte, nnd unſer kalt und calidus.
Katze, mü, michoi; Schallnachahmung, unſer Mitzchen.
Kaviar, türüsün; ταριχεύω, einſalzen.
Kehle, chohli, Kehle, collum.
Keſſel, togon; τάγηνον, Tiegel, Bratpfanne.
chaisun; Keſſel.
Kind, keken, kuk; T. D. khakha, khekhe ꝛc., γέγαα von γάω.
niraiku; νάρω, ναίρω, ſäugen, u. ſ. niere im Mandſchu.
Kinn, örgan, urgù; ὀργάνον, Preſſe; ἔργω, ὀργάζω, ὀργαίνω, wirken, kneten u. a.
Klein, bacha, baga; paucus, pocco, wenig, klein.
bitsigen, ütsüken; Kalm. bitsigen, bischen, πίθηξ, Zwerg.
Knabe, köböhn, kübün; ſ. unten und dieſelbe Laute, nur das n verſetzt in Knabe.
kö; T. D. — kiu, Kind, ſ. d.
Knecht, Sclave, buchul, bul; T. D. — πόλχος, oder πολέω, verkaufen.
König, khan; T. D., ſ. i. M. han.
Kopf, tulgai, tologoi; T. D. τύλη.
tarigun; τηρός, τέρχνος, was ὄζος, outchou im M.
Koth, baltschik; πήλαξ, πάληξ, Koth.
Krähe, kerije; Krähe.
Kuh, uker, ukyr; T. D. ὄγκος, ὀχέω.
Künſtler, uran; ἄρειον, was ἀρετὴ, ars, Kunſt, von ἄρω u. ὄρω.
Kupfer, dses, dset; T. D. χεθεὶς, ſchmelzen.
Lachen, iniaku, iniadschebaene; T. D. ἰαίνω, ἰάνθην ꝛc.

Lamm, churga, kurcha; T. D. κούρη.
Lampe, Licht, sula, sullä, dschula; σκόλοψ, Schiefer, Splitter (Spahn), σκέλλω.
Lärchenbaum, garchai; καρχαρὸς, spitzig, mit Zähnen, κάραξ ꝛc.
schinihun; σχῖνος, Zahnstocher, σχινδάλαμος, Schindel, Pfahl ꝛc.
Leben, amin; ἄεμος, Hauch; εἰμὶ, sein, existiren ꝛc.
Lehre, Regel, duru; T. D. s. i. M. toro.
Lehrer, baktschi; πάγω, pactio, paciscor, verabreden, vergleichen ꝛc.
Lernen, tatschilacho; T. D. tatchime i. M.
Lieben, tatschijacho; τιθηνέω, pflegen, warten, erziehen; τιτθίζω.
Liebling, amurak, amarak; T. D., s. i. M. amouran.
Lippen, uruchul, urul; ὁρικὸς, begränzend; von ἄρω, αἴρω ꝛc.
List, arga; T. D. s. i. M. arha.
Löffel, ukara, uchur; ὀκχέω, halten, führen, tragen.
Lohn, schenk, schank; T. D. s. i. M. Schank-ung.
Löwe, arsalan; T. D. ὀρσολόπος, ἀερσίλοφος, mähnesträubend und ὄρσω, ὀρσολοπεύω.
Luft, achur, uhr, uur; ἀὴρ, αὔρα, Luft.
Maas, kem; T. D. χήμη.
Mädchen, kööken, kuk; s. Kind.
ügin, okin; s. Mutter.
Magd, Sclavin, bartuk; παρθήνος, πάρθνος, Mädchen.
barluk; ταραλέγω, bei einem liegen ꝛc.
muchula; μαχλὰς, Hure; μάχλος, unkeusch und nur von Weibern gebraucht.
Mann, ere; das scytische oeor, ἥρος, ἄρρην, unser er u. s. w.
nügur; (Ehemann), νέαξ, junger Mann; νικάω, übertreffen, überwältigen, besiegen u. a.
nököt; s. oben νικητὴς, Sieger, d. i. Herr u. s. w.
Marder, soosar; σίσυρα, Pelz, Pelzrock.
bologa; πάλλευκος, ganz weiß; πολιὸς, schwärzlich, grau ꝛc.
Maus, galuchana, chulguna; gulu-, chul-guna ꝛc. κοιλὰς, κοιλαίνω, höhlen, aushöhlen u. s. w.
Meer, dalai; entweder die Fläche, Ebene, dala, Thal; oder δήλος, leuchtend, hell, klar, δαλεόμαι u. s. w. oder auch θάλα-σσα, Meer. —
denggis; T. D. — τέγγω, benetzen; tengseleme, τινάσσω ꝛc.
Mehl, talkan; T. D. — s. dort.
cholir, gulir; κόλλιξ, Brod, κόλλοψ, Art Brod, Kuchen.
Mensch, kümün; human-us, Mensch.

kun, kung; κοινὸν, Gemeine, Staat, Volk; κοινὸς, von Brüdern und Schweſtern.

Meſſer, utagan; οὐτάζω, οὐτάσκω, οὐτάω, ſtoßen, verwunden, mit einer Art Waffe u. ſ. w.

chuitaga; κόττω ſt. κόπτω, zerſpalten u. ſ. w.

Milch, sü, chun; T. D. soun, Sahne, Senne.

Mittag, üdü; εὐδία, aus εὖ, ζεὺς, διὸς, εὔδιος, heiter, warm.

Mitternacht, ssuni-düli; T. D. — ſ. Nacht u. düli, Mitte.

Mond, ssaran, ssara; σείριος, Sirius, eigentlich Beiwort jedes Geſtirns.

Monat, ssaran, sara; ſ. oben.

Morgen, mangar; ſ. §. 178.

margasch; Morgen.

Morgen (frühe), erte; T. D. ἄρτι, erſt, zuerſt ꝛc.

uglja, oglö; ὀκλὰξ, ὀκναλέος, träg, faul ꝛc.

ürün; ὄρος von ἄρω, αἴρω, ὄρω, ſich erheben u. ſ. w.

Mund, ama, aman; T. D. — ſ. dort.

Mutter, ege, eke, äkä; T. D. — h-ehe, ſ. Asia polyglotta, S. 285, koke ſtatt eki; — oder ſ. Mädchen; ἔχω, ὀχέω, ὀχεύω.

idsche; T. D. — im Mandſchu atchi, ſ. d.

Mütze, malacha, malgai; T. D. μαλάκιον.

Nabel, küüsü, guissu; κυσὸς, jede Höhlung, auch After und weibl. Scham.

Nacht, ssö, chei; σκοὰ, σκία, Schatten.

ssuni; ſ. oben und σίνω, berauben, wie τέλβω für dolbo in d. T. D. —

Naſe, chamar, kabar; χαμὸς und χαβὸς, hamus, Hacken, ſ. §. 110.

Natur, beie; φυὴ und dieſes, was φύσις, die Natur.

dsadsakan; ζωότης (ζάω), die thieriſche Natur.

Ochs, buko; πηγὰς, feiſt, ſtark; Bock, hörnertragendes Thier.

schar, zar; T. D. — Θὴρ, Thier, ξάῤῥος.

Pelz, debel, däbäl; δάπις, δαπίδιον, Decke.

Penis, odsogoi, ozgoi; ὀζόω, Aeſte treiben u. ſ. w., οὖθαρ, uterus.

schodui; σχάω, σχάζω, ſtechen, öffnen u. ſ. w. —

amin béje; d. i. lebender Körper, ſ. d.

Perle, tana; T. D. ſ. im Mandſchu tana.

Pfeil, somu, sumun; σοῦμαι, ſchnell bewegen, fliegen.

Pferd, mori, morin; T. D. Mähre.

Pflug, antsisu; T. D. antcha, antchi, ſ. t. M.

Quell, bulak; T. D. — πολχάω, βολὴ u. a.

Rad, aral; ἄρω, αἴρω, heben, aufheben, führen, tragen.
tergen; τέργω, τέρω, drehen, reiben ꝛc.
Rauch, uta, utan; ἀδμὴ, ἀτμὴ, Dunſt, Dampf; αὐτὴ.
unje; T. D. — ἄνω, ὄνω, erheben u. ſ. w.
Regen, borochon, boro; βροχετὸς, Regen, βράχω.
Reich, das, oron; T. D. — ſ. dieſes im Mandſchu u. kouroun.
Reiten, unucho; ὄνω, tragen, erheben, erleichtern.
Rennthier, buchu, bugu; T. D. — ſ. dort.
sugan, zaga; T. D. — ſ. dort.
Ring, buläsäk, bielosuk; βούλλα, Schmuck.
Roggen, chara-tarija; d. i. ſchwarzes Korn; τέρω, τράγω, vom Eſſen roher Früchte u. ſ. w.
Rohr, kolosson; καλαμὸς, Rohr.
Roth, ulachan, ulan; T. D. — ſ. dort.
Rücken, nuru, nirgun; T. D. — ſ. dort.
Ruhm, maktagal; T. D. maktatchoun, μεγέθος, Höhe, Erhabenheit.
Salz, dabusun; T. D., ſ. d.
Sand, elesu, elehun; ἕλω, ἕλιξ, Wirbel.
Satt, satba, zado; satis, ſatt.
Schaf, goni, chonin; T. D., ſ. d.
Scherz, schok; jocus, Scherz.
Schiff, onchoza, ongosu; ὄγκος, Wölbung, Bauch ꝛc.
Schlafe, ich, ondaku, untaku; auch omdacho, d. i. om-da-cho, T. D. ἀΰμι, ſchlafen.
Schlange, mogai; T. D. meikhe, μῆκος, Länge, wie μέγας, vergrößernd, groß machend, μηκύνω, lang machen, in die Länge ziehen, mit αἴω ꝛc.
Schlitten, tschircha; T. D., ſ. d.
tschana; θύνω von θύω, ſauſen, rennen u. ſ. w.
Schnee, zassu, tschasun; θυσανὸς, bei Pindar die lange Wolle des Schafes, θύσσω, ſtürmen u. ſ. w.
Schön, reizend, ssain; T. D. — sanus.
üdseskelen; üdses-keleng; εὐθενέω, vom blühenden Zuſtand des Körpers ꝛc.
Schreiben, bitschiku; T. D. pithe; — ſlav. pic'.
Schüler, schabi; T. D. chabi, ſ. d. Mandſchu.
Schulter, muru; T. D. — μαρὴ.
Schulterblatt, talo; τύλη, was ſich erhebt, hoher Rücken, Schwiele an den Schultern.
Schwanz, ssül, sjül, chul; σαλεύω, ſchwenken, ſchwanken.
Schwarz, kara, chara; T. D. ſ. d.

Digitized by Google

Schweſter, ält., egetschi; ege-tschi; ſ. oben-Mutter.
„ jüngere; dü, döh, ügin-dagoo; ſ. jüngerer Bruder, und ügin ſtatt ege, eke, alſo: weibliches, jüngeres Geſchwiſter.
Schwur, andaghar; ἀναδέχομαι, verſprechen, verbürgen u.ſ.w.
See, nachur, nuhr, nor; νήχυτος von νηχύω, ſ. §. 109.
tängis; T. D. — τέγγω ꝛc., étang.
Sehe, ich, üsekü; üse-kü, im T. D.; ἴσημι, ἴδω, ſehen.
karaku, charadschi baene; καραδοκέω, umſchauen, κορύσσω, κορύθω, das Haupt erheben u. ſ. w.
ghaikacho; g u c k e n.
Silber, mönggun, müngu; T. D. ſ. i. Mandſchu.
Sohn, kübün, köbögön; ſ. Knabe.
kö, kong; ſ. Kind, Menſch, κοινὸς, von Brüdern und Schweſtern.
Sonne, naran, nara; νωρέω, machen, daß man die Augen niederſchlägt, νώροψ, was man vor Glanz nicht anſehen kann; übrigens νήρεις, Nereus, Gott des Meeres ꝛc.
Spät, oroi; T. D. — οὐρὰ, hinteres, letztes u. a.
Spieß, dschida (der Schrift nach sida); σιδήρος, Eiſen, Waffe; σκεδάω, κεδάω, zerſpalten, zerſplittern ꝛc.
Spreche, ich, keleku, kyleku; kele-ku, κηλέω, καλέω, καλῶ, nennen, rufen, ſchwed. kalla.
ögölekü; ſ. Wort, ἠχὴ, und λέγω, leſen, ſprechen.
Stadt, kota, gota, choto; T. D. ſ. i. Mandſchu hoton.
tura; τύρρις, Stadt.
balgassun; T. D. falga im M. und πολιοῦχος, πόλις, Stadt u. ſ. w.
Stärke, kutschi; K. D. chusun, housoun, ſ. i. Mandſchu.
Staub, tosu; engliſch dust, Staub.
Stein, tschilachon, tscholon; T. D. — ſ. dort.
Stern, odo, odun; T. D. ὄττομαι, ſehen, ahnden, vorbedeuten; οὐδας, Welt, Erde, u. vergl. Riemer, κνέφας, Dunkelheit, Abend-, Morgendämmerung; ὅδιος u. a.
Stiefel, chotol, gutul; κοτύλη, jede Höhlung, Knochenhöhle ꝛc.
Stolz, bardam; T. D. partangui, ſ. i. Mandſchu.
Strick, argamdschi, argamaldschi; ἔργω, wirken, dicht machen, u. ſ. w. und ἄλω, ἕλω, wirbeln, wickeln, zuſammenwickeln u. ſ. w.
armagaldschi; εἰργμὸς, ἕρματα, Schlingen, Bande, und obiges ἄλω, ἕλω.
Strümpfe, oïmusu, ömuhun; ὕμην (ἀμνίον), jedes Gewebe, Hülle, Decke.

Sturm, borogon; ſ. Regen, ſlav. burja; ſpan. borasca.
schurga; σύρριγω, mit Heftigkeit zuſammenſchlagen u.ſ.w.
Stute, geu, gu, gegen; T. D. ſ. i. M. keou, u. i. M. hehe.
gühn, gün; γυνὴ, Weib.
Sünde, kilintse; κηλὶς, Mackel, Schmach, Schandfleck.
Tag, edur, üdur; ſ. Luft; aether, Licht.
Tanne, charagai, garachai; κάρυον, Kern der Fichtenzapfen;
χάραξ, Pfahl.
Tapfer, bagatur; T. D. batourou — παγιότης, Feſtigkeit;
παταγέω, πατέω, πατὸς.
Taube, kököldsirgana, kögül-dsurgüna; der erſte Theil erin-
nert an die Namen mehrerer Vögel, wie κόκκυξ, cucu-
lus u. der letzte iſt wohl Θηριόω, wild ſein u. ſ. w.
Teufel, tschitkir, tschetkür; ſlav. cert, certjk, Teufel.
Thal, tala; T. D. — Thal, ſ. Ebene.
That, üile; T. D. ſ. i. M. ouile, weile.
Thon, baltschik; πηλὸς, Lehm.
Thüre, ude, öödä; ὀδὸς, οὖδος, Schwelle.
Tieger, bars; πάρδος, Panther.
Tiſch, schire, schirege, ssire; auch Bank u. Bett; σκηρίπτω,
σκηρίζω, unterſtützen, feſtſtellen, ſtellen, lehnen ꝛc.
Tochter, köökön, kug; ügín; ſ. Mädchen und Kind.
basagan; basa-gan, Dimin. παῖς, Tochter.
Todt, ukä, ukül, ukuksün; οἰχόμαι, ſterben, ſ. §. 114.
Ton, dohn; Ton, τόνος, tonus.
Trinken, ochu, unku; o-chu, letzteres iſt Infinitivendung, ὕω,
benetzen; ὄνω, ἄνω, in die Höhe heben.
Trocken, chorai; ξηρὸς, trocken; χέρρος, feſtes Land im Gegen-
ſatz zu Waſſer.
Trunken, sokto, ssoktowa; T. D. σακτὸς, vollgefüllt.
Unterthan, albatu; T. D. albatou, ſ. Auflage, Tribut, alban.
Urinblaſe, dabusak, dabusuk; δέφω (δεύω), anfeuchten und
σακκὸς, Sack, ſ. unten.
sooka, zócha; σακκὸς, Sack, Beutel.
Vater, babai, abu; πάππας, papa.
etschige; T. D. ſ. i. M. atcha, atchi; ἠθεῖος.
Verbeugen, anbeten; mürgükü; μύργω, beſänftigen, ſchmeicheln.
Vergeben, kairalacho; χαρίζομαι, Angenehmes erzeugen.
Vogel, sibechun, schuban, schobo; T. D. tschipkan, ſ. d.
Volk, irgen; T. D. ſ. i. M.
oloss; οὖλος, οὐλαμὸς, Haufe, Trupp, Getümmel;
Gedränge ꝛc.
Waare, bara, wara; Waare.

Wagen, terge, tergen; τέργω, drehen; tergus u. ſ. w.
Wald, modo, modun; ſ. Baum.
oi; οἰόω, was ἐρημόω, ἔρημος, einſam, unbebaut, verlaſſen, einſamer Ort, Wüſte.
Wall, chibege; σκεπάζω, decken, verhüllen, ſchützen.
Wallach, akda; T. D. ſ. i. M. akta.
Wange, kazar; καθέμα, καθιέμι, herabhängen ꝛc.
galcha, chalchai; καλχαίνω; κάλχη, χάλκη, Purpurſchnecke und Saft, Farbe.
Waſſer, ussu, ussun; Waſſer.
Weg, jam, sam, dsam; ϑαυὰ, ϑαμίζω, oft kommen, oft gehen; σάβαλα, Fußſtapfen, σάμος, Anhöhe, Saumweg.
Weib, eme; alban. ἔμμε, Weib, Mutter, T. D. enie, anus.
karkai; T. D. sarhan ſ. i. M.
Weinen, uilaku; ululare, heulen.
Weisheit (Verſtand), bilig; unſer billig, Billigkeit.
mergen; μέργω, μοργνύμι, nehmen, auspreſſen, und im Mandſchu, merkime, merken, ſich erinnern, merguen, weiſe.
Widder, chuza, guza; T. D. — ſ. i. M. koutcha.
Wind, salki, salkin; σαλύγη, ſtete Bewegung; σαλεύω, bewegen, ſchwankend machen u. ſ. w., salum, die unruhige Bewegung des Meeres.
kei; κῦμα, die ſchwellende Woge von κύω, κινέω von κίω, in Bewegung ſetzen und σείω u. ſ. w.
Wiſſen, medemui; μεδόμαι, gedenken.
Wolf, tschino, tschono; κυνὸς, canis, chien, Hund.
Wolke, ule, uilän, ülün; ἰλύω, beſudeln, beſchmutzen, mit Schlamm bedecken, ὑλίζω, reinigen, ſchlämmen; ὑλισμὸς, durchſeihen.
Wort, üge; ἠχὴ, ἦχος, Ton, Laut.
Wurm, chorochoi; χόραξ, χορὸς, κόρος, den Begriff der Rundung und Krümmung ausdrückend.
Zaum, kasar, chadsar; T. D. καθαιρέω.
Ziehen, tatacho; T. D. ſ. i. Mandſchu tatame.
Zobel, bolacha, bulgen; ſ. Marder.
Zunge, kele, kelen; ſ. ſprechen, κηλέω, καλέω.
Zwiebel, songina; σόγχος, eine Pflanze.

Digitized by Google

Erklärung der Zahlen.

Eins, nigen, nige; wenn man annimmt, daß die Endung gen nach §. 115 zu beurtheilen sei, und so viel als nur bezeichne, so paßt dieselbe am besten zu Eins, d. i. nur eins; sodann wäre ni die Wurzel, und diese fände sich nicht nur im Albanesischen νιὲ, sondern würde überhaupt in ein, unus, ἕν u. s. w. zu erkennen sein. Uebrigens: νεηκὴς, neu, jung, erst, von νέος, νειὸς, zum erstenmal u. s. w.

Zwei, chojer, koir; ist das dschur der tunguſischen Dialekte, wobei nur der anerkannte Wechsel des Kehl- und Ziſchlautes statt findet.

Drei, gurban, churban; entweder κορύμβον, der Scheitel, Spitze, κορυφὴ, Höchstes, Oberstes, beim Zählen nach Fingern, und von der einen oder andern Seite anfangend, den dritten und längsten, den Mittelfinger bezeichnend; κορυφόω, etwas auf die Spitze bringen, sammeln, rechnen, summiren, κορυφὴ, Summe, wie ἴλη, s. bei drei, in den tung. Dial.; — daß überhaupt ein Theil der Hand damit bezeichnet wurde, beweißt auch: καρπὸς, die Vorhand, ein Theil vor den Fingern u. s. w.

Vier, dürbän, dörbö; δῶρον, die Breite der flachen Hand (also die vier Finger), es ist so viel als παλάμη u. παλαιστὴ, palmus, Maas von vier Fingern.

Fünf, tabun, tabu; δαπανὴ, δάπω, ausgeben, aufwenden, nämlich alle Fünfe, δαψιλὸς, viel aufwendend, überflüssig; — δέφω, δέψω, kneten, d. i. alle Finger schließen u. s. w.

Sechs, dsirchochan, surgan; συῤῥάγω, συῤῥήξις, συῤῥήγμα, zusammentreffen, zusammenstoßen, weil die zweite Hand dazu erforderlich ist; — σύῤῥη, σωρὸς, Haufe.

Sieben, dolochun, dolon; δολίχος, eine Strecke, welche sieben Stadien lang gewesen sein soll, und welche von den Wettläufern siebenmal durchlaufen werden mußte! —

Acht, naiman; νέομαι, anhäufen, zusammenbringen, aufschichten u. num-erus, Anzahl, Menge u. s. w.

Neun, jissun, jihun; in den tunguſischen Dialekten jegin, jujin u. s. daselbst; — auch ἴζω, senken, niederlassen, vielleicht in Beziehung auf einen der zehn Finger. —

Zehn, arba, arban; ἄρω, beten, die Hände erheben; anrühren, anfügen, zählen; oder ἀριμὸς, Zahl, Haufen, Zählung, Vollendung, Verbindung aller Theile eines Ganzen, und β statt μ, wie z. B. in ἀρβύλη und ἀρμύλη.
Zwanzig, chorin, korin; s. i. d. tung. Dialekten orin, zwanzig.
Dreißig, gutschin; s. i. T. D. gosin, guschin, dreißig.
Vierzig, dütschin; s. i. T. D. dechi, vierzig.
Fünfzig, tabin; s. fünf.
Sechzig, dsara, dsiran; s. sechs.
Siebenzig, dalan; s. sieben.
Achtzig, najan; naijan, s. acht.
Neunzig, jaran, jeren; —
Hundert, dachun, dso, dson, suhn; s. i. T. Dial. dchouan, zehn (mal zehn).
Tausend, mingan; s. i. T. D. mingan, tausend, alban. μίγε, Menge.

Schluss.

Zu dem vorliegenden, vergleichenden Wörterverzeichnisse wurde zuerst das mongolische Wörterverzeichniß der Asia polyglotta (S. 276 u. f.) benutzt. Von den ungefähr 220 Gegenständen, deren Benennung in den verschiedenen Dialekten daselbst angegeben sind, fehlen hier etwa zwölf von minderer Wichtigkeit, für welche ich im Griechischen, keinen entsprechenden Zusammenhang auffinden konnte, woraus natürlich nicht folgt, daß ein solcher nicht dennoch bestehe. Die übrigen Wörter habe ich aus Schmidt's mongolischer Grammatik gezogen und im Verein mit etwa 150 Wörtern, welche in dem vorliegenden, grammatischen Abschnitte verglichen oder erklärt wurden, beläuft sich die Zahl der hier verglichenen Wörter, auf ungefähr fünf hundert, wobei abermals zu bemerken ist, daß dieselben nicht aus einer größern Zahl, blos zum Behuf des Beweises der Uebereinstimmung ausgewählt, sondern daß sie, der Reihe nach verglichen wurden, wie sie in der Asia polyglotta angegeben sind.

Ich hätte die Zahl dieser Wörter noch bedeutend vermehren können, wenn ich diejenigen hinzugezogen hätte, welche mir die kalmückische Uebersetzung der Evangelien geliefert hat, aber

Digitized by Google

ich unterließ es, theils, weil ich glaube, daß das angeführte halbe Tausend, welches sich über die ersten Bedürfnisse und Verhältnisse des Menschen und Lebens verbreitet, vor der Hand hinreichen werde, meine Behauptung zu belegen, theils weil erst das mongolische Wörterbuch von Schmidt, in den Stand setzen wird, den Gegenstand völlig zu erschöpfen. *)

Das Resultat, welches aus diesem Wörterverzeichnisse hervorgeht, hinsichtlich dessen ich auf alles Dasjenige verweisen muß, was ich Seite 74 u. f. und Seite 196 über die Vergleichung des Mandschurischen angedeutet habe, — besteht darin: daß mehr als ein Drittheil der Wörter, auch dem Tungusischen angehören, und daß die Wörter dieses, so wie der zwei übrigen Drittheile, sämmtlich, entweder in Bedeutung und Form wesentlich übereinstimmend, oder doch in den Wurzeln verwandt, im Griechischen (oder dessen nächsten Verwandten, dem Latein u. s. w.) gefunden werden. —

Das die Zahl derjenigen Wörter, welche dem Tungusischen und Mongolischen gleichmäßig angehören, noch beträchtlicher sei, als das Wörterverzeichniß darstellt, kann ich zwar in diesem Augenblicke nicht hinlänglich beweisen, weil es mir an den nöthigen, sichern Hülfsmitteln für beide Sprachen fehlt. Wer aber das Verhältniß beachtet, in welchem sich beide Sprachen hinsichtlich ihrer ganzen Erscheinung zeigen, und daß sich dieses obige Drittel der übereinstimmenden Wörter, über Gegen-

*) Dieses interessante Werk des Verfassers der mongol. Grammatik ist unterdessen erschienen, mir aber erst zugekommen, als meine Schrift bereits fertig und zum Drucke bereit war, daher, und auch in Anbetracht der Aufgabe dieser Schrift, welche meine Ermittlungen, mehr nur in allgemeinen Umrissen mittheilen, als erschöpfen soll und kann, habe ich vor der Hand, das Worterbuch nur zur Berichtigung mehrerer der oben angegebenen Worter benützt. — Daß eine gründliche Benützung einst zu wichtigen Resultaten führen wird, kann keinem Zweifel unterliegen, und die Anmerkung zu Seite 229 liefert bereits ein Beispiel. —

Anmerk. während des Druckes.

Digitized by Google

stände des ersten Bedürfnisses erstreckt, — wird die Ueberzeugung theilen, welche mir mein, wenn auch nicht viel weiter reichendes, Studium beider Sprachen verschafft hat, daß sich die Zahl dieser Wörter beträchtlich vergrößern wird, wenn man einmal den Lautwechsel genauer erforscht haben, alle tunguſischen und mongolischen Dialekte vollständig überblicken, und alle verschiedenen Benennungen kennen wird, welche dieselben, sowohl für ein und denselben Gegenstand, als für die damit zusammenhängenden Beziehungen besitzen. Denn wenn man blos diejenigen Wörter vergleicht, welche in den verschiedenen Sprachen, die gewöhnliche und fixirteste Benennung eines Gegenstandes bilden, ohne die, denselben ebenfalls, wenn auch minder allgemein oder minder ausschließlich zukommenden, Benennungen, zu kennen, — während, selbst innerhalb ein und derselben Sprache, sich die Dialekte derselben, häufig nur darin unterscheiden, daß sie sich in die verschiedenen, synonymen Benennungen gleichsam getheilt haben, oder die eine Provinz diese, die andere, jene Benennung vorzugsweise gebraucht, ohne daß ihnen deswegen die übrigen Benennungen unbekannt sind, — so erklärt sich leicht, warum die meisten Vergleichungen fremder, wenig bekannter Sprachen, meistens keine entscheidenden, und nur unvollständige Resultate zu liefern im Stande sind. Im Deutschen bildet z. B. das Wort Pferd, die, besonders in der Schriftsprache fixirte, Benennung dieser Thiergattung, wenn man nun bei der Vergleichung mit andern Sprachen, nur dieses Wort allein berücksichtigen wollte, oder wenn ein nicht deutscher Sprachforscher, blos dieses Wort kennt, so wird er bei einer Vergleichung, auf ein ganz anderes Resultat kommen, als wenn er auch alle übrigen Benennungen, wie Roß, Gaul, Mähre, Häst u. s. w. kennen, und zur Vergleichung ziehen würde und könnte.

Wenn es aber auch nicht der Fall wäre, daß die Zahl der mongolischen und tunguſischen, gleichbedeutenden Wörter, im Ganzen, viel mehr als ein Drittheil betragen sollte, so würde es dennoch dem Beweise der ursprünglichen und nahen Verwandtschaft beider Sprachen, keinen Eintrag thun, denn die-

selbe liegt ferner, mittelbar darin, daß sich das ganze Materiale beider Sprachen, und zwar demnach, der übereinstimmende, so wie der nicht übereinstimmende Theil desselben, in einer dritten, der gemeinsam verwandten, griechischen Sprache enthalten findet. Und der mathematische Grundsatz, daß, wenn zwei Größen einer dritten gleich sind, sie es auch unter sich sind, — findet hier in so weit seine Anwendung, als: wenn zwei Sprachen, mit einer dritten, so innig und ursprünglich verwandt sind, wie es hier, hinsichtlich des Mandschu und Mongolischen, mit dem Griechischen der Fall ist, auch beide erstere, durch die gemeinsame Grundlage, in einem innigen und ursprünglichen Zusammenhange stehen müssen.

Faßt man daher zusammen, was hinsichtlich des Tungusischen und insbesondere hinsichtlich des Mandschu bewiesen worden ist, daß es mit dem Griechischen, als ursprünglich identisch zu betrachten sei, — so wie auch, daß Stoff und Form des Mongolischen, zum Theil mit dem Tungusischen unmittelbar übereinstimmen, im Ganzen aber auf dieselbe, innige Weise, mit dem Griechischen zusammenhängen, wie es mit dem Mandschu der Fall ist, so berechtigt dieses zu dem Schlusse: das Tungusische und Mongolische für stammverwandte Dialekte oder Sprachen, und beide für ursprünglich, innig zusammenhängend, mit der griechischen Sprache erklären zu können. —

Namen der Mongolen.

Der Name Mongol wird von dem bewährten Kenner des Mongolischen, Collegienrath J. J. Schmidt zu St. Petersburg, von Verben abgeleitet, welche trotzen, kühn, unerschrocken sein, bedeuten, wonach dieser Name seiner Grundbedeutung nach, genau derjenigen entspricht, welche wir in den meisten und bedeutendsten Namen der Tungusen gefunden haben. Das Griechische bietet dafür μένος, Muth, μῆνος, Zorn, Groll,

Digitized by Google

und μαίνω, von heftiger Leidenschaft, wüthen, toben, also ungefähr ebenfalls dasselbe, was Θοῦρος, Θρασὺς, σκύζω u. s. w. und davon μανικὸς, würhend, tobend, rasend, oder μενέγχης, kriegerisch, streitbar, tapfer, auch darf μόγγος, der eine dumpfe Stimme hat, nicht ganz unbeachtet bleiben, da es sich mit der Benennung des tobenden Kriegers, wohl vereinigen läßt oder auch überhaupt Bezeichnung der Tauhern, mongolischen Sprache sein könnte. Der Mangel des l bietet kein Hinderniß, da dasselbe gewöhnlich bei Bildung von Substantiven hinzutritt (§. 114), auch bekanntlich mit r und dieses mit s wechselt, und da das Chinesische, Mung-chu zeigt.—

Klaproth hat auch die Vermuthung aufgestellt, daß dieser Name vielleicht nichts Anderes sei, als der uns bereits bei den Tunguſen bekannt gewordene Name der Mocho (μαχὴ), wofür, außer andern Gründen, welche auf ein verwanotschaftliches Verhältniß dieser Stämme hinweisen, auch noch zu sprechen scheint, daß andere, benachbarte Völker, wie z. B. die Perser, noch jetzt statt Mongol, Mogôl schreiben und sprechen, und es darf nicht unbeachtet bleiben, daß jedenfalls nach dem Obigen, die beiden Namen Mongol und Mocho dieselbe Grundbedeutung des kecken Streiters besitzen, und nur ein Zusatz oder Auslassen des, die erste Sylbe schließenden n statt findet, eine Erscheinung, welche ebenfalls bei den Namen der Tunguſen schon vorgekommen ist.

Dieser Name der Mongolen oder vielmehr der Kökö-Mongolen, d. i. der blauen Mongolen (s. Tunguſ. Dial. u. Mongol.), soll nach J. J. Schmidt, erst seit Tschingiskhan üblich geworden sein; jedenfalls hat dieser Gelehrte eine andere ältere Benennung der Mongolen ermittelt, nämlich die der Bädä oder Pâtä, welche sich, wie mir scheint, ganz einfach durch πεδιὸς, eben, flach, πεδινὸς, auf dem flachen Lande lebend und die πεδιεῖς, πεδιαῖοι der Attiker erklärt, wie die Bewohner des Blachfeldes von Megara genannt wurden, denn als solche, stellen sich uns ja auch die, in den Hochebenen Asiens nomadisirenden Mongolen dar.

Digitized by Google

Die Mongolen theilen sich in drei Hauptstämme, die Chalkas, Buriäten und Oelöten.

Wenn man die Laute ganz genau einhält, so bietet sich für die Chalkas oder Chalkas-Mongolen der Name χαλκὸς, Erz, Metall, Kupfer, χαλκεὺς, Schmied, überhaupt Erzarbeiter, und dieser Name könnte daher sehr leicht, auf die ersten Bearbeiter des Metalls angewendet worden, und denselben geblieben sein. Blos durch eine kleine Veränderung in der Aspiration der Kehllaute, zeigt sich aber dafür κάλχη, die Purpurschnecke, der Purpursaft, und somit finden wir auch in diesem Namen wieder die Purpurnen oder Blauen, und der Name der Chalkas-Mongolen entspräche also genau dem der Kökö-Mongolen. Was darin bestärkt, daß hier nicht das Erz, sondern zunächst, wirklich die blaue Farbe gemeint sei, ist die Angabe, daß dieser Name von einem Flüßchen Chalka-Pira abstammen soll, sich die Benennung blauer Fluß aber nicht nur überhaupt, natürlich erklärt, sondern in jenen Gegenden, die Benennung der Gewässer nach ihrer Farbe, ganz gewöhnlich ist, wie z. B. der blaue, schwarze, gelbe Fluß u. s. w. in China, und der Chuchu Noor, oder Koko Noor, oder blaue See, im Stammlande der Mongolen.

Für den Namen der Buriäten bietet sich im Griechischen πορευτὸς, πορεὺς von πορεύω, reisen, wandern, so wie mit andern Vocalen πειρατὴς von πειράω, welches zwar gewöhnlich durch Seeräuber erklärt wird, nach Riemer aber eigentlich keine andere Bedeutung hat, als ἔμπορος, d. i. Wanderer, und zwar vorzüglich zur See, so wie denn auch die Buriäten am Baikal-See, und dessen Flußgebiete hausen. Sie werden gewöhnlich in Bargu-Buriäten und Chorin-Buriäten eingetheilt, ich kenne keine Erklärung dieser Beisätze, aus dem Mongolischen, aber das Griechische bietet für ersteres πορκεὺς, Fischer, und die Bargu-Buriäten sind es auch, welche vorzugsweise an den Ufern des Baikal wohnen, und für das Folgende: χῶρος, χώρα, Land, Boden, auch holzig, waldig, öde, oder auch, da sie ein eigenes Oberhaupt haben, χωρὶς, χώρι, abgesondert, für sich u. s. w.

Den dritten Hauptstamm bilden die Oelöt oder Kalmücken. Nach Klaproth soll der Name Ölöt, Abgesonderte bedeuten. J. J. Schmidt hat diesem widersprochen und behauptet, dieser Name bedeute Feindselige, Haßtragende, Grollende, und demnach würde dieser Name im Grunde, mit dem der Mongolen übereinkommen. Befragt man darüber das Griechische, so zeigt sich ὀλετὴρ, Verderber, Zerstörer, Mörder, was mit der von Schmidt gegebenen Erklärung übereinkommt, aber das Stammwort von ὀλετὴρ ist ὀλέω, ὄλλυμι, und heißt zwar verderben, zerstören, tödten, aber es hat auch die Bedeutung von verlieren, darum kommen. Ölöt bezeichnet daher auch einen Verlornen, also einen, vom Stamme Getrennten, Abgesonderten, eine Benennung, welche sich auch durch andere ähnliche Namen bestätigt, und welcher den, so weit von den übrigen Stämmen, nach Westen Abgekommenen, völlig entsprechend ist. Man wird gestehen, daß das griechische Wörterbuch hierbei auf eine sehr genügende Weise, zur Erklärung, und im vorliegenden Falle, selbst zur Berichtigung der, von zwei so bedeutenden Autoritäten ausgesprochenen Ansichten benützt werden konnte. —

Von den Mandschu werden die Ölöt, Urat genannt, und eben so nennen sie sich selbst am liebsten, nämlich Oirad; abgesehen von dem vielleicht statt findenden Wechsel von r und l, bietet sich dafür ὀρειτὴς, Gebirgsbewohner, was sie theils ursprünglich waren, theils noch sind.

Als Zweige der Ölöt werden genannt, die Dsungaren oder Songaren, die Turgut, welche von den ältern Keraït abstammen sollen, die Choschod und Turbet. Τυρβάζω, turbo heißt untereinander mischen, drängen, τυρβὴ, Lärm, Unordnung, dasselbe ist ταραγνόω, vermischen, in Unordnung bringen, mit ταράσσω, τάρω, τύρω, zusammenhängend, welches überhaupt umrühren heißt, wie Σιγγάνω, rühren, berühren; demnach könnten die drei Namen der Turbet, Turgut und Dsungaren durch diese Wörter erklärt werden, durch welche wahrscheinlich das unru-

hige, unstäte Leben dieser Stämme bezeichnet wird, wovon der Name der Choschod, durch κωχεύω, anhalten, still halten, aufhalten, den Gegensatz zu bezeichnen scheint. Lauter Bezeichnungen, welche wir bei den meisten Namen der verwandten, türkischen Stämme wieder finden werden. — Hinsichtlich der Benennung Dsungar ist zu bemerken, daß dieselbe auch durch dsun, links, und gar, Hand, erklärt wird, wodurch die Lage der Wohnplätze dieses Stammes bezeichnet werden soll.

Der Name der Kalmücken konnte bisher nicht befriedigend erklärt werden. Nach Schmidt nennen sich die wolgischen Kalmücken, Chalimak, welches ein, von dem Volk selbst, nicht verstandenes Wort ist, das sich in der mongolischen Sprache nicht finden soll. Καλαμεὺς heißt Angler, Fischer, Schnitter, Mäher u. s. w. καλαμάομαι, Nachlese halten, stoppeln u. s. W., Wörter, welche vielleicht zur Erklärung dienen könnten, indem sie die vorzüglichste Beschäftigung des Stammes andeuten; aber die Erfahrung, daß die verschiedenen Benennungen desselben Volkes, meistens einerlei Grundbedeutung besitzen, wie wir auch bei den verschiedenen Namen der Tunguſen gefunden haben, leitet auf eine andere Erklärungsweise. Ich glaube mich nicht zu irren, wenn ich diese Namen, in Kal-muk oder Chali-mak trenne, und dadurch in dem regelmäßig vorgesetzten Eigenschaftsworte κάλλος, κάλλεα, κάλλη, den Purpur, wieder finde, wonach diese Benennung, abermals nichts anders, als die purpurnen oder blauen Mocho (μαχὴ) oder Mongolen bezeichnen würde. Eine Erklärung, welche um so mehr Wahrscheinlichkeit gewinnt, als die Gegend um den Chuchu Noor, d. i. den blauen See, von den Ölöt, als ihr Stammland betrachtet wird.

Ob wir in diesen Kökö-Mongolen, Chalkas-Mongolen und Kalmücken oder Chalimak, welche also sämmtlich den Namen der blauen oder purpurnen führen, nicht die königlichen Scythen des Herodot wiederfinden, wird vielleicht die Folgezeit zu ermitteln im Stande sein, wenn ein-

Digitized by Google

mal, die ganze Geschichte dieser Völker und alle ihre Namen, von dem Standpunkte aus, welcher durch die vorliegenden Forschungen gewonnen worden ist, — umfassend und erschöpfend erforscht werden wird.

Bemerkenswerth ist es noch, daß die Wörter μένω und πειράω, welche zu den obigen Erklärungen beigezogen wurden, denselben Begriff von Suchen, Verlangen, Streben enthalten, welchen wir durch die verschiedenen Benennungen der verwandten Tungusen, hindurchziehend gefunden haben, und endlich darf nicht unbemerkt bleiben, daß der Name Mon-gol oder Mung-chu vielleicht auch nichts anders ist, als der Name Man-dschu, in welchem letztern, der Kehllaut in den Zischlaut übergegangen ist. —

Die Sprache der Türken.

Der Volksstamm der Türken ist sehr weit verbreitet; seine Zweige erfüllen einen großen Theil des mittlern Asiens, erstrecken sich westlich bis an unsere Grenzen, und hausen nördlich am Eismeere, an den Mündungen der Lena. — Dennoch sollen, nach Klaproth, die Mundarten dieser Völker, in Wörtern und grammatikalischen Formen, weniger von einander abweichen, als man bei solcher Zerstreuung vermuthen könnte, und es wird also um so mehr genügen, der vorliegenden Untersuchung, wenigstens in grammatikalischer Hinsicht, nur einen, den bekanntesten, Dialekt der Osmanen, natürlich mit Hinweglassung dessen, was, als aus dem Arabischen und Persischen aufgenommen, anerkannt ist, — zu Grund zu legen, und ferner das Wesentlichste desjenigen herbeizuziehen, was, vom ältesten, durch Schrift fixirten, türkischen Dialekt der Uiguren, aus dem Innern Asiens, bekannt ist.

Untersuchung des Grammatischen.

Laute, Schrift.

186) Die östlichen Türken bedienen sich derselben Schrift, wie die Mandschu und Mongolen (§. 13). Die Westlichen haben die arabische oder vielmehr die, mit einigen Buchstaben vermehrte, persische Schrift angenommen. Obwohl nun die Letztern eine größere Anzahl von Buchstaben zeigt, als man aus dem Syllabarium des Mandschu und Mongolischen ausgeschieden hat, so sind dennoch im Wesentlichen die Laute dieser Sprachen die nämlichen.

Digitized by Google

Die Vocale sind im Wesentlichen dieselben, wie im Mongolischen, und die größere Zahl der Consonanten erklärt sich, durch eine feinere Unterscheidung derselben, indem z. B. statt g, gh, k, ch im Mongolischen, hier wenigstens sieben, verschiedene Laute derselben Gattung unterschieden werden, aber im Ganzen sind es dieselben Consonanten, dieselben Zischlaute sch, dsch, tsch u. s. w., wie sie sich in jenen Sprachen finden.

187) Eben so tritt bei der Zusammensetzung der Laute, in den Wörtern, derselbe Typus hervor, welcher sich in jenen Sprachen darstellt, und so findet auch im Türkischen, dasselbe Gesetz des Einklanges der Vocale statt, daher auch die Unterscheidung in harte, a, o, u, (y) und weiche e, i, ö, ü, eine Unterscheidung, welche sich auch auf die Consonanten ausdehnt, welche mit Erstern oder Letztern zusammenstehen können, wie dieses auch im Mongolischen, in Beziehung auf g, gh u. s. w. der Fall ist. — Hinsichtlich des Zusammentreffens von zwei Consonanten gilt dasselbe, was im Mongolischen, §. 111, u. a. gesagt worden ist.

ϑ und ζ erscheinen im Türkischen ebenfalls als die Zischlaute dsch, tsch, und wo sich im Griechischen der Spiritus asper findet, zeigt das Türkische häufig den Anlaut j, was, so wie der Zusammenhang beider Sprachen, in dieser Hinsicht überhaupt, aus dem nachfolgenden vergleichenden Wörterverzeichnisse zu ersehen ist. Daß hier, insbesondere am Ende der Wörter, häufig k oder t statt ς erscheinen, wird im Nachfolgenden näher entwickelt werden.

Substantive.

188) Das Türkische unterscheidet ebenfalls kein Geschlecht der Substantive. — Wo dasselbe bei lebenden Geschöpfen unterschieden werden muß, weil es an eigenthümlichen Bezeichnungen mangelt, wird er, erkek, Mann, männlich (das Mongolische ere) und kys, in Dialekten kas, oder dischi, Weib, weiblich (κάσσα, κάσση), beigesetzt. (§§. 17. 112. 225. 245.)

189) Ein großer Theil der Substantive endigt sich auf einen Vocal, viele auf n, die Uebrigen zeigen verschiedene Con-

sonanten am Ende, in welcher Hinsicht völlig gilt, was in §. 113, in Beziehung auf das Mongolische nachgewiesen wurde, nämlich daß sich dieses Erscheinen verschiedener Consonanten am Ende, welche im Mandschu, oder Griechischen nicht vorkommen, durch das Fehlen der, in diesen Sprachen, dem Stamme der Wörter, angehängten Endungen erklärt. Ueberhaupt kann man die Substantive hinsichtlich ihrer Form, auf folgende Weise mit dem Griechischen zusammenstellen. *) (§§. 18 und folg., 113.) Viele Substantive zeigen ganz dieselbe Form, wie das Griechische, wobei nur Abweichungen in den Vocalen vorkommen, z. B.

αὐλὴ — awlu, Hof,
βοτὸν — wetan, Vaterland,
ἴδιων — idman, Uebung,
καμάρα — kamara, Kammer,
κανὼν — kanun, Gesetz,
κῦδος — kudas, Gottesdienst,
μάγαρα — maghara, Höhle,
μύρον — murun, Nase,
πάγος — paghis, Herbst,
φύσκη — fysky, Mist,
χάρων — karyn, Bauch,
ὦμος — omus, Achsel u. s. w.
area — ara, Fläche, Raum,
os — ous, Mund u. s. w.

Oder es fehlt der, im Griechischen, dem Stamme angehängte Vocal, wie z. B.

ἄφὴ — aff, Vergebung,
ἰωὴ — jau, Krieg, Schlacht,
ὀδόνη — utschan, Schiff,

*) Die hier angeführten Wörter sind dem nachfolgenden, vergleichenden Wörterverzeichnisse entnommen, und enthalten daher auch einige, obwohl nur wenige Wörter, welche nicht im Osmanischen, sondern in andern türkischen Dialekten üblich sind, auch mag sich hie und da ein persisches oder selbst arabisches Wort eingeschlichen haben, was aber in mehr als einer Hinsicht, hier nichts zu sagen hat. —

Digitized by Google

πέλλα — pul, Stein,
τύπη — tup, Stamm,
φυὴ — boj, Statur u. ſ. w.

Oder es fehlt das, dem Vocal angehängte ς, wie z. B.

ἄρσις — arzu, Luſt,
δέρος — deri, Fell,
ἔδος — heda, Himmel,
ἶνις — ini, älterer Bruder,
κάπος — kapu, Hof,
ὀδὸς — oda, Zimmer,
οὐρὸς — oro, Graben,
anus — ana, Mutter,
arcus — arca, Rücken u. ſ. w.

Oder es fehlt das n, wie in λάχανον, lagana, Kraut. Oder es wechſeln n und s, wie z. B.

ἕρκος — urgan, Seil,
ὄρμος — orman, Wald,
πώγων — bugas, Gurgel u. ſ. w.

Oder es fehlt die ganze Endſylbe, welche im Griechiſchen dem Stamme angefügt iſt, weswegen ſodann die verſchiedenen Schlußconſonanten des Stammes an's Ende treten. Wie z. B. l in:

κηλὶς — kiül, Aſche,
μείλιον — mejl, Neigung,
χηλὴ — kal, kol, Arm, u. ſ. w.

Oder m, wie in: κάλαμος — kalem, Feder,
μάθημα — mezhem, Religion,
χῶμα — chum, Sand, u. ſ. w.

Oder r, wie in: θόρος — zor, Gewalt,
ἰλάρια — illär, Sommer,

Oder s, wie in: ζῆσις — sös, söz, Rede,
ἴασις — jas, Frühling,
μύσις — mus, Eis,
χύσις — küs, Herbſt, u. ſ. w.

Digitized by Google

Oder t, wie in: ζωότης — zat, Natur,
σῖτα — siit, Milch, u. ſ. w.
Oder S, wie in: ἀγαδὸς — agatsch, Baum, u. ſ. w.

190) Das s am Ende griechiſcher Subſtantiven erſcheint endlich im Türkiſchen, oft als t, häufiger als k.

Als t, z. B. in: δῆρις — dert, Plage,
ἔδος (ἔδος, ἀδέω) — udet, Gebrauch,
λόγος — lughet, Wort,
ῥεῦσις — rasat, Schickſal,
τάφος — tabut, Sarg,
χάρις — ghairet, Eifer, u. ſ. w.

Als k, z. B. in: αἶδος — atschik, hell,
γένυς — janak, Wange.
δοχὸς (δοχεῖον) — doschek, Bett,
κοῖξ — kujak, Harniſch,
κυλὸς, κύλιξ — kulak, Ohr,
κυσὸς — kasyk, Loch,
σαλὸς, salum — soluk, Athem,
σηκὸς — sokak, Gaſſe,
σίνις — sinek, Mücke,
ταγὸς — takak, frühe,
τόρνος — turnak, Nagel,
ταὼς — tauk, Henne,
χανδὸς — chandek, Graben u. ſ. w.

Dieſer Wechſel von s und k, zeigt ſich auch in der Mitte der Wörter, z. B. in περισσὸς, περισσεία und bereket, Ueberfluß, und ein Uebergang hiezu weiſet ſich nach z. B. in ῥόσιον und rehin, Pfand, wo h ſtatt σ ſteht u. ſ. w. Ermittlungen, welche völlig damit übereinſtimmen, was Prof. Bopp hinſichtlich des Zuſammenhanges von s, sch und h, k in der vergleichenden Grammatik, S. 20, ausgeſprochen hat, daß ihm s', ein Sohn des k zu ſein ſcheine u. ſ. w. Wobei auch nicht vergeſſen werden darf, daß s im Türkiſchen meiſtens wie sch lautet. —

191) Allgemeine Endungen ſind unter Andern, wie im Mongoliſchen, die aus Partizipien und durch Ableitung, durch tsi, ktschi, gebildeten Geſchäftsnamen, Gewerbnamen und über-

Digitized by Google

haupt Benennungen, welche den Besitz von Eigenschaften ausdrücken, welche hier durch dschy, dschi, abgeleitet werden, und die Endungen der Partizipe des Aktivs sind ydschy, idschi; z. B. joldschi, der Reisende, von jol (ἰάλω), Weg, und sewidschi, der Liebende, von sew-mek (σέβω), lieben ꝛc.

Auch die im Mongolischen statt findenden Ableitungssylben tu, tü, kommen hier vor, z. B. gürültü, Donner, von gürüldemek, u. s. w. (§. 114).

Von Verben werden ferner Substantive abgeleitet, durch die Endungen isch, ysch, usch, welche den griechischen Endungen auf ις, σις u. s. w. völlig entsprechen, z. B. sewisch (sewis, σεβὰς, σέβασις), die Liebe, das Lieben; alysch, (alys, ἅλημι) das Nehmen; bakysch (πάγω, πήγνυμι, fixiren ꝛc.) das Schauen u. s. w.

192) Auch der gewöhnliche Infinitiv auf mak, mek oder ma, me, wird als Substantiv gebraucht, und diese Endung entspricht daher ebenfalls völlig, den griechischen Verbalsubstantiven auf μα, μος u. s. w., so wie den Infinitiven des Mandschu auf me, mo (§. 83). So ist also:

δῆγμα, δηγμὸς	genau,	was	dogmak (döjmek), das Schlagen,
θρύλλημα, θρυλιγμὸς	genau,	was	tschirlamak, das Singen,
ἵκμη, ἰκμὰς	,,	,,	was ikmek, das Säen,
κεῦθμα, κευθμὸς	,,	,,	katschmak, das Fliehen,
σάρμα	,,	,,	sürmek, das Pflügen,
σύρμα, συρμὸς	,,	,,	sarmak, das Wickeln,
χασμὴ, χασμὸς	,,	,,	kasmak, das Graben, ꝛc.

wodurch sich abermals der Wechsel von s und k in den Endungen beider Sprachen beweiset. —

193) Eine häufig erscheinende Endung ist ferner lyk, lik, welche theils angehängt wird, wenn bezeichnet werden soll, daß sich viele Gegenstände derselben Art, an einem Orte befinden, z. B. von mesche, Eiche, meschelik, Eichenwald u. dgl. und es unterliegt daher keinem Zweifel, daß dieses lyk, lik dem λόγος, von λέγω, in seiner bekannten Bedeutung des Zusammenfassens, Sammelns der Einheiten u. s. w. entspricht; theils dient diese Endung lyk dazu, um Abstrakta zu bilden

und wonach sie einer andern Bedeutung von λόγος entspricht, z. B. in sewmeklik, das Lieben u. a., wie sie im schwedischen kärlek, die Liebe u. s. w. erscheint. —

194) Die Endungen gi, ghy entsprechen den Endungen gi, gui, kou im Mandschu und κος, κις u. s. w. im Griechischen. Bilgi, die Wissenschaft, ist das Mongolische bilik, Weisheit (unser billig); tschalkhy, Musik (Θέλγω, Θάλεια), u. s. w.

Die Verkleinerungssylben sind dschyk, dschik; hinsichtlich ihrer Endung scheinen sie mit der persischen Verkleinerung auf ek (ge) zusammenzustimmen, und in beiden findet sich derselbe k-Laut, welcher in den Verkleinerungssylben des Mandschu, Mongolischen, Deutschen u. s. w. den Grundlaut bildet; vielleicht steht aber auch jenes k am, Ende für s, und wahrscheinlich ist der Anlaut dsch, nur das, in den Zischlaut übergegangene k der, in den obigen Sprachen üblichen Verkleinerungssylben kan, ken, wie es mit k, im Mandschu stets vor i und eben so im Schwedischen, der Fall ist (§. 3).

Bezeichnung des Plurals.

195) Der Plural wird im Türkischen durch die Endung lar, ler bezeichnet.

Diese Bezeichnung erinnert zuerst an die mongolische Pluralendung nar, ner (§. 117. 119), und das Uebergehen eines Liquiden in einen andern, n in l, könnte um so mehr bei einer Sylbe angenommen werden, welche dazu bestimmt ist, sich an die verschiedenen Endungen der Wörter anzuschmiegen, allein ich glaube eine andere Erklärungsweise nicht übergehen zu dürfen, welche sich aus dem Griechischen darbietet.

Λῆρος, λῆροι steht bei der Aufzählung von Dingen statt eines et caetera, also wie dchergi im Mandschu (§. 38). Zwar wird in Riemer's Wörterbuche angegeben, daß die Anwendung dieses Wortes oder Partikels, nur bei Gegenständen von weniger Bedeutung statt fand, allein diese Beschränkung kann ihm vielleicht, im Griechischen, erst in spätern Zeiten zu

Digitized by Google

Theil geworden sein, nachdem es aus dem allgemeinen Gebrauche verschwunden war, oder es hatte vielleicht im griechischen Idiom nie allgemeine Anwendung gefunden, genug, wenn nur überhaupt, zwischen jenem λῆροι und dem türkischen lar, ler, ursprünglicher Zusammenhang statt findet. —

Deklination.

196) Die Deklination besteht im Türkischen, im Anhängen von Endungen und Postpositionen, welche im Singular und Plural die nämlichen sind, wie es im Tungusischen und Mongolischen der Fall ist.

	Bei Wörtern, welche sich auf einen Consonanten endigen.	Bei Wörtern, welche sich auf einen Vocal endigen.	Im Uiguriſchen.
Genit.	in, yn, ün, un (Nasal)	nin, nyn, nun (Nasal)	ning
Dat.	e, a	je, ja	a, ka, ke
Accuſ.	i, y, ü, u	jy, ju	ni
Ablat.	dan, den	dan, den	din.

Der erste Blick zeigt, daß die Endungen des Genitivs, Dativs und Accusativs, im Osmanniſchen dieſelben ſind, welche im Mongoliſchen vorkommen, und auch das Uiguriſche zeigt keinen Unterſchied, der nicht blos als dialektiſch bezeichnet werden dürfte. (§. 121 u. f.)

Die Bezeichnung des Ablativs durch die Poſtpoſitionen dan, den (din), von, entſpricht völlig dem Altgriechiſchen θεν, in ὀλυμπόθεν, οὐρανόθεν u. ſ. w. (§. 42) und was den Unterſchied von θεν (tſchen) und den betrifft, ſo kann nachgewieſen werden, daß θὴν und δὴν in der Schreibart gewechſelt haben, daß jenes θεν mit dem lateiniſchen tus übereinſtimme ꝛc.

Adjective.

197) Die Adjective endigen ſich entweder auf einen Vocal oder auf verſchiedene Conſonanten, wobei daſſelbe Verhältniß ſtatt findet, welches oben §. 189 u. 190 hinſichtlich der Endungen der Subſtantive gezeigt wurde. (§. 47. 48. 129.)

Erſtere gleichen ſodann, entweder dem griechiſchen Femininum oder Neutrum, wie z. B.

ἀκαλὴ — akylly, klug,
οὖλη — ulu, groß,
σοφὴ — sofu, fromm, u. dgl.

Andere zeigen eine Endung mit s, wie z. B.

ἀδαῖος, αἰδοῖος — aidas, gut,
μύχατος — mukkades, heilig,
ὄλβος — olmus, reif u. ſ. w.

Andern fehlt die griechiſche Endung, und der Endkonſonant des Stammes ſchließt ſodann das Wort, wie z. B.

ἄσικχος — asyk, verliebt,
πολὺς — bol, reich u. ſ. w.

Endlich zeigen Andere k ſtatt s (§. 190):

βαθὺς — baduk, groß,
σαῶς — sagh, geſund, und dergl. —

198) Manche Adjektive werden aus Subſtantiven, durch die Sylbe lu (ly) gebildet, wie durch λος, lis, alis, ilis, in unſern Sprachen. Die Endung nki, entſpricht den Endungen ngui, ngga, ngge im Mandſchu und Mongoliſchen und bezeichnet das Eigenthümliche, den Beſitz, z. B. aghanynki, was dem Herrn gehört, bu günki, der Heutige (Tag) u.ſ.w. (§§. 31. 115.)

Die Adjective ſtehen bei ihren Subſtantiven ſtets unverändert, und vor denſelben, wie im Mandſchu und Mongoliſchen; allein ſtehend, werden ſie wie Subſtantive behandelt. (§§. 51. 130.)

199) Der Comparativ wird durch Anhängen der Sylbe dsche oder auch rek gebildet; für Erſteres bietet ſich vielleicht ein Zuſammenhang mit ijas im Sanskrit, ji im Serbiſchen, für Letzteres im Germaniſchen er, Lateiniſchen or, Altnordiſchen ra u. ſ. w.

Auch findet eine Steigerung durch Vorſetzung von dachi, dahi (διχὰ, δίκαιος, doppelt, zweifach) mehr ſtatt. (§§. 52. 131.)

Der Superlativ wird durch Vorſetzung von ghajet, pek, zijade, fehr, mehr, gar, gebildet, welche Adverbe mit καίγε, ſogar, πηγὸς, παχὺς, ſtark, ſchwer, reich, ζυγὸς, wie obiges δίχα, oder θεῖος, groß, ſtark, ſchön, göttlich u. ſ. w. zuſammenhängen mögen.

Eine andere Art der Bildung des Superlativs beſteht in

Digitized by Google

Wiederholung der ersten Sylbe und Anhängen eines Consonanten, wie z. B. ap ak und bem bejaz, ganz weiß, kap kara, kohlschwarz, und ist daher ganz, was im Mongolischen statt findet. (§§. 53. 132.)

Pronomen.

200) Die Nominative der persönlichen Pronomen sind:

Singular:	ben, ich,	sen, du,	o, ol, er sie.
Im Uiguriſchen:	man „	san „	ol „ „
Plural:	biz, wir,	siz, ihr,	onlar, anlar (onnar), sie.
Im Uiguriſchen:	bis, bislar, wir,	sis „	olar „

Hält man damit die tunguſiſchen und mongoliſchen Formen bi, si, i, und im Plural be, bida, soue u. ſ. w. zuſammen, ſo ſieht man, daß hier die nämlichen Wörter vorliegen, an welche ſich nur der n- oder s-Laut angeſchmiegt hat, und das Uiguriſche zeigt ſchon im Nominativ, m ſtatt b, welches ſonſt, erſt in den obliquen Caſus mit b wechſelt. Onlar, olar iſt aber nichts Anderes, als die regelmäßige Pluralbildung von o oder ol. (§§. 55. 133. 134.)

201) Die Deklination dieſer Pronomen findet, im Ganzen regelmäßig, nach §. 196 ſtatt, nur ſind einige Ausnahmen zu beachten, wie z. B. der Genitiv benim, meiner, ſtatt benin; der Dativ bana, sana, ſtatt bene, sene u. ſ. w.

202) Als Poſſeſſive erſcheinen, wie in den übrigen tatariſchen Sprachen, die Genitive der perſönlichen Pronomen, nämlich: benim, mein, sening, dein, anyng, onung, ſein, ihr u. ſ. w.

Allein ſtehend, wird ki angehängt, woraus die Formen benimki, seningki, anynki entſtehen, worin ſich abermals die tunguſiſchen, mongoliſchen Formen miningge, siningge, und die deutſchen Meinige, Deinige, Seinige u. ſ. w. darſtellen. (§§. 59. 63. 140.)

203) Wenn es ſich um Bezeichnung des Beſitzes handelt, bedient man ſich im Türkiſchen noch beſonderer Pronominal-

Digitized by Google

formen, welche unmittelbar an das Substantiv angehängt werden, z. B. agham, mein Herr, aghamyng, meines Herrn, pedering, dein Vater, anasy, seine Mutter u. s. w., wovon m, myng, ing, sy die Pronominalformen sind, welche angehängt werden, wenn sich auch, des Nachdrucks halber, das Possessivum vor dem Substantivum befindet, z. B. benim agham, mein Herr ꝛc.

Diese Pronominalformen sind:

Für die erste Person: — m, ym, im, um, üm,
„ „ zweite „ — n, (ng), yn, in, un, ün.
„ „ dritte „ — y, i, u, ü, wenn sich das Wort auf einen Mitlaut,
— sy, si, su, sü, wenn es sich auf einen Vocal endigt.

Im Plural:

Für die erste Person: — myz, miz, muz, müz,
„ „ zweite „ — ngyz, ngiz, nguz, ngüz,
„ „ dritte „ — lari, leri, sy, si u. s. w.

Diese Endungen werden regelmäßig deklinirt; der Genitiv der ersten Person lautet myng, der Dativ ma, der Accusativ my, der Ablativ mdan u. s. w.

204) Da das Tunguſische und Mongolische dieses Anhängen und Verschmelzen des Pronomens, mit dem, dazu gehörigen Worte nicht zeigen, dasselbe aber auch den semitischen Sprachen eigen ist, so könnte man glauben, daß vielleicht dieser Gebrauch, erst in's Türkische verpflanzt worden sein könnte, seit das Arabische, in neuerer Epoche, Einfluß auf dasselbe gewonnen hat. Bedenkt man aber, daß Nichts vorliegt, woraus man schließen könnte, daß sich der neuere Einfluß des Arabischen, überhaupt so weit erstrecke, daß es eine Eigenthümlichkeit dieser Art, in eine Sprache, wie die Türkische, hätte einführen können, daß auch das Ungarische, diese sich anhängenden Pronomen zeigt, dessen Zusammenhang mit dem Türkischen, gewiß von einer frühern Epoche datirt, als der Einfluß des Arabischen auf das Türkische, den uns die Geschichte nachweiset, — so scheint dieser Zusammenhang mit dem semitischen Sprachstamme, einer viel frühern Epoche anzugehören.

Digitized by Google

Dieses Anhängen der obigen Pronominalformen. ist aber auch, nicht so fremdartig, als es vielleicht scheinen möchte, denn es stehen auch im Griechischen, nicht nur überhaupt die Possessiva hinter dem Substantiv, sondern es ist insbesondere der Fall, wenn dieselben, von den kürzern Formen der Substantivpronomen, vertreten werden, wodurch eine unverkennbare Aehnlichkeit mit den obigen Formen hervortritt, wie ὁ πατήρ μου und pederim, mein Vater, oder das neugriechische πατέρα μας und türkische babamyz, unser Vater u. s. w. Ueberhaupt erscheint aber, sobald eine Sprache einmal dazu gelangt, zur Bezeichnung der Personen am Verbe, die Pronomen anzuhängen, dieses Anhängen von Pronomen auch an die Substantive, deren Besitz angezeigt werden soll, nicht anders als consequent und analog mit jenem, und da das Türkische, abweichend von den übrigen tatarischen Sprachen, bereits diese Bezeichnung der Personen, am Verb selbst zeigt, so können vielleicht schon daraus, auch jene Pronominalformen, als eine eigenthümliche Entwicklung des Geistes der Sprache erklärt werden, ohne daß sie von Außen her gekommen sein müssen. Wodurch übrigens die Möglichkeit eines gewissen Zusammenhanges und wechselseitigen Einflusses der tatarischen und semitischen Sprachen keineswegs hinweggewiesen werden soll. Dieser Zusammenhang scheint vielmehr, wie sich später zeigen wird, allerdings statt zu finden, nur muß derselbe in einer sehr fernen Epoche gedacht werden, welche über unsere Geschichte hinausreicht.

205) Die anzeigenden Pronomen sind bu, dieser, und o, ol, dieser, jener.

Das Erstere hängt mit den Formen ποῖος, ποία, ποῖον, πὸς, πὴ, πὸν oder ποιὸς, που u. s. w. zusammen, wovon erstere, mit vorgesetztem π von οἷος gebildet sind. Das Letztere, welches als Pronomen der dritten Person gebraucht wird, entspricht dem altgriechischen ἕ, ἕ und ὁ u. s. w. (§§. 60. 61. 141.)

Selbst, er, sie, es selbst, jener, jene, jenes, seine eigene Person heißt kendi, dem das Griechische (alte u. poetische) κεῖνος, κῆνος, jener, attisch ἐκεῖνος, ἐκεινοσὶ, ἐκεῖσι u. s. w. entspricht. Beje, welches im Mandschu

und Mongolischen, für selbst gesetzt wird, wird zwar im Türkischen nicht zu dieser Bezeichnung gebraucht, das Wort findet sich aber in boj, und heißt das Nämliche, wie obiges beje und φυὴ, nämlich Gestalt, Statur.

206) Ein eigentliches Relativum fehlt dem Tungusischen und Mongolischen, wie dem Griechischen. Das Türkische zeigt nun zwar ein solches in ki, allein es ist indeklinabel, und wird zur Bezeichnung der Beugung, mit dem obigen o, ol zusammengesetzt, eben so wie im Griechischen ἄν mit den Relativen ὅς, ὅστις ꝛc. steht, welches im Lateinischen durch cunque ausgedrückt wird, und eine unbestimmte Persönlichkeit oder Oertlichkeit bezeichnet, jeder, welcher, wer es sei u. s. w. (Riemer I. S. 85.), und wonach ki wohl nichts Anderes zu sein scheint, als jener Partikel κε, κεν, welcher im Epischen statt dem obigen ἀν steht. (§§. 63. 143.)

207) Das fragende Pronomen kim, wer, wird regelmäßig deklinirt, und entspricht dem mongolischen ken und griechischen κεν, κῆ statt πῆ, im Mandschu we, wer.

ne, was, welches ebenfalls deklinirt wird, ist das griechische νή, νεί, ναὶ, lateinische ne, mandschurische ni, nio. (§§. 64. 143.)

kanghy, hangy, welcher, welche, welches, welches mit Substantiven unverändert steht, scheint eben jenes obige cunque zu sein.

208) Unbestimmte Pronomen sind z. B.:

bir kimse, einer, Jemand; bir, s. m. bei der Erklärung der Zahlen, am Ende des vergleichenden Wörterverzeichnisses, und kimse scheint mit gens, genus zusammenzuhängen.

filan, ein gewisser, solcher, mit φῦλον, Geschlecht, Stamm, Familie, zusammenhängend, wodurch gewisse Glieder bezeichnet werden.

kajri, ghajry, irgend einer; καιρὸς z. B. in der Bedeutung von: ἐκ καιροῦ, wie es die Gelegenheit gibt, aus dem Stegreife; κατὰ καιρὸν, nach Gelegenheit u. s. w., und dessen Zusammenhang mit κὴρ, κὰρ, κάρα. (Riemer I. S. 809.)

hitsch bir kimse, Niemand, keiner; Obiges bir kimse mit κεύθω, verhehlen, verstecken, verborgen sein ꝛc. u. s. w.

Verbe.

Ableitung.

209) Von Substantiven werden Verbe durch die Sylben la, le, lan, len, mittelst r (ar, er, ir u. s. w.), an, yn, at, et u. a. abgeleitet, und es sind dieses im Ganzen dieselben Sylben oder Laute, welche zu gleichem Zwecke, im Mongolischen und Tungusischen gebraucht werden, und welche sich auch im Griechischen und Lateinischen finden. (§§. 67. 144.)

210) So wie jene Sprachen durch Anhängen gewisser Sylben, besondere Gattungen von Verben, mit gewissen Modificationen der Bedeutung bilden, so findet dies auch im Türkischen statt, eine Eigenheit, welche demnach alle tatarischen Sprachen mit dem Semitischen gemein haben. (§. 204.)

Der Passiv wird gebildet, aus dem Aktiv durch Anhängen von yl, il.

Transitive mit der Bedeutung von machen, lassen, werden gebildet durch Anhängen von dir, dür, oder des Wohllautes wegen, blos durch t oder r.

Reciproca werden gebildet durch: yn, in.

Cooperativa durch esch, isch, ysch.

Frequentativa durch jor u. Beisätze von Adverben. u. s. w.

Wenn man die, in den §§. 70 — 76 und 144 — 145 im Tungusischen und Mongolischen angegebenen Bildungssylben derselben Art betrachtet, so zeigen sich im Ganzen, mit Ausnahme von dir und jor, dieselben Sylben oder Laute, wenn sie auch nicht gerade auf dieselbe Weise angewendet werden, worüber man sich schon §§. 34 u. 68. ausgesprochen hat.

Die Verneinung wird am Verbe selbst, durch Anhängen von ma, me ausgedrückt, das griechische μή, nicht, — und die völlige Unmöglichkeit, das Nichtkönnen, durch ame, eme, d. i. οὐ μήν, οὐ μέν, gewis nicht. (§§. 77. 160.)

Digitized by Google

Conjugation.

211) Wie sich die tatarischen Sprachen mehr gegen Westen ausdehnen, zeigt sich eine Vermehrung und größere Entwicklung der verschiedenen Formen der Verbe. Während z. B. das Mandschu, nur allein im Optativ, eine einzige besondere Bezeichnung für die dritte Person besitzt, und nur ein Plusquamperfekt, durch Zusammensetzung mit bime möglich ist, zeigt das Mongolische bereits einzelne Personalformen, im Präsens Imperfekt, Perfekt und Futur, und eine Benutzung der Hülfszeitwörter zur Bildung mehrerer Zeitformen. Im Türkischen endlich finden sich bereits die Personalformen durch alle Zeiten und Zahlen, wie in unsern Sprachen, und eine ausgedehnte Benützung der Hülfszeitwörter, wovon sich nur das Uigurische unterscheidet. (§. 66.) Dadurch und durch andere Eigenheiten, erscheint die Lehre vom türkischen Zeitworte ziemlich ausgedehnt, wovon jedoch, dem vorliegenden Zwecke gemäß, und da hier der Gegenstand nicht erschöpft, sondern nur im Allgemeinen angedeutet werden will, — nur das Wesentlichste von den Formen des türkischen Zeitwortes dargelegt werden soll.

212) Wie in den übrigen tatarischen Sprachen, bildet auch hier der Imperativ die Wurzel, als die kürzeste Form, aus welcher durch Anhängen verschiedener Laute und Sylben die übrigen Formen gebildet werden, z. B. sew — liebe! Durch Anhängen von er, also sewer, wird daraus ein Partizip der gegenwärtigen Zeit, welches zugleich die dritte Person des Präsens, und Letzteres, auch zugleich das Futur ist, und wir erblicken daher in demselben, auch das Futur des Mandschu, über dessen Eigenthümlichkeit und Zusammenhang mit dem Lateinischen der §. 89., und hinsichtlich des Mongolischen §. 174. zu beachten ist.

Daß diese Participialform, zugleich die dritte Person des Präsens bildet, weiset auf das ursprüngliche Verhältniß zurück, wo alle Zeitformen als Partizipe, ohne Bezeichnung der Person, erschienen (§. 79.), und hier hat sich diese Form ohne Beisatz,

Digitized by Google

für die dritte Person erhalten, wie es anderwärts hinsichtlich der ersten Person statt fand. (§. 87.)

Zur Bezeichnung der Personen wird angehängt:

Im Singular:

der ersten Person, im (üm, um), z. B. sewerim,
„ zweiten „ sin (sing), sewersin.

Im Plural:

der ersten Person, iz, seweriz,
„ zweiten „ sin iz, sewersin iz,
„ dritten „ ler, sewerler.

Diese Endungen entsprechen dem Präsens des substantiven Verbes (§. 217.) mit Ausnahme der dritten Person, aber auch den possessiven Pronominalformen, welche den Substantiven angehängt werden, und zeigen also auch hier, den bekannten Zusammenhang dieser Redetheile, und ihre Benützung zur Conjugation, wie in den übrigen hierher gehörigen Sprachen.

Noch gibt es zwei Formen von Participien des Präsens, nämlich auf idschi und en, sewidschi, sewen, in welch Ersterem, das Mongolische Particip auf tsi und dessen Zusammenhang mit dem des Mandschu, und im Letztern das mongolische Gerundium auf un, das griechische Particip auf *ον*, nicht zu zu verkennen sein dürften. (§. 172.)

213) Ein zweites Präsens, welches die wirkliche, gegenwärtige Dauer der Handlung anzeigt, wird durch Anhängen des, das Frequentativum bezeichnenden jor gebildet, sewijorum, wie im Mongolischen durch dak, und dasselbe hängt vielleicht mit *ἰω*, *ἰάω*, *ἰαύω*, *ἔω* u. s. w. in den Bedeutungen von lassen, sich aufhalten, setzen, sitzen u. s. w. zusammen, auch wird das Iterativum im Sanskrit durch ja, und im Deutschen durch r bezeichnet, wonach Obiges, vielleicht als eine Verdoppelung dieser Bezeichnung betrachtet werden könnte, wie solche §. 68. nachgewiesen wurden.

214) Die erste Vergangenheit wird durch Anhängen von d gebildet, an welches sich die obigen Endungen (§. 212.) anschließen, sewdim, ich habe (gewiß) geliebt. Diesen Laut d zeigt uns aber auch das Präteritum des Gerundiums im

Digitized by Google

Mongolischen, und wir finden ihn, nicht minder in andern verwandten Sprachen, im Lateinischen, Persischen und Germanischen, bei der Bezeichnung der Vergangenheit. Die Partizipe der Vergangenheit endigen sich auf misch (mis) und dük, sewmisch und sewdük. Durch Anhängen der Personalendungen, wird aus Ersterem eine zweite Vergangenheit gebildet, sewmischim, ich habe geliebt.

215) Das Particip der Zukunft endigt sich auf dschek, sewedschek, der lieben wird, woraus eine künftige Zeitform auf dschejim, sewedschejim, gebildet wird, es besteht aber auch eine Form des Partizips auf si, sewesi, womit ebenfalls wieder eine Form sewejim, ich werde lieben, zusammenzuhängen scheint. In beiden Formen auf dschek und si erkennt man die beiden mongolischen Formen ssokoi, ssögei und ssu, und wovon sich die Letztere im griechischen Futur σω wieder findet. (§. 167.)

216) Der Infinitiv zeigt die Endungen mak oder mek, oder auch ma, me, derselbe ist bereits (§. 192.) als den griechischen Verbalsubstantiven, und dem Infinitive des Mandschu entsprechend, erkannt worden. Die verbindende Art zeigt als Grundlaut s, sewsem, wenn ich liebe oder liebte, wie es auch im Mongolischen und andern unsrer Sprachen der Fall ist, und demnach zeigen sich uns: der Infinitiv, der Imperativ, die Hauptzeiten des Präsens, Präteritums und Futurs, so wie die verschiedenen Participe u. s. w., in völliger oder doch wesentlicher Uebereinstimmung, mit den früher behandelten, tatarischen Sprachen, und theils mittelbar, durch dieselben, theils unmittelbar mit dem Griechischen. Die übrigen verschiedenen Formen werden theils aus den bereits angegebenen Formen, vorzüglich aber mittelst Hülfszeitwörtern gebildet; sie haben daher für den nächsten hier vorliegenden Zweck keinen besondern Werth, und werden nur in Kürze unten angeführt werden.

217) Für das Verb sein, findet sich im Türkischen im, ich bin, und olmak, sein, werden.

Das Erstere zeigt im Präsens folgende Conjugation: Sing. 1. im, ym, üm, um, u. s. w., Plur. 1. iz,

Digitized by Google

2. sin (sing),	2. sin iz,
3. dir, der, tür, tur,	3. dirler, derler, türler ꝛc.

Vor Allem darf man wohl, in jenem im, üm, um, unſer ombı, amui, εἰμὶ wieder erkennen, um ſo mehr, als es demſelben, ſowohl für ſich, als in ſeiner Beziehung zum Verbe überhaupt entſpricht *).

Die erſte Vergangenheit iſt: idim, ich war, bin geweſen; die längſtvergangene Zeit, imisch idim, nämlich das Particip der Vergangenheit, mit der obigen, erſten Vergangenheit zuſammengeſetzt.

Das Präſens des Conjunctivs lautet: isem, daß ich ſei, dem altitaliſchen esum, sim u. ſ. w. entſprechend, u. ſ. w.

Das Gerundium lautet iken, und da kein Infinitiv gebräuchlich iſt, ſo glaube ich um ſo mehr, daß ſich uns darin dieſelbe Form darſtellt, welche im mongoliſchen Verbum ſubſtantivum, als der Infinitiv acho erſcheint, und da überhaupt die Gerundia im Türkiſchen, ſowohl in sewerken oder sewer iken (d. i. das Particip des Präſens mit obigem iken, ſeiend, alſo lieben ſeiend) — als in sewerek, k als Grundlaut der Bezeichnung beſitzen, ſo dürfte im Allgemeinen anzunehmen ſein, daß die Endungen dieſer Gerundia, der Infinitivendung des Mongoliſchen entſprechen, in welcher Hinſicht m. ſ. §§. 82. 172. —

Verneinend wird im, mit dejil, nein, nicht, verbunden, zu dejilim, ich bin nicht u. ſ. w. Dieſes dejil erklärt ſich zwar aus δεύω, mangeln, fehlen, aber es ſcheint jenes dejilim auch mit der Bedeutung von διαλύω zuſammenzuhängen.

218) Olmak, in der Bedeutung von werden, könnte als der, mittelſt l (il, yl), regelmäßig gebildete Paſſiv eines Verbes erſcheinen, deſſen Activum o lauten müßte, und ſolch ein Verb

*) So wie im Mandſchu, bi das Präſens von ſein und zugleich die erſte Perſon des Pronomen iſt, ſo ſcheint hier auch sin (sing), du biſt, nichts anders zu ſein, als sen, du, und die dritte Perſon dir, der, tür, nichts anderes, als das Mongoliſche tere, der, d. i. er.

würden wir in o-mbi, a-mui, εἰ-μὶ (ἔω), und dem türkischen i-m selbst finden können, allein es gibt eine besondere Passivform olunmak, wonach das l der Wurzel anzugehören scheint. Es wird regelmäßig conjugirt.

Unser haben, das französische il y a, wird durch war, in der dritten Person wardür, mit Hinzufügung des Fürwortes ausgedrückt, z. B. benim akdschem war, oder benim war akschem, ich habe Geld, oder mir ist Geld, und es scheint sich in diesem war ein Verwandter unseres germanischen vara, sein, währen u. s. w. erhalten zu haben.

219) Hier folgen verschiedene Zeitformen und Arten des Verbes sewmek, lieben, als Beispiel der verschiedenen Formen und Zusammensetzungen, wobei jedoch nur die erste, und bei einigen Zeiten, die dritte Person des Singulars angegeben ist.

Aktiv. Indicativ.

Erstes Präsens: sewerim, ich liebe; sewer, er liebt.

Zweites Präsens: sewijorum, sewejorum, ich liebe (dauernd), sewijor, er liebt.

Erste halbvergangene Zeit: seweridim, ich liebte; seweridi, sewerdi, er liebte.

Zweite halbvergangene Zeit: sewer imis'im, ich liebte einst.

Erste Vergangenheit: sewdim, ich habe geliebt; sewdi, er hat geliebt.

Zweite Vergangenheit: sewmis'im, ich habe geliebt; sewmis', sewmis'dir, er hat geliebt.

Dritte Vergangenheit: sewer oldum, ich habe zu lieben angefangen, bin bereit ꝛc.

Vierte Vergangenheit: sewmis' oldum, ich habe (schon einmal) geliebt.

Erste längstvergangene Zeit: sewdim idi, ich hatte geliebt.

Zweite längstvergangene Zeit: sewmis' idim, ich hatte geliebt.

Völlig vergangene Zeit: sewmis' imis'im, ich hatte einst geliebt.

Digitized by Google

Erſte künftige Zeit: sewedschejim, ich werde lieben; sewedschek, er wird lieben.
Zweite künftige Zeit: sewerim, ich werde lieben (wie erſtes Präſens).
Dritte künftige Zeit: sewejim, ich werde lieben.
Vierte künftige Zeit: sewmeli im, ich muß lieben.
Fünfte künftige Zeit: sewsem gerek, ich muß lieben.

Gebietende Art.

sew, liebe du; sewsin, sewe, liebe er, ſie; sewelim, lieben wir, sewing, sewingiz u. ſ. w.

Wünſchende Art.

Präſens: sewem, daß ich liebe; sewe, daß er liebe.
Halbvergangene Zeit: sewe idim, daß ich liebte.
Zweite halbvergangene Zeit: sewerdim, daß ich liebte.
Künftig vergangene Zeit: sewmis' olam, daß ich geliebt habe.
Längſt vergangene Zeit: sewmis' olajdym, daß ich geliebt hätte.
Künftige Zeit: sewem, wie Präſens.

Verbindende Art.

Präſens: sewer isem, wenn ich liebe.
Halbvergangene Zeit: sewsem, wenn ich liebe, liebte.
Zweite halbvergangene auch längſtvergangene Zeit: sewse idim, wenn ich liebte oder geliebt hätte.
Vergangenheit: sewmis'isem, wenn ich geliebt habe.
Längſtvergangene Zeit: sewmis' olsajdym, wenn ich geliebt hätte.
Kürzlich vergangene Zeit: sewmis' olursam, wenn ich geliebt haben werde.
Zweite künftige Zeit: sewer isem, wenn ich lieben werde.
Dritte künftige Zeit: sewedschek olursam, wenn ich lieben werde.

Infinitiv:

Präſ. sewmek, sewme, lieben, das Lieben.
Prät. sewmis' olmak, sewdik, geliebt haben u. ſ. w.
Fut. sewedschek olmak, lieben werden, ſollen, zu lieben ſein.

Digitized by Google

Gerundien:

sewerken, serwer iken, sewerjorken, liebend, während ich liebe, sewerek, und verschiedene andere Formen.

Participp:

Präſ. sewer, sewen, sewidschi, liebend u. ſ. w.

Prät. sewmis', sewdük, geliebt habend u. ſ. w.

Fut. sewedschek, sewesi, der, die, das lieben wird u. ſ. w.

Man ſieht hieraus, daß dem Türkiſchen, faſt eine eben ſo feine Unterſcheidung der verſchiedenen Zeitformen eigen iſt, wie dem Griechiſchen (und Slaviſchen), und daß ſich auch hierin, Uebereinſtimmung und urſprünglicher, logiſcher Zuſammenhang beider Sprachen zeige, wenn ſchon die Eine, ihre Bezeichnungen unmittelbar am Worte ſelbſt, die Andere, dieſelben mittelſt Hülfszeitwörter zu erlangen geſucht hat.

Adverbe.

220) Zum Beweiſe des Zuſammenhanges mit dem Griechiſchen, mögen auch von dieſem Redetheile folgende Beiſpiele dienen:

viel — tschok, Σωμὸς, Σάω, Haufe; Schock.

wenig — az, azadschik, im Mandſchu atschike, ſ. dort.

ſehr, äußerſt, pek — πύκα, dicht, feſt, auch πηγὸς u. ſ. w.

katy — κατὰ in der intendirenden Bedeutung.

ghajet — καίγε, ſogar.

oft, syk — συχνὸς, oft.

wo, kani — κἄν, wenn auch, und in, auch in; κεν, wann.

da, bunda — που, irgendwo, und da iſt δὰ, δὲ, ſ. unten bei den Poſtpoſitionen.

da (nicht weit), burada — bura-da, περὰ, περὶ u. ſ. w., an, bei, um, u. δὰ ſ. unten.

sunda — sun-da, σὺν, nebſt, zuſammen, u. δὰ ſ. unten.

dort, onda — ἔνθα, hier; ἐντός, dieſſeits.

dieſſeits, beride — ſ. oben u. περὶ, um, herum, vor u. ſ. w., u. δὲ ſ. unten.

jenſeits, ötede, öte-de, αὐτόθι, dort, daſelbſt; oder εἶτα, von Folge der Zeit und Sachen.

Digitized by Google

vorn, önde, — ἀντὶ, ante, vor.
weit, yrak, — εὐρὺς, weit.
wann, hatschan, — ὅϑεν, ὅϑι, wo, woher, wann, ὅταν.
jetzt, gleich, simdi, sim-di, letzteres was da, de, und σὺν in gleicher Bedeutung.
heniz, — ἔνη, einmal, ἐνὶ, mit eins, mit einmal.
schnell, tes, — τάχα, schnell, ϑέσσω u. a.
gestern, dün, — δὴν, bereits, schon, lange Zeit her.
morgen, jaryn, — εἶρω, sero, folgen, der Folgende.
ertesi gün, ἄρτι, sogleich, zuerst, schon ꝛc. und gün, Tag.
immer, dajima, — δίειμι, beständig fortdauern.
früh, erdsche, — ἄρτι, zuerst, ὄρϑρος, Frühe.
spät, getsch, ketsch, — s. Abend, Nacht im vgl. Wörterverzeichniß.
warum, nidschin, ne idschin, — ne, was, und ἰϑὺς, gerade, gerade zu, entgegen, aufrichtig u. a.
und? dann? ja, — γὰ, γὲ, der limitirende, bedingende Partikel.
ob, mi, — μὲν, zwar, auch μὴ.
ja, ja wohl, ewwet, — εὖς, gut wohl, εὖα.
bäli, beli, — velle, väl, wohl.
nein, nicht, jok, — οὐκ, οὐχ, οὐχί, nein, nicht.
dejil, — δεῖ, es fehlt, mangelt, δεύω, fehlen, mangeln, auch διαλύω.
weder — noch, ne — ne, — νὴ, ni — ni u. a., dasselbe.
nach der Reihe, syra syra, — sero, folgen, anreihen
stückweise, para para, partscha; — pars, Stück.
wohlan, di, de; — δὴ, nun, also.
vielleicht, wenn nur nicht, mejer; — μὴ und γὰρ.
mit, zusammen, bile; — πιλέω, zusammenbringen.
U. s. w. (§§. 94. 178.)

Zahlwort.

221) Die Grundzahlen sind am Ende des vergleichenden Wörterzeichnisses angegeben, und es ist nachgewiesen, daß sich dieselben eben so aus dem Griechischen erklären lassen, wie die Zahlen im Mandschu und Mongolischen.

Die Ordnungszahlen entstehen aus Erstern, durch Anhängen von indschi, ündschü, undschu, z. B. birindschi, der Erste, ikindschi, der Zweite u. s. w., welcher Anhang, das griechische ἔνδα zu sein scheint, welches hier, da, wo, von der Zeit damals u. s. w. bezeichnet.

Theilungszahlen, entstehen durch Anhängen von er und ser, wie birer, einzeln, ikiser, zu zwei u. s. w. Diese Sylbe scheint mit εἴρω, sero, folgen, anreihen, zusammenzuhängen.

Zur Bezeichnung des Mehrfachen wird kat beigesetzt, bir kat, iki kat, einfach, zweifach; es ist wohl das griechische κότε, κόσος, welches dasselbe bezeichnet. (§§. 99 u. f., 179 u. f.)

Bindewort.

222) We, u, ü, und, — ἤ, und.
hem, und, — ἅμα, zusammen.

Dieselben werden oft auch ausgelassen, oder durch Partizipia ersetzt.

de, da, dachi, auch, noch, — δα, δε, und, auch, noch.
ile, und, mit, — ἴλλω, verbinden.
ja — ja, ejer — ejer, entweder — oder, — das limitirende γα, γε, und εἰ εἴ, εἴ γε u. s. w.
emma, aber, gleichwohl, — ἠμὲν, sowohl, als auch ꝛc., und, ὅμως, doch, gleichwohl, in Zusammensetzungen aber.
ki, denn, weil, — κε, κα, limitirend und bedingend und statt ἄν u. s. w.
tschünki — weil, obwohl; δὴν, schon, bereits; dann u. s. w. und obiges ki.
außerdem—maada, μηδὲ, und nicht, auch nicht, nicht einmal.
ausgenommen, mejer, — μὴ und γὰρ u. s. w. u. s. w.

Postpositionen.

223) De, da — in, an, bei, δὲ, δὰ, die alte Endung ad locum, auf die Frage wohin.

Digitized by Google

den, dan, von — δὲν, angehängter Partikel, die Bewegung von einem Orte bezeichnend, hinsichtlich des Wechsels von δ und ð, ſ. §. 196.

dsche, in, nach, gerade, — δα, δε, δι, und obiges ðè, ða, und hinſichtlich des Wechſels des Anlautes, ſ. §. 196. u. a.

siz, süz, suz, ohne, außer — sine, ohne, sans.

ile, mit — ἴλλω, verbinden.

itschin, wegen, ἴδὸς, gerade zu, gerade auch, gegen, entgegen u. a.

dek, bis (des, §. 190. u. 192.), τεὼς, bis dahin ꝛc.

jana, bei, gegen, an der Seite, ἄνα, ἄνα, an, längs u. ſ. w.

öte, jenſeits, über, auf die andere Seite, εἶτα, ſodann, hierauf, hernach u. ſ. w.

beru, dieſſeits, jenſeits, hier, dieſe Seite — περὶ, an, um, vor u. ſ. w. U. ſ. w. (§§. 103. 184.)

Interjection.

224) Ah, ach — ah, ach, ἄχω.
haj, ei — αἴ, εὖγε, ei.
waj, weh — weh, φεῦ.
hej, he — he, hei.
sus, ſtill — σίζω, Stillſchweigen gebieten.
aferin, das iſt ſchön, brav, ἀφρὼ, Schönheit, Vergnügen, Reitz. U. ſ. w.

Wortfügung.

225) Hinſichtlich der Worfügung iſt nur zu bemerken, daß dieſelbe im Weſentlichen, mit der des Mandſchu und Mongoliſchen übereinſtimme.

Schluſs.

Die vorliegende Darſtellung weiſet nach, daß die türkiſche Sprache, in den Lauten und ihrer Zuſammenſetzung, in Wörtern, Bildung und Form der Subſtantive, im Mangel einer Geſchlechtsunterſcheidung derſelben, in Bezeichnung des Plurals und der Deklination, in der Form der Adjektive, in den Pro-

nomen und ihrem Gebrauche, in der Ableitung, Bildung und im Wesentlichen der Conjugation der Verbe, in den Adverben, dem Zahlworte, den Postpositionen und Bindewörtern, also im Wesentlichen des ganzen Organismus, nicht nur überhaupt denselben Charakter, sondern in Manchem, selbst die nämlichen Formen zeige, welche dem Mandschu und Mongolischen eigen sind. Und da der Zusammenhang dieser beiden Sprachen mit dem Griechischen, bereits nachgewiesen ist, so folgt nicht nur schon hieraus, ein mittelbarer Zusammenhang des Türkischen mit dem Letztern, sondern da sich auch die Abweichungen des Türkischen vom Mandschu oder Mongolischen, im Griechischen finden, oder aus demselben erklären lassen, so ist dadurch auf mittelbare und unmittelbare Weise, auch der Zusammenhang des Türkischen und Griechischen nachgewiesen.

Vergleichendes Wörterverzeichniß.

Dem nachfolgenden vergleichenden Wörterverzeichnisse liegt hinsichtlich des Osmanischen, das kleine Wörterbuch zu Grunde, welches der türkischen Sprachlehre von Artin Hindoglu angehängt ist*); die davon abweichenden Benennungen der nachfolgenden zwei und zwanzig Dialekte, sind aus dem Sprachatlas der Asia polyglotta gezogen. Es sind dieses die Dialekte der Uiguren, der Türken von Kasan, der Baschkiren, Meschtscherägen, Nogaier, der Türken von Tobolsk, Tschulim, Jeniseisk, Kusnezk, Baraba,

*) Zum grammatischen Abschnitte habe ich eben diese Sprachlehre von Hindoglu, nebst dem Abrégé de la grammaire turque von Besse, eine zu Hermannstadt erschiene kurzgefaßte türkische Sprachlehre, und einen, in frühern Jahren, von mir gemachten Auszug aus Meninski benützt, was freilich keine Hülfsmittel sind, welche das Eindringen in's Innere der Sprache erleichtern, woran es überhaupt hinsichtlich dieser Sprache fehlt.

Digitized by Google

der Kanzagen, Teleuten, Jakuten, Kirgiſen, der von Chiwa, der Turkman, Karatſchai, Kumük, Kiſylbaſchi, Kaſach und Tſchuwaſchen.

In der Regel ſteht das Wort, welches dem Osmaniſchen eigen iſt, zuerſt, worauf die abweichenden Benennungen der übrigen Dialekte folgen. Diejenigen Wörter, welche, ſich auch im Tunguſiſchen oder Mongoliſchen findend, nachgewieſen werden konnten, wurden mit T. oder M. bezeichnet. Hinſichtlich der Art und Weiſe der Vergleichung, ſowohl in Beziehung auf Bedeutung, als Form der Wörter, iſt zu beachten, was früher bei'm lexikaliſchen Abſchnitte des Mandſchu und Mongoliſchen angeführt, und auch, was Seite 301 in der Anmerkung geſagt worden iſt.

Aas, less; letum (λῆθε), Tod, Vernichtung, lacero.

Abend, achscham; ἄσκιος, ſehr ſchattig, beſchattet; ἀχλὺς, Finſterniß ꝛc.

ketscha, ketsch; κεύθω, κεύθμα, Lager, Höhle u. ſ. w., oder καθίημι, niederlaſſen, Niedergang.

Achſel, omus, omuz; ὦμος, Achſel.

Acker, tarich-jer, tarla; T. u. M. tarime, die Erde bauen, alſo bebautes Land.

Ader, damar; δάμω, δαμάω; δέμας, bei Homer beſonders vom lebenden Körper, Geſtell, Geſtalt, Bau des menſchl. Körpers, auch ταμάω, τέμνω.

Alt, chary, gart; γῆρας, das Alter.

Arm, kol; T. M. χηλὴ, Klaue, Huf, Krebsſcheere, ἀγκάλη.

Art, dschins; γένος, genus, Geſchlecht, Art.

Aſche, kiül; κηλὸς, κηλόω, brennen, κηλὶς, (ſchwarzer) Fleck, Schmutz ꝛc., Kohle.

Athem, soluk; σαλὸς, salum, Bewegung, das Schwanken, Unruhe ꝛc.

Auge, gös, kjus; Uig. küsi; κυσὸς, jede Höhlung, ſ. im Mongol. u. T. yasa.

Augenbraue, chasch, chas; κὰς, κῶας, Fell, κάσας, eine Decke.

Axt, balta, palta (malta); παλτὸς, παλτὸν, von πάλλω, ſchwingen ꝛc.

Band, das, bagh; πάγη, Schlinge.

sserid; T., σειρὰ, Band.

Bart, sakal; T. M., σάκος, Bart.

Bauch, karyn, charyn; χάρων, Höhle, κύρος, χορὸς ꝛc.
ischti; ἰσχὺς, ἰσχίον, Lende, Hüfte; Stärke ꝛc.

Baum, agatsch; ἀγαθὺς, ἠγάθεος, fruchtbar ꝛc.
adsch; εὐθὺς, ἰθὺς, aufrecht, gerade, ἱστὸς, Maſtbaum.
mass; μόσχος, Stiel Stängel, u. μόσσυν, hölzerne Häuser ꝛc.

Befehl, emr; ἐμέω, von ſich geben, reden, was einem in's Maul kommt.

Bein, kemik; T., ſ. i. M. kemin, Höhlung der Gebeine, κοίμη, Höhlung.

Beiſchläferin, kuma; κοιμάω, ſchlafen, zu Bette bringen, ſtillen ꝛc.

Berg, taw, tau; ταῦς, bei Heſychius μέγας, hoch, groß.
dagh, tag; τάω, τάγω, und ihre Ableitungen in der Bedeutung von ausdehnen u. ſ. w.
owa, uba; ὑβὸς, gibbus, bucklicht.
muron (Gebirge); μέρω, theilen, trennen; μύρον, ſ. im Mongol. Fluß.

Betrügen, dolandyrmak; dolan-dyrmak, δόλος, Liſt, Betrug.

Bett, dosek, doschek; δοχός, δοχεῖον, Ort zum Aufnehmen, Behälter.

Beutel, kise; κυσὸς, jede Höhlung, Becher u. dgl.

Biene, ari; ἄρω, tragen, nehmen, holen, ſchöpfen, zuſammenfügen, bereiten, befeſtigen u. ſ. w.

Bitten, jalwarmak; T. u. M. anbeten.

Bitter, adschy; αἴθων, brennend, hitzig; im M. als ſauer, Eſſig.

Blatt, jabrak u. in Dial. jalbrak; θαλὸς, Sprößling, Zweig; θάλλω, blühen, mit βρύω, ſ. unten.
efrak; effĕro, hervorbringen, φρύγω, dörren, u. damit frux, fructus, u. βρύω, aufblühen, treiben, von Pflanzen.
buor, pjor; βορὰ, Fraß, Weide, Speiße; πῖαρ.
kapak, kapaktar; κάπη, Krippe mit Futter, καπητὸν, Viehfutter.

Blitz, jildrim, ildrim, eldorom; T. elden, Glanz, ſchwed. Feuer; u. ὄρω u. ſ. w., u. ſ. unten.
jalin; ἴαλλω, ſchießen, ſenden, erhitzen, erwärmen, anbrennen.
jaschai, jaschin; ἴαχω, Ziſchen, von glühendem Eiſen, lärmen ꝛc.

Blume, tschitschek; M., θῆσθαι, ſaugen, in ſich ziehen (den Geruch).

Blut, kan, gan; καινὸς, hell, ſchön; κάνοβος, anatomiſche Zeichnung, beſonders der Hauptadern, ein magerer Menſch, an dem man die Adern ſehen kann; γάνομα, das Anſtreichen der Bildſäule mit rother Farbe.

Digitized by Google

Bös, kjem, kem, jaman; γέμω, gemere, ſeufzen; ἰάμβος, Spottgedicht; κάμνω.
kara; ſchwarz, ſ. d.
jaus; ἰαῦ! ἰήϊος, klagend, jämmerlich.
kütü; κοτὸς, Groll, Haß, Neid.
Breit, bol; πολὺς, viel, groß.
kin u. in; ἠνεκὴς, breit, lang, weit, ſ. auch ἴνα.
Brod, ekmek, ikmek; ἰκμάω, Getraide reinigen, ἰκμάζω, anfeuchten ꝛc.
tschurek; Σέρω, dörren, erhitzen.
katanach; κατανίζω, anfeuchten, ſ. oben, κατάνω, verzehren u. a.
Brücke, kiöprü; γέφυρα, Brücke.
Bruder, älterer, karindas; κάρανος, Haupt, Oberhaupt; γήρασκω, altern.
acha, agan; T. M. ἀγος u. ſ. w.
tugan, dogan; ꝛc. τόκος, Kind, Junges, T. M. dagoo ꝛc., jüngerer Bruder.
ini; ἶνις, Sohn.
ir; ἴρην, im Laced. der Knabe vom achtzehnten Jahre an.
Brunnen, kuju; κύω, höhlen.
Bruſt, giöks; κύω, κύεω, das Gewölbte und Runde bezeichnend, davon κῦμα, die ſchwellende Woge und der ſchwellende Mutterleib u. ſ. w. und κύος, was obiges κῦμα ꝛc.
Buch, Heft, defter; T. M., ſ. im Mandſchu deptelin.
Büchſe, kutu; κυτὸς, Höhlung ꝛc.
Dank, sükr; σηκόω, vergelten, belohnen.
Decke, jorgan; γέῤῥον, Schild, Wand, Hütte.
Deckel, kapak; Kappe, ſchwed. kapa, Mantel ꝛc.
Dick, koju; κύω, κῦος u. ſ. Bruſt.
kalyn; κάλη, κήλη, Geſchwulſt.
Dieb, ogri, ouchri, ugury; οἴχομαι, fortgehen ꝛc., von Sachen, die verloren gehen, verſchwinden; αἰκουρὸς, der das Haus bewacht, einſam lebend.
bur, wuru; φὼρ, fur, der Dieb.
Dorf, kiöj; κώμη, Dorf, von κέω, κείω ꝛc.
Du, sen, sin, san; σὺ, du.
Dunſt, boch, bug, pus; πάχνη, Thau, Reif.
tin; Dun-ſt, dünn, τενὸς.
Ehemann, kodscha; κεῦθος, das Innerſte des Hauſes, nicht zu betretender Ort, was Θάλαμος, Ehebette ꝛc.
Eheweib, kary; κόρη, Mädchen ꝛc., oder χάρις u. ſ. w.

Digitized by Google

Ehre, yrz; ἤρος (ἔρος, ἔρως), bei Homer ein ehrenvolles Beiwort aller geehrten Personen; — ehren.
Eid, and; M. s. dort Schwur.
Eifer, ghairet; χαίρω, χάρις, Freude, Reiz u. s. w.
Eis, bus; s. oben Dunst u. unten.
mus, muss; μύσις, das Schließen Verstopfen.
bur, perel; πωρόω, verhärten.
Eisen, demir; M. temür, s. d.
Ende, son, song; σὺν, durch, zusammen ꝛc.
Ente, ürdek, urdek; ὀρταλὶς, Huhn, Henne, ὄρτυξ, Wachtel ꝛc.
Er. o, ol, ul; ὁ, der, ἴ d. s. §. 200.
ani; ene, im M. dieser.
Erde, toprak; top-rak, τόπος, Ort, Stelle, u. ῥαγὴ, rissiges, schrundiges (Erdreich) ꝛc.
jer; γῆ, schwed. jord, Erde, u. s. Feld.
der; terra, Erde.
Erlaubniß, izn; ἶσον, Gleichheit, gleiches Recht, Billigkeit, Ausgleichung.
Erz, maden; μεταλεύω, Erze suchen, von μέτω, μετάω, μετάλλω, also das Obige ohne die Verbalendung.
Essen, jemek; ἵημι, verlangen, begehren, wonach ausstrecken ꝛc.
asch; ἄαξω, ἄσω, essen.
Ewig, ebedi; ebe-di, αἰὼν, aevus, Zeitdauer, ewig.
Faden, tel; τίλος, Flocke, Faser, dergleichen dünnes und zartes.
Fangen, tutmek; τέτμω, einholen, erreichen.
Farbe, boja; ποικίλος, bunt, färbig.
Faß, futschy; πίθος, Faß.
sachu; σάκκος, Sack ꝛc.
Feder, kalem; κάλαμος, Schreibfeder, Rohr ꝛc.
kanat; κάννα, Rohr ꝛc.
tui; franz. tuyau, Röhre, s. oben.
Feind, düsman; δυσμενής, Feind, schwer, heftig zürnend.
Feld, tarla; s. oben Acker.
dala; T. M. Ebene.
dschalan; θάλλω, blühen, grünen.
kyr; κείρω, ursprünglich vom Abschneiden der Feldfrüchte.
Feldzug, sefer; σεύω. in Bewegung setzen, anhetzen, treiben, verfolgen, verjagen, vertreiben.
Fell, deri; δέρος, Fell.
Fenster, pendschere; Fenster, φαίνω u. s. w.
Feucht, nem; T. νᾶμα, Feuchtigkeit.
Feuer, od, ood, ut; ἀϋτμὴ, ἀτμὸς, ὀδμὴ, Lohe, Dampf, Rauch; ἄζω, trocknen ꝛc.

Finger, barmak, bormak; παραμήκης, länglicht, περόν, Spitze, Gabel, u. vielleicht mit φὼρ, Dieb, wie die Untern.
salam, salau; συλάω, faſſen, wegnehmen, plündern.
senïe; σίνω wegnehmen, rauben, ſ. oben.
Finſter, karanlyk; kara, ſchwarz, u. §. 193. oder λυγαῖος.
Fiſch, balyk; φάλη, Wallfiſch; πάλλω, πολεύω, wenden, drehen, ſchwingen ꝛc., πελαγιὸς, marinus, Beiwort Neptuns.
Fleiſch, et, it, öt; —.
asch; ſ. Eſſen, Speiſe.
Fliege, sinek; σίνις, ſchädlich, von Menſchen und Thieren.
sibin; σιβύνη, ein Wurfſpieß, und d. i. die Fliege.
Fliehen, katschmak; κεύθω, verſtecken, verbergen.
Fluß, tschai, tschaisu; ϑύω, ſauſen, brauſen, von Wogen, und Letzteres zuſammengeſetzt mit su, Waſſer; ϑέω, ϑείω, currere, fließen.
murän; M. μύρω, fließen.
dschul; ϑυέλλα, Sturm, von ϑύω, ſ. oben ϑολὸς, Koth und trübes Waſſer ꝛc.
irmak; ir-mak, ἐρωέω, ῥύω, fließen.
yrris, orjos; ſ. oben εὐροέω, gut fließen.
darja, dara; διαῤῥύω, durchfließen.
idel; ὑδαλιὸς, wäſſerig.
elga; εἴλω, wälzen, ἕλιγξ, Wirbel, Strudel, ἕλκω, ziehen, winden ꝛc.
agyn-su, agan-su, agan-su; nach Klaproth lebendiges Waſſer, d. i. wohl ἄγω, bewegen, u. su, ſ. Waſſer.
Fordern, istemek; iste-mek, ἵστημι, ſtehen machen, entſtehen laſſen, das Schlachtfeld wählen ꝛc.
Form, kalyp; καλύπτω, einhüllen, einwickeln, davon κάλυξ, Hülſe ꝛc.
Frau, chatun, kadyn; T. M. ſ. Weib.
Freude, sewindsch; iſt von sewmek, lieben, abgeleitet, wie χάρις, χαίρω u. ſ. w.; σέβω, von σεύω, mit Heftigkeit bewegen u. ſ. w.
Freund, dost; δέσις, Verbindung, δοσείω, zu geben Luſt haben, δόσις, Geſchenck, Sorge, Vorſorge, ſtatt φροντὶς, in Ehren halten ꝛc.
Friede, baris; παρίημι, nachgeben, loslaſſen, zulaſſen, gefallen laſſen, abbitten.
Fromm, sofu; σοφὸς, weiſe, gelehrt u. ſ. w.
Frucht (Saame), jemis; γέμω, γεμίζω, vollfüllen, voll ſein zum Berſten ꝛc.

Digitized by Google

urug, urluk; ὄρω, entstehen lassen u. s. w.
tamdyk; ταμεῖον, Vorrathskammer, τέμνω, spalten, schneiden, abschneiden, von Früchten.
Früh, erken; ἄρχω, anfangen, zuerst thun.
Frühling, jai, jas; ἴασις, von ἰάομαι, wärmen ꝛc.
Fühlen, dujmak; δύω, im Akt. u. Med. eintauchen, dringen; in Gedanken kommen, einfallen.
Furcht, korku; γοργὸς, fürchterlich, von furchtbaren Anblick.
Fuß, ajak u. asak; ἄγω, u. bei Hesychius ἄσσω, biegen, bewegen.
Gabel, tschatal; Δέτης, von Δέω, τιδήμι, setzen, festsetzen, ansetzen.
Gans, kas, chas; Gans.
Garstig, tschirkin; θηριόω, verwildern, wild, wüthend, zornig machen; wurmstichig, bösartig.
Garten, bostan; παστὰς, Gallerie vor dem Hause; länglicher Platz mit Säulen auf einer Seite ꝛc.
Gasse, sokak; σηκὸς, eingeschlossener Ort, eingezäunter Garten, bestimmte Wohnung.
Gast, müsteri; μύστης (μυστὴρ), der Geweihte, μυστήριον, jedes Heilige und Unverletzliche.
misafir; μισέω, verachten, verabscheuen, nämlich als Fremden; μισόσοφος, Feind der Weisheit (des Korans).
Geben, wermek; φέρω, fero, bringen, tragen u. s. w., schwed. bära u. βάρω in βαρὸς ꝛc.
Gebet, dua; δυάζω, sich in Zweifel, Ungewißheit, Verlegenheit befinden; überlegen ꝛc., δοιὴ, Zweifel, Ungewißheit.
Gebrauch, adet; ἔθος, Gebrauch, Gewohnheit, mit εδος ꝛc., auch ἀδέω, ἀδεὴς ꝛc.
Gedanke, fikir, fikr; fictura, fictio; Erdichtung ꝛc.
Gefahr, muchatara; μοχθηρία, Mühseligkeit, Leiden, Kummer, Elend ꝛc.
Gegend, taraf; τέρφος, dorsum, Oberfläche, Anhöhe, dorsuosus, voll Erhöhungen ꝛc.
Gehen, gitmek; κίω, κιάθω, gehen.
Gehe! juri, jür, jor; ju-ri, jü-r, jo-r ꝛc., ἴω, gehen.
par, bar, war; φάρω, φέρω, bära u. s. w., führen, fahren, tragen u. s. w.
kel, kil; κέλλω, κίλλω, bewegen, treiben.
Geist (?), ruh; ῥέω, ῥεύω, sich auflösen, zerfließen, verschinden.
Gelb, sary; M. s. d.
Gerecht, hakk; ἀξία, ἄξιος, was einem gebührt, Lohn, Strafe ꝛc.
doghru; δεξιὰ, die Rechte, Zusage, Versprechen, von δέχω, δεχόμαι, mit δοχὸς u. s. w.

Digitized by Google

Gesandte, eltsi: T. M. s. i. Mandschu eltchin.
Gesang, türkü; τροχὴ, rollend, vom Rythmuß, τρέχω, τρέω, τορεύω u. s. w., ferner: τύρβη, bachischer Tanz und Fest, u. τυρχὴ.
Geschlecht, dschins; M. genus, Geschlecht, gens.
kysm; κόςμος, die Menschen, Welt ꝛc.
Geschrei, kytschkrisch; Geschrei, kreischen, dial. schreien, κρίζω.
tchaw; θύω, toben, rasen.
saga; im Mongol. ist sagacho, befehlen, also sagen.
samata; σημαίνω, befehlen, ein Zeichen geben.
Gesetz, kanun; κανὼν, Gesetz.
Gesicht, tschere; T. tschira, im Mandschu; θύρα, Thüre, Pforte, der Eingang. —
yüs, jos, jös, josä; im Mandschu yasa, die Augen, also das Gesicht, u. s. in den t. Dialekten.
Gespräch, müzakere; müza-kere, μύθω, sprechen, kere, das Mahl.
Gesund, sagh, saw; σάος, gesund.
sal, salamet; s. oben u. saluber, gesund.
Getraide, terege, tyry, turchan; τρυγὴ, alle gereifte Früchte, Getraide ꝛc., τέρχνος, Schoß, Zweig ꝛc.
Gewalt, zor; θόρος, heftig, ungestümm.
Gießen, kui, kojo; χύω, gießen.
urar; οὐρέω, pissen.
kutu, kutar; schwed. gjuta, gießen.
Gift, zehr; θηριακὸς, Gegenmittel, Gegengift.
Glaube, iman; ἵμερος, Verlangen, Liebe, Gott der Liebe, εἶμαι, ἵεμαι, nach etwas ausstrecken, sehnen, verlangen.
din; τίνω, schätzen, ehren, und δύναμαι (δυνάω), δύναμις, Kraft, Vermögen ꝛc., gelten, Werth sein u. s. w.
Glauben, inanmak; ἰναία, Kraft, s. oben, u. ἰνέω, reinigen.
Glück, bacht; παχὺς, fett, reich, wohlhabend.
taleh; τέλος, Ziel, Vollkommenheit u. s. w.
lutf; λύτρον, Lösegeld, Loslassung, Befreiung.
Gold, altun; T. u. M. s. d.
kysil, kysil kümjos (Roth-Silber); s. Roth.
Gott, tängri; M. s. d.
chudai, chodai; Persisch, aber auch im Mandschu houtou, Dämon.
Grab, mezar; μέδω, gedenken, μήθω, μάθω, mahnen, sehnen u. s. w.
Graben, der, umang; οἰμάω, οἰμαίνω, bei'm Angriff drauf

Digitized by Google

losgehen, οἶμα, Weg, in obiger Beziehung, d. i. ein Graben.

ur, oro; οὐρὸς, Graben.

chandek; χανδὸς, gähnend, offen ꝛc.

Graben, kasmak; χασμὴ, χάζω, öffnen, offen ſein.

Gras, jeschilik, jeschil, jaschil; γαία, γῆ, Erde, u. χιλός, Gras, das Futter, ſ. grün.

kük; ſ. blau, grün.

tschemenlik; θεμελιακὸς, zum Grund gehörig.

Grauſam, zalim; θάλω, erhitzen, θαλνκρὸς, erhitzt, dreiſt, kühn.

Grenze, chidich-jer; χάδω, enthalten, und trennen, ſpalten, und Erde.

tschik, tschiki; θήκη, Behältniß, von τιθήμι, feſtſetzen ꝛc.

Groß, baduk; βαθὺς, tief u. hoch.

ulu, ullu, ulogo; οὖλος, ὅλος, ganz, maſſiv, derb.

sor, sur; σωρεύω, aufhäufen.

böjük, beuk; πυκνὸς, πυκὰ, dicht, derb, häufig.

Grün, jeschil; ſ. oben Gras.

nagan; T. M. nochon ꝛc.

kuk; ſ. blau.

Gruß, selam; σέλλω, σάλλω, bewegen, ſchwenken, ſchwanken; ſich erheben u. ſ. w.

Gunſt, (himazet); ἵμερος, Liebe; ἱμάσσω, ἱμάζω.

Gurgel, kaima, kümäi; κύμβη, hohles Gefäß.

bugas, buchas; πώγων, Bart.

Gürtel, kur, chour; κορὸς, κόρος ꝛc., mit dem Begriff der Rundung und Krümmung, Gür-tel.

kuschak; κωχεύω, heben, halten, aufhalten ꝛc., κασσύω.

Gut, eju, igu, isgu; T. — ἐὺς, ſchön, gut.

jachsi; ἴασις; ἰάχω, jauchzen.

chos; κόσμιος, ordentlich, geſittet, ſtill, artig.

aidas; αἰδοῖος, ſchamhaft, verſchämt; ἀδαῖος, reichlich, ſättigend.

Haar, satsch; σάκκος, Bart, aus Haaren gemachtes, grobes Zeug.

kyl; κίλλω, was ἴλλω, wickeln, winden, umgeben, einhüllen, bedecken.

Hafer, julaf; αἰγίλωψ, wilder Hafer.

Hagel, dolu, doli, tolon; δηλέω, δηλαίνω, beſchädigen.

bus; ſ. Eis.

möndur; mön-dur, μαίνω, toben.

Hahn, takak; ταγὸς, Anführer.

choros, kuras; κόρυς, Schopf, u. χορὸς, Haufe, Menge.

Hals, bon, boin, böjün; πηνίον, Spule, Spindel, also ein länglich runder Körper ꝛc.
muin; μεῖον, klein, gering, im Verhältniß zum Umfang der übrigen Theile.
Hammel, kutscha, kuzkar; M. ſ. d.
Hand, el, al, eli, ilik; ala, Flügel, ἕλω u. ſ. w., u. ſ. unten, ohne Aſpiration.
kal, kol; χηλή, Klaue u. ſ. w.
Harn, sidik; σίζω, ziſchen.
Harniſch, sireh; T. ſ. sara im Mandſchu.
koo; κῶς, Haut, Leder.
kollok; κόλλοψ, dicke Haut von Ochſen u. ſ. w.
kujak; κοῖξ, κοίκινος, Flechtwerk, geflochten ꝛc.
saut; σάττω, mit Rüſtung bepacken.
Haß, düsmanlik; ſ. Feind.
bughz; τυκάζω, das Herz verfinſtern, verengern.
Hauen, wurmak; βαρύνω, drücken, beſchweren, weh thun.
kesmek; κεάζω, zerſpalten, zerſchellen.
Haus, ew, iw; ἰβανή, ἴβανος, Behältniß.
im; ἰμάς, was ἰβανή, u. Thürriegel.
parukmen; παροικέω, dabei-, an-wohnen; παροικὶς, neben liegende Stadt.
ui, u; οἴη, Dorf.
Haut, deri, tere; ſ. Fell.
Heer (Soldat), asker; ἄσκη, ἄσκησις, Lebensart eines Athleten, Uebung, Zucht, Disciplin.
Heilen, eji etmek; ἐΰς, gut, wohl, u. etmek, machen, v. εἰμὶ ꝛc.
Heilig, mukaddes; μύχατος, innerſt, Innerſtes des Tempels.
aziz; ὅσιος, heilig.
Heilmittel, ilats; ἰλάω, ἱλάζω, beſänftigen ꝛc.
Heilſam, sifaly; σιφλόω, leeren, reinigen.
Heiß, issi; αἶθος, Hitze, oder ἰθύω ꝛc.
Heißen, demek; de-mek, δέω, δάω, Stamm von lehren, lernen, zeigen, δείκω, dico, ſagen, nennen.
Hell, atschik; αἶθος, Feuer, αἰθὸς, feurig ꝛc.
Henne, tao, tauk; ταὼς, Pfau.
Herbſt, güz, küs, kuisin; χύσις, das Gießen (Regnen).
paghis; παγὸς, Reif, Kälte.
Herd, otschag; αἶθος, Brand, Feuer; αἴθυγμα, Reſt des Feuers ꝛc., ἐσχάρα, Heerd.
tagan; τήγανον, Tigel, Pfanne.
Herr, agha; ἄγος, Verehrung, ἀγὸς, Führer.
Herz, jürek, sjurek, dschurek; M. ſ. d.

Digitized by Google

Heut, bu gün; bu, dieſer (πος) u. Tag, ſ. d.
Himmel, gök, kjuk; ſ. blau.
giöj; iſt vielleicht das Obige oder κύω, mit dem Begriffe des Hohlen, Runden, Gewölbten, cö-lum.
tängri; M. ſ. d.
awa, auwa; αὔω, leuchten, glänzen, wärmen, trocknen wie Luft u. Licht ꝛc. Perſ. hawa, Luft.
challan; κάλλος, καλάϊνος, blau, blaßgrün, meergrun (blau).
tschaltan; Θαλύζω, wärmen, hitzen, tröſten ꝛc.
heda; ἥδος, Freude, Vergnügen, Eden.
Hirn, beju, bejin; entweder körperlich: πῖον, Fettigkeit u. dgl., oder πινύω, πινυσις, Verſtand, Klugheit.
Hoch, jüksek; M. jeke, ἄγιον, hoch ꝛc.
bujuk; πηγὸς, derb, ſtark, groß.
bük, peek; πυκὸς, wie oben.
adis; ἄδην, ſattſam, viel ꝛc.
Hochmuth, tafra; τάφρος, τάφος, Θάμβος, Staunen, Erſtaunen, Bewunderung, mit Θαύω u. ſ. w.
Hof, awlu; αὐλὴ, Hof, Vorhof, Saal.
kapu; κάπος, κῆπος, Garten, Hof.
Höflich, tschelebi; Θελήμος, willig, freiwillig, gewünſcht, angenehm.
Hohl, ojuk; οἴγω, ὄγω, und deren Ableitung, Höhlung ausdrückend.
Höhle, in; ἰνέω, leeren, reinigen; ἴν, ἐν, in, in, darin ꝛc.
maghara; μακαρία, Ort der Seligen (als Wohnung für Einſiedler); μάγαρα, μέγαρον.
Hölle, dschehenem; γέενα, Hölle.
Holz, odun; ὕδα, Waldung, Baum, Holz.
Honig, bal; M. ſ. d.
Hören, isitmek; isit-mek oder is-itmek, οὖς (αὖς), Ohr, Ohr; εἰσθέω, eingehen ꝛc.
Horn, boinus, buïnus; engl. bone; Bein.
mugos, mujos; μόσχος, Schoß, Stängel, junger Ochſe; μέγεθος, Erhabenheit ꝛc.
Hoſe, don; δίνη, Kreis, Wirbel, δινέω, δινόω, im Kreiſe herumdrehen, rund ꝛc., mit δονάω ꝛc. u.
Hügel, depe, tepe, tübä, toba; τόπος, δάπος, Boden, τύπος, von erhabener Arbeit.
japan; γεωπονία, Landbau, zum Landbau geſchickt.
bik; πήγω, πηγνύμι, πάγος, Hügel, Bühel, Buckel.
Hund, kiöpek, kopek; κούφος, flüchtig, ſ. unten; κοπίς, κόπτω, verwunden; κῆπος, eine Affenart.
adai; ἄδειος, ἀδεὴς, kühn, unerſchrocken u. ſ. unten.

Digitized by Google

it, et, öt; ἴτης, der dreist, unerschrocken in die Gefahr geht, von ἴεται, ἵετω, eilen, dringen; ἔτης, Gefährte, Freund u. s. unten.

itergan; ἑταῖρος, s. oben.

Hungerig, adsch; ἄζω, seine Säfte verlieren, in Kummer schmachten; ἄζα, Trocknis, Dürre.

Hure, rospu; ῥύσιον, Lösegeld, Pfand, und die Beute.

Hütte, kalib; παλύπτω, bedecken.

Ja, bäli, beli, bïl; βόλω (βέλω), velle, väl, wohl!

ye, öje; je, γά, γὲ.

ewwet, ewed; εὖς, gut, schön, wohl ꝛc. εὖα.

min; M. μὴν, μὲν, wahrlich ꝛc.

a, ah, ö; εἶεν, ja doch.

Jagd, aw; T. M. apa, s. dort.

Jagen, awlamak; T. M. apalame, s. i. M. u. Mandschurischen.

Jahr, tschil, sül; jil, il, el; σέλα, γέλα, ἕλη; ἥλιος; Mond, Sonne, Wärme u. s. w., im Zusammenhange und auch ἕλω ꝛc.

Ich, men, ben; s. §. 200.

Joch, jok, tchjok; Joch, ζυγός.

darti; δοῦρας, δοράτος, von Holz Gemachtes, Balken, Stange ꝛc.

Jung, gendsch; γενέθλη, Ursprung, Erzeugung, Geburt.

ulan; ὀλίγος, klein.

jasch; ἰασὼ, Göttin der Gesundheit, ἰάχω, jauchzen ꝛc.

Kalb, dana; δαμάλη, Kalb, wegen m u. n s. Leib, Seele u. a.

Kalt, sowuk; σοβέω, σοβαρὸς, sausend, heftig, ungestüm.

sauk; entweder vom Obigen, oder σαυκὸς, trocken.

sergun; σνρμὸς νιφετῶν, Schneegestöber, σνρήγω ꝛc.

salkin; M. s. Wind.

Kamin, badscha; πίθος, Faß, vorzüglich ein irdenes u. Alles dem Aehnliche ꝛc., oder auch παστὰς in verschiedener Bedeutung.

Kamm, tarak; τέργω, von τέρω, reiben, bohren u. mischen ꝛc.; τραχὺς, stachlicht.

Kammer, kamara; καμάρα.

oda; ὀδὸς, οὖδος, Schwelle, Fußboden.

Kanone, top; τυφὼν, Blitz und Donner u. s. w.

Kappe, fes; fascia, Binde um den Kopf.

Käse, pejnir; πιαίνω, feist, fett machen, πιὴρη, πεῖαρ, fette Milch ꝛc.

Kasten, sandyk; σανὶς; σανιδόω, mit Brettern decken, Verdeck.

Katze, kedi; T. Kater.

Kaufen, satismak; σάττω, Laſt, Gepäck auflegen, ein-, feſtdrücken u. ſ. w., ſ. verkaufen.
Kaum, anga; ἐγγὺς, beinahe.
Kehren, dönmek; δονέω, in Bewegung ſetzen, ſchwingen, aufrühren ꝛc.
Kennen, tanymak; τείνω, teneo, halten, behalten, enthalten ꝛc.
Kette, zingir; cingo, umgürten, umgeben, umzingeln ꝛc.
Keuſch, saliha; salus, Unverletztheit.
Kind, tschodschuk; Ϭοάζω, ſpringen, ſchnell bewegen u. ſ. m., oder M. köökön und κοχεύω, mit dem Ziſchlaut.
oghlan; ὄχλος, Volk, Pöbel.
Kinn, tschene; γένειον, γένυς.
Kirche, kilise; καλιὰς, der Gottheit geweihter Platz, Kapelle.
Kleid, uruba; ὀροφὴ, Dach, Bedeckung.
Klein, kütschük; M. ſ. d.
as, ἧσσων, kleiner, niedriger, Compar. ohne Ableitung, welche vielleicht gefunden ſein dürfte.
Kloſter, manastyr; μοναστήριον, Kloſter.
Klug, akylly; εὔκηλος, ἀκαλὸς, ruhig, gelaſſen.
Knie, diz, dis; δίς, δίσσος, δύω, zweifach, doppelt, getrennt ꝛc.
tobuk; T. ſ. dort in den Dialekten.
Knochen, kemik, kimik; ſ. Bein und κώμυς, Stelle, wo das Rohr mit den Wurzeln dicht verbunden iſt.
sïmguki; συνάγω, συναγωγὴ, Zuſammenfügung, Verbindung ꝛc.
Kochen, pischürmek, pischarürga; πέσσω, kochen, und ἔργω, thun, machen.
Kommen, gelmek; κέλλω, bewegen, treiben, führen ꝛc.
Kopf, basch, pasch; παχὺς, dick, fleiſchig, im Verhältniß zum Hals, ſ. dort; ſchwer u. Andere.
Koſten, datmak; δατέομαι, vertheilen, verzehren.
Koth, baltschyk, balgatsch; M. ſ. d. πηλός, πήλαξ.
bor; βόρβορος, Koth.
kubak, kobach; κόπρος, Koth, von κόπω ꝛc.
Krank, chasta; χάζω, ausleeren, berauben, leer ſein, bedürfen, wie fatisco, lechzen, verlangen, u. ſ. w.
Krankheit, illet; ἰλεὸς, Krankheit der aufgeblähten, verwickelten Gedärme.
Kraut, lagana; λάχανον, Kraut.
Kreis, daïre; τείρω, τέρω, drehen.
Krieg, dscheng, dschau; Ϭύω, Ϭεύω, Ϭοάζω, ſtürmen, wüthen, toben.
jau; ἰωὴ, ἰοκὴ, Getöſe, Schlachtgetümmel.

Digitized by Google

serri; M. σρρήγω, Treffen, Zuſammenſtoßen von Heeren ꝛc.
Kuh, inek; ἐνέκω, tragen, ἴνις, Kraft der Lenden, Frucht der Zeugungskraft.
Kühn, dschessur, θοάζω, eilen, ſpringen, wüthen, toben, θυσιὰς, Raſende, Schwärmende, Bachantin.
Kurz, kyssa; κέασμα, abgeſchnittenes Stück, von κεάζω, klein ſchneiden, abſchneiden ꝛc.
Kuß, pusa; ποθέω, lieben, Alban. ποὺθ, Kuß; Buſſel.
öpüs; ὀπύω, eine Frau nehmen, Beiſchlaf treiben ꝛc.
Lachen, gülmek; γελάω, lachen.
Lager, ordu; T. u. M., ſ. im Mandſchu.
Lahm, topal; ταπεινόω, ſchwächen.
Land, kara; M. ſ. Ebene.
wilajet; βωλάκιος, βῶλος, Erdſcholle, Stück Land.
Laſt, jük; ζυγὸς, Joch, u. ſ. unten.
Laſtthier, bargir; βάρος, φόρτος, Laſt, Ladung; ὑποζύγιον, Laſtthier, ſ. oben.
Leben, jasamak; ἰασὼ, Göttin der Geſundheit, ἰαόμαι, heilen ꝛc.
sau, saw; ζάω, leben, ζωὸς, σάος.
bijarak, bujorak; βιόω, leben, βιαρκὴς, Leben gewährend.
konok; κονέω, thätig, beſchäftigt ſein.
Leben, das, ömr, ömür; οἶμος, Pfad, Weg, Bahn.
Lebendig, sagh; σάος, ζωὸς, lebendig.
Legen, komak; κοιμάω, ruhen, ſchlafen.
Leib, ten; δέμας, Leib, ſ. auch dana und δαυάλη u. a
Leiche, dschenaze; θανάσιμος, tödtlich, ſterblich ꝛc.
Leicht, kolai; καλὸς, bequem u. ſ. w., je nach Verhältniß.
Lernen, öjrenmek; ὁράω, ſehen, anſehen, bemerken, aufmerkſam ſein, ſtreben, verlangen.
Leſen, okumak; ὄκος, Auge und deſſen Zuſammenhang mit ὄσσομαι, vor Augen ſtellen, ſchweben laſſen ꝛc. und ὄσσα, Stimme.
Licht (Glanz), atschich, aidin; αἴθος, Brand, Licht.
arak; ἀῤῥάσσω, praſſeln, kniſtern.
syrdyk; σειράζω, σείριος, Sirius, u. Beiw. jedes Geſtirns.
tan; τινθὸς, τιντὸν, kochend, warm.
Liebe, ask; ασκέω, pflegen, warten, beſorgen u. ſ. w.
Lieben, sewmek; σέβω, verehren, anbeten.
Liſt, reng; ῥινάω, betrügen, an der Naſe herumführen.
hile; ἱλάω, gewogen machen, beſänftigen ꝛc.
Lob, medh, met; μήδω, μῆτις, Klugheit, Geſchicklichkeit, Rath, Hülfsmittel.
Loch, kasyk; κυσὸς, Höhlung, Becher u. dgl.

Digitized by Google

Lohn, kira; κυρόω, κυρὸς, was bestätigt, beschlossen, festgesetzt ist; schwed. hyra, miethen.

Luft, hawa; αὔω, trocknen, wie Luft und Wärme, u. s. w.
mail; μαλάκη, μάλκη, Erstarrung vor Kälte.
tjel; δῆλος, hell, leuchtend, klar.

Lust, arzu; ἄρσις, Erhebung, Steigerung in der Musik.

Lustig, kejfli; κύφελλον, κύβηλον, s. Riemer I. S. 957; κόβαλος, Possenmacher ꝛc.

Machen, ejlemek, ylemek; T. M., s. dort, und εἴλω, ἔλλω, Stammwort einer Menge von Ableitungen, welche die verschiedenste Wirksamkeit bezeichnen.
etmek; ἄττω statt ἄσσω, αἴσσω u. ἄγω, bewegen u. s. w.
kylmak; κέλλω für ἔλλω, ἔλω, s. oben.

Mädchen, kyz; κάσσα; Hure; κάσις, Schwester, u. s. Weib.

Magen, mide; μάττω, μάζω, kneten, zermalmen u. s. w.

Mahlzeit, mandscha; auch Speise, franz. manger, dial. mantschen, μάζω.

Mangel, kytlyk; χητὸς, Mangel.

Mann, er, eri, erkek; M. ere, s. dort und unten.
arini, erin; ἄρρην, Mann, u. s. oben.

Markt, pazar; πείθω, gewinnen, überreden, vertrauen ꝛc., mit πήθω, πάθω u. s. w., oder παστὰς, Gallerie, Vorsaal ꝛc.
dscharsu; θέρσω, θέρω u. θεραπεύω, bedienen, aufwarten, nachgeben u. s. w.

Mauer, duwar; δάπος, δόπος, δούπος, Estrich, von Steinen und Kalk fest geschlagen, ἐν τύπῳ, in erhobener Arbeit ꝛc.

Maus, küska, kutujach; κυσὸς, κυτὸς, von κύω, höhlen.

Meer, deniz, tengis; T. M. tengi, s. dort.
dalai, talai; M. s. dort.
bajagal, bojagal, baigal; πευκαλέος, bei Hesych. ξηρὸς, trocken, ausgetrocknet, das trockene Land, wozu auch χέρρος, aber im Mon. kährä, u. Tun. kara, heißen Ebene, wie dala, tala, und diese heißen auch Meer. (?)

Meinen, sanmak; M. sanaku, σαίνω, sannio; sinnen.

Melonen, karpus; παρπὸς, Frucht von Bäumen und der Erde.

Mensch, kischi, kesi, kes; κάσις, Bruder und Schwester und andere Verwandte.
insan; insanus, der Begeisterte, Dichter, und der Tolle, Wahnsinnige!?

Merken, bellemek; βάλλω, überlegen, nicht vergessen.

Messe, Gottesdienst, kudas; M. kutuch, κῦδος, Ehre, Ruhm ꝛc.

Digitized by Google

Milch. süd, süt; M. sün, ſ. d. u. σῖτα, Speiſe, Nahrung.
katuk; κατάγω, herableiten, herabführen, den Faden beim Spinnen, — melken?
Mild, mülajüm; μαλακὸς, weich, weichlich.
Mine, laghym; λαχαίνω, die Erde aufreißen, λαχὴ, Grube, Loch.
Miſchen, karystyrmak; κερμίννυμι, miſchen ꝛc.
Miſt, dschöplük; κόρπος, Miſt, von κόπω ꝛc. dsch ſtatt k.
fysky; φύσκη, der gefüllte Magen oder Darm.
Mitleid, rahm; ῥᾴος, ῥᾷος, leicht, ohne Mühe, geſchwind thun, unbeſonnen, leichtſinnig u. ſ. w.
(merhamet); μέριμνα, Sorge, Vorſorge.
Mittag, öjle; ἥλιος, ἕλη, Sonne, Sonnenlicht ꝛc.
Monat, mah; Mond, u. i. Slaviſchen.
aj; ſ. unten.
Mond, aj, ai, oï; αἴ, Bewunderung, Freude; ἐΰ, ſchön, αὔγω, wachſen; αὖος, trocken, in Beziehung auf die Witterung ꝛc.
Morden, öldürmek; öl-dürmek, ὄλλω, tödten.
Morgen, der, erte, irta; T. M., ſ. d.
Mücke, sinek; M. σίνις, Räuber, σίνω, beſchädigen, beläſtigen.
Mund, aghyz, agos, agis; ἄχην, ἄχης, Mangel haben, verlangen, alſo hungern; dial. achseln, ſtatt eſſen, oder ἀγὴ, Bruch, Wunde, Ufer, oder ἠχὴ, Ton, Laut, Rede ꝛc.
awus, aus, ous; os, der Mund.
ül; οὐλὴ, Narbe, οὖλον, Zahnfleiſch; αὔλαξ, Einſchnitt ꝛc.
Muſik; dschalgy; θέλγω, durch Zauberlieder reizen ꝛc.
Mutter, ana; T. M., ſ. d. anus.
Mütze, kalpak; κάλυμμα, Kopfbedeckung, von καλύπτω.
Nachbar, komsu; von κώμη, κωμήτης, der Nachbar.
Nacht, gedsche, gidsche; κεύθω, verſtecken, verbergen, κέυθμα, Lager, Höhle ꝛc., καθήμαι u. a.
tun, tün, tjun; δεινὸς, gefährlich, erſchrecklich, fürchterlich; δῖνος, bei Ariſtoph. nubes.
Nacken, engse, ense; ἔγκασι, was viscus, Fleiſch u. ſ. w. und ἰνίον, Genick, von ἴς ꝛc.
Nackt, dschyplak; θήπω, θάπω, θάμβος (θάβος), Erſtaunen, Erſchrecken; τεθηπότης, erſchrocken, ſchüchtern ꝛc.
Nagel am Finger, tyrnak, tarnak; τόρνος, Werkzeug zum Graben, Grabſcheit, auch eine Art Bohrer, Meißel, u. ſ. unt.
Nagel, kadak, kudak; κάζω, καίδω, faſſen, halten; κήδω, ſchlagen, ſtoßen, verwunden.
Nahrung, kut, ghyda; κήδος, χῆτις, Sorge, Bedürfniß, Verlangen.

Namen, ad, adi, at; εἶδος, Bild, Beſchaffenheit ꝛc., εἴδομαι, darſtellen, vorſtellen; αἴδω, preißen.
Narr, deli; δειλὸς, furchtſam, unglücklich, δελεάζω, locken, fangen, überliſten; u. der Tolle.
Naſe, burun; πυρὴν, der runde Knopf an der Sonde; u. ſ. unten u. murun.
bron; ſ. oben oder προνέω, vorn aufhäufen; προναῖος, Vorhof ꝛc.
murun; μύρον, μύρω, der von ſelbſt fließende Saft u. ſ. w.
Naß, jas, jasch; ἰάζω, ſchmelzen, flüſſig machen.
Natur, zat; ζωότης, thieriſche Natur.
Nebel, boch; ſ. Dunſt, Eis.
pus, pusu; ſ. Eis.
isy; Eis, wie oben.
pelur; παλύνω ꝛc., benetzen.
tin, ſ. Dunſt.
duman; δῦμι u. δύνω (ſ. oben), δύω, eintauchen, hinein, hinunter bringen.
Nehmen, almak; ἅλω, ἕλω, ἕλω, fangen, ſammeln u. ſ. w.
Neid, günü; κινέω, in Leidenſchaft ſetzen, reizen, unruhig machen; χηνέω, verſpotten, auslachen.
Neigung, mejl; μείλιον, μελιγμα, was zur Beſänftigung, Verſöhnung, Vergnügen, Spiel dient ꝛc., und μελέτη, von μέλω u. ſ. w.
Noth, möhtaglyk; μόγος, μόχθος, μοχθηρία, Elend, Mühſeligkeit.
Nützlich, fajdaly; φαιδιμόεις; φαιδρόω, hell, rein, heiter, fröhlich machen.
Ochs, öküz; Ochs.
Ofen, soba; σίφων, Röhre, Feuerſpritzenröhre, und was τύφων; τύφος, Dampf, Qualm, Rauch.
Ohne, sis, syz, sinsis; sine, ohne.
Ohr, kulak; κύλιξ, κυλίκνη, Becher, Büchſe, κυλὸς, hohl ꝛc., κολλαβίζω, Ohrfeigen geben ꝛc.
Opfer, kurban; κόρυβας, Prieſter der Cybele in Phrygien ꝛc., κοριβαντίζω, durch corybantiſche Ceremonieen heiligen, reinigen, κορυβαντισμὸς, Einweihung ꝛc.
Pack, boghdscha; Pack, fascis.
dschykyn; ζύγος, oder θήκη, Behältniß, Beutel ꝛc.
Pavillon, kiosk; κίων, κιονὶς, κιονίσκος, Säule, Pfeiler; χίαζω, χίω.
Pelz, kürk; κώρυκος, lederner Sack.

Penis, kutak, kodok; κάδος, Gefäß zu Waſſer, κύτος, jeder hohle Theil des menſchlichen Körpers, χυτὸς ꝛc.
dsiker; T., σακκεύω, durchſeihen, dial. ſeichen, für piſſen.
Pfand, rehin; ῥύσιον, von ῥύομαι, das Pfand.
Pfahl, kasik, kasok, chasuch; κυσοδόχη, Stock (Strafe für Sclaven).
taja, tagoso; τάγμα, das Geſtellte von τάγω ꝛc.
Pfau, tauk kusü; ταὼς. Pfau, u. kusü, Vogel.
Pferd, at, aat; ἀτάω, ἄζω (ἀάτος), aßen, nähren, ἀταλλω, aufziehen u. ſ. w.
alascha; ἀλάω, ἀλάζω, herumſchweifen, flüchtig ſein ꝛc.
dschilgy; θῆλυς, was θηλὴ, Zitzen hat (Pferdsmilch).
Pflaſter, kaldyrym; κηλέω, wärmen, bähen, heilen.
melhem; μάλαγμα, erweichendes Pflaſter.
Pflicht, bordsch; πορίζω, πορσύνω, beſorgen, pflegen.
Pflug, sucha, suka, T. M. süke ꝛc. Axt u. dgl., franz. soc, die Pflugſchar.
sala, T. sele, Eiſen, σόλος.
saban, sapan; die Sappe, ſappiren, in der Erde arbeiten.
Pflügen, sukalarga; ſ. oben suka u. ἔργω, arbeiten.
sürmek; σάρυω, kehren, fegen, reiben.
Plagen, mihnet; μόχθος, μόγος, Mühſeligkeit ꝛc.
dert; δῆρις, Zwieſpalt, Krieg.
Polſter, jasdyk; γάστρα (γαστὴρ), ein bauchiges Gefäß; γαυσὸς, gekrümmt, gebogen.
Predigt, was; βάξις, Rede, von βάζω, reden, ſprechen.
Prinz, bej; T., ſ. peise im Mandſchu.
Probe, numun; T. M. νόμος, Regel, u. ſ. Geſetz ꝛc.
Prügeln, dömek; δαύω, hauen ꝛc. u. δαμάω.
Putzen, temizlemek; temiz-le-mek; τίμιος, ſchätzbar, theuer ꝛc.
Quelle, kajnak; χαίνω, ſich öffnen, aufthun.
Rache, intikam; ἐκδίκημα, Rache.
Rachen, boghaz; ital. bocca, Rachen.
Rang, mertebe; μερίτης, μερίζω, vertheilen, ſich in eine Sache theilen ꝛc.
Rath, müsawere; μύησις, Einweihung, Vorbereitung zu einem Unterrichte und ἔρω, ſagen ꝛc.
Raub, jaghma; ἰαχέω, ἰάκχος, Geſchrei.
Räuber, jol kesidschi; jol, ſ. Weg u. κεάζω, ſpalten, trennen mit dem Schwerte ꝛc.
Rauch, duman; ſ. Nebel ꝛc.
Raum, ara; area, Fläche, Raum.
mejdan; μέγεθος, Größe, Höhe, Erhabenheit ꝛc.

Digitized by Google

Rauſch, serchosluk; σαρκάζω, zerren, reißen, im Zorn die Lippen einbeißen, höhnen, Zähne fletſchen ꝛc.
Rechnung, hisab; ἴσος, ἰσάζω, gleich machen, Abwägen, gleich an Zahl, Werth ꝛc.
Recht, das, doghruluk; doghru-luk; δοκιμάζω, prüfen, unterſuchen, ob etwas ächt ſei.
Recht, ejü; εὖ, recht.
dschakschi; Δάκος, Δακεύω, um Hülfe flehen, von einem Verbrechen zu reinigen ꝛc.
jakschi, juchschi; ἱκέτης, ἱκέσιος, der um Vergebung, Hülfe beim heiligen Rechte ἱκετῶν fleht ꝛc.
aru; ἄρω, recht machen, recht ſein.
Rede, lakyrdy; λόγος, Rede und ἔρω.
söz; ζέσις von ζέω, von Zorn und Leidenſchaft auffprudeln, u. ſ. unten.
Reden, söjlemek; ζηλόω (von ζέω ꝛc.), glücklich preißen, bewundern, loben ꝛc.
Regel, kanon; κανὼν, Regel.
Regen, jaghmur; ἰάχω, von der rauſchenden Woge, dem Ziſchen des glühenden Eiſens ꝛc.
samur; σούμαι, σύω, ſauſen, ſ. oben.
Reich, bol; πολὺς, viel, groß u. ſ. w.
Reich, das, memlehet; μένω, poet. μίμνω, Perf. μέμονα ꝛc., Beſtand haben, was aus frühern Zeiten da iſt, von μάω abgeleitet, bezeichnet es Ausdehnung ꝛc., lehet iſt λόγος (λέγω), das Zuſammenfaſſen, der Begriff ꝛc.
Reif, olmus; ὄλβος, ὄλβιος, gedeihlich, geſegnet.
Reif, gefr. Thau, kyraghy; κρύος, Reif, Eis.
Reihe, syra; series, Reihe.
Rein, temiz; τιμήεις, geſchätzt, verehrt, gebüßt ꝛc.
Reis, der, pirindsch; πυρὴν, Kern des Steinobſtes, Korn von Salz ꝛc. ꝛc.
Reiſe, jol; ſ. Weg.
Reiten, ata binmak; ſ. Pferd, u. πένω, thun, verrichten ꝛc.
Religion, mezhem; μάθημα, und joniſch μήθω, ſtatt μάθω, Kenntniß, Wiſſenſchaft, Gegenſtand des Unterrichts.
Reſt, baki; paucus, wenig.
Richter, kady; καθιέω, καθίζω, und auch κάθω, κάζω u. ſ. w. z. B. einen Richter beſtellen; κήθιον, Gefäß, in welches die Looſe beim Wählen der Richter geworfen wurden.
Riechen, kokmak, kokulamak; κακὸς, übel, ſchlecht und oleo,
Rinde, chosch; κῶς, Haut, κάσσια, gewürzhafte Rinde.
Ring, halka; χαλκεῖος, von Erz gemacht.

Riß, jaryk; ῥηγὴ, Ritze.
Roſt, yskara; ἐσχάρα, Roſt.
Roth, kyrmyzy; Karmeſinroth, cramoisi.
Rucken, arka; arcus, Rundung, bogenförmige Geſtalt, auch arca, von εἴργω, εἴρχω, arceo u. ſ. w., oder aber: ῥάχις, Rückgrat ꝛc.
bil, bel; πέλω, πολέω, umwenden.
Ruhe, rahat; ῥαῖα, Erholung, Geneſung, Ruhe.
Ruhm, nam; Name, ſtatt Ruf, Ruhm.
san; σεμνόω, ehrwürdig machen, ſchmücken, von σέβω.
Säbel, pala; πάλλω, ſchwingen, πλήσσω, hauen, ſtechen ꝛc.
kylydsch; κυλὸς, gebogen, krumm.
Sache, is; οὐσια, Ding, Gegenſtand.
Sack, kese; κασσύω, κὰς ꝛc., Häute zuſammenflicken.
Säen, sätscharga; sätsch-arga, d. i. Saat und ἔργω, thun, machen.
ikmek, ekmek; ἰκμαίνω, ἰκμάζω, auflöſen, erweichen, benetzen.
Saft, su; sucus, Saft.
Sagen, demek, söjlemek; ſ. heißen und reden.
Salat, salata; Salat.
Salbe, melhem; ſ. Pflaſter, μάλαγμα.
Sammeln, toplamak; διπλόος, doppelt, zuſammengeſetzt.
Sand, kum, chum; χῶμα, Schutt, κόνις, κονία, Flugſand ꝛc.
Sanft, mülajim; μαλακὸς, ſanft.
Sarg, tabut; τάφος, Begräbniß, Grab.
Sauer, eksi; ὀξὺς, ſauer.
Schabe, dschiüwe; Schabe.
Schaden, zijan; ζημία, Schaden.
zarar; ζέρεθρον, Verderben, Untergang.
Schaf, kojun; T. M. ſ. im Mandſchu und vielleicht blos ὄις, mit der Aſpiration.
Scham, utanma; αἰδήμων, verſchämt, ſchamhaft.
ar; ἐρύω; weichen, zurückziehen, ἐρύθημα, Schamröthe.
Schande, ar; ſ. oben; ἀρὰ, Fluch, Verwünſchung, Schaden.
Schar, sürü; series, Reihe ꝛc.
pölük; πόλχος, Haufen, Menge Volks, ſlav. pulk.
Schatten, kiölge; κελαινὸς, dunkel, was von der Sonne nicht beſchienen wird.
Schauen, bakmak; πήγνυμι, als fixiren, ὄμματα κατὰ χθονὸς πήξας, heftete den Blick an die Erde ꝛc.
Schelten, söjmek; σεύω, in Bewegung ſetzen, treiben, anhetzen, mit Heftigkeit darauf losgehen.

Digitized by Google

Schenkel, badchak; πέζα, Fuß.
Scheere, makas; μακέλη, zweizähnige Hacke, macellum ꝛc.
Scherz, saka; συκάζω, necken, chikaniren, oder jocus.
Schicken, jollamak; ſ. jol, Weg.
Schickſal, rasat; ῥεῦσις, ῥεῦμα, Fluß, Lauf der Dinge, Wechſel, Unbeſtändigkeit, οἱ ῥέοντες ꝛc.
Schiff, kämä, gemi; καμέω, κάμνω, arbeiten, d. h. rudern; κάμπτω, γάμπτω, fahren, bewegen; κάμψα, hölzerne Kiſte; καμασῖνες, Fiſche.
bat; Boot.
kuafah; Kufe, κυβὴ u. ſ. w.
utschan; ὀθόνη, Segel.
karap; ſlav. korab, Schiff.
Schlacht, dschenk; ſ. Krieg.
Schlafen, ujumak; αὔω, ſchlafen.
dschuklamak; θακεύω, ſitzen, ſ. unten.
joklarga, joklamak; ὀκλάζω, niederkauern, hocken.
Schlagen, wurmak; ὁρμάω, ſchlagen, antreiben.
dogmak; δάκω, Schmerz verurſachen, beißen ꝛc.
Schlägerei, urusch; ὀρέγω, ὀρεχθέω, Brüllen, Brauſen, Schlagen des Herzens ꝛc.
Schlange, jylan; ἕλινδος, was ſich windet.
Schlecht, fena; πενία, Armuth u. ſ. w.
kem; καμέω, κάμνω, ermüden, krank werden ꝛc.
Schleunig, tez; θόος, ταχὺ, ſchleunig.
Schloß, kilid; κλείς, das Schloß.
Schloß, kala; καλία, Wohnung, Grotte, Capelle, Neſt.
Schlüſſel, anachtar; T. ſ. im Mandſchu anakou.
Schmal, ensiz; ἐγγὺς, ſchmal.
Schmerz, aghry; ἄχος, ἄχθος, Schmerz.
auru, awru: ἀρὰ, Schaden, Verderben, Fluch.
asar; ἄση, Angſt, Verdruß.
Schmutz, kir; κορέω, putzen, reinigen ꝛc.
Schnee, kar, char, kara; κεράω, κράω, κρύω, Gerinnen machen, von κρύος, Eiskälte, vom Eiſe ꝛc.
Schneiden, kesmek; κέζω, trennen, ſpalten.
kiserga; ſ. oben und ἔργω, ſtatt mek.
Schön, güzel; γήθω, erfreuen, ſüß machen, ergetzen.
Schöpfer, jaradan; ἀρητύω, ich ſchöpfe, auch ἀρύτω, ἀρύω, (auch wechſelt ἀρύω und γαρύω, daher wohl jenes j).
Schrecken; ürkmek; εἴργω, ἔργω, ἔρκω, verwehren, verbieten ꝛc.
Schreiben, jazmak; ἵημι, Imp. ἵεθι, Med. ἵεσθαι u. andere

Formen ꝛc., ſenden, ſchicken; ſprechen, und andere Bedeutungen.

Schuh, pabudsch; budsch, πέζα, Fuß, etwa wie περίπεζα, was um den Fuß geht.

Schuld, bordsch; ὅρισμα, Erwerb, Gewinn ꝛc., Borg.

Schule, mekteb; ὀχθος, μόγος (μάχη), Arbeit, Mühe ꝛc.

Schulter, omus; ὦμος, Schulter.

Schwach, jawas; ἄβιος, ohne Kraft; ἀβαιὸς, klein.

Schwamm, mantar; μανότης, μανὸς, nicht dicht, loſe, ſchlecht ꝛc.

sünger; sugo, ſaugen.

Schwanger, gebe; κύεω, ſchwanger ſein, mit κύω und κύβω.

Schwanz, kujruk; κόρυς, Schopf.

Schwarz, kara, chara; T. M., ſ. dort.

Schweigen, sus olmak; σίζω u. olmak, ſ. ſein.

Schwein, suska; σῦς, sus, Schwein.

domus; τομίας, caſtrirt, verſchnitten.

Schweiß, ter; T. τέρω, τέρσω, abwiſchen.

Schwer, aghyr; ἄχθος, Laſt, Läſtigkeit.

Schwerfällig, berge; βαρύς, ſchwerfällig.

Schweſter, ält., kyz kardas u. karandas; kyz, ſ. Mädchen u. καρτὸς u. κράτος, Stärke, Kraft, Befehl; κασιγνήτη, Schweſter.

bedschem, badschi; παστὰς, Frauenwohnung.

maktschi; μαζὸς, Mutterbruſt.

agas; ſ. ält. Bruder, ἄγος.

säm; σεμνὸς, verehrt, ehrſam.

„ jüng., kyz kardas u. ſ. w.; ſ. oben.

balta; πάλλαξ, Mädchen.

Schwur, jemin; ἄμμα, das Geknüpfte, Band, oder ἵεμι; (γαμέω, γάμω, γῆμαι?)

See, der, giöl; T. M.. ſ. im Mandſchu kolo u. i. M. Fluß.

Seele, dschan; θυμὸς, Seele; von θύω.

Sehen, giörmek; M. und ὁραω, ſehen.

Seife, sabun; σάπων, Seife.

Seil, urgan; ἕρκος, Schlinge.

Seite, taraf; δεῦρο auf dieſe Seite.

jan; ἄνα, an, bei ꝛc.

Seſſel, iskemle; Schämel.

Setzen, komak; κέω, κοιμάω, legen u. ſ. w.

Sieden, chaslamak; καύσις, von καύω, κάω, brennen.

kajnamak; ſ. oben, καύω.

Siegen, jengmek; περιγίγνομαι, γενόσομαι, beſiegen; καίνω, beſiegen.

Siegel, möhür, möhr; μαρὴ, davon εὐμαρὴς ſ. v. a. εὐχερὴς, mit Leichtigkeit, Fertigkeit behandeln, nämlich die Hand, d. i. Schrift des Siegels.

Singen, irlamak, jerla, jerlarga; ἠρολογέω, von Heroen ſingen, auch ἱερὸς ꝛc. u. ἔρω, εἴρω, reden, ſprechen u. das damit zuſammenhängende ῥέω, daher hat ein Dialekt auch:

rinar; ſ. oben.

sarnar; M. sar, σαίρω, die Zähne zeigen ꝛc., grinzen ꝛc.

muchäm; μυχμὸς, Geſtöhne u. ſ. w.

tschirlamak; θρέω, θρέομαι, ſchreien, lärmen u. θρύλος.

Sinn, fikir, fikr; fictio, fictura, fictus oder φύσις, Natur ꝛc.

Sitte, türe; τρόπος, Sitte, mit τρέπω u. ſ. w.

Sitzen, oturmak; οὖδας, ὀδὸς, Schwelle, Boden ꝛc.

Sclave, esir, jesir; ἡσσάω, bezwingen, beſiegen.

Sohn, oghul, ochly; ὀλίγος, ὀλιγοές, Jugend, oder ὄχλος, Volk ꝛc.

ulan, aul, ul; ſ. oben.

bala; Sanskr. bala, alb. βελὰ, Bruder.

Soldat, dschenkdschi; ξένος, Soldat, in Sold genommener Ausländer.

tscherik, tscheri, zyru; M. θηράω, θηριόω, jagen, wild, grauſam ſein u. ſ. w.

batyr, bajatur; M. ſ. dort.

Sommer, jaz, jai, el; ἴασις, von ἰαόμαι, wärmen.

illär, ellar; ἱλάρια, Freudenfeſt, im Frühjahre, am Tage der Tagegleiche von den Römern gefeiert.

Sonne, gün, kün, gjün, günes; T. choun, Sonne, ſ. im Mandſchu; übrigens auch: γονὴ, γονὸς, γουνὸς, Fruchtbarkeit, das Erzeugende u. ſ. w.

Sorge, tasa; τάσσω, ordnen, verabreden u. ſ. w.

Spalt, jaryk; ῥάγω, ῥαγὰς, Spalt.

Spät, gedsch; ſ. Nacht.

Spazieren, gezmek; γήθω, erfreuen, vergnügen.

Speiſe, mandscha; ſ. Mahlzeit.

Spitzig, utkin, iti; οὐτάω, οὐτάζω, ſtoßen, verwunden ꝛc.

Spott, maskaralyk; μυκτήρισμα, Spott (μύσσω).

meze; μῖσος, Haß, Feindſchaft.

Sprache, lisan; λέσχη (λέγω), das Sprechen.

dil; δηλόω, erklären, offenbar machen.

Springen, kalgymak; κέλλω, κελεύω, treiben, bewegen; κέλης, Renner.

Spruch, hökm; ἦχημα, Rede, Sage.

Stab, tschibuk; σκήπων, σκίμπων, Stab.

Digitized by Google

Stadt, balich; T. M., ſ. im Letztern.
tura; τύρρις, Stadt, Stadtmauer.
kala; ſ. Schloß.
Stahl, tschelik; χάλυβος, χάλυψ, Stahl.
Stall, achor, achyr; ἄκρος, ἄκρα, Burg.
Stamm, eines Baumes, tup; τύπη, Stamm, Stock.
tuimen; τύμμα, Stamm.
Stärke, hawi; ἄβιος, ſehr ſtark.
pek; παχὺς, πηγὸς, ſtark.
Statur, boj; T. M. beje, ſ. d. φυὴ.
Staub, tus; M. ſ. dort.
Stein, pul; πέλλα, der Stein.
tas, tasch; tesella, Steinchen, tessera, Stein, Würfel.
Sterben, ölmek; ὀλλύμι, tödten.
Stern, jyldyz; T. elden, Glanz ꝛc. u. ſ. i. M.
Steuer, charadsch; χαρίζομαι, ſchenken, widmen, geben, zueignen, zuſchreiben, vielleicht auch von χαράσσω, in ein oder der andern Bedeutung.
wergi; βαρὺς, ſchwer aufliegend, läſtig, beſchwerlich fallend; φόρος, Steuer.
Still, sus, sessiz; σίζω, σιγὴ, das Stillſchweigen gebieten.
Stimme, ses, söz; ſ. Rede.
Stinken, kokmak; κακάω, kacken.
Stirn, alin; ἔλημα, Hülle, Gewölbe.
ann; ἄνω, zur Höhe, zum Gipfel bringen, ἀνὰ, hinauf, nach oben ꝛc.
Stoff, kumas; χαμὸς, humus, χάσμα, χάος u. ſ. w., ſ. Riemer II. S. 892.
Stolz, fodul; φαιδιμόεις, φαιδρὸς, hellleuchtend, berühmt ꝛc., oder φειδύλος, ſparſam, φειδόμαι, ſich enthalten, vermeiden.
maghrul; μακάριος; μεγαληγορέω, prahlen, u. ſ. w.
Strafe, dscheza; Δήγω, F. Δήξω. ſchärfen, anfeuern ꝛc.
dschereme; Δηράομαι, jagen, fangen ꝛc.
Strahl, schole, sole; sol, Sonne, Sonnenſchein; ἥλιος.
paralis; παραλεύσσω, von der Seite ſehen, λεύσσω, leuchten.
Straße, jol; ἴω und οἴω, gehen, und ἰάλλω, ſchicken, ſenden; ἴλυσις, Weg; ἡλιαία, ein öffentlicher Ort.
Streit, niza; νεῖκος, Zank, Streit; νύσσω, νοῦσος, Wuth ꝛc.
tschekis; Δήγω, ſchärfen, anfeuern ꝛc.
Stroh, saman; σάμαξ, geflochtene Decke, Flechtwerk ꝛc.

Student, talib; ταλάω, ταλαὸς, der etwas ausſteht, mühſelig, unternehmend, kühn ꝛc.
öjrenidschi; ὀρέγνυμι, verlangen, begehren, nach etwas ausſtrecken ꝛc.
Stumm, dilsiz; dil-siz, d. i. ohne Zunge, ſ. d.
Stumpf, kesmez; ſ. kurz, κεάσμα.
Sturm, fyrtyna; φερτάζω, φέρω, φέρεσθαι, fahren, ſchießen; getragen, geworfen werden; φορὰ, impetus.
daul, tool; θύελλα, ζάλη, Sturm.
boran, borohn; M. ſ. Regen.
Suchen, aramak; ἐρεύνω, ſuchen, forſchen; ἄρω.
Tag, gün, kündus; ſ. Sonne.
kul, kuldüs; καλὸς, hell, ſchön ꝛc. — calor, calidus, warm.
Tanz, chora; χορὸς, Tanz.
raks; ῥοῖζος, ſchnelle Bewegung und Geräuſch ꝛc., ῥακεία, ῥαχία u. ſ. w.
Tapfer, jijid; ἰήϊος, ἰήϊος, Beiwort des Apollo von ungewiſſer Bedeutung, man glaubt ſo viel als ἰηπαήων, vom Schlachtruf παῖαν ꝛc.
Taſche, dschep; σιπὺς, μάρσυπος ꝛc., Beutel, Sack.
Taube, gögerdschin; κόκκυξ; κοκύζω, wie der Kuckuck, Hahn, Göckel, ſchreien u. ſ. w.
kuk; ſ. oben.
Taufe, waftiz; βαπτίζω, eintauchen.
Tauſch, dejis; δείκω, die Hand ausſtrecken, empfangen u. ſ. w., δεῖγμα ꝛc., vom Handel.
Teller, tapak; ταύλα, τάβλα, Spielbrett ꝛc., oder τάπης, δάπις u. ſ. w.
Thal, dereh; θύρη, Thüre, Durchgang; διαῤῥοὴ, das Durchfließen eines Fluſſes.
kul; κυλὸς, hohl.
usunba, usunlik; usun-ba, Waſſer-Land; usun-lik, Waſſerſammlung ꝛc. T. u. M.
togai; τοῖχος, Wand.
Theilen, bölmek; πολὺς, viel, groß, beſonders aus der Vielheit einzelner Theile beſtehend, auch ſ. Schar ꝛc.
daghytmak; δαύω, δαίω, δάζομαι, δαϊκτάω u. a., theilen, zertheilen.
Theuer, pahaly; παχυλὸς, etwas dick, grob, ſtark ꝛc.
Thon, baltschik; M. ſ. d. πηλὸς, Lehm.
Thor, der, deli; δαλός, δειλὸς, δελέαζω, δηλέω u. ſ. w. in verſchiedener Bedeutung; der Tolle.
Thüre, kapu; κάπω, jappen, ſchnappen, d. h. öffnen und ſchlie-

Digitized by Google

ßen, alb. κάπα, öffnen, κύβω, ſich bücken, um in eine Höhle einzukriechen und was κεύθω, verbergen ꝛc., capo.

ischik; ἴσχω, ἰσχανάω, einſchließen, aufhalten, zurückhalten.

Thurm, kulle; κόλος, κολὸς, hohl nach Innen, rund nach Außen, ſ. Riemer I. S. 924 bei κολοβὸς, Gipfel ꝛc.

Tinte, mürekkeb; μόρυχος, μορύσσω, beflecken; μορύξω und davon μεμορυγμένος, bei Hom. von einer mit Blau gemiſchten Farbe handelnd.

Tiſch, sufra; ὄφρυς, Erhabenheit, erhabener Ort ꝛc.

Tochter, kyz, chis, kas; κάσις, Schweſter u. a.

Tod, ölüm; ὄλλυμι. tödten.

Traum, rüja; ῥέω, ῥεύω, ſich auflöſen, zerfließen, verſchwinden.

diis; δύω, untergehen, untertauchen, δύη und der Partikel δὺς, das Unglückliche u. ſ. w. andeutend.

Traurig, melil; μαλὸς, weich, zart; μαλακία, Mangel an Muth ꝛc.

Treppe, nerdiwen; νέρθε, von unten her, und βάω, βαίνω.

Trichter, chuni; χώνι, Trichter.

Trinken, itschmek; ἰθύω, begehren, heftig verlangen ꝛc.

Trocken, kuru; ξηρὸς, trocken, χέρρος.

Tropfen, damla; στάγμα u. στάλαγμα, Tropfen, mit Berückſichtigung von στέγος u. τέγος u. v. a.

Troſt, teselli; τίσις, Belohnung, Vergeltung.

Trüb, bulanyk; πηλὸς, Schlamm, Moraſt, πήλινος ꝛc.

Tugend, hüner; ἠνία, ἠνίον, Regierung, Gewalt, Zaum.

Uebel, fena; πενία, Armuth ꝛc. πόνος ꝛc.

ille; ἰλὺς, ἰλυόεις, unrein, kothig u. ſ. w.

Ueberall, her jerde; ſchwed. hela jorden, die ganze Erde. (?)

Ueberfluß, bolluk; πολὺς, voll, viel ꝛc.

bereket; περισσεία, Ueberfluß, περισσός ꝛc.

Uebertreffen, gedschmek; γῆθω, v. γαίω, ſich freuend, brüſtend ꝛc.

Uebrig, baki; paucus, wenig.

Uebung, idman; ἴδμων, ἴδμη, Kunde, Erfahrung.

Ufer, jaka; ἰάχω, Getöſe, vom Rauſchen der Wogen, u. Jubel, Freudengeſchrei ꝛc.

jali; ἰάλλω, wie oben, und in verſchiedener Bedeutung.

dschar; ξηρὰ, das feſte Land, Ufer.

Umarmung, kudschaklamak; ἀγκολίζομαι, in die Arme nehmen, mit καθ' (κατὰ).

Unbekannt, bellisiz; belli-siz, πέλας, der Nächſte, Nachbar, und ohne.

Undankbar, chajin; χάω, χαύω, χαῦνος, aufgeblaſen, ſtolz, hoffärtig, nachläſſig.

Ungeschickt, kaba; κάπω, καίω ꝛc., gaffen, hohl, leer sein u. s. w.
Unterhaltung, ejlendsche; ἐλινύες, Rasttage, Ferien.
Unterricht, ders; δέρω, δράω, δράσις, die Handlung, Behandlung, Kraft, Mittel u. s. w.
Unterschied, fark; φράγμα, von φράσσω, sperren, einschließen u. s. w., διάφραγμα, Unterschied.
Unterschrift, imza; ἴμπτω, ἵπτω, ἵημι und ἅλλω, im Sinne von vestigium figere u. s. w., das Zeichen, Merkmal setzen u. s. w.
Unterthan, raja; ῥαίω, zermalmen, zerbrechen, vernichten.
Unwissend, dschahil; δάω, δαόμαι; verwundert, erschrocken schauen.
Vater, baba; πάππας, Vater, Papa.
ata; ἄττα, lieber Vater.
Vaterland, wetan; βοτὸν, βιοτής, genährt, geweidet; der Weideplatz.
sila; ἕλη; σέλα, Helle, Licht, Glanz und der Mond; aber auch ἄλη, ἀλεία, das Herumschweifen u. s. w., das Nomadenleben und dessen Schauplatz; ἕλω u. ἑλω.
Verbergen, saklamak; σάκος, Schild, Flechtwerk, σηκὸς, σηκάζω, einschließen, einsperren.
Verdacht, iskil; ἴσκω, in Gedanken, für gleich halten, ansehen, ἰσχαίνω, worauf zielen ꝛc.
Vergebung, aff, afw; ἀφὴ, Verknüpfung, Band, Umgang; ἀφίημι, frei lassen, loslassen.
Vergleichen, benzetmek; πένθω, Leid tragen, dulden u. s. w.
Verkaufen, satmak; σάττω, bepacken, Last auflegen, vollmachen u. s. w.
Verkehrt, ters; τέρφος, tergus, Rücken.
Verliebt, asyk; ἄσικχος, der nicht delicat, nicht schwierig, leicht zu befriedigen ist.
Verlust, zarar, zijan: s. Schaden.
Vermögen, mal; μέλεος, μείλιον, was vergnügen, zufrieden stellen kann ꝛc.
emlak; ἐμμέλεια, Geschicklichkeit, Güte jeder Sache oder Handlung.
Vernunft, firaset; φρόνησις, φρένες, Verstand, Urtheilskraft.
Verschwenden, tschürütmek; θηρείτας, kriegerisch, so heißt Ares, aber auch Bachus, θηράω u. s. w.
Versprechen, ikrar etmek; εὐκρινέω, deutlich absondern, unterscheiden, in Ordnung bringen anordnen ꝛc. u. machen.
Verstand, anglama; ἀγκλομήτις, verschlagen, hinterlistig, der sich zu helfen weiß, klug; ἀγχίνοια, Verstand.

Digitized by Google

Verſtehen, anglamak; ſ. oben.
Verſuchen, denemek; δῆνος, erfahren.
Verwandt, chysym; κάσις, κασιγνήτος, ἀγχιστεὺς, Verwandter.
Verwundern, sasmak, schaschmak; θάσσω, θάω, bewundern, erſtaunen.
Viel, tschok; συχνὸς, häufig; Schock.
Volk, ilkün; ἴλη, Haufe, Menge.
kisilär; kisi-ler, ſ. Menſch, Plural.
Vollkommen, tamam; ταμιείας, Vorrathskammer, Schatzkammer, ταμιευτικὸς, wirthlich, ſparſam, zum Verwalten geſchickt ꝛc.
Vorhang, berde; ber-de, πορτὶ, vor, mit παρὰ, περὶ, πέριξ ꝛc.
Vorrath, tetümmet; τεταμιευμένως, ſparſam, wirthſchaftlich, ταμιείας, Vorrath ꝛc.
Vorſchrift, mesk; μῆτις, μητίζομαι, μήδω, F. μήσω; Rath, Hülfsmittel, Klugheit ꝛc.
Vorſteher, mütewelli; μῆτις, ſ. oben u. βουλήεις, berathener, kluger Mann; und wie μετα-βολεὺς, Tauſchhändler.
Vortheil, fajda; φειδὼ, Sparſamkeit, Klugheit, Schonung.
Vorzug, üstelik, οἰστὸς, was erträglich, leicht zu ertragen iſt, und οἰστρέω, von οἴω, οἴζω, welches Temp. zu φέρω gibt und dieſes in mehrerer Bedeutung.
Vulva, färdsch; φάρυξ, Spalt, Schlund.
am; ἄμβη, der Rand an der Schüſſel u. dgl.
batuk, boduk; ποδεὼν, der Pelz; membrum virile, Riemer II. S. 414 und ποτάγω u. ποτέχω, anziehen, reizen, umarmen und einlaufen ꝛc.
Waare, mal; μείλιον, Alles, was zufrieden ſtellen kann, Geſchenke, Spielſachen, Schmuck u. dgl.
mataa (matah); μεταβολὴ, Handel durch Tauſch; μάτος, Suchen, Forſchen, Ausfindigmachen.
Wache (Patrouille), kul, kulluk; κυκλόω (κυλὸς), rings umher einſchließen, umzingeln, umher, herum gehen u. ſ. w., κύκλος, die Runde.
bekdschi; πεζὸς, Fußgänger, Infanteriſt.
Wage, terazi; τηρέω, beobachten, wahrnehmen, das Tempo wahrnehmen.
wezne; βασανεύω, erproben, erforſchen; βάσατος, Probierſtein, Probe.
Wagen, araba; ἅρμα, Wagen, von ἄρω.
kotschu; Kutſche; wohl mit κεύθω, zuſammenhängend.
Wahr, doghru; δοκίμος, von δέκω (δόκω), ächt, erprobt, bewährt.

Wald, orman, urman; ὅρμος, ὁρμαθός, Reihe von mehrern hinter oder neben einander verbundenen Dingen, ὁρμίζω, in Sicherheit, in Ruhe bringen.

Wallfiſch, lju-balik; λι, λίαν, ſtark, heftig, äußerſt, und φάλη, Wallfiſch.

Wange, janak; γέννς, Wange, Kinnbacken.

Warm, issidschak; ſ. heiß.

Waſchen, jyjkamak; ἰαινω, ἰκμάζω, befeuchten.

Waſſer, su, suw; σάω, σεύω, σύω, ſauſen, brauſen, bewegen, fließen (fließen).

Weg, jol, tarik; jol, ſ. Straße; τρίβος, gebahnter Weg; τέρω, τέρσω, abwiſchen, reiben, trocknen.

Weib, kary; χαρὶς, χαίρω; carus, cara, werth, lieb und caro, Fleiſch, vielleicht derſelbe Zuſammenhang, wie mit σὰρξ u. sargan, ſ. Mandſchu.

bize, bidsche; πεζὸς, πεζὰς ἑταίρας; oder auch πάθω, πήθω ꝛc.; (πυθία, die Prieſterin zu Delphi?)

kaddy, kudit, kati, chatun; T.M. κάδω, κηδεύω, κηδεύια, Heirath, Verwandſchaft, Verwandte, κήδειος (κήδος), lieb, theuer ꝛc.

Weiden; otlamak; T. ἀτάλλω, füttern, aufziehen ꝛc.

güdmek; κίδνημι, (ſich) zerſtreuen, verbreiten.

Wein, surma; σῖραιον, eingekochter Moſt.

korodschin; κορύθω, erheben, erwecken, corusco, ſchnell, zitternd bewegen, ſchillern, blinzeln.

arak; T. M. Brandtwein; ſ. dort.

sarab; σαπρίας, alter Wein.

Weinbeere, üsüm; im Mong. Wein; οἰσύα; οἶσος, eine Pflanze oder Strauch, deſſen Zweige zum Binden dienten; davon das lat. vitus, vitex, vimen; ὅσια, eine Art gemiſchten Trankes, der in den eleuſin. Myſterien von den Eingew. genommen wurde; Trank der Ceres ꝛc.

Weinberg, bagh; πάγος, Hügel.

Weinſtock; asma; ὄζος, Aſt, Zweig, Sproſſe und deſſen Zuſammenhang mit ὄζω (ἄζω), wovon ὀσμὴ, ὀσμὰς, ſtark riechend, wohlriechendes Kraut ſ. oben sarab und σαπρίας, von σήπω, faulen ꝛc.

Weinen, aghlamak; ἄχω, ächzen, weinen.

Weiß, bejaz; T. πηγὸς, weiß.

Welle, tolkun, dalga, taul; ταλαυτάω, ſchwanken, τέλλω, in die Höhe heben ꝛc.

Welt, dünja; δύναμις, Vermögen, Macht, Kraft, das Weſen einer Sache, worin ſie beſteht u. ſ. w., δύνω, δύναμαι.

Digitized by Google

Werk, is, isch; ἰς, Kraft und andere Bedeutungen.
dolab; δόλος, Absicht, Vorhaben, Beschluß ꝛc.
Werfen, atmak; ἄττω, schnell bewegen, schwingen.
Werth, kujmet; κεῖμαι, κειμήλιον, seltener, kostbarer Körper, Gegenstand, der sorgfältig bewahrt wird.
Wette, bahus, bachs; παῖγμα, παίζω, F. παίξω, spielen, scherzen.
Wetter, hawa; s. Luft.
ejam; εὐάεα (εὐαής), Luftzug, Durchzug der Luft; εὐδία ꝛc.
Wickeln, sarmak; σειρὰ, Seil, Band, σύρω, ziehen, schleifen ꝛc.
Widder, kotsch; T. M. s. dort.
Wiese, tschair; θέρος, Ernte, Saat.
ural; εὐρυάλος, mit breiten Plätzen, geräumig ꝛc. oder mit ὀρεινός, ὀρείαυλος ꝛc.
nuu, nüw; νομὴ, Weide.
Wild, tschirkin; θηριόω, wild machen ꝛc.
jabani; ἰάπτω, beschädigen, angreifen, in Irrthum führen ꝛc.
Wille, murad; μέρμερος, von μέρω, μείρω, welche Bewegung ausdrücken, und wovon das erstere vorzüglich auf die Bewegung der Sorgen im Gemüthe übertragen ist ꝛc., μάργος ꝛc.
Wind, jel, el, il; εἰλέω, ἴλλω, wälzen, wirbeln.
dschil; s. oben oder ζάλη, θύελλα, Sturm.
salgon; M. s. dort.
Winter, kysch, kisch, kisun; χεῖμα, von χέω, χείω, Regenguß, Sturm-Schlackerwetter ꝛc., χύσις, das Gießen ꝛc.
Wirthshaus, meighane; μίγω, Vereinigen, Umgang, Gesellschaft ꝛc. u. κοινεῖον.
Wissen, bilmek; M. s. Weisheit, Billigkeit; πελάω, πλάζω, πλάσσω, s. Riemer II. S. 401. βούλομαι, βέλω ꝛc.
Woche, hafta; ἑπτὰ, sieben.
Wohnen, konmak; κοινόω, κοινεῖον, gemeinschaftlicher Ort, Versammlungsort, Wirthshaus u. s. w., κοιμάω.
Wohnung, konak; s. oben.
Wolke, bulut; πηλόω, zu Schlamm, Koth, Morast werden.
Wolle, jün; γένυς, Bart, Kinnbart, oder aspirirt von οἶς.
Wollen, istemek; ἵστημι, erregen, entstehen lassen, beginnen ꝛc.
Wollust, sefa, zewk; s. lieben, σέβω, auch ζεύγω, sich vereinigen, verbinden u. s. w.
Wort, lughet; λόγος (u. λόχος, ebenfalls von λέγω), das Wort.
Wunsch, arzu; s. Lust.
Würde, san; σαίνω, beunruhigen, schrecken und schmeicheln.

mertebe; μέρος, Antheil in Gemeinschaft mit Andern, Reihe, Tour u. s. w.
Wurm, kurt; κυρτάω, krümmen, biegen.
Wurzel, jildis; ἴλλω, ἴλωσις, εἰλέω u. s. w., daher auch s. unt. kiök, kük; κυκλός und überhaupt von κύω u. s. w., winden, befestigen; höhlen u. s. w.
Wüste, kyr; M. χέρρος, Wüste.
japan; s. Hügel u. γεαπείνης.
Wuth, kuduzluk; καύω, brennen, stechen, spalten, tödten ꝛc., davon καῦσος, καυτὴρ, der Brenner ꝛc.
Zahl, sajy; ζάω ist, was vigere, valere, werth sein, gelten.
Zahlen, ödemek; οὖδος, ὁδὸς, metaph. Mittel und Wege, durch welche man etwas ausrichtet, von Dingen, welche Nutzen, Vortheil bringen ꝛc.
Zahn, dis, tisch; ὁ-δοὺς, dens, Zahn.
Zank, niza; νὲξ, νείκη, Zank.
tschekis; Θήγω, schärfen, anfeuern ꝛc.
Zaubern, giöz bajmak; γόης, Zauberer, u. παίω, ἐς τάχος παίει ꝛc.
sehirlemek; σηκάζω, einschließen, einsperren.
Zaum, gem; κάμβω, lenken, umlenken ꝛc.
Zaun, tschali; Θάλεια, Θαλλία, geflochtener Korb.
tschit; Θέτης, von Θεώ, τίθημι, festsetzen, bestimmen.
Zehe, ajak parmaghy; s. Fuß u. Finger.
Zeichnung, resm; ῥάσσω, reißen, Riß.
Zeile, syra; series, Reihe ꝛc.
Zeit, rysl; ῥεύμα, ῥεύσις, Fluß der Dinge, Lebensstrom.
Ziege, kedschi; Kitz, junge Geis.
Ziffer, rakam; Rechnen.
Zuflucht, siper; σιπάρους ἐπαίρειν, Fig. sich über Hals und Kopf davon machen ꝛc.
Zunder, kaw; καύω, brennen, ἔκκαυμα, Zunder.
Zunge, dil, til, tel; τύλη, was sich erhebt, vorragt, Schwiele, τυλίσσω, zusammenwickeln ꝛc.
Zusammen, barabar; παράπαν, überall, überhaupt, durchaus.
Zwang, syklet; σηκάζω, einschließen, einsperren.
Zweifel, süphe (sife); σοβέω, σόβησις, Beunruhigung, Bewegung.
Zweig, butak, putak; πετάζω, ausbreiten, schweben, πεταλίζω, Blätter treiben.
salaa; σαλεύω, schwanken, schweben.
Zwingen, medschbur etmek; μεθέπω, hinter einem her sein, verfolgen ꝛc. u. machen.

Digitized by Google

Erklärung der Zahlen.

Eins, bir, ber, prae; prius, der Erſte, von prus, perus, ſ. Lünnemanns lat. W. II, S. 727., u. pro, πρός, παρὰ u. ſ. w., πειρὰ, Spitze.

Zwei, iki, ike, öke; ἐχόμενος, der folgende, nächſte, wie der andere ſtatt zweite, von ἔχω; εἰκὰς, die Zahl Zwanzig, von εἰκοσὰς, alſo wohl zweimal, nämlich die zehn Finger; εἰκὸς, das Gleiche, Nämliche; εἰκάζω, ſich zeigen, daß einer dem andern gleich iſt ꝛc. ſ. S. 220.

Drei, ütsch; εὐθὺς, ſtraks, gleich darauf, darnach, nämlich bei'm Vorzeigen.

wise, wisse; βάσσων, der größere (Mittelfinger), Comparativ von βαθὺς, tief oder auch hoch.

Vier, dört, durt, tjort; δι u. ὄρω, zweimal erheben, näml. zweimal zwei, ſ. S. 221., wie διορθεύω, gerade machen u. a.

Fünf, bisch, besch; πεσσὸς, der Stein ein Bretſpiel, das Brett, πεττὸν, πεσσὰ πενταγραμμα, weil es durch fünf Linien in die Länge und Breite gezeichnet war.

pilik; πιλέω, dicht zuſammenbringen, die Fünf.

Sechs, alty, alta, olta; ἁλίζω, zuſammenbringen, ſammeln; ἁλὴς, beiſammen, vereinigt, vielleicht von beiden Händen.

Sieben, jedi, edi, idi; ſ. unten ohne Aſpirat.

sette, sette; ſ. oben oder ἑπτὰ, septem.

Acht, sekiz, sigis; secus, mehr.

Neun, dokus, tochus, togos; vielleicht, τυχὸν, τάχα, vielleicht, taum, bald — nämlich die Zehn.

Zehn, on; ὄνω, in die Höhe heben, und zu Ende bringen, d. i. mit allen Zehn.

ongus; ὀγκὸς, Maſſe, Größe, groß und ὀνυχίζω, mit den Nägeln bezeichnen, ὄνυξ, aber auch überhaupt Klaue, Huf (Hand).

Zwanzig, jirmi; ἱρμὸς, Verbindung, Reihe.

Fünfzig, elli; ἴλη, εἴλη, Haufen, Menge, turma.

Schluſs.

Mit Einſchluß der, im grammatiſchen Abſchnitte enthaltenen Wörter, liegen nunmehr hier, bei tauſend Wörter der türkiſchen Sprache vor. Zwar iſt hier ebenfalls zu beachten, was über die Vergleichung des Mandſchu und Mongoliſchen S. 77, 196. und

290 u. f. angeführt wurde, aber dennoch kann im Ganzen, über den Zusammenhang mit dem Griechischen, theils im Stamme, theils in den Wurzeln, — bei den allermeisten dieser Wörter kein Zweifel obwalten.

Da sich nun unter diesen Wörtern, nicht nur die Benennungen der ersten Bedürfnisse und Lebensbeziehungen befinden, sondern sich auch darüben hinaus erstrecken, so ist überhaupt, ein ursprünglicher und inniger Zusammenhang des Sprachstoffes beider Sprachen anzunehmen.

Die Zahl derjenigen türkischen Wörter, welche, als dem Tungusischen und Mongolischen ebenfalls eigen, nachgewiesen werden konnten, ist zwar, der mangelnden Hülfsmittel wegen, nicht so beträchtlich, als man, der grammatischen Uebereinstimmung nach, vermuthen sollte, aber auch schon diese Uebereinstimmung ist hinreichend, um, im Vereine mit dem mittelbaren Zusammenhang, welcher darin besteht, daß sich Alles, was diese Sprachen, nicht auf gleiche Weise benennen sollten, im reichen Sprachstoffe des, allen gemeinsam verwandten, Griechischen vereint findet, — zu dem Ausspruche zu leiten, daß der Sprachstoff aller, einem gemeinsamen Stamme entsprossen ist.

Und da demnach Stoff und Form übereinstimmen oder zusammenhängen, so kann auch hier der Schluß ausgesprochen werden, daß das Türkische mit dem Tungusischen, Mongolischen und Griechischen, ursprünglich und innig zusammenhänge, und daß diese vier Sprachen aus einem Stamme hervorgegangen sind.

Namen der Türken.

Nur einige der bedeutendsten Namen der, unter dem gemeinsamen Namen der Türken begriffenen, Völkerstämme sollen hier untersucht werden.

Unter den ältesten, von den Chinesen aufbewahrten Benennungen, findet sich die der Hoei-he, Hoei-hu oder Chui-chu. Das Griechische bietet dafür κυκάω, κυκέω, vermischen, verwirren, in Unordnung bringen (im Mandschu

hiahantchame, hiahame), und wird vom Aufruhr der Leidenschaften gebraucht, wonach es mit der Grundbedeutung der meisten, früher erläuterten, tungusischen und mongolischen Namen übereinstimmt, und wahrscheinlich auch auf das unstete, herumschweifende Leben des Nomadenvolkes hinweisen soll. Andere Stämme derselben Gegenden, werden von den Chinesen Ku-schi, Kiu-schi und Kao-tschang genannt. Hinsichtlich der Ersteren, führen die Formen κάσχεδε, von κατασχέθω, auch auf κασχέω, statt κάτεχω, anhalten, aufhalten, in Besitz nehmen, und demselben entspricht in gleicher Bedeutung καθῆμαι, sich aufhalten, niederlassen, oder auch κεύθω, lagern, für kao-tschang. Diese Benennung bezeichnet den Gegensatz der unruhigen, in Verwirrung und Unordnung bringenden Chui-chu (κυκάω), und könnte also ursprünglich, einem Stamme beigelegt worden sein, der sich wenigstens eine Zeit lang, ruhig niederließ, bis er, erstarkt, ebenfalls wieder dem angebornen Triebe des Kampfes und der Eroberung folgend, herrschend wurde, bis ihn wieder ein Gewaltigerer unterjochte, worin seit undenklichen Zeiten, die Geschichte aller Volksstämme jener Gegenden besteht. Die Richtigkeit dieser Erklärung scheint sich dadurch zu bestätigen, daß nebst der Uebereinstimmung in der Grundbedeutung der beiden obigen Formen, auch noch ein dritter, verschiedener Name damit zusammentrifft.

Diese Koa-tschang nannten sich nämlich selbst Uigur, und οἰκουρὸς ist: der das Haus bewacht, zu Hause bleibt, einsam, wirthschaftlich lebt.

Ein ebenfalls von den Chinesen mitgetheilter Name eines mächtigen Stammes dieser Gegenden, ist der der Chiungnu, und eine Horde dieses Stammes war es, welche sich im Altaigebirge, am Fuße eines Berges, ansiedelte, welcher wie ein Helm gestaltet war. Thu-khiu heißt in ihrer Sprache ein Helm, und danach sollen sie sich genannt haben, als sie später, mächtiger geworden, über große Länderstrecken ihre Herrschaft verbreiteten. Es ist nach Klaproth nicht zu zweifeln, daß diese Thu-khiu des Altai, dieselben Türken sind, die uns im sechsten Jahrhunderte bekannt wurden. Dieses Wort Thu-khiu ist aber

ganz genau τεῖχος und τεῦχος, was schützt, abwehrt, Gefäß, Waffe, Rüstung, und die volle Sicherheit, welche wir dadurch, für die richtige Erklärung des Namens der einzelnen Horde besitzen, führt auch zu der des Namens der Chiung-nu, denn κόννος, κῶνος heißt Helmspitze, Kegel, und ist also, der Bedeutung nach dasselbe, was Thu-khiu, ja die so eben angegebene Hauptbedeutung von κόννος, κῶνος, nämlich Kegel und Kegelform, tritt bei der Bezeichnung eines Berges, als die passendere, und wahrscheinlich ursprünglichere hervor. Das dem ersten n nachklingende g, bildet kein Hinderniß, wenn man sich κῶ-νος oder κόν-νος, in zwei Sylben getrennt, von Chinesen ausgesprochen denkt, bei welchen diese verklingenden Nasalendungen so häufig vorkommen. — So führt auch hier wieder, das Griechische zu Aufschlüssen, welche Beachtung verdienen dürften.

Die türkischen Stämme, welche in einem Theile des nördlichen Persien, in Armenien, Georgien, Schirwan und Dagestan, mit ihren Heerden umherziehen, heißen Turkomanen, Tarekameh und Oisylbaschi.

Ein einziger Blick in das griechische Wörterbuch dient zur Erklärung dieser, von den Obigen abweichenden Namen, denn bei dem oben angeführten κυκάω und dessen Substantiv κύκημα findet man: „ist so viel als τάραχος" oder τάραγμα, τάραξις, von τάρασσω (ταρῶ), welches, so wie ταργανάω, τορυνάω und τύρω mit κυκάω genau übereinstimmt, und welche sämmtlich: umrühren, vermischen, in Aufruhr, Unordnung bringen heißen, und so finden wir auch in diesem Namen den der Chui-chu, der Ahnen der Tarekameh wieder.

Die Perser erklären den Namen Turkman aus dem Persischen durch Turk-man, d. i. den Türken ähnlich und erzählen dazu eine Geschichte, die offenbar nur zu Gunsten dieser Erklärung gemacht ist, aber wenn auch diese Erklärung richtig ist, so verändert sich doch nichts an der obigen Ermittlung von Turko oder Tareka.

Der Name Oisylbaschi, wenn man das Wort baschi, basch, Kopf, für die Bezeichnung als Mensch nimmt, scheint

Digitized by Google

sich durch das Griechische κιξάλος, welches einen Vagabunden bedeutet, ganz einfach, und der Bedeutung von Tarekameh und und *Chui-chu* entsprechend, zu erklären.

Die Nogai (vielleicht νεόικοι, neue Bewohner) nennen sich selbst Mankat, zu dessen Erklärung sich bietet, was bei Ermittelung des Namens der Mongolen angegeben worden ist.

Für den Namen der Kumük bietet sich κώμαξ, ein muthwilliger Mensch, eine Bedeutung, welche, je nachdem sie von Freund oder Feind, gut oder übel aufgefaßt wird, zur Bezeichnung eines Volkes wohl dienen mag, und sich sehr wohl mit den obigen Benennungen vereinbaren läßt.

Die Benennung der *Baschkiren*, *Baschkurt*, wird aus Basch, Kopf, und kurt, Biene, erklärt, weil sie von jeher Bienenwirthe gewesen sein sollen. Wäre dem so, so müßte, wie mir scheint, basch nicht vor, sondern nach kurt stehen, und ich möchte daher in diesem basch, eher ein Eigenschaftswort für kurt suchen, wofür sich im Griechischen παχὺς, dick, groß, stark, bietet, und welches paßt, wenn man kurt durch κύρος, κορὸς, κόρος, κόρση, Kopf, oder durch κόφος, κοῦρος, κούρητες, Mann, Männer, erklärt, da die Baschkiren meistens von ansehnlichem, starkem Gliederbaue sein sollen.

Dieses kurt könnte aber auch mittelbar, durch obige Wörter, oder unmittelbar mit κύριος, zusammenhängen, welches Haupt der Familie, Inhaber, Eigenthümer, einer, der Macht, Gewalt, Kraft hat u. s. w., heißt, wonach basch abermals dem παχὺς, in der Bedeutung von reich, wohlhabend, entsprechen, und sich eine Bedeutung des Namens finden würde, der die, Viehzucht, Bienenzucht, Ackerbau und Jagd treibenden Baschkiren, in jenen Gegenden, wohl bezeichnen könnte.

Ein Hauptstamm ist endlich der der Kirgisen, deren große Horde sich auch Burut nennt, und welche in ältern Zeiten, bei den Chinesen unter dem Namen der Kiankian und Hakas vorkommen.

Für die ersten dieser Namen bietet sich κέρκος, κέρκοψ, ein schlauer, heimtückischer, muthwilliger Mensch,

in welchem sich eine Uebereinstimmung mit dem obigen κάμαξ findet. Abgesehen davon, daß κέρκος selbst wieder, mit den folgenden Wörtern zusammenhängt, findet sich κιρκάω, welches mischen, κιρκόω, in die Runde bewegen, bedeutet, und endlich ist κυρκανάω anerkannt ganz dasselbe, was κυκανάω und κυκάω, in welchen wir bereits die Erklärung des Namens der ältesten Stämme dieser Völker gefunden haben. Daß dem so sei, bestätigt auch die Benennung Burut, welche sie sich beilegen, und welche wir bereits bei der Erklärung des Namens des mongolischen Stammes der Buriäten, als πορευτὸς, πειρατὴς, Wanderer, kennen gelernt haben.

Für Kiankian bietet sich als Wurzel κινέω, ganz in dem Sinne, wie κυκάω, nämlich bewegen, in Unruhe versetzen, und im Mandschu hiaha-me und hiahan-tchame; und der Name Hakas ist vielleicht nichts anders, als der, blos in den Vocalen veränderte Name der Hoei-he, Chui-chu u. s. w., wenn nicht auf κακάω, schaden, beschädigen, und καχάω, gedacht werden darf, im Falle ihnen dieser Name von Andern beigelegt worden ist.

Wie bei den Namen der Tungusen und Mongolen hat sich daher auch hier wieder, eine Grundbedeutung gefunden, welcher die meisten der, oft verschieden klingenden Namen entsprechen, welche das unstete, wandernde Nomadenleben dieser Völker bezeichnet, welche wir auch bereits bei den Namen verschiedener Stämme der Mongolen kennen gelernt haben, und wonach die Namen Turgut, Turbet, Buriäten, Chuiku, Burut, Turkmanen oder Tarekameh, Kirkisen, und Türken überhaupt, immer dasselbe bedeuten.

Digitized by Google

Die Sprache der Tübeter.

Zu den Sprachen, welche im Allgemeinen, und insbesondere in dem Werke, welches bisher als das wichtigste über die Sprachen Hochasiens angesehen wurde, nämlich in den Recherches sur les langues tartares von Abel Remusat, — unter der Benennung der tartarischen oder tatarischen Sprachen begriffen werden, — gehört auch die Sprache der Tübeter. Derselbe Gelehrte hat zwar hinsichtlich dieser letztern Sprache, dasselbe beweisen wollen, was er hinsichtlich der übrigen tatarischen Sprachen zu beweisen gesucht hat, nämlich, daß sie weder unter sich, noch mit andern Sprachen, in einem nähern Zusammenhange stehen, sondern grundverschieden seien; allein, da bereits aus dem Vorhergehenden der Ungrund dieser Ansicht, in Beziehung auf die bisher behandelten Sprachen gezeigt worden ist, so muß die Untersuchung auch auf diese Sprache ausgedehnt werden.

Leider sind der Quellen für diese Sprache äußerst wenige, und die, in neuester Zeit nach Europa gekommenen Hülfsmittel mir noch nicht zugänglich gewesen; ich konnte daher nur dasjenige zu Rath ziehen, was sich in den obigen Recherches und Klaproths Asia polyglotta dafür findet.

Untersuchung des Grammatischen.

Schrift, Laute.

226) Die Schrift der Tübeter zeigt ursprünglichen Zusammenhang mit dem Devanagari, und somit (§§. 13. 14.) auch mit den einzelnen Grundzügen der tunguſischen, mongoli-

schen und uiguriſchen Schrift. Hinſichtlich der Laute und Lautverbindung kann Nachfolgendes, als das Bedeutendſte angegeben werden.

Jeder der dreißig, in acht Klaſſen eingetheilten Conſonanten, führt ein kurzes a oder e mit ſich, deren Länge beſonders bezeichnet wird. In Sylben, welche aus mehr als einem Conſonanten beſtehen, iſt einer derſelben vorlautend, während die übrigen nur kurz lauten, oder in manchen Gegenden, gänzlich verſchluckt werden.

Zwei beſondere Zeichen bewirken einen Uebergang der Conſonanten, aus einer Claſſe in einer andere, die Lippenlaute werden dadurch in Gaumenlaute, z. B. pia in tcha, die Kehllaute in Zahnlaute, z. B. kra in tra u. ſ. w. verwandelt; eine Erſcheinung, deren gründliche Ermittlung hinſichtlich des Lautwechſelns, von beſonderem Intereſſe ſein dürfte. Endlich gibt es Conſonanten, welche ruhende heißen, und nicht ausgeſprochen zu werden brauchen, oder wenn es geſchieht, wenigſtens den, ihnen ſonſt eigenthümlichen Vocal, nicht hören laſſen, ſondern ſich mit dem Hauptconſonanten verſchmelzen. Da dieſe ruhenden Conſonanten, dennoch in einigen Gegenden ausgeſprochen werden, ſo hat dieſes zur Anſicht geführt, daß dieſe ganz oder halb verſchluckten Laute, der alten Sprache angehört haben mögen, wie es zum Theil im Mongoliſchen der Fall iſt (§. 109), und dieſes beſtätigt ſich denn auch im Nachfolgenden.

Die durch das Auslaſſen des Vocals und Verſchmelzen mit dem Hauptconſonanten entſtehenden Zuſammenziehungen, ſind nämlich entweder ſolche, welche auch dem Griechiſchen völlig eigen ſind, oder ſolche, welche ſich aus der Betonung erklären, wenn man im Griechiſchen, den Vocal der unbetonten Sylbe gänzlich ausläßt.

Als Beiſpiele von Zuſammenziehungen, welche auch den griechiſchen Wörtern eigen ſind, dienen:

γλαυκὸς (γλαύσσω)	— glog	— Blitz,
γνώμη, γνώμων	— guima	— Sonne,
γράζω, κράζω	— grag	— Singen,
ψέω	— bse	— Firniß,

Digitized by Google

ψελὸς, ψίω	— bsil	— tübl,
πτὰξ	— bdag-bbo	— Herr,
σβεννύμι	— swonma	— ehmals,
σπάσμα	— sbags-bba	— Haut,
χθοΐς	— schdschags	— Eiſen u. ſ. w.

Zuſammenziehungen, welche ſich durch Auslaſſung des Vocals, welcher der unbetonten Sylbe angehört, erklären laſſen, ſind z. B.

σκιρὰς (σκρὰς)	— schra	— guter Geiſt,
χαμαὶ, χαμὸς (χμαὶ)	— chman	— niedrig,
μετίημι (μετέω, μτέω)	— mdaă	— Pfeil,
μυζάω (μζάω)	— mtschu	— Lippen,
μηνίγγιον (μνίγγιον)	— mngnam-bbo	— Fett u. ſ. w.

Dieſe Darſtellung von der Uebereinſtimmung dieſer Zuſammenziehungen oder Verſchluckungen, im Tübetiſchen und Griechiſchen, wird einſtweilen genügen, um das Fremdartige zu entfernen, welches man ſonſt bei'm Anblick von tübetiſchen Wörtern, z. B. in der Asia polyglotta, zu finden glaubt, wie rn$_g$niu$_g$-bba, cabbitscha, schdschags, brans$_g$-zi u. ſ. w., beſonders wenn man ferner erwägt, daß n$_g$ eine, jenen Sprachen eigenthümliche Endung ſtatt n iſt, und Letzteres oft ſteht, wo es im Griechiſchen fehlt, daß bb nichts anderes, als unſer p iſt, u. ſ. w.

Das nachfolgende, vergleichende Wörterverzeichniß wird hierüber Mehreres nachweiſen, und wenn man erwägt, daß ſich demnach im Tübetiſchen, zum Theil dieſelben Geſetze der Geltung und Betonung der Laute oder Sylben wirkſam zu zeigen ſcheinen, welche auch im Griechiſchen wirkſam waren, ſo wird, eine genaue Kenntniß dieſer, im Tübetiſchen anerkannten Geſetze, ſeiner Zeit, ein beſonderes Intereſſe für eine umfaſſendere Vergleichung beider, und der übrigen hierher gehörigen Sprachen darbieten. — Auch verdient es in dieſer Hinſicht Beachtung, daß ſich hier r am Anhang der Wörter zeigt, was ſonſt nur den weſtlichſten Tataren und ihren Verwandten eigen iſt.

Digitized by Google

Substantive.

227) Viele Substantive sind einsylbig, wie z. B.

pha — Vater, πᾶ, und die Wurzel des deutschen Wortes.
ma — Mutter, μᾶ, ma-ter u. s. w.
pou — Sohn, im Mandschu pouia, βαιὰ, klein, dialektisch Bua, Bue.
sa — Erde, im Zend sa; σάω, σῶς, mit dem Begriffe des Lebendigen, Existirenden.
lung — Luft, λιγνὺς, Rauch, u. λεῖον, sanft, vom Winde ꝛc.
sprin — Wolke, σπεῖρον, Hülle, Decke.

Andere bestehen aus zwei Sylben, wovon die Letztere wie ma. tcha, gou, cha u. s. w., den Endungen unserer Sprachen gleichen, welche vielen Substantiven gemein sind, und welchen, μα, μη, θα, δη, κου, χα u. s. w. entsprechen. Am häufigsten kommt die Endung pa (bba) vor, deren Bedeutung später (§. 232.) erläutert werden wird, z. B.

zil-pa, Thau — θῆλυς, fruchtbar, erquickend, θῆλυς ἐέρση, der erquickende Thau.
zla-ba, Mond — σέλας, σέλα, ἕλη, Licht, Mond, und ζέλλω u. σέλλω.
tchhar-pa, Regen — θέρω, θεράπω, in der Bedeutung von foveo, erquicken, bähen, mit Wasser säubern u. s. w.

Oft findet man am Ende po u. mo, wodurch das Geschlecht bezeichnet wird, wie durch das chinesische fou u. mou. (§. 245.)

Daß förmliche Zusammensetzungen statt finden, wie in unsern Sprachen, scheinen mehrere Beispiele des vergleichenden Wörterverzeichnisses zu beweisen, z. B. ang-tschun, Regenbogen (ἄγκος u. θάω), gnima-nub, Sonnenuntergang (γνώμων u. nubo), gri-schubs, Scheide u. s. w.

Bezeichnung des Plurals.

228) Hinsichtlich der Bezeichnung des Plurals kommt das Tübetische mit dem Chinesischen völlig überein, indem es denselben selten, und wenn es geschieht, durch Beisätze bezeichnet,

Digitized by Google

wie es zum Theil auch im Tungusischen und Mongolischen der Fall ist.

Solche Beisätze, welche dem Worte nachfolgen, sind:

tham-tche, alle, im Mandschu tome, s. §. 38.

tha-ded, jeder, im Mandschu bildet ta, te den Plural, und τοὶ, ταὶ, τὰ, diese, sie.

koun, mehrere, vielleicht mit γοῦν, also doch, wenigstens, oder mit γονῦνος, fruchtbar, zusammenhängend.

Im Chinesischen entsprechen ihnen die Partikel tchou, ko, tchoung.

Deklination.

229) Die Deklination besteht im Beifügen gewisser Postpositionen, wie im Mandschu, Mongolischen und Chinesischen.

Der Genitiv wird durch i bezeichnet, wie im Mandschu und Mongolischen; je nach der Endung der Wörter tritt jedoch ein verschiedener Anlaut hinzu, wie es auch in den übrigen tatarischen Sprachen bei ni, nin u. s. w. der Fall ist, z. B.: Von sa, Erde, lautet der Genitiv sai, von lung, Luft, lung-gi, von rnamdag, Geist, rnamdag-khyi u. s. w.

Der Genitiv wird aber auch ohne Zeichen, an der Stellung vor dem zugehörigen Substantive erkannt, welche Stelle er im Chinesischen und allen tatarischen Sprachen stets einnimmt, z. B.

tchui-mes, Element des Wassers (Δύω, rauschen, strömen, wogen u. μέσος).

nang-baîla, Offizier des Pallastes (νάω, ναίω, wohnen, und παλαίω kämpfen u. s. w.)

230) Der Dativ, welcher, wie im Mandschu u. Mongolischen, auch den Locativ bildet, wird durch la bezeichnet, z. B. skou-la, in dem Körper (σκευὴ, Körper). Dieses la hängt wahrscheinlich mit der Wurzel des mongolischen Dativpartikels locha, löge (λόγος, λέγω) zusammen, es läßt sich aber auch noch auf andere Weise, aus λάω erklären, und Riemer (II. S. 1.) macht darauf aufmersam, daß λα füglich ein Dialekt von δα sein könnte, wie δάκρυμα und lacryma,

wonach la nichts anderes als da wäre, welches sich im Griechischen δά, δὲ und allen tatarischen Sprachen, in gleicher Bedeutung und bei der Bezeichnung des Dativs oder Locativs findet.

Der Accusativ hat kein bestimmtes Zeichen, wie im Chinesischen, zum Theil auch im Mongolischen, und in andern Sprachen, wo er dem Nominativ gleich ist, oder wo ihn überhaupt seine Stellung im Satze bezeichnet.

Der Ablativ wird durch die Partikel nes oder les bezeichnet. Nimmt man nach Analogie ähnlicher Partikel, z. B. im Mongolischen, den liquiden Anlaut weg, so bleibt es, für die Bezeichnung der Entfernung, wofür sich zunächst ἐξ, ex und das Mongolische etse bietet.

Adjective.

231) Die meisten Adjective endigen sich zum Theil wie die Substantive auf pa, ba oder po, z. B.

tchen-pa — groß, δήν, andere Schreibart statt δήν, häufig, oft, mehrmals, von der Zeit, lang, im Mandschu ten, hoch.

yag-po — gut, ἰαχέω, jubeln, freuen, ἰάω, heilen u. s. w.

rden-pa — schlecht, ῥαδιουργέω, aus ῥάδιος und ἔργω, leichtsinnig, nachläßig, boshaft handeln u. s. w.

Eine andere Endung, welche die Eigenschaft, Fähigkeit bezeichnet, ist dou, welche auch im Mongolischen und Türkischen Anwendung findet. (§§. 114. 191.)

232) Das obige pa, ba scheint mir mit jenem pa, ba, zusammenzuhängen, oder vielmehr eins zu sein, welches im Mandschu, Ort, Stelle, Land bedeutet, seine Verwandten in πάω, πόα, πάγος, pagus, pays zeigt, daselbst sehr häufig den Adjectiven und Verben nachgesetzt wird, und welches man mit: Sache, Ding, welches — u. s. w. übersetzen kann, z. B. kenekhoundchetschouke ba akô kai, das ist nicht zweifehaft, oder vielmehr: Sache, welche zweifelhaft nicht ist. Findet nun überhaupt ein Zusammenhang zwischen dem Mandschu und Tübetischen statt, so dürfte es wohl keinem

Zweifel unterliegen, daß dieses pa des Mandschu, und jenes pa, welches wir im Tübetischen, ebenfalls am Ende von Substantiven, insbesondere aber von Adjectiven, und als Endung des Participes finden, dasselbe Wort ist.

Es ist um so wahrscheinlicher, daß die tübetische Endung pa dasselbe pa des Mandschu sei, dessen eigentliche Bedeutung man kennt, als auch die meisten andern ähnlichen Beisätze im Tübetischen, Wörtern entsprechen, welche eigentliche Bedeutungen besitzen, wie es im Chinesischen auch meistens der Fall ist, und allenthalben der Fall gewesen ist, wozu das vergleichende Wörterverzeichniß Beweise liefert.

233) Der Comparativ wird durch cho (scho) bezeichnet, welches an die Wurzel tritt, indem die oben angegebenen Endungen pa, ba, po wegbleiben, z. B.:

tchen-cho, größer,
rgad-cho, älter.

Dieses cho erinnert an die griechischen Comparativendungen σσων, σσον, und den verstärkenden Partikel ζα, auch könnte es mit σχέω, σχόω, anhalten, zusammenhängen.

Der Superlativ wird durch Vorsetzung von tches gebildet, z. B. med-po, viel, tches-medpo, sehr viel (μέτος, μέσος, μεστὸς, voll, angefüllt, auch von μέδα). Dieses tches findet sich wohl im Griechischen θέσκελος, außerordentlich, sehr.

Der relative Superlativ bezeichnet sich blos durch seine Stellung nach dem Substantiv.

Pronomen.

234) Die persönlichen Pronomen sind:

nga, nge, ich; im Chinesischen lautet dasselbe ngo; Klaproth setzt g unter n, als sollte es, wo möglich, mit dem n zugleich ausgesprochen werden; Remüsat hat in seiner Grammatik die Schreibung ng aufgegeben, und für diesen Laut, von dem er sagt, er sei dem arabischen, tiefen Kehllaute entsprechend, ein ' gesetzt, und hielt also die Bezeichnung ng nicht ganz geeignet. Daher glaube ich zwar an dem, wenigstens

theilweiſen, Vorhandenſein der beiden Laute n und g halten, aber im Griechiſchen, dafür gn annehmen zu dürfen, und zwar insbeſondere, weil das folgende, vergleichende Wörterverzeichniß des Chineſiſchen, mehrere Belege zu liefern ſcheint, daß dieſer Laut dem Griechiſchen γν entſpreche, wie z. B. ὄ u. κνάω, ὀυ u. γνόω u. ſ. w. Daher glaube ich, in jenem chineſiſchen ngo (§. 252.) und dieſem nga, nge, die Wurzel von γένω, gigno, γίγνομαι zu finden, welches, von γέω, γάω ſtammend, ich bin geboren, erzeugt, entſtanden heißt, aber auch im Griechiſchen ſchon, unmittelbar für ich bin ſtand. Die Folge wird zeigen, daß ſich alle, im Griechiſchen findenden Wörter, welche das Entſtehen, Geboren ſein oder werden bezeichnen, in den verſchiedenen Sprachen, als Pronomen der erſten Perſon vorkommen. — (§§. 55. 133. 200. 252 und die Pronomen im Kuriliſchen.)

kjed, kjod, bei Remüſat: khyed, khyod, du; erwägt man, daß in andern tatariſchen Idiomen k vor i, wie ts lautet, ſo läßt ſich, auf eine einfache Weiſe, der Zuſammenhang mit kjed oder khyed ableiten, denn es wird daſſelbe zu tsy-ed, dem mongoliſchen tsi und von dieſem, zu si, σὺ u. ſ. w.

Vielleicht bezeichnet es aber nur uneigentlich unſer du, und iſt vielmehr, auf chineſiſche Weiſe, eine Höflichkeitsformel, die ſodann mit κῦδος, Ehre, Ruhm, Lob u. ſ. w. zuſammenhängen könnte. (§. 252.)

khong, er, ihm, ihn, könnte mit κεῖνος, κῆνος, jener, zuſammenhängen.

Der Plural wird durch Nachſetzung von rang gebildet, daher nge-rang, wir u. ſ. w. Betrachtet man die Endung ng nur als eine ſich häufig anſchmiegende Naſalendung ohne Bedeutung, ſo würde ſich zur Vergleichung bieten, ῥὰ, welches manchmal durch, und da, und alſo, oft auch nicht überſetzt werden kann, und von ἄρα abgekürzt iſt.

Als Poſſeſſiva dienen die Genitive der Perſonalia, wie in den übrigen tatariſchen Sprachen.

Digitized by Google

Verbe.

235) Wie es im Chinesischen, und auch bei einigen Wörtern im Mandschu, der Fall ist, daß sich die Verbe von den Substantiven nicht unterscheiden, so ist es hinsichtlich des Wortes an sich, auch im Tübetischen, nur wird in demselben, wenn das Wort in der Eigenschaft als Verb erscheint, dieses durch Beisetzung von einem der drei nachfolgenden Verbe oder Hülfsverbe bezeichnet, so wie Substantive und Adjective zum Theil durch den Beisatz von pa, ba, po bezeichnet werden.

Das eine dieser Verbe ist:

djed, welches für sich thun, machen heißt, z. B.

rog-djed, helfen, unterstützen (ῥέγω, ῥέκω, ἐρείκω, ὀρέγω, recken, reichen ꝛc.)

ched-djed, treiben, drängen (σχέζω, σχέδω u. s. w.)

kis-kis-djed, spazieren gehen (κίω, κίχω, gehen).

Die Wurzel von djed ist wohl die unsers thun, englisch do, und erinnert daran, was Bopp, im Gothischen soki-dedun, soki-dedi zu finden glaubte *).

Im Griechischen bieten sich viele Wörter dar, welche damit verglichen werden könnten, unter andern auch κτίζω, d. i. κ-τίζω, thun, machen, schaffen, wie κτύπος u. τύπος u. s. w.

Das zweite dieser Beiverbe oder Hülfsverbe ist:

giab, dessen Bedeutung dem obigen djed analog ist, und bestimmter und stärker ausdrückt, daß etwas in Bewegung gesetzt werde; und somit vielleicht mit κάπω, capo, fassen, nehmen, und κάπτω, κόπτω u. s. w. zusammenhängen könnte:

so-giab, auslöschen (σόω, σύω, wie in ἀπόσυμι, dahingestorben sein).

poug-giab, blasen (φύω, blasen) u. s. w.

Das dritte dieser Wörter ist:

yin, sein, welches durch seinen Beisatz, meistens Zustände, Arten des Seins bezeichnet:

---

*) Conjugationssystem des Sanscrit ꝛc. S. 151 u. f.

drang-mo-yin, frieren (*θραίνω*, laufen, ausreiſſen, hin und her laufen, handthieren, terere, reiben u. ſ. w.)
ned-pa-yin, krank ſein (*νυθὸς*, *νῦσος*, krank).

Dieſes yin findet ſich in der Wurzel von *γιγν-ομαι*, *γεν-ομαι*, ſein, geboren, entſtanden ſein, und was vielleicht als ein weiterer Beweis dienen kann, daß ein Zuſammenhang des perſönlichen Pronomens der erſten Perſon mit demſelben Verbe ſtatt findet.

Viele Verbe ſind ferner zuſammengeſetzt mit tong, doung, song u. ſ. w., welches wahrſcheinlich eben ſolche Verbe ſind, wie die Obigen, z. B.:

zag-song, fallen (*θακεύω*, fußfälliges Bitten).
nou-gi-song, müde ſein (*νέω*, nicken, im Sitzen ſchlafen).
yel-song, verſchwinden (*ἰήλλω*, entfliehen, auf u. davon ſein).
tchin-tong, piſſen (*θύνω*, ziſchen, praſſeln).
sed-tong, rufen, } *σκύζω* murren,
sked-ngen-doung, läſtern, } *σκύδμαινος* u. ſ. w.

236) Wie im Chineſiſchen, Mandſchu und Mongoliſchen ſcheint keine Bezeichnung der Perſon ſtatt zu finden, denn man findet z. B. ded-pa-djed-yin, ich habe Vertrauen, und jag-pa-yin, er iſt angehängt.

Die Vergangenheit wird, wie im Chineſiſchen, durch Partikel bezeichnet, welche als wahre Adverbe zu betrachten ſind. (§. 257.)

Das Futur wird durch das Particip, mit Anhängen des Verbes ſein gebildet, z. B. pheb-pa-yin, er wird kommen. Dieſelbe Bildungsweiſe findet in allen tatariſchen Sprachen ſtatt, wo das, durch den Beiſatz von ſein gebildete Präſens, ſtatt des Futurs ſteht.

Das Particip wird durch Anhängen von pa gebildet, wie das des Mandſchu durch fi. (§§. 92. 232.)

Der Conjunctiv und Optativ wird durch par-gyour bezeichnet, zu deſſen Vergleichung ſich *παρὰ*, *περὶ*, per u. ſ. w. bietet.

Der Imperativ wird durch den Beiſatz von dsod, thun, machen (vielleicht *ζητέω* oder *θέω*) gebildet, z. B.:

mzod-par-dsod, verzeihe, schenke, erlasse (μεθίημι, nachlassen, erlassen, erlauben).

Der Prohibitiv wird durch Vorsetzung von ma gebildet, worin sich das türkische ma, me und griechische μὴ, nicht, wieder findet.

Zahlwort.

237) Die Zahlwörter sind nach Abel Remüsats Urtheile, sowohl dem Laute, als der Zusammenstellung nach, den Zahlwörtern der gewöhnlichen chinesischen Dialekte völlig entsprechend, mit Ausnahme der drei Zahlen sieben, hundert und tausend.

Diese Zahlen sind am Ende des vergleichenden Wörterverzeichnisses angegeben, und ihre Vergleichung zeigt, daß sie sich auf dieselbe Weise, durch das Griechische erklären lassen, wie die der übrigen tatarischen Sprachen.

Wortfügung.

238) Nach dem Urtheile Remüsats, des gründlichen Kenners des Chinesischen, nähert sich die Syntax des Tübetischen dem Chinesischen noch weit mehr, als es hinsichtlich der Wörter der Fall ist, obwohl nach demselben Gelehrten, diejenigen Wörter, welche mit dem Chinesischen zusammenhängen, sehr zahlreich sind.

Schluss.

Betrachtet man die vorliegende Darstellung im Ganzen, so ergibt sich dasselbe Resultat, welches sich bei den übrigen, bisher untersuchten Sprachen ergeben hat, nämlich in Beziehung auf Laute und Wortbildung, Geschlechtslosigkeit der Substantive, Pluralbildung, Deklination, Form der Adjective, Pronomen und Conjugation der Verbe, — eine wesentliche, und zum Theil unmittelbare Uebereinstimmung mit den übrigen, tatarischen Sprachen, und dadurch schon, eine mittelbare, aber auch

Digitized by Google

unmittelbare Uebereinstimmung, oder einen unverkennbaren Anklang mit dem, allen diesen Sprachen gemeinsam verwandten Griechischen; ferner aber auch eine, von Remüsat selbst ausgesprochene, große Uebereinstimmung mit dem Chinesischen.

Vergleichendes Wörterverzeichniß

der tübetischen Sprache, nach Klaproths *Asia polyglotta*.

(Die ruhenden Consonanten §. 226 sind durch liegende Lettern ausgezeichnet.)

Affe, sbru; σπαίρω, σπαργάω, voll Begierde, muthwillig, zornig, wild, geil sein, σπαράσσω, zerreissen, zerren, von wilden Thieren; zappeln u. s. w.

Alt, rngning-bba; ῥιγνὸς, ῥικνόιεις, runzlicht, ῥικνόυμαι, zusammenschrumpfen, u. bba, s. §. 232.

Armer, wul-boo; βουλόμαι, verlangen, wünschen, βουλιμία, Heißhunger u. s. w.

Aufstehen, langs; λαγγάω, λαγγάζω, lang machen, fliehen u. a.

Auge, mig; mico, hin- u. herbewegen, glänzen, blitzen, oculis micat, von funkelnden Augen, (meo).

Augenbrauen, sminma; smin-ma, von smin könnte s als Vorschlag betrachtet werden, wie in σμάω u. μάω, σμίγδην u. μίγδην, σμίλος u. μίλος u. s. w., sodann würde min durch μνίον, wollig, erklärbar sein; es kann aber auch die Biegung der Augenbrauen zur Bezeichnung gewählt sein, wofür sich sodann σιμὸν, gebogen, bieten würde (§. 226.), und σίγμα, σιγμοειδὴς, vielleicht erklärt sich daraus auch das Beiwort Apolls: σμινθεὺς.

Außen, psü; ἔξω, außen, im Wechsel wie ἔξ u. ἵξ, ἔψελα u. ψελα.

Balken, pog, πῆγμα, Gerüst, Gestelle, πηκτὸς, πηγνύμι, von πάγω.

Bauch, gsus-bba; κυσὸς, jede Höhlung, Hülle, Weite, auch von γάω, χάω, χάζω, χέζω u. a.

Baum, stong-bba; στανύω, στάω, stehen, aufrecht stehen, und nach §. 232. mit bba d. i. pa, Sache, welche aufrecht steht ꝛc. Stange.

Berg, ri, ῥιόν, ῥίος, Bergspitze, Vorgebirg.

Bergrücken, schongs, σχοῖνος, σχοινια, was περίμετρος, übermäßig groß oder lang, im Umkreise, rund ꝛc.

Digitized by Google

Bergſtrom, tang; τάγγω; ταγγὸς, τακερὸς (τήκω), geſchmolzen, flüſſig, fließend.

Blatt, loma; λῶμα, λέμια, λεπτὸς, λέπω, abſtreifen, wie Wolle u. λόβιον, λοβὸς, λόπος, λόφος u. a. Laub.

Blau (dunkel), swon-sggia; ſ. unten.

Blau (hell), swon-bba; σφάγνος, Moos, u. ſcheint (Riemer II. S. 681) eine Art Färbepflanze für roth zu ſein, wobei eben ſo das bekannte Verhältniß, welches zwiſchen roth und blau, wie zwiſchen grün und blau ſtatt findet, zu beachten iſt; auch vielleicht σ-βόω ,βοτὸς, βότανη, Gras u. ſ. w. Jedenfalls iſt der, das Dunkle bezeichnende Beiſatz sggia, σκία, Schatten.

Blitz, glog; γλαύσσω (γλαυκὸς), leuchten, glänzen, ſcheinen.

Blume, middog; μυδάω, μύττω, daß Schnauben der Naſe, μύζω, ſaugen, auch μίσχος, Stängel, woran das Blatt hängt, das Auge, woraus daſſelbe treibt u. a.

Blut, krag; χράω, ritzen, kratzen, verwunden, κρόκος, das Gelbe im Ei, ſlav, krow, Blut; κρέας, Fleiſch u. ſ. w.

Bogen, gschu; σχῶ, σχέω, ſtatt ἔγω, u. ἴσχω, anhalten, feſthalten, faſſen, zielen, ἴσχαίνω, zuſammendrücken, ἰσχὺς u. a.

Brücke, szam-bba; σάμαξ, was φορμὸς, alſo zu Tragen beſtimmtes, was aneinander gereiht, gefugt wird, sambuca, die Sturmbrücke.

Bruder, älterer, pu-wo; παῖς, Sohn, παὸς, πηὸς, Blutsverwandter, puer, Knabe, Bub, dial. Bua, πόσις, pusus u. ſ. w.

Bruder, jüngerer, nu-wo; νεὸς, νεά, νεόν, jung u. ſ. w.

Brunnen, gron-bba; κράνη, κρήνη, Quelle, Brunnen.

Bruſt, Zitze, numa; νάω, nähren, fließen; νέμω, füttern ꝛc.

Bruſt, brang; πρὰν, vorn, vorwärts gekehrt, πρὴν, Hügel.

Buch, chbbitscha; ch-bbitscha, πυθόμαι, πύθω, πεύθω, πεῦσις, die Kunde, Nachricht u. ſ. w.

Buch, heiliges, mdo; μέδω, μήδω, μετέω, denken, mahnen, ſehnen, rathen, forſchen u. ſ. w.

Büffel; tschu-glang (Waſſer-Ochs); ſ. Waſſer u. κλάγγω, ſchreien, die unartikulirten Töne von Thieren, daher Zuſammenhang wie βοῦς mit βοάω, auch ſcheint κλίνη u. χλανὶς, χλαῖνα auf das Fell des Thieres hinzuweiſen; auch γλάνος, Hyäne, χλοίνης, wildes Schwein.

Butter (Oehl), mar; μύρον, Salbe, Oehl; μύῤῥα.

Donner, tog; τάκω, τήκω, zerſtören, verzehren, ſchmelzen, vom Blitze, vielleicht auch anerkannter Wechſel, von κ u. φ, τυφὼν, Blitz u. Donnerwetter, oder von δάω.

Digitized by Google

Drache, abrul; ἀφρέω, schäumen u. leuchten.
Dunkelheit, atibs; αἰδιόψ, schwarz.
Edelstein, muddi; μύτις, was bei Schnecken μήκων, u. dieses heißt auch Metallsand, auch μέτω, μετάω; μέταλλον, in der Erde gefundene Steine u. s. w., Riemer II. 93.
Ehefrau, kjim-bba; kjim weich, also gim, γάμος, Ehefrau.
Ehmals, swonma; σβεννύμι, auslöschen.
Eisen, schdschags; χθοΐς, unter der Erde, das Innere der Erde ꝛc.
Enkel, jangtscha; γενεῆθεν, γενέθλη, Geschlecht, Stamm.
Entfernt, ring; ῥέω, verschwinden.
Erde, sa; im Zend sa, σάω, nähren, oder ζάω, σάος, mit dem Begriffe des Lebens, Existirens, oder σαύω, σαυκὸς, trocken, mürbe, spröde.
Erhalten, bekommen, tob; το πάζω, statt geben, stellen, hinstellen, placiren.
Essig, sgur; σκῶρ, jedes unreine Ueberbleibsel (die Fabrikation des Essigs), ὀξηρὸς, essigartig.
Essen, szas; σάσσω, stopfen, sättigen.
szin; σίνω, rauben, von reissenden Thieren, σινόμωρος, vom Entwenden von Eßwaaren; σινίαζω ꝛc.
Fahne, dar; δάρω, δέρος, δέρη, Decke, Fell ꝛc.
Fett, mngnam-bbo; μήνιγξ, μηνίγγιον, jede Haut, Hirnhaut.
Feuer, me; μίω, mit dem Begriffe einer vorzüglich in's Feine gehenden Ausdehnung, wobei die übrigen Dimensionen verschwinden, u. μάω, weich, flüssig machen, metaph. die Leidenschaft des Muthes, Zornes bezeichnend, μένος, μῆνις, μῆνος ꝛc., auch μέρω (Riemer).
Finger, sormo, ssormo; sor-mo; franz. serre, Kralle, u. im Mandschu siren u. s. w., σαῦρα, bei Hypokrat. ein Fingerhut ꝛc., auch σύρω, σκαυρὸς.
Firniß, bse; ψέω, schaben, streichen, glatt machen.
Fisch, ngna; νάω, ναίω, νῆμι, schwimmen, νῆτα, schwimmend.
Fliegen, pur; παρεύω, πόρρω, πέρω und φέρω, φορὰ, Schwung.
Flöte, glingbu; glingbu, γλυκὺς, angenehm, zart, γλυκύφωνος, von angenehmer Stimme.
Fluß, tchu-wo; s. Wasser.
Freund, mdschaă-wo; μέθημαι, bei einem sitzen, μεθέκτης, Theilnehmer, Theilhaber ꝛc.
Frost, akjag; αἰγάζω, klagen, wimmern, αἰγὶς, ἄϊκὴ, Sturm, Sturmwind (καταιγίζω); ἀκὴ, ὀξὺς, scharf, schneidend, durchdringend.

Digitized by Google

Frühling, *ch*büt; *ch*-büt, πέττω, reifen, πεταλίζω, Blätter treiben ꝛc.

Fuchs, kwa; κυβὴ, κύβω, κύω, Höhle, in die Höhle kriechen, verstecken.

Gans, *ng*nang-bba; Gans, übrigens ναίω, νήχω.

Garten, ra-wa; Ῥέα, Rhea, die Erde; ῥσὼν, Platz mit Granatbäumen.

Gehen, agro; ἄγρω, ἀγέρω, ἀγείρω, versammeln, sammeln, vom Bettler, u. ἀγραῖος, der Jäger, jagen, laufen, und versetzt ἐρχόμαι, gehen.

Geist, böser, adse; man könnte es für ἄθεος, gottlos, ohne Gott, nehmen, allein da es auch im Folgenden steht, so muß es Geist überhaupt bezeichnen, demnach ἀθέατος (θέω), unsichtbar.

Geist, guter, schra-adse; σκιρὰς, Beiwort der Minerva zu Athen; σκίρα, das Fest derselben, oder χράω, χρέω; χαρὰ, Freude Wohlthat ꝛc.

Gelb, ser-bbo; mongol. ssira, s. dort.

Geronnene Milch, scho; σχάω, σχάζω, σχίζω, gerinnen machen.

Gesicht, schal; σκελλὸς, σκόλοψ u. a., jeder runde, spitz zulaufende Körper, Kopf, σκαλίας, Kopf der Artischoke; auch σκέλλω, in der Bedeutung von mager, hager sein, weil im Gesicht weniger Fleisch, als an andern Theilen ist ꝛc.

Getraide, gro; γράω, nagen, essen.

Geyer, kra; κράζω, krächzen wie der κόραξ u. a.

Glocke, dschong; θόνω, sausen, brausen, stürmen ꝛc.

Gold, *g*ser; Pers. ser; u. s. gelb, auch Wechsel, v. ξ u. σκ.

Grenze, mtaa; slav. meta, meschda, μεθόρια (ὅρος), Grenze, μετὰ, μεταξὺ u. a.

Greis, rgan-bbo; ῥικνόεις, ῥικνόυμαι, zusammenschrumpfen.

Groß, tsche; tchen, M. ten u. s. dort.

Gut, *b*szang-bbo; ψάω, ψαίνω, in der Bedeutung von streicheln, schmeicheln, wärmen oder b-szang, T. M. ssain, sanus, gut.

Haar, sggra; s-ggra, κρὸξ, Flocke, κρέκα, Schopf, κρᾶς, Kopf, aber auch θρίξ, Haar, σκορπίος, Haarflechten u. s. w.

Hagel, ser-wa, sser-wa; σύρμὸς, Schneegestöber, von σύρω, waschen u. s. w.

Hand, lag; λάβω, λαύω, λάω, ergreifen, λάξ, Fuß.

Hanf, bso; ψάω, kratzen (hecheln), streichen, glatt und dünn machen u. a.

Hase, jos; ἰὸς, Geschoß, Pfeil, von ἰήμι, ἰέω, und eilen, laufen; Hase.

Hauch, wugs; βηχὸς, Husten.

Haus, kang-bba; κάννα, Decke, Einschluß, Zaun ꝛc.
Haut, schbags-bba; σπάσμα, das Gezogene, σπάζω, ziehen ꝛc.
Heiß, tscha; Θύω, sieden, zünden, Θυάω, in der Brunst sein.
Hell, daings; δαίω, brennen, δαίς, Fackel, Licht ꝛc.
Helm, rmog; ῥῦμα, Schutzwehr, ῥυμός, Schweif (Helmbusch), ῥυμβών, ῥέμβω, die Rundung u. s. w. bezeichnend.
Herbst, ston; στύω, στύγω, στύμμα, στὺξ, Fieberfrost, der Name des Flusses von der Eiskälte, starren, steif sein.
Herr, bdag-boo; πτὰξ, πτήσσω, fürchten, demüthig sein.
Herz, sems; Θῦμος, Seele, Herz, oder von σύμι, σοῦμαι, schnell bewegen und auch laufen, rennen, wobei diese Bewegung besonders bemerkbar wird; oder σῶμα, Leib und Leben von σώζω oder σομφὸς, schwammigt, weich, locker; σαμὸς u. s. w.
Heute, ddi-ring; δὴ, jetzt, nun, u. davon δηρὸς oder auch ῥύω.
Himmel, gnam; γνάμπτω, krümmen, biegen, vom Himmelsbogen.
Hinten, rgjaw; ῥαχιαῖος, zum Rücken gehörig.
Honig, sbrang-zi; σπυραδία, runder Mist, Mistpille, u. was dieselbe Gestalt hat, σπυρὶς.
Horn, radscho; ῥέθος, Glied; ῥίζις, ein dem Stier ähnliches Thier; auch ῥιζόω u. a., slav. rog, Horn.
Hose, abob, wow; ἀποβάω, hineinsteigen, ἀποβάπτω, βάπτω, eintauchen.
Huhn, bidsia; πιέζω, πιάζω, fett machen, düngen; ausquetschen (des Eies?).
Jahr, lo; λαῖον (λαὸς), die Saat, Saatzeit.
Ich, ngo; γένω, γίγν-ομαι, s. §. 234.
Kaiser, rgjal-bbo; ῥιγηλὸς, Schrecken verursachend, nach A. Remüsat aus dem Sanskrit.
Kalt, grang; κραναὸς, hart, rauh, unfruchtbar vom Lande; κράμβος, von Kälte geschrumpft ꝛc.
Kameel, rnga-mong; ῥικνὸς, krumm, gebogen; μόνος, einzig; mit einem Höcker, im Gegensatze zum zweihöckrigen Trampelthier.
Kanal, lung-bba; λαγὼν, Höhle, leerer Raum, λαχαίνω, hacken, graben u. s. w.
Kessel, kogma; von κύω, viele Ableitungen, welche alle den Begriff der Höhlung und Wölbung haben.
Kleid, nabszaĕ; νωπέω, sich schämen, szaĕ, σκιὰ, Hülle, Decke; νεβρὶς, Fell des Hirschkalbes, besonders als Kleidung der Bachanten.

Digitized by Google

Klein, tschung; wenn es sich auf ein Kind bezieht, Σάω, Σόω, saugen.

Knochen, russ-bba; ῥωσταξ, von ῥώω, ῥώσω, Strebe, Halt, Stütze, Träger, u. ῥάχις, Rückgrat, Rippe u. s. w.

Kommen, ông; ὄγω, ἄγω, bewegen, gehen; ὄνω, tragen, wie φέρειν, u. s. w.

Kopf, wu, bu; βύω, vollfüllen, vollstopfen, und πόω, πάω, so wie im Türkischen und πασσόμαι, und βύω, für die Erscheinung, daß etwas aufgeblasen aussieht, bauscht; insofern der Kopf auf dem dünnen Halse, in größerer Masse hervortritt, ebenfalls wie im Türkischen, u. παχὺς, daher auch βου das Große (Hohe) bezeichnend, so wie βοὴ, wo das Geschrei ausgeht u. s. w.

mgo; μακὼν, bei Homer, welches von Einigen durch βοήσας (s. oben) erklärt wird; μήκων (μῆκος), Mohnkopf, architektonische Verzierung in Gestalt unserer Thurmknöpfe oder von μέγας wie oben.

Körper, sku; σκευὴ, Körper.

Kraut, rza-wa; ῥίζα, Wurzel, und viele Benennungen von Kräutern in ῥ.

Krieger, *ch*mag; κυμαίνω, χειμάζω, stürmen, in Leidenschaft sein, oder **ch-mag**, μαχέω, kämpfen.

Kriegslager, sgar; σκερὸς, σχερὸς, die Feste, continens, das Ufer. σηκὸς, eingeschlossener Ort, Zaun, Wohnung ꝛc.

Kühl, *b*sil; ψύγω, abkühlen, ψιλὸς, von Haaren entblößt ꝛc.

Kurz, tung; σύν-τομος, επί-τομος, kurz, von τομὴ.

Lang, ring; ῥώννυμι, ῥύομαι, ῥήμη, Zeile, Reihe (Raum).

Laterne, mar-mi; μαρμαίρω, schimmern, glänzen.

Leber, *m*tschin-bba; im Mandschu moutchin, μαζὸς, μεθύω.

Leib, lus; λαὸς, ληὸς, Volk, Leute u. Stein, Fels; Riemer II. 10. sagt: „Beide Wörter sind verwandt in dem Begriffe der Masse" u. s. w., und man gedenke an Deucalions Menschen aus Stein.

Leiter, sggas; σχάζω, herunterlassen, anhalten ꝛc.

Licht, dangs; in den türkischen Dialekten tan, s. dort.

Links, gjas; σκαίος, links.

Lippen, mtschu; μυζάω, saugen, μύζω, μυθέω.

Luft, lung; λιγνὺς, Rauch, u. λεῖον.

Lunge, kglo-wa; γλοιὸς, kläbrig, zäh, schlüpfrig, κλόνος, κλονόεις, unruhig; κλύω, κλάγω, γλώσσα ꝛc.

Mann, sgiis-bba; σχέσις, was ἕξις, von σχέω, σχέθω, σχέτλιος, der etwas aushalten kann, kühn, keck, hart, grausam, σκέτλιοι, Waghälse; u. σκυθὴς, S. 236.

Maus, bidsi-wa; βύδια (ζῶα), die Thiere in der Tiefe; βυδάω, auch πίδυξ, Zwerg u. ſ. w.

Meer, rgjiamzo; ῥηγμὶν, Ufer, Brandung, in der Odyſſee μ. 214. ῥ— ἁλὸς βαθεῖα, vom Meere ſelbſt.

Meſſer, gri; γράω, χράω, u. κείρω, κέρω, ſchneiden u. ſ. w.

Miniſter, blon-bbo; πλεὸν, πλεονάζω, Vorzug, Vortheil haben, übermüthig ſein u. ſ. w.; πλοὸς.

Mitten, bardu; πορτὶ u. παρὰ, πέρα, περάτη, die Gegend gegenüber u. ſ. w.

Mond, zla-wa; σέλα, σελήνη, Mond.

Morgen (cras), nang-bbar; νεὸν, νεῖον, neu, erſt, u. παρὰ, prae, πάρειμι, kommen ꝛc.

Mund, ka; χάω, öffnen, offen ſein.

Mutter, ma; μᾶ, ma-ter, Mutter.

Naſe, sna-wa; σιμὰ, σιμὸς, Stumpfnaſe, Schnabel, Naſe.

Nebel, smug-bba; ὁμίχλη, Nebel.

Nerf, rgüs-baa; ῥιγόω, ῥικνὸς, ῥικνοῦμαι, zuſammenſchrumpfen, u. a. Bedeutungen.

Netz, laă; λάω, ergreifen, einſchlingen.

Neu, gsar; ξηρὸς, fremd, d. i. neu.

Niedrig, chman; χαμαὶ, auf der Erde.

Oben, sdeng; στέγη, Dach, Decke.

Oehl, mar-nag; ſ. Butter, u. für nag, νήκω, νήχω, ſchwimmen.

Ohr, rna-wa; ῥηγὴ, von ῥηγνύω ꝛc., Ritze, Spalte, Klauſe ꝛc.

Panzer, kraw; χράω, χραύω, davon χραίσμω, ſchützen, abwehren.

Pfeil; mdaă; μετίημι, μεθίημι, loslaſſen, fahren laſſen, ἵημι, werfen, ſchleudern.

Pferd, rdda; ῥᾴδιος, leicht, geſchwind zu thun u. ſ. w., von ῥάω, ῥέω.

Quelle, tschu-mig; θύω, rauſchen, ſ. Waſſer u. ὑγῶ, μίχω (ὀμίχω), waſſern, benetzen.

Rauch, du-wa; δάω, δαίω, brennen,

Regen, tschar-bba; θέρω, ſ. §. 227.

Regenbogen, ang-tschun; ἄγκη, ἄγκος, Biegung, Bogen, u. θάω, bewundern, verwundert ſchauen.

Reif, pad; πέττω, reifen.

Reis, abras; ὄρυζα, Reis.

Roth, chmar-bbo; türk. kyrmyzy, Karmeſin.

Ruhen, schag; σχέω, σχάω, ἴσχω, halten, anhalten u. ſ. w.

Sand, bjdseme; πάζω, beſtreuen, beſprengen, u. ψίζω, ψίθω, ψίω, u. ſ. w.

Sattel, sga; σκευὴ, Rüſtung, Gepäck u. dgl.

Digitized by Google

Säule, gga; κᾶ-λον, Holz, von κάω; κιών, Säule; καυ-λὸς, Stiel, Schaft.

Schaf, lug; λευκὸς, weiß und furchtsam und dessen Feind, λύκος, Wolf.

Schale, por-bba; πόρπη, πόρπαξ, Handhabe, Ring am Schilde, φέρω, πέρω.

Scheide, gri-schubs; s. Messer, und σκήπτω, hineinsetzen, u. s. w., Schub.

Schiff, gru; γράω, γρώνη, Höhle, ausgehöhlt, vertieft, hohl.

Schild, puw; πωμαίνω, decken, bedecken, Wurzel von πά-λω, πέ-λλω, πέλτη, Schild.

Schlaf, niig; νεύω; νύγω, νύσσω, νύξ, Nacht.

Schlange, sbrul; σπειράω, winden, drehen, σπειράχθεα, Schlangen.

Schloß, szagze; σηκάζω, einschließen.

Schlüssel, stemig; στόμα, στομάω, öffnen, eröffnen, und von gehärtetem Eisen.

Schnee, ka-wa, κάω, mit αὔω, εὔω, ἔως, in Beziehung auf Glanz, Licht, Weben u. Kälte.

Schwarz, nag-bbo; nox, νὺξ, νυκτὸς, nächtlich.

Schwein, pag; παχὺς, fleischig, fett, engl. pig, Schwein.

Schwert, ral-gri; ῥάσσω, ῥάγω, schlagen, zerschmettern u. gri, Messer, s. d.

Seide, sing; die Wurzel von Seide, schwed. silk u. a.

Siegel, damgga; δῆμα, Band, δέομαι, zusammenbinden.

Singen, grag; κράζω, κρακτὴς, Schreier.

Sohn, bu; s. älterer Bruder.

Söller, Pavillon, stegs; στέγη, Haus, Decke, Dach, στέχω; Stiege.

Sommer, jar; θέρος, Sommer, σειριάω, leuchten, brennen von der Sonne; Jahr.

Sonne, gnima, niima; γνώμη, γνώμων, Zeiger an der Sonnenuhr, Gnomonik; der zweiten Form fehlt zwar das γ, es zeigt aber dafür die Doppellaute, die sich im griechischen Worte finden.

Sonnenaufgang, guima-schar; s. oben u. σκαρδαμύσσω, blinzeln, zwinkern, vielleicht auch χαίρω.

Sonnenschirm, gdugs; καταΐσχω, κατέχω, aufhalten, zurückhalten, oder στέγω.

Sonnenuntergang, guima-nub; s. oben Sonne u. nubo, bedecken, verhüllen.

Sprechen, szer; mongol. sar; sermo, die Rede, γηρύω, reden, s. Seite 277.

Stein, rdo; ῥακτὸς, von ῥάσσω, ῥάγω u. s. w., felsigt.

Digitized by Google

Stern, **ggarma**; σκαρδαμύσσω, blinzeln, zwinkern, auch σκαίρω, hüpfen, ſpringen u. a.

Straße, **srang**; σηράγγιον, Höhle, Ort im Pyräus zu Athen, wo viele Höhlen und Bäder waren, σήραξ, Erdſpalt, u. σαίρω, ſ. Weg.

Strom, **zang-bbo**; ζεννύω, ζείνω, ſprudeln, ſauſen, rauſchen.

Tag, **ngning**; Mandſchu, inengui, ſ. d., u. türk. gün.

Thal mit einem Bache, **rong**; ῥύω, ῥαγὰς, ῥωγὰς, in Beziehung auf fließen u. Aushöhlung.

Thau, **szil-bba**; im Mandſchu silengui, Thau, eine Tochter Jupiters und der Selene.

Thüre, **sgo**; σκευὸς, σκέω, bedecken, verbergen u. ſ. w.

Tief, **szaw**; σιφάομαι, einſinken, σίφον, σομφὸς.

Tieger, **sddag**; στίγω, στικτὸς, bunt, gefleckt.

Tiſch, **dschogze**; Θῶκος, Θᾶκος, der Sitz.

Tochter, **pumo**; pu heißt auch Sohn, u. es ſcheint daher überhaupt Kind zu bezeichnen, wonach der Beiſatz mo das Weibliche anzeigt; παῖς.

Trazſeſſel, **dole**; τηλία, ein viereckiges Geſtell u. ſ. w.

Trommel, **rnga-wo**; ῥέγκω, ſchnarren.

Tuch (draps), **prug**; πραύς, πρᾶος, mild, zart, oder πρᾶγμα, in der Bedeutung des Verfertigten, im Gegenſatz zu den Fellen, oder als Handelsartikel, von πράσσω.

Unten, **og**; ἐπὶ, und Zuſammenhang von ἔπω und ἔχω, ſ. Riemer II. 233.

Vater, **pa**; πᾶ, pa-ter, Va-ter.

Viel, **mang-bbo**; Menge, μέγας, magnus ꝛc.

Violet, **dudka**; δαιδάω, δαίδαλος, bunt, ſchön.

Volk, **mi-ste**; μήστωρ, Streiter, Krieger u. Abeiter aller Art.

Vorn, **mdun**; μετὰ (μέτην), mitten unter, nach, gegen, nächſt, an, mit μέτος u. μέσος u. ſ. w.

Wagen, **schongrdda**; σχοῖνος, Korb, u. ῥυτὸν, von ῥύω, ziehen.

Wald, **ngas**; νεκὰς, von Callim. für τάξις, Reihe, Stellung in Reih u. Glied, zuſammengereihte Menge (v. Bäumen).

Warm, **dscho**; ζέω, ſieden, kochen, u. Θέ-ρω, wärmen.

Waſſer, **tschu**; ζέω, ſprudeln, Θύω, brauſen, von Wogen, ſtrömen u. ſ. w.

Weg, **lam**; λάμος, lama, Schlund, Höhle, Erdſchlünde, d. i. überhaupt Vertiefung, Thal, d. i. im Hochgebirge der Weg, ſ. Straße.

Weib, **pud-mid**; πότνια, Frau, Frau vom Hauſe, und ſ. im Türkiſchen.

Weich, **bol-bbe**; pulba, Brei, πόλτος, πηλόω u. ſ. w.

Digitized by Google

Westen, nub; s. Sonnenuntergang, nubo.
Wind, *gn*lung; *gu*–lung; κένω, von κάω, κέω u. dessen Zusammenhang mit ἄω, αὔω, εὔω, wehen, u. λιγνὺς, s. Luft, auch κλήγω, κεκλήγω, κλαγγάω ꝛc.
Winter, ryün; ῥιγόω, ῥιγῶν, ῥῖγος, Kälte, Frost.
Wolf, sbianggu; σπάω, σπάζω; σπάκος, σπὰξ, Hund.
Wolke, sbbrin; σπεῖρον, Hülle, Bedeckung u. s. w.
Zahn, so; slav. sub.
Zobel, nag-bbo; νάκη, Fell.
Zunge, ldsche; λείχω, λίχω, λιχάζω, lecken.
Zweig, jalgo; ἰάλλω, ausstrecken, u. was ἰάπτω in mehrerer Hinsicht.

Erklärung der Zahlen.

Hierbei muß auf dasjenige erinnert werden, was bei Untersuchung der tunguſischen, mongolischen und türkischen Zahlen nachzuweisen gesucht wurde, daß sich die Benennungen der Zahlen auf das Abzählen und Vorzeigen, Ausstrecken oder Einbiegen der Finger zu gründen scheine.

Eins, dschig; Δίγω, ich berühre, d. i. mit dem einen oder dem ersten Finger oder dieses oder jenes Glied u. s. w.
Zwei, *gn*guiss; γιγγλυμὸς, eine Art des Vergliederung, Eingelenkung der Knochen, wo des Einen Hervorragung in die Aushöhlung des Andern paßt, Fuge, Gelenk.
Drei, *g*sum; ξ statt σ; συμβαίνω, συμβήναι, zusammenbringen, σύμπαν, das Ganze, Summe; es wiederholt sich hier, was sich bei den tunguſischen Zahlen gezeigt hat, wo auch bereits drei die Menge ist u. s. w., aber auch σὺν, mit, sammt u. im Attischen ξὺν.
Vier, bschi; ψάω, berühren; man sieht, daß hier die Bezeichnung durch Berühren hindurchläuft, was in den andern Sprachen durch ausstrecken, anreihen, zuzählen gegeben wird.
Fünf; la; lag, Hand, von λάω oder λίαν, λι, λκ, welches als extremum erklärt wird, weil die Fünf zu Ende sind, oder von λιάζω, wenden, wegwenden, aus demselben Grunde.
Sechs, dschug; Δίγω, s. Eins, d. i. das Zählen beginnt nun wieder mit Eins zu Fünf.
Sieben, bdun; πτύγμα, von πτύσσω, über einander legen,

Digitized by Google

umlegen, falten, zusammenlegen, auch πτύξ, Winkel, Schlucht und entspricht daher der Bedeutung von Zwei.
Acht, brgjad; περιαγή, Umbiegung; περιαγείρω, zusammenbringen u. s. w.
Neun, rgu; ῥηγή, Spalte, alle diese letzteren Benennungen bezeichnen auf dieselbe Weise, daß die Finger entweder umgebogen, oder vielleicht die Spalten zwischen den Fingern, zur Bezeichnung benützt wurden.
Zehn, bdschu; πεζίς, der Rand, das Alleräußerste ꝛc.
Hundert, brgja-tam-bba; περιαγέω, umbiegen, und tam, alle, das wäre: zehnmal alle umbiegen. —

Schluss.

Eine genaue Durchsicht dieses vergleichenden Wörterverzeichnisses, welches sich auf ungefähr drithalbhundert Wörter des ersten Bedürfnisses erstreckt, weiset nach, daß der Sprachstoff des Tübetischen in den Wurzeln so innig mit dem Griechischen zusammenhänge, wie es nur immer bei einer der übrigen tatarischen Sprachen der Fall ist; und zieht man hinzu, was der grammatische Abschnitt nachgewiesen hat, daß hinsichtlich der Formen, ein, sich über das Ganze verbreitender Zusammenhang mit jenen übrigen tatarischen Sprachen statt finde, deren mittel- oder unmittelbarer Zusammenhang mit dem Griechischen, ebenfalls bereits nachgewiesen ist, so kann auch hier, als Endresultat ausgesprochen werden, daß die Sprache der Tüheter überhaupt, mit den übrigen tatarischen Sprachen und mit dem Griechischen, in einem ursprünglichen und innigen Zusammenhange steht. Wobei insbesondere bemerkt werden muß, daß die tübetischen Wörter, insbesondere hinsichtlich der Zusammenziehungen, eine Eigenthümlichkeit besitzen, durch welche sie mit dem Griechischen in einer gewissen, nähern Beziehung stehen, als es bei vielen Wörtern der übrigen tatarischen Idiome der Fall ist. —

Namen der Tüheter.

Tübet und Tüheter ist der Name, welche von den Westasiaten und Türken, dem Gebirgslande und dessen Bewohnern gegeben wird, in welchem der Indus, Ganges, Buram-

Digitized by Google

puter und andere bedeutende Flüsse entspringen. Die Chinesen nennen es Thu-fan, was auch Thu-po oder Thu-bo gelesen werden kann und dasselbe Wort wie Tübet zu sein scheint, da es auch Tobbot genannt wird. Zur Erklärung dieses Namens bietet sich zwar Mehreres dar, aber es fehlt an den nöthigen Anhaltspunkten der Vergleichung mit andern Namen, um Zuverlässiges zu ermitteln, z. B. τύπος, in der Bedeutung von erhabener Arbeit, das hohe Gebirgsland bezeichnend, oder τόπος, das Land, gleichsam vorzugsweise dasselbe. In Beziehung auf die Bewohner könnte vielleicht τυφὸς (τύφω u. τέπω) Anwendung finden, und dieselben, von den Nachbarn, Eingebildete, Hochmüthige, Thoren genannt werden, weil sie sich rühmen, die älteste Menschenrace zu sein, welche von den Affen abstamme. Das Land wird von den Chinesen auch Si-fan genannt, so wie τύφων und σίφων dasselbe ist; — hinsichtlich eines solchen Zusammenhanges der Wörter muß auch angeführt werden, daß τόπος, τάπος, dasselbe ist, was πέδον, nämlich Boden, Land, und daß die Tübeter selbst, ihr Land Pod nennen. — Die Mongolen gebrauchen dafür die Benennung Tanggut, was mit dem obigen Pod oder Pud in einer andern Bedeutung zusammentrifft, nämlich, wenn vielleicht dasselbe mit πιδάω, πιδήεις, quellreich, zusammen hängen sollte, dem τάγγω in der Bedeutung von τακερὸς entspricht; — bei Tanggut kann aber auch an tung-chu, donki, und die verwandten Tungusen gedacht werden, so wie das obige Pod an Patā, Bāda der Mongolen erinnert. —

Hiermit wäre nun die Untersuchung der gesammten tatarischen Sprachen vollendet, allein, da in dem grammatischen Abschnitte des Tübetischen, häufig darauf hingewiesen worden ist, daß dasselbe eben so, wie mit den übrigen tatarischen Sprachen, auch mit dem Chinesischen übereinstimme, und schon nach §. 238, auch hinsichtlich des Sprachstoffes, ein bedeutender Zusammenhang zwischen beiden Sprachen statt finden soll, so drängt sich nothwendig der Gedanke auf, diese Sprache der Chinesen selbst, einer ähnlichen Untersuchung zu unterwerfen, welchem im Nachfolgenden entsprochen wird.

Die Sprache der Chineſen.

Unterſuchung des Grammatiſchen.

Laute, Wörter.

239) Die chineſiſchen Anfangslaute oder Conſonanten, ſo weit wir dieſelben mit unſerm Ohre unterſcheiden können, nach franzöſiſcher Ausſprache, und wie ſie im Allgemeinen, den Lauten des Mandſchu, Mongoliſchen und Griechiſchen entſprechen, zeigt folgende Zuſammenſtellung.

k, weich (vor i wie dz, wie im Mandschu.)	(im Mandschu u. Mongol.)	g, k	(im Grie chischen.)	γ, ϰ
kh	„	k, gh, kh	„	ϰ, χ
t weich	„	d	„	δ
th	„	t	„	τ
tch	„	dch	„	ϑ
tchh	„	tch	„	ϑ
p weich	„	b	„	π
ph, nicht wie f	„	p	„	π (φ)
n	„	n	„	ν
ñ	„	n	„	ν
m	„	m	„	μ
f	„	f	„	φ
w, im nördl. China wie ou	„	w u. ou am Anfang.	„	β
ts	„	ds	„	ζ, ϑ
ths	„	ts	„	ζ, ϑ
s	„	s	„	σ
ss	„	ss	„	σ
ch	„	ch	„	σχ, σϰ, χ
y	„	y, j	„	γ, ι, (vor Vocalen.

Digitized by Google

h	im Mandschu u. Mongol.	kh, h	im Griech.	χ, ' —
l	,,	l	,,	λ
j	,,	ch	,,	σχ, σκ, χ
ng	,,	—	,,	ν, γν (§. 234.)
lh	,,	—		Im Albanesischen, Slavischen u. a., ll.

Die gebildete Sprache kennt kein r, aber in Dialekten erscheint es am Ende von Wörtern, wie im Mandschu und Mongolischen.

Die einfachen Vocale oder Endlaute (ohne Nasalendung) sind: a, e, eu, i, o, ou, u; eine Vereinigung mehrerer Vocale, wie aï, ao, oeï, eou, oua, iao, ieou u. a. zeigt auch das Mandschu, wie das Griechische.

Man sieht aus dieser Zusammenstellung, daß die Laute des Chinesischen, im Allgemeinen, dieselben sind, welche sich in den tatarischen Sprachen überhaupt finden, und deren Zusammenhang mit den Griechischen bereits nachgewiesen worden ist.

240) Daß der Chinese mehrere, unmittelbar hinter einander folgende Consonanten, nicht anders aussprechen kann, als, indem er jeden derselben auf einen Vocal stützt, daher cu-lu-su statt crux (l statt r), se-tia-ko-eul-ma statt Stockholm spricht, weiset auf den Grundtypus der Zusammensetzung der Laute hin, dessen im Mandschu, Mongolischen und Türkischen erwähnt worden ist (§. 111), und wovon die Zusammenziehungen im Tübetischen und Griechischen, nur dialektische Abweichungen bilden.

241) Die Wörter sind einfach oder einsylbig, und bestehen im Allgemeinen, aus einem Consonanten im Anlaute, welchem ein oder mehrere, verschmolzene Vocale, und diesen öfters n oder ng folgt, oder sie sind aus zwei oder mehrern solchen einfachen Wörtern zusammengesetzt.

Die Betonung ist vierfach, entweder gedehnt, welches mit ˆ, erhebend, welches mit ˋ, anfänglich sich erhebend, sodann abnehmend, welches mit ˇ, und kurz oder abgestoßen, welches mit ˘ bezeichnet wird.

Durch diese verschiedene Betonung werden die 450 ein-

Digitized by Google

fachen Wörter, welche aus der Verbindung der obigen Anfangs- und Endlaute entstehen, auf die Zahl von 1203 einfachen Wörtern gebracht. Diese 1203 Wörter bilden das eigentliche Wortkapital der Sprache, und ein und dasselbe Wort muß daher mehrerlei, und manches, selbst 30 bis 40 verschiedene Gegenstände oder Begriffe bezeichnen, womit natürlich Dunkelheit und Vieldeutigkeit verknüpft wäre, wenn nicht theils Unterscheidungen in der Betonung, welche von unserm Ohre nicht mehr zu erfassen sein sollen, theils Zusammensetzungen, dazu dienen würden, dieses Dunkel möglichst zu beseitigen.

242) Die Zusammensetzungen, welche im Chinesischen vorkommen, entsprechen zum Theil denen unserer Sprachen, z. B. aus choû, Buch, und fâng, Haus, entsteht choû-fâng, Bücherhaus, Bibliothek u. s. w.; häufig wird sie aber angewendet, um die Gegenstände bestimmter zu bezeichnen, als es durch die, mehrerlei Bedeutungen besitzenden, einfachen Wörter geschehen könnte. Zu letzterem Behufe werden entweder synonyme Wörter oder auch solche gewählt, welche das Entgegengesetzte bezeichnen, z. B. táo heißt: führen, entziehen, herbeikommen, unterstützen, bedecken, mit Füßen treten, sagen, Vernunft, fahren, Weg, — loú, heißt: Weg, Edelstein, Thau, Seerabe, verleiten, Karren, und ist der Name eines Flusses; in der Zusammensetzung táo-loú (im Tatarischen findet sich dafür tala) ist nun aus beiden, der ihnen gemeinsame Begriff Weg entnommen, und dadurch bestimmt ausgedrückt, daß nur dieser Begriff gemeint sei. Oder aus der Zusammensetzung von hioûng, älterer, und tí, jüngerer Bruder, entsteht hioûng-tí, mit der Bedeutung von Bruder, ohne Bezeichnung des Alters.

Mehrere Wörter, wie tseù, Sohn, eûl, Kind, theoû, Kopf, u. a., und bei der Bezeichnung von Verwandtschaftsgraden, thsîn, Verwandtschaft, werden bei der Zusammensetzung mehrfach angewendet, und können dadurch unsern Ableitungsendungen verglichen werden, worauf schon Adelung im Mithridates hinwies, indem er, bei der nähern Bezeichnung von Vater und Mutter, statt foù, moù, durch die Zusammensetzung mit

Digitized by Google

obigem thsîn, die Frage stellt, ob pa-ter, ma-ter, nicht auf ähnliche Weise, wie foù-thsîn, moù-thsîn, entstanden sein könne.

Das obige eûl (Kind, klein), bildet Diminutiva und scheint der bekannten Verkleinerung durch υλ-ος, ul-us, im Gothischen ilo, dem deutschen el, le, zu entsprechen, welches im Bayerischen, oft wie ail oder eil lautet, z. B. Rösail, wofür das Hochdeutsche, sein Rös-chen mit derjenigen Diminutivendung bildet, welche dem Mandschu eigen ist. (§. 30).

243) Die Wörter des Chinesischen sind an und für sich unveränderlich in ihrer Form, da weder Ableitung noch Beugung der Wörter statt findet, und die verschiedenen Verhältnißfälle, wenn sie, durch die Stelle, welche das Wort im Satze einnimmt, nicht hinlänglich angedeutet werden können, durch Vor- oder Nachsetzung von Wörtern bezeichnet werden, welche die Suffixe oder Flexionsformen unserer Sprachen ersetzen.

244) Der sogenannte alte Styl, Koù wên, in welchem die ältesten Sprachreste geschrieben sind, zeichnet sich besonders durch seine Einfachheit und die Auslassung besonderer grammatischer Bezeichnungen aus, wo es nur immer angeht, ohne das Verhältniß zu gefährden, und unterscheidet sich dadurch und in manchen Formen, von der neuern, allgemeinern oder gebildetern, sogenannten Mandarinensprache oder dem Kouân hóa.

Da es vor der Hand genügt, nur überhanpt das Bestehen der verschiedenen grammatischen Formen nachzuweisen, so ist im Nachfolgenden bei Darstellung dieser Formen, nicht immer unterschieden worden, welche dem Koù wên oder dem Kouân hóa besonders, oder ausschließlich eigen sind.

Indem ich diese beiden Benennungen anführe, kann ich nicht unterlassen, zu zeigen, wie mir dieselben auf eine merkwürdige Weise mit dem Griechischen zusammen zu hängen scheinen.

Koù wên, wird mit alter Styl übersetzt, das, als Adjectiv voranstehende koù, alt (bei Klaproth kieu), glaube ich ganz einfach in γνιὸ-ς, entkräftet, unthätig, gelähmt, und wên, Styl, Sprachweise, Sprache, in βᾶν, von βάω, reden, zu finden.

Kouân hóa bezeichnet die, von den Mandarinen, d. i. von

den Gebildeten, im ganzen Reiche, allgemein gekannte Sprache; κοάω, κοέω, vom alten κόω, heißt vernehmen, von allen Funktionen des äußern und innern Sinnes u. s. w.; κοινὴ heißt gemeinschaftlich, allgemein, κοινόω, mittheilen, bekannt machen, zur Kunde bringen, κοινισμὸς, Vermischung der verschiedenen Dialekte, und da das Kouân hóa auch das Letztere ist, so findet sich dieselbe spezielle Anwendung des Wortes auch im Griechischen, und mir scheint daher, daß Laut und Bedeutung nicht näher überein stimmen könnten. —

Substantive.

245) Viele Wörter werden eben sowohl als Substantive, wie als Adjective und Verbe und selbst als Partikel gebraucht, doch gibt es auch solche, welche nur als Substantive oder als Adjective oder Verbe u. s. w. erscheinen. (§. 16 u. a.)

Wie es in allen tatarischen Sprachen der Fall ist, so findet auch hier keine Unterscheidung des Geschlechts der Wörter statt. Wenn keine besonderen Benennungen für die beiden Geschlechter von lebenden Geschöpfen vorhanden sind, wird das Geschlecht durch den Beisatz von koù, Vater, moù, Mutter, jîn, Mann, niù, Weib u. dgl. bezeichnet. (§§. 17. 112. 188. 227.)

Bezeichnung der Mehrzahl.

246) Die Bezeichnung der Mehrzahl unterbleibt, wo es ohne Mißverständniß geschehen kann. Wo aber dieselbe statt finden muß, besteht sie in Vor- oder Nachsetzung von Wörtern, wie tchoúng, tchoû, kiâï, toû, tô, welche alle oder viel bedeuten, wie es in andern tatarischen Sprachen der Fall ist. (§§. 38. 120. 195. 228.)

Die Erstern dieser Wörter scheinen nach §. 38, mit ζῶν, ζάος u. s. w. und die Letztern mit totus, tous, und mit den Pluralbezeichnungen ta, te des Mandschu (§. 37) zusammenzuhängen.

Auch wird die Mehrzahl durch den Beisatz von Zahlen bezeichnet, welche in einem unbestimmten Sinne beigesetzt

werden und wobei gewisse Zahlen, nur bei gewissen Gegenständen gebraucht werden, ganz so wie wir, von sieben Sachen, vier Enden, hundert, tausend und hunderttausend Dingen zu reden pflegen, und dadurch nur überhaupt die Menge gewisser Gegenstände ausdrücken wollen. (§. 38.)

Auch findet eine Bezeichnung der Menge durch Wiederholung des Wortes statt, wie dieses in andern Sprachen und manchmal auch in den unsern gehört wird.

Endlich wird das Wort loúï, welches für sich Gattung, Art bedeutet, nach einem oder mehrern Wörtern gesetzt, und heißt sodann et caetera, vielleicht findet sich daher in demselben, die Wurzel von λῆροι, λῆρος und dem türkischen lar. (§. 195.)

Deklination.

247) Um alle die verschiedenen Verhältnißfälle des Wortes genau zu bezeichnen, werden demselben in beiden Zahlen, wie in allen übrigen tatarischen Sprachen, gewisse Partikel nachgesetzt, nämlich:

Zur Bezeichnung des Genitivs oder überhaupt, um das Verhältniß des Zugehörens und der Abhängigkeit auszudrücken, dient im Koù wên, tchî, wofür im Kouân hoá, tï steht.

Der Dativ oder überhaupt Zusetzung, Vereinigung, zu, wird durch iû oder iù bezeichnet.

Der Accusativ ist an seiner Stellung im Satze, nach dem Verbe, kenntlich und bedarf keiner weitern Bezeichnung.

Der Ablativ wird durch verschiedene Partikel bezeichnet, welche die Wegnahme, von, aus, u. s. w. bedeuten, wie z. B. tchoû, thsoûng, hoû, tseú u. a.

Der Vocativ wird durch Wiederholung des Wortes und Nachsetzung von ô bezeichnet.

248) Das alterthümliche, den örtlichen Genitiv bezeichnende, griechische Θε, von welchem Thiersch (§. 198, 8, der Grammatik) vermuthet, daß es später in das örtliche Adverbial Θεν übergegangen sei, haben wir (§. 43) in dem mandschurischen

Partikel tchi erkannt, und von diesem aus, wird man es nicht mehr zu gewagt finden, dasselbe Si auch in dem obigen Partikel des Genitivs tchî, wieder finden zu wollen.

Im Kouân hoá wird dafür tī gebraucht, was nur auf eine Verwandlung des Zischlautes in t hinzuweisen scheint.

249) Der Partikel des Dativs iù heißt eigentlich geben, und iù heißt geben; Ersteres entspricht daher völlig dem griechischen ἴω, geben, und für Letzteres bietet sich ἴω, ἰέω, ἔω, in verschiedener Bedeutung, wonach beide Partikel, durch griechische Wörter erklärt, angesehen werden können.

Es scheint aber auch überhaupt, zwischen dieser Bezeichnung der zwei, in eins verschmolzenen Vocale, und den Dativpartikeln a, e des Mongolischen, a, e, ja des Türkischen, ein Zusammenhang statt zu finden, der sich fast in denselben Lauten, auch über das Sanskrit, Griechische, Lateinische, Gothische und Slavische verbreitet.

Für die Ablativpartikel bieten sich ebenfalls manche Anklänge, z. B. für tseú, von, neben dem Mandschurischen tchi, das mongolische e-tse, ἐξ u. s. w.

Adjective.

250) Die Adjective stehen unverändert bei, und zwar, wie in allen tatarischen Sprachen, stets vor dem Substantive, zu welchem sie gehören.

Aus Verben entstehen Adjective durch Vorsetzung von tchè (im Kouân hóa, tī), welche Vorsetzung auch bei eigentlichen Adjectiven Anwendung findet, besonders wenn sie allein stehen. Nach Remüsat kann man dieses, als einen Satz erklären, in welchem das Verbum abstractum ausgelassen ist, z. B. tchè-chîng, heilig, d. i. dieser (ist) heilig, eine Darstellungsweise, welche ganz analog mit derjenigen erscheint, welche im Mandschu hinsichtlich der Zusammensetzung mit pa, bei der Bildung von Adjectiven und Substantiven statt findet, und welche auch dem Tübetischen eigen zu sein scheint (§. 232); — und die

Bildung von Adjectiven oder von Substantiven und Adjectiven durch Vorsetzung des, auch als beziehendes Pronomen gebrauchten tchè oder tï, erinnert in Form und Bedeutung an unsere Artikel (§. 254).

251) Die Vergleichung wird durch iû bezeichnet, welches sodann als, in Betracht u. dgl. bedeutet, und wenn dieselbe bestimmt ausgedrückt werden soll, durch yeoû (viel) oder ï (beifügen), wofür sich εἰ, ἕως, εὖ, und ihre zugehörigen Formen, zur Vergleichung bieten.

Der Superlativ wird meistens durch tsoûï, viel, tchí, kï, äußerst, oberst, chín, sehr, ausgedrückt, wovon tsoûï und tchí mit dem, dem Superlativ im Tübetischen vorgesetzten tches zusammenhängen können, welches sich im δέσκελος, außerordentlich, sehr, findet, auch mit dem tübetischen tsche, groß, oder dem verstärkenden Partikel ζα u. s. w. Chín kann mit der tübetischen Bezeichnung des Comparativs cho, verglichen werden, welche §. 233 zu erklären gesucht wurde.

Im Kouân hoá wird der Comparativ durch kéng, mehr, oder hoân, noch, sogar, ausgedrückt, wofür sich im Griechischen καίγε, und sogar, und κἄν, sogar, findet. Der Superlativ wird durch verschiedene, das Hervortreten bezeichnende Ausdrücke, wie thâï, äußerst, chín, sehr, haò, wohl u. dgl. gegeben, wofür sich in andern tatarischen Sprachen und im Griechischen, Verwandtschaften nachweisen lassen.

Pronomen.

252) Die persönlichen Pronomen werden im Chinesischen so selten, als möglich, angewendet, wie es auch zum Theil in den vorhergehenden Sprachen der Fall ist. (§. 134.)*)

*) Man läßt sie aus, oder bedient sich der Umschreibung oder anderer Bezeichnungsarten, wie sie, besonders auch der deutschen Höflichkeit sehr wohl bekannt sind. Z. B. Auslassung der ersten Person, „Zeige gehorsamst an", oder „Bitte tausendmal (s. §. 246) um Vergebung" u. s. w., oder indem man die zweite Person durch Ausdrücke ersetzt, welche Achtung und Unterwürfigkeit

Digitized by Google

Das Pronomen der ersten Person ist 'ò, 'où und iù. In den Erstern (sprich ngo, ngou) haben wir bereits (§. 234) die Wurzel von γένω, γίγνομαι, γίνομαι zu erkennen geglaubt, und ganz analog, und durch die übrigen tatarischen Sprachen verbürgt, bietet sich für iù, das Griechische ἔω (ἴω), das Stammwort von εἰμὶ, ich bin, das ist: ich.

Auch kann hier des albanesischen οὔ, ich, slavischen ja, dialektischen i u. s. w. gedacht werden.

Für die zweite Person findet sich im Koù wên, eùl, oder joù, joû, jõ, wofür im Kouân hóa, nì gebraucht wird, und nàï.

So wie sich für joù, joû, jô das holländische gy, du, und das sanskritische juvâm, albanesische γιόν und englische you, im Plural der zweiten Person zeigt, so findet sich auch das nì des Kouân hóa, im schwedischen ni zur Bezeichnung der zweiten Person.

Die dritte Person lautet î, khî oder kiouêï, welchen Erstern die dritte Person im Mandschu i, und das veraltete griechische ῑ̓ oder ῑ̔ entspricht, und das Letztere an die Wurzel von κεῖ-νος, κῆ-νος erinnert.

Im Kouân hóa wird die dritte Person durch thâ ausgedrückt, dem alten griechischen τὸς, τὴ, τὸν, er, sie, es, lateinischen ita u. s. w. entsprechend.

---

bezeichnen, oder indem man die Rede in die dritte Person wendet und die Titulaturen gebraucht: „will der Herr sich setzen" u. dgl. Etwas weiter geht jedoch der Chinese darin, daß er in seiner Höflichkeit, z. B. statt des Pronomens der ersten Person, das Wort dumm setzt, statt: ich glaube, der Dumme glaubt u. s. w. und daß er diese Höflichkeit auch auf die Possessiva ausdehnt, indem er von sich selbst oder zugehörigen Gegenständen sprechend, statt der Pronomen, möglichst erniedrigende, und von Andern sprechend, möglichst belobende Ausdrücke gebraucht. So wird z. B. von der eignen Hand sprechend, nicht meine Hand, sondern die garstige Hand, nicht mein Haus, sondern das kalte Haus, dagegen nicht deine oder Ihre Hand, sondern nach Umständen, d. h. nach der Würde der Person, zu welcher man spricht, die edle, ehrenvolle, berühmte Hand gesagt.

Digitized by Google

Man wird gestehen müssen, daß diese drei Hauptpronomen einen Zusammenhang mit unsern Sprachen und insbesondere mit dem Griechischen zeigen, wie es nur immer bei einer der vorhergehenden tatarischen Sprachen der Fall ist.

253) Die Mehrzahl wird im Koù wên selten, oder auf die §. 246 angegebene Weise bezeichnet.

Im Kouân hoá wird den Pronomen, mên, mèi oder péi nachgesetzt, um den Plural zu bezeichnen, daher 'ó-mên, wir, wie im Sanskrit as-mê, as-mân, im Griechischen ἄμμες, ἄμμε, ἄμμιν, ἡμεῖς, ἡμῶν, ἡμίν u. s. w.

Statt mên steht têng, sobald eine Classe oder Cathegorie, mit Ausnahme Andrer, bezeichnet werden soll, wie im Mandschu zwischen be und mouse unterschieden wird. (§. 68.)

Die Possessiva sind nichts Anderes, als die, als Attributive, regelmäßig vor das Substantiv gesetzten, persönlichen Pronomen. (§§. 59. 140. 202.)

254) Außer den Pronomen der dritten Person gibt es noch mehrere anzeigende Pronomen.

Thsèu oder tsèu, womit ssê ganz synonym zu sein scheint, für nähere, pì für entferntere Gegenstände.

Foû wird nur von Personen gebraucht, und chí gewöhnlich als Objekt eines Satzes, oder nach Präpositionen. Im Kouân hoá bedient man sich des tché für nähere, ná für entferntere Personen und Sachen.

Dem obigen ssê (tsèu) entsprechen das sanskritische sah, sa, gothische sa, si, deutsche und englische sie, she, französische ce, dem chí das lateinische qui, quis u. s. w., dem tché, das englische this, the u. s. w. Dem pì und fou entspricht das türkische bu, dieser, womit ποῖος, πὸς, που u. s. w. zusammenhängen. (§. 205.)

Statt des beziehenden Pronomens stehen tchè und sò, wie unser so, statt welcher. Das unbestimmte man wird durch jîn, Mensch, Mann ausgedrückt.

Fragend steht choûi oder choû, und im Kouân hoá, nà für Personen, und chín-mò oder chĭ-mô, für Sachen.

Jenes nà ist wohl das ni, nio des Mandschu, ne des Tür-

kiſchen, νὴ, νεὶ, ναὶ des Griechiſchen, ne des Lateiniſchen u.ſ.w., wonach ſich wohl auch das Mongoliſche ken, türkiſche kim, griechiſche κεν, κε, durch Uebergang von k in den Ziſchlaut, in choü finden dürfte.

Verbe.

Bildung von Verben.

255) Das Chineſiſche beſitzt eine Anzahl Verbe, welche, mit andern verbunden, Ausdrücke bilden, welche von dem gewöhnlichen Sinne mehr oder minder abweichen, und es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß dieſe Bildung von Verben, durch Zuſammenſetzung und mit Modification der Bedeutung, daſſelbe iſt, was wir in allen tatariſchen Sprachen gefunden haben und auch dem Griechiſchen, Lateiniſchen und andern Sprachen eigen iſt.

Solche Hülfsverbe der Bedeutung ſind:

tchŏ, bezeichnet, daß eine Handlung wirklich geſchehen, der Zweck erreicht iſt, es heißt für ſich, erreichen, erzielen, wofür ſich δοδς, δάω, δέω, δόω in verſchiedenem Sinne bietet.

tĕ, wofür manchmal tĭ ſteht, bildet ein facultatives Verb, es heißt für ſich: erreichen, nachfolgen, wie δέω, δίω, verfolgen.

khiú bezeichnet Bewegung, Entfernung, Wegnahme, es heißt für ſich gehen, wie κίω. Demſelben entgegengeſetzt bezeichnet lăi das Ankommen (λέγω, zuſammenlegen, auch λάω, §. 166).

pá bezeichnet das Aufhören, und heißt für ſich, unterlaſſen, aufhören, wie pai im Mandſchu und παύω, von πάω, welches im Mongoliſchen und Lateiniſchen die Vergangenheit bildet. (§. 165.)

256) Wo ohne Ungereimtheit keine Verwechslung des Paſſivs mit dem Aktiv möglich iſt, wird Erſterer auch nicht beſonders bezeichnet, wenn es aber nothwendig iſt, geſchieht es durch Beiſetzung von iù, kiân, pēi oder khĭ. Für Erſteres bietet ſich ἔω, ἕω, ἴω, ſein und laſſen; für kiân, welches für ſich ſehen heißt, κονέω, von κοέω, κοάω, vernehmen, von allen Funktionen des äußern und innern Sinnes; pēi iſt

der Partikel von, und steht vor dem Zeitworte, vielleicht ist ἀπὸ, ἀ-πὸ damit zu vergleichen.

khī heißt für sich essen, verschlingen, womit χάω, χίω, zusammenhängen kann.

Wenn demnach auch die, dieser Passivbildung zu Grund liegende Ansicht nicht klar ist, so sind doch die dazu verwendeten Wörter an sich, dem Griechischen nicht fremd.

Conjugation.

256) Meistens wird die Zeit einer Handlung, entweder in der ganzen Darstellung überhaupt, oder durch Adverbe der Zeit, durch jetzt, heute, morgen, oder allgemein, durch vorher, nachher, schon, bald u. dergl. ausgedrückt, und da hier noch weniger, als im Mandschu und Mongolischen, eine Bezeichnung der Zahl und Personen statt findet, so ist klar, daß es sich hier auch nicht um die Darstellung desjenigen handelt, was man gewöhnlich unter Conjugation zu verstehen gewohnt ist. Doch unterliegt es auch keinem Zweifel, daß sich in der, die Vergangenheit, Zukunft u. s. w. bezeichnenden Zusammensetzungen, die Uranfänge der Conjugation darstellen, denen das Tübetische fast gleich geblieben ist, denen hierauf die einfache Conjugationsweise des Mandschu zunächst steht, worauf die etwas ausgedehntere des Mongolischen, sodann die des Uigurischen und endlich des Türkischen folgt, welche Letztere, wenn auch nicht an innerer Bedeutung, doch an Menge der Formen der Conjugation dem Griechischen ähnlich ist.

258) Die Vergangenheit wird im Koù wên bezeichnet, durch die Partikel thsêng, welches vor, und i, welchem kí synonym ist, welches vor- oder nachgesetzt wird.

Im Kouân hoá ist das gewöhnlichste Zeichen liaò, auch koúo und yeoù.

Mit thsêng könnte ϑὴν (ϑήν) zusammenhängen, welches vor langer Zeit, lange Zeit her, zeither, bereits, schon, u. dgl. heißt.

Das mit i synonyme kí, heißt für sich, nachdem, wie das epische κε (Riemer I. S. 85 ἄν), dessen bei der Bildung

des Präteritums im Mandschu §. 88 schon erwähnt wurde, und wofür sich ferner das obige koúo bietet, welches für sich, übergehen, vorübergehen heißt, so wie dort κάω, κέω, κύω, dem, im Mongolischen in gleicher Bedeutung gebrauchten löge, d. i. λήγω, entspricht, und dessen Stammsylbe sich hinwieder in liaò und dem obigen lài (§. 255) zu finden scheint.

Zu den Adverbien, welche im Kouân hoá zur Bezeichnung der Vergangenheit vor das Verb gesetzt werden, kommt auch noch kîng, wofür sich κεν bietet, wie κε für ki.

Der Bezeichnung des Aufhörens durch pá, ist bereits §. 255 gedacht worden, und ihrer ist besonders zu erwähnen, da im Mandschu, Mongolischen und Lateinischen, die Vergangenheit durch dasselbe Wort bezeichnet wird. (§. 165.)

259) Die Zukunft wird gewöhnlich durch Vorsetzung von tsiâng und im Kouân hoá, auch noch durch yaó oder hoéi bezeichnet.

tsiâng heißt für sich, eben so, auch, gleichfalls und bald, bald darauf.

yáo heißt für sich wollen, und es wird also hier dasselbe Verb zur Bezeichnung des Futurs verwendet, welches dazu in einigen unserer Sprachen und zwar auch im Neugriechischen gebraucht wird.

hoéi heißt für sich vereinigen, es scheint die Wurzel von houa-la-me im Mandschu zu sein, welches wir in coalitus, coalitio besitzen.

260) Der Imperativ wird im Koù wèn an der Abwesenheit eines Subjects erkannt, und im Kouân hoá wird gegen Niedere, das Pronomen der zweiten Person vorgesetzt.

Aus Höflichkeit wird gewöhnlich auch thsìng vorausgesetzt, welches bitten, einladen heißt (Δέω, Δέσσομαι).

Das Partizip wird durch Nachsetzung von tchè, im Kouân hoá mit tĕ gebildet und entspricht somit dem Partizip des Mongolischen auf k-tsi, im Türkischen auf dschi u. s. w.

Der Prohibitiv wird durch poŭ yáo, wolle nicht, oder hieôu, hüte dich, bezeichnet; poŭ ist auch Verneinung im Mongolischen, nämlich bo, bu, das französische pas, point;

Digitized by Google

und hieòu findet seine Verwandten in χάω, χεύω, nachgeben, nachlassen, mit caveo u. s. w.

Der Optativ wird durch pâ, poŭ, tĕ, hén, ausgedrückt, welche bedeuten: o daß doch, wollte Gott, gern u. s. w. Womit vielleicht πὲ-ρ in der Bedeutung von doch, denn doch, oder ποῦ, vielleicht, wohl, gewisser Massen, und mit hén, κεν, wo es mit etwa, vielleicht, möchte, dürfte, könnte übersetzt werden kann, zusammenhängen mag.

Adverbe.

216) Außer den eigentlichen Adverben des Orts und der Zeit, entstehen solche, wie in andern tatarischen Sprachen, durch Wiederholung des Wortes, oder durch Anhängen von jän, welches für sich, also, wie heißt.

Die Adverbe stehen vor den Verben, daher können auch Substantive und Verbe als solche gebraucht werden, und sind, ohne besondere Zeichen, an ihrer Stellung zu erkennen.

Zahlwort.

262) Auch von den Grundzahlen, so wenig Körper sie der Vergleichung darbieten, können mehrere mit dem Griechischen verglichen werden:

eins, ĭ, mit ἴα, εἷ-ς, eins;

zwei, éul, mit εἴλη, Rotte, εἵλω, εἰλέω, ἕλω, zusammenbringen, oder ἄλλος, alius, der Andere u. s. w.;

drei, sân, mit σὺν, mit, sammt, nebst, zusammen, wie das Tübetische gsum, d. i. ξὺν, cum.

Und auch für mehrere der Uebrigen bietet sich einiger Zusammenhang dar, wenn auch mit weniger Bestimmtheit, z. B. où, fünf, als Wurzel von ὄ-νω, ἄ-νω, in die Höhe heben; wán, zehntausend, βέν-δος, Höhe, Größe, stark, reich u. s. w., von βάω u. s. w.

Durch Vorsetzung von ti werden sie zu Ordnungszahlen, ein Beisatz der hinsichtlich seiner Stelle mit unserm Artikel, hinsichtlich seiner Form überhaupt, mit dem germanischen Anhang

Digitized by Google

te, zusammenhängen könnte, welcher sich auch im Albanesischen findet, im Mandschu bei den Theilungszahlen und auch im Mongolischen u. s. w. vorkommt. (§§. 100. 131.)

Präposition, Conjunction, Partikel.

263) Außer mehrern zum Theil bereits angegebenen Präpositionen, dienen auch Substantive und Verbe als solche, und im Konân hoà auch als Conjunctionen.

Chî am Ende eines Satzes entspricht dem wenn oder wann (si). Unter den Partikeln bedeutet das am meisten vorkommende tchî (§§. 247. 248.) ursprünglich eine, aus der Erde hervorbrechende Knospe, und hat auch jetzt noch die verbale Bedeutung hervorgehen, von einem Zustand in einen andern übergehen.

Tchì bezeichnet als Partikel: für, wegen, in Anbetracht; nach dem Subjekt eines Verbs erscheint es als ein Ausfüllwort, und ist wie ein bestimmter oder Theilungspartikel zu betrachten.

Tchè dient dazu, die sonst allgemeine Bedeutung eines Wortes auf einen Gegenstand zu beschränken, und einem Worte folgend, welches Substantiv, Adjectiv oder Verb sein kann, und sich nicht auf ein bestimmtes Subjekt bezieht, bildet es eine abstrakte Benennung. (§. 254.)

Yè dient als Ausfüll- und Endwort des Zweifels, der Frage, und im Kouân hoá bezeichnet es in den Sätzen auch, und, es entspricht dem griechischen γε; hoû bezeichnet die Eigenschaft, Folge, wie, wie ὡς, ὅς.

Yan am Anfange eines Satzes bezeichnet die Frage, womit γα, γε und κεν, ἐὰν, εἰὰν, ἤν zu vergleichen ist.

ì, welches für sich, sich bedienen, Gebrauch machen bedeutet, kann als Partikel durch aus, von, bei, in — übersetzt werden, wie εἰς, in, nordisch-germanisch i.

Die gewöhnlichste Verneinung ist poū, wofür manchmal fĕ steht, auch woû und fĕī; man sehe im Mongolischen die Verneinung bo, bu. (§. 178.)

Digitized by Google

Wortfügung.

264) In jedem einfachen Satze sind die Theile auf folgende Weise geordnet: Subjekt, Zeitwort, Objekt. Im Uebrigen findet dieselbe inverse Construktionsweise statt, welche allen tatarischen Sprachen eigen ist, in welcher die bestimmenden Ausdrücke stets voran, das Adjectiv vor dem Substantiv, das Adverb vor dem Zeitwort, der zufällige, conditionelle, unsichere Satz oder Satztheil, vor dem Hauptsatze steht.

Schluss.

Im Chinesischen werden die verschiedenen Verhältnissfälle der Rede, wo sie besonders angedeutet werden, durch ein starres Vor- oder Nachsetzen von Wörtern bezeichnet, deren Bedeutung meistens bekannt ist. Dasselbe zeigen uns aber auch, wenigstens theilweise, die vorhergehenden, tatarischen Sprachen (z. B. §. 216.) nur scheinen bei denselben, mehr oder minder, die Grundbedeutungen der Beisätze und ihr Gebrauch als selbstständige Wörter verschwunden zu sein, und dem veränderten Sprachtypus zu Folge, schmiegen sie sich mehr dem Worte an, zu welchem sie gehören, aber im Ganzen muß zugestanden werden, daß der Charakter der Grammatik des Chinesischen derselbe ist, welchen die tatarischen Sprachen zeigen, nämlich keine Geschlechtsunterscheidung, dieselbe Geschlechtsbezeichnung, Pluralbezeichnung durch Vor- oder Nachsetzung von Wörtern, welche die Menge anzeigen, Bezeichnung der Verhältnissfälle durch Postpositionen, gleiche Bewandtniß hinsichtlich der Adjective, Pronomen, Verbe und Adverbe, und gleiche Construktion.

Aber nicht nur der Charakter des Ganzen ist derselbe, sondern es konnte, so kurz und allgemein diese vorliegende Darstellung gehalten wurde, dennoch mehrfach, auch auf ganz gleiche oder ähnliche Formen im Mandschu, Mongolischen, Türkischen oder Tübetischen, und endlich auch auf solche in dem, uns bekannten, ältesten Griechischen hingewiesen werden, wie z. B. hinsichtlich des Partikels Δι, hinsichtlich mehrerer Pronominalformen und hinsichtlich der Uebereinstimmung in der Bedeutung

Digitized by Google

vieler Wörter, welche zur Bezeichnung verschiedener Formen dienen.

Daher glaube ich, daß das Chinesische, hinsichtlich seiner Grammatik, den bisher untersuchten, tatarischen Sprachen anzureihen sei, und theils mittelst derselben, theils durch einzelne, unmittelbare Uebereinstimmungen, auch ein gewisser Zusammenhang mit dem Griechischen angenommen werden dürfe.

Vergleichendes Wörterverzeichniß.

Nachdem im Vorhergehenden nachgewiesen worden ist, daß das Chinesische, hinsichtlich des Grammatischen, den tatarischen Sprachen angereiht werden könne, und auch unmittelbaren Zusammenhang mit dem Griechischen zeige, so tritt mit um so größerem Interesse die Frage hervor, wie es sich hinsichtlich des Zusammenhanges des Sprachstoffes verhalte.

Klaproth hat bereits in der Asia polyglotta von Seite 359 — 362, gegen 140 chinesische Wörter angegeben, welche Wörtern der übrigen asiatischen und europäischen Sprachen, theils völlig, theils sodann übereinstimmen, wenn man die, in den chinesischen Dialekten, an das Ende der gewöhnlichen Form hinzutretenden Laute b, k, l, m, r hinzudenkt, auf welches Verzeichniß hiermit verwiesen wird, und welchem ich das Nachfolgende anfüge, bei dessen Vergleichung, mit wenigen Ausnahmen, nur das Griechische allein berücksichtigt wurde.

Also, pân; πάνυ, allerdings, wohl, πη, wie, ποῖ, wie, gleich wie.
Alt, laò; λεῖος, kahl, ruhig u. m. a.
„ koù; γυιὸς, entkräftet, s. §. 244.
Antworten, îng; ἐγγυάω, versprechen, verbürgen.
Arbeiten, kêng; κινέω, in Bewegung setzen, anheben, rühren, erregen ꝛc.
Arm, pîn; πένω, πείνω, πενία, Armuth.
Aufhören, unterlassen, pá; παύω, von πάω, endigen, machen, daß Jemand aufhört, s. §. 255.

Digitized by Google

Auge, moŭ; ſ. Tübet. mig, mico, von meo.
„ yàn; ſ. tung. Dial. u. ἰαίνω, ſchmelzen, fließen.
Baum, tchû; θυία, ein wohlriechender Baum.
„ moú; Mandſchu mo, mongol. modo, jedenfalls Wurzel von μόσχος, Stiel, Stängel u. ſ. w.
Bedecken, yă; ἰάω, wärmen, warme Umſchläge geben.
Befehl, ming; μύνη, μύνω, ἀμύνω, abwehren, vorhalten.
Befreien, kiéou; ἰέω, entlaſſen, loslaſſen.
Beleidigen, tcheoù; Θύω, toben, raſen, ſtürmen.
Bemerken, wahrnehmen, 'ân (ſpr. ngan); γνοίην, γνόω, bemerkt, erfahren haben, erkennen u. ſ. w.
Berg, chân; Mandſchu cha, dichte Wälder hinter den Bergen, σκιὰ, χεία; σκῆνος, jeder deckende oder gedeckte Ort; im Zakoniſchen σχοῖνο, Berg.
Bergrücken, kang, Klapr.; κίων, hoher Berg.
Bergſtrom, tchouan, Klapr; Θυάω, Θύνω, ſauſen, brauſen ꝛc.
Betrachten, ſehen, lin; λέω, λεύω, λεύσσω, blicken, ſehen.
Betrüben, mén; μένω, von Bewegung des Gemüths, ſ. Riemer.
Betteln, khï; κίω u. κίχω u. das verſetzte ἴκω, gehen u. bitten.
Bewäſſern, chà; σχάω, öffnen, loslaſſen, χόω, gießen ꝛc.
Binden, püng, Klapr.; πηγνύμι, feſtnehmen, befeſtigen.
Bis, táo; τέως, bis.
Blau, lan, Klapr., λαῖον, λῆϊον, Saat, Saatfeld, alſo grün, welches ſtets mit blau verwechſelt wird, ſ. die frühern Vergleichungen.
Blitz, chen, Klapr.; ſ. Mandſchu chein, Schein.
Blume, hoà; ἄω, ἀὼς, ἔως u. χάω, ſich öffnen, aufthun, χαίνω, von Früchten aufſpringen.
Blut, hioŭei; χείω, χεύω, gieſſen, ergieſſen, flüſſig ſein u. ſ. w.
Bogen, koûng; κίνω, κινέω, forttreiben, in Bewegung ſetzen; κιγκλὸς.
Bös, 'ŏ; κνάω, zum Zorne reitzen u. a.
Brief, choû; ſ. Buch.
Bruder, älterer, hioûng; χαὸς, Ahne, χαῖος, edel, ſ. ahoun, im Mandſchu.
„ jüngerer, tí; ſ. Mandſchu teou.
Brücke, tsîn; ζυγνύμι, verbinden, vereinigen.
„ kiao; Klapr.; γαία, Erde, ſo wie γέφυρα, Brücke, früher als Damm vorkommt.
Brunnen, tsing, Klapr.; ζέννυμι, aufſprudeln, von Quellen.
Buch, choû; σχῶ, σχέω, ἴσχω, ἔχω u. χάω, heften.
Concubine, thiĕï; ζεύγω, ζευγνύμι, verbinden, heirathen.
Dach, mîan; μύνομαι, ἀμύνω, abwehren.

Dach, yán; ἰαίνω, wärmen, warme Umſchläge überlegen ꝛc.
Damm, tang, Klapr.; ſ. Mandſchu tan, Damm.
Davongehen, khiú; κίω, gehen.
Dieſer, tché, ssè; ſ. §. 254.
Donner, lui, Klapr.; λύα, Aufruhr, λύω, leuchten.
Drache, loûng; λύγξ, Luchs, ſcharf ſehend, λιγνὺς, dampfend, rauchend ꝛc.
Drei, sân; ſ. §. 262.
Du, eùl, joù, ni; ſ. §. 254.
Edel, líng; (Titel für Aeltere) λιγὺς, ſcharfſinnig, zart, fein, hell, nachdrücklich, hoch, λυχνεὺς, leuchtend, durchſichtig (durchlauchtig).
Edelſtein loú; λέα, λεία (λᾶς), Stein.
Ehe, Beiſchlaf, lŏ; λῶ, λάω, verlangen, genießen u. ſ. w., und als connubium, λύω, löſen, bezahlen u. ſ. w.
„ tchŏ-loú; θάλαμος, Ehe, Wohnzimmer der Frau.
Ehrwürdig, khàn; χαὸς, χάϊος, edel, Ahne; καινὸς ꝛc.
Eins, ў; ſ. §. 262.
Einſiedler, sîan; σιαίνω, von einem eckeln, delikaten Menſchen, den Alles aneckelt, der ſchwer zu befriedigen iſt.
Einwickeln, paô; πάγη, πήγνυμι, ſ. binden.
Eis, pîng; πήγμα, der gefrorne Körper, πάγος, Eis.
Enkel, sün, Klapr.; Sohn, son.
Entziehen, táo; τάω, ziehen.
Er, ì, thâ; ſ. §. 255.
Erde, tí, thoù; δᾶ, Erde.
Erdgeſchirr, feoù; φώγω, φωγνύω, röſten ꝛc.
Erfreuen, ſich, yŏ; ἰάω, ἰωὴ, das Schreien, Rufen, ἰάχω, jauchzen ꝛc.
Erſchaffen, sêng; Zuſammenhang von sanus, σάος, ζωὸς, lebendig, ζάω, leben u. ſ. w.
Eſſen, chĭ; σχέω (σχίζω), klein machen, klümpicht machen ꝛc.
„ phĭ; πύω, πάω, füttern u. ſ. w.
„ hán; χαίνω, den Mund öffnen, gierig ſein, jappen ꝛc.
Exiſtiren, thsûn; ζάω, ζώω, leben, exiſtiren.
Faden, mĭ; μίω, mit dem Begriffe einer in's Feine gehenden Ausdehnung, daher μίτος, Faden.
Fahne, táo; von τάω, ταινία, Band, Binde, Streif, mit einem ſolchen zieren ꝛc.
Feld, thiân; τείνω, ταναὸς, ausgedehnt, weit, u. ſ. Himmel.
Feuer, hò; κάω, brennen.
Fiſch, iû; ἴω, eilen, ſchnell bewegen; ἰὸς, Geſchoß, Pfeil.
Fleiſch, joù; σκευὴ, Körper.

Digitized by Google

Fliehen fu, Klapr.; φέω, φεύω, fliehen.
Fließen, liu, lieu, Klapr.; λείβω, λίβω (λιάω), fließen.
Flöte, yŏ; ἰωὴ; ἰάω, blasen, hauchen u. s. w.
Flug der Vögel, fēi; φέω, φεύω, fliehen, flüchtig werden.
Fluß, hô; mongol. chol, χόω, gießen, schütten, χέω, χεύω ꝛc.
„ kiang, Klapr.; κνανέω, blau aussehen (der blaue, schwarze, gelbe Fluß).
Folgen, soûi; σούμαι, laufen, fliehen.
Fragen, wén; βᾶν, βάω, reden.
Fragepartikel, yè, yân; γε, γα, κεν u. s. w. §. 263.
Freuen, sich, lŏ; λάω u. dessen Ableitungen, glänzen, genießen.
Freund, phêng; πήγνυμι u. φιμόω, fest verbinden ꝛc.
Führen, táo; τάω, ziehen.
„ phíng; πένω, πεγύω, ποιέω, belehren, erinnern ꝛc.
Fürchten, phá; φεύω, fliehen ꝛc.
Fuß, pŏ; πούς, Fuß.
Gährung, Aufwallung, kàn; καναχὴ, καναίζω, Geräusch, Getöse machen, in Unordnung bringen.
Garten, juan, Klap.; γυία, γύα, Acker, Land, ein gewisses Maas von Land.
Geboren werden, sêng; s. erschaffen.
Gefangene, loù; λεία (λαός), geraubte, gefangene Menschen, Beute.
Gefecht, teoú; δίω, δέω, verjagen, scheuchen.
Geheimniß, pí; πύω, Stamm von πύθω, πευθόμαι, erforschen, spüren u. s. w.; Pythia; u. πεῦσις mit πίστις verwandt, Riemer II, 387.
Gehen, iû; ἴω, gehen.
„ mai, Klapr.; meo, gehen.
„ hîng; κινέω, in Bewegung setzen u. s. w.
„ wàng; βάω, βαίνω, gehen.
„ tchhŏ; δέω, laufen.
„ khiú; κίω, gehen.
Geist, guter, chin; Mandschu giyan; franz. genie.
Gemüthsbewegung, tsûng; ζεννύω, in Zorn u. Leidenschaft sein ꝛc.
Geschenk, chàng-sse; mongol. schank, Lohn; schenken.
Geschöpf, wĕ; βίο, Leben.
„ tchhîn; τὸ θεῖον, das göttliche Wesen.
Getraide, mĕ; Mandschu maise, s. d.
Gewicht, kîn; κινέω, in Bewegung setzen ꝛc., κινύσσω, schwanken ꝛc.
Gold, kin; γάνος, Glanz, Schmuck, s. das Japanische
Grenze, kên; κένω, trennen.
Grün, lu, Klapr.; s. blau.

Digitized by Google

Gut, haò; χαιὸς, gut, edel.
„ chên; mongol. ssain, tung. sain, sanus, wohl u. ſ. w.
„ kià; γαίω, χαί-ρω, erfreuen u. ſ. w.
Haare, sàn; σαννίον, Schwanz, Wedel; σαίνω.
„ picoû; πείκω, πέκος, Wolle.
Hacke, kìn; κινέω, erſchüttern, antreiben ꝛc.
Hagel, pŏ; Mandſchu pono, ſ. d.
Hand, cheoù; σχέω ſtatt ἔχω, halten u. ſ. w.
Handeln, màï-màï; μαιμάω, ſuchen, verlangen, ſtreben u. ſ. w.
Hauch, khï, Klapr.; αὔω, εὔω, hauchen.
Haus, hià; χιὰ, χειὰ, Höhle, Schlupfwinkel.
„ fàng; πήγνυμι, bauen u. von Zimmerwerk ꝛc.
Heerd, tsào; ξέω, kochen u. ſ. w., Δάω, ſitzen.
Heilig, chîng; alban. schengt, sanctus.
Heilmittel, î; ἰάω, im Med. heilen; ἄω.
Herbſtzeit, yeoù; nach Klapr. zieu, ζαὴς, heftig wehend, ſtürmend ꝛc.
Herr, Meiſter, tchù: ζωὴ, Vermögen, Lebensunterhalt, ζυγόω, unterjochen ꝛc.
Hervorbringen, fă; φῦμι, wachſen, entſtehen ꝛc.
Hervorgehen, tchî; Δύρω, v. Δύω, hervorſchießen wie Sprößlinge ꝛc.
Herz, sîn; σίνω, hin- u. herbewegen, σοῦς, Bewegung in die Höhe.
Himmel, thiân; τείνω, τανυὸς, ausgedehnt, geſtreckt, weit, u. Letzteres nach Riemer II, 697, ſtatt ἀιΔὴρ, die höhere reine Luft.
Hinkend, wâng; Wanken; βαίνω.
Höhle, hieoù; χειὰ, Höhle u. ſ. u.
„ hioueï; ſ. oben u. κύω, höhlen ꝛc.
Hören, wén; βᾶν, βάω, reden, u. §. 244.
Hunger, ŏ; ſpr. ngo, κνάω, nagen, abnagen, vermindern.
Ich, ô, oû; ſ. §. 252.
Ingenium, ôu; γνόω, γνωμὴ, Einſicht, Verſtand, Geiſt u. ſ. w.
Intelligenz, lîng; λι ὺς, ſcharfſinnig, u. überhaupt λεύω, ſehen, glänzen u. ſ. w., u. ſ. edel.
Ja, chí; si, ital. si, ja.
Kalt, hân; χίονεος, ſchneekalt, χιὼν, Schnee.
Kanal, keu, Klapr.; χόω, gießen, ſchütten, χολέρα, Rinne.
Kaufmann, mäï-jîn; jîn, ſ. Menſch; màï, ſ. handeln, u. im türk. Waare, mal, μείλιον.
Kind (klein), eilóu, εἴλω, mühſam bewegen, kriechen, wie Kinder u. Würmer, εὐλὴ, Wurm (ὀλίγος, klein).
Kleid, î; ἰάω, wärmen, warme Umſchläge ꝛc.
Klingen, ling, Klapr.; λίγγω, klingen.

Digitized by Google

Klopfen, phoŭ; παίω, hauen, ſchlagen, ſtoßen.
Knabe, hâĭ; γάω u. χάω, ſ. im Mandſchu haha, Mann, männlich.
Kochen, tchou, Klapr.; Ζέω, Ζέω, ſieden ꝛc.
„ phêng; φωγνύω, braten, röſten.
König, wâng; βᾶ, König u. ſ. wang im Mandſchu.
Königin, fêĭ; ſ. im Mandſchu fei, Fee, φυή.
Können, khan, khe, Klapr.; κοέω, κονέω, kennen u. deſſen Zuſammenhang mit können, Riemer I, 325.
„ nêng; νοέω, u. derſelbe Fall wie oben.
Körper, chîn; σχῆμα, Geſtalt, Gebehrde ꝛc. (σχέω).
Kraft, lĭ; λι, das abgekürzte λίαν, ſtark, heftig ꝛc.
Krieger, wu, Klapr.; βοή, Krieg, Anführer.
Kriegslager, ing, Klapr.; Mandſchu ing, ſ. dort.
Land, fâng; πήγνυμι, πηγάς, πάγος, Erdhügel, trocknes Land ꝛc.
Langſam, mán-mán; μανός, ſchlaff, ſpärlich ꝛc., μονή, μένω.
Lanze, kô; κάω, ſtechen u. ſ. w., καν-λός, Schaft, Stiel ꝛc.
Laufen, tseoù; Ζέω, Ζεύω, laufen.
Leben, sêng; ſ. erſchaffen, geboren werden ꝛc.
Lebendig, hŏ; ἄω, αὔω, athmen oder auch χάω ꝛc.
Leber, kân; κένω, κένωμα, κόνδος u. κενεών, Weichen zwiſchen Rippen u. Hüften.
Lectüre, toŭ; δάω, Stammwort v. διδάσκω, lehren, lernen ꝛc.
Leib, chîn; ſ. Körper, σχῆμα.
Licht, mîng; es wird in der Schrift durch Sonne und Mond dargeſtellt; μήνη, Mond.
Liebe, aĭ; γαίω, freuen, von κνάω, κνήθω, κνίζω, zur Liebe reitzen, vor Liebe brennen ꝛc., oder εὖ, gut, wohl, glücklich u. ſ. w.
Lieben, háo; ſ. oben u. χαί-ρω.
Lieben, heftig wünſchen, lui, liuen, Klapr.; λίω, λύω, begehren, verlangen, wünſchen.
Lippe, chin, Klapr.; χείω, χαίνω u. ſ. w. (χεῖ-λος, Lippe).
Lob, foú; φῶς, Licht, Freude, Heil ꝛc.
Loch, khung, Klapr.; κύω, höhlen u. ſ. w.
Lohn, loŭ; Lohn.
Luft, khî; χαός, Luft, αὔω, wehen.
Manifeſt, hiân; χαίνω, χανύω, reden, rufen, κανῶν, Geſetz ꝛc.
Meer, hâĭ; χεύω, χεῦμα, Fluß, Strom, Welle u. a., nordgerm. haf, Meer.
Mengen, mang, Klapr.; μιγνύμι, vermiſchen.
Menſch, Mann, jîn; j ungefähr wie ſch lautend, führt auf dieſelbe Spur, wie das tübetiſche sgiïs-bba, nämlich σχέσις, von σχέω u. deſſen Derivate σχέθω, σχέτλιος,

σκέτλιοι, Waghälſe, u. σκέθης. Aber auch vielleicht γένω, γινόμαι, gens.

Meſſer, taŏ; δάω, theilen, trennen, hauen.

Milch, nai, Klapr.; νάω, fließen u. nähren ꝛc.

Mißhandeln, píng; ποινὴ, Rache, Entgeltung, Strafe.

Miſt, Koth, fĕn; ἴνος, Schutz u. a.

Mitte, tchoûng; ζύγω, ζυγνύμι, zwei Dinge verbinden, ζώνη, Gürtel und Gegend, wo er ſitzt.

Mit, píng; πήγνυμι, metaph. verbinden, befeſtigen.

Mond youĕï; ὑάς, die Hyaden.

Mund, kheoŭ; χάω, χέω, den Mund öffnen u. ſ. w.

Nachdem, kí; κε, ſ. §. 258 u. 88.

Nachen, tcheoû; ſ. Mandſchu tchaha, Tſchaike.

Name, síng; ἰσυνίημι, vernehmen, verſtehen, einſehen, signum, das Zeichen.

Napf, mìng; μαγγάνα, hölzernes Weingefäß.

Naſe, pí; von πύω, πύθω, wittern, ſpüren ꝛc.

Nehmen, nâ; νέμω, nehmen.

Nicht, poŭ; που, etwa, vielleicht u. in Negationen.

„ moŭ; μὴ, nicht.

Nichts, mŏ; ſ. oben.

Ohr, eùl; αὐλὸς, Kerbe, Furche, Höhlung.

Onkel, pĕ; πηὸς, verwandt.

Pfeil, kìng; κέντω, ſtechen, κάννα, Rohr, κινέω, κίνγμα, das Bewegte, κέντρον ꝛc.

Pflanze, thsaò; ζειὰ, ζεῖα, eine Getraideart; ζάω, leben überhaupt u. Ζάλος ꝛc.

Pflug, loúï; λάω, abreiben, glätten ꝛc., λεῖος, abgerieben ꝛc.

Pflügen, kêng; γένης, Krummholz am Pfluge ꝛc.

Plötzlich, tchà; θοὸς, θοὰ, ſchnell, geſchwind.

Prüfen, sìng; σινιάζω, durchſchieben, reinigen, und σίνω, hudeln, ſcheren ꝛc.

Quelle, ziuan, Klapr.; ſ. Brunnen.

Rad, lün, Klapr.; λιάζω, wenden, drehen, λεαίνω, von λέω, λεύω, zerreiben, zermalmen, u. ληνὸς.

Regnen, iù; ὗω, regnen.

Regierung, thoûng; ταγὴ, Regierung, τάγω, ταγνεύω.

Reich, daſs, kouĕ; χάος, Unterwelt, und das damit verwandte χθὼν, Erdboden, das Innere ꝛc.

Reichthum, péï; Mandſchu paiamboume, bereichern, παόμαι, erwerben ꝛc.

Rein, hell, lin, Klapr.; λεῖος, λεῖον, glatt, geglättet.

Sammlung, loúï; λόγος, λέγω, ſammeln.

Sand, chá; σκίω, ξάω, ψάω, wovon ψάμμος u. σάμος, Sand.
Sanft, kân; γανόω, glatt machen, heiter, fröhlich ꝛc.
Sättigung, paò; πάω, füttern, nähren ꝛc.
Schale, ming; ſ. Napf.
„ wan, Klapr.; Wanne.
Scherz, chouà; franz. joie, Freude; γαίω.
Schießen, ĭ; ἰέω, ἴω und ἶω, in Bewegung ſetzen, werfen, ſchleudern ꝛc.
Schild, kân; κάνη, Decke von Rohr geflochten u. ſ. w.
Schlafen, mui, Klapr.; μύω, die Augen ſchließen, neigen ꝛc.
„ choúĭ; σχόω, σχέω, halten, anhalten, σχο-λή, Ruhe, Feier.
Schlagen, ta, Klapr.; δάω, hauen.
„ phoă; παίω, ſchlagen.
Schneiden, kŭ; κάω, κέω, κείω, ſpalten, trennen.
Schön, chen, Klapr.; mongol. ssain; ſchön.
„ mei, moei, Klapr.; holl. mooi, ſchön.
Schreiben, pĭ; mongol. bitschiku, ſlav. pić.
Schritt, tchhĭ; Δέω, laufen.
Schwarz, hè; χάος, Finſterniß, χεία, Loch.
Schwert, kian, Klapr.; καίνω, ſpalten, ſtechen, hauen.
Schweſter, jüngere, meĭ; μεῖον, kleiner, minder; μαῖα, Mutter, Großmutter, Tochter des Atlaß.
Schweſter, ältere, thsiĕĭ; ital. zia, Tante, Baſe, Muhme.
Schwiegertochter, noû; νυὸς, Schwiegertochter, Braut.
See, tchhĭ; Δύω, ſauſen, brauſen ꝛc., See.
Sehen, khán, kián; κονέω, κοννέω, kennen u. anerkannter Zuſammenhang, von wiſſen u. ſehen.
„ sĕ; ſehen.
„ chí; alban. schi, Auge, schich! u. γιὰ!
„ paò; alban. πά-ζε, πά-ρε.
Setzen, tsó; Δάω, ſitzen.
Sieden, pháo; φαύζω, von φάω, φαύω, röſten, braten.
Siegen, khĕ; κέω, beſiegen.
Singen, ming, Klapr.; μινύω, μιννρὸς, μυνιρίζω, klagend, girrend, leiſe ſingen.
Sitzen, dso, Klapr.; Δάω, ſitzen.
Sohn, tseù; Δεῖος, Δεία, Vater-, Mutters-bruder, Oheim u. ſ. w., ζεύω, nähren.
Söller, thai, Klapr.; Mandſchu taï, ſ. dort.
Sonne, jĭ; im Mandſchu choun, ſ. dort u. ſ. unten, was auf σκιὰ, leiten könnte.
Sonnenaufgang, jĭ-tchi, Klapr.; σκιό-φως, Morgendämmerung.

Digitized by Google

Span, Splitter von Holz, phiän; φανίον, φανὸς, Fackel, Leuchte, φέγγω.
Springen, yŏ; ἴω, gehen, eilen, ἰέω, ἴέω.
Staub, tchhîn; ſ. Sand, Θὶν.
Steigen, teng, Klapr.; τέγγω, τείνω, geben, anſtrengen.
Stillſchweigen, mĭ; μύω, den Mund ſchließen.
Stock, chû; σχάω, halten; σκεῦος, Waffe (σκυ-τάλη, Stock).
Strick, sching, Klapr.; σχοῖνος, Strick.
Studium, hiŏ; ſ. im Mandſchu chou.
Tempel, miaó; μυέω, in die Myſterien einweihen.
Thal, koŭ; κύω, höhlen ꝛc. (κοῖ-λον, Thal).
Thau, loú; λάω u. deſſen Ableitungen für glänzen, fließen, tröpfeln u. ſ. w.
Thräne, loŭi; λείβω u. überhaupt von λάω, fließen, tröpfeln.
Thun, tsŏ; tübetiſch tsod, ζητέω, ſuchen, ſtreben u. ſ. w., ζωννύω, v. ζόω, wie ζάω, vigere, valere u. ζέω, σέω u. ſ. w.
Thüre, mên; μύνομαι u. ἀμύνω, vorhalten, abwehren; μάνδαλος, Riegel, μανὸς, ſchmal, einzeln ꝛc.
„ hoù; χάω, öffnen.
Tiſch, tcho, Klapr.; Θάω, ſitzen.
Tochter, niù; νέα, Mädchen.
Tödten, chă; σχάω, ſtechen, öffnen, ſchlitzen, Blut laſſen.
Tragſeſſel, kiao, Klapr.; κέω, κεῖμαι, liegen, ruhen, geſtellt, gelegt ſein.
Traum, méng; μαγγάνω, μάγω; μαγγανεία, Gaukelwerk, Zauberei, Täuſchung.
Traurig, ài; κνάω, erzürnen, reizen u. ſ. w.
Treten, táo; τάω, ausrecken, langen, berühren.
Trinken, in, Klapr.; ἰνέω, ausleeren, ἰαίνω, erquicken, erfriſchen.
„ yèn; ſ. oben.
Trommel, koŭ; κώεα, κῶς, das Fell, u. κύω ꝛc.
Ueberſchwemmung, yàn; ἰαίνω, ſchmelzen, flüſſig machen, ὕω, benetzen, befeuchten ꝛc.
Und, kĭ; καὶ, que, und.
Unterwerfen, tchîng; Θείνω, ſchlagen, tödten ꝛc.
Vernunft, táo; δάω, Stammwort von διδάσκω (δάσκω) und δύνω, δύω, ſ. Riemer in δάω ꝛc.
Verſchlingen, khĭ; χάω, χαίω, χαίνω, öffnen, ausleeren, mit Gierigkeit ꝛc.
Verſtecken, hì; χείω, χιὰ, Höhle, Schlupfwinkel.
Verwandt, thsîn; Θεῖος, für mehrere Verwandtſchaftsgrade, ſtatt patruus.

Digitized by Google

Volk, mìn; μίγνυμι, Verbindung, Vereinigung durch Umgang, Gesellschaft, Mann und auch im Mongol. kümün, humanus, Mensch.
Vortrefflich, miáo; μέγα, μέγας, groß, hoch u. s. w. metaph.
Wachs, lă; λάω, Stammwort für kleben, haften ꝛc.
Wagen, kán; von κίνω, κινέω, κίνησις, κίνδυνος, Gefahr, Wagniß ꝛc.
Wann, chì, ssĕ; si, wann.
Was, welches, sò; das deutsche so, §. 251.
Wasser, choŭĭ; χύω, ergießen, χόω, gießen, schütten u. s. w.
" fließendes, tchhouân; δύω, θύνω, brausen, toben u. s. w., von Bewegung des Wassers ꝛc.
Weg, táo-loú; Mandschu tala, Fußpfad, Weg u. Thal.
Weib, niù; s. Schwiegertochter.
Welcher, khì; quis, welcher u. s. w.
Wie, hô; ὡς, wie.
Wille, tchì; θέω, wollen.
Wind, foûng; φάω, blasen, mit φαίνω, φέγγω, φωγνύω.
Wir, 'ó-mên; ἥμεες, ἥμων, wir, uns.
Wissen, hiaò; χάω, fassen, κόω, κοάω, κοέω, wissen, Riemer I, p. 325.
" chĭ; scio, wissen.
Wohl, haò; s. unten.
Wohlthätig, hoéĭ; χαῖος, edel, gut.
Wohnung, wŏ; Mandschu po, schwed. bo, βόω ꝛc.
Wolf, lang, Klapr.; λύκος, Wolf.
Wort, iú; ἴα, Laut, Stimme; ἰάω, ἰωὴ, Rufen ꝛc.
" yân; ἰαίνω, im Zusammenhang mit obigem ἰάω.
Wünschen, yŏ; ἰέω, ἱήιι, verlangen, streben.
Zanken, streiten, má; μάω, von Leidenschaft, Zorn, u. μαιμάω, μαχὴ, Streit ꝛc.
Zerstören, thí; τίω, rächen, u. s. Riemer II, S. 732.
Zurückhalten, lieoû; λήγω, abhalten.

Schluss.

Diese vorstehenden Wörter habe ich blos aus dem, in den Elémens de la grammaire de la langue chinoise von Remüsat befindlichen Wörterverzeichnisse gezogen, und einige wenige aus der Asia polyglotta mit Klapr. (Klaproth) bezeichnet, beigefügt.

Digitized by Google

Jenes Wörterverzeichniß enthält zwar gegen 1400 Wörter, allein ein großer Theil derselben findet seine Erklärung nicht in demselben Werke, sondern in dem, ebenfalls von Remüsat herausgegebenen Tchoung-young, welches Werk mir nicht zu Gebot stand; und da ich ferner nicht alle in der Grammaire erklärten Wörter auffinden konnte, und überhaupt nicht alle zur Vergleichung zog, so kann ich versichern, daß ich diese obigen mehr als 300 Wörter, aus einer Vergleichung von nur etwa 600 chinesischen Wörtern gewonnen habe.

Dabei ist zu bedenken, daß hier meistens nur solche Wörter aufgenommen wurden, welche mit dem Griechischen, entweder völlig gleich oder entsprechend sind, wie z. B. iù u. ἴω, gehen, khiú u. κίω, gehen, taó u. τάω, ziehen, hieoû u. χειὰ, Höhle, tchà u. Σόα, plötzlich, paò u. πάω, sättigen, iú u. ἴα, Wort, noû u. νυὸ-ς, Schwiegertochter u. s. w., oder solche, welche nur in den Endungen differiren, welche im Griechischen das Geschlecht oder die Beugung u. s. w. bezeichnen. Dabei sind die Wörter ausgeschlossen worden, welche, wenn auch dieselbe Wurzel, doch im Griechischen Ableitungsendungen mit verschiedenen Consonanten zeigen, wie z. B. foù u. Vater, moù u. Mutter, phì u. πέ-κος, πό-κος, Fell, nĭ u. νο-σέω, krank sein, chì u. χοῖ-ρος, Schwein, fèn u. fen-dere, trennen, kîng, Hauptstadt, u. κιγκ-λὶς, Kreis, Gitter, Schranken, cancelli, in Athen Barriere und die Rathsversammlung u. s. w.

Würde ich alle auf solche Weise zusammenhängenden Wörter aufgenommen haben, und eine umfassendere und gründlichere Vergleichung, kann, muß und wird dieselben einst aufnehmen, so würde sich natürlich die Zahl dieser Wörter bedeutend vermehrt haben.

In Erwägung dieser angegebenen Verhältnisse, dürfte die vorstehende Vergleichung, welche sich mit den von Klaproth verglichenen und im grammatischen Abschnitte angegebenen Wörtern, über eine Summe von etwa 500 erstrecken mag, vor der Hand für genügend gefunden werden, und das Resultat zu dem Ausspruche berechtigen: daß sich auch hinsichtlich des

Digitized by Google

Sprachstoffes ein ursprünglicher Zusammenhang zwischen dem Chinesischen und Griechischen darstelle. Und verbindet man endlich damit das Resultat der Untersuchung des Grammatischen, so kann im Ganzen ausgesprochen werden, daß auch die Sprache der Chinesen mit den tatarischen Sprachen überhaupt und mittelst derselben, auch mit dem Griechischen zusammenhänge.

Namen der Chinesen und Tataren überhaupt.

Bisher hat man vorzüglich aus der Gesichtsbildung, und aus der Sage von einer Einwanderung aus Nordwesten, auf eine Abstammung der Chinesen von den Mongolen geschlossen. Nachdem aber nunmehr die Verwandtschaft des Chinesischen mit den verschiedenen tatarischen Sprachen gezeigt worden ist, kann kaum mehr ein Zweifel darüber statt finden, und selbst das Hervorgehen aus den Miao, welche man für die Urbewohner hält, oder eine Vermischung mit denselben, würde nur zu einer neuen Verwandtschaft führen, denn diese Miao sind, chinesischen Schriftstellern zu Folge, von tübetischem Stamme, und dieser ist, wie wir gesehen haben, so gut ein Glied der sogenannten tatarischen oder tartarischen Völker, als irgend ein Anderer.

Nachdem aber so oft von tatarisch oder tartarisch gesprochen worden ist, ist es endlich an des Zeit, den Namen der Tataren oder Tartaren, welcher mit gleichem Rechte bereits mit den Namen der Tunguſen, oder der Mongolen, Türken oder Tübeter hätte untersucht werden können, aber aus Gründen, welche sogleich einleuchten werden, ans Ende verspart wurden, einer gründlichen Prüfung zu unterwerfen.

Wenn man, um darüber klar zu werden, welchen Völkern oder Zweigen derselben, der Name Tataren mit Recht zukomme, ältere und neuere Schriften durchforscht, so ergibt sich als Resultat, daß im Laufe der Zeiten, dieser Name, theils im Allgemeinen, theils für einzelne Stämme und Zweige der-

Digitized by Google

jenigen Völker gebraucht worden ist, welche das ganze mittlere Asien und einen Theil von Nord- und Ostasien erfüllen, und welche wir hier in ihren Sprachen untersucht haben, und daß er entweder allen oder keinem derselben ausschließlich zukomme. Denn es ist unwiderlegbar, daß die Tungusen, theils im Allgemeinen, theils mehrere ihrer bedeutendsten Stämme, in verschiedenen Epochen, Tata oder Tataren (chinesisch auch Ta-dse) geheißen haben, es ist unbezweifelt, und von Klaproth in der Asia polyglotta bewiesen worden, daß der Name Tata oder Tartaren den Mongolen zugehöre, und es ist unläugbar und allgemein bekannt, daß die Türken, bis in die neueste Zeit, in Asien und Europa für Tataren gehalten und so genannt worden sind, daß endlich selbst die Tübeter zu denselben gerechnet werden, ist oben aus der Einleitung zur Untersuchung ihrer Sprache (Seite 360) ersichtlich, und daß sich auch die Chinesen anreihen dürfen, ist so eben ausgesprochen worden *).

Der Streit darüber, ob dieser Name der Tataren nur einem dieser Völker, und welchem, oder allen, welche in jenen Gegenden hausen, gebühre, der bisher fast alle Schriftsteller, welche sich mit diesen Völkern befaßt haben, mehr oder minder beschäftigte, oft zu den grellsten Widersprüchen führte, und zu feindseligen, leidenschaftlichen und damit zu unbegründeten Behauptungen und Aussprüchen verleitete, hatte hauptsächlich seinen Grund darin, daß die Tungusen, Mongolen, Türken und Tübeter, ihren Sprachen und damit ihrer Abstammung nach, für gänzlich verschieden und einander völlig fremd gehalten

*) Um sich in Kürze über diese Völker und selbst über ihre Geschichte zu unterrichten, reicht Ritters vortreffliche Erdkunde von Asien völlig hin, so wie auch „die Völker der Mandschurei" von Plath, in Beziehung auf die Mandschu; indessen bauen sie im Allgemeinen, hinsichtlich der Verwandtschaft oder Nichtverwandtschaft dieser Völker, meistens auf den frühern und insbesondere auf den hierüber in den Recherches sur les langues tartares von Remusat ausgesprochenen, irrigen Ansichten fort.

Digitized by Google

wurden, und wenn auch einmal, ein oder der andere europäische Schriftsteller darauf geführt wurde, zugestehen zu müssen, daß alle diese Völker, wirklich aus einem Stamme hervorgegangen zu sein scheinen, oder daß man sie wenigstens, in gewissen Epochen nicht zu scheiden wisse, so wurde dennoch nicht dabei festgehalten, und selbst die entschiedenen Aussprüche einheimischer, persischer und chinesischer Quellen, welche diesen ursprünglichen Zusammenhang behaupteten, wurden bis auf die neueste Zeit, als genealogische Grillen und Irrthümer behandelt, wie wir z. B. in der Einleitung gesehen haben, obwohl Abulghasi, auf den Zusammenhang der chinesischen, tunguſischen und alten mongolischen Sprache hinweisend, dadurch seinen Ausspruch begründete, und als geborner Hochasiate dadurch begründen konnte.

Aber alle Verwirrung und Widersprüche, hinsichtlich des, von mehrern oder allen angesprochenen Namens lösen sich, sobald man dasjenige zu Grund legt, was hier, aus der einzigen unläugbaren, und ältesten Urkunde, der Sprache zu beweisen gesucht worden ist, daß alle diese Völker Sprachen sprechen, welche nur als Dialekte oder Sprachen einer gemeinsamen Stammsprache erscheinen, welche nicht weiter von einander entfernt sind, als z. B. die verschiedenen Zweige unserer germanischen oder sogenannten romanischen Sprachen, daß daher diese Völker wirklich mit einander verwandt und von gemeinsamer Abstammung sind, und wonach es als ganz natürlich erscheint, wie ein oder der andere Name, bei allen oder den meisten vorkommen, oder bei den mangelnden geschichtlichen Quellen dieser Nomaden-Völker, verschwinden und wieder hervortreten konnte. Unter allen Namen dieser Völker ist aber keiner so verbreitet, keiner in den ältesten, so wie in neuern Zeiten, von tunguſischen, mongolischen und türkischen Stämmen gebraucht, oder denselben beigelegt worden, als der Name der Tata oder Tataren, der, wie Abulghasi mit Recht sagt: „im Alterthume eben so berühmt war, als in unsern Tagen.“ Und wenn daher ein Name dieser Völker darauf Anspruch machen kann, als der ausgebreitetste, ausge-

Digitized by Google

zeichnetste und auch als der älteste und eigentliche Geschlechtsname derselben betrachtet zu werden, so ist es dieser Name der Tata oder Tataren.

Die Bedeutung dieses Namens kann ganz einfach aus der des mandschurischen Verbes tatame, welches sich auch im Mongolischen tatacho, im Griechischen τάω und dessen Ableitungen, im Chinesischen táo und wahrscheinlich auch in allen übrigen hierher gehörigen Sprachen findet, erklärt werden. Tata-me heißt ziehen, anhalten, festhalten, den Bogen spannen, schießen, lagern von einem Heere, die Kräfte anstrengen und üben, trennen, zerreissen, kämpfen, erwürgen und tata (tatan oder tatar) bezeichnet daher einen Streiter, Kämpfer, Krieger, einen wilden Krieger, eine Bedeutung, wie wir sie in den Namen der Tunguſen, Mongolen und Türken gefunden haben, und es ist daher auch der Grundbedeutung nach richtig, wenn in einem chinesisch-persischen Wörterverzeichnisse, das Wort Mogol (mocho, μαχὴ, μαχητὴς, Kämpfer) durch Tata oder Tatar übersetzt wird *). Auch liegt in dieser Bedeutung des Wortes eine Ursache mehr, wie es über die verschiedenen Stämme von Völkern verbreitet sein konnte, deren Sprachen ursprünglich und innig verwandt sind, da es ihnen allen verständlich, einen Kämpfer und Krieger bezeichnete, was sie alle waren und zu sein rühmen konnten und mochten. Auch ist anzuführen, daß dieses tata durch die Bedeutung von ziehen, spannen, mit den Augen fixiren u. s. w. mit der Grundbedeutung aller jener Wörter zusammen zu hängen scheine, welche wir in den meisten Namen der Tunguſen, Mandschu und Mongolen (S. 231, 236, 293 u. f.) kennen gelernt haben.

Das, das Wort Tatar schließende r, kann hier kein Hinderniß bilden, wenn man beachtet, was hinsichtlich der Endungen der Substantive, im Tunguſischen, Mongolischen und Türkischen in Beziehung auf unsere Sprachen, ausführlich nach-

*) Asia polyglotta S. 204.

Digitized by Google

gewiesen worden ist, daß im Mandschu und Türkischen die Endung r Formen bilde, welche substantivisch gebraucht werden, oder daß endlich aus tata, als Adjectiv betrachtet, mit ere, Mann, zusammengesetzt und verschmolzen, tata-ere, d. i. Kriegsmann, tatar, werden, — somit dürfte dieser Name als vollständig erklärt zu betrachten sein, und es entsteht nunmehr die Frage, woher es komme, daß der Name Tatar mit Tartar verwechselt werde.

Man hat diesen letztern Namen blos von einem Wortspiele des heiligen Ludwig ableiten wollen, in welchem er hinsichtlich der hereindringenden Tataren, auf den Tartarus anspielte, aber es ist bereits bewiesen worden, daß dieser Name auch schon früher bekannt war, und etymologisch, vom Lande Tarta abstammend, erklärt worden ist *).

Indessen liegt es wirklich sehr nahe, bei dem Namen Tartar und Tartarei an den Tartarus zu denken. Wenn man einwerfen wollte, daß dieser Name blos der Mythologie angehöre, so bedenke man dagegen, daß längst anerkannt ist, wie die Mythe, wenn auch oft im Unwesentlichen und in den Zuthaten, mit Fabeln durchflochten, doch im Ganzen, in ihren wesentlichsten Grundzügen und Namen keine Fabel ist, sondern daß wir, wie bei'm Betrachten eines Bildes, welches unserm Auge zu fern steht, nur nicht im Stande sind, Alles klar und die verschiedenen, hervortretenden Gestalten im gehörigen Verhältnisse aufzufassen.

Setzen wir vor der Hand die poetische Ausschmückung, welche diesem Namen anklebt bei Seite, und betrachten wir blos seine allgemeine und etymologische Bedeutung (s. Riemers Wörterbuch und auch Seite 194), so bezeichnet er einen, durch Kälte ausgezeichneten Ort, und wenn die Alten, eine Gegend, welche jedenfalls nördlich liegend betrachtet wurde, und durch obige Eigenschaften der Kälte ausgezeichnet war, Tartarus nannten, und wenn wir, bereits seit Jahrhunderten, ebenfalls

*) S. Ritters Erdkunde von Asien, Band I, S. 281.

Digitized by Google

ein nördliches Land, welches sich gegen die südlichen Länder durch Kälte und Mangel an Licht, d. i. während des größern Theiles des Jahres, durch kurze Tage und lange Nächte auszeichnet, die Tartarei nennen, ohne nachweisen zu können, woher uns dieser Name gekommen ist, — so dürfte wohl nicht zu zweifeln sein, daß beide Namen identisch sind. Gewiß hat sich diese Ansicht schon längst Vielen aufgedrängt, aber dieselbe scheint nicht allgemein beachtet worden zu sein, wahrscheinlich aus dem Grunde, weil es sich trotz dieser völligen Uebereinstimmung in Namen und Bedeutung, doch immer nur um die Uebereinstimmung von zwei Wörtern handelte, und zwei Wörter, freilich nur durch Zufall, übereinstimmen können.

Nachdem aber hier bewiesen worden ist, daß alle diese, in der Tartarei hausenden Völker, wobei man sich in Beziehung auf diesen Namen, natürlich nicht an die Grenzbestimmungen der neuesten Erdbeschreibungen zu halten hat, sondern wobei es sich, nach der unvollkommenen Kunde früherer Zeiten, nur um allgemeine Umrisse handeln kann, mit dem Volke, welches jenen Namen Tartarus im Alterthume kannte, ursprünglich und innig verwandt sind; daß in jener Tartarei, die Nachkommen entweder von jenen Scythen und Thraciern selbst hausen, welche die Griechen an ihren nördlichen Grenzen kannten, oder wenigstens von Völkern, welche mit denselben eines Stammes waren, — wenn wir es nicht mehr blos mit der Uebereinstimmung von zwei Wörtern, nicht mehr blos mit Tartarus und Tartarei zu thun haben, sondern wenn zur Rechtfertigung dieser Vergleichung, diesen beiden Wörtern, nunmehr viele tausend Andre zur Seite stehen, — wenn wir trotz der mangelnden Hülfsmittel, die wichtigsten Namen der griechischen und römischen Mythologie, aus der Sprache eines dieser Völker der Tartarei erklären konnten, oder in derselben, oft in ganz gleicher Bedeutung, wiedergefunden haben, wenn kein Zweifel obwalten kann, daß Namen, wie Amor, Apollo, Ares, Eris, Klio, Komus, Thia, Uranos, Zeus u. s. w., u. s. w., daß Ortsnamen, wie Athen, Attika, Dodona, Delos, Olymp u. s. w., die Namen der Hellenen und Giganu-

Digitized by Google

ten u. s. w. im Mandschurischen finden, und wenn wie schon erwähnt, das Wort Tartarei nach mandschurischer Etymologie dasselbe bezeichnet, wie Τάρταρος, so dürfte wahrlich auch die Identität dieser Namen so weit begründet sein, als Dinge dieser Art begründet werden können.

Die Tartarei ist also nichts anderes als der Tartarus der Alten, und leicht ergibt sich die Erklärung des Namens Tartar, denn er bezeichnet eben nichts anderes, als den Bewohner der Tartarei, und es kann durchaus nichts zu bedeuten haben, wenn wir nicht nachweisen können, wie dieser Name wieder unter uns gekommen sei, denn wir wissen dieses von gar vielen und wohl von den meisten Namen nicht.

Demnach sind also Tatar und Tartar zwei Namen, welche zwar in ihrer Grundbedeutung verschieden sind, denn das eine bezeichnet einen Kämpfer oder Krieger, das andere einen Bewohner der Tartarei, allein insofern letztere Bewohner nicht nur Krieger überhaupt sind, sondern dieser Name aus ihrer Sprache stammt, und seit undenklichen Zeiten bei ihnen als Eigenname hervorgetreten ist, so bezeichnen Beide für uns ein und dasselbe; von welchem Gesichtspunkte aus, sich ebenfalls wieder, jene Streitigkeiten, welche bisher über die Richtigkeit oder Unrichtigkeit, mehr oder minder große Ausdehnung, welche dem einen oder ander dieser Namen zuzugestehen sei, ganz einfach beilegen und für alle Zukunft verschwinden dürften.

Vor wir jedoch den Akt schließen, haben wir auch noch die Namen der Chinesen einer Untersuchung zu unterwerfen.

Die Chinesen haben keinen eigenthümlichen Nationalnamen. Der Name, womit wir sie benennen, soll indischen Ursprungs sein, und lautet eigentlich Tschin, Dschin oder Sin. Ist dem so, so müßte auch das Indische die Erklärung dazu liefern können, allein da mir hiezu die Hülfsmittel fehlen, so glaube ich, durch die bisherigen, wenn ich nicht irre, glücklichen Erfolge in der Erklärung der Namen dieser Gegenden ermuntert, auch hier noch einmal, geradezu das Griechische zu

Digitized by Google

Rath ziehen zu dürfen, und zwar um so mehr, als auch der Zusammenhang des Griechischen und Indischen bereits fest steht.

Δείνω, Δαίνω, Δάνω heißt schlagen, tödten, morden, und σίνις, ein schädlicher Mensch, Räuber, σιντὴς, ein Mörder, von σινόω, rauben, plündern, beschädigen u. s. w. Daß diese Wörter nichts Gutes besagen, darf nicht befremden, da der Name von den Nachbarn ausgeht, welche vielleicht Ursache haben dürften, diese Benennungen zu gebrauchen, allein es ist auch zu erwägen, daß dieselben Wörter, von sich selbst gebraucht, obwohl im Grunde dasselbe bezeichnend, dennoch einen andern Sinn annehmen, indem aus dem Räuber und Mörder ein glücklicher, beutemachender, wilder Krieger wird, und in diesem Sinne würde der Name Tschin oder Sin nichts anders bedeuten, als was wir in den meisten Namen der Tunguſen, Mongolen und Türken und so eben erst in dem der Tataren gefunden haben. Was mir diese Erklärung zu bestätigen scheint, ist, daß der Name der frühern Bewohner dieser Gegenden, der Miao, dasselbe bezeichnet, denn μιάω heißt schändliche Handlungen begehen, morden, und ist das Stammwort von μιαρὸς, Böſewicht, Mörder u. s. w.

Im Mittelalter ist China unter dem Namen Cataja oder Kathai bekannt geworden, und man hat die Ansicht geäußert, daß dieser Name mit dem der Kithan zusammenhänge, welche wir als Tunguſen (S. 234) kennen gelernt haben.

Dieser Zusammenhang ist allerdings möglich, aber immerhin erst einer weitern Erklärung bedürftig. Im Mandschu ist hetou seitwärts, im Mongolischen katan a außerhalb, und im Griechischen entspricht denselben in beider Bedeutung κατὰ und κάτω. Κατὰ heißt abwärts, hinab, hinunter, κατάγαιος, aus κατὰ und γαῖα (auch γᾶ, γῆ, Erde, Land, im Mandschu yai), auf der Erde, aber auch unterirdisch, οἱ κάτω, die Untern, die am Meere wohnen, was im Vergleiche zu Hochasien bei den Chinesen der Fall ist, — und κάτω bezeichnet nach Riemer überhaupt: „unten, unter-

halb, in der Unterwelt," *) ——— die Unterwelt heißt aber bekanntlich auch der Tartarus, und zu Kathai oder Cataja rechnet man bekanntlich auch die chinesische Tartarei, — dort war bekanntlich der Sitz der Titanen, — und hier ist bekanntlich der Sitz von Tataren! — Und da in der Erklärung der mythologischen Namen (S. 194) bereits ausführlich nachgewiesen worden ist, daß das, bei Erklärung des Namens der Titanen angeführte mandschurische tatame, mit τατάω, τητάω, τιταίνω in Form und Bedeutung dasselbe Wort ist, nur mit dem Unterschiede, daß die Griechen in den beiden letzten Formen, die Vocale veränderten, während im Mandschu, bei der Reduplication, der Vocal der gemeinsamen Wurzel τάω beibehalten wurde, — daß schon die Alten das Wort τιτὰν von demselben Wortstamme ableiteten, und daß also auch Tata, Tatar oder τιτὰν, in Form und Bedeutung dasselbe ist, so stellt sich uns abermals auch auf diesem Wege dasselbe Verhältniß der Namen Tatar und Tartarei gegeneinander dar, wie es oben entwickelt wurde, und es scheint mir wenigstens, nach allen diesen einfachen und begründeten Erklärungen und Uebereinstimmungen, keinem Zweifel zu unterliegen, daß die Tataren der Tartarei, die Nachkommen der Titanen des Tartarus sind.

Würde sich die Untersuchung blos um diese Namen drehen, und drehen können, so könnte zwar, wie oben, bei der Vergleichung von Tartarei und Tartarus, angedeutet wurde, die merkwürdige Uebereinstimmung derselben nicht geläugnet, aber eingeworfen werden, daß es doch immer erst des Beweises bedürfe, daß diese Tataren, die Nachkommen jenes Volkes seien, von welchem die Griechen in ihrer Mythe berichten. Da es sich hier aber nicht blos um diese Namen handelt, sondern nachdem bewiesen worden ist, daß diese Völker, insbesondere die Tungu-

*) Womit auch χητεία, Zustand der Beraubung, mit χῆτις, χατὶς, χατεύω und χητοσύγη u. s. w. in Verbindnng gebracht werden könnte.

sen oder Mandschu eine Sprache sprechen, welche sogar als ein Urdialekt des Griechischen betrachtet werden kann, da daraus unbezweifelt hervorgeht, daß die Vorfahren dieser Völker, mit den Stammvätern der Griechen innig verbunden, oder eins gewesen sein müssen, da aus der Uebereinstimmung vieler Benennungen und insbesondere auch der Namen von Geistern wie Ari und Ἄρης, Soko und σωκὸς (Merkur), der Sirenen, mit denen es die Tungusen heute noch zu thun haben, u. s. w. hervorgeht, daß es sich hier nicht nur um einen, sich blos auf die Abstammung überhaupt erstreckenden, sondern um einen innigern Zusammenhang handle, welcher längere Zeit und noch statt gefunden haben muß, als bereits ein gewisser Grad von Cultur erreicht worden war, — so scheint es mir keinem Zweifel zu unterliegen, daß diese Tataren, die Nachkommen derselben Titanen sind, wovon uns die griechische Mythe zu berichten weiß *). Warum und wie aber ein so nah verwandtes Geschlecht, sich so weit trennen konnte, daß außer der Mythe, jede weitere, sichere Kunde von einander verschwunden zu sein scheint, darüber gibt eben diese Mythe genügenden Aufschluß, denn es ist wohl klar, daß nur ein feindliches Verhältniß solche Trennung veranlassen, und nur außerordentliche Ereignisse den einen Theil dazu führen konnten, vom Süden in den, für Südländer so furchtbaren Norden, in einen Tartarus zu flüchten, obwohl diese Verpflanzung nicht gerade unmittelbar, sondern allmählig in den höhern Norden erfolgt sein mag.

*) *D'Ancarville* hat in seinen Recherches sur l'origine et les progrès des arts de la grêce (London 1785) bereits die Ansicht ausgesprochen, daß die Griechen von den Scythen und Titanen abstammen; die Gründe dafür mögen allerdings nur aus allgemeinen Conjuncturen ohne besondere Nachweisung bestanden sein, aber gewiß waren die Gründe nicht triftiger, wegen welchen Adelung diese Recherches verunglückt genannt hat. — Mithridates II, Seite 368. Es verdient hierbei bemerkt werden, daß tata im Mandschu auch insbesondere die Bedeutung von Ursprung, Anfang ꝛc. hat. —

Diese Mythe berichtet uns vom andauernden Zwiste der ältern Titanengeschlechter mit den jüngern, um die Herrschaft, und endlich vom zehnjährigen Titanenkriege, der mit der Ueberwältigung und Verstoßung des einen Theiles in den Tartarus endigte. Diese Ueberwältigung und Vertreibung fand aber erst statt, als Jupiter von hundertarmigen Riesen ungeheure Felsen auf die Titanen schleuderte, wobei das Meer hoch aufwallte, der Himmel vom Blitz und Donner erbebte, die Erde seufzte, der Olymp vom Gipfel zur Wurzel erschüttert wurde, und heißer Dampf und Nebel die Titanen umhüllte. — Diese Erzählung vom Ende des Titanenkrieges weiset offenbar auf ein großes Naturereigniß hin, welches vielleicht nicht nur einen Theil der Streitenden vernichten, und dem Kriege ein Ende machen, sondern auch den Rest der Titanen dazu vermögen konnte, einen so furchtbaren Schauplatz zu verlassen, und in das, wenn auch rauhere und kältere, aber doch in seinen Grundfesten unerschütterten Hochasien und nach Norden zu fliehen, so daß sich außer der leicht erklärbaren Vermuthung oder Nachricht, daß sie nach Norden, in das Land des Zitterns oder der Kälte, das ist in den Tartarus, geflohen sind, wenigstens während einiger Generationen, vielleicht jede weitere Kunde verlor, und als später die sich vermehrenden Nachkommen der nach Norden Entflohnen, wieder nach Westen zogen, sich die Enkel und Urenkel der entzweiten Geschlechter nicht mehr als Verwandte erkannten.

Diese Erklärungsweise der Trennung durch Zwist, der sich später in der bekannten Spaltung von Turan und Iran, im Innern Asiens fortgesetzt zu haben scheint, — und der Verpflanzung in den Norden, als Folge eines außerordentlichen oder Naturereignisses, scheint mir so einfach und natürlich, daß sie gleichsam a priori ermittelt werden könnte, wenn auch die Mythe kein Zeugniß dafür ablegen würde, welches nunmehr von mehr Gewicht ist, als früher, seit im Vorliegenden bewiesen worden ist, daß dieselbe Mythe in ihrem Hauptheile, in der Verpflanzung der Titanen in den Tartarus, Wahrheit ausspricht, und daß, wenn das von ihr erzählte

Resultat richtig ist, auch die von ihr angegebenen Motive und Umstände desselben Resultates auf eine gewisse Glaubwürdigkeit Anspruch machen dürfen.

Es scheint also nicht blos eine Dichtung, sondern Wahrheit gewesen, und heute noch wahr zu sein, daß die Titanen, die Söhne des Uranos und der Gäa, im Tartarus hausen, und da sie, von dem Zeitpunkte an, wo die Nachricht von ihrem Aufenthalte, nur mehr als Mythe zu gelten anfing, und während man nichts mehr von Völkern in jenen Gegenden wußte, und auch sodann noch, als die westlichen Völker, zwar von diesem Dasein wieder Kunde erhielten, sie aber nicht für das anerkannten, was sie ursprünglich waren und sind, — gleichsam wie von der Oberwelt verschwunden waren, so konnten sie wirklich, als in der Unterwelt befindlich, betrachtet werden, bis sie endlich nach Jahrtausenden, — in diesem Augenblicke, — wieder aufgefunden und erkannt, in die Oberwelt zurückkehren.

Sollte man, nicht zufrieden, in den Titanen die Urahnen der Tataren überhaupt gefunden zu haben, ferner die Frage stellen wollen, welches von den tatarischen Völkern unserer Tage, zunächst als Nachkommen jener Titanen oder Ur-Tata zu betrachten sein dürfte, so stellt sich Folgendes zur Erwiederung dar. Insofern anzunehmen ist, daß noch jetzt ein, jenen Ur-Tataren näher stehender Stamm existire, daß derselbe sich vielleicht unter der besondern Begünstigung örtlicher Verhältnisse mehr unvermischt erhalten haben könne, als die übrigen Nachkommen, daß die Chinesen am östlichsten Rande Asiens, einen solcher örtlicher Begünstigung entsprechenden, und am weitesten entfernten Wohnplatz besitzen, daß sie unter den hierhergehörigen Völkern die früheste Cultur erlangt zu haben scheinen, früher, als alle übrigen zu einem größern, politischen Verbande, zu Einheit und Macht gediehen sein mögen, endlich aber und insbesondere, weil ihre Sprache, wie im nachfolgenden Rückblicke auf die bisherige Untersuchung nachgewiesen werden wird, als ein Ueberrest des ältesten, sich am meisten der Sprache der Kindheit des menschlichen Geschlechts annähernden Dialektes

des, mit dem Griechiſchen zuſammenhängenden tatariſchen Idioms, darſtellt, ſo ſcheint es, daß die Chineſen als diejenigen zu betrachten ſein dürften, welche auf einen gewiſſen Vorrang in der Nachkommenſchaft Anſpruch machen können.

Sollte dem ſo ſein, ſo würde Manches, was von den Chineſen bisher als Uebertreibung oder Unſinn belächelt worden iſt, in einem andern Lichte erſcheinen, denn ſo gut wir, inſofern wir die Mythen der Griechen zu den unſern gemacht haben, und als die unſern betrachten dürfen, — das Andenken an die Titanen und ihre Zerſtörungskriege bewahrten, können und werden auch ſie, die Erinnerungen bewahrt haben, und iſt dieſes der Fall, woran bei ihrer in's tiefſte Alterthum reichenden, wenn auch nur mythiſchen Geſchichte, nicht zu zweifeln iſt, — ſo kann es wahrlich nicht befremden, wenn das Volk, vor deſſen Ahnen, unſrer eignen Sage nach, einſt der Olymp erbebte, und die Götter erzitterten, das mit ſeinen Stammverwandten mehr als einmal Aſien zertrat, und Europa in Schrecken ſetzte, das älteſte, mächtigſte und erhabenſte zu ſein ſich dünkt, und auf unſere Reiche, welche, im Vergleich mit dem ſeinigen, gleichſam erſt von heute ſind, mit dem bekannten Hochmuthe herabblickt.

Wenn ſich der Kaiſer von China einen Sohn des Himmels nennt, ſo werden wir nunmehr darin nicht blos eine chineſiſche Uebertreibung finden können, denn unſerer eignen Mythe zu Folge, die wir ſo eben, ihren Grundzügen nach als Wahrheit erkannt haben, müſſen wir ihn, als einen Titaniden, d. i. als einen Sohn des Himmels, erkennen, und daſſelbe iſt es hinſichtlich des Namens des himmliſchen Reiches überhaupt, denn Jupiter ſelbſt und mit ihm der ganze Götterkreis waren Titaniden. —

Aber nicht blos zur Anerkennung dieſer chineſiſchen Titulaturen, ſondern zu ernſteren und wichtigeren Enthüllungen kann dasjenige führen, was hier ermittelt worden iſt, und wonach, wie mir ſcheint, bereits wichtige Grundzüge der Mythe zur Wahrheit geworden ſind.

Digitized by Google

Das Sprachgeschlecht der Titanen.

Bei einem Rückblicke auf die vorliegenden Ermittlungen über die verwandtschaftlichen Verhältnisse und Eigenthümlichkeiten aller hier untersuchten Sprachen, scheint mir, in sprachlicher und sprachgeschichtlicher Hinsicht, nachstehendes Hauptresultat hervorzugehen:

Das Chinesische, Tübetische, Tungusische, Mongolische, Türkische und Griechische zeigen ursprünglich ein und denselben Sprachstoff, und erscheinen, als verschiedene Entwicklungsstufen, oder wenigstens als Ueberreste von Entwicklungsstufen, ein und desselben Idioms, — verschieden, nach den angebornen Fähigkeiten, den örtlichen und climatischen Einflüssen, und der, aus dem ganzen Leben und den Schicksalen von Jahrtausenden hervorgehenden, verschiedenen geistigen Entwicklung der Völker.

Daß die Sprachen nichts Anderes seien, als ein Analogon der verschiedenen, geistigen Entwicklung der Völker, ist zwar schon oft ausgesprochen worden, aber der Darstellung von der Verschiedenheit der Entwicklungsstufen, wenn auch die Voraussetzung statt fand, — hat doch meistens die genügende Nachweisung eines gewissen Zusammenhanges der Idiome gefehlt, an denen man das Verschiedenartige und Mannigfaltige der Entwicklung zeigen wollte. Ohne diese vorausgehende Nachweisung, welche hier versucht worden ist, fehlt aber die Grundlage der Vergleichung, und an Fremdem Fremdes zu finden, konnte weder überraschen, noch zu irgend einem Beweise dienen.

Was die Wörter und Wortbildung dieser Sprachen betrifft, so zeigt hierin das Chinesische die größte Einfachheit, meistens einsilbige, die nackten Wurzeln darstellende Wörter.

Das Tübetische besitzt weniger Einfachheit und Einsilbigkeit, und die Bildung von Wörtern, durch das Anhängen von Silben und Wörtern, welche, ganzen Wortgattungen zukommend, unsern Ableitungsendungen analog erscheinen, — tritt

Digitized by Google

hier bestimmter und allgemeiner hervor, als es im Chinesischen der Fall ist.

Im Mandschu, Mongolischen und Türkischen erscheinen die Wörter, durch Zusammensetzung und Ableitungsendungen, welche meistens denen des Griechischen mehr oder minder entsprechen, in einer gleichförmigern, körperlichen und phonetischen Ausbildung, als in jenen obigen Sprachen.

Das Griechische endlich zeigt uns einen, durch Zusammensetzung und Ableitung vielfältig modificirten, durch Reichthum und Mannigfaltigkeit ausgezeichneten Wortschatz.

Was die grammatischen Formen betrifft, so finden wir dieselben im Chinesischen, theils blos durch die Stellung der Redetheile im Satze, theils durch starres Nebeneinanderstellen bedeutsamer Wörter bezeichnet, — und das Tübetische steht damit im Ganzen fast auf gleicher Stufe.

Im Mandschu, Mongolischen und Türkischen, welche, wenn auch im Einzelnen verschiedenartig ausgebildet, dennoch hinsichtlich ihres allgemeinen Charakters, hier zusammengefaßt werden können, — finden sich zwar auch Beisätze bedeutsamer Wörter, aber meistens sind dieselben bereits zu Suffixen, ohne oder mit Agglutination geworden, wovon mehrere unsern, namentlich griechischen Flexionsendungen entsprechen, und eine Umlautung zeigt sich wenigstens im Plural des persönlichen Pronomens.

Im Griechischen erblicken wir endlich eine Sprache, welche im Allgemeinen, die grammatischen Bezeichnungen durch Flexion ausdrückt, aber die ältesten Sprachproben und einzelne Formen, welche sich erhalten haben, und welche als Ueberreste uralter grammatischer Bezeichnungsweise, längst anerkannt sind, liefern den Beweis, daß ihm, in einer frühern Epoche, auch dieselbe Bezeichnung durch Suffixe eigen war, welche wir, und zwar zum Theil dieselben Suffixe, noch heute im Mandschu erblicken.

Dieses Letztere ist sehr wichtig, denn vorzüglich dadurch sind wir berechtigt, das Tatarische und Griechische in ein näheres verwandtschaftliches Verhältniß zu setzen, und für Sprachen

Digitized by Google

eines Stammes zu erklären, wozu die allgemeine Uebereinstimmung im Sprachstoffe dieser Idiome vielleicht nicht genügen würde*).

Daß diese Entwicklungsstufen, von den obigen Sprachen, unabhängig von einander, etwa nach einer sehr frühzeitig erfolgten Trennung vom Urstamme, in selbstständiger Entwicklung erreicht worden sein sollten, scheint nicht möglich zu sein, wenn man die allmählige Verbreitung des menschlichen Geschlechts, die wechselseitige Einwirkung, in welcher sich uns die Völker zu allen Zeiten zeigen, und überhaupt die ganze Erscheinung des Zusammenhanges dieser Sprachen betrachtet, insbesondere aber auch berücksichtigt, was bereits aus der Untersuchung der mythologischen Namen und der Namen der

*) Die interessante Abhandlung des Herrn Doktor Schott: „Versuch über die tatarischen Sprachen," welche vor Kurzem erschienen ist, und in welcher die Verwandtschaft des Tungusischen, Mongolischen und Türkischen nachgewiesen wird, konnte mir erst zukommen, als bereits der größere Theil der vorliegenden Schrift gedruckt war. Es mußte mir sehr erfreulich sein, in dem auf einem andern Wege gewonnenen Resultate dieses Gelehrten, meine Ermittlung von der Verwandtschaft, wenigstens eines Theiles der tatarischen Idiome, bereits bestätigt zu finden. Was aber die Verwandtschaft des Tatarischen mit dem Indisch-germanischen betrifft, so glaubte der Verfasser, daß das Prinzip einer vollkommen selbstständigen, grammatischen Entwicklung hier dennoch eine „ewige Gränzscheide" bilden, und daß man „die wichtigsten grammatischen Formen oder Anhänge, wenigstens als solche, in keiner indo-germanischen Sprache wiederfinden werde." — Indem ich glaube, daß durch die Hinweisung auf die Suffixe des ältesten Griechischen (man gedenke hierbei nicht blos des δὲ, θεν, sondern auch der Endungen μι, χα, κα der Verbe u. s. w.) die bisherige Gränzscheide nunmehr als aufgehoben zu betrachten sein dürfte, erlaube ich mir den Wunsch auszusprechen, daß der Herr Verfasser jener Schrift, dieser Ansicht beipflichten, und seine schätzbaren Kenntnisse der hochasiatischen Sprachen benützen möchte, um völlig zu erschöpfen, was ich hier nur in Umrissen anzudeuten vermochte.

Anmerkung während des Druckes.

Digitized by Google

verschiedenen Völker, hinsichtlich des Zusammenhanges derselben, hervorgegangen ist.

Stehen aber diese Entwicklungsstufen oder diese Ueberreste welche sich von denselben erhalten haben, in einem, wenn auch vielleicht lückenhaften Zusammenhange, so entsteht nunmehr die Frage über die Reihenfolge dieser Stufen, ob dieselbe, mit der kindlichen Sprache der Chinesen beginne, an welche sich das Tübetische und das Mandschu, Mongolische und Türkische, als Mittelstufen, endlich das Griechische anschließen, oder ob vielleicht, nach der Ansicht derjenigen, welche eine ursprüngliche Vollkommenheit und allmählige Verkümmerung und Entartung der Sprachen annehmen, umgekehrt, das Griechische oder eine andere Sprache gleicher Cathegorie, an die Spitze zu stellen sei, wonach das Chinesische, als das jüngste und entarteste dieser Idiome, erscheinen würde.

Wenn unter der letztern Ansicht verstanden werden will, daß die Sprachen von Vorn herein, und in allen Beziehungen abgenommen haben, so scheint mir dieselbe durchaus unhaltbar; dagegen ist sie mit der erstern Ansicht, einer allmähligen Entwicklung der Sprachen bis zu einer gewissen Stufe, sehr wohl zu vereinigen, wenn unter der Abnahme nicht mehr verstanden wird, als daß in unsern heutigen Sprachen der gebildeten Völker, wenn sie auch gewisse andere Vorzüge besitzen, doch jene innere Fülle und schöpferische Kraft, welche sich uns in alten Sprachen und im Organism der Sprachen überhaupt darstellen, nicht mehr wie früher wirksam zeigen. Eine Abnahme in dieser Hinsicht hat allerdings statt gefunden, aber dieselbe hat doch wohl erst angefangen, als sich eben jene Kraft bereits erschöft hatte, als die Sprachen derselben in gleichem Maße nicht mehr bedurften, weil sie, bereits zu einer gewissen Entwicklung gediehen waren. Und von den Stufen, und der Reihenfolge dieser Stufen, bis zu dieser Entwicklung und einer gewissen Vollendung, ist eben hier die Rede, da ich in den untersuchten Sprachen, Ueberreste jenes Entwicklungsganges der Jugendepoche der Menschheit zu finden glaube.

Diesen Entwicklungsgang zu ergründen, liegt nicht so fern,

Digitized by Google

als es vielleicht scheinen möchte, denn es ist wohl im Wesentlichen derselbe, den wir an unsern Kindern beobachten können. Bei genauer Beobachtung der Sprachentwicklung mehrerer Kinder, und zwar ein und derselben Familie, zeigt sich zuerst jene oben berührte, schaffende Kraft wirksam, und trotz des Hemmnisses, welches sich in der bereits genau fixirten Sprache der ältern Umgebungen entgegenstellt, — sehen wir dennoch, nach der Individualität, nach den geistigen Anlagen, und im Vereine mit der verschiedenen Beschaffenheit der Sprachorgane, sich fast in jedem Kinde, eine eigenthümliche Sprechweise entwickeln, die, in eigenthümlichen Analogien, Erfindung eigener Wörter, oder im eigenthümlichen Gebrauche derselben besteht, welche Sprechweise, im Innern, der Bedeutung nach, so verschieden ist, als es oft die Lautentwicklung ist, an der man jene Hinzufügung und Auslassung der Aspirationen und alle jene Lautwechsel finden und studieren kann, welche die Sprachgelehrsamkeit erst in neuerer Zeit aus dem Studium der verschiedenen Sprachen entwickelt hat.

Diese eigenthümliche Sprachentwicklung dauert aber nur bis zu einem gewissen Zeitpunkte, und nimmt ab, mit zunehmender Reife des Verstandes und allmähliger Aneignung und Entwicklung der Sprache der umgebenden Personen, in welcher nunmehr eine bestimmtere Bezeichnung und überhaupt der Verstand vorherrscht, wie früher jene bewußtlos schaffenden Analogien. Ich glaube, daß die Sprachentwicklung der Völker auf eine, im Wesentlichen damit übereinstimmende Weise vor sich gegangen sei*), und halte, wie gesagt, die hier untersuchten Sprachen

*) Ich schließe mich hiermit demjenigen an, was Schmitthenner im fünften Abschnitte seiner Ursprachlehre ausgesprochen hat, und womit sich auch das, was Herder und Andere entwickelt haben, vereinigen läßt, — daß die Sprache zwar, dem Vermögen nach, dem Menschen angeboren, ihre Entfaltung aber das Werk seines Geistes, kurz, daß, so weit wir bis jetzt in dieser Hinsicht, zu schauen vermögen, — höhere Entwicklung des Geistes, in der Geschichte nicht verloren, sondern erworben worden ist.

Digitized by Google

für Ueberreſte ſolcher Entwicklungsſtufen, weil mir die, aus den vorliegenden Unterſuchungen, und in Beziehung auf dieſe Sprachen hervorgehenden Reſultate, einer Umkehr, gleich von Vorn herein, durchaus zu widerſprechen ſcheinen. Es ſcheint mir unmöglich, daß Bildungsgeſetze der Sprache, wie wir ſie z. B. hinſichtlich des Lauteinklanges, hinſichtlich der Bildung der Verbe u. a., in jenen Sprachen durchgeführt, und anerkannt geſehen haben, — oder daß überhaupt, z. B. die, einen ſo einfachen, gleichförmigen Typus an ſich tragende Sprache der Mandſchu, oder das eigenthümliche Ganze des Chineſiſchen, aus einer Zertrümmerung des Griechiſchen oder einer andern Sprache gleicher Cathegorie, entſtanden ſein könne. Und als ein geſchichtlicher Beweis gegen eine ſolche Anſicht iſt zu betrachten, daß z. B. jene Bezeichnung durch Suffixe, im Griechiſchen nur in den älteſten Sprachproben, oder als einzelne Ueberreſte früherer Sprechweiſe vorkommen, und ſpäter durch die Flexionsbezeichnung verdrängt wurden, daß aber nicht das Umgekehrte ſtatt gefunden habe.

Das Griechiſche, in ſeiner Entwicklung als Flexionsſprache, erſcheint demnach auf der jüngſten und vollendetſten jener jugendlichen Entwicklungsſtufen, und iſt dem ſo, ſo findet hinſichtlich des Sanskrit daſſelbe Verhältniß ſtatt. Da nämlich dieſe beiden Sprachen, bei demſelben Sprachſtoffe, eine, ſo weit ich es zu beurtheilen im Stande bin, — ſo bedeutende Uebereinſtimmung der grammatiſchen Formen zeigen, daß eine Entwicklung auf verſchiedenen Wegen, völlig unabhängig von einander, nicht angenommen werden kann, ſo ſtellt ſich dar, daß ſie ſich, ihrer gemeinſamen Bildungsſtufe nach, — entweder, in nicht ſehr entfernten Zeitpunkten, von demſelben Stamme, der ſich uns nun, in den tatariſchen Sprachen, in ſo anſehnlichen Bruchſtücken darſtellt, — abgetrennt haben, oder, eine aus der andern hervorgegangen iſt. Und im letztern Falle dürfte eine weitere Unterſuchung vorzüglich zu ermitteln ſuchen, welche von beiden Sprachen einen nähern Zuſammenhang mit jenem Stamme nachzuweiſen im Stande iſt.

Indem nun nachgewieſen worden iſt, daß die Sprachen

Digitized by Google

der sogenannten tatarischen Völker und der Chinesen unter sich und mit der Sprache der Hellenen, und also auch mit dem Sanskrit, ursprünglich verwandt sind, so treten natürlich, auch alle übrigen Glieder derjenigen Sprachenfamilie in diese Verwandtschaft ein, deren Wohnsitze, von Ceylon und Hinterindien anfangend, sich in nordwestlicher Richtung, durch Asien und Europa hindurch, bis nach Island hin erstrecken.

Man hat bisher diese letztern Sprachen die indisch-germanischen genannt, und um das große Sprachgeschlecht, welches sich nunmehr, nach der Vereinigung mit den tatarischen Sprachen und dem Chinesischen, über den größten Theil von Asien und Europa verbreitet, vollständig zu bezeichnen, müßte man es das indisch-germanisch-tatarische oder indisch-germanisch-chinesische nennen, oder, wenn man diese Benennung zu lang und zu unbequem finden sollte, einen neuen Namen wählen. Und theils aus Gründen, welche aus den, im Vorhergehenden angedeuteten, historischen Ermittlungen hervorgehen, theils aber auch überhaupt, weil die Titanen, jedenfalls zu den uns bekannten, ältesten Kindern der Erde und des Himmels gehören, und Niemand Anstand nehmen dürfte, dieselben zu seinen Ahnen zu zählen, glaubte ich, insbesondere wegen der kürzern Bezeichnung für das Nachfolgende, die Benennung eines Sprachgeschlechtes der Titanen wählen zu dürfen.

Unterſuchung der übrigen Sprachen.

Wenn man die große Ausdehnung betrachtet, welche den vorhergehenden Ermittlungen zu Folge, das Sprachgeſchlecht der Titanen in beiden Welttheilen einnimmt, und wie ſich darunter Sprachen befinden, deren Zuſammenhang, vor nicht langer Zeit, noch für unmöglich gehalten worden ſein mag, ſo drängt ſich die Frage auf, ob ſich vielleicht dieſer Zuſammenhang, nicht auch auf noch mehrere Sprachen derjenigen Völker ausdehnen könnte, welche gegen die große Maſſe der, bereits als verwandt gefundenen, titaniſchen Völker, nur als eine, meiſtens an die äußerſten Gränzen hinausgedrängte Minderzahl erſcheinen.

Es ſind dieſes nämlich, Klaproths Spracheintheilung folgend:

Die Ungarn mit den, einen Theil des nordöſtlichen Europa und nordweſtlichen Aſien's erfüllenden Finnen, in der Mitte des nördlichen Aſiens die Samojeden mit den Jeniſäern, an der Nordoſtſpitze Aſiens, die Jukagiren, Korjäcken, Kamtſchadalen und Tſchuktſchen, im Oſten die Aino oder Kurilen, Koreaner und Japaner, die Völker Hinterindiens mit den, ſich über die große Inſelwelt ausdehnenden Malayen, im Weſten die Georgier, Kaukaſier und endlich die ſemitiſchen Völker.

Eine erſchöpfende und völlig begründete Beantwortung dieſer Frage und Feſtſtellung der verwandtſchaftlichen Verhältniſſe aller dieſer Sprachen iſt man zwar noch nicht zu liefern im Stande, weil für die meiſten derſelben, die nöthigen lexikaliſchen, und noch mehr, die grammatiſchen Hülfsmittel fehlen, von Vielen

Digitized by Google

nur Wörterverzeichniſſe von mehr oder minderem Umfange vorliegen, und man von manchen Mittelgliedern z. B. von Idiomen unzugänglicher oder wenig bekannter Gebirgsvölker, vielleicht noch gar keine Kenntniß beſitzt. Aber die Unmöglichkeit einer völlig erſchöpfenden Beantwortung ſollte nicht hindern die Unterſuchung zu beginnen, und wenigſtens ſo weit zu führen, als ſie mit den zugänglichen Hülfsmitteln verfolgt werden kann.

Von dieſem Geſichtspunkte ausgehend, habe ich die Unterſuchung angefangen, und das Reſultat, welches ſich mir ergab, ſo unvollſtändig es ſchon aus obigen Gründen ſein muß, — ſcheint mir dennoch ſo intereſſant, daß ich es in möglichſter Kürze mittheilen zu müſſen glaube.

Ungarn und Finnen.

Während der vorhergehenden Unterſuchungen über die tatariſchen Sprachen drängte ſich mir bereits die Ueberzeugung auf, daß das Ungariſche mit dieſen Sprachen innig zuſammenhänge, denn die Grammatik beſitzt ganz den Charakter der tatariſchen Idiome und der Sprachſtoff bietet ſchon bei oberflächlicher Durchſicht eine große Menge von Uebereinſtimmungen dar.

Schon in den einzelnen Lauten nähert ſich keine unſerer Sprachen ſo ſehr dem Türkiſchen, als das Ungariſche, und durch dieſelben Ziſchlaute und Conſonanten überhaupt, durch dieſelben ſieben Vocale, welche dem Türkiſchen und Mongoliſchen eigen ſind, durch die Anerkennung und Durchführung deſſelben Geſetzes des Einklanges dieſer Vocale, welches durch dieſe Sprachen hindurchſchreitet (§§. 4, 5, 106, 187), und durch dieſelbe Eigenthümlichkeit, daß ſich im Allgemeinen jeder Conſonant auf einen Vocal ſtützt, zeigt das Ungariſche den Grundtypus jener Sprachen, im Bau ſeiner Wörter.

Wie alle tatariſchen Sprachen, kennt auch das Ungariſche keine Unterſcheidung des Geſchlechts der Wörter. Der Plural wird durch Anhängen eines k gebildet, ein Laut, den wir bereits im Türkiſchen, am Ende der Wörter, als dem s

Digitized by Google

unserer Sprachen entsprechend gefunden haben (§§. 190, 192), und wonach diese Pluralbezeichnung, mit dem Tatarischen eben so zusammenhängt, wie mit den meisten unserer Sprachen überhaupt.

Die Deklination besteht, wie bei jenen tatarischen Sprachen, im Anhängen von Postpositionen, welche im Singular und Plural die nämlichen bleiben. Eine Vergleichung in dieser Hinsicht kann sich daher nicht blos auf die gewöhnlichsten in der Grammatik angegebenen Endungen beschränken, sondern es sind alle verschiedenen, in der Sprache befindlichen Suffixe derselben Gattung, hierbei zu berücksichtigen. Der Genitiv wird durch é bezeichnet, in dem das, in jenen Sprachen vorherrschende i, nicht zu verkennen sein dürfte. Der Accusativ wird zwar gewöhnlich durch t (at, ot u. s. w.) bezeichnet, allein es finden sich auch die Postpositionen be, ben, welche wir im Accusativ des Tungusischen und Mongolischen kennen gelernt haben, so wie sich in oda, ide, dahin, hierher, jenes da, de findet, welches im Mandschu, Mongolischen und Türkischen nicht minder, als im ältesten Griechischen, als Bezeichnung des Ortes und Dativs vorkommt u. s. w.

Die Adjektive stehen, wie im Tatarischen, bei ihrem Hauptworte unverändert. Der Comparativ wird durch Anhängen von bb gebildet, welches wir bereits in der Steigerung des Mongolischen (§. 132) und auch zum Theil im Türkischen gefunden haben. Der Superlativ setzt leg vor den Comparativ, welches dem Griechischen λα, λαι, λι entspricht, wodurch verstärkt wird, wie in λάμαχος, sehr kriegerisch, λαίμαργος u. s. w.

Die persönlichen Pronomen sind en, ich, te, du und ó, er. Die erste Person erklärt sich, entweder durch das Verschwinden des Anlautes vom türkischen ben, unserm bin, so wie derselbe in unserm wir zu w geschwächt, und mit m verwechselt erscheint, welches auch der ungarische Plural mi zeigt; — oder dieses en hängt mit em, im, am, amui, ombi zusammen (§. 148 u. a.). Die zweite Person te für du, tu, tsi, si, σὺ und die dritte ó, für i, ἴ, ὁ, ὅς bedürfen keiner

weitern Erklärung, so wie die, im Mandschu umlautenden Plurale mi und ti, und das regelmäßig durch k (s) gebildete ók.

Die Possessiva werden, wie im Türkischen auch durch Suffixe (§. 204), und zwar für die drei Personen, durch m, d und ja bezeichnet, in welchen sich die Grundlaute jener obigen, und unserer Pronomen, wiederfinden. Auch andere Pronomen stimmen entweder völlig mit denen jener Sprachen überein, oder hängen damit zusammen, und ein Artikel zeigt sich auch im Mandschu und Mongolischen.

Wie in den tatarischen Sprachen werden durch Anhängen gewisser Sylben an die Wurzel des Verbs, das Passiv und jene verschiedenen Formen des Frequentativs, Potentionals u. s. w. gebildet, welche wir dort kennen gelernt haben.

Bei manchem Eigenthümlichen in der Conjugation, enthält dieselbe doch nichts, was nicht zum Theil durch jene Sprachen erklärt werden könnte, und um hier nur auf Einiges hinzuweisen, so zeigt das Präsens die Endungen om, em, welche wir in ombi, amui, μι kennen gelernt haben; die Präteriten zeigen k, welches an ka, ke des Mandschu und Griechischen erinnert, und t, welches sich im Mongolischen, Türkischen, Germanischen u. a. findet.

Im Verbum substantivum erblicken wir die bekannten Wurzeln va und fo (§. 149), und haben, wird wie im Türkischen u. a. durch sein umschrieben u. s. w.

Die Zahlwörter endlich lassen sich auf gleiche Weise wie die jener Sprachen aus dem Griechischen erklären.

Diese hier nur ganz allgemein angedeutete Uebereinstimmung, welche sich über das Grammatische verbreitet, würde von einer ausführlichern Nachweisung nicht minder bestätigt werden, als dieselbe bei jenen Sprachen bestätigt worden ist.

Was nun den Sprachstoff betrifft, so wäre mir leicht, sogleich eine große Anzahl von Wörtern des ersten Bedürfnisses mit Solchen des Tatarischen oder unserer Sprachen übereinstimmend nachzuweisen, wie z. B.:

Digitized by Google

anya, Mutter, im Mandschu: eniye, im Latein.: anus,
nene, ält. Schwester „ non, im Griech.: νάννη,
halom, Hügel „ galin, „ κολώνη,
tenger, Meer „ tenggin, „ τέγξις,
tsets, Brust „ tchetchen, „ τίτθιον,
tő, Wurzel „ da „ von τάω,
erdem, Tugend „ erdemou, Mongolisch: erdem, im Griechischen: ἀρτεμία u. s. w., allein es bedarf dessen nicht, da hierüber die Ermittlungen gründlicherer Kenner des Ungarischen bereits vorliegen.

Dankovszky hat in seinem kritisch-etymologischen Wörterbuche der magyarischen Sprache nachgewiesen, daß von den 4668 Stammwörtern derselben, 1898 slavisch, 889 griechisch, 334 lateinisch, 288 deutsch, 268 italienisch, 25 französisch, 4 hebräisch und 962 eigentlich magyarisch, und letztere zum Theil mit dem Türkischen verwandt sind.

Schon dieser Ermittlung zu Folge, dürfte das Ungarische zu den bisher sogenannten, indisch-germanischen Sprachen gezählt werden, denn nur die eigentlich magyarischen und mit dem Türkischen zusammenhängenden Wörter, nebst den Hebräischen, könnten, den bisherigen Ansichten zu Folge, vom Indisch-germanischen ausgeschlossen werden, und diese bilden etwa nur den fünften Theil des Wortschatzes.

Wenn aber erwogen wird, daß hier bereits die Verwandtschaft des Türkischen mit dem Griechischen nachgewiesen worden ist, daß sich also auch der, mit dem Türkischen zusammenhängende Theil des eigentlich Magyarischen, ebenfalls als verwandt anreiht, und daß nunmehr auch noch der Zusammenhang des Grammatischen mit dem Tatarischen und von diesem, mit dem ältesten Griechischen hinzutritt, so kann es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß auch das Ungarische zu dem oben bezeichneten großen Sprachgeschlechte der Titanen gezählt werden könne.

Wenn aber das Ungarische in dieses Sprachgeschlecht aufgenommen, und als ein interessantes Glied desselben anerkannt werden muß, so fallen dadurch mit einem Schlage, alle finnischen oder tschudischen Sprachen und Völker, dem-

Digitized by Google

selben Sprachgeschlechte anheim, und zwar ohne darüber ein Weiteres verhandeln zu müssen, denn daß zwischen dem Ungarischen und Finnischen, der innigste Zusammenhang statt finde, hat Samuel Gyarmathi in seiner Schrift: Affinitas linguae *hungaricae* cum linguis *fennicae* originis grammatice demonstrata. Nec non vocabularia dialectorum *tataricarum* et *slavicarum* cum Hungarica comparata, bereits im Jahre 1799 zur Genüge bewiesen, und ist seitdem mehrseitig anerkannt worden, und somit tritt zugleich, der ganze Norden und Nordosten von Europa und Nordwesten von Asien, in die Verwandtschaft des titanischen Sprachgeschlechtes ein, — und ich füge hier nur noch in Kürze bei, daß auch der eigentliche Name der Ungarn, nämlich Magyar, welcher ungefähr wie Madschar oder Modschor lautet, mit den Namen Mocho, Mogol, Mongol und Mandschu (s. Seite 231 u. f.) bedeutend anzuklingen und übereinzustimmen scheint.

Samojeden und Jeniseier.

Von der Sprache der Samojeden, welche im Westen, Süden und Osten, von Finnen, Türken, Mongolen und Tungusen, also von lauter sprachverwandten titanischen Völkern umgeben, am Eismeere hin, und am Obern-Jenisei hausen, liefert der Sprachatlas der Asia polyglotta ein Wörterverzeichniß, welches, sich über etwa 140 Gegenstände des ersten Bedürfnisses verbreitend, gegen 500 samojedische Wortformen enthält, und welche ich, wie alle vorhergehenden Sprachen, einer Vergleichung mit dem Griechischen unterworfen habe, wie aus der hier folgenden Vergleichung der dreißig ersten Wörter, beispielsweise zu ersehen ist. Daß ich das Griechische zur Vergleichung wählte, erklärt sich aus den Resultaten der vorhergehenden Untersuchungen, und daß ich gut gewählt habe, beweist der Erfolg.

Abend, pausema; παύσις, das Aufhören, die Ruhe.
ydet, hyten; ἕδος, Ruhe, das Verweilen, der Sitz.
nuide; νυστὸς, νεύσω, νυάζω, schlafen.
Arm, mude; μάδδα, dor. st. μάζα u. μάζω, μάω, berühren, tasten u. s. w.

Digitized by Google

utte; ὀδούς, ὄζος, in verſchiedener Bedeutung, das hervorſtehende Glied u. ſ. w. bezeichnend.
ura; ἄρω, ὄρω, erheben u. a. entſprechende Bedeutungen.
kontabar; κοντὸς, Stiel, Stange, Glied, κοντοφόρος, die Stange tragend.

Auge, sei, säau; albaneſ. schi, Auge, ſehen; u. ſ. unten.
seme, sima; σῆμα, σημεία, Bild, zeigen ꝛc., σιμὸς, was Einbiegung und Höhlung hat, ſchräg in die Höhe geht; wie im Mongol. nüdün, Auge u. νηδὺς, Höhle.

Axt, tupka; τύπτω, hauen, ſchlagen.
tuka; τύκος, Werkzeug ꝛc., ſ. Mongol. u. Tunguſ.
balta; παλτὸς, von πάλλω, ſchwingen.
pitscha; πάζω, πήσσω, ſchlagen ꝛc.

Bart, mudut; μαδέω, die Haare verlieren (jene Völker haben bekanntlich nur ſehr ſchwache Bärte), auch madidus, madeo ꝛc.
apt; ἅπτω, hängen, daran hängen.
sagal; ſ. tunguſ., σάκος.

Bär, wark; βράζω, von der Stimme des Bären; Bär.
boggo; πόκος, Wolle, kraus ꝛc.

Bauch, tiu; δύω, in ein Offenes, Hohles, Leeres eindringen, Riemer I, 346.
ende; ἐνδύω, hineinbringen, ἔνδιον, ἔνδινα, Eingeweide.
mun; μανὸς, ſchlaff, weich.
nändsche, naua; νέω, νηέω, νήθω, an-, aufhäufen.

Baum, pjä, po; πόα, Pflanze.
fua; φυτὸν, Gewächs, von φύω ꝛc.
kamnja; κάμαξ, Stange, langes Holz ꝛc.

Berg, sjädde; im Mandſchu cheden, Scheide.
muja; μέγα, groß, hoch.
borr; Berg.
mougmonsi; franz. mont; lat. mons.

Bett, chowa, kowa; κωέα, κῶας, Fell, Decke.
tschakos; θάκος, Sitz.

Birke, kouo; χύω, fließen.

Blatt, wyba, uéwa; βύβ-λος, βίβ-λος, Papierſtaude; φύλλον, Blatt, von φύω.

Blitz, käha-tu; d. i. Donner-Feuer, ſ. Donner u. tu, im Mandſchu tua, Feuer ꝛc.
tschillirn; θυέλλα, Sturm.

Bogen, ngidde; γνὺξ, γνύθος, κνόη, Biegung bezeichnend.
uddo; ἴτυς, Bogen, Rundung.

Bruſt, külä; κυλλὸς, rund u. hohl ꝛc.
liabarra; λιβηρὸς, tröpfelnd, fließend.
Bruder, ält., nin-jaka; νεᾶνος, Jüngling, u. mongol. jeke (ἄγιον), groß.
inneo; ἶνις, Sohn, Kraft der Lenden.
Bruder, jüng., pewe, peſeo; πεφύκω, perf. von φύω, geboren ſein; πάϊς.
Brod, ipek; ἰπνεύω, röſten, ἰπνὸς, Backofen.
kirrowa; κυρήβιον, Kleie von Feldfrüchten, κορέω, ſättigen, nähren.
njai; νάω, ναίω, nähren.
Cunus, fifa; Mandſchu fefe, φόβη ꝛc.
Donner, kähä; καχάζω, Getöſe machen ꝛc.
Dunkel, pümesüma; πωμάζω, bedecken.
lüppok; λιπο-φεγγὴς, dunkel, u. pok im Jeniſeiſchen Feuer.
Eichhörnchen, tarreku; τριχιὰς, Behaarung, Haarbüſchel.
Eingeweide, bedu, bettu; πέτος, Koth, πέττω, verdauen ꝛc.
Eis, jir, syr; συῤῥέω, zuſammenfließen ꝛc.
buluk; πιλέω, zuſammenbringen, feſt machen ꝛc.
musu; ſ. mongol. μύσις.
Eiſen, jese, kuese, kose; κασσίτερος, bei Homer ein Metall; Eiſen.
Elenthier, pjäk; πηγὸς, ſtark, feiſt, wohlgenährt, auch πηγοὺς, weiß u. a.
chuburta; κοπρόω; καπράω, κάπρος u. Anderes.
Ente, neby, njewo; νῆσσα, νῆττα, Ente, von νέω, νήχω, ſchwimmen.
Erde, ja; im Mandſchu ya, γαῖα, γᾶ, Erde.
Eſſen, amiem; ἀμύσσω (μύω), zerfleiſchen, zerbeiſſen.
auwurmau; ἄπαργμα, opfern, den Anfang damit machen, ἐπαρχόμαι, bei Homer die Libation, das Herumreichen des Bechers. — u. ſ. w. — u. ſ. w.

Wörter, wie pausema und παύσις, ydet mit hyten und ἐδὸς, sima und σι·ὸς, tuka und τύκος, balta und παλτὸς, liabarra und λιβηρὸς, inneo und ἶνις, kirrowa und κυρήβιον, fifa und φόβη, musu und μύσις, ja und γᾶ u. a., und unter den hier nicht aufgeführten, wie iga, Ei, ſchwed. äg; tui, Feuer, mandſchur. tua, jahja, Fluß und ἰαχυῖα; putjau, Frau und πυτία, πυτιάζω (auch πυθία); ima, Frau und eme, ἔμμε, Amme; nub, Himmel und nubes, nubo; ollo, Kopf und

Digitized by Google

οὖλος; char, Messer und χάρω; nio, nju, Sohn und νεὸς; pi, Wasser und πιὸς; tjel, tel, Sonne, Tag und δῆλος, albanes. diel; nenju, Tochter und non, ναννὴ u. s. w., u. s. w., sind in Form und Bedeutung völlig gleich, oder so nahe, daß hinsichtlich ihres Zusammenhanges kein Zweifel statt finden dürfte. Ein Theil der übrigen Vergleichungen ist zwar weniger sicher, oder zeigt nur einen entfernten Zusammenhang, allein einen solchen zeigen sie unverkennbar, und mehr als dieses bedarf es hier nicht. Da ich nun versichern kann, daß die übrigen im Sprachatlas enthaltenen Wörter einen ähnlichen Zusammenhang zeigen, wie die hier vorliegenden sechzig Wörter, welche, was wohl zu beachten ist, nicht ausgewählt, sondern der alphabetischen Reihefolge nach genommen sind, wie sie das Wörterverzeichniß enthält, und daher als Beleg für die übrigen dienen können, so kann auch hier ausgesprochen werden, daß das Samojedische einen, sich über das Ganze verbreitenden Zusammenhang mit dem Griechischen zeige, der an einer Verwandtschaft mit den titanischen Sprachen nicht zweifeln läßt.

Zwischen den am Obern- und Untern-Jenisei hausenden Samojeden treiben sich einige Stämme umher, welche früher Ostiaken vom Jenisei, von Klaproth aber, als eine besondere Völkerschaft, die Jeniseier genannt wurden.

Die Sprache dieser Jeniseier weicht, so weit man es zu überblicken vermag, zwar vielfach von den Mundarten der Samojeden ab, aber dennoch zeigen sie auch einen unverkennbaren Zusammenhang, den schon Klaproth angedeutet hat, und wenn ich Wörter betrachte wie:

bis, Abend, der Stamm des samojedischen **pausema** und griechischen παύσις.

gomblatsch, Arm, γαμψὸς, γαμπτωλὴ, Bug u. πλάζω.

des, dees, det, Auge, δάος, Licht, δετὴ, Fackel, wie αὐγὴ u. Auge.

schel, Bach, σχίζω, scheiden, σχετικὸς.

tylok, Bauch, τύλη, Höcker, Schwiele ꝛc.

balto, Beil, das obige παλτὸς.

konnong, Berg, κόννος, Kegel u. s. w.

pangan, Ebene, Steppe, πηγὰς, ausgetrocknetes Land, v. πηγνύμι.

karan, Ebene, Steppe, im Mongol. kährä, χέρρος, daſſelbe.
bok, Feuer, φοικὸς, φῶς, Licht ꝛc. u. ſ. w., u. ſ. w.,
welche ich hier blos den Erſtern entnehme, und denen ſich ſchon auf den erſten Blick eine Menge Anderer anreihen, und daß z. B. die Zahlen, ſich wie alle Vorhergehenden zum Griechiſchen verhalten, denn:
Eins heißt chuta, hautu — χάδδω, χάττω, auseinandergehen, halten.
Zwei, unem, üna — ὄνω, ἀνύω, in die Höhe heben.
Drei, tonga — τάγγω, τείνω, ausſtrecken.
Fünf, khala — χηλὴ, tunguſ. kala, die Hand u. ſ. w.,
ſo glaube ich, auch in der Sprache dieſer unbedeutenden, mitten unter lauter, unter ſich ſprachverwandten Völkern wohnenden Stämmen, nichts anders, als ebenfalls ein, dem Titaniſchen verwandtes Idiom erkennen zu dürfen.

Aino oder Kurilen.

An den Mündungen des Amur und der ganzen Oſtküſte der Mandſchurei, auf den Inſeln Tarakai, Jeſſo und den übrigen kuriliſchen Inſeln, und endlich auf der Südſpitze von Kamtſchatka, wohnt der Volksſtamm der Aino oder Kurilen, nach zwei Wörtern ſeiner Sprache ſo genannt, welche beide Menſch bedeuten.

Auf dem feſten Lande, unmittelbar an das Gbiet der Mandſchu gränzend, war es von beſonderem Inteeſſe, die Sprache dieſes Volkes zu unterſuchen, und glücklicer Weiſe enthält die Asia polyglotta ein bedeutendes Wörteverzeichniß von etwa vier hundert Wörtern des erſtes Bedürfiſſes, von den drei Dialekten von Tarakai, Jeſſo und Kartſchatka, beſonders vom Letztern, mit Angabe der langen und krzen Sylben.

Ich habe dies Wörterverzeichniß vollſtändi verglichen, und eine, ſich über das Ganze erſtreckende, merkwürdige Uebereinſtimmung mit dem Griechiſchen gefunden, zuderen Beweis die nachfolgenden hundert und ſechzig Wörter al Beiſpiele vor der Hand genügen werden.

Digitized by Google

Abend, ŏhnāmă; εὔνημα (εὐνάουαι), das Lager, Bette, der Schlaf, εὐνάω, einschläfern.
Ader, rith; ῥυτὸς, fließend, flüssig, wie ῥυτὶς, runzlich, faltig.
Alter, pārāgār; παραγηράω, von hohem Alter einfältig werden; περιγηράσκω, altern.
Anker, āpāppȳ; ἀπαπαύω, anhalten, abhalten u. s. w., ἀποπήγω, befestigen.
kaida; κάδος, Gefäß zu Wasser, wie auch Anker ein Gefäß überhaupt und Maas für Flüßigkeiten.
Asche, āhkūnāh; — κόνις, Asche; ἄχνη.
Auge, sik; σίκιον, Kern, wie im Mandschu faha, φακκὸς, Kern, Beere u. Auge.
Augenlied, rahr; ῥωρὸς, schnell bewegend von ῥώω, ῥωόμαι.
Auslöschen, ūskă; εἴσκω, ausgleichen, was ἰσόω u. ἴσκω und deren Zusammenhang mit ἴσπω, ἴπτω drücken, beschädigen u. s. w.
Axt, mūkār; μάχαιρα, Säbel, Waidmesser ꝛc.
Baum, nyh, nīi; νῆϊος, schwimmend, Schiffbauholz.
Blase, psch; φύσα, Blase u. der Zusammenhang von φύω und ψύω.
Blut, kehm; αἷμα, Blut.
Bogen, kuh (kfu); κυβὴ, κυφὸς, Krümmung u. von κύω.
Bös, hāēng; χαῦνος, liederlich, nachlässig, hoffärtig, weichlich ꝛc., s. auch unten.
uwen; ἠβάω, aufbrausen, schäumen.
Brett, ita; ἴδα, Baum; ἴτεα, ἴτυς, Schild.
Brude, gâhky; wenn es den Aeltern bedeutet: ἅγιος, ehrwürdig, wie ahoun im Mandschu; oder γέγειος, alt, u. überhaupt von γάω, γέγαα ꝛc.
sila; der jüngere, συνίνος, schwach, schlecht, σύκινος ἀνὴρ, ein Strohmann ꝛc.
Brust, rēār; ῥωρὸς, von ῥάω, ῥέω u. ῥάω, ῥύω, fließen, rinnen.
Dach, tsoegah; στέγη, Dach; θήκη.
Donner, kamūi-gūmpf; κόμπος, der Schlag, u. κυμαίνω, in heftige Bewegung setzen ꝛc., oder andere wie κάμνω ꝛc.
Dort, daatah; τῆνος, der dort, jener u. tah, δὰ, s. hier.
Dumm, enkonwo; ἀνήκοος, unwissend.
Durchfall, ptschīr; πύθω, durch Fäulniß auflösen, in Fäulniß setzen, s. annus u. πιεζέω, ausquetschen ꝛc.
Ei, nôhk; s. Testikel, es ist also die Form gemeint, d. i. nux, die Nuß.
Ehefrau, gmāschi; Contract. von γαμετὴ, Ehefrau, wie κμέω u. καμέω, zusammenhängen, oder s. unten.

mazy; μαζὸς, μασθὸς, Säugamme, ſ. oben.
marro; μύρμηξ u. μύρμος iſt in mehreren Bedeutungen, was νύμφη, u. dieſes heißt auch Ehefrau, Braut.
Entfernt, tūūmăh; τομὴ, Abſonderung, Unterſchied.
Erde, toi, tui; Mandſchu ta, dă, Erde, Boden.
Eſſen, ippăh; ἰπόω, preſſen, drücken (beiſſen).
Feder, airap; εἶρος, Wolle, u. ἐρείπω, rupfen, ἐρέφω, bedecken ꝛc. u. ſ. unten.
rapf; ſo wie obige Verba u. ῥάπτω, ῥέπω, ῥίπω, zuſammenhängen, u. ῥιπὶς, ῥιπὴ, Fächer von Federn.
Feuer, āpēh, abe; ἀπαυγὴ, Glanz; ὀπέω, ſchauen, wie im Mandſchu toua u. tueri! — ὀπὴ, Oeffnung, Lichtloch, d. i. Helle, Licht, — Feuer.
undschi; ἄνθος, Glanz ꝛc.
Floh, mohs; μυζάω, ſaugen; μυσάτω.
Floßfeder, pohne; penna, Feder.
Flügel, dikkup; δίκωπος, mit zwei Rudern, δικωπέω ꝛc.
Fluß, pēth, bez; ιδύω, πηδύω, quellen, hervorquellen.
Freund, ūŏmăh; ὅμοιος, ὁμογνιος, ὅμαιμος, Bruder, Blutsverwandter ꝛc.
Freundſchaft, ūŏmokkur; ſ. oben, ὁμόχωρος, Nachbar, Landsmann.
Fuchs, kymothpēh; κομήτης, der lange Haare; der Schwanzſtern u. peh wie in den beiden Benennungen κιδάφη u. ἀλώπηξ.
Furcht, ziachomsuh; διακαμψις, das Krümmen, Biegen; διακυμαίνω, unruhig machen ꝛc.
Fuß, kēhmmă; κάμψις, der Bug, κάμβω, (die Knie) beugen.
Fußſohle, urehpok; ὄρπηξ, Hacken, Spitze.
Gans, gniti; χηνιδεὺς, junge Gans.
Gaſt, sunnăkueh; συνάγω, zuſammenführen, zu Freunden machen; συναγωγὴ u. σύνδειπνος, Gaſt.
Gaumen, tscharau; θύρα, Pforte.
Geben, komandehro; κομιδὴ, das Bringen, Erhalten einer Sache ꝛc., κομίζω, κομιστὴρ, der bringt.
Geburt, ahnua; (d. i. ſie gebahr), ἀνέω, ἀνιέω, herauslaſſen, loslaſſen, die Pforte öffnen, auch ἀνίαω.
Gehen, ommah; οἰμάω, fortgehen, reiſen ꝛc.
apkas; ἀπάγω, weg-, fortbringen, ἄπαγε!
Geruch, angenehmer, hurah; οὖρος, günſtiger, glücklicher Wind; ὀράω, wonach, ſtreben, verlangen, ὄρω.
fura; φρυάσσω, φρυάγμα, das Schnauben.
Geſund, gut, byrka; πέρκος, von reifenden Früchten; πιαρὸς u. a.

Digitized by Google

Glücklich, ysonuo, yschamah; αἴσιος, αἰζημίαις, glücklich, αἰσ΄μος u. a.

Groß, boru (poro); πέρα, περὰς, darüber, weiter, über das Maaß, Grenze, Ende, Vollendung ꝛc., πάρα ſt. πάρειμι, übertreffen, überreichen ꝛc.

Großmutter, mätkäh; ſlav. matka, Mütterchen.

Haar, ruh; ῥνὰς, abgefallenes Haar.

Hafen, tschipoianyh; ϑωπεύω, das Abwarten um Schiffe auszubeſſern, herzuſtellen, ſeinem Vergnügen nachgehen, Anbau der Erde ꝛc.

Hals, rēkŭt; ῥηγὴ, Ritze, Klunſe u. ῥωγὰς, ῥαγὰς, ῥῶξ.

Hand, dek; δεχόμαι, halten ꝛc. δεξία, die Hand.

Haus, zise; ζάϑεως, bei Hom. u. Heſiod. von Oertern, die von göttlichen Weſen bewohnt werden, heilig.

Haut, russ; ῥυσσὸς, runzlicht.

Hell, syrbekyr; ſ. Glanz u. serenus, serenifer, serapicus, köſtlich.

Herumgehen, apgähs; ἀπάω, weg-, fortgehen ꝛc.

Hier, dahtă; τόδε, hier, ταυτὶ, hier oder da, ταυτὰ.

Himmel, kändō; candeo, glühen, hell glänzen, candor, die Hitze, Glanz, Helligkeit; weiß, aber auch gramina canent ꝛc., καυὸς, καινὸς, hell, glänzend.

niss; nisus, nixus, vom Umdrehen der Sterne; nix, niteo, glänzen, wie candeo, auch νίσσω, netzen, νίψ, nix, in beiden Bedeutungen.

Hitze, yhsehsikka; ὀξυϑυμία, ὀξύτης, Hitze.

Höhle, pōrŭh; πόρος, Loch, Durchgang.

Hügel, masarka; μεσόχωρος, mitten aus dem Lande, der mittlere Raum, u. demnach μεσ u. ἄρχω, ὀρέγω, erheben ꝛc.

Hund, staphū; στιβεὺς, der Spürer, στιβεία, Jagen mit Spürhunden.

Hure, otschipirui-kur; otschi-pirui-kur, ὀξὺς, hitzig, πόρνη (πέρνω), Hure u. kur, ſ. Menſch.

Jetzt, danneh; ταυῦν, jetzt.

Jungfrau, math; μήδεα, μέσα, μέζεα (Mad, Metze), was αἰδοῖα, ſchamhaft, verſchämt ꝛc.

kanaz; κενὸς, feierig, ledig.

Japaniſcher Kaiſer, tchāp dŏhnŭ; (d. i. Beherrſcher der Sonne), ſ. Sonne u. δυνάω, herrſchen.

Kälte, syrriam; συρμὸς, der Zug, das Reiſſen, die Gewalt, bei Wind, Schneegeſtöber ꝛc., das lat. tractus.

Kehle, psikut; σφαγὴ, Kehle, alſo blos Verſetzung des s, auch ψυχὴ, Hauch.

Digitized by Google

Kern, rahmorop; rahm-orop, ῥάμμα, die Naht u. ſ. w. und ῥόμβος, ein kreisförmiger (runder) Körper, auch ῥόμμα u. ῥόμβος ꝛc. u. ὄροβος, Erbſe.
Keſſel, schiuu; σκεῦος, Gefäß.
Kind, pompu; πομπὸς, der Begleiter, πᾶμα, Beſitz, παόμαι, nähren, futtern.
po; ſ. oben πάω u. auch παῖς, Kind, βαιός, klein.
Klaue, ahm; ἄμη, Hacken, Harke ꝛc.
ami; ſ. oben.
Köcher, puhs; Büchſe; πέσκος, Haut, Ueberzug.
Koth, ruuwen; ῥύπος, Schmutz.
Lang, tanniusch; τανᾰὸς, gedehnt, lang.
tanne; ſ. oben.
Laufen, tschasgoa; Θάζω, Θάσσω, Θοάζω, eilen, ſpringen, laufen.
Laus, dokdok; δάκω, beißen, jucken.
Legen, ammah; ἧμαι (εἶμαι), legen, ſitzen.
Magen, pseh; ψάω, ψέω, zermalmen, zerkrümmeln ꝛc.
Mann, okaijuh, okkai; ὀχεύω, ſchwängern, der ſchwängert, ὀχευτὴς, der Hengſt, Hurer.
Menſch, ainuh; ἀνὴρ, ἧνωρ, Menſch, Mann; αἰνὸς, furchtbar, groß, heftig, hart, unglücklich, berühmt, Beifall, Lob, Ehre (da ſie ſich ſelbſt ſo benennen, u. wie σκύθης u. a., ſ. im Türkiſchen), aber auch αἰνέω, zufrieden ſein, dulden, ertragen; εὔνους, wohlgeſinnt; εὔνις u. a. (Die Aino ſollen ſich durch einen ſanften Charakter auszeichnen.)
kur, guru; κοῦρος, κούρη, Jüngling, Mädchen ꝛc.
Meſſer, ehpuhra; ἀπορῥήγω, zerſpalten.
Mond, tschupuh; Θωπονέω, Θωπυρέω (πύω), u. ſ. Sonne.
Morgenröthe, nyssat; ſ. oben νίσσω u. niteo ꝛc.
Mund, tschar, zar; Θύρα, Thor.
Nacht, ukuran; ὀκνηρὸν, faul, furchtſam, furchtbar von ὄχω, ὄκανος ꝛc.
asi; ἄζα, Schwärze und das damit verwandte ἄσις.
Nagel, ahm; ἄμη, Hacken, Harke; ἄμυξ.
Nähnadel, kehm; hama, ἰμάω, ziehen u. ſ. w.
Naſe, ähdum; ἀτμὸς, ἀτμιάω, athmen, ὄζω, perf. ὄδωδα, riechen, ὀτμὴ, Geruch.
Näſſe, itschagir; ἰΘαρὸς, ἰΘαίνω, ſchmelzen.
petigni; πιδύω, quellen, hervorquellen ꝛc.
Nehmen, uhk, oku; ὄχω, ἔχω, tragen, führen, halten u. ſ. w.
Perl, syrarimak; syra-rimak; σειρὰ, Band, Schlinge oder σειριάω, glänzen u. ῥόμβος, kreisförmiger Körper.

Digitized by Google

Pfeil, aigh; ἀκή, Spitze, αἴξ, Stoß u. ſ. unten.
ai; ἶος, Pfeil.
Regen, apitu; ἀφύω, ἀφύσσω, gießen.
Reicher, ikorkur; ikor-kur, letzteres Menſch, und εὐκαιρία, Reichthum, Vermögen.
Ring, ahkam; ὀχάνη, Ring von Metall zur Handhabe; ἔχω, halten ꝛc.
Roth, furi; πυῤῥός, feuerroth.
fukuru; φῦκος, Seegras, Schminke, zum Purpurfärben gebraucht
Ruder, kansy; κοντὸς, die Ruderſtange, v. κένω ꝛc., χηνισκὸς ꝛc.
Saft, kinnajam; während upas, welches (ὀπὸς) im Griechiſchen insbeſondere Saft heißt, im Kuriliſchen den Schnee bezeichnet, hat umgekehrt in demſelben kinnajam, (χιονόω, χιονίζω, ſchneien) die Bedeutung von Saft.
Satt, gtuiskeros; κτῆσις, das Erworbene, Erforderniß, die Nothdurft.
Scheide, saga; σάκκος, Sack; θήκη, Scheide.
Schiff, kleines, tschip; skep, skep, Schiff; θάω.
Schimpfen, gtehnguwo; κτέννυμι, ſchlagen, kämmen, beſiegen ꝛc.
Schlafen, mukor; μυκίζω, μυκίζω, ſtöhnen, mit verſchloſſenen Lippen ſeufzen ꝛc.
Schnee, upas; ὀπὸς, Feuchtigkeit, ſ. Saft.
Schwert, kurzes, aemus; hamus, gebogenes Schwert, ἄμη, daſſelbe.
Segel, kaija; κώεα, κῶας, das Fell, Kleid, die Decke.
Sitzen, rohganni, roku; ῥοικὸς, mit krummen, einwärts gebogenen Füßen.
Sonne, tschupuh; θάπτω, verbrennen (θέπω, tepeo, wärmen), θάπω, θήπω, erſtaunen, verwundern u. ſ. w., u. ſ. Mond.
tolibi; τολύπη, Knäul u. andere runde und kugelförmige Gegenſtände; ταλάω, tollo ꝛc., erheben u. τηλῶπις, weit geſehen ꝛc.
tofskaf; τύφος, τύφω, brennen, anzünden ꝛc. u. skaf, σκαφὶς, Brennſpiegel u. Sonnenuhr, auch Schiff ꝛc.
Stärke, okirasno; ὀχυρὸς, feſt, haltbar ꝛc.
Sterben, rai; ῥαίω, vernichten, zerſtören.
Stern, noro; νόρος, glänzend.
Stirn, kyputur; κυφότης, die Krümmung, Convexität.
Stumm, haehwaehnu; κώφωμα, Stummheit.
Thüre, appa; ὀπὴ, Loch, Oeffnung.
Ufer, kokojimak; κόκκυ, he! halt ein! κοχύω, mit Geräuſch fließen u. κυμαίνω, wo die Wellen ſchlagen ꝛc., κώκυμα, κωχεύω, anhalten, ſtillhalten ꝛc.

Digitized by Google

schama; σκάμμα, Graben, Grenze; σχῆμα.
siri; σχερὸς, ξηρὸς, Ufer.
Vater (Alter), grupnainu; grupn-ainu, γρυπὸς, gekrümmt u. ainuh, Mann.
Warum, hengga; ἡνίκα, wann, zu welcher Zeit, ἕνεκα, ὁύνεκα, weswegen, um willen ꝛc.
Waſſer, peh; πίω, πιόμαι, trinken, tränken, πίσα, Tränke.
wazka; Waſſer.
Waſſerblaſe, pohpor; πομφὸς, Blaſe, auch poh-por.
Weib, math, mazy; ſ. Jungfrau; Mad, Mädel, Mädchen, Metze.
mennakusi; μενοεικὴς, das Herz vergnügend, was die Begierde, das Verlangen ſtillt ꝛc.
Wein, Brandtwein, saky; σακκιὰς, durchgeſchlagener Wein.
Weiß, tedari; τίτανος, Kalk, Gyps.
Wellen, kojama; κῦμα, Welle.
Wetzſtein, ruih; ῥόχανον, Streichholz bei'm Meſſen, ῥύομαι, ῥυσιάζω, ziehen, gut machen ꝛc.
Wille, ipakar; ἐπιχειρέω, wollen.
Wind, rähra; ῥωρὸς, von ῥέω, ῥώω, heftig, ſchnell bewegen.
Winter, mataan, madapa; ματάω, μάταιος (ſ. Niemer), μάταβος, wo nicht durchzukommen, ohne Weg u. Steg.
Wo, huija; οὗ, ὁθι, wo.
nida; das fragende ne u. δα, δε, wie in allen tatariſchen Sprachen.
Zornig, iruscana; irascor, irascunde, zornig.
Zunge, auch; αὐχὴ, εὐχὴ, was καυχὴ u. ἠχὼ, Ton, Schall, Rede; auch αὐχὴν, αὔχμη.

Erklärung der Zahlen.

Eins, syhnäp; συνάπτω, beginnen, annähern, angränzen ꝛc., oder von συνίημι; σὺν u. ἅπτω.
Zwei, dupk (tup); δίπτυχος, διπλῆ, doppelt ꝛc., übrigens iſt du (δύω) die Wurzel, ſ. acht.
Drei, räph; ῥάβδοι, Bündel Ruthen, fasces, Striche, Streifen; ῥέπω, empor kommen, in die Höhe kommen; ῥιπὶς, Fächer u. ſ. w. auf das Ausſtrecken der Finger oder auf Menge hinweiſend wie bei ilan im Mandſchu u. ſ. w.
Vier, yhnäp; ἐνιήμι, beilegen, beibringen; ἐνέπω, ἐνοπαὶος, vereinigend.
Fünf, ahsik; ἄς, ἑώς, as, assis, das Ganze, die Einheit (d. i. die Hand).
Sechs, ihguähn; ἔχειν u. ſ. w.

Digitized by Google

Sieben, aruähn; ἄρω, αἴρω ꝛc.
Acht, duhpyhs; (zwei von zehn) ſ. oben zwei u. zehn.
Neun, syhnähpyhs; (eins von zehn) ſ. eins u. zehn.
Zehn, upyhs; ἅπας, alle zuſammen; ὁπόσος u. a.
wambi; βῆμα, Maas von zehn Palmen.

Die von Klaproth mitgetheilten Fürwörter habe ich hier beſonders zuſammengeſtellt.

In Kamtſchatka heißt ich, ganny, und iſt wohl nach den §§. 55, 234, 252 nichts Anderes, als γένω, ich bin; auf Tarakai heißt es toogai, und dieſes iſt ebenfalls nichts Anderes, als τέκω, τύκω, τεύχω und τόκος in derſelben Bedeutung des Geboren ſein, wie γένω *).

Im K. heißt du, eanny, es hängt vielleicht mit ἠνὶ oder auch ἔνη, ἔνος u. dgl. zuſammen; auf T. heißt es utschogai, was vielleicht mit εὐδὺς oder ἔδος, ἠδεῖος oder ἔτης zuſammenhängt.

In K. heißt er, taangur, d. i. taan-gur, dieſer Menſch, nämlich τῆνος, dieſer hier, und κούρος, Jüngling u. ſ. w.; auf T. heißt es tana anguru, und ſie, heißt tana minogo, d. i. ebenfalls dieſer Mann und dieſes Weib (ſ. mennakusi).

In K. heißt wir, tschogaich, ihr, etschogaich und ſie, taayru-kur; für erſtere Beide habe ich keine Erklärung finden können, Letzteres iſt offenbar der Plural des obigen taangur.

Auf T. heißt wir, toogai udari, d. i. wörtlich: ich (und) andere, nämlich obiges τόκος und ἕτερος, uter, welches von Zweien und Mehreren ſteht; ihr, heißt itschogai udari, d. i.

*) Die Erſcheinung, daß im Mandſchu und Mongoliſchen die erſte Perſon des Verb. ſubſtant. und das Pronomen der erſten Perſon identiſch ſind, hatte mich bereits dazu veranlaßt, das tübetiſche und chineſiſche nga, ngo oder gna, gno, gne durch γένω, γνῶ, (γάω, γέω) zu erklären, und dieſe Anſicht iſt nunmehr durch ganny und toogai vollſtändig beſtätigt. Davon ausgehend, glaube ich ganz folgerecht, aham, ἐγω, ego, ik, azem, asz der indiſch-germaniſchen Sprachen, nach §. 148, durch die Formen acho, asu des mongoliſchen Verb. ſubſtant. erklären zu können.

Digitized by Google

du (und) andere, und sie heißt tada oder anuudari, d. i. ταυτα neutr. plur. diese hier, und sie (und) andere.

Mein heißt in K. tschokaiwo, auf T. tschoogai, und hängt also mit den persönlichen Pronomen tschogaich und utschogai zusammen, es kann vielleicht durch ζύγω erklärt werden, da auf T. mein, auch korobi heißt, welches sich ganz einfach durch κυριεύω, ich besitze, erklärt.

Da Kopf gpa und mein Kopf gpaky heißt, so scheint hier ein Anhängen des Possessivums statt zu finden, wie im verwandten Türkischen, im Malayischen und den semitischen Sprachen.

Selbst wird durch eannywo gegeben.

Jeder heißt in K. anna, d. i. das mongolische ene, und ἕνις, ἀνὸς, ἑνὸς, im Sanskrit êna. (s. §. 141.)

Wer heißt in K. hunad, auf T. nen (νῦν).

Welcher heißt in K. hunad dikkyäh, offenbar eine Umschreibung, weil ein eigentliches Relativum ebenfalls fehlen wird.

Außer dem hier Angeführten, was sich auf die Fürwörter bezieht, kann aus dem Wörterverzeichnisse in grammatischer Hinsicht, nur noch entnommen werden, daß im Ganzen, hinsichtlich des Einklanges der Vocale, dasselbe Verhältniß statt findet, wie in den tatarischen Sprachen überhaupt; daß der Plural durch tuh (im Mandschu ta, te, τες, wobei des Zusammenhanges von s, h u. k, §. 190 zu gedenken ist) bezeichnet zu werden scheint, die Adjective durch Anhängen von n gebildet werden, und daß der Infinitiv oder das Verbalsubstantiv die Endung an zu besitzen scheint, weil für ich weine, tschisgoa, und für das Weinen tschisänä angegeben wird, und wodurch er mit dem Infinitiv oder Particip des Griechischen und Mongolischen übereinstimmt u. s. w.

Alle diese, wenn auch nur wenigen Bemerkungen, weisen doch immer auch auf einen grammatischen Zusammenhang mit den bisher untersuchten Sprachen hin, welchen genau zu kennen vom höchsten Interesse sein würde, — welcher aber jetzt schon hinreicht, um im Verein mit der Uebereinstimmung, welche sich uns in den Wörtern dargestellt hat, in der Sprache der

Digitized by Google

Kurilen, ein Glied des titanischen Sprachgeschlechtes, welches demnach bereits sein Gebiet bis nach Kamtschatka ausdehnt, — zu erkennen, und welches in dem Typus seiner Wörter selbst einen nähern Zusammenhang mit dem Griechischen zeigt, als mehrere der früher untersuchten Sprachen.

Kamtschadalen.

An die Aino oder Kurilen auf der Südspitze von Kamtschatka, reihen sich nördlich die eigentlichen Kamtschadalen an, welche sich selbst Itülmen oder Itelmän nennen. Schon dieser Name scheint sie den Völkern titanischer Sprachen beizugesellen, denn derselbe erklärt sich entweder durch εὐτόλμος, kühn, unerschrocken, dreist, muthig, was ἴτης, ἰταμὸς, ἴτηλος u. s. w., wonach Itelmän bedeuten würde, was auch der Name der benachbarten Aino, als ἀινὸς, bedeutet, und dadurch allen den Namen entsprechen würde, welche wir bei den tatarischen Völkern, sich als kühn und unerschrocken bezeichnend, kennen gelernt haben. Oder es hängt mit εἰδάλιμος, schön, wohlgestaltet, zusammen, worauf die unten folgenden Benennungen für Mensch hinzuweisen scheinen. — Daß eine oder die andere Erklärung dieses Namens nicht trüge, dafür liefert das Wörterverzeichniß des Kamtschadalischen im Atlas der Asia polyglotta den hinlänglichsten Beweis.

Abend, telwat; im Mongolischen delbo, Nacht u. τέλβω auch τελευτάω u. s. w.
oettem, aathin; wie ydet u. hyten im Samojedischen.
Auge, eled, elläth; ἴλλος, Auge.
Axt, katsch; κεάζω, spalten.
Bär, kasa; κὰς, κῶας, κάσας, das Fell, die Haut und damit die Bezeichnung des Zottigen wie in vielen andern Sprachen.
Bart, elun; οὖλος, kraus mit εἴλω.
Bauch, kolid, keltk; κοίλη, Bauchhöhle.
Baum, utha; ὄζος; ὀζόω, Aeste treiben u. s. w.
oo, ua; ὄα, der Sperberbaum.
Berg, aala, eel; im Mandschu alin, s. d.
pehkugtsch; πάγος, Hügel.

Blatt, biltlöl; φύλλον, Blatt u. ſ. w.
Blut, bjemljem; πιμπλάω, fließen, überſtrömen, ſchwellen, πιμελὸς, fettartig.
mythlung; μυδαίνω, μαδάω, nätzen ꝛc.
Bogen, edzak; ἔξαμμα (ἐξάπτω), das Angeknüpfte, ein Seil, woran man ſich hängt ꝛc.
Bös, chakaitlillesitsch; κακὸς, bös mit τλάω.
Bruder, tyga; τοκὸς, der Geborne.
ähltschen; ἀληθὴς, aufrichtig, zuverläßig.
dschalatscha; (der Jüngere) θαλὸς, Sprößling.
Cunnus, kopäang; κύπω; καπρεὰ, Eierſtöcke bei den Schweinen, καπράω, ranzen.
Donner, kygkych; κακχάζω, Getöſe machen ꝛc.
Du, tu; tu, du.
Eiſen, wallatsch; βάλανος. eiſerner Zapfen, βολανγέω, glänzen.
Eis, kyhlul; κολλάω, feſt zuſammenfügen, verbinden.
Ente, uetschemkatsch; νῆσσα, νῆττα, Ente.
Er, tie, tugh; τὸς, er.
Erde, symmit u. bsymth; σάμος, Anhöhe, Düne u. ἄμμος u. ψάμμος, Sand, Staub ꝛc.
Eſſen, etsyh; ἔδω, eſſen.
Ei, lylida; λελάθω oder dgl., auch λαλαγέω.
Feder, syssjo; σισύη, σίσυρα, Haare, Pelz.
Feld, bataran; πεδιήρης, flach, eben ꝛc.
uscha, aschchad; ὄχθος, Hügel, Höhe.
Feuer, pangitsch; πανὸς, Fackel, Leuchte.
blumligtsch; φλογμὸς, φλέγμα, Brand, Flamme.
U. ſ. w., u. ſ. w.

An dieſe nicht ausgewählten, ſondern der alphabetiſchen Reihenfolge nach erklärten Wörter, wie ſie im Wörterverzeichniſſe vorkommen, will ich von den übrigen nur noch einige Beiſpiele anfügen, wie:

Fiſch, entschuda; ἔνθεσις, Speiſe.
Fluß, kiïg, kiha; κηκὶς, Flüßigkeit, Quelle.
Geh, teut; δατέομαι, gehen.
tylledsch; διάλλομαι, διαλάσσω, entſpringen, Platz verrauſchen.
Gieb, katchu; κάζω, beſorgen u. ſ. w.
Gott, kut, kutcha; Perſiſch kudai, Gott.
Groß, pellaga, plea; wie πολὺς u. πλέος, groß, viel.
Gürtel, süttit; σάττω, feſtdrücken, den Sattel auflegen ꝛc.

Digitized by Google

Haar, tscheron u. tscheracher; θρίξ, τρίχιον, Haar.
Haus, kischit; κνσθὸς, jede Höhlung.
Himmel, kochal, kágal, kollau; καχλὴ, κάλλη, purpurn, blau.
Hoch, gakan; ἄγιον. mongol. jeke, groß.
Kopf, kobbel, chawel; κυβὴ, κεφαλὴ, Kopf.
Licht, atschat; αἰθὸς, Brand.
Meer, ösuk; ἄσις, Schlamm, mongol. ussu, Waſſer.
Menſch, tschandschal; θανάσιμος, θανατάω, θνήσκω, θνησκειδης, der Sterbliche.
kelgola; καλλιγάληνος, καλλιγενὴς, ſchön, von ſchönem, gutem Geſchlechte.
kulusanga; καλλόσννος, ſchön, wie oben, und wozu noch die Benennung Jtelmän, εἰδάλιμος, ſchön, wohlgeſtaltet, zu zählen iſt, welche ſie ſich ebenfalls beilegen.
Ohr, illa; ἰλνὸς, Höhle.
Sand, byschymt; ψάμμος, Sand.
Schlafen, nuikutschku; νίκω, nicken, neigen ꝛc.
Sohn, petsch; παῖς, Sohn.
Sonne, laatsch; λεύσσω, glänzen, λιθὸς, Edelſtein u. ſ. w.
Vater, epe, apatsch (apas); in vielen Sprachen daſſelbe.
Volk, oran; ὀρεάνας nannte die Pythia τοὺς ἄνδρας, bei Plut., Pyth., Orac. p. 601 u. Heſych. ἄνδρες.
Waſſer, ia; ὕω, benetzen, anfeuchten, regnen.

U. ſ. w., u. ſ. w.,

welche ſich ſchon bei einer nur oberflächlichen Durchſicht zeigen, und wonach ich vor der Hand keinen Anſtand nehmen kann, auch die Sprache der Kamtſchadalen oder Jtelmän für ein, den titaniſchen Sprachen verwandtes Jdiom zu halten.

Korjäcken.

Nördlich bis zum Eismeere hin, reihen ſich an die Kamtſchadalen, die Korjäcken an, und gränzen weſtlich an die Jukagiren und (tunguſiſchen) Lamuten, öſtlich an die Tſchuktſchen.

Die Sprache derſelben zeigt viele Uebereinſtimmung mit dem Kamtſchadaliſchen, und wie alle Uebrigen, dieſelbe Verwandtſchaft in Wurzeln und Stämmen, mit dem Griechiſchen, wie folgende Beiſpiele beweiſen:

Digitized by Google

Abend, auguwäh, aigompkje; ἀϵγήϵις, glänzend, strahlend, vielleicht in Beziehung auf die Sterne und deren Glanz am nördlichen Himmel.
Auge, elifa u. lilet; s. im Kamtschadalischen.
Axt, chal, alal; s. im Kamtschadalischen u. χάλλω.
Bär, kahsa; s. im Kamtschadalischen.
Bart, lelu; s. im Kamtschadalischen.
Bauch, püge; πάγος, Hügel; Bauch.
Baum, uttun; wie auch im Kamtschadalischen.
Berg, bukkon; πάγος, Hügel; Buckel.
Blut, mullumul und mutlmutl; s. im Kamtschadalischen, μίλτος, Röthel.
Bogen, ratla, ritt; ῥύτωρ, Bogenschütze.
Brust, matscho; μαζὸς, Brust.
Bruder, der ältere, eninelan, eninezigа; ἔνος, vorjährig, dem Neuen entgegengesetzt.
der jüngere, ulanggy; ὀλίγος, klein.
Cunnus, pennen; πηνίκη, Tresse, Perücke, wie φοβὴ u. s. w.
Dieb, tullachi; τολμάω (τάλλω), wagen, unterfangen, dreist unternehmen ꝛc.
Donner, kyigala ꝛc.; s. im Kamtschadalischen.
Du, gytsche; im Holländischen gy.
Eisen, wolauwd; s. im Kamtschadalischen.
Er, önno, unin; in andern titanischen Sprachen ana, ane, dieser, unus u. s. w.
Erde, nutenut; νῶτος, Rücken, auch vom Lande ꝛc.
Essen, kinnigwa; κεναγγὴς, Gefäße leerend, κενόω.

Und unter den Uebrigen:

Feuer, milugan, milgin; μελαίνω, schwärzen, μέλδω, schmelzen, μίλτος, Röthel u. s. w., je nach Auffassung der Erscheinungen.
Fluß, gychi; s. im Kamtschadalischen, κήκις.
waïm, waem; βάμμα, Tunke, Brühe.
Gott, anggan, engeng; ἐγγενάω, ἐγγείνω, erzeugen.
Gurgel, pilgen; im Mandschu bilha, πύλη.
Mann, oiakotsch; ὀχευτὴς, ὀχεύω, bespringen, beschälen.
Meer, agcha; aqua, Wasser.
ankan; ἀχκων, Bucht, Bai.
Mensch, klaul; κλὼν (κλάω), Sohn, Abkömmling.
Messer, walanu; s. Eisen.
Milch, ljuchoi; λευκὸς, weiß, wie γαλακτικὸς.
Mond, geilgen, geilygen; γέλγις; γάλαξ, γαλήνη u. m. a.

Mund, schekschen; σχάζω, öffnen, von einander stehen u. s. w.
Mutter, memme; μάμμα, u. wie im Kamtschadalischen ella, ilä.
Nacht, nikita; νὺξ, Nacht.
Ohne, öchö; im Mandschu akhou; οὐχὶ, nein.
a; das Privative α.
Regen, roïti; ῥάζω, spritzen, sprengen, ῥυτὸς, flüssig.
muchemuks; μίχω, ἀμίχω, netzen ꝛc. Die Reduplication zeig. sich hier sehr oft.
Sand, tschigei; θὶς, Sand.
Schnee, pangopag; παγὸς, Reif ꝛc. mit Reduplication.
Schneiden, kutschwigin; κέαζω, schneiden.
Schwarz, nuukin; νὺξ, νυκτέλιος, nächtlich.
Sohn, laki; λάχευμα, λόχος, die Geburt, das Kind.
Tag, hallo, alo; ἕλη, helle.
Vater, papa, appa; πάπας u. s. w.
Wasser, mima, mimil; mejo, fließen, mit Reduplication.
Zunge, lakscha; λήχω, lecken u. s. w. U. s. w.

Und die Zahlen:

Eins, önnen, enuene; ἑνὰς, unus, eins.
Zwei, hyttaka; im Kamtschadalischen kascha, kassa, und im Finnischen und Ungarischen kettö, vielleicht κόττω statt κόπτω, in der Bedeutung von Fortschreiten ꝛc.
Fünf, myllanga, millgin; μάλα, μᾶλλον, μάλιστα, am Meisten, höchstens, ἐν τοῖς μάλιστα, omnium maxime und μαλκάω, erstarren, d. i. alle Fünf ausstrecken, wie das in andern Sprachen so oft vorkommende τείνω.

Diese Obigen der Reihe nach verglichenen, und diese Letztern nur bei einer allgemeinen Durchsicht herausgezogenen, Wörter werden genügen, um zu zeigen, daß auch die Sprache der Korjäcken in demselben verwandtschaftlichen Verhältnisse zum Titanischen zu stehen scheine, wie die bisher untersuchten und benachbarten, auch sonst in den meisten übrigen Lebensbeziehungen, auf gleicher Stufe stehenden Völkerschaften.

Jukagiren.

Im Westen der Korjäcken, am Eismeere hin, und westlich an den (türkischen) Stamm der Jakuten und den (tunguisischen) Stamm der Lamuten gränzend, hausen die Jukagiren.

Die nachfolgenden fünf und dreißig Vergleichungen haben

sich schon allein bei den ersten vierzig Wörtern des Wörterverzeichnisses ergeben, was zum Beweise dienen kann, daß auch eine Vergleichung aller übrigen Wörter ein ähnliches Resultat liefern würde.

Abend, poinjulezk; die Nacht wird in mehreren Sprachen durch Wörter bezeichnet, welche mit den Benennungen von Unruhe, Angst zusammenhängen, daher glaube ich auch hier, das so ähnlich lautende ποινηλασία, Beunruhigung durch die Furien, in Vergleichung ziehen zu dürfen.

Alt, ligai; λυγαῖος, düster, dunkel, λοιγαῖος, traurig, tödtlich.

Auge, andscha; ἀνθὸς, Glanz, Farbe, Blume.

Augenbrauen; angschabugelbi; s. oben u. Bart.

Axt, nunundschi; νύσσω, νύζω, stoßen, stechen, mit Reduplication wie im Korjäckischen.

Bart, bugylbé; ποικίλος, ursprünglich zottig, wollig, Riemer II, S. 420.

Bauch, lirer, lieril; λαυρὸς, λευρὸς, schlapp; λαρὸς, Schlund.

Baum, tschal; θάλλω, blühen, grünen.

Berg, boima, pea; ποιμαίνω, weiden, ποιμὴν, Hirte; πάγος, Hügel.

Blitz, borongille; πύρινος, feurig, πυροβόλος, πυρπάλαμος, vom Donner, feurig ꝛc.

Blut, liopkul; λείβω, fließen, tröpfeln ꝛc., u. kull, κάλλη, roth.

Böse, erritsch; erro, error, Fehler, Vergehen, Betrug, Wuth ꝛc.

Bruder, tschatsch; θάω, θάσσω, säugen, θαλὸς, Sprößling, Sohn, Nachkomme; θεῖος, Vater- oder Mutterbruder ꝛc.

Dieb, olonunga; ὀλοὸς, verderblich, tückisch, boshaft.

Donner, jendu; ἔνοσις, ἔνοσω, erschüttern, ἐνδαίω, ergründen.

Du, tat; tu, du.

Dunst, leueénni (Nebel); λειαίνω, dünn, glatt machen, zerreiben ꝛc.

Eis, jarka; ἐρκάνη, ἐρκὸς, Einschluß ꝛc., πήγνυμι u. πάγος.

Er tundal; πῆνος, dieser, der.

Erde, lewje; λιβάδιον (λιβὰς), Wiese, Aue.

Essen, lagul; λάκω, beissen, λάζω, λάω, einschlingen, genießen; λιχάζω.

Feder, pugelbi; s. Bart.

Feuer, lotschel; λεύσσω, glänzen, λάκω, prasseln ꝛc.

Finger, tolondscha; ταλάω, nehmen, τύλος (Nagel).
peenditscha; πέντοζος, die Hand.

Fluß, onung, onundi; ὀνέω, heben, tragen; nützen; unda, fließendes Wasser.

Digitized by Google

Frühling, pora; ver, Frühling.
Fuchs, muré; μάρπτις, Räuber (Marder), μήρηξ u. a.
Geh! ingherghodak; ἐγρήγορειν, ἐγρήγορθαι, ἔγρομαι, erwachen, munter sein, aufstehen.
Gesund (wohl, gut), tauritsch; τέρην, weich, zart, fromm, sanft; τέρπω, nähren, füllen, sättigen; τέρψις, Sättigung, Vergnügen, Freude.
Gib, keick; κίχω, bringen.
Gott, koil; κιὲλ, coel-um; κάλλη ꝛc., Himmel.
Graben, inghis, ἰνέω, leeren, reinigen; ἴνησις, Ausleerung.
Groß, tschomon; σωμὸς, Haufe. U. s. w.

Auch die Zahlen zeigen denselben Zusammenhang:

Eins, irken; ἄρχω, anfangen, auch ἔργω.
Zwei, antachlon; ἀντέχω, an etwas halten, anhängen ꝛc.
Drei, jälon; ἰάλλω, ausstrecken.
Fünf, ankanwon, önganlon; ἀνέχω, in die Höhe halten, ἐγχαλάω, öffnen. U. s. w.

Wonach ich auch die Sprache der, von lauter sprachverwandten Volksstämmen eingeschlossenen, Jukagiren, mit dem titanischen Sprachgeschlechte verwandt halten muß. —

Tschuktschen.

Im Norden der Korjäcken, auf der äußersten, nordöstlichen Spitze des Festlandes von Asien, und den sich gegen Amerika hin erstreckenden Inseln, wohnt der Volksstamm der Tschuktschen.

Das im Sprachatlas der Asia polyglotta befindliche tschuktschische Wörterverzeichniß habe ich verglichen, wie folgt:

Abend, rüb-ga; ῥοπικὸς, sich neigend, wie unser Abend; ῥοπὴ, Bewegung nach unten, auch ῥιπὴ, Unruhe, Angst, wie in m. a. Sprachen.
Auge, iik; εἴκω, gleichen, εἰκὼ, Bild; Auge.
Augenbrauen, wallamäk; βυλλάω, hervorkeimen, und βλὰξ, βλαισὸς, gebogen ꝛc.
Axt, kalkalima; χαλκὸς, Erz, u. lamna, lamina.
Bach, kuik; κηκὶς, Wasser, κηκίω, quellen.
Bart, uika; s. Mann, der hinwiederum auch luka, λαχναῖος, behaart, zu heißen scheint.
Bauch, akscheka; ὀχθὸς, Hügel; αἰσχύνη ꝛc.

Baum, unachtschik (unak), lange Stange; ἀνάχω, ἀνέχω, in die Höhe heben ꝛc., ἄνω, ὄνω.
Blut, auka; αὐγὴ, Glanz, Farbe ꝛc.
Bogen, olepok; ὁλοφυὴς, aus einem Stücke gewachsen, οὐλὸς, gebogen, εὐλαβὴς, gut zu fassen, auch ὀλόφω.
Donner, neptschug, nubes, νέφος, Gewölk, Wolke, u. θοάζω, stürmen ꝛc.
Dunst, awul-puk; Alban. ἀβοὺλ, Dunst.
Ehemann, uïka, uwek; im Mandschu eiken, ὀχένω, bespringen, belegen ꝛc.
Er, tana; τῆνος, dieser, der.
Erde, nuna, nunnä; νᾶν, ναῖον, wie na im Mandschu.
Essen, nga; κνάω, nagen, s. §. 234.
Feder, tschullu, tschiljuk; καλάμη, culmus, Kiel, meistens ist hier k in den Zischlaut übergegangen, oder θῆλυς.
Feuer, annak, eknök (ingnek); ignis, Feuer; ἀνακαίω anzünden.
Finger, aihanka; αὔχμη, das Dürre, Dünne, in mehreren Sprachen danach bezeichnet.
Fisch, saljuk; σαλεύω, schwanken, schwänzeln.
ikahlük; ἔκηλος, εὔκολος, flink, leicht, geschwind, εὐκόλυμβος, geschickt schwimmend ꝛc.
Fell, naka; νακὴ, Fell.
kümüka; κόμη, Haar, κομάω.
Fleisch, naka (nekke); νέκυς, Leichnam.
Fluß, kuik; s. Bach.
Fuchs, iguk; ἴξαλος, schnell, Beiwort der Gemse ꝛc.; ἰκτὶς, Art Wiesel, ἰκτὶν, Art Wolf.
Geschrei, kuek; κυκάω, κακχάζω, schreien.
Gieb, tunni; dono, geben.
Gott, istlä; Ungarisch isten; ἰστὶη, Vesta, Schutzgöttin des Wohnortes, ἑστία, ἱστία, ἱστιάτωρ, rex sacrorum.
aghak; ἄγαω, ἄγος, Bewunderung, Verehrung ꝛc.
Gras, ewuk; ἐυβόω, εὐβοσία, gute Weide, Nahrung.
Groß, kaaguk; ἄγιος, groß.
Hagel, kannik; καναχέω, Geräusch machen, wie in andern Sprachen.
Hase, ulägak; ὀλάζω, hocken, kauern, hinken; — λαγὼς, Hase.
Haus, mantaak; μάνδρα, Stall, eingeschlossener Raum, Kloster; (μάνδαλος).
ennit; ἔννυμι, bekleiden, bedecken.
Haut, naka; νακὴ, Haut.
amik; ἀμὔγμα, ἀμύσσω, zerfleischen.

Himmel, kiülăh, keilak; κάλλος, καλλέα, καλαϊνος, blau, blaßgrün; Alban. κιὲλ, coel-um, Himmel.
Höhe, tatok; τατικὸς, dehnend, streckend.
Horn, tschirunok; κερὰς, Horn, mit dem Ziſchlaute.
tscheonok; wie oben, κένω, ſtechen, ſtoßen.
Ja, aa, i; ja, εἶεν, ja doch.
Jahr, ajumiko; αἰὼν (αἰεὶ), ἀιώνιος, eine Zeit dauernd.
Ich, wü; wanga; im Mandſchu bi, βιόω, ich lebe, bin.
Jung, lukalpijak; λευγαλεὸς, ſchwach, unvermögend.
Kochen, gage, kochen.
Koth, ainak; ἀναγνεία, Verunreinigung.
Krieg, pilluak; παλλαίω, kämpfen.
tschugat; κυκάω, unruhig, ſtürmiſch ſein, mit dem Ziſchlaut, vielleicht hängt damit Tſchuktſche zuſammen.
Länge, tatuk; ſ. Höhe.
Laus, kummek, komak; κόνις, Eier der Läuſe (u. κομάω).
Löffel, alkutok; ὀλκαῖον, Wanne, ſchiffähnlicher Körper, ὀλκη, ἕλκω, im Med. an ſich ziehen.
Mann, uika, ſ. Ehemann, auch εἰκαῖος, was τυχὸν, der erſte Beſte, geringe Leute.
igauk, jugat; ſ. oben, oder ἐχέτης, der Mächtige, Reiche, der hervorragt, alſo der Größere, Stärkere überhaupt ꝛc.
luka; λάκω, was πάλλω u. λαχναῖος, behaart, λοίγιος, ſchlimm, λωγὰς, λόχος, λάκων u. ſ. w.
Mark, pattak; πητύα, πυτία, Lab, Eiter ꝛc.
Meer, mok; μίχω, netzen, auch μῦκος, Feuchtigkeit, Schlamm; wie νᾶμα und namou im Mandſchu.
imah; ὕμα, humor, das Naß.
Menſch, juk; ſ. oben Mann.
Mond, irallük; ἐριλαμπὴς, ſtark leuchtend und für λαμπὴς, λευκὸς oder dergl., oder ἶρις u. ſ. w.
Mutter, anak (nach Adelung); ἄναξ, ἄνασσα, Vorſteherin, Beſorgerin.
Nabel, katkatschik; κατὰ und καθάμμα, Band, das Angeknüpfte ꝛc.
Nackend, matanitok; μαδὸς, μαδίζω, kahl machen, μετανασταύω, μετανίστημι.
Nähen, kakio; κασσύω, flicken, γαγάμη, ein Netz.
Nehmen, tunggu; tango, berühren.
Nießen, akutschjek; ἀκάθεκτος, unaufhaltſam, dem nicht Einhalt zu thun iſt.
tagiga; ταχερὸς, ταγγὸς, flüſſig ſein, träufeln.
Norden, nighak; νὺξ, νύχα, Nacht (Mitternacht).

Digitized by Google

anjuka; ἀνοικίζω, aufwärts, vom Meere entfernt, Landeinwärts wohnend, ἀνέκας, in die Höhe.

Ohr, tschintak; k als Ziſchlaut, κεντάω, durchſtechen, durchbohren.

Regen, neptschuk, nep; νέφος, Wolke.

Roth, kakluk; κάχλη, κάλχη, Purpurſchnecke ꝛc.

Sand, kannäk; κόνις, Staub.
kaujak; γαῖα, Erde.

Schiff, kajak; καίαρ, Vertiefung; κόω, höhlen.
agnigak; ἀγγεῖον, Gefäß, Behältniß.

Schnee, anighu; ἀνικμάζω, anfeuchten, ἀνικμάω, würfeln, zerſtreuen.

Schnell, maknak; μάψ, haſtig, übereilt.

Sohn, jegnaka; γεγάκα, geboren, und γίγνομαι.
rinaka; ῥήν, männlich, ſ. Riemer's Bemerkung zu ἀνήρ, welche ſich hierdurch völlig beſtätigt. —

Sommer, küiga, kegmü; καίω, brennen, καῦμα, Hitze.

Sonne, matschak; μίθρας, Sonne, perſiſche Gottheit.

Stein, uigach, uigum; ὄχος, ὄκος, Feſtigkeit, Schärfe, Spitze ꝛc.

Stern, iralikatach; ſ. Mond u. λευκὰς, hell.

Tag, gannak; γάνος, Glanz, Heiterkeit ꝛc.

Tochter, panika; πανάγιος, rein, keuſch.

Tod, tokok; τύχη, Unglücksfall, τήκω, zerſtören.

Trinken, magleaga, emegli; μίχω, ἀμίχω, netzen.

Unflath (stercus), annäk; ἀνέω (ἀνείκα perf.), loslaſſen; ἀναχέω, ausgießen, ἀναγκαῖος, Nothdurft.

Vater, atta, attana; ἄττα, lieber Vater ꝛc.

Volk, iljankuk; ἴλη, Menge, ἴλιγξ, Strudel ꝛc., εἵλω, ἴλλω, verſammeln und κύκέω ꝛc.

Wind, ijako; ἰαχυῖα, ἰάχω, rauſchen, ziſchen ꝛc.

Waſſer, mok, emak; μίγω, μίχω und ἀμίχω ꝛc., ſ. Meer.

Weinen, konyngge; καναχὴς, das Weinen.

Weiß, katülge; καθηλιάζω, beleuchten, erhellen ꝛc.

Welle, imachliuk; ὀμίχλη, was naß niedergeht, Nebel.
kenguchta; κιγκλισις, ſchnelle, häufige Bewegung.

Winter, uktschok; ἄχθος, ὄχθος, das Läſtige, Beſchwerliche ꝛc.

Zahn, gutük; κάδω, χαττω, verletzen, beſchädigen.
wuttinka; βατώδης, dornartig.

Zunge, ullui; οὖλον, Zahnfleiſch von der Geſtalt, daß es lauter kleine Erhöhungen hat ꝛc.; οὖλος, kraus, zitternd ꝛc., auch ὄλισθος ꝛc.

Eins, ataschek (ataschlik); αὐθέκαστος (αὐτὸς ἕκαστος), jeder für ſich, einfach, auch αὐτίκα u. a. m.

Digitized by Google

Zwei, malgok; μαλκάω, erstarren, verklammern.
Drei, pigajut, pingaju; πήγνυμι, steif werden, zusammensetzen.
Vier, ischtamat, istäma; ἵστημι, aufrichten ꝛc.
Fünf, tatlimak; τατικὸς, spannend, dehnend, streckend, und λῆμμα, λαμβάνω ꝛc.
Sechs, sewinläk; συμβάω, — βαίνω, zusammenhalten u. λέγω.
ataschin ogligin; Ersteres zeigt eine geringe Verschiedenheit von Eins, und für ogligin bietet sich ἄγκυλος, ἄγκυλιον, das krumm gebogene Glied, demnach vielleicht: eins, und die gebogene Hand = sechs.
Sieben, malguk; s. Zwei und oben.
malgukaweil; s. oben u. ἄβραλλω, statt ἀναβάλλω, in die Höhe halten.
Acht, pigajuk, pingaju; s. drei u. sechs. Die Gleichheit dieser Zahlen mit den obigen scheint darauf hinzuweisen, daß hier von Neuem gezählt wird, vielleicht an der andern Hand.
Neun, stammo; στύμα, στύμμα, Steifheit, was zusammen, dicht macht.
Zehn, kullä; ὅλος, alle (Finger), oder κολλάω, oder auch χηλαι, die (zwei) Hände.

Von den ungefähr hundert und dreißig Wörtern, welche das Wörterverzeichniß in den beiden Dialekten der Tschuktschen vom Tschuktschen-Vorgebirge und vom Anadyr angibt, und welche häufig übereinstimmen, habe ich hier hundert und zehn angeführt, deren Vergleichung sicher oder weniger zweifelhaft ist.

Aber auch alle übrigen, hier nicht angeführten Wörter zeigen eine, wenn auch für den ersten Augenblick weniger sicher hervortretende, Uebereinstimmung, und wenn man noch insbesondere bedenkt, daß auch hier, nur eine Sprache des titanischen Sprachgeschlechtes, nämlich die Griechische, zur Vergleichung gezogen worden ist, so ist um so mehr mit Ueberzeugung auszusprechen, daß auch die Sprache der Tschuktschen, der Bewohner des äußersten, nordöstlichen Winkels von Asien, mit den titanischen Sprachen verwandt ist. —

Koreaner.

Südlich des Weißen-Gebirges, welches als der Stammsitz der Mandschu betrachtet wird, erstreckt sich die Halbinsel

Digitized by Google

Korea, deren Bewohner eine Sprache besitzen, welche in vielen Wörtern, mit dem Chinesischen übereinstimmt, und sowohl hinsichtlich dieser, als der Uebrigen, denselben Zusammenhang in den Wurzeln zeigt, wie die bisher untersuchten Sprachen.

Dieselbe erscheint daher als eine Mischung oder als ein Uebergang vom Chinesischen zum übrigen Tatarischen, und erinnert an Abulghasi, welcher behauptete (Seite 5), daß das Mandschu aus einer Mischung des Chinesischen mit dem alten Mongolischen entstanden sei, wie auch allerdings die Koreaner, die an's Meer hinaus gedrängten, ältesten Bewohner dieser Gegend sein könnten. —

Aal, telengheli; tel-engheli, ἐγκέλυς, Aal, und τηλὸς, gestreckt, lang, oder auch in τελλίνη, was ξιφύδριον, von der länglichen Gestalt.
Abend, dschennay; δοίνη, coena, die Mahlzeit bei den Römern zwischen drei und vier Uhr.
Arm, pul; παλάμη, palma, Hand.
Arznei, jak; ἰάζῳ, heilen; ἰαχρὸς.
Asche, dsai; Δάω, Stammwort von Δάπτω, verbrennen.
Auge, nuon, nun; νόος, νοῦς, Sinn, Vorstellungsvermögen, wie εἰκὼ und iik im Tschuktschischen; oder νωμάω.
Augenbraue, nun-schip; s. oben und σκέπω, bedecken.
Axt, udsu-kai; ὀξὺς, scharf, schneidend, und κέω, spalten.
Bär, kom; κομάω, κομήτης, der Zottige.
Bauch pai; πυγὴ, die Feiste.
Bitter, dschakschel; Δηκτὸς, scharf.
Birke, mos; μόσχος, saftiger Schoß; μοσχεύω, μυζάω.
Blitz, schen; Chinesisch und im Mandschu Schein.
Bogen, faru; φάρω, φορὸς, tragend, fortreißend.
Bonze, fu-tian; φωτεινὸς, leuchtend (erleuchtet).
Brunnen, umu; im Mandschu omo, See, ὄμμα.
Bruder, älterer, fegi; φαικὸς, angesehen, stark.
Brüste, dsa-ni; ζώνη, Gürtel, und Gegend des Leibes, wo er sitzt.
Dieb, pó-öl (nach chinesischer Aussprache); fur, Dieb.
Eis, lem; λάμπη, λέμφος, Haut, Schaum, Kahn auf dem Wasser.
Erbsen, kogu; κόκκος, Beere, Kern.
Erde, chulu; χηλὴ, das Hervorragende, wo sich die Wellen brechen; die ins Meer laufenden Dämme; χολὰς.
Fisch, koki; κόκκυξ, Fischart.
Fleisch, koki; κηκὶς, Blut, Saft ꝛc.

Digitized by Google

Gast, sin-ming; *συνίημι*, zusammenbringen, — kommen, und *σὺν* mit *μιγνύμι*.
U. s. w. u. s. w.

Dieses Viertelhundert, blos aus den ersten Buchstaben, wird genügen, zu zeigen, daß hier derselbe Zusammenhang statt findet, welchen wir bei allen bisher untersuchten Sprachen gefunden haben.

Japaner.

Schon längst hat man die Japaner für Abkömmlinge eines Stammes gehalten, welcher, von der entgegenstehenden Küste des Continents ausgehend, die Inseln bevölkert habe. Auf diesen Küsten und selbst auf den nördlichen, kurilischen Inseln, haben wir aber lauter ursprünglich sprachverwandte Völker gefunden, und es dürfte in Verwunderung setzen, wenn wir nicht auch hier eine verwandte Sprache treffen sollten.

Ich habe das Wörterverzeichniß der Asia polyglotta verglichen, den Zusammenhang über alle daselbst angegebenen Wörter verbreitet gefunden, und führe davon die folgenden Fünfzig nur als Beispiele an.

Alt, rosoku; *ῥυσσὸς*, runzlicht.
furui; *φορὰ*, vom Gedeihen und Wachsen der Früchte; *φορὸς*, weiterkommend.
Anker, ikari; *ἄγκυρα*, Anker, von *ἄγω*.
Auge, me; s. im Chinesischen mi.
mamige; *μαιμάω*, von schneller Bewegung, wie Obiges von meo, oder *μίμημα*, Bild, Abdruck, von *μιμέομαι*.
Außen, fo-ka; *φάκκες*, *φᾶξ*, facies, Aeußeres.
Bauch, fara; *φορὰς*, schwanger, *φορὰ*, das Tragen, Gedeihen ꝛc.
Blatt, fa, cha; von *φύω* (*φάω*), *φυτὸν*, Gewächs, Pflanze, gewachsen ꝛc. und *χάω*.
Blitz, raiden; *ῥύδην*, mit Geräusch, wird verwechselt mit *ῥοίβδην*, und *ῥοῖβδος* ist, was *ῥοῖζος* u. s. w., das Sausen, der Schuß, Drang, die Heftigkeit, das Geräusch eines bewegten Körpers ꝛc.
Blume, fana; *φανὸς*, Licht, und damit Farbe, von *φαίνω* ꝛc.
Bogen, jumi; *ἵημι*, in Bewegung setzen, schleudern.
Bot, temma; *δέμας*, Gestell, Gebäude.
Brücke, chaschi; *χῶσις*, Damm.
Brust, mune; *μανὸς*, weich, von *μάω*, *μαζὸς*, die Brust.

Digitized by Google

Buch, somots; σῆμα, σημαία, das Bild, die Abbildung, die Darstellung durch Zeichen u. s. w.
Ebene, fara, wara; φορβὴ, φορβειὰ, Weide; φορὰ, Weg, Gang.
Erde, dschi, zi; Δὶς, Δὶν. Sandhaufen, Erde.
Faden, ito; ἰτέα, die Weide (zum Binden ꝛc.)
Farbe, iro; ἶρις, Regenbogen, farbiger Zirkel im Auge ꝛc.
Feld, ta; δᾶ, Erde.
ki; γῆ, γέα, Erde.
Feuer, fi; πῦρ, Feuer; φῶς, Licht.
Flagge, fata; φάτις, Anzeige, Wahrzeichen.
Fluß, gawa, kawa; καββὰς, Aeol. st. καταβὰς, Aor. 2, von καταβήμι, herabkommen, vorzüglich an's Meer; κυβὴ, κύβω, höhlen.
Frühling, faru, far; Isländisch wor, lateinisch ver.
Fuß, kubi; κοπὴ (κόμμα), Glied.
Gans, gan, kano; Gans.
Garten, fataki; φιτύω, pflanzen, säen, φυτεία, Pflanzung, φυτικός.
Groß, oo; εὖ, viel, groß.
Hagel, arare; ἀραβέω, klirren, rasseln, klappern.
Hand, te; τῇ, nimm, von τέω, τάω, nehmen, fassen.
Haut, kawa (ka); κῶεα, κῶς, Fell.
Himmel, ten; s. im Chinesischen thian, τανaὸς ꝛc.
Horn, zuno; θένω, Zahn, Zinke.
Klein, ko; im Zend ke; das tatarische Diminutivum.
Knochen, fone, chone; engl. bone, Bein.
Kopf, kaobe; κυβὴ, Kopf.
Meer, umi; ὖμα, Feuchtigkeit; οἶμη, Fahrt, Weg, Bahn.
faruka; φάραγξ, Schlund, Höhle, φορὸς, stürmisch, tragend ꝛc. Auf den Lieu-kieu-Inseln nami, νᾶμα, s. im Mandschu namou.
Messer, fotscho; φάζω, schlachten, tödten.
Mund, kuzi, kuti; κυσὸς, κύζδος, Höhlung ꝛc.
Nacht, joru; εὐρώεις, dunkel, finster.
Papier, kami (kabi); κόμβος, κόμος, Streifen Band, Zeug ꝛc., κόμη, Laub, Blatt ꝛc.
Pfeil, ja (ia); ἰὸς, Pfeil.
Rad, kuruma; κορώνη, Kranz, Kreis.
Roth, aka; ἀκὴ, scharf, — hell.
Sand, suna; Δὶν, Sand, und σ in Sand.
Sehen, miru; franz. mirer, zielen, u. μάρω, μαίρω, schimmern, funkeln u. s. w., Riemer II. 63.
Schlamm, noro; ναρὸς, fließend, feucht.

Schneiden, saki; seco, ſchneiden.
Schnell, faijo, chaijo; φαικός, κοῦφος, geſchwind, flüchtig.
Schulter, kata; κατὰ, hinten, rückwärts; κόττα, κόδδα, Becken.
Schwarz, kuro; in allen tatariſchen Sprachen kara, ſ. dort.
Schwert, tatschi; δάζομαι, theilen, hauen ꝛc.
Schwimmen, wiegui; auf den Lieu-kieu-Inſeln widschung, βυθάω, βυθίζω, in der Tiefe ſein, in die Tiefe gehen, taufen.
Segel, fu; ποῦς, Segel.
Singen, utau; ὀτοβέω, tönen, Lärm machen.
Sohn, ko; Mandſchu kiu, Mongol. kö; κύημα, von κύω, γάω, Frucht des Mutterleibes.
Sonne, fi, φῶς, Licht, ſ. Feuer.
Stern, fosi, foschi; φῶς, Licht.
Thau, urowoi; ὀρόπισσα, der wäſſerige Theil von Milch, Blut ꝛc. —
Tiſch, ita; ἴτυς, Schild, jede Rundung ꝛc., ἰτέα.
Trinken, nomi; νᾶμα, fließende Feuchtigkeit, Quelle ꝛc.
Vater, titi; τέττα, Vater.
Waſſer, mizzu, mids; μίγω, μίσγω, μίχω, netzen.
Weib, wonna; βουνός, Bruſt.
Wein, saki; σακκίας, durchgeſchlagener Wein.
Weiß, siro, schiro; Mongol. gelb, σειράω, glänzen ꝛc.
Wind, kase; καύω, fut. καύσω, Ausdruck der Bewegung des Windes, Brennens ꝛc., und φύσα, Wind, mit dem ſtets vorkommenden Wechſel.
Wolke, kumo; κῦμα, Welle, Bewegung derſelben.
Zeit, koro; χρόνος, Zeit.
Zucker, sato; σχαδὼν, Honig, ſ. im Mandſchu.
Zweig, ida; ἰτέα, Weide, Wiete.

Zahlen.

Eins, fito, fitoz; φιδός, ſparſam, karg, oder φιτύω, φυτεύω, ich pflanze, zeuge, bringe hervor, d. i. einen Finger; oder φάτις, die Erſcheinung, das Bild von einer Sache, weil der Finger die Einheit bezeichnen ſoll.
Zwei, fitak; ſ. Obiges, was auch bei Zwei anwendbar iſt; wenn die Finger dabei mitſprechen.
Drei, miz; μέσος, mitten, in der Mitte, der Mittelfinger, oder μίξ, verwiſcht, verbunden, von μίγνυμι, μίσγω, vereinigen, verbinden durch Annäherung, wie im Mandſchu ilan, von ἴλλω u. ſ. w.
Vier, ioz; ἴος, einer, einzig, allein; οἶος, allein, eins, viel-

Digitized by Google

leicht, weil von den Fünfen nur noch einer übrig ist; oder ἴσος, von ἕσος, gleichmäßig, gleich an Zahl u. dgl., wodurch vielleicht auf das Doppelte von zwei gedeutet wird, wie im Mandschu u. a. Seite 221 und Seite 222, worauf auch die ähnliche Benennung von acht hinzuweisen scheint; oder ἧσσων, niedriger, geringer, d. i. nach dem Mittelfinger der kleinere.

Fünf, izuz, ituz; ἔζω, ἔζομαι, stellen, aufstellen (alle Fünf), wie im Tunguſischen tunga, τάγγω; ἴτυς, Umkreis; oder ἴζω, niederlassen, senken, weil die fünf Finger verbraucht sind.

Sechs, muz; hier wiederholt sich Drei mit verändertem Vocal so wie Vier und Acht.

Sieben, nanaz; νηνέω, zusammenlegen, anhäufen; auf einen Haufen legen ꝛc.

Acht, jaz; s. oben Vier.

Zehn, towo; τοπᾶν, ganz, gar, durchaus, d. i. alle Zehn.

Diese Beispiele werden genügen, um das Japaniſche, welches auch in seinem Grammatischen den Charakter der tatariſchen Sprachen zeigt, als ein, dem titaniſchen Sprachgeſchlechte verwandtes Idiom erklären zu dürfen. —

Völker Hinterindiens.

Auf der Erdſtrecke, welche sich südlich von Tübet und China gleich einer Halbinsel ausdehnt, und in der Halbinsel Malakka endigt, unterscheidet man der Sprache nach, vier Völkerschaften, wovon die Anamer oder Bewohner von Tunkin und Kochinchina den ganzen Osten; die Awaner, Barmanen oder Birmanen, an das indiſch-germaniſche Sprachgebiet gränzend, den Westen; die Siameſen die Mitte einnehmen, und die Peguaner, am Ausflusse des westlichen Irawaddy wohnen.

Ist die Grenzbezeichnung der Sprachgebiete auf der Karte der Asia polyglotta richtig, so wohnen z. B. am oberen Theile dieſes Irawaddy, Tübeter, in der Mitte Birmanen, am Ausfluſſe Peguaner, und eben so an dem größten Strome dieſer Gegenden, am Meikong, im Norden Tübeter, in der Mitte Siameſen, am Ausfluſſe Kochinchineſen u.ſ.w.

Digitized by Google

Schon aus dieser Lage der Länder, und aus der Bewohnung an ein und demselben Strome, darf man darauf schließen, hier auf Völker zu treffen, welche in den meisten Beziehungen eine gewisse Uebereinstimmung zeigen werden, und diese beweisen auch die Sprachen derselben, denn sie gehören sämmtlich zu den sogenannten, einsylbigen Sprachen, und ein Blick auf die in der Asia polyglotta enthaltenen Wörterverzeichnisse, zeigt in den Wörtern, im Ganzen den Charakter des Chinesischen oder Tübetischen.

Diese Einsylbigkeit und daß die Wörter meistens nur einen Consonanten besitzen, ist für die Vergleichung nicht günstig, weil es an den nöthigen Anhaltspunkten fehlt (§. 162) und die nackten Wurzeln zu wenig Körper und greifbare Vergleichungspunkte darbieten, dennoch scheint mir, daß die vorliegenden Hülfsmittel hinreichen, um hinsichtlich einer Verwandtschaft mit den übrigen Sprachen eine erste Ansicht zu begründen.

Awaner oder Barmanen.

Aus Schleiermacher's Grammaire barmane geht hervor, daß das Barmanische neben einigen Eigenthümlichkeiten doch im Ganzen den Charakter zeige, welchen wir im Chinesischen, Tübetischen und den übrigen tatarischen Sprachen in allgemeinen Grundzügen, kennen gelernt haben, und selbst im Einzelnen treten Uebereinstimmungen hervor, wie z. B. die Bezeichnung der Mehrzahl durch tó, im Mandschu ta, te u. s. w., die Deklination durch dieselben Postpositionen für beide Zahlen, wobei sich für den Genitiv auch ï, für den Dativ ah findet, wie in jenen Sprachen u. s. w.

Unter den persönlichen Pronomen finden sich nâ, ich, san, du, sû, er, sie. Die zweite und dritte Person stimmen so genau mit dem türkischen san, sen, mit si, σὺ, und ὅς, sa u. s. w. überein, daß vielleicht anzunehmen sein dürfte, in nâ, auch unser ma, mi, me zu finden. Ferner sind: î, si, to, a-nï, dieser, sò, solcher, nïh, fragend, baej, wer (πῆ), mi, welcher, lauter wohlbekannte Pronomen titanischer Sprachen. Hinsichtlich der Verbe konnte schon im Mandschu auf eine gewisse Ueber-

einſtimmung (§. 79) hingewieſen werden, und manche Bezeichnungen, z. B. der Vergangenheit durch lê und khae, ſtimmen mit dem Chineſiſchen überein, und erinnern an die entſprechenden Formen im Mongoliſchen, Mandſchu und Griechiſchen, u. ſ. w.

Hier folgt eine Vergleichung von der erſten Hälfte der im Atlas der Asia polyglotta zuſammengeſtellten Wörter der verſchiedenen awaniſchen Dialekte:

Sonne, koni; κάνω, von κάω, brennen.
nä, ναός, beſonders Wohnung eines Gottes.
mu, mumä; mi, Feuer, ſ. d.
Mond, la; λαύω, λεύω, λεύσσω, glänzen.
klau; γλαύσσω, glänzen.
Stern, assä; ἀίσσω, ſchnell bewegen (funkeln).
kyä, kä; κάω, brennen.
Erde, dä; δᾶ, Erde.
lipauk; λέπας, λεπαῖος, felſigt, bergigt.
kalaung; κολώνη, Hügel, auch κυλός ꝛc.
mrai; μορόις (μερὶς), von mürben, zermürmelten Dingen.
Waſſer, tui; τάω, τάγγω, τέγγω, benetzen, ſchmelzen.
rî; ῥέω, ῥύω, fließen.
sche, schuï; ζέω, ſprudeln, Ζύω.
Feuer, mi, mä; μίω, mit dem Begriffe der in's Feine gehenden Ausdehnung, u. ſ. Sonne.
Stein, lü, lung; λεία, λᾶς, Stein.
kiauk; κόκκος, Kern u. a.
Wind, kli, kalli; κέλλω, treiben (Schiffe).
le, li; λιλαίομα (λάω, λαίω), λαῖλαψ, Sturmwind ꝛc.
Regen, mo, moko; mo, mejo, Waſſer in m. a. Sprachen.
moko; μῦκος, Feuchtigkeit.
ju; ὗω, regnen.
Mann, jau-kia; ſ. im Tſchuktſchiſchen.
pascha; basch, Haupt u. ſtatt Mann in a. tat. Sprachen.
klaun; κλονέω, in Schrecken und Unordnung ſetzen, erſchüttern, κλίνω u. a. in Bedeutungen, welche den Namen verſchiedener Völker zu Grunde liegen, ſ. Seite 355 u. f., auch κλεὸς, u. κλὼν.
Weib, mimma; μάμμα; Mutter.
Kind, luschi, lugalä, λόχος, die Geburt.
possa; παῖς, Kind.
Kopf, kohoï, kopkok; κύβη, κεφαλὴ, Kopf.
möllu; μῆλον, μῆλα, malae, Rundes bezeichnend.

Digitized by Google

Mund, parat; πόρος (πείρω), Durchgang, Loch.
ganu; χαίνω, öffnen, klaffen.
Arm, der, mabum; μάπω, erfaſſen, ergreifen.
lemmaung; λαμβάνω, nehmen, ergreifen, λῆμμα.
Hand, la; λάβω, angreifen, Werkzeug dazu ꝛc.
lek; ſ. oben u. λάχω; λὰξ, Fuß.
patschu; πέζα u. Patſche.
Bein (Schenkel), kandu; κοντὸς, Stange, Stiel.
Fuß, kopaung, kobiemo; κωπεὼν, Ruder.
Thier, taraitram; θήρα, Wild, Thier.
Vogel, hòge; im Mandſchu kasha; u. ſ. w.

Von den angegebenen Wörtern iſt, wie man ſieht, nicht ein Einziges ohne Vergleichung geblieben, wovon la und klau, da, lipauk, ri, lü, ju, mimma, parat, lemmaung u. ſ. w. ſo ſicher erſcheinen, als nur unter den berührten Verhältniſſen Sicherheit ſtatt finden kann. Von den übrigen in der Asia polyglotta, enthaltenen Wörtern, füge ich hier noch hinzu:

Wolke, ting; τέγγω, benetzen.
Donner, mû-ghrù; mù, Himmel, ſ. Sonne, u. κεραυνὸς, Donnerſchlag, und κρούω, κράω, ſchlagen u. ſchallen ꝛc.
Blitz, lia-dschä; λεύσσω, glänzen, λιάζω, λίζω ꝛc.
Fluß, mrä; Mongol. murän, μύρω, fließen.
Berg, dang; δανὸς, trocken, ταναὸς, ausgedehnt u. ſ. w.
Meer, pang-lä; πίνω, benetzen und tränken, λείβω, λάω.
Vater, âpa; in vielen Sprachen daſſelbe.
Mutter, âmi, im Mandſchu eme, Alban. ἔμε, Mutter ꝛc.
Sohn, sâ; son, sun, Sohn.
Blume, pan; πηνίκη, Treſſe, πήνη, mit φοινήεις, gefärbt ꝛc.
Schlange, mruy; μήρυγμα, μηρύω, vom Winden der Schlangen.
Pferd, mrang; Mongol. morin, Pferd, Mähre.
Hund, khui; κύων, Hund; u. ſ. w. u. ſ. w.

Die Zahlen zeigen zum Theil Uebereinſtimmung mit dem Chineſiſchen, zum Theil ſcheinen ſie mit Griechiſchem zuſammenzuhängen, z. B.:

Eins, it; εἶτα, ita, mithin, alſo (bei Bezeichnung mit dem Finger), von einer Folge von Dingen, erſt dies und dann das.
thit, tit; τετανὸς, τιταίνω, von τάω, ausſtrecken.
ama; ἀμός, im Mandſchu emu.
Drei, sum, sun; σὺν, συμβὴ, u. wie im Chineſiſchen.

Zehn, tassi; τάσις, Ausdehnung, τάσσω, aufstellen, in Reih und Glied stellen (alle Zehn).

Schon eine bloße Durchsicht der, in dem oben angeführten Werke mitgetheilten, barmanischen Wurzeln hat mir eine Menge Uebereinstimmungen gezeigt, welche eine nähere Untersuchung gewiß bedeutend vermehren wird.

Siamesen.

Von den wenigen, im Atlas der Asia polyglotta angegebenen Wörtern habe ich, von Vorn herein, der Reihe nach verglichen:

Sonne, sūn; Mandschu choun, Sonne.
lie; λέω, λεύω, glänzen, leuchten.
Mond, sön; s. oben.
lun, leng; luna, Mond, u. s. oben λεύω ꝛc.
Stern, lao; λάω, λέω, λεύω, glänzen.
Erde, drin; terra, Erde.
din; θὶν, Sand.
Wasser, nam; νᾶμα, Feuchtigkeit, u. s. im Mandschu.
Feuer, fei; φῶς, Licht, φαίνω, glänzen, leuchten.
pöi; s. oben und πῦρ, Feuer.
Stein, lin; λεία, λᾶς, Stein.
Wind, lum, lung; λάω, λαίω, λαίλαψ, Sturmwind.
Regen, pun; im Mandschu pono, Hagel; u. s. w. u. s. w.

Von den übrigen, Seite 368 u. f. angegebenen Wörtern kann ich als Beispiele anführen:

Himmel, fa; φῶς, Licht, hell.
Wolke, mok; μίχω, benetzen, μῦκος.
Donner, lâng; λάκω (λάχω, λέγχω), prasseln.
Thau, nai; νάω, triefen ꝛc.
Eis, mei-kram; mei kommt auch in der Benennung von Schnee vor, μίω, μάω ꝛc. und κραμβὸς, durch Kälte geschrumpft, getrocknet, und κρᾶμα, von κεράω.
Wind, lom; s. in den vorigen Vergleichungen.
Blitz, fa-merb; fa, Himmel, s. oben u. μαρμαίρω, von μάρω.
Berg, laï; λεία, Stein, Felsen.
Fluß, me-nam; meo, mejo, fließen, und νᾶμα, Feuchtigkeit.
Feld, na; im Mandschu na, Erde, von νάω, νέμω ꝛc.
Meer, t'o-le; Mongol. dalai; Θάλασσα, Meer.
Monat, leûn; s. Mond, luna.
Jetzt, ny; νῦ, nun.

Blatt, bai; ποά, Pflanze, Gras, von πάω, βόω.
Baum, mai; im Mandſchu u. Mongoliſchen mo, moo.
ton-maaï; d. i. Mongol. ten, ταναὸς, lang, hoch u. ſ. ob.
Wurzel, lak; λάκω, λάχω und λαχναῖος, haarig, zottig.
Ochs, wu; βοὺς, Rind, Ochs.
Pferd, ma; Wurzel vom morin der tatariſchen Sprachen ꝛc.
Gans, chan; Gans.
Fiſch, pala; φάλη, Wallfiſch.
Horn, chao; κάω, ſtechen, ſtoßen.
Tiſch, pin; πινὰξ (πίνυς), Tiſch, Brett.
Vater, ppo, fo; wie im Chineſiſchen ꝛc.
Mutter, me; ſ. oben.
Weib, yng; Mandſchu ania, enie u. ſ. w.
Kopf, how; κυβὴ, Kopf.
Zunge, lin; lingua, Zunge.
Hand, meû, me; im Mandſchu maian, manus, Hand.
Bauch, pum; πιμελὴ, Fett, πιμπλάω.
Rücken, hrang, rang; ῥάχις, Rückgrat.
Blut, ret, rod; ῥέω, ῥύω, fließen, ῥευστὸς.
luît; λείβω, fließen ꝛc.
Fett, bü; πῖον, Fett.

Die Zahlen ſtimmen meiſtens mit dem Chineſiſchen zuſammen.

Anamer.

Vergleichung der erſten Wörter im Atlas der Asia polyglotta:
Sonne, nhit, ngai; im Tübet. nüma, gnïma, γνωμὴ, aber auch κνη-κὸς, gelb, feurig.
Mond, blang; πλεγὰς, die Sichel, und πελαίνω, πλαγὶος.
Stern, sao; σέω, σεύω, ſchnell bewegen (funkeln), wie i. Barman.
Erde, dria, terra u. wie im Siameſiſchen.
dia; δᾶ, u. wie im Barmaniſchen.
Waſſer, nak; νάγμα; νάω, fließen ꝛc.
Feuer, hoa; κάω, brennen.
lua; λάω, λεύω, leuchten.
Stein, dra, ta; ſ. Erde.
Wind, dschio; Δύω, ſauſen.
phu; βύω, βύζω, aufblaſen.
Regen, mua; μίω, μίγω, mejo und überhaupt Waſſer; u. ſ. w.

Und von den Uebrigen kann angeführt werden:
Himmel, bloei; πλάω, φλοίω, in mehrfacher Bedeutung.
tien; ſ. im Chineſiſchen thian.
Fluß, sou; σόω, σύω, Δύω, bewegen, rauſchen ꝛc.

Digitized by Google

Meer, hai; wie im Chinesischen.
be, bien; πίω, πίνω, tränken, benetzen.
Jetzt, nai; s. im Siamesischen; νῦ.
Blume, choa; wie im Chinesischen.
Baum, maok; s. im Mandschu u. Mongolischen; μοσχὸς.
Wurzel, re; ῥίζα, Wurzel.
Schlange, ran; ῥαίνω, bespritzen; ῥέω, hin und her schwanken ꝛc.
Ochs, bo; bos, βοὺς, s. im Siamesischen.
Pferd, ma; s. im Siam.
Haus, na; νάω, wohnen.
Messer, deao; δάω, theilen, zertheilen u. s. w.
Schwert, ritsch; ῥύζω, ῥάζω, ῥάδω, reißen, schwirren.
Vater, phu; s. i. Siam.
Mutter, mau, me; s. oben.
Sohn, tû; s. im Chinesischen, Mandschu u. a.
Alt, lao; s. im Chinesischen.
Weib, nû; s. im Chinesischen.
Wange, ma; μάω, in der Bedeutung des Weichen u. s. w.
Auge, mok, muk; mico, von meo u. s. im Tübetischen.
Zunge, luoei; s. im Siamesischen ꝛc.
Zahn, rang; ῥαχὶς, ῥηχὶς, Spitze, ῥάγγω.
Hand, tai; τάω, ausrecken, nehmen ꝛc.
Bauch, bou, bao; Bauch, Bühel u. s. w.
Nabel, ron; s. ob. Schlange, od. ῥήγω, ῥηγὴ, Klunse, Bruch ꝛc.
Herz, tim; Θυμὸς, Seele.
Blut, mao; meo, μίω, fließen.
Fett, beo, mi; πιῶν, Fett.
Weiß, bak; πηγὸς, nach Einigen weiß, bei Homer.
Himmelblau, biek; s. oben.
Hoch, kao; hoch.
Groß, dhai; τάω, dehnen, im Mong. ten ꝛc.
Klein, be; βαιὸς, klein.

Mehrere Zahlen, wie mot, tam, tang, luk, tap ꝛc. können durch griechische Wörter erläutert werden, wie es bei den übrigen Sprachen der Fall war.

Peguaner.

Vom Peguanischen liefert der Sprachatlas zur Asia polyglotta, ohne die Zahlen, nur acht und dreißig Wörter, davon können verglichen werden:

Sonne, knuă; s. im Anamischen, γνωμὴ, κνηκὸς.
Mond, katu; κόττα, Kopf, Schale, κωδία, Mohnkopf; κόττος.

Stern, schana; im Mandschu u. m. a. schen, Schein.
Erde, tü; δᾶ, Erde.
Wasser, nât; νάω, nässen.
Feuer, komot; καῦμα, Brand.
Regen, proä; πρωΐ, von πρωΐ, Tropfen, Thau.
Weib, preau; πραὸς, πραεῖς, πραΰς, sanft, mild, gelind, dem Schroffen, Eckigen entgegengesetzt, oder πρατὸς, von πράω, verkäuflich, oder πρειγεία, Alter, Schätzung.
Kind, kun; γονεία, Geburt, γοῦνος, Samen, Fruchtbarkeit.
Kopf, kadap; κόδδω, κόττα, Kopf.
Arm, toä; s. Hand im Anamischen.
Hand, kanna-toä; s. oben u. κάνα, κανὼν in verschied. Sinne.
Klein, pok; paucus, pocco, wenig.
Gehen, au; ἔω, gehen.
Sitzen, katscho; καθιέω, niederlassen.
Tödten, ta; δάω, δαΐω (κταίω), tödten.
Ja, taukua; τόκα, da, dann, ist was τότε, demnach könnte auch in taukua und ταῦτα, also, ja, derselbe Wechsel angenommen werden.
Nein, auto; οὔτε, nicht, οὕτοι, gewiß nicht.
Dort, taoko; τόκα, da.
Eins, mui; μία, Femin., auch μάω.
Fünf, sun; σὺν, zusammen (alle Fünf).
Zehn, zo; Zehn, im Mandschu dchouan ꝛc. U. s. w.

Wenn ich betrachte, welchen Zusammenhang diese Sprachen unter sich zeigen, sodann mit dem angränzenden Chinesischen oder Tübetischen, und wie endlich die kleine Zahl der, in der Asia polyglotta vorliegenden Wörter, doch so viele und häufig, durch zwei Consonanten verbürgte, sichere Vergleichungen bieten konnte, und daß auch hinsichtlich der Grammatik des Barmanischen, ein gewisser Zusammenhang mit den früher untersuchten, und unter sich zusammenhängenden Sprachen ermittelt wurde, so glaube ich berechtigt zu sein, auch hinsichtlich der Sprachen Hinterindiens, eine Verwandtschaft mit dem Sprachgeschlechte der Titanen annehmen zu dürfen.

Malayen.

Nach den letzten, interessanten Ermittlungen des, leider auch der Sprachforschung entrissenen Hrn. W. v. Humboldt, dehnt sich selbst der engere malayische Sprachkreis

Digitized by Google

über die Bevölkerung des größten Theils des südasiatischen Oceans aus, welcher von den Philippinen, südwärts an den Westküsten von Neu-Guinea herunter, westwärts um die Inselgruppe herum, welche sich an die Ostspitze von Java anschließt, in den Gewässern von Java und Sumatra, bis zur Straße von Malakka geht. Aber auch über diesen Kreis hinaus, auf der Inselwelt, welche sich von Neu-Seeland bis zur Osterinsel, nördlich bis zu den Sandwich-Inseln und wieder zu den Philippinen erstreckt, wohnt eine Bevölkerung, welche die unverkennbarsten Spuren einer alten Stammverwandschaft mit den malayischen Stämmen an sich trägt.

Das Malayische zeigt in seiner Grammatik meistens den einfachen Charakter, der dem Chinesischen, Tübetischen und angränzenden Sprachen eigen ist; und unter den Wörtern findet man häufig Zusammensetzungen und Wiederholung der Wurzelsylben. Diese letztere Art der Wortbildung ist aber bereits auch in den Sprachen des nordöstlichen Asiens Seite 452 und 453, aufgefallen und die Reduplication ist in der Sprache, welche der ganzen vorliegenden Untersuchung zu Grund liegt, nämlich im Griechischen, so vielfach benutzt, daß in deren Anwendung nichts Fremdartiges gefunden werden kann.

Nachfolgenden Vergleichungen liegt das Wörterverzeichniß zu Grund, welches Klaproth in den **Mémoires relatifs à l'Asie**, über die Sprache der malayischen Bevölkerung von Formosa mitgetheilt hat.

Abgrund, rarau; Reduplication von ῥαίω, ruo; ῥαγὴ, ῥῶξ, Spalt.
Anbeten, reïp; ῥοπὴ, ῥιπὴ, Neigung, Bewegung nach unten.
Hungerig, kagangei; κακύνω, schaden, Uebels zufügen.
Adler, piepieyau; πίππος, ein junger Vogel, πιππάζω, vom Geschrei junger Vögel, aber auch παιπαλόεις u. s. w.
Lieben, wâangae; βεινέω, beschlafen, βεινητιάω, Lust dazu haben.
Lebensmittel, kakan; κόκκος, Beere, Kern, κοῦκι u. a.
Seele, watti; βιοτὴ, vita, das Leben.
Gedanke, ryh; ῥητὸν, von ῥέω, Spruch, Reden; ῥύω, ῥέω, verschwinden, vergehen, sprechen.
Vogel, ayam; ἄημι, fliegen.
Baum, parannah; πυρήνη, πυρίνη, das Harte, πύρινος, brennbar; πώρινος, πορίνος, von πωρὸς, πωρόω, verhärten.

Digitized by Google

Meuchelmord, alpaughau; ἀλαπάζω, erlegen, zerstören.
Sitzen, iraung; εἰρήνη, Ruhe, ἐρωέω, sitzen bleiben, von Schiffen.
Keiner, aaussi; οὐδείς, keiner, οὔτε, οὔτε.
Arm, pariau; περιαγή, Bug, Biegung, πόρω.
Wage, tingting; τινάσσω, schwanken, und τίνω, wägen.
Weiß, paule; πολιός, weißlich, grau.
Trinken, myt; μυδάω, feucht machen ꝛc.
Getränke, payt; ποτής, der Trank.
Glückseligkeit, mariang. μαργαίνω, wollüstig, üppig sein ꝛc.
Mund, motaus; ἄσταξ, Mund, von μάττω, μάζω.
Schild, iyng; ἔγχος, Wehr und Waffe, was man mit der Hand faßt.
Lager, pitanqu; πετάζω, πίτναω, hinlegen, hinstrecken.
Himmel, taunnau; ταναός, wie in vielen andern Sprachen. vullum; heißt auch Gewölke, βυλός, βυλλάω, fließen.
Fleisch, wat; βόσις (βόω, βοτός), Speise.
Karren, Wagen, rihkil; von ῥύω, ziehen, ῥυμβονάω.
Haar, vaukugh; βαυκός, weichlich, zart.
Herz, tintin; τίνω, τινάσσω oder τινθός, Bauch des Kessels.
Begatten, veiang; βεινέω, begatten. U. s. w., welche sich allein auf den ersten zwei Seiten fanden.

Von den Uebrigen sind unter Andern noch anzuführen:

Wüste, paulāh; παῦλος, schlechte Beschaffenheit, παλή, Staub.
Teufel, lyttau; λυττάω, toll, wüthend sein, oder auch von λέϊτος, λήϊτος, λιτουργέω, schlecht, boshaft handeln oder auch λυτήρ, der Befreier, Erlöser, je nach den Begriffen.
Wasser, raolam; ῥέω, ῥύω, rinnen, fließen u. λείβω, dasselbe.
Blitz, rykkat; ῥάσσω, ῥακόω, ῥιγέω u. viele Andere.
Schrift, saulat; σελίς, die geschriebene Tafel.
Schwanger, mavaui; μαιεύω, entbinden, niederkommen.
Kind, raoeï; ῥάρος, kleines, unzeitiges Kind.
Ganz, pâhsad; πᾶς, ganz.
Frau, ina; im Mandschu u. s. w. anus.
Feuer, apouï; im Kurilischen apeh, s. dort.
Sohn (Kind), alak; ἄλοξ, vom Saatfeld der Menschenzeugung, wie ἀρόω, zeugen ꝛc., ἀλοχος, ἀλέκω ꝛc.
Rauch, ahto; ἀτμός, Rauch, ἀήτη, Luft ꝛc.
Schwert, tyrau; τόρος, Grabeisen ꝛc.
Knie, taurauh; τόρμη, bei Lycophr. statt καμπή, der Bug.
Mann, parah; alban. πουρρε, baro, vir, Mann.
Freude, karai, χάρις, Freude.
Weit, dalia; τηλοῦ, in der Ferne.

Digitized by Google

Hand, rima; ῥῆμος, Stange mit einer Schaufel, Ruder.
Ich, yao; γάω, zeugen u. gebären, ſ. Anm. Seite 446.
Vater ama; ſ. im Mandſchu u. a.
Nehmen, mara; μάρω, faſſen.
Blut, amagh; αἷμα, Blut.
Ton, auhang; ἠχή, Ton.
Erde, nai; ſ. im Mandſchu na. u. ſ. w.

Die perſönlichen Pronomen ſind âku, ich, kâmu, ankau, du, ija, er, ſie u. ſ. w., welche im Erſtern ἐγὼ, ego (acho, ſ. Seite 446) und im Letztern ἴ, ὅς zeigen.

Die Poſſeſſiva werden angehängt und zwar ku, mu und na für mein, dein, ſein u. ſ. w., wobei zu erinnern iſt, daß wir auch im Kuriliſchen daſſelbe ky für mein angehängt gefunden haben.

Das Verb. ſubſtant. lautet adda, und nach Allem bisher über dieſes Verb ermittelten (Seite 446), glaube ich in demſelben vielleicht αὐτὸς erkennen zu dürfen, welches bei Homer mit und ohne ἐγὼ, σὺ, für ich ſelbſt, du ſelbſt u. ſ. w. ſteht.

Das Ausführlichſte über das Malayiſche wird ohne Zweifel das Werk W. v. Humboldt's über die Kawi-Sprache auf Java enthalten, deſſen erſter Theil zwar noch nichts Näheres über dieſe Sprache, aber einige Stellen enthält, welche ſich im Allgemeinen über das Malayiſche ausſprechen.

Schon im Vorworte berührt der Herr Herausgeber, daß die Forſchungen über dieſe Inſelwelt auf den Boden des Sanskrit zurückführen, und Seite XIII ſagt der Verfaſſer, daß er die Frage über eine urſprüngliche Verwandtſchaft des Malayiſchen mit dem Sanskrit, welche ſchon früher behauptet worden iſt, — allerdings bejahen zu müſſen glaube.

Dieſe auf einem ganz andern Wege gewonnene Ermittlung in Verbindung mit demjenigen, was ich im Vorhergehenden in Kürze angegeben habe, veranlaſſen mich, auch im Malayiſchen ein, mit dem titaniſchen Sprachgeſchlechte verwandtes Idiom erkennen zu müſſen.

Dabei verdient bemerkt zu werden, daß die Uebereinſtimmung in manchen Benennungen, das öftere Hervortreten der Reduplication und das Anhängen der Poſſeſſiva, auf eine nähere

Digitized by Google

Verwandtschaft zwischen dem Malayischen und der Sprache der Kurilen und der äußersten, nordöstlichsten Bewohner Asiens hinzudeuten scheine, als man sie bei der großen Entfernung dieser Völker vermuthen sollte. Und sollte eine nähere Untersuchung diese Ansicht bestättigen, so würde sich also, von den äußersten Spitzen des Festlandes anfangend, ein, unter sich näher verwandtes, und ursprünglich mit dem Titanischen zusammenhängendes Idiom, über die ganze Inselwelt zwischen Asien und Amerika verbreiten, so wie auch, mit Ausnahme des Semitischen, die meisten westlichern Idiome des titanischen Sprachgeschlechts, in einem gewissen nähern Zusammenhange stehen, wonach die einen eben so nach Osten, wie die andern nach Westen gedrängt erscheinen.

Völker des Kaukasus.

Nachdem die Sprachen der nördlichen, östlichen und südlichen Völker Asiens überblickt worden sind, müssen wir in den Westen zurückkehren, und haben zuerst die Sprachen derjenigen Völkerschaften zu untersuchen, welche auf den südlichen und nördlichen Hängen und Ausläufen des Kaukasus hausend, die, längst als einen indisch-germanischen Stamm erkannten Osseten umschließen, und nach allen Seiten von Völkern indisch-germanischer oder türkisch-tatarischer Sprachen umgeben sind.

Georgier.

Das Georgische zerfällt in vier verschiedene Dialekte, wovon die Asia polyglotta Wörterverzeichnisse enthält, und zwar von den drei Dialekten der Georgier, Mingrelier und Suanier, ein solches von ungefähr dreihundert Wörtern, wovon etwa die Hälfte schon von Klaproth, mit Wörtern der übrigen asiatischen und europäischen Sprachen zusammengestellt worden sind, und worunter sich auch Griechische und Lateinische finden, wie z. B. charzi, Fleisch, κρεὰς, κρὴς; magla, hoch, μέγα, iris, Regenbogen, ἶρις, uremi, Wagen, ἅρμα u. s. w.

Auf dieses Verzeichniß verweisend, füge ich demselben hier noch an, was ich blos flüchtig unter denjenigen Wörtern fand, welche Klaproth nicht verglichen hat.

Digitized by Google

Auge, twali, tolli; τύλλω, tollo, was sich erhebt, vorragt, oder vom Aufschlagen ꝛc.
Beissen, gledscha; γλάζω, κλάζω, abbrechen, zerbrechen.
Blitz, elwe; εἴλη, Helle, ἐλύω ꝛc.
Blut, sischli; σκίζω, schlitzen, schröpfen, auch σίζω.
Ehefrau, tscholi, tschili; θῆλυς weiblich θυλή.
Feder, gala; καλαμὶς, κάλαμος, Kiel.
Feuer, zezschli; ζέω, θέω, sieden, brausen u. σίζω.
Fließen, deno; δίνω, bewegen, wirbeln, strudeln.
Fluß, mdinare; s. oben, mit Vorschlag von m (s. grün) oder μυδάω, benetzen.
Früh, adre; ἄρτι, zuerst.
Groß, didi; τετανὸς, gedehnt ꝛc.
Grün, mtzuane, tzuane; κυανὸς, blau.
Gut, schön, kargi; χαρίεις, schön, gut.
Hart, magari; macer, mager.
Haus, sachli; σηκὸς, Wohnung, Einschluß.
Himmel, za, zasch; ζὰν, ζεὺς, Jupiter, s. Seite 195.
Höhle, kwabi; κυβὴ, Höhlung.
Kirche, sakdarin; συκὸς, Kapelle u. s. w.
Kluft, chrami; κρημνὸς, Absturz.
Kopf, tawi; τιβὴν, Kessel, Becken.
Kreis (Gebiet), garschemo; κίρκος, Kreis, Bogen ꝛc.
Krieg, omi; ὁμιλέω, kämpfen, streiten.
Krieger, wasch-kazi; βοὴ, Krieg, βοήθεια, Hülfe, Beistand, u. s. Mensch.
Laufe, ich, miwrby; moveo, bewegen u. zu beachten, die Endung by (m) u. s. unten.
Leben, zchowerba; ζόω, leben, in beiden letztern Wörtern scheint erby, erba angehängt zu sein, wie in den tungusischen Dialekten ἔργω, thun, statt boume (ποίεω) im Mandschu.
Lieben, mikwars; μακαρίζω, glücklich, selig preißen ꝛc.
Mensch, kazi; κάσις, Bruder u. Schwester, s. im Türkischen.
Messer, dana; δάω, δάνω, theilen, hauen ꝛc.
Morgen, dila; δήλος, hell.
Mund, piri; πορὸς, Loch, Oeffnung.
pil; πυλὴ, Oeffnung, Durchgang.
Mutter, deda; τέττα, Vater, daß es nur Verwechslung ist, beweißt sich dadurch, daß mama, Vater heißt.
Nacht, seri; sera, Abend.
Rauch, kuma; καμινὼ, κάμινος u. a., von καίω, brennen.
Schweiß, op, opu; ὀπὸς, hervordringende Feuchtigkeit.

Digitized by Google

Schweſter, da; im tatariſchen ta, deo, jüngerer Bruder (δαε-ρ) und Verwechslung von τέττα u. μάμμα.
Sonne, misch; μίθρας, Sonne, die perſiſche Gottheit.
Stern, muruts; μερμαίρω, von μάρω, flimmern, funkeln.
Sturm, prona; πρηνίζω, über Hals und Kopf vorwärts werfen.
Vater, mama; ſ. Mutter. U. ſ. w., u. ſ. w.

Unter den Zahlen zeigt ſich:

Eins, arti, erte; ἄρτι, zuerſt.
Zwei, ori; ἄρω, ἔρω, anreihen, ὄρω, erheben u. ſ. w.
Drei, sumi; σύμπαν, summa, σὺν wie im Chineſiſchen und vielen Andern.
Fünf, chuti; χάττω, öffnen, trennen (alle Fünf).
Sechs, ekwsi; ἕξ, ſechs u. ſ. w.

Fügt man hinzu, daß die in J. S. Vaters Vergleichungstafeln enthaltenen Notizen über die Grammatik des Georgiſchen nichts enthalten, was auf ein durchaus fremdes Idiom ſchließen läßt, ſondern im Gegentheil Bekanntes zeigen, wie z. B. in der Deklination das sa, s des Genitivs und Dativs, welches dem Indiſch-Germaniſchen eigen iſt, die Pronomen me, ich, schen, du, is, yï, er, ſie; das Verb. ſubſtantiv. mit Bezeichnung der Dauer wikofebi, welches aus dem aſpirirten mongoliſchen acho und febi, d. i. bimbi (φῦμι) zuſammengeſetzt zu ſein ſcheint, die Endung der Verbe auf bi, w, u. ſ. w., ſo kann ich auch im Georgiſchen nur ein mit dem titaniſchen Sprachgeſchlecht verwandtes Idiom erkennen

Kaukaſier.

Klaproth hat diejenigen Völkerſchaften, welche ſeit der hiſtoriſchen Zeit, Bewohner des kaukaſiſchen Gebirges ſein ſollen, unter der Benennung der Kaukaſier zuſammengefaßt, da ihre Sprachen, obwohl von einander abweichend, dennoch bei genauer Unterſuchung Berührungspunkte und Familienähnlichkeit zeigen. Beſonders erſchien ihm merkwürdig, die große Menge ähnlicher Wörter, welche die Kaukaſier mit nordaſiatiſchen Sprachen und insbeſondere mit dem Finniſchen und Samojediſchen gemein haben, was er in einem vergleichenden Wörterverzeichniß von ungefähr 140 Wörtern nachweiſet.

Und wirklich iſt der Anklang an die nord- und oſtaſiatiſchen

Sprachen sehr bedeutend, was zwar schon genügen könnte, dem ich aber dennoch folgende Vergleichung anfüge, wobei mit wenigen Ausnahmen, das Griechische allein berücksichtigt wurde.

Abend, bakka; πάγος, Kälte (was im Gebirgslande nicht befremden könnte).
seire; sera, ital. Abend.
kulpesi; κολπόω, beugen (neigen), wie in andern Sprachen.

Alt, herau; γεραιὸς, alt.
kani; canus, grau.
leggisch; λυγαῖος, λοιγαῖος u. s. im Jukagir.

Auge, uhli, ullah; ἴλλος, Auge.
ber, beer, beraka; περαύγεια, Licht, πυραυγὴς.

Bart, scheke; sakal, im Türkischen u. a.

Bauch, tschech; δήκη, Behältniß, etwas hinein zu thun.
buyki; Bauch.

Baum, dzul; θάλλω, grünen, blühen u. s. Holz.

Beil, aschti; Axt.
dik; τύκος, Werkzeug der Steinmetzen ꝛc.

Berg, mer, mehr; μακρὸς, hoch, groß.

Blitz, pir; πὺρ, Feuer.
affeh; s. Feuer in v. a. Sprachen.

Blut, pih, pih; πῖον, Fett, πίω; πιδύω ꝛc., hervorquellen ꝛc.

Brust, mama; μάμμα, Mutter.

Cunnus, mis, musch; μέζεα, μέσα, Schamtheile.

Donner, gagwu, cuchudi; κακχάζω, Getöse machen u. κυκάω.

Ei, hono; ὠὸν, Ei.

Er, täh; τὸς, dieser, er.
jer, arr; im Mandschu ere, dieser.
anni; ana, ene, dieser, im Sanskrit u. m. a.

Erde, bak; πάγος, Erdhügel u. s. w.
late; λίθος, Stein, Gestein, Felsen.

Feuer, za, zi; ζέω, sieden, kochen, δύω, sausen ꝛc.

Gott, bedschet; πύθιος, dala, dele; δήλος, } beides Beiwörter Apoll's.

Groß, juko; mongol. jeke; groß.

Hand, kuer, ker; χείρ, Hand.

Hahn, heleko; ἀλέκτωρ, ἀλεκτόρεις, von Hahn und Hühnern.

Haut, kutscha; κῶς, Haut.

Himmel, suw, sob; σοῦς, Bewegung nach oben.
schuan; κυανὸς, blau.

Hitze, jauchen; ἰάζω mit ἰαχρὸς, bähen, wärmen.

Holz, dzul; s. Baum u. ξύλον, Holz.

Hund, choi, chwa; κυὼν, Hund.

Katze, kata, gedo; Katze.
Kälte, rohi; ῥῖγος, Kälte.
Kopf aka; ἀκή, Spitze.
Lende, maatscho; μαζός, für den fleischigen Theil den Brust.
Leder, nakai; νακή, Fell.
Mensch, stag, steig; στοιχεῖον, Bild, στῖξ, στύγω.
Mutter, ana, enniu; anus u. in vielen andern Sprachen.
Mund, kaal, kol; κοιλή, Höhle, Kehle ꝛc.
Mütze, kapa; Kappe.
Nase, chomag; χαμός, Hacken, s. im Mongolischen.
mali; alban. μαλ, Berg, u. in andern Sprachen.
peh; πιόν, Fett u. vom Fließen.
Ochs, ots, oz; Ochs.
Ohr, witschi; alban. wesch, Waschel.
Schwert, tur; τόρος, Grabeisen u. s. w.
Schnee, lua, loo; λείβω, fließen u. s. w.
Sonne, mitschsi; μίθρας, Sonne bei den Persern.
marra; μαῖρα, das Funkelnde.
Stern, suri; σειριάω, leuchten.
Vater, dada, dede; τέττα, Vater.
ima, emen; im Mandschu ama ꝛc.
pu; im Chinesischen fu u. s. i. a.
Weib, ganabi; γυνή, Weib.
Wasser, htlim, chlim; χλίω, zerfließen, schmelzen ꝛc.
Wolle, kuas; κωὰς, Haut.
Ziege, gase; Geis.
Zunge, limzi; λίμβος, von λίω, λίχω; lingua ꝛc. U. s. w.

Ich glaube, daß diese Wörter, welche ich blos bei einer oberflächlichen Durchsicht aufgezeichnet habe, im Verein mit demjenigen, was bereits oben hinsichtlich des Zusammenhanges mit andern asiatischen Sprachen gesagt worden ist, genügen werde, um anzunehmen, daß auch diese Sprache und ihre Dialekte, mit dem Titanischen in einem verwandtschaftlichen Verhältnisse stehen.

Semiten.

Im Westen Asiens und auch jenseits der Landenge, im Norden und Nordosten Afrika's hausen die Völker des sogenanten semitischen Sprachstammes.

Daß die Wurzeln des Semitischen eine Uebereinstimmung

mit dem Indisch-germanischen zeigen, welche größer ist, als man gewöhnlich glaubt, hat nicht nur Klaproth in der Asia polyglotta ausgesprochen, sondern ist schon früher behauptet worden, und bereits in dem griechisch deutschen Wörterbuche von Haas, soll für jedes griechische Wort eine hebräische Wurzel nachgewiesen worden sein.

Dieser Zusammenhang in den Wurzeln und Wörtern hat längst dazu veranlaßt, im Semitischen und Indisch-germanischen überhaupt, eine Verwandtschaft erkennen zu wollen, aber bis in die neueste Zeit hat man demselben die Ansicht entgegengesetzt, daß der grammatische Bau des Semitischen zu grundverschieden von dem der indisch-germanischen Sprachen sei, als daß man eine Verwandtschaft annehmen könne.

Nachdem aber in neuerer Zeit ein Sprachgelehrter *) aufgetreten ist, und gezeigt hat, daß sich auch in grammatischer Hinsicht, ein ursprünglicher Zusammenhang des Semitischen mit Indisch-germanischem nachweisen lasse, nachdem ich bei'm Türkischen (S. 309 u. 312) auf gewisse Uebereinstimmungen mit dem Semitischen hinzuweisen Gelegenheit fand, und noch mehrere nachgewiesen werden könnten, nachdem im Vorhergehenden ein Zusammenhang zwischen dem Tatarischen und Indisch-germanischen nachgewiesen wurde, der ebenfalls bis jetzt der Grammatik wegen, für unmöglich gehalten wurde, und nachdem wir gefunden zu haben glauben, daß alle Völker von Europa und Asien, deren Sprachen wir bisher betrachtet haben, in einem gewissen Zusammenhange stehen, so dürfte dieser Verein von allgemeinen und speciellen Gründen hinreichen, anzunehmen, daß auch die Völker semitischen Stammes, die in den ältesten Zeiten eine so wichtige Rolle in Asien gespielt haben, hiervon keine Ausnahme machen, sondern daß sie ursprünglich demselben Sprachgeschlechte angehören, welches wir bisher untersucht haben, und wobei nur zu bemerken ist, daß der eigenthümliche Bau des Semitischen, allerdings auf eine sehr frühe Trennung der hier besprochenen Sprachstämme hinzuweisen scheine.

*) Dr. Fürst, Lehrgebäude der aramäischen Idiome, in Bezug auf die indisch-germanischen Sprachen. Leipzig. 1835.

Digitized by Google

Indem sich auf solche Weise die Verwandtschaften des Titanischen auch nach Afrika hinüber erstrecken, darf nicht unberührt bleiben, daß Klaproth, in einer, in den Mémoires relatifs à l'Asie enthaltenen Vergleichung, nachgewiesen hat, daß von etwa dreihundert koptischen Benennungen natürlicher und gewöhnlicher Gegenstände, die meisten mit den Wörtern übereinstimmen, welche in den Sprachen nordasiatischer und besonders ostfinnischer Völker dieselben Gegenstände bezeichnen.

Polar-Amerikaner.

So wäre nun zwar in Asien die Runde vollendet, — aber die Verwandtschaft dehnt sich noch weiter aus. Bereits im Mithridates ist gezeigt und anerkannt worden, daß: „im östlichsten Norden von Amerika, in Grönland und an der Küste von Labrador, wie auf seiner westlichen, Asien nahen Küste, Ein Volk wohne, und daß dasselbe Ein Volk ist mit den Bewohnern der Nordostküste Asiens und der zwischen beiden Welttheilen liegenden Inseln." *)

Dieses Volk der nordöstlichen Küste von Asien und der sich gegen Amerika hin erstreckenden aleutischen Inseln, ist aber kein anderes, als das der Tschuktschen, dessen Sprache wir bereits (Seite 454) kennen gelernt haben, und über deren Zusammenhang mit den Sprachen der benachbarten Völker so wie mit dem Griechischen, die vorliegende Vergleichung kaum einen Zweifel übrig gelassen haben kann.

Indem ich daher auf diese Vergleichung des tschuktschischen Wörterverzeichnisses, so wie hinsichtlich der Nachweisung des Zusammenhanges des Tschuktschischen, Aleutischen, Kadjakischen, Tschugazischen, Eskimoischen und Grönländischen, auf den Anhang zum Mithridates, so wie auf die Asia polyglotta verweise, führe ich von den in der Letztern (Seite 323) angegebenen Wörtern, hier die ersten zwanzig, im Tschuktschischen, Grönländischen und Griechischen, nur als Beispiele an.

*) Mithridates, III. Theil, und die Beweise in den Anhängen zum ersten Theile, von dem Neffen des Gründers des Mithridates, dem Herrn von Adelung zu St. Petersburg.

Digitized by Google

Tschuktschisch:	Grönländisch:	Griechisch:
Bach, kuik,	kook,	κηκὶς, Wasser, κηκίω, quellen.
Bauch, akscheka,	akajorok (Magen),	ὀχθὸς, was vorragt, Hügel; ἄχθομαι, belastet sein u. a., u. ἀκορί-, Unersättlichkeit.
Baum, unachtschik,	unak (Stange),	ἀνάγω, ἀνέχω, ἄνω, ὄνω, erheben, in die Höhe heben.
Blut, auku,	auk,	αὐγὴ, Glanz, Farbe, von Luft und Wasser ꝛc.
Brust, tschakyjak,	sekki,	σάκκος, Sack u. σακκεύω, seihen, durchseihen u. σάω, saugen.
Donner, katlüchta,	kallek,	κατὰ u. λακτίζω, λάκω, prasseln, krachen u. s. w. und κάλεω, hallen, schallen.
Ehmann, uika,	uwek,	s. i. Mandschu eiken, ὀχεύω, schwängern, und ὀπάων, Begleiter.
Eis, tschikuta,	sikko,	σαυκὸς, σαχνὸς, trocken, auch zerreiblich, mürbe.
Erde, nunnä,	nuna,	ναὸς, Wohnung wie im Mand.
Feuer, annak, eknō,	ingnek,	ignis, Feuer; ἀνακαίω.
Fleisch, naka,	neke,	νέκυς, Leichnam.
Geben, tunni,	tunninek,	dono, geben.
Gras, owük,	iwik,	εὐβόω, gut weiden.
Hagel, kannik,	kannik,	καναχέω, Geräusch machen, wie in andern Sprachen.
Hase, ulägak, ukairach,	ukulek,	ὀλάζω, hocken, lauern, hinken, — λαγὼς, Hase; u. ὀκλάζω ὀκύλλω, sich auf die Hacken setzen ꝛc
Haut, amik,	amek,	ἀμῦγμα, ἀμύσσω, zerfleischen
Himmel, keilak,	killak, killek,	κάλλος, καλαινὸς, blau, blaßgrün; alban. κιὲλ, coel-um.
Hosen, kutlik,	karlik,	κύτος, Hohles, Hülle; u. κώρυκος, lederner Sack, Beutel ꝛc.
Hund, kymyk,	kemek,	κεμὰς, Reh u. eine unbestimmte Antilopenart, auch κομάω ꝛc. u. s. w., u. s. w.

Wenn man erwägt, daß diese Wörter nicht zur Vergleichung ausgewählt, sondern daß sie der Reihe nach genommen

Digitized by Google

wurden, wie sie dort angegeben sind, so glaube ich, daß sie, als Beispiele genügen werden, und man wird zugestehen müssen, daß das Grönländische nicht minder mit dem Griechischen zusammenzuhängen scheine, als es bei irgend einer der bisher verglichenen Sprachen der Fall war.

Klaproth, welcher, wie schon erwähnt, diesen Zusammenhang der Tschuktschen mit den Völkern des nördlichen Amerika und insbesondere auch mit der, durch ihre grammatischen Formen so interessanten grönländischen Sprache ebenfalls erkannte, nannte die Bewohner der Aleuten und die Tschuktschen, Polar-Amerikaner in Asien, weil er wahrscheinlich von der Ansicht ausging, daß dieser kleinere Theil eher von dem, über den ganzen äußersten Norden Amerika's verbreiteten größern Theile jener sprachverwandten Völkerschaften, ausgegangen, und westwärts gezogen, als daß jener größere Theil vom kleinern, das Ganze vom Theile, ausgegangen sein möge, weil ihm wohl unbekannt war, daß die benachbarten und übrigen Völker gegen Westen, ebenfalls verwandte, mit dem Tschuktschischen zusammenhängende Sprachen sprechen.

Wenn man aber Letzteres erwägt, wenn man bedenkt, daß diese Sprachen des äußersten Nordens von Amerika, mit allen Sprachen von Asien und Europa zusammenhängen, und insbesondere auch mit dem, so weit entfernten Griechischen, so führt dieselbe Ansicht, nach welcher Klaproth die Tschuktschen und Aleuten für Amerikaner nehmen und nennen konnte, darauf hin, die Bevölkerung des nördlichen Amerika, — die im Verhältniß zu den Völkern Asiens und Europa's, nunmehr als der Theil, und Letztere als das Ganze erscheinen, von Asien ausgegangen sein werde.

Viele Reisende haben längst ausgesagt, daß die Bewohner des nördlichen und insbesondere nordwestlichen Amerika, eine auffallende Aehnlichkeit mit den tatarischen oder mongolischen Völkern zeigen, und man hat schon darin einen Beweis finden wollen, daß die Bevölkerung von Amerika, von Asien ausgegan-

Digitized by Google

gen sei. Wenn nun aber nicht nur die Gesichtsbildung, sondern wenn die Sprachen, als ursprünglich verwandt erscheinen, so dürfte dieses als der erste sicherere Beweis dafür hervortreten.

Dann müßte freilich auch noch die Verwandtschaft der übrigen amerikanischen Sprachen mit denen des Nordens nachgewiesen werden, was weiterer Forschung anheimfallen mag. Wenn ich aber dasjenige betrachte, was sich im Mithridates über diese Sprachen findet, und erwäge, daß diese, durch ihre grammatischen Formen merkwürdigen Sprachen, allerdings in den Sprachen des Nordens einen entsprechenden Uebergang finden könnten, so möchte ich kaum an diesem Zusammenhange zweifeln.

Schluss.

So wären wir endlich zum Schlusse gelangt, und das Resultat dieser Untersuchung, welche freilich vor der Hand nur eine erste Recognoscirung genannt zu werden verdient, — besteht darin: daß die Sprachen, welche in Europa und Asien, im nördlichen und nordöstlichen Afrika, in dem größten Theile der Inselwelt zwischen Asien und Amerika und im Norden dieses Welttheiles gesprochen werden, in einem ursprünglichen, mehr oder minder nahen Zusammenhange zu stehen scheinen, und daß es insbesondere der Wortschatz der griechischen Sprache ist, durch welchen dieser Zusammenhang nachgewiesen werden konnte.

Dieses Resultat schließt sich völlig demjenigen an, was früher (Seite 423 u. f.) hinsichtlich des Zusammenhanges der tatarischen Sprachen mit dem Griechischen und Indisch-germanischen überhaupt, als Hauptresultat hervorgetreten ist, und welches nunmehr dahin erweitert werden kann: daß alle diese Sprachen einen gemeinsamen Sprachstoff zeigen, und als die, den verschiedenen Fähigkeiten, örtlichen und climatischen Verhältnissen, Schicksalen und Bildungsstufen der Völker entsprechenden, verschiedenen Dialekte oder als verschiedene Entwick-

Digitized by Google

lungsstufen und Reste solcher Entwicklungsstufen ein und desselben Uridiom's erscheinen*).

Und sollte sich seiner Zeit nachweisen lassen, daß sich, wie ich vermuthe, auch alle übrigen amerikanischen und die afrikanischen Sprachen dieser gemeinschaftlichen Verwandtschaft anreihen, so würde das Hervorgehen der Menschen aus Einem Geschlechte, welches die heiligen Sagen und Mythen der ältesten Völker verkünden, und welches auch schon auf andern Wegen ermittelt werden wollte, — endlich eine Bestätigung finden, wie dieselbe kaum sicherer zu erlangen sein dürfte, weil die Sprache, die, sich von Geschlecht zu Geschlecht vererbende, älteste und einzig sichere Urkunde ist, welche hier beigebracht werden kann.

Und wird man einst dahin gelangen, alle oder auch nur die meisten Sprachen der Erde in grammatischer und lexicalischer Hinsicht gründlich überschauen zu können, dann wird man erst mit Sicherheit aussprechen dürfen, was auf den Grund der vorliegenden, verhältnißmäßig sehr geringen Hülfsmittel, nur vermuther werden kann. Sodann wird man auch im Stande sein, mit einem gewissen Grade von Wahrscheinlichkeit in die ältesten Zeiten zurück zu blicken und in Hauptumrissen, wenigstens gewisse Epochen der Zerspaltung der Völker zu ermitteln, indem sich sodann wird darstellen lassen, welche Zweige sich getrennt haben müssen, als sich die Sprache auf der Stufe befand, in der sich uns noch heute, etwa das älteste Chinesische zeigt, oder als sich dieselbe auf der Stufe befand, von welcher die Sprachen der Tunguſen und Mongolen, Ueberreste sind, oder als sich bereits eine höhere Verstandesentwicklung (Seite 427) in künstlichern Sprachweisen vernehmen zu lassen begann, wie dieses z. B. bei den nach Amerika gezogenen oder gedrängten

*) Daher auch die Erscheinung, daß man die Verwandtschaft bald dieser bald jener Sprachen nachweisen zu können glaubte, und wirklich nachzuweisen im Stande war, weil sie alle mit einander verwandt sind. Daher auch überhaupt Uebereinstimmung in den ältesten Mythen ꝛc.

Digitized by Google

Geschlechtern der Fall gewesen sein mag; — und an solche Anhaltspunkte kann es wieder andere Erscheinungen anzuknüpfen gelingen, und es können sich vielleicht endlich Grundzüge einer Urgeschichte entwickeln lassen, welche uns bisher verhüllt waren, und deren Enthüllung, wenn auch eben keinen unmittelbaren Nutzen für das praktische Leben schaffen, doch dazu beitragen kann, im Verein mit unserer spätern und beglaubigten Geschichte, ein Ganzes der Geschichte der Menschheit zu bilden, dessen Betrachtung mehr als manches Andere geeignet sein kann, das menschliche Geschlecht zur Erkenntniß seiner selbst und seines Daseins zu bringen, und den Geist in die Kreise des Unendlichen zu erheben. —

Digitized by Google

Nöthige Verbesserungen.

Seite	5.	Zeile	5	von oben	statt Herr lies Heer.
„	18.	„	5	„ unten	ist nur auszustreichen.
„	33.	„	11	„ oben	statt καράκιον lies χαράκιον.
„	41.	„	4	„ „	„ Artikel lies Partikel.
„	42.	„	6	„ „	„ ὸς lies ὅς.
„	55.	„	3	„ unten	„ 72 lies 77.
„	57.	„	9	„ „	„ genährt lies nähren.
„	59.	„	9	„ oben	
„	59.	„	10	„ unt.	„ εἶμι, ἔμι lies εἰμὶ, ἐμὶ.
„	60.	„	15	„ „	
„	64.	„	1	„ oben	„ altoubouha lies altoubouha.
„	186.	„	4	„ „	„ attaki lies ataki.
„	222.	„	12	„ unten	ist sich auszustreichen.
„	234.	„	12	„ oben	statt οἱ lies οἱ.
„	267.	„	9	„ unten	„ Mongolischen lies Mandschurischen.
„	300.	„	6	„ oben	„ dseb lies dsch.
„	354.	„	18	„ „	„ πᾶς, πέξα ꝛc. anzuhängen.
„	381.	„	3	„ unten	„ welche lies welcher.
„	398.	„	15	„ oben	„ 216 lies 162.
„	399.	„	17	„ unten	nach welche, mit einzuschalten.
„	414.	„	5	„ oben	statt werden lies werde.

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

DUE SEP '68 H

CANCELLED

2022-881

Digitized by Google

2227.8
Das sprachgeschlecht der Titanen;
Widener Library 003778153
3 2044 086 549 334

Digitized by Google